MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

Musikleben am Wiener Stephansdom zwischen 1824 und 1932

verfasst von / submitted by

Bettina Graf, BA BEd

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna, 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	UA 066 836
Studienrichtung lt. Studienblatt / degree programme as it appears on the student record sheet:	Masterstudium Musikwissenschaft UG2002
Betreut von / Supervisor:	Mag.[a] Dr.[in] Elisabeth Hilscher

Inhalt

Abbildungsverzeichnis 5
Abkürzungsverzeichnis 7
1 Einleitung 9
2 Forschungsstand: Wien, Salzburg, Olmütz 13
3 Überblick: Kirchenmusik in Österreich zwischen 1820 und 1930 19
4 Wien: St. Stephan 33
4.1 Eine Kirche – viele Interessen: Zur historischen Genese 33
4.2 Kirchenmusik vor 1824 42
4.3 Musikleben zwischen 1824 und 1932 51
4.3.1 Musikalien-Catalog 51
4.3.2 Herbst 1824 bis 1844: Die Ära Gänsbacher 73
4.3.3 1845 bis ca. 1864: Die Domkapelle in Wiener Händen 82
4.3.4 1865 bis 1889: Preyer und sein Umfeld 91
4.3.5 1890 bis 1909: Spannungsfeld zwischen Wiener Kirchenmusiktradition und Cäcilianismus 99
4.3.6 1910 bis Frühjahr 1921: Musikpraxis in konfliktreichen Zeiten 116
4.3.7 Sommer 1921 bis April 1932: Neue Wege zur Sicherstellung der Musikpraxis 133
5 Vergleichende Betrachtungen zum Musikleben umliegender Diözesen 143
5.1 Salzburg: Hl. Rupert und Hl. Virgil 143
5.3 Olmütz: Hl. Wenzel 147
6 Fazit 151
7 Quellenverzeichnis 155
7.1 Primärquellen 155
7.1.1 Domarchiv St. Stephan Wien (A-Wd) 155
7.1.2 Diözesanarchiv Wien (DAW) 156
7.1.3 Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek 157
7.2 Sekundärliteratur 157
7.3 Onlinequellen 165
8 Anhang 171
8.1 Tabellen 171
8.1.1 Inventarium 1824 171
8.1.2 Musikalien-Catalog 1837 182
8.1.3 Präliminare: Ausgaben für Musikalien und Instrumente ab 1877 310
8.1.4 Musikalien-Ankäufe 1905 [?], 1906, 1909 318
8.1.5 Aufgeführte Werke 1911 und 1913 323
8.1.6 Aufführungsdaten und Werke von 1915 bis 1918 397

8.1.7 Aufführungsnachweise von Gesangssolist*innen 1915 bis 1921 405
8.2 Transkriptionen: Instruktionen für die Leiter der Dommusik 433
8.2.1 September 1827 (DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 1) 433
8.2.2 Dezember 1844 (DAW, Karton 12, OA Ordinariatsakten, Fasz. 2) 435
8.2.3 Februar 1902 (A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2) 437
8.2.4 Juni 1910 (A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1) 442
8.2.5 Juli 1910 (DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2) 442
Abstract (Deutsch) 445
Abstract (Englisch) 447

Abbildungsverzeichnis

Domarchiv St. Stephan Wien (A-Wd), Catalog | sämtlicher Musicalien, | welche der Kapellmeister | der Dom-Kirche St. Stephan | in Verwahrung hat. | verfasset | vom | Joan. Bapt. Gansbacher | Dom=Kapellmeister | in den Jahren 1827 u: 1828. | abcopirt vom Jos: Perschl. Contrabassist | in der Dom: Kapelle 1837., Handschriftensammlung, Fotos © Domarchiv St. Stephan Wien (A-Wd):

Abbildung 1: *Hand 1*, pag. 20.

Abbildung 2: *Hand 2*, pag. 24.

Abbildung 3: *Hand 3*, pag. 98.

Abbildung 4: *Hand 4*, pag. 102.

Abbildung 5: *Hand 5*, pag. 28.

Abbildung 6: *Hand 6*, pag. 74.

Abbildung 7: *Hand 7*, pag. 114.

Abbildung 8: *Hand 8*, pag. 199.

Abbildung 9: *Hand 9*, pag. 255a.

Abbildung 10: *Hand 10*, pag. 48.

Abbildung 11: *Hand 11*, pag. 255b.

Abbildung 12: *Hand 12*, pag. 251.

Abbildung 13: *Diagramm zu den prozentuellen Anteilen der Haupthände im Catalog*, erstellt von B. G. 2022.

Abbildung 14: *Diagramm zu den prozentuellen Anteilen der Gattungen im Catalog*, erstellt von B. G. 2022.

Abbildung 15: *Diagramm der Komponisten mit drei oder mehr verzeichneten Werken im Catalog*, erstellt von B. G. 2022.

Abbildung 16: *Übersicht der Komponisten mit ein oder zwei verzeichneten Werken im Catalog*, erstellt von B. G. 2022.

Abkürzungsverzeichnis

A-Wd	Domarchiv Wien
DAW	Diözesanarchiv Wien
d.J.	der Jüngere
Fasz.	Faszikel
KMA	Kirchenmeisteramt
OA	Ordinariatsakten
o.J.	ohne Jahr
o.S.	ohne Signatur
Sign.	Signatur

1 Einleitung

Der Wiener Stephansdom ist eng mit der Geschichte der Stadt verbunden und daher für viele Forschungsrichtungen von Interesse. 1147 als zu Passau gehörige Pfarrkirche geweiht, wurde von Beginn an ein kirchenpolitisch unabhängiges Bistum, welches erst 1469 errichtet werden konnte, angestrebt.[1] Während sich die weltlichen und geistlichen Würdenträger, zunehmend aber auch die Pfarrgemeinde in Form der Wiener Bürger*innen sowie die Stadt selbst um diese machtpolitischen Angelegenheiten kümmerten, wurde stets Liturgie gefeiert und in deren Rahmen auch musiziert. Letztgenannter Aspekt stand bislang nur vereinzelt im Fokus der Wissenschaft. Die hier entstehende Masterarbeit möchte sich daher mit dem *Musikleben am Wiener Stephansdom zwischen 1824 und 1932* befassen und hierbei der Frage nachgehen, wie sich das Repertoire in diesem Zeitraum entwickelte und welche Interessensvertretungen die Auswahl des Musikprogramms im Vergleich zu den Domkirchen in Salzburg und Olmütz beeinflussten. Die zeitliche Eingrenzung ergibt sich aus der impulsgebenden Quelle für dieses Forschungsvorhaben, einem von Domkapellmeister Johann Baptist Gänsbacher – er wirkte in dieser Funktion ab 1824 – angelegten Musikalienkatalog und dem Ende der Amtszeit von Erzbischof Friedrich Gustav Piffl 1932. Mit der Wahl dieser historischen Eckpunkte soll bereits in der Themenstellung umrissen werden, dass das Musikleben an St. Stephan – zumindest im eben genannten Zeitraum – nicht nur vom Domkapellmeister, sondern auch von anderen Interessensvertretungen geprägt wurde. Mit dieser Arbeit werden zwei Ziele verfolgt: Sie versteht sich primär als Beitrag zur Musikgeschichte des Wiener Stephansdoms, der Anstoß zu weiteren derartigen Forschungen geben möchte. Darüber hinaus gilt es, die im Rahmen der Masterarbeit gewonnenen Erkenntnisse in den Kontext der mitteleuropäischen Kirchenmusikgeschichte des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts zu setzen, um die Relevanz der Forschungsergebnisse und damit den Stellenwert von St. Stephan als Ort der Musikausübung allgemein einordnen zu können.

Diese Masterarbeit untersucht das von den hauseigenen Musikern an St. Stephan im Rahmen der Liturgien an dieser Kirche aufgeführte Kirchenmusik-Repertoire und dessen Wandlungen. Rund um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert sind zunehmend auch Frauen als Ausführende von Kirchenmusik – ehrenamtlich und bezahlt – mehr oder weniger gut nachweisbar. Aus diesem Grund sowie der Tatsache, dass die Musikpraxis weitgehend von männlichen Personen (Domkapellmeister sowie Geistlichen) ausgeübt wurde, wird sprachlich jeweils klar

[1] Annemarie Fenzl: *Die Erzdiözese Wien in ihrer Geschichte. Von König Ottokar zu Rudolf IV., dem Stifter. Im Brennpunkt: St. Stephan zu Wien, Wien*: Wiener Dom-Verlag 1997 (Heft II/1) [Fenzl 1997], S. 2–3.

ausgewiesen, ob es sich um männliche oder (auch) weibliche Akteur*innen handelte. Nicht näher berücksichtigt wird das musikalische Wirken – und damit verbunden auch das Repertoire – an anderen zu St. Stephan gehörigen Wiener Pfarren sowie die Tätigkeit von externem Musikpersonal ohne nachweisliche Zusammenarbeit mit den Musikern von St. Stephan. Letzteres betrifft v.a. die Wiener Hofmusikkapelle und ihre musikalischen Darbietungen an St. Stephan. Ein Vergleich der Repertoires beider Kapellen – dieser wäre für das Verständnis der Wiener Kirchenmusikpraxis im hier behandelten Zeitraum durchaus aufschlussreich – muss wegen des Umfangs vorerst unterbleiben. Aufgrund der großen Menge an Archivquellen zu musikbezogenen Stiftungen an St. Stephan werden diese nur so weit berücksichtigt, wie es für das Verständnis des Inhalts nötig erscheint und wären ebenfalls im Rahmen eigenständiger Untersuchungen umfassend auszuwerten.

Der Aufbau der Arbeit gliedert sich wie folgt: Nach der Darlegung des Forschungsstandes zur Musik an St. Stephan in Wien sowie am Salzburger und Olmützer Dom wird zunächst ein Überblick über die Kirchenmusik in Österreich zwischen 1820 und 1930 gegeben, um die nachfolgenden Untersuchungen kontextualisieren und nachvollziehen zu können. Daraufhin richtet sich der Fokus auf St Stephan in Wien: Zuerst wird die historische Genese der Kirche skizziert und damit offen gelegt, welche geistlichen und weltlichen Interessensvertretungen sich im Laufe der Jahrhunderte herauskristallisierten. Dann folgt ein Abriss der Kirchenmusikgeschichte vor 1824, ehe auf das Musikleben zwischen 1824 und 1932 eingegangen wird. Den Anfang macht hierbei eine kodikologische wie inhaltliche Beschreibung des 1837 angelegten Musikalien-Catalogs,[2] welcher eine zentrale Quelle für vorliegende Forschungsarbeit darstellt. Mit diesem Hintergrundwissen wird nun die Entwicklung des Repertoires zwischen 1824 und 1932 in sechs jeweils ca. zehn bis 20 Jahre umfassenden Kapiteln behandelt. Die Einteilung dieser Kapitel orientiert sich an markanten musikalischen Entwicklungen und stimmt weitgehend nicht mit den Wirkungsperioden der einzelnen Domkapellmeister überein, um den Blick ebenso auf andere Interessensvertretungen rund um die Musikpraxis richten zu können. Anschließend folgt ein überblicksartiger Vergleich mit dem parallel dazu verlaufenden Musikleben der umliegenden diözesanen Hauptkirchen in Salzburg und Olmütz. Im Fazit werden sämtliche Schlüsse aus den Ausführungen zusammengefasst und weiterführende Fragestellungen formuliert. Der Anhang beinhaltet sämtliche tabellarische Übersichten, bestehend aus Informationen der Primärquellen sowie die bislang bekannten Instruktionen (also

[2] A-Wd, Catalog | sämtlicher Musicalien, | welche der Kapellmeister | der Dom-Kirche St. Stephan | in Verwahrung hat. | verfasset | vom | Joan. Bapt. Gansbacher | Dom=Kapellmeister | in den Jahren 1827 u: 1828. | abcopirt vom Jos: Perschl. Contrabassist | in der Dom: Kapelle 1837., Handschriftensammlung [A-Wd, *Catalog*], Titelseite.

Dienstanweisungen) der Domkapellmeister des behandelten Zeitraums in kritischer Transkription.

Die Quellenlage zu St. Stephan ist bedingt durch die historische Genese der Kirche auf mehrere Archive verteilt und nicht zuletzt deshalb komplex: Für vorliegende Masterarbeit wurde hauptsächlich das Wiener Domarchiv (Archiv der Domkirche St. Stephan zu Wien, A-Wd) aufgesucht, welches neben dem historischen Notenmaterial sowie Musikalienkatalogen die für vorliegendes Forschungsvorhaben relevanten Akten des Kirchenmeisteramts (KMA) – sie umfassen in erster Linie Rechnungen, Anstellungsdokumente und verschiedene Korrespondenzen – beherbergt. Die den hier untersuchten Zeitraum betreffenden Ordinariats- und Pfarrakten – sie beinhalten ebenso u.a. Korrespondenzen und Rechnungen – befinden sich im ebenfalls konsultierten Wiener Diözesanarchiv (DAW). Da jenes in diesen beiden Archiven aufgefundene und für das hier angestrebte Forschungsvorhaben zentrale Quellenmaterial deutlich umfangreicher als erwartet ausfiel, wurde auf das Sichten relevanter Materialien im Wiener Stadt- und Landesarchiv sowie Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien – letzteres könnte für die musikalischen Verbindungslinien zum Wiener Hof erkenntnisbringend sein – verzichtet, um den Rahmen der Arbeit nicht zu sprengen. Auch das systematische Erfassen und Analysieren der via *ANNO*, dem digital zugänglichen Zeitungs- und Zeitschriftenportal der Österreichischen Nationalbibliothek, zugänglichen Informationen für den Zeitraum von 1824 bis 1932 unterblieb aus selbem Grund. Wie nachfolgendes Kapitel zum Forschungsstand verdeutlicht, wurden die sich im Dom- sowie Diözesanarchiv befindlichen Primärquellen bislang nicht systematisch auf ihre Informationen zum Kirchenmusik-Repertoire an St. Stephan durchsucht. Vorliegende Masterarbeit nimmt sich dieses Forschungsdesiderates an und baut daher methodisch in erster Linie auf das Sichten und Interpretieren relevanter Primärquellen aus diesen beiden Archiven. Etliche der gefundenen Informationen werden zu weiteren Studienzwecken tabellarisch oder mittels Tortengrafiken aufbereitet (u.a. Aufführungsdaten, aufgeführte Werke oder vorhandene Gattungen), dienstrechtliche Dokumente hingegen zeichengetreu transkribiert und im Anhang bzw. teilweise auch im Fließtext zur Einsicht bereitgestellt. Auf diese Weise werden einzelne Erkenntnisse gewonnen, die allgemeine Tendenzen hinsichtlich der Musikpraxis an St. Stephan offenlegen sollen. Insgesamt handelt es sich also um ein deduktives Vorgehen. Die Quellenlage ist mit Blick auf die Quantität und Inhalte in sich uneinheitlich: Während es beispielsweise aus dem 19. Jahrhundert weniger Archivalien mit konkreten Hinweisen zur Musikpraxis, dafür aber etliche Dokumente zur Kommunikation über die institutionellen Gegebenheiten der Dommusik gibt, kann das Repertoire ab ca. 1903

qua entsprechender Schriftstücke verhältnismäßig gut nachvollzogen und damit wissenschaftlich belegt werden. Die Umfänge sowie inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Kapitel sind daher nicht mit dem Musikleben, wie es in quantitativer wie qualitativer Weise stattfand, absolut gleichzusetzen, sondern durch das vorhandene Quellenmaterial charakterisiert. Die aus den Primärquellen gewonnenen Erkenntnisse werden mittels Sekundärliteratur in den bisherigen Wissensstand zu St. Stephan sowie in den umfassender erforschten Bereich der österreichischen Kirchenmusikgeschichte im Allgemeinen eingebettet. Für die vergleichenden Analysen der Kirchenmusikpraxen an den Domkirchen zu Salzburg und Olmütz wird ausschließlich auf Sekundärliteratur zurückgegriffen, da der Forschungsstand zu beiden Kirchen einen überblicksartigen Vergleich mit St. Stephan zulässt und entsprechende Archivrecherchen den quantitativen Rahmen der Masterarbeit gesprengt hätten.

2 Forschungsstand: Wien, Salzburg, Olmütz

Durch die enge Verbindung von Musik und Liturgie ist es naheliegend, bei der Betrachtung des Forschungsstandes zur Musikgeschichte von St. Stephan auch jenen zu St. Stephan als Kirche miteinzubeziehen. Die Anfänge einer wissenschaftlich derart geprägten Auseinandersetzung finden sich bereits vor der Erhebung der Bischofskirche zum Erzbistum. Sie wurde zunächst offensichtlich von der hier wirkenden Geistlichkeit getragen, denn die „[ä]lteste erhaltene Beschreibung der Domkirche“[3] aus dem Jahr 1685 stammt vom Domherren Johannes Matthias Testarello della Massa.[4] Diese beinhaltet als bislang einzige Quelle den Text jenes Passionsspiels, welches hier spätestens ab den 1480er-Jahren und bis ins 18. Jahrhundert aufgeführt wurde.[5] Knapp 100 Jahre später ist es mit dem Curpriester Joseph Ogesser wiederum ein Geistlicher, der eine *Beschreibung der Metropolitankirche zu St. Stephan* veröffentlichte.[6] Im 19. Jahrhundert wurden über den Wiener Dom im Zuge „der Wechselbeziehung von Historismus und Denkmalpflege“[7] und einer damit verbundenen „Neubewertung als Denkmal“[8] sämtliche primär architektonische,[9] aber auch historische Betrachtungen publiziert, wobei v.a. Ludwig Donin – als Domkurat an St. Stephan[10] ebenso dem geistlichen Stand angehörend – mit etlichen Schriften zu erwähnen ist.[11] Vereinzelt finden sich bei ihm bereits Abhandlungen zu musikalischen Aspekten: So thematisiert er beispielsweise die Geschichte der Orgeln[12] oder erläutert von ihm selbst – auf die „Bedürfnisse der Zeit“[13] reagierend – verfasste religiöse Lieder.[14] Die nun zunehmende Auseinandersetzung mit historischen Quellen zeigt sich bei

[3] Reinhard Hugo Gruber: *Manifestation mittelalterlicher Frömmigkeit. Der Dom zu St Stephan in Wien als Allerheiligenkirche*, Masterarbeit Kirchliche pädagogische Hochschule Wien/Krems 2021 [Gruber 2021], S. 120.
[4] Ebd.
[5] Bettina Graf: *Das Passionsspiel an St. Stephan in der Karwoche vom Mittelalter bis zum Barock. Welche Besonderheiten fallen in der dramatischen Darstellung der Passion Christi auf?*, Bachelorarbeit Universität Wien 2019 [Graf 2019], S. 7–8.
[6] Gruber 2021, S. 121.
[7] Renata Kassal-Mikula: „St. Stephan im 19. Jahrhundert – Praxis und Ästhetik“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, o. O.: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997 [Kassal-Mikula 1997a], S. 400–407, S. 400.
[8] Ebd.
[9] Ebd.
[10] Erwin Mann / Christine Mann: *Das Curhaus am Wiener Stephansplatz. Zur Geschichte einer jahrhundertealten Bildungsstätte*, Wien: Lit 2020 (Religion & Bildung 4) [Mann 2020], S. 122.
[11] U.a. Ludwig Donin: *Der Stefansdom und seine Geschichte*, Wien: Heinrich Kirsch 1873 [Donin 1873]. Ludwig Donin: *Der Heilige Stefan und die Stefaner*, o.O: o.V. o.J [Donin o.J.].
[12] Donin 1873, S. 133–135.
[13] Donin o.J., S. 141.
[14] Ebd., S. 147.

Hermann Zschokke (u.a. Weihbischof[15] und damit wiederum ein Geistlicher), der die *Geschichte des Metropolitan-Capitels zum Heiligen Stephan in Wien* im Jahr 1895 erstmals systematisch mittels Archivalien aufarbeitete,[16] deutlich.

Die Forschungsgeschichte – und damit der Forschungsstand – zur Musik an St. Stephan kann gegenwärtig noch gut überblickt werden: Die nach aktuellen Kenntnissen erste publizierte Besprechung zur laufenden Kirchenmusikpraxis stammt aus dem Jahr 1900. Diese anonym überlieferte Schrift mit dem Titel *Die Kunstmusik in der Wiener Metropolitankirche* vertritt eindeutig einen cäcilianischen Standpunkt und ist in ihrer Kritik an der Musikpflege eine Quelle dafür, dass die kirchenmusikalische Reformbewegung des Cäcilianismus an der Domkirche erst rund um die Jahrhundertwende zu einem intensiv diskutierten Thema wurde.[17] Weitere Beiträge zum laufenden Musikleben an St. Stephan bietet die Fachzeitschrift *Musica Divina*. In dieser können zudem gewissermaßen die Anfänge einer wissenschaftlichen Musikgeschichtsschreibung identifiziert werden, denn Franz Kosch[18] und Constantin Schneider[19] beleuchteten in ihren 1933 veröffentlichten Artikeln nach derzeitigem Wissensstand erstmals auch die kirchenmusikalische Vergangenheit an St. Stephan. Die erste bislang bekannte Monographie zur Musikpraxis am Wiener Stephansdom stammt aus dem Jahr 1948: Hans Brunner zeichnete im Rahmen einer Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des Dommusikvereins die Musikpraxis an hiesiger Kirche ab dem 14. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts nach.[20] Zugleich thematisierte er die bis heute wohl zentrale Herausforderung bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Musikgeschichte von St. Stephan: Durch den Brand des Domes sowie des angrenzenden Curhauses[21] im Jahr 1945[22] verbrannte ein Großteil des Notenarchives. Aufschlussreiches Quellenmaterial ist damit unwiederbringlich verloren.[23] In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienen drei Dissertationen zu einzelnen Domkapellmeistern und deren Kompositionen sowie (kirchen-) musikalischem Umfeld, wobei jeweils die gesamte

[15] Mann 2020, S. 129.
[16] Hermann Zschokke: *Geschichte des Metropolitan-Capitels zum Heiligen Stephan in Wien*, Wien: Carl Konegen 1895 [Zschokke 1895], Titelseite.
[17] Anonym [Carl Hausleithner?]: *Die Kunstmusik in der Wiener Metropolitankirche*, Wien: Bartelt 1900 [*Die Kunstmusik* 1900].
[18] Franz Kosch: „Die Choralpflege am Dom von St. Stephan“, in: *Musica Divina* 21 (1933) [Kosch 1933], S. 77–79.
[19] Constantin Schneider: „Die Kirchenmusik im St. Stephansdom zu Wien“, in: *Musica Divina* 21 (1933) [Schneider 1933], S. 67–77.
[20] Hans Brunner: *Die Kantorei bei St. Stephan in Wien*, Wien: Albrecht Dürer 1948 [Brunner 1948].
[21] Ebd., S. 3.
[22] Reinhard H. Gruber: *Der Wiener Stephansdom. Porträt eines Wahrzeichens*, Innsbruck: Tyrolia 2011 [Gruber 2011], S. 67.
[23] Brunner 1948, S. 3.

Biographie jener Musiker und nicht ausschließlich deren Tätigkeit an St. Stephan aufgearbeitet wurde: 1951 verfasste Elfriede Bernhauer eine solche Untersuchung zu Gottfried Preyer vor,[24] 1960 folgte Mirko Cuderman mit August Weirich[25] und 1983 schließlich Eva Kitzler mit Joseph Drechsler.[26] Eine erste, viele Archivmaterialien einbeziehende Abhandlung über die Geschichte der Wiener Dommusik legte Melitta Ebenbauer ab 1997 vor: Zunächst als Artikel des Ausstellungskatalogs zum 850-Jahr-Jubiläum von St. Stephan verfasst,[27] wurde dieser 2002 zu einer Diplomarbeit mit Fokus auf die institutionellen Aspekte der Dommusikkapelle im 19. Jahrhundert erweitert[28] – eine Untersuchung des musizierten Repertoires wurde bewusst ausgeklammert[29] – und 2005 zu einer Einleitung eines von Michael Jahn herausgegebenen RISM-Katalogs ausgewählter Musikhandschriften des Domarchivs komprimiert.[30] Zwei 2019 in den *Musicologia Brunensia* erschienene Artikel von Helena Kramářová beleuchten sozial- und institutionsgeschichtliche Aspekte der Wiener Dommusik im 18. Jahrhundert.[31] Ein von Konstantin Reymaier herausgegebener Sammelband zur neu renovierten und geweihten *Riesenorgel im Wiener Stephansdom* aus dem Jahr 2020 beinhaltet ausgewählte Themen der Dommusikgeschichte.[32]

Im Sommer 2018 wurden die Restbestände des historischen Notenmaterials von St. Stephan durch über mehrere Wochen unbemerkt in den damaligen Lagerort eingedrungenes Wasser beschädigt. Nach der Trocknung wurden die Archivalien unter der Leitung von Elisabeth Hilscher durch Studierende von 2018 bis 2020 fachgerecht gereinigt und nach RISM-Kriterien

[24] Elfriede Bernhauer: *Gottfried von Preyer. Sein Leben und Wirken, mit thematischem Katalog seiner Werke*, Dissertation Universität Wien 1951 [Bernhauer 1951].
[25] Mirko Cuderman: *Der Cäcilianismus in Wien und sein erster Repräsentant am Dom zu St. Stephan, August Weirich 1858-1921 mit thematischem Katalog seines Gesamtschaffens und Darstellung seiner Messen. Band I*, Dissertation Universität Wien 1960 [Cuderman 1960a].
[26] Eva Kitzler: *Joseph Drechsler und seine Kirchenmusik*, Dissertation Universität Wien 1983 [Kitzler 1983].
[27] Melitta Ebenbauer: „850 Jahre Musik am Stephansdom im Überblick“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, o. O.: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997 [Ebenbauer 1997], S. 408–422.
[28] Melitta Ebenbauer: *Die Dommusikkapelle St. Stephan im Wien des 19. Jahrhunderts. Mit einem Abriss ihrer Geschichte vom 12. – 20. Jahrhundert*, Magisterarbeit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien 2002 [Ebenbauer 2002].
[29] Ebd., S. 116.
[30] Melitta Ebenbauer: „Zur Geschichte der Dommusik“, in: Michael Jahn (Hrsg.), *Die Musikhandschriften des Domarchivs St. Stephan in Wien. Mit einer Einleitung von Melitta Ebenbauer*, Wien: Der Apfel 2005 (Veröffentlichungen des rism-österreich A/1), [Ebenbauer 2005], S. 11–50.
[31] Helena Kramářová: „Die Dommusik zu St. Stephan im 18. Jahrhundert – Institutionsgeschichte“, in: *Musicologia Brunensia* 54 (2019) [Kramářová 2019a], S. 109–143, <https://doi.org/10.5817/MB2019-1-10>, letzter Zugriff: 04.03.2021. Helena Kramářová: „Die Dommusik zu St. Stephan im 18. Jahrhundert in sozialgeschichtlicher Perspektive“, in: *Musicologia Brunensia* 54 (2019) [Kramářová 2019b], S. 145–166, <https://doi.org/10.5817/MB2019-1-11>, letzter Zugriff: 04.03.2021.
[32] Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020 [Reymaier 2020].

rohkatalogisiert. Das mindestens 557 Signaturen umfassende Material[33] wird gegenwärtig wissenschaftlich weiter aufgearbeitet und steht mittlerweile im Wiener Domarchiv zur Einsicht bereit, wird aber für vorliegende Forschungsarbeit qua des noch laufenden Katalogisierungsprozesses nicht herangezogen.

Der Forschungsstand zum Musikleben am Salzburger Dom im 19. Jahrhundert mit Fokus auf die Entwicklung des Repertoires ist durch ausführliche Publikationen der letzten Jahre bereits vergleichsweise schlüssig fassbar: In einem von Dominik Šedivý herausgegebenen Sammelband zur Musikgeschichte Salzburgs im eben genannten Zeitraum aus dem Jahr 2014[34] finden sich Beiträge, die einen fundierten Überblick über die Kirchenmusik an dieser Domkirche von Eva Neumayr,[35] das Repertoire und dessen Genese von Lars Laubhold[36] sowie die Rolle der Kapellknaben von Gerhard Walterskirchen[37] geben. Die beiden erstgenannten Autor*innen veröffentlichten 2018 zudem einen Katalog der sich im Dommusikarchiv Salzburg befindlichen Musikalien[38] sowie im selben Jahr – gemeinsam mit Ernst Hintermaier – eine Publikation rund um die *Musik am Dom zu Salzburg* und deren Verbindungslinien zu den liturgischen Gegebenheiten.[39]

---

[33] A-Wd, *Historisches Archiv geistlicher Werke (incl. der Noten aus dem RISM-Buch)*, Excel-Tabelle o.J. [A-Wd, *Historisches Archiv*].

[34] Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte", 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte" 2) [Šedivý 2014].

[35] Eva Neumayr: „Kirchenmusik am Salzburger Dom in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts", in: Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte", 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte" 2) [Neumayr 2014], S. 29–44.

[36] Lars E. Laubhold: „Repertoire und Repertoireentwicklung in der Musik am Salzburger Dom in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Beobachtungen am Musikalienbestand Dommusikarchiv im Archiv der Erzdiözese Salzburg", in: Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte", 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte" 2) [Laubhold 2014], S. 45–69.

[37] Gerhard Walterskirchen: „'Kein vergleichbares Institut im Bereich der österreichischen Monarchie'. Zur Geschichte der Kapellknaben und des Kapellhauses", in: Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte", 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte" 2) [Walterskirchen 2014], S. 70–80.

[38] Eva Neumayr / Lars E. Laubhold: *Dommusikarchiv Salzburg (A-Sd). Thematischer Katalog der musikalischen Quellen, Reihe A*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 17) [Neumayr / Laubhold 2018].

[39] U.a. Ernst Hintermaier / Lars E. Laubhold: „Die Sammlung Dommusikarchiv", in: Eva Neumayr / Lars Laubhold / Ernst Hintermaier, *Musik am Dom zu Salzburg. Repertoire und liturgisch gebundene Praxis zwischen hochbarocker Repräsentation und Mozart-Kult*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 18) [Hintermaier / Laubhold 2018], S. 185–304. Ernst Hintermaier / Eva Neumayr: „Geschichte der Musik an der Metropolitankirche", in: Eva Neumayr / Lars Laubhold / Ernst Hintermaier, *Musik am Dom zu Salzburg. Repertoire und liturgisch gebundene Praxis zwischen hochbarocker Repräsentation und Mozart-Kult*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 18) [Hintermaier /

Ähnlich gestaltet sich der Forschungsstand zur Musikgeschichte der Olmützer Domkirche sowie jener von Kremsier, der „Residenzstadt der Olmützer Bischöfe“[40]: Während sich Ernst Hermann Meyer[41] und Jiří Sehnal[42] vorwiegend mit dem 17. und 18. Jahrhundert und den musikbezogenen Wechselwirkungen zwischen den Kirchen in Olmütz und Kremsier befassten, fokussierte Eva Vičarová in den letzten Jahren auf die Domkirche zur Zeit der cäcilianischen Reformbewegungen rund um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und die damit verbundenen repertoirespezifischen Veränderungen.[43]

Neumayr 2018], S. 35–76. Eva Neumayr: „Der Dom als Metropolitankirche“, in: Eva Neumayr / Lars Laubhold / Ernst Hintermaier, *Musik am Dom zu Salzburg. Repertoire und liturgisch gebundene Praxis zwischen hochbarocker Repräsentation und Mozart-Kult*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 18) [Neumayr 2018], S. 1–34.

[40] Dagmar Glüxam: Art. „Kremsier (deutsch für tschechisch Kroměříž, lat. Cremsirium)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d600> [Glüxam, „Kremsier], letzter Zugriff: 22.11.2022.

[41] Ernst Hermann Meyer: „Die Bedeutung der Instrumentalmusik am Fürstbischöflichen Hofe zu Olomouc (Olmütz) in Kromeriz (Kremsier)“, in: *Die Musikforschung* 9/4 (1956) [Meyer 1956], S. 388–411.

[42] U.a. Jiří Sehnal: „Das Musikinventar des Olmützer Bischofs Leopold Egk aus dem Jahre 1760 als Quelle vorklassischer Instrumentalmusik“, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 29/4 (1972) [Sehnal 1972], S. 285–317. Jiří Sehnal: „Der Einfluss der Hofmusikkapelle auf das Musikleben in Böhmen und Mähren“, in: Hartmut Krones / Theophil Antonicek / Elisabeth Theresia Fritz-Hilscher (Hrsg.), *Die Wiener Hofmusikkapelle III. Gibt es einen Stil der Hofmusikkapelle?*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2011 [Sehnal 2011], S. 175–193.

[43] Eva Vičarová: „Die Musik in der Kathedrale von Olomouc (1872–1985)“, <https://core.ac.uk/download/pdf/226125299.pdf>, letzter Zugriff: 22.11.2022 [Vičarová o.J.], S. 180–200.
Eva Vičarová: „Die Reform der Kirchenmusik in der Kathedrale in Olomouc vor dem Hintergrund des Kyrillismus in Böhmen“, in: *Kirchenmusikalisches Jahrbuch* 98 (2014) [Vičarová 2014], S. 107–124.

3 Überblick: Kirchenmusik in Österreich zwischen 1820 und 1930

Das 19. Jahrhundert gilt als „Spannungsfeld zwischen Gegensätzen und einheitlicher Geschlossenheit“[44]. Dies zeigt sich u.a. im Bereich der Kirchenmusikpraxis durch etliche Wandlungsprozesse „zwischen 1780 und 1900“[45]. Im Zeitraum von 1780 bis 1815[46] – und damit des in erster Linie die politischen Weichen neu stellenden Wiener Kongresses[47] – erlebte die Musica sacra einen Niedergang: Durch den von Joseph II. vertretenen Josephinismus kam es zu zahlreichen Klosteraufhebungen, Auflösungen von die Kirchenmusik qua Stiftungen maßgeblich finanzierenden Bruderschaften, Wallfahrts-Verboten[48] sowie einer massiven Einschränkung der Orchestermessen und musikalischen Begleitung von Andachten und Prozessionen.[49] Dies bedingte einen spürbar eingeschränkten Bedarf an Kirchenmusik: Es entstanden daher deutlich weniger kirchenmusikalische Kompositionen und aufgrund der reduzierten Aufführungsmöglichkeiten wurden zahlreiche Kirchenmusiker arbeitslos – nicht zuletzt durch den „Reichsdeputationshauptschluß von 1803“[50], welcher u.a. sämtliche geistlichen souveränen Reichsfürstentümer mediatisierte und damit der bisherigen „Basis für die Organisation der Kirchenmusik“[51] ein Ende setzte.[52]

Wie sehr sich v.a. Wien schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts in einem kirchenmusikalischen „Spannungsfeld zwischen liturgischer Funktion und ästhetischem Selbstzweck“[53] befand, zeigt die um 1800 anzusetzende,[54] jedoch nicht einheitlich verlaufende und von progressiv-aufgeklärten Strömungen begleitete[55] konservative Wende des Stils bzw. Repertoires: So

---

[44] Friedrich W. Riedel: „Liturgie und Kirchenmusik im Umbruch zwischen Biedermeier und Gründerzeit“, in: Ders. (Hrsg.), *Anton Bruckner – Tradition und Fortschritt in der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts*, Sinzing: Schewe 2001 (Kirchenmusikalische Studien 7) [Riedel 2001], S. 11–27, S. 13.
[45] Elisabeth Fritz-Hilscher: „Das 19. Jahrhundert (circa 1790/1800 bis 1918)“, in: Dies. / Helmut Kretschmer (Hrsg.), *Wien Musikgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart*, Wien: Lit 2011 (Geschichte der Stadt Wien 7) [Fritz-Hilscher 2011], S. 271–357, S. 313.
[46] Riedel 2001, S. 15.
[47] Theophil Antonicek: „Biedermeierzeit und Vormärz“, in: Rudolf Flotzinger / Gernot Gruber (Hrsg.): *Musikgeschichte Österreichs. Band 2. Vom Barock zum Vormärz*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 1995 [Antonicek 1995], S. 279–351, S. 279.
[48] Riedel 2001, S. 15.
[49] Martin Eybl / Elisabeth Fritz-Hilscher: „Vom Barock zur *Wiener Klassik* (circa 1740–1790/1800)“, in: Dies. / Helmut Kretschmer (Hrsg.), *Wien Musikgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart*, Wien: Lit 2011 (Geschichte der Stadt Wien 7) [Eybl / Fritz-Hilscher 2011], S. 213–269, S. 229.
[50] Riedel 2001, S. 15.
[51] Ebd.
[52] Ebd.
[53] Ebd., S. 14.
[54] Fritz-Hilscher 2011, S. 321.
[55] Richard Steurer: *Das Repertoire der Wiener Hofmusikkapelle im neunzehnten Jahrhundert*, Tutzing: Hans Schneider 1998 (Publikationen des Instituts für Österreichische Musikdokumentation 22) [Steurer 1998], S. 134, 183–219.

„wurde das gesamte alte Notenmaterial zur Seite gelegt“[56] und Werke der in den „1770er und 1780er Jahre[n]“[57] komponierten, klassischen sowie spätklassischen Kirchenmusik angeschafft, deren Aufführung nach dem Josephinismus nun wieder durch sukzessive Lockerungen bzw. Ignorieren der josephinischen Gottesdienstordnung in größerem Umfang auch an kleineren Kirchen wieder möglich und gewünscht war. Bei den Messvertonungen handelte es sich meist um den klar strukturierten Typus der Kantatenmesse,[58] welcher durch eine kontinuierlich wachsende Besetzungsgröße sowie spieltechnische Schwierigkeiten gekennzeichnet war und damit einerseits damalige Entwicklungen der Symphonik reflektierte, andererseits aber auch an „Grenzen der liturgischen Verwendbarkeit“[59] stieß. Parallel dazu gab es eine kirchenmusikalische „Tendenz zur Vereinfachung, zur Anwendung minimaler Mittel bei maximalem Ausdruck, zu Liedhaftigkeit und Intimität des Ausdruckes“[60], die sich bei Messvertonungen in der „Form der *Missa brevis*“[61] zeigte. In Wien kristallisierte sich dabei die Sonderform der „aus dem klassischen Stil“[62] erwachsenden *Biedermeier-Messe* heraus, als deren erstes Werk Antonio Salieris *Messe in B-Dur* gilt.[63]

Die Finanzierung der Kirchenmusikpraxis war aufgrund der nun fehlenden Bruderschaften schwierig.[64] Ab den 1820er-Jahren wurden daher zahlreiche Kirchenmusikvereine gegründet, um die nötigen monetären Mittel bereitstellen zu können.[65] Das weltliche Vereinswesen diente hierfür als Vorbild: Die als Verein gegründete Wiener *Gesellschaft der Musikfreunde* ist bereits 1812,[66] der älteste Kirchenmusikverein – jener in Schottenfeld in Wien – hingegen erst 1823 fassbar.[67] Diese Entwicklungen sind in engem Zusammenhang mit dem „Aufschwung des gebildeten Bürgertums als kulturtragende Schicht“[68] zu sehen,[69] in deren Folge wohl auch

[56] Fritz-Hilscher 2011, S. 321.
[57] Ebd.
[58] Der Typus der Kantatenmesse ist zudem durch einen klaren „formalen Aufbau im Sinne der Kirchenkantate“ (Franz Krieg: *Katholische Kirchenmusik. Geist und Praxis. Mit geschichtlichen Beiträgen von Ernst Tittel*, Teufen u.a.: Arthur Niggli und Willi Verkauf 1954 (Bücher der Weltmusik 5) [Krieg 1954], S. 109.) gekennzeichnet, da sie sich an den gängigen „Arienformen (da-capo-, dal-segno-, Devisenarie), Sonaten-, Rondo- und Liedformen“ (Ebd.) orientiert.
[59] Fritz-Hilscher 2011, S. 321.
[60] Ebd., S. 322.
[61] Ebd.
[62] Ebd.
[63] Ebd.
[64] Ebd., S. 321.
[65] Riedel 2001, S. 16.
[66] In Graz folgte der *Steiermärkische Musikverein* 1815, in Linz der *Oberösterreichische Musikverein* 1821 (Ernst Tittel: *Österreichische Kirchenmusikgeschichte. Werden-Wachsen-Wirken*, Wien: Herder 1961 [Tittel 1961], S. 253.).
[67] Fritz-Hilscher 2011, S. 318.
[68] Riedel 2001, S. 15–16.
[69] Ebd.

ein Wandel des Musikerberufs vom Handwerk hin zu einer bürgerlichen Tätigkeit[70] beobachtet werden kann. Obwohl sich die Kirchenmusikvereine von anderen bürgerlichen Vereinigungen durch den Vereinszweck – einer würdigen Liturgiegestaltung – sowie „die Einbindung des Pfarrers in den Vorstand"[71] merklich unterschieden,[72] stand die Geistlichkeit diesen Zusammenschlüssen ob „der Mitwirkung von Frauen beim Gesang"[73] vielfach mit Vorbehalten gegenüber.[74] Die 1806 auf Geheiß des Wiener Erzbischofs von Kaiser Franz angeordnete Ausnahme, es dürften immerhin Ordensfrauen sowie Angehörige der Chorregenten an der Kirchenmusik partizipieren, wurde 1827 offenbar vom Kaiser wieder zurückgenommen und die Mitwirkung von Frauen[75] somit – offiziell – gänzlich untersagt.[76] Die Kirchenmusikvereine mussten sich nicht nur selbst finanzieren, sondern auch das Personal für ihre Aufführungen stellen,[77] weshalb Frauen als (wohlgemerkt ehrenamtliche) Sängerinnen zumeist unabdingbar waren.[78]

Hinsichtlich kirchenmusikalischer Ausbildungsmöglichkeiten war die Zeit ab den 1820er-Jahren mangels öffentlicher Musikschulen durch Privatunterricht geprägt. Zwar gab es ab 1817 das privat gegründete und finanzierte *Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde* in Wien, doch war dieses zunächst als Singschule konzipiert und damit für die Kirchenmusikpraxis im umfassenden Sinne nur begrenzt relevant. Unter den privaten Theorielehrern dieser Zeit finden sich in Wien etliche Namen, die das Kirchenmusikleben nicht zuletzt aus pädagogischer Perspektive prägten: Nach Johann Georg Albrechtsberger, Emanuel Aloys Förster und Antonio Salieri trat ab Mitte der 1820er-Jahre Simon Sechter als zentrale Lehrkraft hervor. Neben ihm wirkten zudem „ [Ignaz] Aßmayer, [Josepf Leopold] Eybler und [Joseph] Drechsler als [pädagogisch] zweitrangige Kräfte."[79] 1831 schloss eben genanntes Konservatorium mit dem Augustinerkonvent einen bis zu dessen Aufhebung im Jahr 1838 gültigen Vertrag ab, demzufolge die Schüler zu Übungs- und Ausbildungszwecken Kirchenmusikdienste an St. Augustin zugeteilt bekamen. Die damals finanziell angespannte Situation des Konservatoriums lässt jedoch darauf schließen, dass es hierbei weniger um die Praxiserfahrungen für die

[70] Antonicek 1995, S. 281.
[71] Fritz-Hilscher 2011, S. 317.
[72] Ebd.
[73] Riedel 2001, S. 16.
[74] Ebd.
[75] Walter Sauer: „Musikvereine an Wiener Kirchen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert", in: *Kirchenmusikalisches Jahrbuch* 63/64 (1979/1980) [Sauer 1979/1980], S. 81–114, S. 96.
[76] Ebd.
[77] Riedel 2001, S. 16.
[78] Fritz-Hilscher 2011, S. 321.
[79] Tittel 1961, S. 253.

Lernenden als um die monetäre Absicherung der Ausbildungsstätte ging.[80] Die erste Wiener Kirchenmusikschule wurde 1840 vom *Verein zur Beförderung und Verbreitung echter Kirchenmusik* eröffnet.[81] Im Bereich der Vokalmusik wirkten v.a. an Stiftskirchen nach wie vor Sängerknaben, wobei es sich für gewöhnlich um die Schüler der „Stiftsgymnasien und -konvikte"[82] handelte.[83]

Neben den Dom- und Stadtpfarrkirchen waren im 19. Jahrhundert gerade auch die Vorstadtkirchen und nicht zuletzt die Landpfarren Trägerinnen der Kirchenmusikpflege. Die Aufklärung, welche das Ende verschiedenster Wallfahrts- und Bruderschaftsgottesdienste und das verpflichtende „Singen von [laut Riedel] faden ‚Normalliedern'"[84] brachte, bewegte die Menschen gerade in ländlichen Regionen dazu, nach dem Ende der Befreiungskriege Instrumente und Noten anzukaufen, „um aus eigener Initiative die Kirchenmusik zu gestalten."[85] Es kam also zu einer Neubelebung der Musikpraxis offenbar auf Basis des Interesses und Willens der Gläubigen. Inhaltlich hinterließ die Aufklärung nicht nur im weltlichen, sondern auch im kirchlichen Bereich deutliche Spuren: Schon während der Regentschaft von Karl VI. „hatten tiefgreifende Reformprozesse innerhalb der katholischen Kirche begonnen"[86], die in erster Linie mit Ludovico Muratori und seiner Forderung nach einem Christentum ohne ausartender Volksfrömmigkeit verbunden werden.[87] Diese liturgischen Reformbestrebungen setzten sich aber erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts nach und nach – und wohl nicht im erwünschten Ausmaß – durch und

> hatte[n] weitreichende Folgen für die kirchenmusikalische Praxis. Ziel war es, die Messe vom barocken ‚Theater' zu reinigen und zu einem Instrument der Bildung und Erziehung zu machen; konsequente Volkssprachlichkeit und ein den aufklärerischen Inhalten verpflichtetes Gesangbuch deutscher Kirchenlieder waren die Hauptinstrumente zur Durchsetzung dieser Ziele.[88]

---

[80] Ebd.
[81] Ebd., S. 253–254.
[82] Alexander Rausch / Rudolf Flotzinger: Art. „Sängerknaben", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e024> [Rausch / Flotzinger, „Sängerknaben"], letzter Zugriff: 19.09.2022.
[83] Ebd.
[84] Riedel 2001, S. 17.
[85] Ebd.
[86] Elisabeth Theresia Hilscher: „Raum II: Wandel und Kontinuität. Zur Rolle von Musik in den habsburgischen Ländern um 1740", in: Gernot Gruber / Barbara Boisits / Björn R. Tammen (Hrsg.), *Musik – Identität – Raum. Perspektiven auf die österreichische Musikgeschichte*, Wien: Böhlau 2021 (Wiener Musikwissenschaftliche Beiträge 27) [Hilscher 2021], S. 81–140, S. 105.
[87] Ebd.
[88] Ebd., S. 107.

Da derartige Gesangbücher nun aus eben genannten Gründen vermehrt gedruckt wurden, kann „durchaus von einer kirchenmusikalischen Bildungsoffensive durch die (staatliche wie geistliche) Obrigkeit gesprochen werden“[89]. Dadurch, dass die Lieder – vor allem jene des sogenannten *Theresianischen Gesangbuchs* – merklich an den Zeitgeschmack der Gläubigen angepasst wurden, „erfreuten sie sich bald großer Beliebtheit“[90] und prägen das Liederrepertoire mit Blick auf das derzeit gebräuchliche *Gotteslob* teils bis heute.[91]

Eine zentrale Quelle für das Verständnis von Auffassung, Stellenwert und Praxis der Kirchenmusik im Österreich des 19. Jahrhunderts ist eine 1828 vom Linzer Domkapellmeister Franz Xaver Glöggl veröffentlichte *Kirchenmusik-Ordnung*.[92] Diese versteht sich den Untertiteln zufolge als „Erklärendes Handbuch des musikalischen Gottesdienstes, für Kapellmeister, Regenschori, Sänger und Tonkünstler“[93] sowie als „Anleitung, wie die Kirchenmusik nach Vorschrift der Kirche und des Staates gehalten werden soll“[94] und zeigt u.a. auf, dass Liturgie und Kirchenmusik nach dem Josephinismus weitgehend wieder offiziell als sich einander bedingende Einheit aufgefasst wurden:

> Den echten innern Gottesdienst und die Andacht zu erheben, trägt die Behandlung des äußern Kirchengebrauchs viel bei, wozu vorzüglich die Tonkunst als zweckmäßig in dem heiligen Tempel des Herrn schon in den frühesten Zeiten eingeführt wurde, welche auch gegenwärtig einen Theil des äussern Gottesdienstes ausmacht; nur *Gleichförmigkeit* in Ausübung desselben zeichnet die Erhabenheit unserer katholischen Religion aus.[95]

Obwohl die Kirchenmusikpraxis ab den 1820ern, wie bereits dargelegt, maßgeblich von bürgerlich-privater Seite initiiert und umgesetzt wurde, hält Glöggls *Kirchenmusik-Ordnung* eindeutig fest, dass das Repertoire staatlichen[96] wie auch diözesanen Regelungen gleichzeitig zu folgen hatte[97] und die Kirchenmusikpraxis somit ein Spielball verschiedener Interessen gewesen sein dürfte. Instrumentalmessen erfreuten sich zwar offenbar großer Beliebtheit,[98] dennoch führt Glöggl als Hauptgattungen der Musica sacra ausschließlich Choral- und Figuralmusik – also primär vokale Gattungsformen – an, die aber untergliedert werden könnten: Erstere sei in den einstimmigen, den mehrstimmigen und den figurierten Choral zu differenzieren,

---

[89] Ebd., S. 108.
[90] Ebd.
[91] Ebd.
[92] Riedel 2001, S. 16.
[93] Franz Xaver Glöggl: *Kirchenmusik-Ordnung. Erklärendes Handbuch des musikalischen Gottesdienstes, für Kapellmeister, Regenschori, Sänger und Tonkünstler. Anleitung, wie die Kirchenmusik nach Vorschrift der Kirche und des Staats gehalten werden soll*, Wien: Wallishausser 1828 [Glöggl 1828], Titelseite.
[94] Ebd.
[95] Ebd., S. III.
[96] Ebd., Titelseite.
[97] Ebd., S. 1.
[98] Fritz-Hilscher 2011, S. 321.

zweitere in ordinäre und solenne Figuralmusik.[99] Instrumentalbeteiligung blieb vom Ideal her offensichtlich kategorisch ausgeschlossen, was wohl daran liegen mag, dass „besonders der Gesang […] als wesentlicher Theil des Gottesdienstes“[100] galt.[101] Um seine Vorstellungen zur Kirchenmusikpraxis auch praktisch fördern zu können, initiierte Glöggl 1842 den *Kirchenmusik- und Pensions-Verein der Chorregenten in Wien*, welcher sich zudem um die finanzielle Absicherung von „Witwen und Waisen nach Chorregenten“[102] einsetzte.[103]

Mit Blick auf das tatsächlich musizierte Repertoire war die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts maßgeblich auf die Gestaltung des sonn- und feiertäglichen Hochamts fokussiert, sodass hauptsächlich Vertonungen des Ordinarium missae sowie Offertorien und Gradualien aufgeführt wurden. Hinsichtlich des Proprium missae herrschte zumindest in Wien „ein ‚unheiliges Tohuwabohu‘: Symphoniesätze, umtextierte Opernarien, aber vor allem mühsam durch paraliturgische Texte ‚geheiligte‘ Gassenhauer und populäre Operettenstücke erregten heftige Kritik“[104]. Durch die vielfach bestellten Totenämter waren die Gattungen *Requiem* und *Libera* stark vertreten. Andachten wurden mit sakramentalen Gesängen sowie Litaneien begleitet.[105] Bei der Auswahl der Tonsetzer kristallisierten sich zwei Tendenzen heraus: Einerseits prägten die jeweiligen Chorregenten das Repertoire,[106] andererseits wurde auf Werke kürzlich verstorbener Komponisten zurückgegriffen. Zu den einflussreichsten Tonsetzern im österreichischen Raum zählte Michael Haydn, dessen Werke „[b]is ins hinterste Alpendorf“[107] erklangen.[108] Zudem wuchs das Interesse für die kirchenmusikalischen Kompositionen von Joseph Haydn sowie Wolfgang Amadeus Mozart, welches wohl darauf zurückzuführen ist, dass diese Werke nun erstmals im Druck verlegt und von der Musikpresse – u.a. durch E.T.A. Hoffmann – gewürdigt wurden.[109] Die Pflege des Gregorianischen Chorals dürfte hingegen u.a. in Wien eher in gedämpfter Form[110] und für das damalige Verständnis in unzufriedenstellender Weise[111] stattgefunden haben.

---

[99] Glöggl 1828, S. 3.
[100] Ebd., S. 2.
[101] Ebd.
[102] Christian Fastl: Art. „Wiener Chorregenten-Pensionsverein“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x003ac0b5> [Fastl, „Wiener Chorregenten-Pensionsverein“], letzter Zugriff: 19.09.2022.
[103] Ebd.
[104] Fritz-Hilscher 2011, S. 322.
[105] Riedel 2001, S. 20.
[106] Tittel 1961, S. 254.
[107] Riedel 2001, S. 20.
[108] Ebd.
[109] Ebd.
[110] Tittel 1961, S. 252.
[111] Ebd., S. 255.

Rund um die Jahrhundertmitte wurden „die Volksorden der Franziskaner und Dominikaner“[112] in Österreich zunehmend aktiver und „benütz[t]en dabei auch die Musik als geeignetes Mittel zur Förderung der Frömmigkeit“[113], wodurch sich die von ihnen praktizierte volkstümliche Kirchenmusik wieder zunehmender Beliebtheit erfreute. Ab Mitte des Jahrhunderts sieht Tittel nun insgesamt folgende Struktur der Arten von Messvertonungen: Neben den reinen Vokalmessen gab es vier Unterkategorien von Instrumentalmessen. Während die *großen konzertanten Messen* nicht ausschließlich in liturgischen Kontexten erklangen, handelte es sich bei den *Missae solemnes* um Festmessen in großer Besetzung. Dazu kamen *Gebrauchsmessen*, die de facto jeder Kirchenkomponist zu Papier brachte, sowie *Landmessen*, die u.a. von Simon Sechster komponiert wurden und eine vereinfachte Form der Missa brevis waren. Bei den Vertonungen des Proprium missae kam es vorwiegend im Gloria und Credo in diesem Zeitraum vielfach zu liturgisch inkorrekten Textkürzungen.[114]

Die Ereignisse rund um die Revolution von 1848 und deren nun folgende geistige wie politische Spannungsfelder[115] hatten zwar erkennbare Auswirkungen auf das allgemeine Musikleben, aber selbst „eine todernst gewordene Politik [konnte] die Musik nicht zum Schweigen [bringen] oder völlig instrumentalisier[en].“[116] Dieser historisch markante Einschnitt in der Mitte des Jahrhunderts führte im deutschsprachigen Raum zu einer zunehmenden „Auseinandersetzung über kirchenmusikalische Fragen“[117]. In diesen Zeitraum fiel zudem 1855 die Unterzeichnung des Konkordates, welches durch den Widerstand aus intellektuellen Kreisen sowie der niederen Geistlichkeit bereits 1870 wieder de iure aufgehoben wurde.[118] Im Jahr 1866 trennte sich das katholische Österreich „vom deutschen Bund.“[119] Parallel zu diesen (kirchen-) politischen Umbrüchen entwickelte sich die kirchenmusikalische Reformbewegung des Cäcilianismus. Deren Ziel war die Wiedereinführung einer liturgiegerechten Kirchenmusik ohne weltliche Anklänge[120] durch die Praxis des neu belebten Gregorianischen Chorals – sie steht

[112] Ebd., S. 258.
[113] Ebd.
[114] Ebd.
[115] Riedel 2001, S. 24.
[116] Gernot Gruber: „Nachmärz und Ringstraßenzeit“, in: Rudolf Flotzinger / Ders. (Hrsg.): *Musikgeschichte Österreichs. Band 3. Von der Revolution 1848 zur Gegenwart*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 1995 [Gruber 1995], S. 15–90, S. 18.
[117] Riedel 2001, S. 24.
[118] Fritz-Hilscher 2011, S. 313.
[119] Tittel 1961, S. 259.
[120] Barbara Boisits: Art. „Cäcilianismus“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ca8f> [Boisits, „Cäcilianismus“], letzter Zugriff: 09.09.2022.

in engem Zusammenhang mit der französischen Benediktinerabtei Solesmes und ihrer „Restauration des benediktinischen Mönchtums“[121] – sowie der Renaissance-Vokalpolyphonie.[122] Diese Reformbewegung wurde von Kirchenmusikern, nicht aber von Liturgikern oder Kirchenbehörden initiiert bzw. durchgeführt[123] und erst später dann durchaus ebenso „von einer bildungsbeflissenen Geistlichkeit“[124] getragen.[125] Der geistesgeschichtliche Hintergrund des Cäcilianismus ist einerseits auf romantisierende Vorstellungen zurückzuführen (Gregorianik wurde beispielsweise – parallel zu den Gewölben gotischer Kathedralen – als religiöse Gefühle erweckend aufgefasst),[126] andererseits aber auch im Neuhumanismus, welcher im Griechischen und nicht mehr im Lateinischen die Grundlage der höheren Bildung sah, zu suchen. Die bildende Kunst wurde zu jener Zeit vom Nazarenertum geprägt, einer Strömung, die sich von barocken Übertreibungen abwandte und stattdessen „die nüchterne Losung ‚Wahrheit‘ entgegenstellte.“[127] Auch die Rezeption von Schriftstellern der literarischen Romantik (u.a. E.T.A. Hoffmann, W.H. Wackenroder und A.F.J. Thibaut) und ihren Beschreibungen einer schon von J.G. Herder und Ch. Burney verschriftlichten Sehnsucht nach der „Wiedererweckung der alten Musikschätze“[128] dürfte hierzu beigetragen haben. Institutionalisiert wurde der Cäcilianismus durch sämtliche Vereine:[129] Den Anfang machte Franz Xaver Witt mit dem 1868 in Bamberg gegründeten *Allgemeinen deutschen Cäcilien-Verein* (ACV),[130] welcher u.a. den *Wiener Cäcilienverein* als Zweigverein hervorbrachte.[131] Der vehemente Kurs des ACV gegen „Instrumentalmessen der Wiener Schule“[132] stieß in Österreich allerdings auf heftigen Widerstand, sodass sich aus einem „schier undurchdringliche[n] Gewirr der Kunstmeinungen“[133] heraus zwei kirchenmusikalische Lager – ein konservatives und ein progressives – bildeten.[134] Dennoch schafften es die Cäcilianisten, mit ihrem Vereinskatalog, in welchen ausschließlich kirchenmusikalische Werke nach den Maßstäben der Reformbewegung aufgenommen wurden, ein gewisses Druckmittel für Komponisten aufzubauen, sich an das Ideal der

[121] Christian Dostal: „Der Gregorianische Choral“, in: Richard Mailänder / Britta Martini (Hrsg.), *Basiswissen Kirchenmusik 1. Theologie – Liturgiegesang*, Stuttgart: Carus 2009/2010 [Dostal 2009/2010], S. 75.
[122] Fritz-Hilscher 2011, S. 314.
[123] Tittel 1961, S. 267.
[124] Riedel 2001, S. 24.
[125] Ebd.
[126] Riedel 2001, S. 24.
[127] Tittel 1961, S. 268.
[128] Ebd.
[129] Fritz-Hilscher 2011, S. 314.
[130] Boisits, „Cäcilianismus“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[131] Fritz-Hilscher 2011, S. 314.
[132] Tittel 1961, S. 270.
[133] Ebd.
[134] Ebd.

klassischen Vokalpolyphonie zu halten.[135] Die jüngeren Anhänger des Cäcilianismus (u.a. Karl Greith, Johann Gustav Eduard Stehle, Bernhard Mettenleiter und Josef Mitterer) setzten die Reformbewegung bereits weniger streng um. Dies lässt sich u.a. daran erkennen, dass sie „Errungenschaften der neudeutschen Schule"[136] kompositorisch verarbeiteten.[137]

Zwischen 1881 und 1906 bestanden mit dem *Ambrosius-* sowie dem *Wiener Cäcilienverein* zwei Betreiber von Kirchenmusikschulen nebeneinander, welche durch eine Vereins-Reorganisation zur *Lehranstalt für kirchliche Tonkunst* fusionierten. Neben Orgelkursen wurde auch Gesangsunterricht für Knaben angeboten, sodass sämtliche Knabenchöre in Wien und Umgebung regelmäßig mit entsprechend ausgebildetem Nachwuchs rechnen konnten. Schulkonzerte fanden in der Wiener Kirche Am Hof statt.[138]

1903 erließ Pius X. das Moto proprio *Tra le sollecitudini*,[139] welches die Vorrangstellung der Vokalpolyphonie und Gregorianik nun auch offiziell von päpstlicher Seite – und damit die cäcilianischen Ziele – bekräftigte.[140] In Österreich stieß dieses Schreiben auf allgemeines Misstrauen, da befürchtet wurde, auf die klassischen Instrumentalmessen der Wiener Kirchenmusiktradition verzichten zu müssen und eine Zeit chaotischer Choralpflege – diese erfolgte schon bislang in eher unvollkommener Weise – vor sich zu haben.[141] Von kirchlicher Seite zeigte sich ebenso eine erkennbare Ablehnung: Das u.a. für die Veröffentlichung päpstlicher Schreiben zuständige *Wiener Diözesanblatt* druckte dieses Moto proprio schlichtweg nicht ab[142] und die Leo-Gesellschaft[143] erklärte das darin enthaltene päpstliche Frauengesangsverbot[144] im Jahr 1904 „als für Wien undurchführbar"[145]. Auch von weltlicher Seite regte sich Widerstand: Eine Abordnung unter dem Vorsitz von A. Schnerich, Universitätsbibliothekar

[135] Die Rezeption der kirchenmusikalischen Werke von Anton Bruckner, Franz Liszt und Max Reger hatte durch diesen Vereinskatalog besipielsweise vorerst Schwierigkeiten (Ebd., S. 272.).
[136] Ebd.
[137] Ebd.
[138] Ebd., S. 309.
[139] Krieg 1954, S. 183.
[140] Boisits, „Cäcilianismus", letzter Zugriff: 09.09.2022.
[141] Tittel 1961, S. 314.
[142] Cuderman 1960a, S. 86. Begründet wurde dies damit, dass dieses Dokument nicht auf Latein, sondern Italienisch verfasst sei und damit nur in Italien Gültigkeit habe (Ebd., S. 86–87.).
[143] Die Leo-Gesellschaft war ein 1892 gegründeter und 1939 aufgelöster „katholischer Verein zur Förderung wissenschaftlicher Forschung und Publizistik und zur Wahrung christlicher Grundsätze in allen Wissensgebieten („Leo-Gesellschaft", in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Leo-Gesellschaft> [„Leo-Gesellschaft"], letzter Zugriff: 10.10.2022.).
[144] Dass Frauen an der vokalen Ausführung von Kirchenmusik nicht mitwirken durften, wurde wie folgt argumentiert: „Die Sänger bekleiden in der Kirche ein liturgisches Amt im eigentlichen Sinne. Daraus folgt, daß die Frauen, die doch zu einem solchen Amt nicht fähig sind, zu keiner Partie des Chores und überhaupt zu keiner Mitwirkung beim Kirchenchor zugelassen werden dürfen." (Krieg 1954, S. 192–193.).
[145] Tittel 1961, S. 315.

und „Vizepräsident des *Kirchenmusikvereines St. Peter*“[146], erwirkte in Rom „die ausdrückliche päpstliche Erlaubnis zur weiteren Pflege der Wiener Klassiker.“[147] Sogar der Kaiser, welcher in den Liturgien der Hofburgkapelle offenbar ebenfalls nicht auf diese Werke verzichten wollte, entsandte Burgpfarrer Bischof Laurenz Meyer und Hofkapellmeister Karl Luze zum Papst, der im Zuge einer Aussprache geäußert haben soll: „‘So wollen Wir also für Wien eine Ausnahme machen.‘“[148]

Rund um die Jahrhundertwende nahmen „die [österreichischen] Diözesen die Steuerung des Kirchengesanges selber in die Hand“[149] und gaben – beeinflusst durch den Cäcilianismus – offizielle Diözesangesangbücher heraus. In Wien war dies erstmals 1915 der Fall, in Linz beispielsweise bereits 1881.[150] Durch entsprechende, neu eingeführte Feste entstanden zudem sämtliche Liedersammlungen mit Fokus auf die Herz Jesu- sowie Marienverehrung[151] und damit ein Repertoire, das gewissermaßen an vor-josephinische Ideale der Kirchenmusik (bzw. der Frömmigkeit) anknüpfte. Möglichst regelmäßige Volksgesangübungen sollten den Gläubigen diese Kirchenlieder offenbar näherbringen.[152]

1912 wurde die *Schola Austriaca* – eine Vereinigung von Kirchenmusikern und Freunden der Kirchenmusik – gegründet,[153] die sich zwar am Motu proprio von 1903 orientierte,[154] aber inmitten der herrschenden Extreme „immer der Wegmarkierung der goldenen Mitte“[155] zwischen starr-konservativen und radikalen Reformtendenzen zu folgen suchte.[156] Zudem publizierte sie „die Edition der *Meisterwerke kirchlicher Tonkunst in Österreich*“[157], welche österreichische Kirchenmusikwerke von der Renaissance bis in die damalige Gegenwart umfasste. Auch die seit 1912 veröffentlichte Fachzeitschrift *Musica Divina* stand mit dem Wirken der

[146] Boisits, „Cäcilianismus“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[147] Ebd.
[148] Tittel 1961, S. 315.
[149] Franz Karl Praßl: „Gesangbücher und Gemeindegesang rund um den Stephansdom“, in: Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020 [Praßl 2020], S. 178–187, S. 186.
[150] Ebd.
[151] Tittel 1961, S. 310.
[152] „Kirchenlied-Andacht im Wiener Stephansdom“, in: *Musica Divina* 1 (1916) [„Kirchenlied-Andacht im Wiener Stephansdom“ 1916], S. 16–17, S. 16-17.
[153] Rudolf Flotzinger: „Von der Ersten zur Zweiten Republik“, in: Gernot Gruber (Hrsg.): *Musikgeschichte Österreichs. Band 3. Von der Revolution 1848 zur Gegenwart*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 1995 [Flotzinger 1995], S. 173–250, S. 206.
[154] Cuderman 1960a, S. 103–104.
[155] Tittel 1961, S. 323.
[156] Ebd.
[157] Ebd., S. 324.

Schola Austriaca in engem Zusammenhang.[158] Als Protektor dieser Vereinigung fungierte mit Kardinal Piffl[159] ein Geistlicher und kein Kirchenmusiker.

1910 wurde mit der Gründung der „Abteilung für Kirchenmusik"[160] an der „'K. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst' in Wien"[161] der von Pius X. im Motu proprio von 1903 geäußerten Forderung, es mögen höhere Kirchenmusikschulen eingerichtet werden, nachgekommen. Österreich zeichnete sich dadurch aus, über eine nicht rein von cäcilianischer Seite betriebene,[162] sondern unter kirchlichem und staatlichem Patronat stehende Ausbildungsstätte zu verfügen. Zunächst auf Vermittlung von Friedrich Gustav Piffl – er war zu dieser Zeit Propst in Klosterneuburg und später Wiener Fürsterzbischof – im Augustinerchorherrenstift von Klosterneuburg untergebracht,[163] übersiedelte sie 1924 in ein dem Franziskanerkonvent gehörendes Gebäude in der Wiener Seilerstätte. Dadurch wurde die Franziskanerkirche de facto zur Institutskirche.[164] Im selben Jahr kam es „zur Errichtung der lange geplanten ‚Hochschule für Musik'"[165] samt Professuren und Dozenturen im kirchenmusikalischen Bereich. Mit der 1933 erfolgten Gründung „der ‚Abteilung für Kirchen- und Schulmusik'"[166] wäre durch die Verbindung von Kirchen- und Hausmusik gewissermaßen eine „Musikschule des Volkes"[167] möglich gewesen, allerdings entwickelte sich dieses neue Institut zunehmend zum politischen Spielball.[168]

Zwischen 1914 und 1918 wurden viele Kirchenmusiker zu Kriegsdiensten eingezogen. Die Kirchenmusikpraxis lebte trotz des geringeren Personalstandes weiter, da – wohl als Folge des Cäcilianismus – in der Gregorianik und dem kirchlichen Volkslied grundlegende Elemente der Musica sacra angesehen[169] und hierfür weniger Musiker benötigt wurden. Dass eine geregelte Kirchenmusikpraxis durchaus im Interesse der Geistlichkeit war, zeigt die 1917 in Wien vom fürsterzbischöflichen Ordinariat eingerichtete *Amtsstelle für Kirchenmusik*: Sie verfolgte das Ziel, die „Förderung der Kirchenmusik in der Erzdiözese zu veranlassen und zu

[158] Ebd.
[159] Cuderman 1960a, S. 104.
[160] Tittel 1961, S. 320.
[161] Ebd.
[162] Ebd.
[163] Ebd., S. 321.
[164] Ebd., S. 325.
[165] Ebd., S. 326.
[166] Ebd.
[167] Ebd.
[168] Ebd.
[169] Otto Drinkwelder: „Die katholische Kirchenmusik und der Weltkrieg (mit einem Nachwort der Redaktion)", in: *Musica divina* 3 (1915) [Drinkwelder 1915], S. 70–74, S. 70.

überwachen“[170], wobei auch der kirchliche Volksgesang als zentral erachtet wurde.[171] Die Zwischenkriegszeit brachte eine gewisse Toleranz bzw. Annäherung der nach wie vor existierenden Meinungsverschiedenheiten bezüglich der grundlegenden Ausrichtung der Musica sacra mit sich: Auf konservativer Seite minderte sich der Widerstand gegen die „aus der Gregorianik gewachsene Kirchenmusik“[172], die Vertreter des Cäcilianismus „befürworteten eine kompromißhafte Pflege der Wiener Klassiker“[173]. Zudem gab der ACV bei seiner Kölner Generalversammlung 1928 die Devise „‘Tolerieren, nicht propagieren‘“[174] vor.[175]

Dass in der Grundhaltung zur Kirchenmusikpraxis dennoch Spannungsfelder bestehen blieben, legt die Apostolische Konstitution *Divini Cultus Sanctitatem* von Pius XI., datiert auf den 20. Dezember 1928, nahe: Der Papst sprach sich in diesem mit dem Untertitel „Die Liturgie, der Gregorianische Choral und die Kirchenmusik sollen täglich mehr gefördert werden“[176] versehenen Rundschreiben dagegen aus, „daß anläßlich von Jahrhundertfeiern berühmter Musiker ‚gewisse Werke‘ in der Kirche aufgeführt wurden, die […] zur Heiligkeit der geweihten Stätte nicht paßten“[177]. Obwohl nicht direkt genannt, zielte dies ohne Zweifel auf sämtliche Kompositionen der Wiener Klassik – wohl mit Blick auf die Jubiläumsjahre von Ludwig van Beethoven (1927) und Franz Schubert (1928) sowie das Spannungsfeld zwischen liturgisch zu umfangreichen Messvertonungen und deren Aufführung in konzertanten Settings – ab. Diese erneut als Krise „der österreichischen Kirchenmusik“[178] aufzufassende Entwicklung entschärfte v.a. Josef Lechtaler, der sich als „streitbare[r] Wortführer für die Wiener klassische Kirchenmusik“[179] positionierte.[180]

Neben den mit unterschiedlichen Schwerpunkten praktizierten Orchester-, Orgel- und a-cappella-Messen[181] wurde nun zunehmend Wert auf eine inzwischen vielfach geforderte, der Liturgie gerecht werdende Choralpraxis gelegt. Außer den Diözesankirchenmusikschulen war

---

[170] „Errichtung einer Amtsstelle für Kirchenmusik bei dem fürsterzbischöflichen Ordinariate in Wien“, in: *Musica Divina* 4 (1917) [„Errichtung einer Amtsstelle für Kirchenmusik […]“ 1917], S. 69, S. 69.
[171] Matthias Heumann: „Die nächsten Aufgaben der Wiener Ordinariats-Amtsstelle für Kirchenmusik“, in: *Musica Divina* 4 (1917) [Heumann 1917], S. 70–72, S. 70–71.
[172] Tittel 1961, S. 324.
[173] Ebd.
[174] Ebd.
[175] Ebd.
[176] Pius XI.: *Apostolische Konstitution ‚Divini Cultus Sanctitatem‘ vom 20. Dezember 1928. „Die Liturgie, der Gregorianische Choral und die Kirchenmusik sollen täglich mehr gefördert werden.“ Von der Heiligen Ritenkongregation approbierte Übersetzung. Als Manuskript privat eigenvervielfältigt von Karl und Ilse Haselböck*, Wien: o.V. o.J. (Freude an der Wahrheit 56) [Pius XI. [1928]], Titelseite.
[177] Tittel 1961, S. 330.
[178] Ebd.
[179] Ebd.
[180] Ebd.
[181] Ebd., S. 331.

an diesem Prozess maßgeblich die *Diözesankommission für Kirchenmusik* mit der Herausgabe von Choralblättern für Sonn- und Festtagsproprien beteiligt. Das *Wiener Seelsorgeinstitut* erhob 1932 eine Statistik, welcher zufolge immerhin ein Drittel der österreichischen Kirchenchöre (auch) Choralgesänge rezipierte.[182] Dass sich die verschiedenen, eben skizzierten Standpunkte zur Musica sacra im Verlauf der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts aufeinander zubewegten, zeige sich laut Tittel im zentralen Merkmal der österreichischen Kirchenmusik dieser Zeit, nämlich „in der Durchsetzung des symphonischen Kirchenstiles mit liturgisch-gregorianischen Elementen"[183].

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstärkte sich das bereits in den vorigen Jahrzehnten unterschwellig vorhandene Bestreben, „die Meßfeier wieder zu einer Feier der versammelten Gemeinde zu machen."[184] Diese volksliturgische Bewegung ging von Klosterneuburg – maßgeblich beeinflusst von Pius Parsch – aus[185] und brachte u.a. den Typus der *Betsingmesse* hervor, bei welchem das Ordinarium missae in deutscher Sprache gesungen wurde.[186]

---

[182] Ebd., S. 348.
[183] Ebd., S. 320.
[184] Philipp Harnoncourt: *Gesamtkirchliche und teilkirchliche Liturgie. Studien zum liturgischen Heiligenkalender und zum Gesang im Gottesdienst unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Sprachgebiets*, Freiburg i. Br.: Herder 1974 (Untersuchungen zur praktischen Theologie 3) [Harnoncourt 1974], S. 358.
[185] Eckhard Jaschinski: *Musica sacra oder Musik im Gottesdienst? Die Entstehung der Aussagen über die Kirchenmusik in der Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium" (1963) und bis zur Instruktion „Musicam sacram" (1967)*, Regensburg: Friedrich Pustet 1990 (Studien zur Pastoralliturgie 8) [Jaschinski 1990], S. 25.
[186] Harnoncourt 1974, S. 359.

4 Wien: St. Stephan

4.1 Eine Kirche – viele Interessen: Zur historischen Genese

St. Stephan zählt „neben St. Ruprecht und St. Peter“[187] zu den ältesten Kirchen Wiens. Einer Gräbersiedlung zufolge dürfte sie bereits vor 800 „eine Pfarrkirche außerhalb der alten Stadtmauern“[188] gewesen sein.[189] Durch ihr langes Bestehen ist St. Stephan nicht nur untrennbar mit der Kirchengeschichte Österreichs,[190] sondern auch mit der allgemeinen Landesgeschichte sowie „dem Werden Wiens […] verbunden.“[191] Während sich die Pfarrkirche im Laufe der Jahrhunderte kirchenrechtlich zur Kollegiat-, weiter „zur Bischofs- und Domkirche“[192] und schlussendlich zur Metropolitankirche steigerte,[193] erreichte auch das österreichische Herrschaftsgebiet stets wachsenden politischen Einfluss.[194] Diese machtpolitischen Parallelen erklären, weshalb „der [spätere] Stephansdom seit seiner Gründung die Interessen mehrerer Instanzen vertreten mußte“[195] und somit verschiedenste Funktionen zu erfüllen hatte.[196]

1137 wurde die Wiener Pfarre im *Mauterner Vertrag* erstmals urkundlich erwähnt.[197] Ob es sich hierbei tatsächlich um „die ‚Geburtsurkunde‘ der Stephanskirche“[198] handelt, ist in der Forschung derzeit umstritten,[199] was nicht zuletzt an den Schwierigkeiten der Interpretation des eben genannten Dokuments liegt.[200] Bei diesem handelt es sich um einen „Tauschvertrag zwischen dem Babenberger“[201] Markgrafen Leopold IV. von Österreich und dem Passauer Bischof Reginmar: Leopold VI. übergab Reginmar die Wiener Peterskirche[202] (zu diesem

---

[187] Gruber 2021, S. 118.
[188] Ebd.
[189] Ebd.
[190] Fenzl 1997, S. 2.
[191] Marlene Zykan: *Der Stephansdom*, Wien / Hamburg: Zsolnay 1981 (Wiener Geschichtsbücher 26/27) [Zykan 1981], S. 9.
[192] Fenzl 1997, S. 2.
[193] Gruber 2011, S. 16.
[194] Fenzl 1997, S. 2.
[195] Ebenbauer 2005, S. 11.
[196] Gruber 2021, S. 5.
[197] Viktor Flieder: *Stephansdom und Wiener Bistumsgründung. Eine diözesan- und rechtsgeschichtliche Untersuchung*, Wien: Wiener Dom-Verlag 1968 (Veröffentlichungen des kirchenhistorischen Instituts der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien 6) [Flieder 1968], S. 31.
[198] Johannes Seidl / Angelika Ende / Johannes Weißensteiner: „Vorgeschichte, Errichtung und Entwicklung des Kollegiat- bzw. Domkapitels bei St. Stephan in Wien bis 1554“, in: Ders. / Dies. / Ders. (Hrsg.), *Das Wiener Kollegiat-, nachmals Domkapitel zu St. Stephan in Wien 1365–1554. Dissertation von Hermann Göhler (+) Mai 1932*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2015 [Seidl / Ende / Weißensteiner], S. 23–33, S. 24.
[199] Gruber 2021, S. 118. Die jüngste Publikation, die sich mit dem Mauterner Tauschvertrag auseinandersetzt, stammt von Ferdinand Opll: „Die Wiener Stephanskirche vor ihrer Erstnennung“, in: Verein für Geschichte der Stadt Wien (Hrsg.), *Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien 2019*, Wien: Eigenverlag 2022 (Studien zur Wiener Geschichte 75) [Opll 2022], S. 153–179.
[200] Flieder 1968, S. 32.
[201] Gruber 2021, S. 118.
[202] Flieder 1968, S. 32.

Zeitpunkt die Pfarrkirche Wiens)[203] und erhielt im Gegenzug bei Wartberg einen Weingarten sowie die Hälfte der dazugehörigen Pfarr-Ausstattung „mit Ausnahme der Hofstätten“[204]. Der Vertrag entstand in einer kirchenpolitisch durchaus konfliktreichen Zeit: 1122 wurde mittels Wormser Konkordat der Investiturstreit beigelegt und in weiterer Folge vonseiten der Bischöfe versucht, den kirchlichen Einfluss von Laien – und damit der weltlichen Regenten – einzuschränken.[205] Mit dem Mauterner Vertrag gelang dies insofern, als dass die Wiener Pfarre ab nun dem Passauer Bischof unterstellt[206] und so dem direkten Einflussbereich der Babenberger entzogen war.

1147 erfolgte vermutlich am Pfingstsonntag die „Teilweihe der ersten bekannten romanischen Kirche von St. Stephan […] durch den Passauer Bischof Reginbert von Hagenau.“[207] Eine Gesamtweihe dieser ersten sicher belegbaren Pfarrkirche ist nicht überliefert.[208] Obwohl die Bevölkerungszahl Wiens zu dieser Zeit erheblich zunahm und eine entsprechend große Pfarrkirche somit notwendig wurde,[209] war St. Stephan mit einem Fassungsvermögen von mehreren tausend Menschen – und damit mehr, als damals in Wien lebten[210] – deutlich zu groß dimensioniert. Dies gilt als programmatische Geste dahingehend, St. Stephan schon von dieser Zeit an als zukünftigen, entsprechend repräsentativen Bischofssitz angedacht zu haben.[211] Möglich wäre, dass die Passauer Bischöfe planten, Wien zu einem Suffraganbistum von Passau zu machen, da sie Ende des 12. Jahrhunderts in Rom um einen zweiten Bischof, der wohl in Wien eingesetzt werden sollte, ansuchten. Ähnliche Pläne gab es aber auch vonseiten der weltlichen Herrscher, welche die Passauer Vorherrschaft,[212] nachdem Österreich von Bayern bereits 1156 unabhängig geworden war,[213] beendet wissen wollten: Papst Innozenz III. befürwortete den Wunsch des Babenbergers Leopold VI. nach einem eigenständigen Wiener Bistum, allerdings verhinderte eine Intervention von Passauer Seite diese Pläne, welche einen erheblichen Machtverlust für die Passauer Diözese bedeutet hätten.[214]

---

[203] Seidl / Ende / Weißensteiner 2015, S. 24.
[204] Flieder 1968, S. 32.
[205] Seidl / Ende / Weißensteiner 2015, S. 24.
[206] Ebd., S. 24–25.
[207] Gruber 2021, S. 118.
[208] Flieder 1968, S. 40.
[209] Zykan 1981, S. 16.
[210] Seidl / Ende / Weißensteiner 2015, S. 25.
[211] Gruber 2021, S. 118.
[212] Seidl / Ende / Weißensteiner 2015, S. 25.
[213] Richard Perger: „St. Stephan und die Wiener vom 12. bis zum 19. Jahrhundert“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, o. O.: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997 [Perger 1997], S. 36–54, S. 36.
[214] Seidl / Ende / Weißensteiner 2015, S. 25.

Seit Anfang des 13. bis in das 14. Jahrhundert hinein währte nun ein beständiger Konflikt zwischen Österreichs Landesfürsten und den Passauer Bischöfen „um das Patronat der Pfarre Wien-St. Stephan“[215]. Wie groß der bereits von den Babenbergern und später ebenso von den Habsburgern gehegte Wunsch war, Wien zu einem von Passau unabhängigen, dem weltlichen Regenten unterstehenden Bistum zu machen,[216] lässt sich auch an deren Einfluss auf die Baugeschichte festmachen: Herzog Friedrich II. veranlasste die spätromanische Erweiterung von St. Stephan zwischen 1230 und 1250, welche u.a. „das Westwerk (Heidentürme und Westempore) mit dem Riesentor“[217] hervorbrachte. Diese Westempore wurde als Oratorium des jeweiligen Landesfürsten genutzt. Hier befand sich zudem der Thron für sakrale Regierungsakte, sodass „St. Stephan [seit dem 13. Jahrhundert] mit seiner Herrscherempore die ‚österreichische Königskirche‘“[218] – nicht aber die Hofkirche[219] – war.[220] Dazu passt die Tatsache, dass Friedrich II. „[z]wischen 1230 und 1240“[221] das Patronat von St. Stephan usurpierte, welches fortan „von den österreichischen Landesfürsten“[222] und nicht mehr von den Passauer Bischöfen ausgeübt wurde.[223]

In all den kirchenpolitischen Wirren war der Pfarrer von St. Stephan für die Pfarrgemeinde, also die Bewohner*innen der Stadt, eine zentrale Instanz,[224] weshalb die Landesfürsten den Posten dieses Pfarrers gerne mit Verwandten oder landesfürstlichen Kanzleivorständen besetzten.[225] Zur Bewältigung der seelsorglichen Aufgaben fasste Pfarrer Gerhard 1267 die an St. Stephan tätigen Priester zu einer zunächst acht Mitglieder zählenden Bruderschaft, der sogenannten *Cur*, zusammen. Dieser sich unter dem Vorstand eines Cur- und Chormeisters befindliche Zusammenschluss der Curpriester (Curaten) „überdauerte alle späteren, die Pfarre berührenden Veränderungen“[226] und besteht bis heute.[227]

---

[215] Ebd., S. 27.
[216] Fenzl 1997, S. 2.
[217] Gruber 2021, S. 118.
[218] Flieder 1968, S. 56.
[219] Ebenbauer 2005, S. 19.
[220] Flieder 1968, S. 56.
[221] Ebd., S. 66.
[222] Ebd.
[223] Ebd.
[224] Gruber 2011, S. 16.
[225] Flieder 1968, S. 67.
[226] Perger 1997, S. 37.
[227] Dompfarre St. Stephan Wien: „Curhaus. Heutige Nutzung des Curhauses“, in: *Dompfarre St. Stephan*, <https://www.dompfarre.info/Ueber_uns/Dom_und_Pfarre/Curhaus/> [Dompfarre St. Stephan Wien, „Curhaus. Heutige Nutzung […]“], letzter Zugriff: 25.08.2022.

Mit dem gotischen Neubau von St. Stephan, welcher „Anfang des 14. Jahrhunderts“[228] begann, sind nun erstmals Informationen zur Finanzierung der Kirche greifbar, welche einen Einblick in die bereits damals vielfältigen Interessensvertretungen eröffnen: Für bauliche Maßnahmen und den St. Stephan umgebenden Friedhof war neben dem jeweiligen österreichischen Landesfürsten als Patronatsinhaber der Kirche „die von Bürgermeister und Rat vertretene Wiener Bürgerschaft als Pfarrgemeinde verantwortlich.“[229] Anzunehmen ist, dass das Bürgertum der Stadt bereits unter der Regentschaft von König Ottokar für „die Verwaltung des Kirchenbaues“[230] und damit für die Finanzierung zuständig war.[231] 1334 wurde erstmals das Amt des Kirchenmeisters als für die Vermögensverwaltung verantwortliche Instanz urkundlich erwähnt. Dieses Kirchenmeisteramt „war ein Ehrenamt, das nur vermögende Ratsherren des Inneren Rats der Stadt ausüben durften.“[232] Die finanziellen Mittel für St. Stephan erwuchsen damals vorwiegend aus bürgerlichen Stiftungen und Legaten. Wie aus sämtlichen Testamenten hervorgeht, trugen gerade auch die Kirchenmeister selbst „zum Bau und Erhalt der Kirche bei.“[233] Der gotische Neubau wurde somit neben den habsburgischen Landesfürsten ebenso vom Wiener Bürgertum getragen. Dieses Zusammenwirken führte immer wieder zu Spannungen,[234] die wohl auf verschiedene Interessen zurückgeführt werden können.

Herzog Rudolf IV. ebnete den Weg zur Bistumsgründung: Als „Beweis seiner Frömmigkeit“[235] wandelte er sein Geburtszimmer[236] – dieses befand sich „im Hauptturm der Wiener Burg“[237] – am 6. Dezember 1356 „in eine Capelle zu Ehren Gottes, Mariens, der Engel und aller Heiligen um […]“[238]. Nach dem Ableben seines Vaters wandte er sich nun mit der Bitte, eben diese Kapelle „zur Vermehrung des Gottesdienstes“[239] zu einer Kollegiatkirche aufzuwerten und gleichzeitig „von der Jurisdiction des Passauer Diöcesanbischofes und des Salzburger Metropoliten“[240] loszulösen, an Papst Innozenz VI. Dieser erhob daraufhin die „Burgcapelle zur Collegiatkirche mit 24 Domherren, die einem Propste unterstehen sollten,

[228] Zykan 1981, S. 42.
[229] Perger 1997, S. 38.
[230] Zykan 1981, S. 44.
[231] Ebd.
[232] Gruber 2011, S. 18.
[233] Ebd.
[234] Zykan 1981, S. 42.
[235] Zschokke 1895, S. 3.
[236] Gruber 2021, S. 119.
[237] Flieder 1968, S. 137.
[238] Zschokke 1895, S. 4.
[239] Flieder 1968, S. 140.
[240] Zschokke 1895, S. 10.

und 25 anderen Präbanden“[241]. In weiterer Folge bemühte sich Rudolf IV. um einen sukzessiven Bedeutungszuwachs der Pfarrkirche St. Stephan: Die Grundsteinlegung für deren bauliche Erweiterung fand am 7. April 1359 statt. Am 12. Juli desselben Jahres[242] übertrug er „alle Privilegien, Stiftungen und Reliquien von seiner Geburtskapelle“[243] – und damit auch das Kollegiatkapitel, also den Zusammenschluss der in der Kollegiatkirche wirkenden Geistlichen – hierher. 1363 erließ Rudolf IV. für St. Stephan „die große Gottesdienstordnung“[244], die sein Machtinteresse exemplarisch aufzeigt. Am 3. Fastensonntag des Jahres 1365[245] stellte er den *Ersten Stiftsbrief* aus, mit welchem er dem von ihm eingesetzten Kollegiatkapitel seine Dotation übergab. Mit seinem *Zweiten Stiftsbrief*, datiert auf den 16. März 1365, wurde die vom Papst inzwischen offiziell genehmigte Erhebung von St. Stephan zur Kollegiatkirche festgehalten,[246] das Patrozinium von St. Stephan[247] „auf ‚Alle Heiligen‘ mit dem zweiten Patroziniumstag ‚Allerheiligen‘ am 1. November“[248] erweitert[249] sowie „die Einkünfte, die Vorrechte, die Disciplinarvorschriften, die Kleider, die Zahl und Ordnung der geistlichen Officien und die Oekonomie des Capitels [bestimmt].“[250] Da es sich bei diesen Stiftungsbriefen um fürstliche Dokumente von Herzog Rudolf IV. handelte, „war [nun] auch der Propst *gefürstet* und [somit] Erzkanzler zu Oesterreich“[251]. Nun gab es zwei geistliche Instanzen an St. Stephan: Einerseits das neu eingesetzte Kollegiatkapitel, welches Liturgien gemäß der rudolfinischen Gottesdienstordnung abzuhalten hatte und andererseits nach wie vor die primär für die Seelsorge zuständigen Curpriester[252] der Pfarre, welche immer noch „dem Passauer Bischof“[253] unterstanden.[254] Mit der Strategie, eine durch sämtliche Privilegien ausgestattete Priestergemeinschaft von seiner Geburtskapelle in die nahegelegene Stephanskirche zu übertragen, ist es Rudolf IV. insgesamt gelungen, Wien vom Passauer Bischof sowie den Bestrebungen der Salzburger Erzbischöfe zumindest ein Stück weit loszulösen.[255] Dass das Wiener

[241] Ebd. Darüber hinaus waren im Kollegiatkapitel weitere 26 Kapläne vorgesehen (Flieder 1968, S. 141.), was die These, dass Rudolf IV. von vornherein plante, dieses Kapitel nach St. Stephan zu übertragen, um bei der Bistumsgründung dem Veto aus Passau entgegenzuwirken, bekräftigen würde.
[242] Zschokke 1895, S. 14.
[243] Gruber 2021, S. 119.
[244] Ebd.
[245] Zschokke 1895, S. 27.
[246] Flieder 1968, S. 142.
[247] Hauptpatron von St. Stephan ist der Heilige Stephanus (Gruber 2021, S. 29), dem am 26. Dezember gedacht wird.
[248] Gruber 2021, S. 30.
[249] Ebd..
[250] Zschokke 1895, S. 30.
[251] Ebd., S. 47.
[252] Perger 1997, S. 37.
[253] Flieder 1968, S. 156.
[254] Ebd.
[255] Zykan 1981, S. 70.

Bürgertum seine Interessen an St. Stephan auch unter Rudolf IV. und dessen kirchenrechtlichen Errungenschaften weiterhin beizubehalten und zu behaupten wusste, zeigt sich u.a. am für finanzielle Belange zuständigen Kirchenmeisteramt: Selbst der Herzog konnte nicht durchsetzen, dieses „einem geistlichen Kustos zu unterstellen“[256] und somit dem bürgerlichen Einfluss zu entziehen.

Im Ersten Stiftsbrief vom 13. März 1365 wurde zugleich die Wiener Universität gegründet, welche mit dem Kollegiatkapitel „für immer miteinander verbunden bleiben [sollte], ‚damit der christliche Glaube gemehrt werde‘.“[257] Der Zweite Stiftsbrief legte darüber hinaus fest, dass „an den großen Gottesdiensten zu St. Stephan stets der Rektor, die Magister und Studenten teilnehmen [sollten].“[258] Diese enge Verbindung von Universität und Kollegiatkirche zeigte sich auch auf personaler Ebene, denn als Kanzler der Universität war beispielsweise der jeweilige Propst vorgesehen.[259] Somit gab es ab der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts mit der Universität eine weitere mit St. Stephan verbundene Interessensvertretung, welche für die angestrebte Bistumserhebung der Stadt Wien zentral war, da mittels der theologischen Fakultät eine qualitativ hochwertige Priesterausbildung gewährleistet werden konnte.[260]

Bildung war an St. Stephan aber nicht erst seit der Universitätsgründung ein Thema: Seit wann die hier beheimatete Pfarrschule bestand, kann mangels urkundlichem Beleg bislang nicht festgestellt werden. 1237 wurde sie „im Privilegium Friedrichs II.“[261] jedenfalls schon vorausgesetzt.[262] Wie sehr sich diese Bildungsinstitution im Spannungsfeld der Interessen befand, zeigt sich u.a. daran, dass zwar der Pfarrer für die Pfarrschule verantwortlich war,[263] die Schulordnung aus dem Jahr 1446 dann aber beispielsweise „von Bürgermeister Hanns Haringseer und dem Rat der Stadt Wien in Einvernehmen mit dem Universitätskanzler Albrecht von Schaunburg, der zugleich Propst von St. Stephan war, erlassen“[264] und der Pfarrer in diese Belange offensichtlich nicht explizit einbezogen wurde.

---

[256] Gruber 2011, S. 18.
[257] Flieder 1968, S. 194.
[258] Ebd., S. 195.
[259] Ebd., S. 194.
[260] Ebd., S. 196. Zur Musik an der Universität siehe auch Theophil Antonicek: „Musik und Musikleben an der Alten Universität“, in: Günther Hamann / Kurt Mühlberger / Franz Skacel (Hrsg.), *Das Alte Universitätsviertel in Wien, 1385–1985*, Wien: Universitätsverlag für Wissenschaft und Forschung 1985 (Schriftenreihe des Universitätsarchivs 2) [Antonicek 1985], S. 161–176, S. 161–171.
[261] Mann 2020, S. 159.
[262] Ebd.
[263] Ebd., S. 160.
[264] Ebd., S. 169.

Nachdem Rudolf IV. mit der Übertragung des Kollegiatkapitels nach St. Stephan die Grundlagen zur Bistumserhebung geschaffen hatte, dauerte es nochmals gute hundert Jahre, bis Wien tatsächlich eine Diözese werden konnte. Diese Geduld erfordernde Zeitspanne ist einerseits auf „die Gesamtsituation der Kirche nach dem Abendländischen Schisma und den Reformkonzilien“[265], andererseits aber wohl auch auf Streitigkeiten zwischen den Passauer Bischöfen und den Pröpsten von St. Stephan (welche durch einen Schiedsspruch Albrechts IV. – und damit der weltlichen Instanz des habsburgischen Landesfürsten – 1401 geschlichtet wurden)[266] zurückzuführen.

Kaiser Friedrich III. knüpfte für sein zentrales Anliegen, das Hause Österreich mystisch-religiös zu erhöhen, bewusst u.a. an die Ideen Rudolfs IV. zur Wiener Bistumsgründung an. 1462 wurde der Kaiser nach Differenzen mit seinem Bruder Albrecht VI., auf dessen Seite sich die Wiener Bevölkerung geschlagen hatte, in der Wiener Burg festgesetzt und legte das Gelübde ab, im Falle einer Befreiung „eine Wallfahrt nach Rom zu unternehmen“[267]. 1469 löste er – inzwischen befreit – dieses Versprechen ein und trug Papst Paul II. die Bitte, Wien zu einem Bistum zu erheben, vor.[268] Trotz Widerständen des Passauer Bischofs[269] (Passau war bis dato „das größte Bistum des Heiligen Römischen Reichs“[270]) wurde diesem Anliegen von Apostolischer Seite nachgekommen.[271] Ab diesem Jahr war St. Stephan also eine Kathedralkirche bzw. ein Dom[272] und damit „von der Jurisdiktion Passaus befreit“[273], laut der Bistumsbulle allerdings nicht explizit von jener „des Salzburger Metropoliten“[274]. Das Patronatsrecht über St. Stephan behielten weiterhin die österreichischen Herzöge, also die Habsburger, bei.[275] Aus dem Kollegiat- wurde ein Domkapitel, dessen Propst seine Rechte nun an den Bischof abtreten musste.[276] Durch Widerstände von Passauer Seite und die Nichtannahme des ersten Bischofs Leo von Spaur konnte das Wiener Bistum allerdings erst 1480 offiziell verkündet werden.[277] Wie turbulent die ersten Jahrzehnte der Diözese Wien – u. a. durch deren viel zu geringe

[265] Flieder 1968, S. 214.
[266] Zschokke 1895, S. 77.
[267] Flieder 1968, S. 214.
[268] Ebd., S. 215.
[269] Zschokke 1895, S. 95.
[270] Robert Klugseder: *Der Liber ordinarius Pataviensis. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs der Diözese Passau unter Mitarbeit von Gionata Brusa*, Purkersdorf: Brüder Hollinek 2019 (Codices Manuscripti & Impressi Supplementum 13) [Klugseder 2019], S. XII.
[271] Zschokke 1895, S. 95.
[272] Gruber 2011, S. 16.
[273] Flieder 1968, S. 217.
[274] Ebd., S. 218.
[275] Zschokke 1895, S. 95.
[276] Flieder 1968, S. 220.
[277] Ebd., S. 224.

Dotation[278] – verlaufen sein müssen, zeigt sich zudem daran, dass der erste in Wien wohnhafte Bischof, Georg von Slatkonia, erst 1513 eingesetzt wurde.[279] Dieser war als Geistlicher bereits für Kaiser Maximilian I. tätig und ab 1498 mit der Leitung der neu strukturierten Hofmusikkapelle betraut.[280] Slatkonia kann somit als exemplarisches Bindeglied zwischen den Interessen der Habsburger und jenen der geistlichen Vertreter von St. Stephan gesehen werden.

Die nun folgende Zeit war nicht nur von den Turbulenzen der Reformation, sondern auch durch Spannungen zwischen den verschiedenen am Dom wirkenden Instanzen geprägt: Während das Domkapitel den Standpunkt vertrat, dass den Regenten und Bischöfen zu viele Rechte zuerkannt wurden,[281] regte sich unter den Bischöfen wiederum Unmut gegen die nur bedingt von ihnen beeinflussbare Vermögensverwaltung, da sie vom Kirchenmeister – eine Position, die zu jener Zeit nach wie vor bürgerliche Laien übernahmen – verantwortet wurde.[282] Diese Situation verschärfte sich in der Zeit der katholischen Erneuerung und v.a. mit der Erhebung des Wiener Bischofs in den Fürstenstand, den Fürstbischof Breuner mit zahlreichen baulichen Veränderungen im Dom augenscheinlich machen wollte: Der Magistrat der Stadt Wien und das nach wie vor von Wiener Bürgern geführte Kirchenmeisteramt „hatten sich [nämlich] gegen die Pläne zum barocken Umbau des Domes gestellt."[283] Dass zudem die Habsburger ihr Patronatsrecht – wohl nicht immer im Interesse der Geistlichen – nachhaltig zur Sicherung ihres Einflusses nutzten, zeigt sich exemplarisch an Ferdinand I.: In der von ihm am 1. Jänner 1554 erlassenen Reformationsurkunde bestimmte er u.a., welchen Verpflichtungen der Bischof sowie das Domkapitel nachzukommen hatte und reduzierte in letzterem – offiziell aus finanziellen Gründen – die Anzahl der Geistlichen.[284] Kaiser Ferdinand II. hingegen dürfte mit der 1631 erfolgten Erhebung des Wiener Bischofs „in den Rang eines Reichsfürsten"[285], sodass dieser nun den Titel *Fürstbischof* trug,[286] eine Annäherung zumindest an die bischöflichen Interessen versucht haben.

Kaiser Karl VI. setzte zu Beginn des 18. Jahrhunderts einen weiteren Schritt zur kirchenrechtlichen Aufwertung von St. Stephan, indem er in Rom die Bitte vorbrachte, „das Wiener

[278] Zykan 1981, S. 105.
[279] Flieder 1968, S. 166.
[280] Alexander Rausch: Art. „Slatkonia (Slatkonja, Slakany, griech. Chrysippus [„Goldpferd"]), Georg von", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e2a0> [Rausch, „Slatkonia, Georg von"], letzter Zugriff: 28.08.2022.
[281] Zschokke 1895, S. 113.
[282] Gruber 2011, S. 18–19.
[283] Gruber 2011, S. 19.
[284] Zschokke 1895, S. 120–121.
[285] Gruber 2021, S. 120.
[286] Ebd.

Bisthum [sic] zum Erzbisthum [sic] zu erheben“[287]. Diesem Ansuchen kam Papst Innozenz XIII. nach, als er am 1. Juni 1722 die entsprechende Bulle ausstellte und der damalige Bischof Sigmund Graf von Kollonitz somit zum ersten Wiener Erzbischof wurde.[288] St. Stephan war ab nun eine Metropolitankirche, wodurch ihr Oberhirte auch die Funktion des Metropoliten „der Wiener Kirchenprovinz, zu der neben Wien [heute] auch die Diözesen Linz, St. Pölten und Eisenstadt gehören“[289], innehatte.[290] Von all diesen kirchenpolitischen Entwicklungen blieben die Curpriester offenbar unberührt – sie kümmerten sich weiterhin um ihre Pfarrgemeinde und deren Seelsorge.[291] Ende des 18. Jahrhunderts stieß die von Kaiser Joseph II. am 12. Jänner 1787 veranlasste Reduktion der Kanonikate – sprich, der Anzahl an Kollegiatgeistlichen – in Wien auf den Widerstand des Domkapitels sowie der Universität.[292]

Im 19. Jahrhundert erlebte das Kirchenmeisteramt einen wesentlichen Zuständigkeitswandel. Durch das Konkordat von 1855, welches das josephinische Staatskirchentum beendete, der Kirche bzw. konkret dem jeweiligen Bischof u.a. die Aufsicht über das Schulwesen zusicherte und etliche Zuständigkeiten von Staat und Kirche trennte,[293] „kam es zu einer Neuordnung der kirchlichen Rechtsstellung“[294]: Diese bewirkte u.a., dass „unter Kardinal Rauscher (1853–1875) […] das Kirchenmeisteramt und damit die Domkirche am 30. April 1868 Bischof und Kapitel unterstellt [wurde].“[295] Nach ca. 560 Jahren endete somit „die städtische Verwaltung des Domes“[296]. Zwar übten bis 1932 weiterhin Laien das Kirchenmeisteramt aus, allerdings wurden sie nun vom Erzbischöflichen Ordinariat bestellt[297] und waren damit in der Vertretung ihrer unabhängig-weltlichen Interessen wohl bis zu einem gewissen Grad beeinflusst.

Mit der Abdankung von Kaiser Karl I. 1918[298] und dem daraus folgenden Ende der Habsburgermonarchie hatte St. Stephan nun keinen landesfürstlichen Patron mehr. An St. Stephan gab es nun ohne den Wiener Hof eine Interessensvertretung weniger. Da Friedrich Gustav Piffl, zu dieser Zeit Fürsterzbischof von Wien, die Gläubigen „zur unbedingten Treue gegenüber

[287] Zschokke 1895, S. 162.
[288] Ebd.
[289] Gruber 2011, S. 16.
[290] Ebd.
[291] Perger 1997, S. 37.
[292] Ebd., S. 200.
[293] Matthias Wollmann: *Verträge des Heiligen Stuhls. Konkordate mit den deutschen Bundesländern und der Republik Österreich – Regelungsmaterien im Vergleich*, Kiel: Eick 2019 [Wollmann 2019], S. 375–376.
[294] Gruber 2011, S. 19.
[295] Flieder 1968, S. 247.
[296] Ebd..
[297] Ebd.
[298] „Friedrich Gustav Piffl“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Friedrich_Gustav_Piffl> [„Friedrich Gustav Piffl“], letzter Zugriff: 27.08.2022.

der Republik“[299] aufforderte, legte er seinen nach wie vor bestehenden Fürstentitel im Jahr 1919 offiziell zugunsten jenes des *Erzbischof* ab.[300] Dies kann von bischöflicher Seite als klare Abgrenzung gegenüber weltlichen Machtansprüchen bzw. -verständnissen und damit als deutliche Trennung von staatlichen und kirchlichen Belangen gesehen werden.

Im 19. und 20. Jahrhundert gab es also wohl auch hinsichtlich der Kirchenmusikpraxis ein komplexes Zusammenspiel zwischen den Interessen der vielfältig vertretenen Geistlichkeit in Form der Curpriester sowie des Kollegiat- bzw. Domkapitels und des Bischofs. Dazu kommen das Wiener Bürgertum, welches das Amt des Kirchenmeisters innehatte, und nicht zuletzt die hier wohnenden Menschen als Pfarrgemeinde. Zudem gilt es, die Interessen der Habsburger rund um St. Stephan bis 1918 sowie die musikalischen Verbindungslinien mit der Hofmusikkapelle zu bedenken. Auch die verschiedenen Ausbildungs-Institutionen (Pfarrschule sowie Universität) beeinflussten die historischen Prozesse von St. Stephan.[301]

4.2 Kirchenmusik vor 1824

Nicht nur die Kirche selbst, auch die kirchenmusikalische Praxis an St. Stephan stand im Laufe der Geschichte in vielfältigen Wechselwirkungen mit den eben erläuterten Interessensvertretungen.[302] Die Anfänge des Musiklebens an der Pfarrkirche St. Stephan ab dem 12. Jahrhundert sind durch den dürftigen Quellenstand jener Zeit[303] kaum fassbar.[304] Als zur Passauer Diözese gehörig hatte sich St. Stephan zunächst vermutlich an den *cursus ecclesiasticus*[305] zu halten. In erster Linie sorgten wohl die Geistlichen für die musikalische Gestaltung der Liturgien.[306] Schneider geht davon aus, dass es „sicherlich schon seit der Gründung der Pfarre“[307] eine Sängerorganisation gab, ohne näher darauf einzugehen, ob sich diese aus weltlichen und bzw. oder geistlichen Vokalisten zusammensetzte.[308] Brunner meint, „[d]er Bestand der Singschule reich[e] [bereits] in die Zeit der romanischen Stephanskirche zurück“[309], da in einem

[299] Ebd.
[300] Ebd.
[301] Mann 2020, S. 155–230.
[302] Ebenbauer 2005, S. 11.
[303] Ebd., S. 13.
[304] Brunner 1948, S. 7.
[305] Dieser Begriff bezeichnet einen aus dem Mönchtum stammenden „Typus des Stundengebets“ (Franz Karl Praßl: Art. „Offizium“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dbc6>, [Praßl, „Offizium“], letzter Zugriff: 03.10.2022.), welcher bis 1911 auch „*Cursus Romanus* (oder *cursus saecularis*)“ (Ebd.) genannt wurde (Ebd.).
[306] Ebenbauer 2005, S. 13.
[307] Schneider 1933, S. 69.
[308] Ebd. In der Gottesdienstordnung von Rudolf IV. aus dem Jahr 1363, welche auch musikalische Belange regelte, finden sich keine Hinweise auf eine mögliche Beteiligung weltlicher Sänger (Constanze Huber: *Das Porträt Rudolfs IV. im Kontext*, Masterarbeit Universität Wien 2015 [Huber 2015], S. 177–178.).
[309] Brunner 1948, S. 8.

Bericht über einen u.a. den Stephansplatz betreffenden Brand des Jahres 1327 von einer *scuola* die Rede sei. Diese ist wohl mit dem *Kantorei*[310] genannten Kapellhaus, in welchem der jeweilige Leiter der Kapelle zu St. Stephan wohnte,[311] gleichzusetzen. Die zu jener Zeit wohl maßgeblich von Passau geprägte bzw. bestimmte Musikpraxis ist bis dato weitgehend als Forschungsdesiderat anzusehen.[312] Möglicherweise finden sich in der Kirchenmusikgeschichte zur Passauer Diözese im Mittelalter[313] diesbezügliche Hinweise. Frühestens 1334 ist eine Orgel nachweisbar, die „bereits Ende des 13. Jahrhunderts in Gebrauch gewesen sein"[314] und sich am heutigen Orgelfuß befunden haben dürfte.[315] Spätestens mit der Existenz dieser Orgel ist nun wirklich vom Bestehen eines Sängerchores auszugehen.[316]

In den folgenden Jahrzehnten hielt Rudolf IV. in mehreren Dokumenten fest, wie die verschiedenen Liturgien musikalisch zu gestalten seien, ohne allerdings näher auf das Repertoire oder die Ausführenden einzugehen. So bestimmte er 1357, dass „[a]n dem Samstag zu Abent ain gesungen Vesper, an allen Suntagen ain gesungen Messe"[317] zu erklingen habe.[318] Seine Gottesdienstordnung von 1363 besagt u.a., dass an Feiertagen zu Ehren der Heiligen während der Vesper sowie des Hochamts gesungen und Orgel gespielt werden solle.[319] Hochamt und Vesper, alle weiteren Tagzeiten zu Weihnachten sowie Marienfeste seien ebenso mittels Vokal- und Orgelmusik zu gestalten.[320] Die Orgel schien für feierliche Anlässe vorbehalten gewesen zu sein, denn an den nicht näher definierten Tagen im Kirchenjahr solle man – offenbar ohne instrumentale Begleitung – „alle tag teglich singen"[321].

Offiziell institutionalisiert wurde die Musikpraxis an St. Stephan durch den Zweiten Stiftsbrief von Rudolf IV. am 16. März 1365,[322] welcher die „Domkapelle [als] das älteste Musikinstitut

---

[310] Ebd.
[311] Ebd., S. 16.
[312] Einen aktuellen Überblicks-Beitrag aus dem Jahr 2016 über die Musikpraxis des 14. Jahrhunderts an St. Stephan bietet Strohm im Rahmen des Forschungsprojekts *Musikleben des Spätmittelalters in der Region Österreich* der Universität Wien (Reinhard Strohm: „Musik im Gottesdienst. Wien ", in: *Musikleben des Spätmittelalters in der Region Österreich*,<https://musical-life.net/essays/musik-im-gottesdienst-wien-st-stephan> [Strohm, „Musik im Gottesdienst. Wien"], letzter Zugriff: 26.10.2022.
[313] Klugseder 2019, S. XII–XIV.
[314] Martin Czernin: „Die Anfänge der (Orgel-) Musik im Stephansdom zu Wien", in: Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020 [Czernin 2020], S. 147–161, S. 152.
[315] Gruber 2011, S. 166.
[316] Brunner 1948, S. 4.
[317] Zschokke 1895, S. 10.
[318] Ebd.
[319] Huber 2015, S. 177.
[320] Ebd., S. 177–178.
[321] Ebd., S. 177.
[322] Ebenbauer 2005, S. 14–15.

Wiens“[323] ausweisen dürfte.[324] In eben genanntem Dokument bestimmte er, dass es unter den 24 Chorherren des Kapitels u.a. einen *Senger* (Sänger) geben solle[325] und legte fest, von welchem Standort aus vokal zu musizieren sei: „Der Propst soll stehen hinten in dem Chor, […] mitten in dem Chor bey denselben Lecter soll haben einen besonderen Stul der Sangherr, […] der Dechant und der Sangherr sollen stehen bey göttlichen Dienst“[326]. Die Art der Musikpraxis selbst wurde ebenfalls vergleichsweise genau bestimmt: Es galt, die Tagzeitenliturgien auf verschiedene Weise vokal zu bestreiten.[327] Nicht immer waren nur die Kapitelgeistlichen selbst gefordert, sondern mit den Schülern (wohl jenen der Pfarrschule) und Studenten (der Universität) nun erstmals nachweislich auch weltliche Kräfte:

> Es soll auch geordnet werden, das alle Tag bey den Tagzeiten vnd Ämten stehen, vnd singen Dritt-Theil der Chorherren, vnd Drittheil der Chapellanen, vnd zu den zweyen Ämtern sollen täglich gegenwärtig seyn, vier vnd zwainzig Schuller, vnd zu den hohen Ämtern vnd zu der Vesper Schuller, so der meist gesein mag, doch hinter dreyzehen nicht. Sonst zu den gemeinen Tagzeiten bey dem Tag sollen seyn zwölf Schuller, aber an den grossen Hoch Zeiten, das ist, an den Weichnachtag, an den Ostertag, an den Pfingstag, an aller heiligen Tag, an aller Seelen Tag vnd an vnser Frauen Tag zu ihr Scheidung, an Goz Leichnam Tag vnd an vnser Jahrtag, soll der Schullmeister der grossen Schull mit ganzer Vniversität, der Meister, Studenten vnd Schuller pey seyn vnd helfen zu singen vnd vmzugehen […].[328]

Rudolf IV. bestimmte im Zweiten Stiftsbrief zudem, dass an Heiligenfesten[329] – wohl dem zweiten Patrozinium *Allerheiligen*[330] gerecht werdend – „man auch mit Orgeln vnd mit herrlichen Gelautt die Amt, Vesper vollbringen [soll]“[331]. Dies legt nahe, dass Orgelmusik nach wie vor nicht in der tagtäglichen Liturgie erklungen sein dürfte. Den hohen Stellenwert der Vokalmusik spiegelt zudem das Aufgabenspektrum des *Sangherrn* wider:

> Des Sangherrn Amt ist das, dass er auch haben soll die Schlüssel in gleicher Weiss, als der Kuster vnd Dechant zu dem Heylthum, zu den Kleynodien, zu der Zier, zu den kostbaren Mess Gewand vnd zu der Zierd der Kirchen, zu dem Insigl des Kapitels, zu den Briefen der Stift, als vorbenannt ist, er soll auch innhaben die Orgell vnd damit orden: göttlichen Dienst zu begen vnd achten, dass das Gesang zu göttlichen Dienst ordentlichen, gänzlichen vnd löblichen vollbracht werde, so man werth ist, vnd soll auch die Processe

[323] Josef Bergauer: *Das klingende Wien. Erinnerungsstätten berühmter Tondichter*, Wien: Johannes Günther 1946 [Bergauer 1946], S. 17.
[324] Auch Brunner geht davon aus, dass „die Domkapelle zu St. Stephan das älteste musikalische Institut Wiens ist“ (Brunner 1948, S. 4.).
[325] Zschokke 1895, S. 33.
[326] Ebd., S. 36.
[327] Ebd.
[328] Ebd., S. 37.
[329] Zschokke 1895, S. 37.
[330] Gruber 2021, S. 30.
[331] Zschokke 1895, S. 37.

> richten vnd ordnen, dass die allzeit ordentlichen vollbracht werde. Er soll auch innehaben vnd verbessern den Altar der heiligen zwölf Botten zu den tenkhen Seiten.[332]

Da dieses nicht rein musikbezogene Arbeitspensum von einer einzigen Person kaum bewältigbar gewesen sein kann, scheint bereits 1365 zumindest ein zweiter Geistlicher in der Funktion eines Sangherrn auf, obwohl hierfür ausschließlich eine Amtsstelle vorgesehen war.[333] Hinweise zum vokalen Repertoire des 12. bis 14. Jahrhunderts bieten die bisher bekannten Quellen nicht.

Im 15. Jahrhundert spielte die Bürgerschule zu St. Stephan eine zentrale Rolle für das Musikleben: Aus der Schulordnung von 1446 geht hervor, dass neben den Haupt- und Hilfslehrern auch ein Kantor (nach wie vor grundsätzlich ein Geistlicher) sowie ein Subkantor tätig waren. In den Verantwortungsbereich des Kantors fiel „die musikalische Grundausbildung aller Schüler"[334]. Die Knaben waren für die vokale Mitwirkung in den Liturgien zuständig, wobei die einfachen Gesänge von allen, die komplexeren nur von ausgewählten Schülern gesungen wurden.[335] Letztere hatten hierfür mit dem Subkantor zusätzliche Übungseinheiten zu absolvieren.[336] Am 24. September 1460 erließen der „Bürgermeister und Rat der Stadt Wien"[337] gemeinsam mit dem „Vikar des Propstes"[338] eine „'Bestellung und Ordnung der Cantorey'"[339], welche in erster Linie Rahmenbedingungen für eine qualitativ höherwertige Musikpraxis schaffen wollte.[340] Diese beiden Dokumente zeigen exemplarisch einige für die Ausübung der Kirchenmusik an St. Stephan relevante Verbindungslinien zwischen Stadt und Kirche auf.

Schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts dürfte an St. Stephan polyphon musiziert worden sein: Sieben entsprechende Werke von Hermann Edlerauer, der zumindest 1440 sowie 1443/44 als Kantor nachweisbar ist, konnten bislang identifiziert werden.[341] Die Kirchenmeisteramtsrechnungen von 1476 belegen zudem, dass Musikalien aus seiner Wirkungszeit an St. Stephan zumindest im weiteren Verlauf des 15. Jahrhunderts vorhanden und damit wohl auch in Verwendung waren:[342]

---

[332] Ebd., S. 40.
[333] Ebenbauer 2005, S. 15.
[334] Ebd., S. 16.
[335] Ebd., S. 15.
[336] Ebd., S. 16.
[337] Brunner 1948, S. 10.
[338] Ebd.
[339] Ebd.
[340] Ebd.
[341] Ebenbauer 2005, S. 17.
[342] Brunner 1948, S. 11.

> so hat die Kirchen vor ir die puecher, so der cantor hat in der Cantorei: In dem kar [gemeint ist der Chor]: ain Gradual, ain Salve puech, ain Passional. In dem haus: zwai Gradual, zwen Antiphonarii, dreu grosse Cancional des Hermans, […] ain gross Cancional des Jacobem, sechs klaine Cancional, ain rats Cancional des Jacobem, ain alts Cancional mit ettlichen sextern, klaine puechl mit proficein, das register des cantor.[343]

Auffallend ist, dass Friedrich III. die Musikpraxis im kaiserlichen Stiftsbrief zur Bistumserhebung Wiens[344] im Jahr 1469[345] mit keinem Wort erwähnt.[346] Sie dürfte also offenbar wie bisher weitergeführt worden sein und vorwiegend aus Gregorianik sowie mehrstimmiger Vokalmusik bestanden haben.[347]

Ab dem 16. Jahrhundert wurden die musikalischen Verbindungen mit dem Herrscherhaus zunehmend enger, was v.a. daran liegen mag, dass Kaiser Maximilian 1496 „einen Teil seiner Hofmusikkapelle nach Wien [beorderte].“[348] Nahm der Kaiser an einem Gottesdienst an St. Stephan teil, musizierte grundsätzlich eben genannte Kapelle, die Dommusik wirkte in diesen Fällen höchstens unterstützend. Durch derartige Interaktionen kam es einerseits zu einer gewissen musikpraktischen Konkurrenz, andererseits aber auch zu personalen Verflechtungen, da etliche „Musiker in beiden Kapellen [spielten]“[349]. Wie sehr jene Musik-Institutionen miteinander verwoben waren, zeigt sich u.a. an Georg von Slatkonia, welcher als Hofkaplan, Kantor sowie Leiter der Hofmusikkapelle wirkte und – wie bereits erwähnt – 1513 der erste in Wien residierende Bischof wurde.[350] Dieses Zusammenwirken beider Kapellen dürfte in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts (die Rechnungen zwischen 1510 und 1521 fehlen bisher) Voraussetzung für eine der Domkirche würdigen Musikpraxis gewesen sein, da die finanzielle Lage des Bistums zu jener Zeit angespannt war.[351] In der u.a. die Gottesdienste an St. Stephan neu regelnden Reformationsurkunde „vom 1. Jänner 1554“[352] ordnete König Ferdinand I.[353] beispielsweise an, dass „soviel Vicarij alss Canonici gehalten werden sollen, […] damit doch der Täglich Gottesdiensts Singen und Lesens desto statlicher befürdert vnd

---

[343] Carl Uhlirz: *Die Rechnungen des Kirchmeisteramtes von St. Stephan zu Wien über die Jahre 1404, 1407, 1408, 1415-17, 1420, 1422, 1426, 1427, 1429, 1430, 1476, 1535*, Wien: Braumüller 1902 [Uhlirz 1902], S. 477.
[344] Zschokke 1895, S. 102–106.
[345] Flieder 1968, S. 217.
[346] Zschokke 1895, S. 102–106.
[347] Schneider 1933, S. 70.
[348] Ebenbauer 2005, S. 18.
[349] Ebd., S. 19.
[350] Rausch, „Slatkonia, Georg von“, letzter Zugriff: 28.08.2022.
[351] Ebenbauer 2005, S. 19.
[352] Zschokke 1895, S. 120.
[353] Ebd.

verricht werde“[354]. Eine Sicherstellung der Kirchenmusikpraxis war also auch den Landesfürsten ein wohl (kirchen-) politisch motiviertes Anliegen.

Neben den Habsburgern wusste aber auch die städtische Politik ihre beständigen Interessen an St. Stephan weiterhin zu vertreten: In der „Instruktion des Stadtrates“[355] vom 15. Dezember 1571 wurden die Aufgaben des wohl nach wie vor geistlichen Kantors just von städtischer Seite klar definiert: „Der Kantor hatte zu den Festen und an den Sonntagen persönlich zu erscheinen auf dem Chor […]. An allen Sonn- und Festtagen sollte jedesmal ein besonderes Amt und nach dem abendlichen Salve eine Motette figuraliter ausgeführt werden.“[356] Festgehalten wurde zudem, dass der Organist sowie die Bläser an den Proben teilzunehmen hätten.[357] Dies lässt auf ein regelmäßiges Mitwirken jener Instrumente an der Kirchenmusikpraxis schließen. Der Kantor solle außerdem „dem Herrn Bürgermeister und dem Rat immer gehorsam und treu sein, der Stadt nützen und die Frömmigkeit befördern“[358]. Alt, Tenor und Bass seien maximal dreifach, der Diskant hingegen mit „12 bis 13 Knaben“[359] zu besetzen.[360] Ob bzw. inwieweit der Kantor in seiner Repertoire-Wahl auf die verschiedenen Instanzen (also die Curpriester, das Kollegiat- und Domkapitel, den Landesfürsten und die Stadt) einzugehen hatte, ist bislang ungeklärt. Da die Instruktion allerdings von städtischer Seite formuliert wurde, scheint eine tendenziell stärkere Beeinflussung vonseiten des Stadtrates naheliegend.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurden u.a. Werke von Friedrich Lindner, Blasius Amon, Johannes de Cleve, Ferdinand und Rudolph Lasso, Georg (Isaak) Posch[361] und Johann Stadlmayr angekauft.[362] Da sich diese Musikalien vermutlich nicht erhalten haben bzw. bis dato nicht aufgefunden wurden, können keine Schlüsse über die Aufführungspraxis – u.a. auf Basis der Gebrauchsspuren am Notenmaterial – gezogen werden.

Das Kirchenmusikleben am Wiener Hof wurde zumindest in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts offenbar recht nachhaltig von Werken italienischer Komponisten geprägt. Inwieweit dies auch St. Stephan betraf, kann bislang nicht eindeutig festgestellt werden. Die eben ange-

---

[354] Ebd., S. 121.
[355] Ebenbauer 2005, S. 21.
[356] Brunner 1948, S. 14.
[357] Ebd.
[358] Ebenbauer 2005, S. 21.
[359] Brunner 1948, S. 14.
[360] Ebd.
[361] Möglicherweise meint Brunner hier Gregor Posch (ca. 1617 bis 1671), der in Wien an St. Michael Chorregent und an St. Peter Mesner war (Alexander Rausch: Art. „Posch, Gregor“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dd95> [Rausch, „Posch, Gregor“], letzter Zugriff: 28.08.2022.).
[362] Brunner 1948, S. 21.

führten Namen legen jedenfalls einen Schwerpunkt auf Komponisten deutschsprachiger Herkunft nahe, wobei an der Domkirche zumindest auch „in Italien ausgebildete Musiker“[363] wirkten.[364] Mit Blick auf Vokalmusik dürfte das Jahrhundert gewissermaßen herausfordernd begonnen haben: Wolf(gang) Khöberl,[365] ab 1600 Kantor, beklagte sich bei seinem Amtsantritt u.a. darüber, dass in der Kantorei „die Choralbücher ‚fast zerrissen und zerfleischt‘ seien.“[366] Ob sie von den Schülern mutwillig derart zugerichtet wurden oder dies als Hinweis auf deren intensive Nutzung zu werten sei, kann derzeit nicht beurteilt werden. 1619 wurde Christoph Strauss, ein mit der Hofmusik sowie der Musikpraxis an St. Michael bestens vertrauter Musiker, Kantor an St. Stephan.[367] Er verhalf der Dommusik zu einem musikalischen Auf-[368] bzw. Umschwung, weil er „das Aufblühen des neuen mehrchörigen Stiles“[369] eingeleitet haben dürfte und in seinen „Werke[n] im konzertanten Kirchenstil […] Blasinstrumente aller Art“[370] einsetzte.[371] Zudem gilt Strauss als erster „Kapellmeister […] von St. Stephan“[372], da dies ab 1625 die Berufsbezeichnung des Kantors war[373] und er jene Position bis zu seinem Tod im Jahr 1631 inne hatte.[374] Hinsichtlich des Repertoires der Domkirche ist davon auszugehen, dass es sich teilweise mit jenem der Hofmusik überschnitt, denn es gab nach wie vor ein recht enges personelles Netz zwischen beiden Institutionen und zunehmend vertrat die Dom- auch die Hofmusikkapelle in deren Abwesenheit.[375] Notenbestände haben sich an St. Stephan aus dieser Zeit nicht erhalten, einige Choralbücher hingegen schon. Den Gebrauchsspuren nach zu urteilen wurde v.a. „ein 1624 in Toul gedrucktes *Antiphonale Romanum*“[376] intensiv benutzt.[377] Insgesamt dürfte die Kapitelgeistlichkeit mit dem Musikpersonal sowie den Aufführungen allerdings nicht gänzlich zufrieden gewesen sein: In einer Instruktion vom 25. Juli 1638 wird u.a. gefordert, zur Vermeidung von Fehlern öfters zu proben[378] und

[363] Ebenbauer 2005, S. 23. Unklar bleibt, ob es sich bei diesen Musikern um Vokalisten oder Instrumentalisten handelte (Ebd.).
[364] Ebd.
[365] Ebd., S. 47.
[366] Brunner 1948, S. 15.
[367] Ebenbauer 2005, S. 23–24.
[368] Ebd., S. 23.
[369] Schneider 1933, S. 73.
[370] Ebd.
[371] Ebd.
[372] Brunner 1948, S. 16.
[373] Ebd.
[374] Alexander Rausch: Art. „Strauß (Straus), Christoph“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e3a9> [Rausch, „Strauß (Straus), Christoph“], letzter Zugriff: 28.08.2022.
[375] Ebenbauer 2005, S. 24.
[376] Ebd.
[377] Ebd.
[378] Helena Kramářová: „Ordnung und Instruktion für die Dommusik zu St. Stephan aus dem Jahr 1638“, in: Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020 [Kramářová 2020], S. 163–175, S. 167.

„[d]ie Ämpter und Vesper mit gebührender langsamkeit […] zu singen.“[379] Mitte des 17. Jahrhunderts wurde „[d]er Stand der Sängerknaben […] auf sechs herabgesetzt“[380]. Dies muss allerdings nicht unbedingt mit einer Krise der Kirchenmusikpraxis zusammenhängen, denn zu dieser Zeit wurden nicht zuletzt in Wien zunehmend Messvertonungen mit Instrumentalbegleitung komponiert und aufgeführt,[381] wodurch der Bedarf an Gesangskräften nicht mehr so hoch gewesen sein dürfte. Zwischen 1666 und 1678 wirkte mit P. Augustin Kerzinger wieder ein Geistlicher[382] (seine Vorgänger im 17. Jahrhundert dürften allesamt weltliche Musiker gewesen sein)[383] als Kapellmeister an St. Stephan.[384] Inwieweit dies Einfluss auf das Repertoire bzw. die Kommunikation zwischen Dommusik und den geistlichen Instanzen hatte, ist bislang unklar.

Im 18. Jahrhundert gab es bedingt durch die 1697 erfolgte Übertragung des Marienbildes *Maria Pócs* nach St. Stephan bzw. dessen Verehrung erhöhten Musikbedarf. Aus diesem Grund entstand neben der *Essential- oder Hauptkapelle*[385] die sogenannte *Gnadenbildkapelle* als zweite Dommusikkapelle, welche „täglich um 11 Uhr ein Amt und um 5 Uhr eine Laurentanische Litanei zu singen hatte.“[386] Beide Kapellen erwarben individuell Musikalien,[387] was wohl auf die unterschiedliche Art der Finanzierung – die Musiker der Gnadenbildkapelle wurden mittels Stiftungen entlohnt[388] – zurückzuführen ist. Dies deutet auf „zwei verschiedene […] Musiksammlungen und getrennte […] Repertoires hin […]“[389], wobei diese These mangels Notenmaterial oder vorhandener Kataloge bislang nicht belegt werden kann. Unklar bleibt auch, ob die an St. Stephan vorhandenen Choralbücher ausschließlich von der Essential- oder auch von der Gnadenbildkapelle verwendet wurden.[390] Insgesamt ist im 18. Jahrhundert nun zunehmend nachweisbar, dass die Werke der jeweiligen Domkapellmeister spätenstens ab dieser Zeit einen fixen Bestandteil des Repertoires gebildet haben müssten: Johann Joseph Fux,[391] von 1712 bis 1715 Leiter der Essentialkapelle,[392] hinterließ beispielsweise 1712 bei

[379] Ebd., S. 168.
[380] Brunner 1948, S. 17.
[381] Herbert Seifert: „Barock (circa 1618 bis 1740)“, in: Elisabeth Fritz-Hilscher / Helmut Kretschmer (Hrsg.), *Wien Musikgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart*, Wien: Lit 2011 (Geschichte der Stadt Wien 7) [Seifert 2011], S. 143–212, S. 156.
[382] Ebenbauer 2005, S. 26.
[383] Ebd., S. 47.
[384] Ebd., S. 26.
[385] Brunner 1948, S. 19.
[386] Ebenbauer 2005, S. 27.
[387] Kramářová 2019a, S. 135.
[388] Ebenbauer 2005, S. 27.
[389] Kramářová 2019a, S. 135.
[390] Ebd., S. 135–138.
[391] Brunner 1948, S. 19.
[392] Ebenbauer 2005, S. 48.

der Aufgabe des Postens als Gnadenbildkapellmeister „seine Compositionen der Kirche“[393]. Da die Gnadenbildkapelle bis auf den Zeitraum von 1720 bis 1756 stets vom Dom-, sprich Essentialkapellmeister in einer Doppelfunktion geleitet wurde, dürfte es aus (proben-) praktischen Gründen wohl Überschneidungen der Repertoires gegeben haben. Auch u.a. Georg Reutter d.J. war zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Essential- ab 1759 ebenso Gnadenbildkapellmeister.[394] Ob seine Werke, die gern und damit wohl regelmäßig aufgeführt wurden,[395] tatsächlich jeweils in nur einer der Formationen zum Einsatz kamen, bleibt fraglich. Zunächst ebenfalls beide Domkapellmeisterposten hatte Leopold Hofmann ab 1772 inne.[396] Unter seiner Leitung „war es mit der Kirchenmusik in St. Stephan weiter bergabgegangen“[397]: Ch. Burney lobte in seinen Reiseberichten zwar die Gesangspraxis, kritisierte aber v.a. die technischen Mängel der Orgeln.[398] In den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts wurde versucht, bei der Besoldung der Musiker „so viel wie möglich zu sparen.“[399] Naheliegend erscheint, dass diese Entwicklung mit den zu jener Zeit eingeführten josephinischen Reformen in Zusammenhang stand. Da diese Reformen generell u.a. massiv in das kirchliche Stiftungswesen eingriffen und – auf St. Stephan bezogen – für die Gnadenbildkapelle „bereits 1783 keine Ausgaben mehr“[400] nachweisbar sind,[401] kann davon ausgegangen werden, dass diese Kapelle spätestens im eben genannten Jahr aufgelöst wurde und es wieder ausschließlich eine Domkapelle gab.[402]

Die Wende zum 19. Jahrhundert wurde von Domkapellmeister Johann Georg Albrechtsberger geprägt. Als im Wiener Musiklebens bestens vernetzter Musiker – er war vor seiner Tätigkeit an St. Stephan erster Hoforganist – konzentrierte er sich kompositorisch auf die Kirchenmusik und hinterließ 259 sakrale Werke.[403] Ihm folgte 1809 Joseph Preindl,[404] welcher sich in seinen Vertonungen zwar an „Albrechtsbergers gediegener Technik“[405] (er war dessen Schüler) orientierte, diese „aber ins Praktisch-Leichte ab[bog].“[406] Die Choralpraxis dürfte in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts ihren bisherigen Stellenwert eingebüßt haben: 1811 bat das

[393] Brunner 1948, S. 19.
[394] Ebenbauer 2005, S. 48.
[395] Ebd., S. 28.
[396] Ebd., S. 30.
[397] Schneider 1933, S. 75.
[398] Ebenbauer 2005, S. 30.
[399] Kramářová 2019b, S. 161.
[400] Ebenbauer 2005, S. 31.
[401] Ebd.
[402] Ebd.
[403] Ebd., S. 32.
[404] Ebd., S. 48.
[405] Ebd., S. 32.
[406] Ebd.

Domkapitel den Erzbischof darum, die Kapitelchor-Ordnung abändern zu dürfen, da die verbliebenen Domherren aufgrund ihrer umfangreichen Pflichten externe weltliche Sänger für die Ausübung der Gesänge beauftragen müssten und hierfür geeignete Choralisten schwer zu finden seien.[407] Preindl stellte zudem ein Gesangbuch für den Gemeindegesang an St. Stephan zusammen, welches 1830[408] – und damit nach seinem Ableben im Jahr 1823[409] – herausgegeben wurde[410] (siehe Kapitel 4.3.6). Denkbar wäre, dass diese Lieder die evtl. reduzierte Choralpraxis ersetzen sollten.

4.3 Musikleben zwischen 1824 und 1932

4.3.1 Musikalien-Catalog

Die Hauptquelle für das grundsätzlich verfügbare Repertoire an St. Stephan ab den späten 1820er-Jahren bis in das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts (siehe Kapitel 4.3.6) ist ein von Domkapellmeister Johann Baptist Gänsbacher „in den Jahren 1827 u: 1828“[411] angelegter Musikalienkatalog (im weiteren Verlauf der Schreibweise der Titelseite folgend als *Catalog* bezeichnet), der sich in einer Abschrift des „Jos. Perschl. Contrabassist | in der Dom: Kapelle 1837“[412] erhielt. Ob der originale, wohl von Gänsbacher selbst verfasste Catalog[413] ebenfalls in Gebrauch war und noch existiert, ist bislang unklar.

Der Catalog wird im Wiener Domarchiv verwahrt, misst 32 x 48 x 6 cm und umfasst 274 Seiten, wobei nicht alle davon paginiert sind. 236 dieser 274 Seiten verzeichnen Musikalien. Alle Seiten sind mit einem Raster bedruckt, welches vorsieht, in der Kopfzeile den Komponisten sowie die Gattung der zu verzeichnenden Werke einzutragen. Darunter folgen je sechs Zeilen für die Kompositionen, zu denen in acht Spalten Informationen bezüglich der (Signatur-) Nummer, Tonart, des Vorhandenseins einer Partitur, des musikalischen Themas (sprich Incipits) mittels vorgedruckten Notenlinien, der Besetzung (Solo oder Tutti), Abweichungen der üblichen Orchesterbesetzung, Anzahl der vorhandenen Einzelstimmen sowie weitere Anmerkungen angeführt werden können. Der Umschlag besteht aus dickem Karton, welcher mit grün-blau marmoriertem Buntpapier überzogen ist und verstärkte Ecken aus Leder aufweist. Vorne befindet sich ein achteckiges, vorgedrucktes Titelschild mit rotem Schmuckrand und

[407] Ebd.
[408] Praßl 2020, S. 185.
[409] Uwe Harten: Art. „Preindl, Joseph (Josef)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ddbd> [Harten, „Preindl, Joseph (Josef)“], letzter Zugriff: 28.08.2022.
[410] Praßl 2020, S. 185.
[411] A-Wd, *Catalog*, Titelseite r.
[412] Ebd.
[413] Ebd.

aufgestempelter, schwarzer Schrift. Die Gebrauchsspuren[414] lassen darauf schließen, dass der Katalog einem regelmäßigen Gebrauch ausgesetzt war: So sind die unteren Ecken der v.a. ungeraden Seiten erkennbar – teils auch deutlich – abgegriffen, was zusätzlich zur kontinuierlichen Fortführung des Catalogs[415] eine kontinuierlicheVerwendung der Quelle im Kontext der Kirchenmusikpraxis von St. Stephan belegen dürfte. Der weitgehend abgelöste Lederrücken[416] wurde wohl in jüngerer Vergangenheit (ca. 1980) – und damit deutlich nach der aktiven Nutzungszeit des Catalogs – mit durchsichtigem und sich mittlerweile ablösendem Klebeband an die Deckel fixiert. Vor- und Nachsatz bestehen aus stark holzschliffhaltigem und damit im Vergleich zum übrigen Material kostengünstigerem Packpapier. Der Catalog selbst weist zwei unterschiedliche Papierqualitäten auf: Papier 1 (bis pag. 176) ist älter, von gröberer Qualität und stärker von Fleckenbildung betroffen, Papier 2 (ab pag. 177) ist holzschliffhaltiger, damit feiner und dünner,[417] zeitlich den verzeichneten Werken zufolge ab Gottfried Preyer (also ab der Mitte des 19. Jahrhunderts)[418] anzusetzen und mit einem hinsichtlich der Schriftart leicht veränderten, jedoch dieselben Kategorien wie Papier 1 aufweisenden Raster bedruckt. Auf Papier 2 haben die ersten drei Hände keine Werke mehr verzeichnet.[419] Die Eintragungen der Musikalien wurden grundsätzlich mit schwarzer Tinte, vereinzelt aber auch mit Kopier- und Bleistift vorgenommen. Nachträgliche Korrekturen bzw. Ergänzungen erfolgten – soweit sie als solche erkennbar sind – mit Tinte und Bleistift, für Streichungen oder ad acta-Eintragungen (diese wurden mittels *NB*-Kürzel getätigt) kamen Blaustift oder rote Tinte bzw. Rötel zum Einsatz.[420]

Der Catalog umfasst in – je nach Zählweise – rund 1331 Signaturen kirchenmusikalische Werke von 117 Komponisten. Die Kompositionen sind grundsätzlich nach Gattungszugehörigkeit – und somit praxistauglich – angeführt. Es gibt zwar auf der Rückseite der Titelseite ein Inhaltsverzeichnis von Hand 1, welches vermerkt, wo die Werke der einzelnen Gattungen zu finden sind,[421] allerdings fasst es nur jene Signaturen, die von dieser Hand in den Catalog eingetragen wurden. Auf den letzten Seiten findet sich ein Personenregister der Komponisten von einer in der Quelle bislang nicht identifizierten Hand, welches jedoch keine Informationen

[414] Ebd., pag. 1–261.
[415] Ebd.
[416] Ebd., Umschlag.
[417] Ebd., gesamte Archivalie.
[418] Uwe Harten: Art. „Preyer, Gottfried Freiherr von“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ddd4> [Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von“], letzter Zugriff: 03.09.2022.
[419] A-Wd, *Catalog*, pag. 177–261.
[420] Ebd., gesamte Archivalie.
[421] Ebd., Titelseite v.

zu den Werken bzw. Gattungen bietet.[422] Hand 1 ließ zwischen den Aufzeichnungen der verschiedenen Gattungen zumeist einige Seiten frei. Dies dürfte bestätigen, dass der Catalog bereits von der Grundintention her auf eine längerfristige Fortführung angelegt war. Da bei den ersten Eintragungen vermutlich nicht abgeschätzt werden konnte, in welcher Quantität Werke der einzelnen Gattungen hinzukommen würden, sind teils mehrere Gattungen in verschiedenen Händen auf einer Seite verzeichnet bzw. wurden Querverweise, auf welcher Seite sich weitere Eintragungen der entsprechenden Gattung befinden, notiert.

Insgesamt wurden bislang neben einer nicht näher zu definierenden Anzahl an Einzelhänden, die jeweils weniger als fünf Eintragungen tätigten, zwölf Haupthände identifiziert, was auf über zwölf Schreibende und damit mindestens so viele Schichten des Catalogs hinweist.[423] Derzeit können auf Basis von Schriftvergleichen zwei Hände konkreten Personen zugeordnet werden: Jos. Perschl, ein Kontrabassist der Dommusikkapelle, zeichnet mit Blick auf die Titelseite, die ihn als Kopisten ausweist,[424] für Hand 1 verantwortlich und August Weirich (Domkapellmeister von 1903 bis 1921)[425] auf Grundlage eines Vergleichs mit einem Autographen[426] für Hand 12. Über die Schreibenden der weiteren Hände kann bislang mangels Vergleichsmaterial ausschließlich gemutmaßt werden. Anzumerken ist, dass die einzelnen Eintragungen pro Werk, v.a. jene der mittleren und späten Schichten, oftmals von mehreren Händen ergänzt wurden.[427] Dies lässt auf einen lebendigen Praxisgebrauch des Catalogs und damit der darin verzeichneten Kompositionen schließen. Wiederholt finden sich in den Rubriken *Signatur*, *Tonart* und *Partitur* mit Bleistift geschriebene Häkchen, die auf Überprüfungen des Bestandes bzw. vorgenommene Ordnungs- oder Umstrukturierungsprozesse des Notenmaterials hindeuten, aktuell aber noch nicht näher benannt werden können.

Nun folgt eine Charakteristik der zwölf Haupthände inklusive deren – soweit eindeutig rekonstruierbar – Datierung. Die Nummerierung orientiert sich an der anzunehmenden Chronologie der Eintragungen, wobei davon auszugehen ist, dass sämtliche Hände Kompositionen parallel verzeichneten. Dieser Umstand wird aufgrund der verhältnismäßig wenigen nachweisbaren Datierungen in diesem Kontext nicht berücksichtigt.

---

[422] Ebd., pag. 272–274.
[423] Vor der Transkription des Catalogs in tabellarischer Form steht im Anhang eine Legende, welche die Hintergrundfarben den verschiedenen Haupthänden zuordnet (siehe Kapitel 8.1.2).
[424] A-Wd, *Catalog*, Titelseite r.
[425] Ebenbauer 2005, S. 48.
[426] Cuderman 1960a, S. 115.
[427] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 16, 18, 58, 183, 188.

Das durchwegs homogene und damit optisch eindeutig zuordenbare Schriftbild von Hand 1 (Abbildung 1) verzeichnet u.a. jene Werke, die sich bereits im einem Inventar aus dem Jahr 1824 finden.[428] Kennzeichnend sind die Neigung des Schriftbildes nach rechts sowie ein geschwungener Schriftzug mit gemäßigten Schnörkseln. Laut Titelseite ist diese Hand ab 1837 zu datieren.[429]

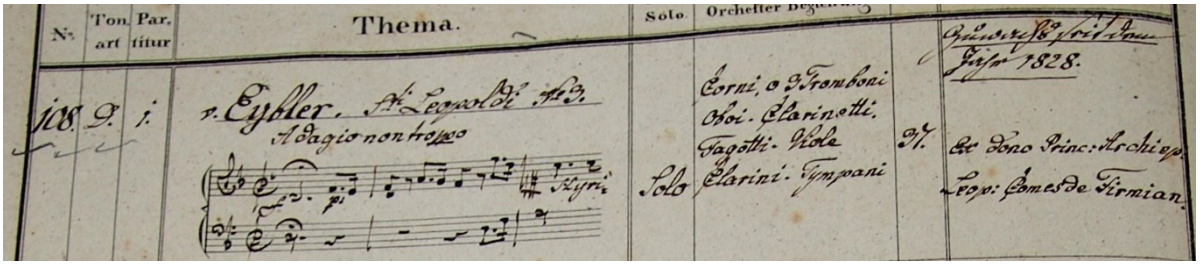

Abbildung 1: Hand 1, pag. 20.

Hand 2 (Abbildung 2) kann durch die in ihr verzeichneten Anmerkungen auf die Jahre 1839 bis 1857 datiert werden.[430] Bedingt durch diesen längeren Zeitraum von knapp 20 Jahren änderte sich das Schriftbild, zudem wurden verschiedene Tinten bzw. Federn verwendet. Möglicherweise könnten weitere Untersuchungen zu dem Ergebnis kommen, dass es sich bei Hand 2 auch um mehrere sehr ähnliche Hände (evtl. verschiedene Mitglieder einer Familie) handelt. Hand 2 ist insgesamt durch eine charakteristische Form des Buchstaben *G*, ein großes *S* ohne Schlaufen sowie ein großes *P*, von dessen senkrechtem Strich eine Schlaufe zum jeweils folgenden Kleinbuchstaben führt, gekennzeichnet.

[428] A-Wd, Inventarium | Uiber die der Domkirche St: Stephan angehörigen | Instrumente, Musikalien, und Mobilien in dem | Kapellhause, welche von denen am Ende Unter- | schriebenen am 6ten December 1824 vorgefunden, | und der Ordnung nach beschrieben worden sind., Handschriftensammlung [A-Wd, *Inventarium*], pag. 1–15. A-Wd, *Catalog*, pag. 1–261.
[429] Ebd. Titelseite r.
[430] Ebd., u.a. pag. 23–28, 70–72, 97–98, 148–149.

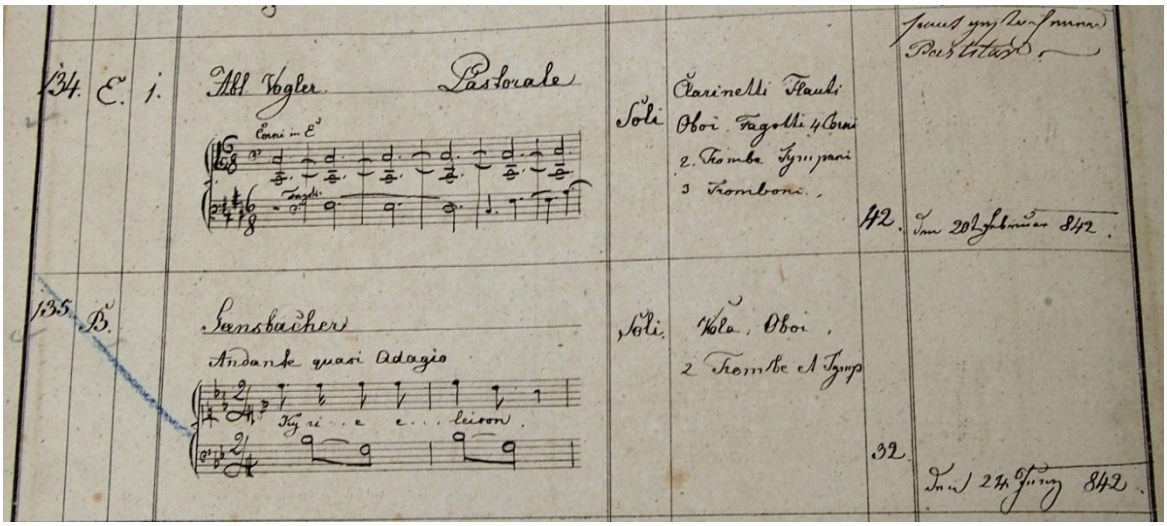

Abbildung 2: Hand 2, pag. 24.

Hand 3 (Abbildung 3) ist durch die Verwendung einer dünnen Feder, eines leicht nach rechts geneigten Schriftbildes sowie einer Kombination aus eckigen und runden Buchstaben – v.a. der Großbuchstabe *V* fällt hierbei mit seinen scharfen Kanten und gerundeten Flügeln auf – geprägt. Charakteristisch ist zudem die Zahl *2*, welche einem gespiegelten *S* ähnelt.

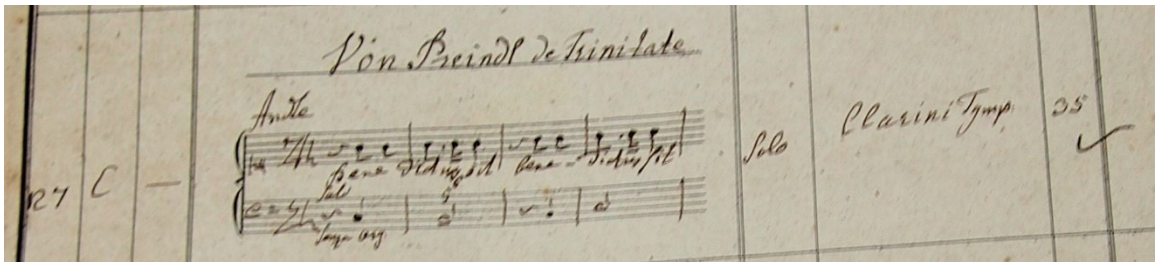

Abbildung 3: Hand 3, pag. 98.

Hand 4 (Abbildung 4) zeichnet sich durch eine vergleichsweise kleine Schriftgröße aus. Die Namen der Komponisten sind weitgehend in Kurrent geschrieben, alle weiteren Eintragungen dieser Hand (u.a. die Nennung zusätzlicher Instrumente) stehen hingegen überwiegend in Lateinschrift.

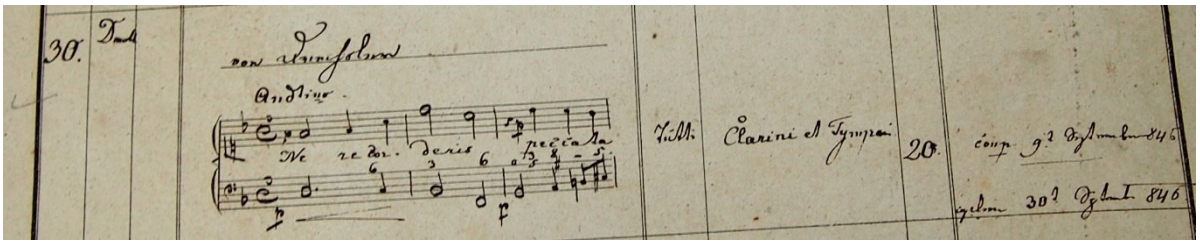

Abbildung 4: Hand 4, pag. 102.

Hand 5 (Abbildung 5) ist durch ein tendenziell gesperrtes Schriftbild, regelmäßig gesetzte lateinische Buchstaben sowie die Verwendung unterschiedlicher Federnstärken gekennzeichnet. Diese eindeutigen Merkmale machen es möglich, die Eintragungen der Hand zweifelsfrei zu identifizieren, obwohl sie durch relativ kurz gefasste Beiträge (so wurden beispielsweise keine Anmerkungen formuliert) ein vergleichsweise geringes Analysematerial bietet.

Abbildung 5: Hand 5, pag. 28.

Hand 6 (Abbildung 6) umfasst überwiegend Kompositionen von Robert Führer und zeichnet sich – ähnlich wie Hand 4 – durch ein verhältnismäßig kleines Schriftbild aus, welches eine leichte Rechtsneigung aufweist. Grundsätzlich wird der Nachname Robert Führers klein geschrieben. Der mittlere Berührungspunkt des Buchstaben *R* liegt an der unteren Schriftkante, sodass durch eben genannte Neigung ein Teil des Buchstaben unter der vorgedruckten Linie steht. Über dem Kleinbuchstaben *o* findet sich für gewöhnlich ein kleiner Kreis.

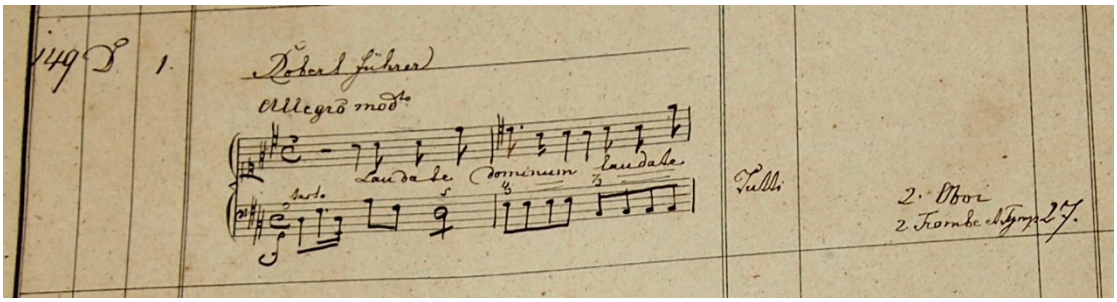

Abbildung 6: Hand 6, pag. 74.

Hand 7 (Abbildung 7) ist von weichen, runden Buchstabenformen geprägt. So hat beispielsweise der Buchstabe *V* an der Gabelung einen kurvigen Übergang und keine Kante. Jene an die untere Schriftlinie stoßenden Enden der Buchstaben, v.a. bei *P*, *F* und *T*, werden nach links hin mit einer angedeuteten Schlaufe abgerundet. Bei den Zahlen findet sich diese Art der Weichzeichnung nicht.

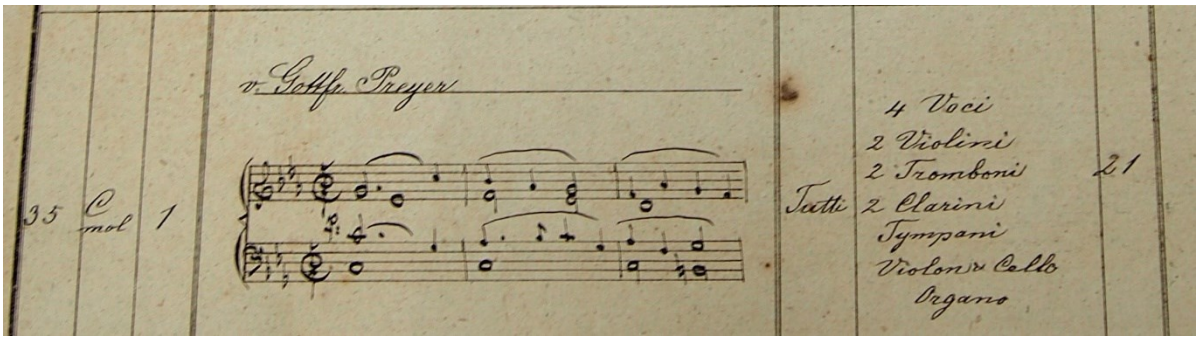

Abbildung 7: Hand 7, pag. 114.

Hand 8 (Abbildung 8) ähnelt Hand 7 mit Blick auf die Abrundung der Buchstaben markant, wodurch nicht ausgeschlossen werden kann, dass beide Hände auf eine*n Schreiber*in zurückzuführen sind. Bedingt durch zwei verschiedene Formen des Buchstaben *V* – einer runden und einer mit eckiger Gabelung – sowie die Kleinschreibung des Großbuchstaben *F* dürfte es sich mit Blick auf Hand 7 jedoch zumindest um eine eigenständige Schicht bzw. eben um eine eigene Hand handeln.

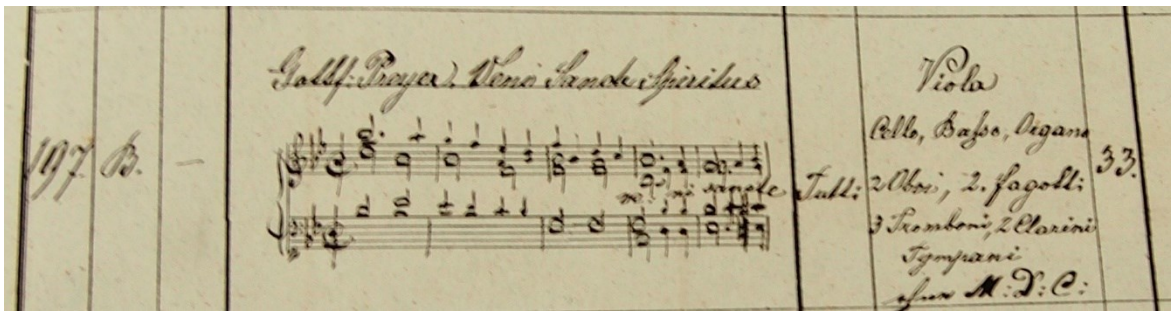

Abbildung 8: Hand 8, pag. 199.

Hand 9 (Abbildung 9) verzeichnet ausschließlich Werke des Domorganisten[431] Andreas Bibl. Die Eintragungen bestehen aus einer Mischung von Kurrent- und Lateinschrift, wobei der Vorname des Komponisten stets in Kurrent, der Nachname hingegen in Latein und ein wenig gesperrt sowie tendenziell in größerer Schriftgröße niedergeschrieben wurde.

[431] Ebenbauer 2005, S. 50.

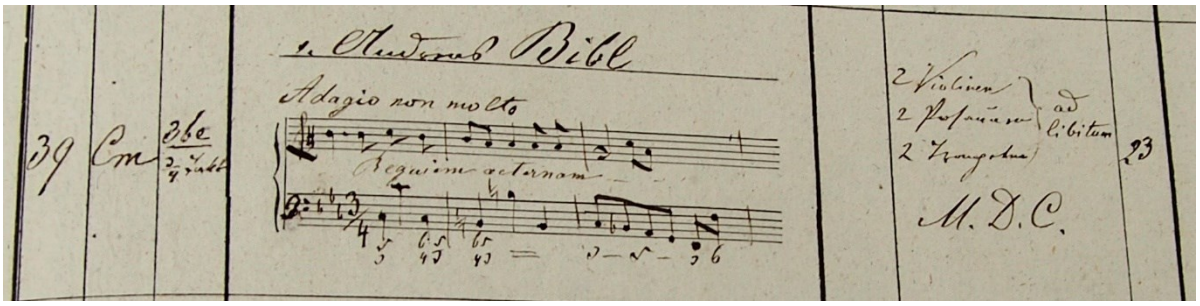

Abbildung 9: Hand 9, pag. 255a.

Das Schriftbild von Hand 10 (Abbildung 10) ist deutlich nach rechts geneigt. Als charakteristisch sind die geschwungenen Großbuchstaben *G* und *P* anzusehen: Bei ihnen treffen Anfang und Ende der Federführung weitgehend zusammen. Insgesamt entsteht dadurch der Eindruck, dass die Wörter zügig in den Katalog eingetragen wurden. Möglicherweise zählen auch einige bislang Einzelhänden zugeordnete Eintragungen, welche v.a. bezüglich des *P* Ähnlichkeiten aufweisen, zu dieser Hand.

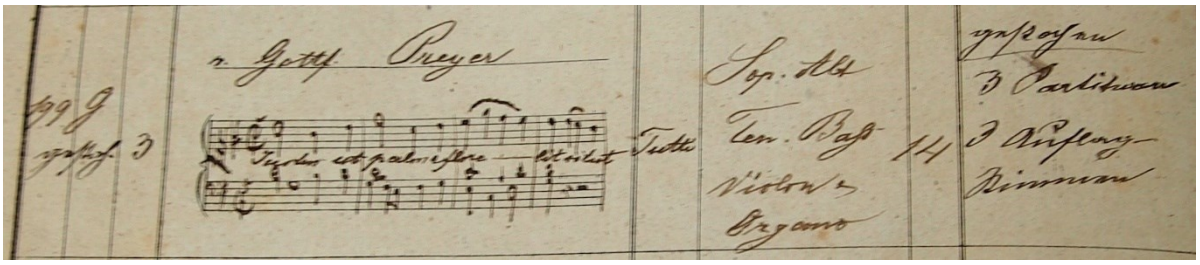

Abbildung 10: Hand 10, pag. 48.

Hand 11 (Abbildung 11) ist durch eine zarte Feder und ein vergleichsweise gerades Schriftbild in Druckschrift gekennzeichnet. Charakteristisch ist darüber hinaus die Zahl *4*, welche weich geschwungen ist. Incipits finden sich in dieser Hand keine.

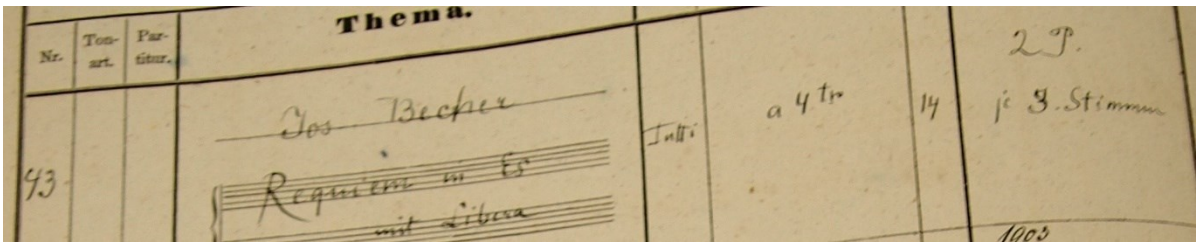

Abbildung 11: Hand 11, pag. 255b.

Hand 12 (Abbildung 12) ist anhand eines vergleichsweise dicken Federnstrichs sowie eines großen, leicht nach rechts geneigten Schriftbilds identifizierbar. Darüber hinaus zeigt sich eine tendenziell schwungvolle Ausführung der Buchstaben mit Ansätzen von Verzierungen, v.a.

bei den Großbuchstaben. Als Schreiber kann durch einen Vergleich mit einem Autograph eindeutig Domkapellmeister August Weirich[432] festgemacht werden. Da er als solcher ab 1903 wirkte,[433] sind die Eintragungen an den Beginn des 20. Jahrhunderts zu datieren.

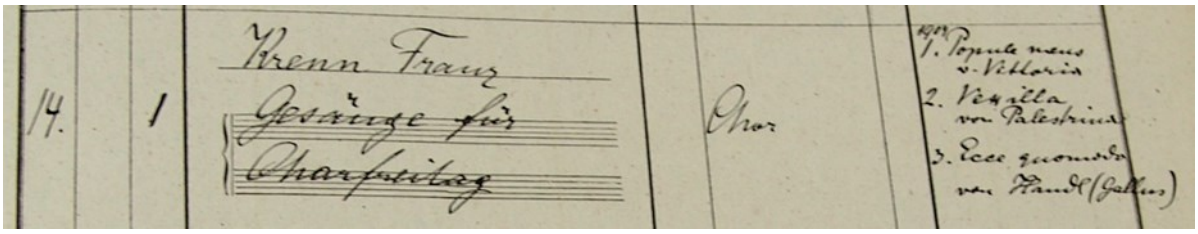

Abbildung 12: Hand 12, pag. 251.

Nachfolgendes Diagramm (Abbildung 13) gibt einen Überblick über die prozentuellen Eintragungen der einzelnen Hände. Rein quantitativ wurden die meisten Werke – mit 60% knapp zwei Drittel der Vertonungen – von Hand 1 verzeichnet. Dies lässt darauf schließen, dass das verfügbare, nicht jedoch zwangsläufig auch rezipierte Repertoire an St. Stephan in den ersten Jahrzehnten der Catalog-Führung, also bis ca. zur Mitte des 19. Jahrhunderts, hinsichtlich der Anzahl an hinzugekommenen (bzw. schon vorhandenen) Vertonungen am stärksten wuchs. Die Eintragungen von Hand 7, mit welcher insgesamt 10% der katalogisierten Werke, vielfach jene von Domkapellmeister Gottfried Preyer, verzeichnet wurden,[434] sind ob seines Wirkungszeitraumes von 1853 bis 1901[435] in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zu datieren. Folglich dürften die Hände 2 bis 6, insgesamt 9,5% der eingetragenen Kompositionen, zeitlich davor bzw. in eben genanntem Zeitraum zu verorten sein. Hand 12 mit 9% der katalogisierten Vertonungen ist eindeutig nach der Jahrhundertwende zu datieren.[436] Die Eintragungen der Hände 8 bis 11 sind daher rund um diesen Zeitraum einzuordnen. Insgesamt ergibt sich auf Basis der Analyse der zwölf Haupthände das Bild eines kontinuierlich wachsenden Repertoires an St. Stephan im Zeitraum von 1824 bis nach der Wende ins 20. Jahrhundert.

[432] Cuderman 1960a, S. 115.
[433] Ebenbauer 2005, S. 48.
[434] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 139–140, 156, 175, 178–179, 193–194, 197–198, 201, 204–205.
[435] Ebenbauer 2005, S. 48.
[436] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 215, 230, 233, 246, 253.

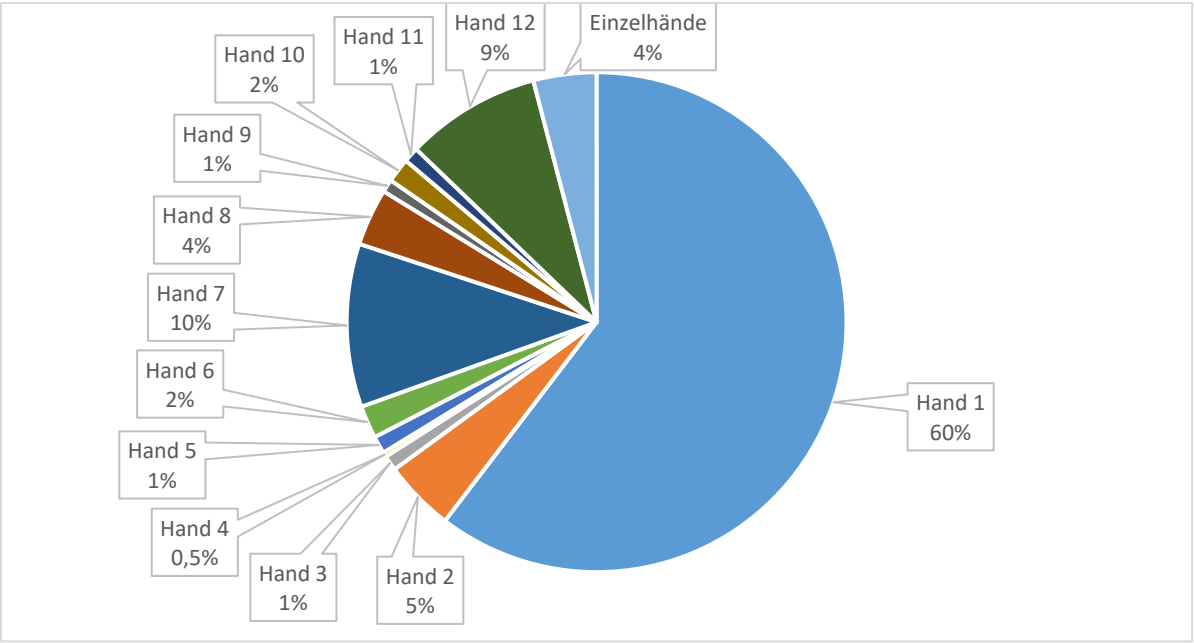

Abbildung 13: Diagramm zu den prozentuellen Anteilen der Haupthände im Calalog

4.3.1.1 Tabellarische Aufbereitung des Catalogs: Anmerkungen zur Transkription

Die tabellarische Aufbereitung des Catalogs via Excel orientiert sich an zwei Parametern: Zum einen wurde darauf geachtet, spezifische formale und sprachliche Merkmale der Quelle weitgehend zeichengetreu zu übertragen, um originale Strukturen zu erhalten und darauf basierende Erkenntnisse auch ohne Einsicht in den Catalog zu ermöglichen. So sind die Signaturen, die Anzahl der Partes (d.h. der vorhandenen Einzelstimmen), die Titel der Kompositionen sowie die Anmerkungen kritisch wiedergegeben, wobei verkürzte Jahreszahlen und Doppelbuchstaben ausgeschrieben wurden. Schwarze Tinte und Kopierstift erscheinen in schwarzer, rote Tinte und Rötel in roter, Bleistift in grauer Druckfarbe. Zum anderen wurde dort auf Normierungen zurückgegriffen, wo eine gewisse Einheitlichkeit aus wissenschaftlichen Gründen hilfreich erscheint: Die Namen der Komponisten sowie Instrumentenkürzel und die Reihenfolge ihrer Nennung sind nach *RISM*-Standards angeführt.[437] Komponisten, die in der RISM-Datenbank und auch im *Österreichischen Musiklexikon* bislang nicht aufscheinen, wurden kursiv geschrieben. Da es etliche der vorkommenden Gattungsbezeichnungen in RISM ebenfalls nicht gibt, sind die Gattungen nach einer zumindest im deutschsprachigen Raum gebräuchlichen Fachterminologie vereinheitlicht. Tonarten sind in der üblichen Schreibweise *C-Dur* / *c-Moll* angeführt. Das Vorhandensein einer Partitur wurde im Catalog mittels *1* [Partitur vorhanden] oder */* [keine Partitur vorhanden] gekennzeichnet und in der

[437] Bei einigen Einträgen ist die Besetzung nicht eindeutig nachvollziehbar oder immer in einer gewissen Form verzeichnet – beispielweise, wenn ein Werk mit ganzem Orchester (Ebd. pag. 257.) angeführt ist. In diesen Ausnahmefällen werden die entsprechenden Vermerke kritisch transkribiert.

Tabelle als *Partitur* oder *[Stimmen]*, so keine Partitur existierte, wiedergegeben. Je nachdem, ob ein Incipit im Catalog vorhanden ist oder nicht, erscheint in der Transkription ein *ja* oder *nein*.

Für die Excel-Tabelle wurden die inhaltlichen Kategorien des Catalogs teils ausdifferenziert und aus Gründen der technischen Möglichkeiten sowie der Nachvollziehbarkeit umgruppiert: So wird die ursprünglich *No.* benannte Spalte mit dem Begriff *Signatur* benannt und um eine mit *Untersignatur* bezeichnete Spalte ergänzt. Anstelle des *Tonsetzers* steht die gebräuchlichere Bezeichnung *Komponist*. Die *Gattung des Werkes* wurde auf *Gattung* reduziert. Statt des Begriffs *Thema*, welcher primär auf potenzielle Incipits verweist, wurde die entsprechende Spalte mit *Titel* benannt und führt die Benennung bzw. Titel der Werke an. Die Incipits können aufgrund der technischen Eigenschaften von Excel nicht angeführt werden. Ergänzt wurde je eine Spalte, in welcher die entsprechende *Paginierung* sowie die *Gattung* – im Catalog selbst in der Kopfzeile und damit in der Regel für alle auf einer Seite angeführten Werke geltend – steht.

Jede bislang identifizierte Hand ist mit einer Hintergrundfarbe hinterlegt, um den Entstehungsprozess sowie die Zusammensetzung des Catalogs optisch grundlegend nachvollziehen zu können.[438] Da die Hände für gewöhnlich eine Reihe von direkt aufeinanderfolgenden Eintragungen tätigten, kann darauf geschlossen werden, dass für das Verzeichnen der Werke pro Schicht stets eine Person zuständig war. Bleibt der Hintergrund weiß, so handelt es sich um Aufzeichnungen, die nicht eindeutig einer Hand zugeordnet werden können oder um jene Einzelhände, welche weniger als fünf Eintragungen tätigten. Einfache und doppelte Unterstreichungen sowie Streichungen finden sich ebenso zeichengetreu in der Tabelle. Felder, die im Catalog unbeschrieben sind, bleiben auch in der Transkription leer.

Die Interpunktion wurde mit Ausnahme der Silbentrennungen aufgrund von Zeilenumbrüchen kritisch übernommen, sämtliche Tinten- und Bleistifthäkchen hingegen nicht, da deren Funktion (möglicherweise handelt es sich um Kontrollzeichen für das Überprüfen der Archivbestände) noch unklar, eine Datierung bzw. Zuordnung zu einzelnen Händen durch die optische Beschaffenheit der Eintragungen unmöglich und damit deren Aussagewert auf Basis des derzeitigen Wissensstandes vernachlässigbar ist. Anmerkungen zu den Eintragungen und offensichtliche Korrekturen der Tonarten (wenn sich Incipit und die Tonart in der entsprechenden

[438] Siehe Kapitel 8.1.2.

Zeile widersprechen) werden in eckigen Klammern angeführt. Unleserliche Worte bzw. Wortteile sind mittels *[?]* gekennzeichnet.

4.3.1.2 Grundzüge des Repertoires und dessen Veränderungen

Das im Catalog verzeichnete Repertoire umfasst in erster Linie jene für die Kirchenmusikpraxis zentralen Gattungen überwiegend des Ordinarium sowie des Proprium missae, also Vokalwerke in zumeist lateinischer Sprache.[439] Vertonungen für das Stundengebet beschränken sich auf jene für die Vesper. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da St. Stephan zu keiner Zeit[440] eine Klosterkirche[441] (in einer solchen wäre ein musikalischer Fokus auf Tagzeitenliturgien nötig) war.[442] Alle Gattungen – mit Ausnahme der Kategorie *Choral* sowie jenen unter *Sonstiges* zusammengefassten Werke – wurden bereits von Hand 1 angelegt und über den gesamten Verwendungszeitraum des Catalogs weitergeführt. Dies lässt darauf schließen, dass sich die musikalisch-liturgischen Bedürfnisse an St. Stephan vom 19. bis ins 20. Jahrhundert hinein nicht grundlegend verändert haben dürften bzw. eine für diese Kirche typische Musiktradition gepflegt wurde.

Insgesamt zeichnet sich das Repertoire dadurch aus, für die verschiedenen liturgischen Anlässe und konkreten Festtage im Jahreskreis passgenaue Werke bereitzuhalten. So fällt v.a. bei den Messen der ersten Hände auf, dass sie – so sie über einen Titel verfügen – für spezifische Feiertage (beispielsweise Johann Baptist Gänsbachers *Missa Resurrectionis D.N.J.C.* für den Ostersonntag)[443] oder zu Ehren einzelner Heiliger (u.a. Joseph Leopold Eyblers *Missa Sancti Leopoldi No 3*)[444] komponiert und wohl auch dementsprechend aufgeführt wurden. Bei einem überwiegenden Teil der Messen ab jenen von Gottfried Preyer gibt es mit Blick auf den meist fehlenden Titel keine Hinweise auf die Rezeptionskontexte mehr. Es kann also angenommen werden, dass ab Mitte der 1850er-Jahre (Preyer übernahm das Amt des Domkapellmeisters 1853)[445] Messvertonungen universaler – und nicht mehr mit Blick auf den jeweiligen Festtag streng kontextbezogen – herangezogen wurden und das aktive Repertoire damit we-

[439] In welcher Fassung Joseph Haydns Werk *Die 7 Worte* vorlag, konnte bislang nicht geklärt werden. Da dieses von Hand 1 eingetragen und mit einem doppelt unterstrichenen *NB* versehen wurde (A-Wd, *Catalog*, pag. 173.), kann davon ausgegangen werden, dass es – wenn überhaupt – nicht zum Kern des Repertoires zählte.
[440] Gruber 2011, S. 172–173.
[441] Seit dem 6. Jahrhundert unterscheidet sich die Praxis des Stundengebets grundsätzlich in Kirchen mit (hier wird sie *Cursus monasticus* genannt) und ohne Kloster (wurde bis 1911 als *Cursus Romanus* bzw. *cursus saecularis* bezeichnet) (Praßl, „Offizium“, letzter Zugriff: 03.10.2022.).
[442] Gruber 2011, S. 172–173.
[443] A-Wd, *Catalog*, pag. 6.
[444] Ebd., pag. 20.
[445] Ebenbauer 2005, S. 48.

niger ausdifferenziert gewesen sein dürfte. Die Aufzeichnungen der letzten beiden Hände lassen diesbezüglich durch die Nennung konkreter Heiliger in den Werkbezeichnungen wiederum eine nicht zu übersehende Trendumkehr – wohl unter dem Einfluss des Cäcilianismus – erkennen.[446] Generell fällt auf, dass die Titel der Kompositionen von den ersten Händen bzw. bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts wesentlich genauer angegeben wurden als danach. Ob dies auf die Nachlässigkeit der Eintragenden oder musikpraktische Gründe zurückzuführen ist, lässt sich bislang nicht zweifelsfrei klären. Dennoch wurden quer durch den Entstehungszeitraum des Catalogs immer auch spezifische Werke für die jeweiligen Feste im Jahreskreis eingetragen. Dies deutet tendenziell dann doch auf eine dem Verlauf des Kirchenjahres entsprechend ausdifferenzierte Kirchenmusikpraxis hin. Gerade bei den Vertonungen des Proprium missae zeigt sich diese Beobachtung deutlich: Neben Werken für die Weihnachtszeit (Gradualien, Offertorien, Hymnen,[447] ein Hymnus,[448] Introiti sowie eine Vesper, aber keine Messvertonung), wurde ein erkennbarer Schwerpunkt auf die Karwoche (welcher eine gleichnamige, eigene und gattungsübergreifende Kategorie im Catalog zugedacht wurde)[449] und auf Ostern sowie das Pfingstfest gelegt.[450]

Der Catalog weist insgesamt folgende Tendenzen hinsichtlich der Quantität der verzeichneten Gattungen auf, wie das nächste Diagramm (Abbildung 14) veranschaulicht: Messvertonungen, also Werke für das Ordinarium missae, bilden mit 20% ein knappes Viertel des Gesamtbestandes. 47% und somit beinahe die Hälfte der Eintragungen umfassen Kompositionen für das Proprium missae (Introitus, Graduale, und Offertorium). Da diese Teile textlich – im Gegensatz zu jenen des Ordinarium missae – dem jeweiligen liturgischen Anlass entsprechen müssen, verwundert diese Menge an verfügbaren Musikalien nicht weiter, zeigt aber zugleich, dass die Vertonungen einen gewissen Stellenwert an St. Stephan gehabt haben müssen. Communio-Gesänge scheinen als eigene Gattung hingegen nicht auf. Ob während der Kommunion vorwiegend Orgel- bzw. Instrumentalmusik oder Gregorianik – welche in den entsprechenden Choralbüchern zu finden wäre, so es diese noch gibt – erklang, lässt sich bislang nicht fest-

[446] A-Wd, *Catalog*, pag. 185–191.
[447] Die Gattung *Hymne* bezeichnet im kirchenmusikalischen Kontext einen feierlichen, identitätsstiftenden Gesang (Cornelia Szabó-Knotik, Art. „Hymnen", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d276> [Szabó-Knotik, „Hymnen"], letzter Zugriff: 10.01.2023.).
[448] Unter dem Begriff *Hymnus* werden in der Musica sacra im engeren Sinne jene strophischen Gesänge verstanden, „die zu Lobpreis, Anbetung und Dank bestimmt sind" (Philipp Harnoncourt, Art. „Hymnus", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d277> [Harnoncourt, „Hymnus"], letzter Zugriff: 10.01.2023.).
[449] A-Wd, *Catalog*, pag. 169–171, 251.
[450] Ebd., pag. 1–261.

stellen. Motetten dürften hierfür eher nicht eingesetzt worden sein, da abseits funeraler Kontexte keine Kompositionen mit dieser Gattungsbezeichnung eingetragen wurden. Vespern scheinen liturgisch und musikalisch keinen allzu großen Stellenwert gehabt zu haben, zumindest entfallen nur 3% der verzeichneten Musikalien auf diese Gattung.

Obwohl St. Stephan dem Heiligen Stephanus und allen Heiligen geweiht – und damit offiziell kein Mariendom – ist,[451] fällt quer durch das Repertoire und Jahrhundert der Catalog-Genese ein musikalischer Marien-Fokus auf: Dieser betrifft nicht nur sämtliche Messen, sondern ebenso Vespern, Vertonungen des Proprium missae (beispielsweise Offertorien von Michael Haydn[452] oder Johann Baptist Gänsbacher[453]) sowie v.a. die Gattung *Marianische Antiphonen*,[454] welche immerhin 5% der verzeichneten Werke umfasst. Einige *Ave Maria* von Gottfried Preyer sind als *Graduale* angeführt[455] und damit ein Hinweis dafür, dass diese Vertonungen zumindest in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Preyer war von 1853 bis 1901 Domkapellmeister)[456] als Antwortgesang auf die erste Lesung eingesetzt wurden. Wie es zu dieser marianischen Gewichtung der Kirchenmusikpraxis an St. Stephan kam, müsste liturgiegeschichtlich noch untersucht werden. Denkbar wäre, dass hierbei „das inoffizielle dritte Patrozinium der Domkirche: [jenes der] Gottesmutter“[457] bzw. die Verehrung des Marienbildes *Maria Pócs* eine gewisse Rolle spielte.

Über die musikalische Gestaltung von Totenmessen bzw. Begräbnissen kann alleine auf Basis der Musikalien nur ein unklares Bild gezeichnet werden: Neben ganzen *Requiem*-Vertonungen finden sich auch *Funeral-Motetten* sowie vereinzelte *Libera*. Insgesamt umfassen diese Gattungen 8% – und damit ein knappes Zehntel – des Gesamtbestandes. Requien wurden auch noch von den letzten beiden Händen verzeichnet und zählen – neben Werken anderer Gattungen – zu den letzten Ergänzungen des Catalogs im Zeitraum von 1903 bis 1909.[458] Trotz der insgesamt überschaubaren Anzahl an Eintragungen dürften Vertonungen der Totenmesse demnach in der Kirchenmusikpraxis bzw. Liturgie des beginnenden 20. Jahrhunderts durchaus präsent gewesen sein. Funeral-Motetten und Libera hingegen wurden mit Blick auf deren Komponisten zuletzt in der Wirkungszeit von Preyer, also in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, verzeichnet. Dass der Repertoirezuwachs dieser beiden Gattungen derart stagnierte,

[451] Gruber 2021, 29–30.
[452] A-Wd, *Catalog*, pag. 88–89.
[453] Ebd., pag. 98.
[454] Ebd., pag. 141–149, 227.
[455] Ebd., pag. 213–214.
[456] Ebenbauer 2005, S. 48.
[457] Gruber 2021, S. 6.
[458] A-Wd, *Catalog*, pag. 255b, 257–258a.

könnte auf zwei Ursachen zurückzuführen sein: Erstens handelt es sich bei Begräbnissen um Gottesdienste, die – nicht nur – für Musiker in der Regel kurzfristig angesetzt werden und daher ein beständiges, mit geringem Probenaufwand verbundenes Programm praxistauglicher erscheint. Zweitens änderte sich das Wiener Begräbniswesen zu Beginn des 20. Jahrhunderts dahingehend, dass Bestattungen nun zunehmend vonseiten der Stadt vorgenommen wurden.[459] Möglicherweise waren von dieser Entwicklung auch die (ehemals) von kirchlicher Seite gestellten Kirchenmusiker betroffen.

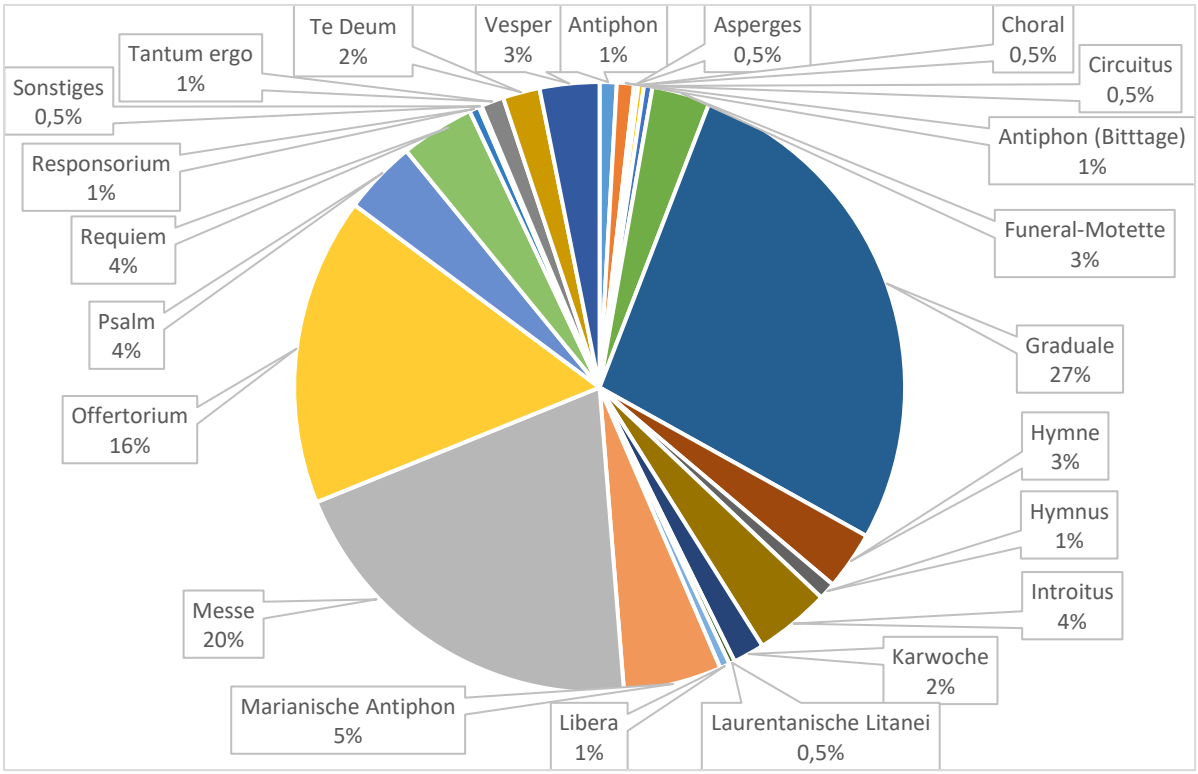

Abbildung 14: Diagramm zu den prozentuellen Anteilen der Gattungen im Catalog

Wie nachfolgendes Diagramm (Abbildung 15) zeigt, lässt sich bei den im Catalog vertretenen Komponisten, von denen drei oder mehr Werke verzeichnet wurden, ein deutlicher Schwerpunkt auf die Domkapellmeister, angefangen mit Johann Josef Fux und gefolgt von Georg Reutter, Leopold Hofmann, Johann Georg Albrechtsberger, Joseph Preindl, Johann Baptist Gänsbacher, Joseph Drechsler, Gottfried Preyer und August Weirich,[460] erkennen. Da keine

[459] Mit 1. Juli 1907 ging „die Firma ‚Gemeinde Wien – Städtische Leichenbestattung'" („Städtische Bestattung", in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Städtische_Bestattung> [„Städtische Bestattung"], letzter Zugriff: 28.10.2022.) in Betrieb. Nach und nach wurden die Friedhöfe in Wien mit Aufbahrungseinrichtungen ausgestattet (Ebd.), sodass die Kirchenräume im Rahmen von Begräbnissen offensichtlich an Bedeutung verloren.
[460] Siehe Ebenbauer 2005, S. 48.

Werke von Ferdinand Habel verzeichnet sind, kann davon ausgegangen werden, dass der Catalog während seiner Wirkungszeit (er war von 1921 bis 1946 Domkapellmeister)[461] nicht mehr fortgeführt wurde. Neben den Kapellmeistern sind mit Werken von Andreas und Rudolf Bibl sowie Viktor Boschetti auch Organisten von St. Stephan[462] als Komponisten im Catalog vertreten. Eine weitere Tendenz findet sich in Verbindungslinien zur Wiener Hofmusikkapelle durch Vertonungen dort wirkender Musiker, u.a. qua Antonio Caldara, Tobias Gsur, Antonio Salieri und Joseph Leopold Eybler.[463]

Mit chronologischem Blick auf die Musikgeschichte fällt auf, dass sich im verzeichneten Repertoire kaum Werke von Komponisten der Renaissance finden und wenn doch, dann von Hand 12, also August Weirich, eingetragen, die damit im Kontext des Cäcilianismus – Weirich galt als gemäßigter Vertreter dieser kirchenmusikalischen Reformbewegung[464] – zu verorten sind. Aus dem Barock bzw. der Frühklassik finden sich hingegen mehr Werke, in erster Linie von in der Wiener Hofmusikkapelle wirkenden Musikern. Es kann also davon ausgegangen werden, dass das Repertoire des Wiener Hofs jenes an St. Stephan zumindest ab diesen Epochen durchaus beeinflusste. Obwohl die Klassik zur Zeit des Catalogs ihre Blütezeit schon deutlich hinter sich hatte, finden sich etliche Komponisten dieser Epoche auch abseits von Verbindungen zur Hofmusikkapelle im verzeichneten Repertoire von St. Stephan, beispielsweise Christoph Willibald Gluck, Maximilian Stadler oder Johann Baptist Vanhal. Auch die „Wiener Trias“ – Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven – ist im Catalog vertreten, wird aber hinsichtlich der Anzahl an Eintragungen von Michael Haydn deutlich überboten, wobei es sich hierbei überwiegend um Gradualien handelt. Die Mehrheit der im Catalog angeführten Komponisten sind eindeutig dem 19. Jahrhundert und damit verschiedenen Ausprägungen der Romantik zuzuordnen. Dadurch wird klar, dass das Repertoire von ca. 1820 bis 1920 zwar recht wahrscheinlich auch Werke vergangener Epochen beinhaltet haben dürfte, im Grunde aber durch zeitgenössische Kompositionen geprägt und damit stets aktualisiert wurde. Hinsichtlich der Herkunft der Komponisten gibt es einige auffällige Grundzüge: Während viele der barocken Tonsetzer italienischer Herkunft waren,

---

[461] Christian Fastl, Art. „Habel, Ferdinand“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x00137200> [Fastl, „Habel, Ferdinand“], letzter Zugriff: 01.09.2022.
[462] Siehe Ebenbauer 2005, S. 50.
[463] Ludwig Ritter von Köchel: *Die kaiserliche Hof-Musikkapelle in Wien von 1543–1867*, Wien: Beck’sche Universitätsbuchhandlung Alfred Hölder 1869. Reprint Hildesheim / New York: Georg Olms 1976 [Köchel 1869], S. 72, 88–89, 91–93, 96.
[464] Alexander Rausch: Art. „Weirich, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e669> [Rausch, „Weirich, Familie“], letzter Zugriff: 01.09.2022.

zeigt sich bereits ab der Frühklassik mit u.a. František Xaver Brixi und Florian Leopold Gassmann eine nicht unbedingt dominante, aber festzuhaltende Linie an im heutigen Tschechien geborenen Komponisten. Es war also offenbar (kirchen-) politisch an St. Stephan durchaus erwünscht, auch musikalisch ein Spiegelbild der habsburgischen Lande zu etablieren. Die letzten beiden Hände verzeichneten nach der Jahrhundertwende zudem zeitgenössische Tonsetzer deutscher Herkunft, wie Michael Haller, Johann Gustav Eduard Stehle oder Karl August Leitner (Karl Kammerlander und Franz Xaver Witt waren zu dieser Zeit beispielsweise schon verstorben). Diese tendenzielle Hinwendung zu deutschen Komponisten ist im Kontext des Cäcilianismus zu sehen (siehe Kapitel 4.3.6). Im Catalog und damit im Repertoire der Wiener Dommusik können im hier behandelten Zeitraum keine Vertonungen von Komponistinnen nachgewiesen werden.

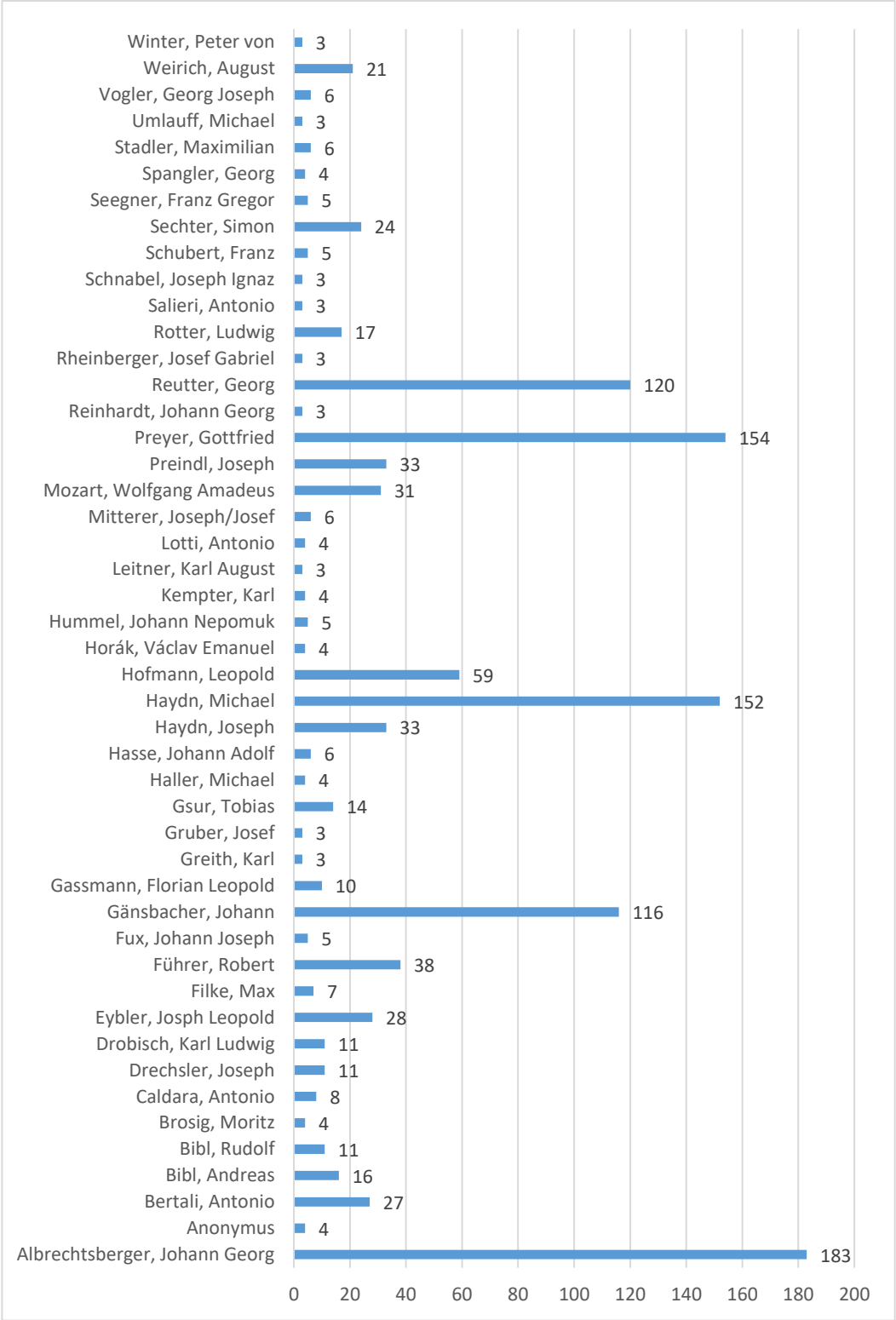

Abbildung 15: Diagramm der Komponisten mit drei oder mehr verzeichneten Werken im Catalog

Nachfolgende tabellarische Übersicht (Abbildung 16) veranschaulicht, von welchen Komponisten ein oder zwei Werke im Catalog verzeichnet sind. Der Umstand, dass es sich hierbei um 70 Tonsetzer – jene 47 mit drei und mehr verzeichneten Vertonungen erscheinen somit deutlich in der Unterzahl – handelt, zeugt von einer merklichen stilistischen Vielfalt der verfügbaren Musikalien. Da diese 70 Komponisten de facto quer über den gesamten Catalog verteilt eingetragen wurden, dürften solche Zuwächse im Repertoire von ein bis zwei Werken pro Tonsetzer ein Charakteristikum an St. Stephan gewesen sein.

Komponisten: ein verzeichnetes Werk		**Komponisten: zwei verzeichnete Werke**
Aiblinger, Johann Caspar		Bauer, Michael
Auer, Joseph		Beethoven, Ludwig van
Becher, Josef		Bruckner, Anton
Blachy, Wenzel		Cherubini, Luigi
Boog, Johann Nepomuk		Diabelli, Anton
Boschetti, Victor		Flamm, Franz Xaver
Brixi, František Xaver		Glickh, Rudolf
Carl		Kammerlander, Karl
Contractus, Hermannus		Kristinus, Karl Raimund
Eberlin, Johann Ernst		Lasso, Orlando di
Ett, Caspar		Mettenleiter, Bernhard
Förster, Anton		Monn, Mathias Georg
Fuchs, Robert		Nešvera, Josef
Gabrieli, Andrea		Neukomm, Sigismund Ritter von
Gatti, Luigi		Palestrina, Giovanni Pierluigi da
Gluck, Christoph Willibald		*Pater Joseph/Josef*
Götze, Heinrich		*Renner, Josef junior*
Grasl		Sances, Giovanni Felice
Griesbacher, Peter		Sigora von Eulenstein, Anton Heinrich
Händel, Georg Friedrich		Stehle, Johann Gustav
Heyda, Josef Lorenz		Ulrich, Karl Ernst Hermann
Hörger, Firmian		Witt, Franz Xaver
Jommelli, Niccolò		
Kayser		
Keller		
Krenn, Franz		
Liner		
Lipp, Alban		
Maschek, Albino		
Meuerer, Johannes Georg		
Mosel, Ignaz Franz von		
Neck		
Neuhofer, Franz		
Nikol, Emil		
Parth, Gustav		
Paumann, Bernhard		
Primo, Giuseppe [Joseph I., Kaiser]		

Raab, Franz de Paula		
Schmid, Ferdinand		
Schweitzer, Johannes		
Seyler, Carl		
Soriano, Francesco		
Süßmayr, Franz Xaver		
Thaller, Johann Baptist		
Tinel, Edgar		
Vanhal, Johann Baptist		
Vitásek, Jan Nepomuk August		
Zeller, Carl		

Abbildung 16: Übersicht zu Komponisten mit ein oder zwei verzeichneten Werken im Catalog

Da die ungefähre Datierung der meisten Eintragungen (in den seltensten Fällen wurden konkrete Daten angegeben) nur in einer Zusammenschau mehrerer Kriterien möglich ist, können die vermerkten Streichungen bzw. NB-Vermerke mit alleinigem Blick auf den Catalog zeitlich de facto nicht verortet werden. Insgesamt gibt es drei verschiedene Arten, wie Eintragungen bzw. Werke gestrichen wurden und damit aus dem Repertoire gefallen sein dürften: Mittels blauem Querstrich \, rotem NB-Vermerk oder doppelt unterstrichenem rotem NB-Vermerk. Die Streichungen betreffen von den Händen 1, 2, 3, 5, und 7 sowie von einer nicht zuordenbaren Einzelhand eingetragene Werke[465] und müssen zumindest teilweise in mindestens zwei Etappen geschehen sein, da einige von Hand 1 verzeichnete Werke auf zwei verschiedene Arten gestrichen wurden.[466] Die meisten Streichungen sind jene, die mittels blauem Querstrich erfolgten und Messen, Gradualien, Offertorien, Funeral-Motetten, Requien, Psalmen sowie Marianische Antiphonen primär von ehemaligen Domkapellmeistern, allen voran Johann Georg Albrechtsberger und Georg Reutter, aber auch Leopold Hofmann sowie Joseph Preindl und Johann Baptist Gänsbacher betreffen. Mit Werken von Antonio Caldara und Simon Sechter sind auch Vertonungen von Komponisten mit Bezug zur Hofmusikkapelle betroffen. Die Streichungen von Gradualien und einigen Funeral-Motetten Michael Haydns fallen ob der Quantität der von ihm verzeichneten kleinen Kirchenmusikwerke nicht ins Gewicht. Die roten NB-Vermerke betreffen hauptsächlich Messen, Gradualien, Psalmen und Funeral-Motetten von v.a. Hofmann und Reutter sowie Albrechtsberger, Florian Leopold Gassmann

[465] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 23–28, 65–67, 70, 98 – 100, 102, 105–108, 122, 202, 260v.
[466] Ebd., u.a. pag. 5, 8–11, 14–16, 18–19, 59–60, 62–63, 65–67, 84–85, 87, 89–90, 93–94, 105–107, 109, 111, 124, 127–129.

und Caldara, aber auch Offertorien und Te Deum-Vertonungen von ehemaligen Domkapellmeistern. Ob der Unterschied zwischen doppelt sowie nicht unterstrichenen NB-Vermerken mit Blick auf die Eingriffe ins Repertoire relevant ist, lässt sich bislang nicht feststellen. Möglicherweise betont er die Dringlichkeit oder weist auf verschiedene Schichten der Streichungen hin. Dass offenbar sämtliche Werke von Reutter aus dem Praxisgebrauch fielen, könnte einerseits mit dem Zustand des ob der möglicherweise vielfachen Verwendung wohl zerschlissenen Notenmaterials,[467] andererseits aber auch mit der öffentlichen Meinung zu seinen Kompositionen und einem sich allgemein wandelnden Musikgeschmack im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts erklärt werden. Mitte der 1840er-Jahre wurde eine Messvertonung von ihm in einem Pressebericht[468] wie auch im Catalog als *Schimmelmesse* bezeichnet.[469] Insgesamt entsteht aus heutiger Sicht der Eindruck, dass die Streichungen durchaus auf musikästhetische und bzw. oder -praktische Gründe zurückgeführt werden können, damit der kontinuierlichen Aktualisierung des Repertoires dienten, in weiterer Folge Raum für den Fokus auf zeitgenössische Kompositionen schufen und bzw. oder das physisch abgespielte Notenmaterial gegen neue Vertonungen eingetauscht wurde. Letztgenannter These folgend wäre es naheliegend, einen Großteil der Streichungen in Gottfried Preyers Wirkungszeit (er leitete die Musik an St. Stephan von 1853 bis 1901)[470] zu datieren, da auf diese Weise den vielen eigenen Werken des Domkapellmeisters[471] – von ihm ist nur eine Messe mittels blauem Querstrich aus dem Repertoire gefallen[472] – genügend Aufführungsmöglichkeiten bieten zu können. Denkbar wäre aber auch, dass eine zentrale Neuausrichtung des Repertoires qua Streichungen unter August Weirich (Domkapellmeister von 1903 bis 1921)[473] und dessen moderatem Cäcilianismus[474] erfolgte.

Einige Schlaglichter zur Praxis des Gregorianischen Chorals an St. Stephan bietet der Catalog ebenso: Die Gattung *Choral* wurde zwar erst von der letzten Hand, also Hand 12, eingeführt und beschränkt sich auf vier Eintragungen aus den Jahren 1903, 1904 und 1906, wobei jede Eintragung ein gesamtes Choralbuch umfasst. Während das Kyriale, das Choral-Vesperbuch

---

[467] Bereits im Inventarium von 1824 steht bei etlichen Werken Reutters der Vermerk *mangelhaft* (A-Wd, *Inventarium*, pag. 4–5.), welcher sich auch bei einigen Vertonungen anderer Komponisten findet (Ebd., pag. 5–12.) und ob der Vielfalt der Erwähnung dieses Vermerks vordergründig auf den Zustand des Notenmaterials Bezug nehmen dürfte.
[468] Peter Krüger: *Katholische Kirchenmusik in Wien von 1815 bis 1848 im Spiegel der Wiener Presseberichte*, Diplomarbeit Universität Wien 2013 [Krüger 2013], S. 69.
[469] A-Wd, *Catalog*, pag. 17.
[470] Ebenbauer 2005, S. 48.
[471] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 75, 103, 139–140, 150, 166, 178, 184.
[472] Ebd., pag. 260v.
[473] Ebenbauer 2005, S. 48.
[474] Rausch, „Weirich, Familie“, letzter Zugriff: 01.09.2022.

sowie das Römische Vesperbuch jeweils mit nur einem Exemplar im Catalog verzeichnet ist und dies eher auf solistischen Vortrag schließen lässt, scheint das Graduale Romanum 21-fach mit drei Orgelstimmen auf.[475] Dies dürfte auf eine größere Vokalbesetzung inklusive Begleitung durch eben genanntes Instrument verweisen. Aber auch schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts scheint es eine zumindest vom Gregorianischen Choral inspirierte Kirchenmusikpraxis gegeben zu haben, denn in vier Eintragungen der ersten beiden Hände (also Hand 1 und Hand 2) finden sich Hinweise auf alternatim auszuführende Vespern und einen zur Auferstehung zu singenden Psalm ohne Nennung von Komponisten oder harmoniebezogenen Tonarten.[476] Es handelt sich hierbei demnach wohl um Choralgesänge. Aufgrund einer Anmerkung im Catalog, eine Alternatim-Vesper sei am Musikchor verwahrt,[477] kann darauf geschlossen werden, dass sich sämtliche der Choralbücher regulär dort befanden und evtl. nicht alle Exemplare auch im Catalog erfasst wurden. Nicht zuletzt aus diesem Grund lässt sich die Choralpraxis an St. Stephan auf Basis der Musikalien bis dato nicht aussagekräftig rekonstruieren.

4.3.2 Herbst 1824 bis 1844: Die Ära Gänsbacher

Nach dem Ableben von Domkapellmeister Joseph Preindl am 26. Oktober 1823[478] bewarb sich u.a. Johann Baptist Gänsbacher für diese Stelle.[479] Im Vergleich zu seinen Mitbewerbern, beispielsweise Joseph Weigl, Michael Umlauf, Adalbert Gyrowetz sowie Joseph Drechsler,[480] welche allesamt im Wiener Musikleben verankert waren,[481] stach Johann Baptist Gänsbacher heraus: Geboren am 8. Mai 1778 in Sterzing (Südtirol), wurde er musikalisch in Tirol sozialisiert[482] und verfolgte dort zunächst vordergründig eine militärische Karriere,[483] versuchte aber dennoch ab dem Jahr 1801 im Wiener Musikleben Fuß zu fassen. Gänsbachers Anstellungsverfahren war wohl nicht zuletzt aufgrund seiner eher untypischen Biografie langwierig und von Intrigen geprägt,[484] zeigt aber zugleich exemplarisch auf, welche Interessensvertretungen auf ein Mitspracherecht bei der Besetzung des Domkapellmeisterpostens bestanden:

---

[475] A-Wd, *Catalog*, pag. 242.
[476] Ebd., pag. 120–121.
[477] Ebd., pag. 121.
[478] Harten, „Preindl, Joseph (Josef)“, letzter Zugriff: 28.08.2022.
[479] Walter Senn (Hrsg.): *Johann Gänsbacher. Denkwürdigkeiten aus meinem Leben*, Thaur: Österreichischer Kulturverlag 1986 [Senn 1986], S. 98.
[480] Ebd., S. 99.
[481] Ebenbauer 2002, S. 79.
[482] Hildegard Herrmann-Schneider: Art. „Gänsbacher, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x000208d2> [Herrmann-Schneider, „Gänsbacher, Familie“], letzter Zugriff: 28.08.2022.
[483] Senn 1986, S. V. Gänsbacher war u.a. aktiv in den Tiroler Freiheitskampf involviert (Hermann-Schneider, „Gänsbacher, Familie“, letzter Zugriff: 28.08.2022.).
[484] Ebenbauer 2002, S. 79.

In erster Linie wurde Gänsbacher von der Grafenfamilie Firmian unterstützt,[485] welche bereits seit 1803 als sein Mäzen wirkte.[486] Diese Familie stellte zu jener Zeit mit Leopold Maximilian Graf Firmian den Wiener Fürsterzbischof und entstammte einem Südtiroler Adelsgeschlecht,[487] sodass die gemeinsamen geografischen Wurzeln für deren gegenseitiges Wohlwollen nicht unwesentlich gewesen sein dürften. Gräfin Firmian gab für Gänsbacher gar eine schriftliche Empfehlung beim Wiener Magistrat ab, weitere Adelige sowie P. Theodor, Prior des Schottenstiftes, und nicht zuletzt Hofkapellmeister Joseph Leopold Eybler setzten sich ebenfalls für ihn ein.[488] Diese Vehemenz von adeliger, extern-geistlicher sowie hofmusikalischer Seite war offenbar nötig, denn zunächst wurde Joseph Weigl zum Domkapellmeister erwählt,[489] dessen Berufung aber wegen eines Verfahrensfehlers – Konsistorium[490] und Erzbischof hatten bei dieser Personalentscheidung kein Mitspracherecht erhalten – zurückgenommen wurde. Der Überlieferung nach entwickelte sich die Besetzung des Domkapellmeisterpostens zum allgemeinen Stadtgespräch.[491] Demnach dürften sich auch die Bürger*innen Wiens für diese Angelegenheit interessiert haben. Im Rahmen eines Hofkonzertes soll gar festgestellt worden sein, „[d]ie Wahl eines Ministers könne nicht so viel zu reden veranlassen

[485] Senn 1986, S. 99.
[486] Herrmann-Schneider, „Gänsbacher, Familie“, letzter Zugriff: 28.08.2022.
[487] „Leopold Maximilian Firmian“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Leopold_Maximilian_Firmian> [„Leopold Maximilian Firmian“], letzter Zugriff: 07.12.2021.
[488] Senn 1986, S. 99.
[489] Archivalien dazu wurden bislang keine gefunden.
[490] Der Begriff *Konsistorium* bezeichnete ein Gremium der Diözesanverwaltung (Helga Penz: *Kirchliche Behörden und Institutionen. Skriptum im Rahmen der Lehrveranstaltung von Thomas Winkelbauer: Österreichische Behördengeschichte der Neuzeit* WS 2008, S. 12, <https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/2623/file/Skriptum_Penz_pdf-a.pdf> [Penz [2008/2009]], letzter Zugriff: 23.10.2022.). Heute ist dieser Begriff „mit [dem Terminus] Ordinariat gleichzusetzen“ (Ebd., S. 14.).
[491] Senn 1986, S. 101. Auch die Musikpresse beobachtete die Neubesetzung des Domkapellmeisterpostens: So berichtete die Allgemeine musikalische Zeitung am 15. Jänner 1824, „[d]ie durch Preindl's Ableben erledigte Domkapellmeistersstelle an der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan [sei] bisher noch immer unbesetzt; unter den vorzüglichsten Competenten nennt man die Herren Weigl, Umlauff, Seyfried und Hrn. Lieutenant Gänsbacher in Insbruck [sic].“ (*Allgemeine musikalische Zeitung* 15.01.1824 [*Allgem. musikal. Ztg.* 15.01.1824], Sp. 45–46,<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aml&datum=18240115&query=%22g%c3%a4nsbacher%22&ref=anno-search&seite=7>, letzter Zugriff: 28.10.2022.). Am 5. August 1824 war zu lesen, dass zur Vermeidung von Konflikten rund um die Bewerber Weigl und Gänsbacher „die Wahl Sr. Majestät des Kaisers auf einen dritten, nämlich Hrn. Wittaseck in Prag, gefallen sey.“ (*Allgemeine musikalische Zeitung* 05.08.1824 [*Allgem. musikal. Ztg.* 05.08.1824], Sp. 526, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aml&datum=18240805&query=%22g%c3%a4nsbacher%22&ref=anno-search&seite=7>, letzter Zugriff: 28.10.2022.). Daran lässt sich der Einfluss des weltlichen Herrschers auf diese Personalentscheidung ablesen. Am 28. Oktober 1824 wurde dann die Ernennung von Gänsbacher zum Domkapellmeister berichtet (*Allgemeine musikalische Zeitung* 28.10.1824 [*Allgem. musikal. Ztg.* 28.10.1824], Sp. 715, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aml&datum=18241028&query=%22g%c3%a4nsbacher%22&ref=anno-search&seite=6>, letzter Zugriff: 28.10.2022.).

als die Wahl dieses Kapellmeisters.“[492] Am 26. September 1824 erfuhr Gänsbacher durch einen Brief des Fürsterzbischofs schlussendlich von seiner Ernennung zum Domkapellmeister.[493]

Gänsbacher trat seinen Dienst im November 1824 an. Am 11. dieses Monats wurde ihm „das ganze Musickpersonale, darauf die Sängerknaben im Quartier vorgestellt“[494], am nächsten Tag probte er seine *Dresdner Messe*, welche am 15. November, dem Namenstag des Fürsterzbischofs, aufgeführt wurde.[495] Welches Werk er für die Vesper am Vorabend, seinem erstmaligen Dirigat an St. Stephan, auswählte, ist bislang unklar.[496] Gänsbacher berichtet zudem davon, dass ihn Subcantor Bondra über die Dienstordnung informierte.[497] Sollte diese auch in verschriftlichter Form vorgelegen sein, wurde das entsprechende Dokument noch nicht gefunden. Rückschlüsse darauf, ob Gänsbacher zu Beginn seiner Wirkungszeit offizielle Anweisungen zur Repertoiregestaltung erhielt, können daher nicht gezogen werden.

Ein am 6. Dezember 1824 von Gänsbacher unterschriebenes „Inventarium | Uiber die der Domkirche St: Stephan angehörigen | Instrumente, Musikalien, und Mobilien in dem | Kapellhause“[498] gibt dafür einen Überblick, welchen Notenbestand er übernahm und somit prinzipiell zur Aufführung bringen konnte:[499] Es handelt sich hierbei um 473 verzeichnete Kompositionen von 40 namentlich genannten sowie anonymen Tonsetzern sämtlicher kirchenmusikalischer Gattungen. Pro Komponist werden in dieser Auflistung zunächst die umfangreichsten Werke angeführt, gefolgt von immer kleineren Vertonungen. Die Reihenfolge der Tonsetzer ist weder alphabetisch noch ihren Lebensdaten entsprechend chronologisch. Ein durchgängiges Signatursystem gibt es nicht. 337 der 473 Kompositionen stammen von den vier direkt vor Gänsbacher wirkenden Domkapellmeistern Georg Reutter, Leopold Hofmann, Johann Georg Albrechtsberger und Joseph Preindl.[500] Mit rund 71,2% des im Inventarium verzeichneten Notenbestandes geht dessen Großteil somit auf ehemalige Leiter der Dommusik zurück,

[492] Senn 1986, S. 101.
[493] Ebd., S. 104.
[494] Ebd., S. 105.
[495] Ebd., S. 105–106.
[496] Ebd., S. 105.
[497] Ebd., S. 106.
[498] A-Wd, *Inventarium*, Titelseite r.
[499] Im Anhang (Kapitel 8.1.1) steht eine tabellarische Wiedergabe des Inventariums von 1824 zur Verfügung.
[500] A-Wd, *Inventarium*, pag. 3–15.

wodurch von einem Schwerpunkt des Repertoires auf hauseigene Werke auszugehen ist. Unter den Komponisten finden sich mit Antonio Caldara und Florian Leopold Gaßmann[501] darüber hinaus zwei (Vize-) Hofkapellmeister[502] und damit eine mit insgesamt 17 Werken (also rund 3,6% des Notenbestandes von 1824) zwar nicht starke, aber doch erwähnenswerte musikalische Verbindung zum Wiener Hof. Allgemein kann eine Tendenz zu Tonschöpfungen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts – und damit nicht unbedingt zu aktuellen Werken – festgestellt werden. Abgesehen von den anonym überlieferten und damit nicht datierbaren Werken finden sich keine Vertonungen aus dem 15. Jahrhundert. Vokalpolyphonie der Renaissance wurde im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts an St. Stephan also sehr wahrscheinlich nicht aufgeführt. Aufführungsdaten sind im Inventarium nicht festgehalten, allerdings Kommentare, welche Werke *unbrauchbar* oder *mangelhaft* seien. Unklar ist, wer diese Wertungen vornahm und ob sie sich jeweils auf den Zustand des Notenmaterials oder die Qualität der Vertonung bezogen. Mit 16 Kompositionen,[503] also ca. 3,4% des Gesamtbestandes, wurde ein vergleichsweise kleiner Teil des Bestandes derart kommentiert. Die vorhandenen Choralbücher[504] (zwei große Antiphonaria sowie ein kleines Antiphonarium, zwei Gradualien, ein Hymnarium und ein Cantus choralis ad missae sacrificium) wurden nicht unter den Musikalien, sondern unter den sich auf dem Musikchor befindlichen Instrumenten gelistet.[505] Anmerkungen zur Aufführungspraxis dieser Gesänge finden sich im Inventarium von 1824 nicht.[506]

Für den Beginn von Gänsbachers Amtszeit ergibt sich somit folgendes Bild der Zusammensetzung des Repertoires: Neben einem Schwerpunkt auf eigenen Werken (Gänsbacher dirigierte beispielsweise – wie bereits erwähnt – bei seiner ersten Messliturgie mit der *Dresdner Messe* eine eigene Vertonung)[507] bzw. jenen seiner Vorgänger dürften Kompositionen aus der

---

[501] Ebd.
[502] Caldara war von 1716 bis 1736 Vize-Hofkapellmeister (Köchel 1869, S. 72.), Gaßmann von 1772 bis 1774 Hofkapellmeister (Ebd., S. 88.).
[503] A-Wd, *Inventarium*, pag. 3–15.
[504] A-Wd, Schachtel 56, Altes Dommusik-Archiv [A-Wd, Schachtel 56, Altes Dommusik-Archiv], Sign. 178: Feria quinta: | In Coena Domini. | ad | Matutinum. [ca. 1830-1840; enthält alle Texte und teilweise Choralmelodien zu den Horen des Gründonnerstag]. Sign. 180: [Einbandtitel] Hymnarium | antiquum. | neocompactum Anno Domini | 1805. Sign. 181a: [kein Titel vorhanden; aufgeklebtes Titelschild, 20. Jhdt.: 181 | Gregor. Choral | Hymnen u. Antiphon | Anonymus: | 4 Ave Regina | für | Sopran u. Org. conc. Sign. 181b: [Titelblatt] [Tuschezeichnung: Apotheose des Hl. Stephanus] [Kartusche mittig unten] ISTE LIBER EST CON|SCRIPTUS À IOSEPHO NECKH IOANNIS | GEOR: NECKH SUBCANTORIS DEFUNCTI | FILIO PROCURANTEDO: FEICHTWÖG SUB|CANTORE ACTUALI EXPENSAS SUPPEDI-|TANTE STREN: DNO LEOP: FRID: PFEIF-|FER ECCLESIAE MAGUSTRO PERTINET ad | CHORUM MUSICORUM METR: ECCL: S: STE-|PHANI. M.D.C.C.XXVIII.; [Einband - Titelschild]: Hymnarium. | in usum | Chori St. Stephani.
[505] A-Wd, *Inventarium*, pag. 1.
[506] Ebd., pag. 1–15.
[507] Senn 1986, S. 105–106.

zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts den Kern des Proprium sowie Ordinarium missae ausgemacht haben. Darüber hinaus ist qua der Auflistung von fünf verschiedenen Choralbuchtypen ebenso von einer quantitativ nicht abschätzbaren Choralpraxis auszugehen.

Eine auf den 12. September 1827 datierte „*Instruction* für den Herrn Kapellmeister von St. Stephans-Domkirche“[508] hält gleich einleitend – mit Verweis auf eine „Anordnung vom 10. Jänner [1]814“[509], welche offensichtlich bereits Joseph Preindl[510] betraf – fest, dass Gänsbacher die Aufträge und Anweisungen vonseiten des Magistrats der Stadt Wien, des Kirchenmeisteramts sowie des Kirchenprobstes „auf das genaueste zu vollziehen“[511] habe. Dass diese Instanzen einen gewissen, wenn auch nicht näher ausgeführten Einfluss auf das Repertoire sowie die Qualität der Musikausführungen hatten, legt Paragraph 3 der Instruktion nahe:

> Der Kapellmeister hat genau Obsorge zu tragen, daß jeder musikalische Gottesdienst zur Ehre Gottes und der Domkirche mit möglichster Genauigkeit und Ordnung in erhabenem Style in schöner Harmonie […] in soweit es ihm, und das unter sorgende Personale betrift [sic] abgehalten werden.[512]

Obwohl diese Anordnung sehr allgemein formuliert ist, legt sie dennoch nahe, dass Musik für die oben genannten Interessenvertretungen eine wesentliche (liturgische) Rolle spielte und Gänsbacher daher mit musikalischen Erwartungshaltungen sowie einer Verantwortung diesen gegenüber konfrontiert gewesen sein muss. War es nötig, neues Musikpersonal einzustellen, hatte zwar der Domkapellmeister die Kandidaten zu prüfen und dem Kirchenmeisteramt die ihm als geeignet erscheinenden vorzuschlagen; dieses leitete die Empfehlung aber wiederum an den Magistrat der Stadt Wien weiter, welches die Personalentscheidungen letztendlich traf[513] und somit möglicherweise eigene Interessen durchsetzen konnte. Auch die in der Instruktion formulierte Anweisung, „[b]ey Aufnahme eines neuen Sängerknabens aber vorzüglich auf fähige Knaben aus dem hiesigen Bürgerstande bedacht zu nehmen“[514], deutet klar darauf hin, dass sich der Domkapellmeister auch mit bürgerlich-städtischen Interessen ausei-

[508] DAW, Karton 12, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1840–1843, 1844–1845, 1846–1849, [DAW, Karton 12, OA St. Stephan], Fasz. 1, *Instruction für den Herrn Kapellmeister von St. Stephans-Domkirchen*, 1r.
[509] Ebd.
[510] Ebenbauer 2005, S. 48.
[511] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Instruction für den Herrn Kapellmeister von St. Stephans-Domkirchen*, 1r.
[512] Ebd., 1v.
[513] Ebd., 2r.
[514] Ebd., 2v.

nandersetzen musste. Damit verbundene Auswirkungen auf die Zusammenstellung des Repertoires können zwar angenommen, mangels derzeit verfügbarer Quellen bislang jedoch nicht dezidiert belegt werden.

Der 1827 und 1828 von Gänsbacher angelegte und in seiner ab 1837 kopierten Form vorliegende „Catalog | sämtlicher Musicalien, | welche der Kapellmeister der Dom-Kirche St Stephan in Verwahrung hat“[515] wurde wohl durch die Instruktion vom 12. September 1827[516] angeregt. In dieser heißt es: „Die vorfindigen Musikalien, hat der Kapellmeister in beysein des Herrn Kirchenmeisters und *Controllors* mittelst eines *Inventars* zu übernehmen, den Empfang derselben auf selbes zu quittiren [und] für deren guten Aufbewahrung zu sorgen“[517]. Ob es sich hierbei um das Inventar von 1824 handelt, lässt sich zwar annehmen, aber nicht sicher bestätigen, da die Werke mit ihren Gattungsbezeichnungen, aber ohne Titel angeführt wurden[518] und damit nicht eindeutig den im Catalog ausführlicher verzeichneten Vertonungen zuordenbar sind. Auf jeden Fall war Gänsbacher in seiner Funktion als

> Kapellmeister [offiziell seit 1827] verpflichtet, alle Jahre zwey neue Messen, oder eine Messe und andere zur Kirche gebräuchliche Musikstüke [sic] als ein *Requiem*, *Vesper*, *Modeten*, *Te Deum* etz. von seiner *Composition* ohne Anspruch auf eine Bezahlung für die St. Stephanskirche zu liefern, und allhie aufführen zu lassen.[519]

Ab 1828 kam es durch das Zusammenwirken von Gänsbacher und Fürsterzbischof Firmian zu einer deutlichen Repertoire-Erweiterung: Lag der Fokus bis zu dieser Zeit in allen Gattungen – wie bereits ausgeführt – allem Anschein nach auf den Werken der (ehemaligen) Domkapellmeister, finanzierte Fürsterzbischof Firmian auf Gänsbachers Ansuchen hin „6 Messen, Gradualen [sic] und Offertorien von [Joseph Leopold] Eybler“[520], da die Regierung der Domkirche,[521] also das sich als solche verstehende Domkapitel, dazu aus unbekannten Gründen nicht bereit war.[522] Bei den Messen handelte es sich dem Catalog zufolge um die *Missae Coronationis No 1* und *2*, *Sti Leopoldi No 3*, *Sti Ludovici No 4*, *Sti Rudolphi No 5* und *Sti Rainerii No 6*. Alle diese Kompositionen – auch die Offertorien und Gradualien – umfassen eine Besetzungsstärke von jeweils ca. 30 Partes, wie sie auch den Werken von Gänsbacher

---

[515] A-Wd, *Catalog*, Titelseite, r. Die tabellarische Transkription dieses Catalogs steht im Anhang (Kapitel 8.1.2).
[516] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Instruction für den Herrn Kapellmeister von St. Stephans-Domkirchen*, 3v.
[517] Ebd., 3r–v.
[518] A-Wd, *Inventarium*, pag. 3–15.
[519] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Instruction für den Herrn Kapellmeister von St. Stephans-Domkirchen*, 3v.
[520] Senn 1986, S. 109.
[521] Ebd.
[522] Ebd.

entspricht.[523] Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Tonstücke aus der Feder von Eybler auch tatsächlich aufgeführt wurden, denn Gänsbacher wird seine eigenen Kompositionen auf die personellen Möglichkeiten der Domkapelle abgestimmt haben. Gänsbacher behauptet zudem, er sei der Erste gewesen,[524] der Vertonungen des (Vize-) Hofkapellmeisters Eybler[525] an St. Stephan aufgeführt hätte.[526] Mit Blick auf das Inventar von 1824 – in diesem scheint der Name des eben genannten Hofmusikers nicht auf[527] – dürfte dies durchaus als Tatsache anzusehen und Gänsbacher damit für eine neuerliche Belebung der musikalischen Verbindungen mit dem Wiener Hof mitverantwortlich sein. Letzteres wird zudem durch den Umstand belegt, dass auf Gänsbachers Initiative hin Hoforganist Simon Sechter einen Kompositionsauftrag für eine Messe erhielt und dieser von Fürsterzbischof Firmian honoriert wurde.[528] Dem Catalog zufolge stießen während Gänsbachers Wirken weitere Vertonungen von Sechter – insgesamt sind vier von Hand 1 eingetragene Werke verzeichnet – zum Repertoire: Während eine Messe in F-Dur als Geschenk Gänsbachers ausgewiesen wurde, sind die restlichen drei Kompositionen (eine Messe und ein Graduale sowie Offertorium für den Gründonnerstag)[529] als Schenkungen von Fürsterzbischof Firmian vermerkt. Denkbar wäre, dass Firmian damit seiner persönlichen Frömmigkeit diesem Feiertag gegenüber Ausdruck verleihen wollte bzw. seine (kirchen-) machtpolitische Stellung gegenüber der Hofkapelle respektive dem Wiener Hof durch die Wahl von Sechter als Komponisten herauszustellen versuchte. In diese Zeit fielen zudem die ebenfalls mit Hand 1 getätigten Eintragungen von über 100 Gradualien Michael Haydns: Gänsbacher berichtet, er hätte von einem Salzburger Priester eine entsprechende Sammlung angeboten bekommen, die wiederum Fürsterzbischof Firmian „um 9 Ducaten gekauft und der Domkirche zum Geschenk gemacht“[530] habe.[531] Möglicherweise war auch dies ein gewisses Machtkalkül bzw. eine Demutsgeste von Firmian den Habsburgern gegenüber, denn am Hof erfreuten sich kirchenmusikalische Werke Michael Haydns

[523] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 5–6, 20–22.
[524] Senn 1986, S. 109.
[525] Joseph Eybler war von 29.6.1804 bis 15.6.1824 Vize- und von 1.6.1824 bis 24.7.1846 Hofkapellmeister der Wiener Hofmusikkapelle (Köchel 1869, S. 92, 96).
[526] Senn 1986, S. 109.
[527] A-Wd, *Inventarium*, pag. 3–15.
[528] Senn 1986, S. 109.
[529] A-Wd, *Catalog*, pag. 21, 22, 68, 95.
[530] Senn 1986, S. 109.
[531] Ebd.

großer Beliebtheit.[532] Ob diese Gradualien auch aufgeführt wurden, geht aus den Eintragungen im Catalog nicht hervor.[533] Es kann allerdings angenommen werden, dass Firmian die von ihm finanzierten Kompositionen hören wollte bzw. Gänsbacher diese ihm zum Dank aufführte. Zugleich wurden offenbar weiterhin die Kompositionen der Vorgänger – Gänsbacher nennt konkret u.a. „[Johann Georg] Albrechtsbergers contrapunctische Messe"[534] an einem Gründonnerstag rund um das Jahr 1830 – rezipiert.

Fürsterzbischof Firmian dürfte insgesamt einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das Repertoire gehabt haben, wie folgende Episode beispielsweise verdeutlicht: Gänsbacher berichtet, Firmian hätte nach jeder Liturgie seinen Kammerdiener zum Domkapellmeister auf den Chor geschickt, um Lob oder Kritik über die Gestaltung des Gottesdienstes zu übermitteln. Letztere äußerte er offenbar nur ein einziges Mal nach der von Gänsbacher komponierten „Messe, Kyrie in G, das übrige in D"[535]. Da die entsprechende Vertonung im Catalog mit Blaustift gestrichen wurde,[536] könnte zumindest ein Teil dieser auf jene Art vorgenommenen Streichungen auf den Einfluss des amtierenden Fürsterzbischofs zurückzuführen sein. Wie sehr Firmian die Kirchenmusik an St. Stephan schätzte und wohl auch beeinflusste, lässt sich zudem daran ablesen, dass er dem Musikpersonal für Dienste, die offenbar traditionell „aus der fürsterzbischöflichen Cassa"[537] bezahlt wurden, das doppelte Honorar zukommen ließ. Die Repertoire-Entwicklung der ersten Jahre von Gänsbachers Wirken war also insgesamt, wie der Domkapellmeister selbst in seinen Memoiren festhält, von Wohlwollen und Interesse des Fürsterzbischofs der Kirchenmusikpraxis gegenüber geprägt, wurde aber durch das Ableben von Firmian „im November 1831"[538] vorerst gebremst.[539]

Bei der Installierung des Firmian nachfolgenden Fürsterzbischofs Vinzenz Eduard Milde am 31. Mai 1832 kam es u.a. zur Uraufführung eines nicht näher definierten *Graduale in D-Dur* von Gänsbacher.[540] Dies legt nahe, dass die Praxis, Werke des jeweiligen Domkapellmeisters zu rezipieren, unter Milde fortgeführt wurde, da er bei seiner Amtseinführung im Falle einer

---

[532] Gabriela Krombach: *Die Vertonungen liturgischer Sonntagsoffertorien am Wiener Hof. Ein Beitrag zur Geschichte der katholischen Kirchenmusik im 18. und 19. Jahrhundert*, München / Salzburg: Katzbichler 1986 (Studien zur Landes- und Sozialgeschichte der Musik 7) [Krombach 1986], S. 43.
[533] A-Wd, *Catalog*, pag. 29–48.
[534] Senn 1986, S. 108.
[535] Ebd.
[536] A-Wd, *Catalog*, pag. 21.
[537] Senn 1986, S. 109.
[538] Ebd.
[539] Ebd.
[540] A-Wd, *Catalog*, pag. 69.

musikalischen Abneigung wohl eine andere Vertonung hätte durchsetzen können. Die im Catalog mit Hand 1 eingetragene, nicht datierbare Schenkung eines W. A. Mozart'schen *Offertoriums in d-Moll* „vom Hochwür. Hr. Curmeister Ahl."[541] dürfte bestätigen, dass das Repertoire von geistlicher Seite sehr wohl – wenn auch minimal – beeinflussbar war. In selber Hand wurde außerdem ein *Regina coeli in B-Dur*, vertont von Kaiser Joseph I., verzeichnet.[542] Mögliche Aufführungsdaten dieser marianischen Antiphon sind zwar nicht überliefert, ein gewisser repertoirespezifischer Einfluss von höfischer Seite kann aber durch die Aufnahme dieses Werks in den Catalog nicht abgestritten werden.

Gänsbacher bemühte sich in seinen ersten Dienstjahren nicht nur um Neuanschaffungen von Musikalien und damit Repertoire-Erweiterungen, sondern setzte sich auch – seinen autobiographischen Notizen zufolge durchaus aus einem Gerechtigkeitsempfinden rund um gestiegene Lebenskosten heraus – für eine allgemein bessere Besoldung des Musikpersonals ein: Nachdem eine entsprechende Bittschrift der Musiker aus der Zeit seines Vorgängers Joseph Preindl erst 1826 bearbeitet, genauer gesagt abgelehnt wurde, adressierte Gänsbacher im Namen seines Personals ein neues derartiges Schreiben an das Konsistorium. Da auch hiermit der erhoffte Erfolg ausblieb, hatte Gänsbacher die Idee, dass die Domkirche eigene Leichenwägen anschaffen und durch deren Nutzung neue Einkünfte erwirtschaften solle, um mit diesen Erträgen die Besoldung der Musiker zu erhöhen.[543] Hofrat Jüstel,[544] also eine Person mit bürgerlich-politischen Interessen, dürfte diesem Vorschlag zugestimmt haben, nicht aber u.a. der Kirchenmeister.[545] An diesem Beispiel zeigt sich deutlich, dass das Musikleben von den verschiedenen Interessensvertretungen auf unterschiedlichste und wohl meist indirekte Weise beeinflusst wurde.

Die derzeit gesichtete Quellenlage zum Zeitraum von ca. 1829 bis 1838 lässt keine konkreten Rückschlüsse auf das Repertoire zu. Anzunehmen ist daher, dass in diesem Jahrzehnt die in den mittleren 1820er-Jahren in den Catalog aufgenommenen Werke ihren Weg in die regelmäßige Musikpraxis fanden. In den letzten sechs Jahren von Gänsbachers Wirken gab es hingegen einen klar nachvollziehbaren Zuwachs an Musikalien: Eintragungen mit Hand 2 zeigen, dass neben Kompositionen des amtierenden Domkapellmeisters in erster Linie Werke von noch nicht allzu lange verstorbenen Komponisten in den Catalog aufgenommen wurden. So kamen beispielsweise 1841 die *Messe in F-Dur* von W. A. Mozart, im Jahr darauf L. v.

[541] Ebd., pag. 96.
[542] Ebd., pag. 147.
[543] Senn 1986, S. 107.
[544] Ebd., S. 108.
[545] Ebd.

Beethovens *Messe in C-Dur* sowie die *Pastoralmesse* von G. J. Vogler[546] – welche mit einer Besetzungsstärke von 42 Partes ob der vergleichsweise großen Besetzung deutlich heraussticht – in den Besitz der Dommusik. Zudem wuchsen die Musikalien u.a. 1840 um ein *Regina coeli* von W. A. Mozart und 1841 um ein *Requiem* von Maximilian Stadler an. Abgesehen von Gänsbacher zählten mit Ludwig Rotter, dessen *Graduale* 1844 eingetragen wurde und Franz Gregor Seegner, der einige seiner Offertorien St. Stephan schenkte,[547] nur zwei der nachweislich zu dieser Zeit in den Catalog aufgenommenen Tonsetzer zu den Zeitgenossen. Somit ist insgesamt ein deutlicher Fokus auf Werke bereits verstorbener Komponisten erkennbar – mit Ausnahme jener von Domkapellmeister Gänsbacher.

Insgesamt erscheint es schwierig, konkrete Rückschlüsse u.a. auf das tatsächlich musizierte Repertoire sowie die Quantität und Anlässe der Aufführungen zu ziehen, da für die Ära Gänsbacher bislang keine Pfarrchronik oder sonstige Hinweise über regelmäßige liturgische Abläufe und deren Verknüpfungen mit der Kirchenmusikpraxis gefunden wurden. Es können daher auch keine Aussagen dazu getroffen werden, in welchem Rezeptionsverhältnis die bereits vorhandenen Kompositionen, u.a. der früheren Domkapellmeister, mit jenen Gänsbachers und den in seiner Wirkungszeit angeschafften Musikalien standen.

4.3.3 1845 bis ca. 1864: Die Domkapelle in Wiener Händen

Nach Johann Baptist Gänsbachers Ableben am 13. Juni 1844[548] dauerte es ein gutes Jahr, bis Joseph Drechsler mit 1. Juli 1845 seinen Dienst als Domkapellmeister antrat.[549] Zunächst schlug Fürsterzbischof Vinzenz Eduard Milde[550] „im Herbst 1844 dem Domkapitel“[551] Gottfried Preyer als Domkapellmeister vor.[552] Weshalb der Fürsterzbischof genau diesen im Wiener Musikleben bestens vernetzten Musiker[553] empfahl, konnte bislang nicht geklärt werden.

---

[546] Da Gänsbacher u.a. bei Vogler musikalische Studien absolvierte (Herrmann-Schneider, „Gänsbacher, Familie“, letzter Zugriff: 28.08.2022.), kann davon ausgegangen werden, dass er dieses Messe, die ja von der Besetzungsgröße her deutlich heraussticht, seinem Lehrer zu Ehren in den Catalog aufnehmen ließ.
[547] A-Wd, *Catalog*, pag. 71, 98–99.
[548] Herrmann-Schneider, „Gänsbacher, Familie“, letzter Zugriff: 28.08.2022.
[549] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Z. 434 Hochwürdigstes Fürst Erzbischöfliches Consistorium*, 1r.
[550] Bernhauer schreibt von Fürsterzbischof Vinzenz Eduard Rauscher (Bernhauer 1951, S. 131.), es muss sich hierbei allerdings um Fürsterzbischof Vinzenz Eduard Milde, der von 1831 bis 1852 in diesem Amt wirkte, handeln („Liste der Bischöfe und Erzbischöfe von Wien“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Liste_der_Bisch%C3%B6fe_und_Erzbisch%C3%B6fe_von_Wien> [„Liste der Bischöfe von Wien“], letzter Zugriff: 04.12.2022.).
[551] Bernhauer 1951, S. 131.
[552] Ebd.
[553] 1844 war Preyer „Organist an der evangelischen Kirche in Wien“ (Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von“, letzter Zugriff: 03.09.2022.), am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde nicht nur Professor für Komposition und Harmonielehre, sondern ab diesem Jahr auch dessen Direktor sowie vorerst – nach seiner Tätigkeit als Hofopernkapellmeister 1843 – überzähliger Vizehofkapellmeister (Ebd.).

Da die niederösterreichische Landesregierung Preyer,[554] der zu diesem Zeitpunkt Vizehofkapellmeister war,[555] am 19. Dezember 1844 die Kapellmeisterstelle verlieh und darüber den Wiener Magistrat verständigte,[556] setzte sich Milde mit seinem Vorschlag offensichtlich durch. Dies ist als weiterer Beleg für den Einfluss des Fürsterzbischofs in musikalische Angelegenheiten aufzufassen. Das fürsterzbischöfliche Konsistorium hatte die Personalentscheidung von Milde nun dem Kirchenmeisteramt mitzuteilen, welches wiederum dem neuen Domkapellmeister die vom Konsistorium vorgelegte Instruktion übermitteln sollte.[557] Die vorgesehenen bürokratischen Wege rund um die Neubesetzung dieses Amtes umfassten also mehrere Interessensvertretungen. Mit 22. Jänner 1845 wurde Preyer der Posten zuerkannt, allerdings legte er diesen am 24. Mai 1845 wieder zurück.[558] Bernhauer meint, er hätte auf die Stelle verzichtet, „da mit ihr [zu jener Zeit ein] Eheverbot verbunden war."[559] In der „Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien"[560] vom 6. Dezember 1844[561] findet sich jedoch kein Paragraph, welcher das Eingehen einer Ehe untersagen würde.[562] Ebenbauer benennt einen anderen Verhinderungsgrund Preyers, welcher schlüssiger erscheint: Laut eben genannter Instruktion war es dem Domkapellmeister untersagt, neben seiner Tätigkeit an St. Stephan anderen beruflichen Verpflichtungen nachzukommen.[563] Da Preyer zur fraglichen Zeit u.a. Vizehofkapellmeister war und in dieser Position offiziell ein höheres Gehalt als an St. Stephan beziehen konnte, dürfte eher dies den Ausschlag für seinen Verzicht auf den Posten des Domkapellmeisters gegeben haben.[564] Ob Preyer die Musikaufführungen von Jänner bis Mai 1845 dennoch leitete, konnte bislang weder bestätigt noch widerlegt werden. Spätestens in diesen Monaten dürften die Verantwortlichen mitbekommen haben, mit Preyer – vorerst – keinen langfristigen Leiter für die Musik an St. Stephan gefunden zu haben: Ein Schreiben vom 23. Mai 1845[565] – also dem Tag vor Preyers offizieller Absage diesen Posten betreffend[566] – beinhaltet, dass das Konsistorium dem Vorschlag von

[554] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *74.659. Von der k. k. n. öst. Landesregierung*, 1r.
[555] Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von", letzter Zugriff: 03.09.2022.
[556] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *74.659. Von der k. k. n. öst. Landesregierung*, 1r.
[557] Ebd.
[558] Kitzler 1983, S. 128.
[559] Bernhauer 1951, S. 131.
[560] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 1r.
[561] Ebd., 4v.
[562] Ebd., 1r–4v.
[563] Ebd., 4r.
[564] Ebenbauer 2002, S. 82.
[565] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Ad Num. 3669 1845*, 1r, 2r.
[566] Kitzler 1983, S. 128.

Kirchenmeisteramt und Magistrat, die Domkapellmeisterstelle mit Joseph Drechsler zu besetzen, folgte.[567] Als Argumente für ihn wurden seine bewährten kirchenmusikalischen Kompositionsfähigkeiten, die zwanzigjährige Erfahrung in der Leitung von Musikpersonal sowie seine Kenntnis der lateinischen Sprache angeführt.[568] Zwar war Drechsler in Wiener Musikkreisen seiner Zeit ebenso wie Preyer eine durchaus bekannte Person[569] und als langjähriger Organist und Chorregent (u.a. an der Kirche Am Hof)[570] zweifellos ein versierter Kirchenmusiker, aber ob seiner mindestens ebenso vielfältigen Erfahrungen als Theaterkapellmeister[571] für die Leitung der Dommusik dann doch eine vergleichsweise überraschende Wahl. Mit 4. Juni 1845 wurde er von der niederösterreichischen Landesregierung zum Domkapellmeister bestellt, wobei die „Einhändigung des Ernennungsdekretes"[572] in der Verantwortung des Magistrates der Stadt Wien lag.[573] Aus Drechslers Dienstzeit konnte bislang – anders als bei seinem Vorgänger – keine Instruktion, sondern ausschließlich jene vom 6. Dezember 1844[574] und deren Kopie, datiert auf den 19. Dezember 1844,[575] aufgefunden werden. Aufgrund der zeitlichen Nähe zu Drechslers Anstellung ist davon auszugehen, dass die Inhalte dieses Dokuments noch ein halbes Jahr später galten. Dem ersten Paragraph zufolge unterstehe der Domkapellmeister dem jeweiligen Cur- und Chormeister, also einem Curpriester der Pfarre, und habe dessen Weisungen nachzukommen.[576] Der Cur- und Chormeister hatte inzwischen offenbar – gemeinsam mit dem Kirchenmeisteramt – ein merkliches Mitspracherecht bei Neuanstellungen von Musikern.[577] Auch finanzielle Ausgaben rund um die Instandhaltung der Instrumente sowie das Anfertigen von Kopien mussten von beiden eben genannten Instanzen bewilligt werden.[578] Insgesamt dürfte der Einfluss des Cur- und Chormeisters in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewachsen sein, denn in der Instruktion aus dem Jahr 1827 wurde noch festgehalten, dass der Domkapellmeister „dem Wiener Stadt Magistrat als l. f. Patronats

[567] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Ad Num. 3669 1845*, 1r, 2r.
[568] Ebd., 1r–v.
[569] Kitzler 1983, S. 1.
[570] Elisabeth Th. Hilscher / Christian Fastl: Art. „Drechsler (eig. Traxler), Joseph", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001cc02> [Hilscher / Fastl, „Drechsler (eig. Traxler), Joseph"], letzter Zugriff: 28.08.2022.
[571] Ebd.
[572] Kitzler 1983, S. 129.
[573] Ebd., S. 128–129.
[574] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 4v.
[575] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Copia. Instruction für den Kapellmeister der Metropolitan-Kirche bei St. Stephan in Wien*, 3v.
[576] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 1r.
[577] Ebd., 5r–v.
[578] Ebd., 3r.

Representanten, und [dem] Kirchen Meister-Amt bey St. Stephan als dem Kirchenprobsten"[579] – und damit nicht direkt dem Cur- und Chormeister – unterstehe.[580] Die Instruktion von 1844 sah außerdem vor, u.a. die bereits vorhandenen Musikalien mittels Inventar zu übernehmen[581] und verpflichtete den Domkapellmeister, jährlich zwei liturgische Werke für St. Stephan zu komponieren sowie aufzuführen.[582] Fraglich ist, ob Drechsler diesen Kompositionsauftrag auch praktisch umsetzte, denn im Catalog finden sich trotz seiner siebenjährigen Wirkungszeit[583] statt der erforderlichen 14 nur zehn Werke von ihm.[584] Stilistische Vorgabe war, „diese Musikstücke im erhabenen Kirchenstyle u[nd] zur Erbauung der Gläubigen [zu] verfaß[en]"[585]. Es wurde jedoch auch klar darauf hingewiesen, nicht nur eigene, sondern auch „in entsprechender Abwechslung die Werke anderer ausgezeichneter *Compositeurs* zu wählen u[nd] zur Aufführung zu bringen."[586] Eine Definition solcher *ausgezeichneten Tonsetzer* gibt die Instruktion nicht.

Die im Catalog verzeichneten Werke von Drechsler können auf die Jahre 1845 bis 1847 sowie 1852 datiert werden. Dabei handelt es sich um drei Messen, welche zu einem späteren Zeitpunkt mittels Blaustift gestrichen wurden und damit aus dem Repertoire gefallen sein dürften, vier Funeral-Motetten, zwei Requien und eine Vesper.[587] Auffallend ist, dass sich darunter keine Propriumsvertonungen – obwohl diese in der Instruktion von 1844 ausdrücklich als Werk-Optionen angeführt wurden[588] – finden. Da Drechsler aber im Laufe seines Lebens nachweislich auch kleinere Kirchenmusikwerke[589] sowie mehrere Te Deum-Vertonungen[590] komponierte, wäre es durchaus denkbar, dass diese Vertonung auch ohne Eintrag in den Catalog an St. Stephan aufgeführt wurden.

Hinsichtlich der Repertoiregestaltung ab Mitte der 1840er-Jahre bietet Kitzler einige weitere Anhaltspunkte: So wurde am 31. Oktober 1846 eine neue Vesper von Drechsler – es handelte

[579] Ebd., 1r.
[580] Ebd.
[581] Ebd., 3v.
[582] Ebd., 3v–4r.
[583] Drechsler war bis 1852 Domkapellmeister (Ebenbauer 2005, S. 48.).
[584] A-Wd, *Catalog*, pag. 25, 26, 102, 103, 113, 114.
[585] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 4r.
[586] Ebd.
[587] A-Wd, *Catalog*, pag. 25, 26, 102, 103, 114, 121.
[588] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 3v.
[589] Kitzler 1983, S. 278–296.
[590] Ebd., S. 271–277.

sich wohl um die im Catalog mit 22. August 1846 vermerkte *Vesper in B-Dur*[591] – aufgeführt.[592] Für die musikalische Gestaltung der Liturgien wählte er – offenbar der Instruktion von 1844 folgend[593] – ebenso Werke anderer Komponisten: Zum Geburtsfest des Kaisers erklang beispielsweise die *Theresienmesse* von Joseph Haydn, ein „Graduale von Kreutzer"[594] sowie ein Offertorium von Gänsbacher.[595] Eben genanntes Graduale ist nicht im Catalog verzeichnet. Entweder handelte es sich hierbei um einen speziellen Musikwunsch von höfischer Seite oder es wurden – zumindest unter Drechsler – nicht alle Kompositionen im Catalog vermerkt. Diese Annahme würde mit der bereits erwähnten Tatsache, dass in diesem[596] weniger seiner Werke aufscheinen als in der Instruktion von 1844 gefordert[597] wurden, übereinstimmen. Auch im Hochamt zur „Einsetzung des Wiener Bürgermeisters Johann Kaspar Freiherr von Seiller am 10. Februar 1851"[598] erklangen mit dem zweiten Te Deum von Drechsler und einer Messe des Gemeinderatsmitglieds Leopold von Sonnleithner[599] zwei nicht im Catalog verzeichnete Kompositionen,[600] was wiederum für eben genannte These sprechen würde. Wer die Auswahl der Werke für solche Liturgien zu Ehren von weltlichen Regierenden traf, ist bislang unklar. Dass die jeweiligen Interessensvertretungen aber einen gewissen Einfluss auf die musikalische Gestaltung zumindest jener sie betreffenden Gottesdienste hatten, scheint v.a. durch die Aufführung der Messe eines Gemeinderats wahrscheinlich. Mit Blick auf die schon genannte *Theresienmesse* von J. Haydn dürfte bei entsprechenden Anlässen wiederholt zu größeren Messvertonungen gegriffen worden sein, denn bereits 1847 ergänzte Drechsler die unvollendete *Messe in c-Moll* von W. A. Mozart und führte sie am 15. November desselben Jahres, am Festtag des heiligen Leopold, auf. Da es sich der *Wiener allgemeinen*

---

591 A-Wd, *Catalog*, pag. 121.
592 Kitzler 1983, S. 137.
593 DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 4r.
594 Kitzler 1983, S. 139.
595 Ebd.
596 A-Wd, *Catalog*, pag. 25–26, 102–103, 113–114, 121.
597 DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 3v.
598 Kitzler 1983, S. 146.
599 Ebd. Leopold von Sonnleitner (15.11.1797–4.3.1873) war ein Jurist, der das Wiener Musikleben seiner Zeit maßgeblich mitprägte: Seine musikalische Ausbildung erhielt er bei Joseph Preindl, ab 1813 war er Mitglied in einem Streichquartett, er stand in Kontakt zu Franz Schubert (Sonnleitner war beispielsweise mitverantwortlich „für den Erstdruck [des] Lied[s] ‚Erlkönig'" (A. Brandtner: Art. „"Sonnleithner, Leopold von (1797-1873), Jurist und Fachschriftsteller", in: *Österreichisches Biographisches Lexikon online*, <http://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_S/Sonnleithner_Leopold_1797_1873.xml> [Brandtner, „Sonnleithner, Leopold von […]"], letzter Zugriff: 12.01.2023.), war eng mit der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien verbunden und veröffentlichte als Musikschriftsteller zahlreiche Aufsätze (Ebd.).
600 A-Wd, *Catalog*, pag. 1–261.

Musik-Zeitung zufolge um „eine bisher unbenützte große Messe“[601] handelte, dürfte dies deren Uraufführung an St. Stephan gewesen sein. Zudem wurde im selben Bericht festgehalten, dass Drechsler mit der Vollendung dieser Messe „der Kunst einen wichtigen Dienst leistete“[602]. Dies wiederum legt einen zentralen Stellenwert dieses Domkapellmeisters – und damit wohl auch der Dommusik – für das Wiener Musikleben nahe.

Über die von Drechsler geleitete Kirchenmusikpraxis im Jahreskreis, also abseits von Hochfesten und politischen Anlässen, können indirekt die Zuwächse von Werken anderer Komponisten im Catalog Aufschluss geben: Sicher in den Zeitraum von 1845 bis 1852 fallen Eintragungen von Hand 2, Hand 5, Hand 6 und einigen Einzelhänden, welche Messen von Michael Umlauff, Joseph Haydn, Andreas Bibl, Anton Diabelli, Albino Maschek und Luigi Cherubini, eine Vesper von Simon Sechter, Wolfgang Amadeus Mozarts *Laudate Dominum* als extrahierten Psalm, ein Libera von Georg Reutter sowie wohl auch das *Requiem in F-Dur* von Maximilian Stadler verzeichnen.[603] Abgesehen davon, dass es sich um eine quantitativ recht überschaubare Erweiterung des Repertoires handelt, welche in erster Linie wohl auf die kurze Wirkungszeit von Drechsler zurückzuführen ist, handelt es sich hier um Werke von Komponisten, die – mit Ausnahme von Cherubini[604] – alle musikalisch in Wien und mit A. Bibl und J. Haydn teils sogar an St. Stephan verankert[605] waren. Schenkungen von Geistlichen oder anderen mit dem Dom in Verbindung stehenden Interessensvertretungen können in diesem Zeitraum im Vergleich zur Ära Johann Baptist Gänsbachers bislang nicht nachgewiesen werden. Einzig bei Diabellis *Messe in D-Dur* steht die Anmerkung „zum Gebrauch vom Componisten [Unterstreichung im Original]“[606], was darauf hindeutet, dass Diabelli dieses Werk dem Dom wohl kostenfrei zukommen ließ. Propriumsvertonungen dürften zu Drechslers Zeit offenbar keine ins Repertoire aufgenommen und damit auf die bereits vorhandenen Kompositionen dieser Gattung zurückgegriffen worden sein. Wie und ob die verschiedenen Interessensvertretungen an St. Stephan auf die musikalische Gestaltung der Liturgien unter Drechsler reagierten, konnte bislang nicht eruiert werden.

---

[601] *Wiener allgemeine Musik-Zeitung* 20.11.1847 [*Wr. allgem. Musik-Ztg.* 20.11.1847], S. 557, <https://anno.onb.ac.at/cgicontent/anno?aid=awm&datum=18471120&seite=1&zoom=33&query=%22drechsler%22&ref=anno-search>, letzter Zugriff: 08.09.2022.
[602] Ebd., S. 558, letzter Zugriff: 08.09.2022.
[603] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 25–27, 114–115, 122, 131.
[604] Uwe Harten: Art. „Cherubini, Luigi (Maria Luigi Carlo Zanobi Salvadore)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001cad6> [Harten, „Cherubini, Luigi“], letzter Zugriff: 19.09.2022.
[605] Ebenbauer 2005, S. 50–51.
[606] A-Wd, *Catalog*, pag. 26.

Ein Schreiben des fürsterzbischöflichen Konsistoriums, datiert auf den 24. sowie 27. Februar 1847,[607] berichtet von der Bitte, das Sängerknaben-Konvikt „mit Rücksicht auf ein von den Sängerknaben bei der Domkirche zu St. Stephan zu leistenden Musik-Dienst“[608] aufzuheben und durch Schüler des Konservatoriums sowie eines nicht näher genannten Kirchenmusikvereins zu ersetzen.[609] Dieses Gesuch um externes Vokalpersonal wurde vonseiten des Konsistoriums mit einer Reihe von Argumenten abgelehnt:[610] Erstens sei das Konvikt als solches unabdingbar, um „wieder […] ächte Kirchenmusik zu erzielen“[611], zweitens würden die Knaben aus dem Konservatorium gesangstechnisch zu sehr im Bereich der Oper und nicht der Kirchenmusik sowie drittens jene Knaben des Kirchenmusikvereins generell zu wenig ausgebildet sein.[612] Die vorgebrachte Bitte könne also insgesamt mit den liturgischen Anforderungen von St. Stephan – neben Figuralämtern und Vespern nicht nur an Sonn- und Feiertagen, sondern auch unter der Woche waren Seelenämter, Jahrtage, nicht näher definierte kirchliche Tagzeiten sowie Begräbnisse erster und zweiter Klasse musikalisch zu gestalten – und dem damit verbundenen Organisationsaufwand, der vonseiten des Domkapellmeisters zu bewältigen war, nicht vereinbart werden. Abseits der bereits genannten musikästhetischen Gründe wurde zudem argumentiert, dass die finanziellen Ersparnisse durch externe Sängerknaben mit dem Qualitätsverlust der Kirchenmusik in keinem adäquaten Verhältnis stünden.[613] Insgesamt dürfte von fürsterzbischöflicher Seite diesen Begründungen zufolge ein deutlich erkennbares Interesse an einer qualitativ angemessenen Vokalmusikpraxis bei gleichzeitigen ökonomischen Überlegungen bestanden haben. Außerdem klingen im Wunsch nach echter Kirchenmusik und der Ablehnung von angeblich opernhafter Gesangstechnik eindeutig cäcilianische Grundsätze[614] an. Wie es so weit kommen konnte, die Auflassung des Konvikts überhaupt erst anzusprechen, gilt es noch zu erforschen.

In den letzten Jahren von Drechslers Wirkungszeit dürfte die Qualität der Kirchenmusikpraxis durch das zunehmende Alter des Domkapellmeisters (beim Amtsantritt dieses Postens war er bereits 62 Jahre alt)[615] merklich eingebüßt haben.[616] Das fürsterzbischöfliche Konsistorium

[607] DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 3, *Nro. 1519 1847*, 2r.
[608] Ebd., 1r.
[609] Ebd.
[610] Ebd., 2r.
[611] Ebd., 1r.
[612] Ebd.
[613] Ebd., 1v.
[614] Boisits, „Cäcilianismus“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[615] Ebenbauer 2005, S. 33.
[616] Kitzler 1983, S. 146–147.

war darüber nicht erfreut, da die Dommusik qualitativ direkt eine Stufe unter der Hofmusikkapelle stehen solle und es dafür eines Leiters bedürfe, der diesem Anspruch gerecht werden könne.[617] Zugleich belegt dies die oben angeführte These, dass der Fürsterzbischof und die ihn umgebenden Geistlichen an einer qualitativ hochwertigen Kirchenmusikpraxis interessiert waren. Drechsler verstarb am 27. Februar 1852.[618] Wie die Zeit bis zur neuerlichen Besetzung der Domkapellmeisterstelle kirchenmusikpraktisch bestritten wurde, konnte auch in diesem Fall bislang nicht rekonstruiert werden.

Für den Posten des Domkapellmeisters bewarben sich 22 namentlich überwiegend nicht genannte Musiker. Am 21. Dezember 1853 schlug das fürsterzbischöfliche Konsistorium der Statthalterei[619] vor, von den sieben als vom Kirchenvorstand für befähigt erklärten Bewerbern – Domorganist Andreas Bibl zog sein Gesuch offenbar freiwillig zurück – Gottfried Preyer den Vorzug zu geben. Begründet wurde diese Empfehlung damit, dass er musikalisch umfassend ausgebildet sei, dem echten Kirchenstil – auch hier zeigt sich wieder ein von geistlicher Seite genanntes Element des Cäcilianismus[620] – entsprechende Werke komponieren könne, einen religiös-moralisch entsprechenden Lebenswandel führe und damit auch der Leitung des Sängerknabenkonvikts gewachsen sei.[621] Bernhauer datiert die tatsächliche Anstellung Preyers mittels Konsistorialprotokoll bereits auf dem 28. Oktober 1853.[622] Mit ihm folgte nun wieder ein Domkapellmeister, der in den Wiener Musikkreisen bestens vernetzt war und das Wiener Musikleben aus verschiedenen Perspektiven von praktischer Seite kannte: Er nahm Kompositionsunterricht bei Simon Sechter, war „Organist an der evangelischen Kirche in Wien"[623] und Professor für Komposition und Harmonielehre am *Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde* (dieses Institut leitete er zwischenzeitlich auch), ehe er verschiedene Funktionen in der Wiener Hofmusikkapelle (Hofopernkapellmeister, Vizehofkapellmeister sowie Hoforganist) ausübte. Mit all diesen Erfahrungen kam er nach St. Stephan.[624] Preyer steht damit zugleich exemplarisch für die auch auf musikalischer Ebene enge Verbin-

[617] Bernhauer 1951, S. 135.
[618] Hilscher / Fastl, „Drechsler (eig. Traxler), Joseph“, letzter Zugriff: 28.08.2022.
[619] Seit 1849 wurde die „vom Kaiser ernannte Regierungsbehörde“ („Niederösterreichische Landesregierung“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Nieder%C3%B6sterreichische_Landesregierung> [„Niederösterreichische Landesregierung“], letzter Zugriff: 12.01.2023.) *Statthalterei* genannt (Ebd.).
[620] Boisits, „Cäcilianismus“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[621] DAW, Karton 13, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1850–1859, 1860–1862, 1863–1865, 1866–1867, [DAW, Karton 13, OA St. Stephan], Fasz. 1, *Nro. 1666. 1853 Besetzung der Domkapellmeisters-Stelle bei St. Stephan*, 1r–v.
[622] Bernhauer 1951, S. 135.
[623] Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von“, letzter Zugriff: 03.09.2022.
[624] Ebd.

dung zwischen Dom und Hof in Wien, zumal er bis 1862 parallel zu seiner Tätigkeit als Domkapellmeister noch offiziell als Hoforganist angestellt war.[625] Er wird mit seiner knapp fünfzigjährigen Dienstzeit der bis heute am längsten wirkende Domkapellmeister von St. Stephan werden.[626]

Zu seinen ersten Dienstjahren gibt es kaum Archivalien, welche Aufschluss über die Kirchenmusikpraxis geben könnten. Da im Catalog 154 seiner Werke eingetragen sind,[627] ist davon auszugehen, dass er von Beginn seiner Tätigkeit an vielfach eigene Kompositionen aufführte: Sein frühestes, mit Datierung auf den 20. Juli 1854 verzeichnetes Werk ist ein *Te Deum in C-Dur*, allerdings ohne Vermerk eines konkreten Anlasses.[628] In den Jahren 1855 und 1856 sind im Catalog überwiegend Propriumsvertonungen (Gradualien und Offertorien) von Preyer in den Händen 2 und 5 nachweisbar.[629] Eine seiner Vespern kann auf den 29. Dezember 1856 datiert werden;[630] zwei Messen sind im Jahr 1858 zu verorten.[631] Messvertonungen (nicht nur) von Preyer wurden in diesen Jahren grundsätzlich eher pragmatisch verzeichnet, sprich, Titel und Anmerkungen fehlen überwiegend.[632] Dies erschwert eine genaue zeitliche Einordnung der Kompositionen sowie das Feststellen möglicher liturgischer Aufführungskontexte. Die von Bernhauer in die Jahre 1854 bis 1865 datierten Kirchenmusikwerke Preyers (es handelt sich um Messen und Te Deum-Vertonungen)[633] sind derzeit somit nicht eindeutig den im Catalog verzeichneten Werken zuordenbar. Möglicherweise wäre hierbei ein Abgleich mit dem erhaltenen Notenmaterial an St. Stephan sowie mit Musikalienkatalogen der Hofmusikkapelle aufschlussreich. Letzteres könnte evtl. weitere musikalische Verbindungslinien zwischen dem Wiener Hof und St. Stephan offenlegen.

Mitte der 1850er-Jahre dürfte es einen deutlichen Zuwachs an Musikalien und damit einen Schub im und für das Repertoire der Dommusik gegeben haben: So wurden beispielsweise 1855 auffallend viele Offertorien und Gradualien nicht nur von Preyer, sondern auch von Robert Führer in den Catalog aufgenommen.[634] Hervorzuheben ist in diesem Jahr zudem die einzige Eintragung eines Werks von Georg Friedrich Händel, nämlich seines Halleluja aus

[625] Ebd.
[626] Ebenbauer 2005, S. 47–48.
[627] A-Wd, *Catalog*, pag. 1–261.
[628] Ebd., pag. 156.
[629] Ebd., u.a. pag. 72, 100.
[630] Ebd., pag. 122.
[631] Ebd., pag. 76, 256.
[632] Ebd., u.a. pag. 178–184.
[633] Bernhauer 1951, S. 165.
[634] A-Wd, *Catalog*, pag. 71, 99.

dem Oratorium *Messiah*, welches qua Inhalt und Datierung auf den 19. Dezember als Offertorium[635] für die Weihnachtsfeiertage gedacht gewesen sein dürfte. Am 29. September 1856 kam eine Vesper von Johann Caspar Aiblinger hinzu, die ob des Vermerks, über insgesamt 14 Psalmen zu verfügen,[636] im Kirchenjahr wohl variabel einsetzbar war, zugleich kein zusätzliches Instrumentarium[637] benötigte und damit recht flexibel aufgeführt worden sein könnte. 1857 wurden in den Catalog drei Messen von Ludwig Rotter sowie 1858 je eine Messvertonung von Robert Führer und Karl Ludwig Drobisch aufgenommen. Während es sich bei Führer und Rotter um Zeitgenossen handelte,[638] war Drobisch – im Übrigen ein deutscher, evangelisch-lutherischer Komponist – bereits 1854 verstorben.[639] Sich bei Messvertonungen wieder spürbar an der musikhistorischen Vergangenheit zu orientieren, dürfte nun wieder vermehrt ins Blickfeld gerückt sein: Sieben der umfangreichen Messen Joseph Haydns, die aller Wahrscheinlichkeit nach schon im Inventar von 1824 verzeichnet waren[640] und sich im Catalog von Hand 1 eingetragen finden, wurden 1862 um deren Partituren ergänzt.[641] Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass diese Werke spätestens bzw. verstärkt unter Preyer – da nun für die Leitung derartiger Kompositionen ein hilfreiches Medium zur Verfügung stand – in liturgischen Kontexten erklangen. Insgesamt wurden bislang keine Archivalien gefunden, die Auskunft darüber geben, welche Interessensvertretungen die Musikauswahl an St. Stephan in den ersten Dienstjahren von Preyer geprägt haben könnten. Es muss vorerst also bei einer reinen Analyse der neu in den Catalog eingetragenen Werke bleiben.

4.3.4 1865 bis 1889: Preyer und sein Umfeld

1865 nahm Preyer in seiner Funktion als Wiener Domkapellmeister „an einem Kompositionswettbewerb für katholische Kirchenmusik, der in Belgien ausgeschrieben wurde“[642], teil. „Diese Beteiligung war nicht nur für Preyer selbst von Wichtigkeit, da er aus diesem Wettbewerb erfolgreich hervorging – sondern sie bedeutete gleichzeitig auch die Vertretung Österreichs bei einem internationalen Konkurs.“[643] Es gab also offenbar durchaus ein öffentliches

[635] Ebd., pag. 100.
[636] Ebd., pag. 122.
[637] Ebd.
[638] Uwe Harten: Art. „Führer, Robert Johann Nepomuk“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ce46> [Harten, „Führer, Robert Johann Nepomuk“], letzter Zugriff: 15.08.2022. Alexander Rausch / Christian Fastl: Art. „Rotter, Ludwig“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dfd1> [Rausch / Fastl, „Rotter, Ludwig“], letzter Zugriff: 08.09.2022.
[639] „Drobisch, Karl Ludwig“, in: *Bayerisches Musiker-Lexikon Online*, <https://bmlo.de/d0400> [„Drobisch, Karl Ludwig“], letzter Zugriff: 26.03.2022.
[640] A-Wd, *Inventarium*, pag. 6.
[641] A-Wd, *Catalog*, pag. 7–8.
[642] Bernhauer 1951, S. 137.
[643] Ebd.

Interesse daran, den Domkapellmeister von Wien international in Erscheinung treten zu lassen. Preyer erreichte mit seiner Messe *Laudate Dominum* den zweiten Preis, den dritten gewann Johann Evangelist Habert.[644] Dieser gemäßigte Cäcilianist[645] fand im klar zum Cäcilianismus bekennenden Kirchenmusiker Joseph Böhm[646] einen Gleichgesinnten. Böhm kritisierte die Kirchenmusikpraxis von Preyer massiv, „indem er von einer ‚Janitscharenmusik bei den Hochämtern in der k. k. Hofkapelle und in der Domkirche' spr[ach]."[647] Dies hinderte Habert nicht daran, Preyer seine 1877 in Leipzig erschienene „Broschüre ‚[D]er deutsche Cäcilienverein'"[648] zukommen zu lassen, deren Inhalten – es ging primär um Kritik an der Selbstdarstellung von Musikern auf Kosten der Musik und anscheinend nicht um die Frage, welche Werke der Rezeption würdig seien – Preyer zustimmte.[649] Habert wollte offenbar, dass seine Publikation auch in klerikalen Kreisen gelesen werden sollte, denn Preyer schreibt: „Ihren Wunsch will ich gerne erfüllen und ihre [sic] Broschüre der hohen und höchsten Geistlichkeit mittheilen."[650] Ob es dazu kam, lässt sich bislang nicht feststellen. Die Bekanntschaft zwischen Preyer und Habert dürfte jedenfalls keine unmittelbar folgenden Repertoireveränderungen bewirkt haben. Weder im Catalog noch in den weiteren Archivalien finden sich Hinweise auf eine musikpraktische Annäherung an den Cäcilianismus in den 1870er- und 1880er-Jahren.

Aus Sicht der Quellenlage ist ca. Mitte der 1860er-Jahre eine Zäsur festzustellen: Im Dom- wie auch im Diözesanarchiv konnten bislang keine direkten Hinweise – beispielsweise Rechnungen für Musikalien – rund um die Musikpraxis an St. Stephan zwischen 1867 und 1877 gefunden werden.[651] Auch der Catalog weist für diesen Zeitraum keine Datierungen auf, wiewohl durch die Vielzahl der eingetragenen Werke von Preyer[652] auf kontinuierliche Zuwächse geschlossen werden kann. Allerdings zeichnen die Archivalien für dieses Jahrzehnt mit Blick auf das Personal ein durchaus angespanntes Bild: In einem u.a. vom damaligen Cur- und

[644] Ebd., S. 142.
[645] Barbara Boisits: Art. „Habert, Johann Evangelist", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d012> [Boisits, „Habert, Johann Evangelist"], letzter Zugriff: 15.08.2022.
[646] Christian Fastl: Art. „Böhm, Familie", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f8e3> [Fastl, „Böhm, Familie"], letzter Zugriff: 10.09.2022.
[647] Bernhauer 1951, S. 143–144.
[648] Ebd., S. 144.
[649] Ebd., S. 144–145.
[650] Ebd., S. 145.
[651] A-Wd, Karton 37, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1867–1868 [A-Wd, Karton 37, KMA Verwaltungsakten]. A-Wd, Karton 38, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1869–1871/I [A-Wd, Karton 38, KMA Verwaltungsakten]. A-Wd, Karton 39, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1871/II–1875 [A-Wd, Karton 39, KMA Verwaltungsakten]. DAW, Karton 13, OA St. Stephan, Fasz. 4. DAW, Karton 14, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1868–1870, 1871–1873, 1874–1876 [DAW, Karton 14, OA St. Stephan], Fasz. 2.
[652] A-Wd, *Catalog*, pag. 19–260v.

Chormeister – also dem Vorstand der Pfarrgeistlichen – unterschriebenen und an das fürsterzbischöfliche Konsistorium gerichteten Dokument vom 21. August 1869 findet sich eine Stellungnahme Preyers, welcher zufolge für die Trompeter zu Fronleichnam eine höhere Entlohnung angemessen sei, weil es wenige hierfür qualifizierte Musiker gebe und sie ob des damit verbundenen höheren Arbeitsaufwands stärker belastet seien.[653] Dieses Schriftstück legt zwei Schlussfolgerungen nahe: Erstens wurden mit der Pfarre und dem Umkreis des Fürsterzbischofs zwei geistliche Instanzen (nach wie vor) über finanziell-personale Angelegenheit der Dommusik informiert, waren in diese also zumindest offiziell involviert[654] und damit für die Sicherstellung der Kirchenmusikpraxis mitverantwortlich. Zweitens scheint der Personalmangel für die gewohnte Repertoirepflege ein gewisses Risiko dargestellt zu haben. Letztgenannte Annahme wird durch ein an den Fürsterzbischof gerichtetes Schreiben Preyers vom 22. Jänner 1871 untermauert, in welchem der Domkapellmeister seine offenbar bereits mündlich vorgebrachte Feststellung verschriftlichte,[655] dass es schwer sei, „in der gegenwärtigen Zeit die nöthige Anzahl brauchbarer Sängerknaben für St. Stefan zu erlangen"[656]. Ein eben erst aus diesem Grund abgehaltener Concurs, an welchem gerade einmal vier für die Dommusik noch dazu nicht geeignete Knaben teilnahmen, hätte in der hier beschriebenen Angelegenheit auch keine Besserung gebracht.[657] Aufschlussreich sind diesbezüglich Ausführungen Preyers zu den Aufgaben der Sängerknaben: So mussten sie u.a. „durch die vielen Leichendienste bei oft außerordentlich schlechtem Wetter in die entlegendsten Vorstädte angestrengt werden, was sehr nachtheilig auf die längere Erhaltung ihrer Stimme wirkt[e]."[658] Aus Sicht des Domkapellmeisters beeinträchtigten also just die nicht direkt an St. Stephan zu leistenden Dienste die stimmlichen Möglichkeiten der Knaben. Naheliegend wäre, dass das im Dom dargebotene Repertoire diesen Umständen zumindest fallweise angepasst werden musste. Da die in der Domkirche zu versehenden Vormittagsdienste der Knaben unter der Woche sowieso regelmäßig mit deren Schulbesuch kollidierten und aufgrund der vielseitigen Verpflichtungen das Niveau des Gesanges – das Preyer laut Eigenaussage „mit aller Sorgfalt auf eine Höhe gebracht habe, welche der Metropolitankirche entspricht"[659] – kaum gehalten werden konnte, bat der Domkapellmeister, „daß für die gewöhnlichen kleinen *Requiem* [sic] an Wochentagen, so wie

[653] DAW, Karton 13, OA Stadtpfarren, Fasz. 4, *G. Z. 94. Hochwürdigstes fürsterzbischöfliches Consistorium!*, 1r–v.
[654] Welche Rolle das Kirchenmeisteramt hierbei spielte, geht aus den erhaltenen Archivalien nicht hervor.
[655] DAW, Karton 14, OA St. Stephan, Fasz. 2, *o.S. Euer Bischöflichen Gnaden!*, 1r–v.
[656] Ebd., 1r.
[657] Ebd.
[658] Ebd.
[659] Ebd., 1v.

für die Leichendienste ein Männerchor beigestellt werde."[660] Eine Reaktion von fürsterzbischöflicher Seite auf dieses Schreiben konnte bislang nicht nachgewiesen werden. Somit bleibt im Detail unklar, ob dem Fürsterzbischof – und wohl auch den weiteren geistlichen Instanzen – Vokalmusik mit entsprechendem Niveau nach wie vor ein Bedürfnis war oder eher nicht.

Mit dem Jahr 1877 verdichtet sich die Quellenlage zur Musikpraxis wieder, denn ab nun finden sich in den Präliminaren von St. Stephan, in welchen geplante sowie getätigte Zahlungsbeträge vermerkt sind, nahezu durchgehend Auflistungen der Kosten von Musikalien und Instrumenten.[661] Diese Informationen lassen zwar erneut nur indirekte Schlussfolgerungen über das Repertoire zu, bieten aber eine weitere – für die Zeit zwischen 1824 und 1876 in dieser Form bislang nicht verfügbare – Perspektive auf die Kirchenmusikpraxis. Ausgaben für Musikalien weisen auf Ankäufe von neuen bzw. Ergänzungen oder Ersatz von bereits vorhandenen Werken hin. Investitionen in Instrumente (Reparatur und bzw. oder Neuankauf betreffend) sind ebenso deutliche Hinweise auf eine intensive Musikpflege. Bis Mitte der 1880er-Jahre blieb der finanzielle Aufwand mit 100 bis 200[662] Gulden[663] pro Jahr überschaubar. Dabei handelte es sich jeweils um drei- bzw. fünfjährige Durchschnittswerte, die darauf schließen lassen, dass die Investitionen in Musikalien und Instrumente konstant blieben und keine Sonderausgaben zu tätigen waren.[664] Zwischen 1877 und 1885 dürfte also aus finanzieller Perspektive vorwiegend das bereits vorhandene Repertoire aufgeführt worden sein. Diese Annahme kann durch ein Schreiben Preyers[665] an das fürsterzbischöfliche Ordinariat[666] vom

---

[660] Ebd.

[661] Im Anhang (siehe Kapitel 8.1.3) befindet sich eine tabellarische Aufbereitung der in den Präliminaren verzeichneten Ausgaben für Musikalien und bzw. oder Instrumente.

[662] A-Wd, Karton 41, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1879, 1885–1887 [A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche zu St. Stephan für das Jahr 1879*. A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1885*. A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1887*. DAW, Karton 15, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1877–1879, 1880–1882, 1883–1885 [DAW, Karton 15, OA St. Stephan], Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche zum heiligen Stefan pro 1886*.

[663] Hierbei handelt es sich um Gulden österreichischer Währung, welche seit dem 1. November 1858 das alleinige Zahlungsmittel waren. Mit dem 11. August 1892 wurde die Krone als Währung eingeführt und bis 12. Dezember 1924 beibehalten (Willibald Mayrhofer: *Quellenerläuterungen für Haus- und Familienforschung in Oberösterreich*, Linz: oberösterreichisches Landesarchiv 2019 [Mayrhofer 2019], S. 263–264.).

[664] A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche zu St. Stephan für das Jahr 1879*. A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1885*. A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1887*. DAW, Karton 15, OA St. Stephan, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche zum heiligen Stefan pro 1886*.

[665] DAW, Karton 15, OA St. Stephan, Fasz. 1, *17. Mai 1877. 2612. Hochwürdiges fürst-erzbischöfliches Ordinariat!*, 3r.

[666] Ebd., 2r.

15. Mai 1877[667] bestätigt werden, in welchem er auf den nach wie vor bestehenden Personalmangel bei den Sängern aufmerksam macht und Lösungsvorschläge formuliert:

> Der gehorsamst Gefertigte sieht sich im Interesse des Dienstes verpflichtet, ein hochwürdigstes fürsterzbischöfliches *Ordinariat* ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß die Domkapellsänger durch eine Reihe von vielen Dienstjahren im Alter vorgerückt sind, und daher ihre Stimmen der so nothwendigen Kraft und des jugendlichen Wohlklanges entbehren. Da ferner durch die geringe Besoldung der Sänger von jährl: 300 f und der großen Anzahl von 561 Sängerdiensten im Jahr, […] sich Niemand mehr findet, der mit Stimme und den nöthigen Kenntnissen ausgerüstet, einen so beschwerlichen und anstrengenden Dienst unter den gegenwärtigen Theuerungsverhältnissen übernehmen will, so wäre mein unmaßgeblicher Vorschlag, entweder die Besoldung der Sänger angemessen zu erhöhen, oder wenn dies nicht möglich ist, die Dienste derselben zu reduzieren.[668]

Dieses Schriftstück lässt mehrere Schlussfolgerungen zu: Zunächst einmal sind das zunehmende Alter der Vokalisten sowie deren geringe Besoldung keine Herausforderungsfelder, die plötzlich aufgetreten und den für die Musikpraxis Verantwortlichen an St. Stephan unbekannt gewesen sein können. Das Interesse an der Finanzierung einer qualitativ hochwertigen Musikpflege – die ja laut Preyer unter diesen Umständen de facto nicht möglich war – stand also vom Fürsterzbischof abwärts zu dieser Zeit nicht an erster Stelle. Ohne entsprechende Bezahlung dürfte offenbar nach wie vor kein für die umfangreichen liturgisch-musikalischen Anforderungen von St. Stephan qualifiziertes, neues Personal zu bekommen gewesen sein. Die Domkapelle war gegen Ende des 19. Jahrhunderts also allem Anschein nach keine erstrebenswerte Wirkungsstätte für Vokalisten – zur Situation der Instrumentalisten wurden bislang keine Quellen gefunden. Nicht außer Acht sollte die angesprochene Teuerung der 1870er-Jahre gelassen werden: Sie zeigt, dass auch gänzlich säkulare Einflüsse im weitesten Sinne Auswirkungen auf die Musikpflege an St. Stephan hatten, denn unter diesen finanziellen Umständen wollte offenbar niemand zur Domkapelle dazustoßen. Aufschlussreich sind zudem die von Preyer vorgeschlagenen Dienstreduktionen, so eine Erhöhung der Besoldung – wie bereits ausgeführt – nicht möglich (bzw. gewünscht) sei:

> 1. Die Weglassung aller *Choral-* und *a 4tro-Ämter* sowie aller Choral- und *a 4tro-Vespern*, welche an Wochentage fallen. 2. Das *Choralamt* am Frohnleichnamstage um 5 Uhr früh. 3. Die Matutinen in der Frohnleichnams Octav. 4. Die *Non* am Christihimmelfahrtstage. Ferner sollten die im Ertrage so sehr herabgekommenen *Chur-* und *Capitel- Requiem* reducirt und die verbleibenden auf eine solche Zeit verlegt werden, damit die Sän-

[667] Ebd., 3r.
[668] Ebd., 2r–v.

> gerknaben nicht ihre Schulstunden, und die Sänger ihre Privat-Unterrichtsstunden zu versäumen brauchen. Dieses wäre möglich, wenn das *Officium defunctorum* um ¾ auf 7 Uhr beginnen würde.[669]

Es ging Preyer also nicht darum, Hochämter oder sonstige Messen an Feiertagen musikalisch reduzierter zu gestalten bzw. zu streichen, sondern er wollte primär eine Arbeitsentlastung mit Blick auf klein besetzte Liturgien v.a. aus dem Bereich des Offiziums erzielen. Dass für das Stundengebet die Praxis des vierstimmigen Gesangs mit Basso continuo- bzw. reiner Orgelbegleitung bis dato durchaus gängig war und womöglich auch darüber hinaus blieb, legen die im Catalog verzeichneten Hymnen von Preyer nahe.[670] Mit Ausnahme des Hymnus *In Ascensione D.N.J.C.* für Christi Himmelfahrt sind alle anderen Hymni für kirchliche Anlässe bestimmt,[671] die nicht von den vorgeschlagenen Dienstreduktionen betroffen sind. Denkbar wäre daher, dass diese im Catalog ohne Datierungen eingetragenen[672] Vertonungen rund um das Jahr 1877 entstanden. Preyers Hymnen zu den Festen des Hl. Leopold und Christi Himmelfahrt sind als „Geschenk v H Compositeur"[673] ausgewiesen.[674] Wenn es sich hierbei auch nur um vereinzelte Werke handelt, so deuten diese Einträge dennoch an, dass ein Domkapellmeister mit derartigen Schenkungen durchaus selbstbestimmte Einflüsse auf das Repertoire nehmen konnte. Ob die Forderung, Choralämter – welche allem Anschein nach mit Gregorianischem Choral gestaltet wurden, da sie explizit von a 4tro-Ämtern, also jenen für vier Singstimmen, unterschieden sind – einzusparen, umgesetzt wurde, lässt sich bislang nicht feststellen. Das Schreiben belegt zudem, dass nicht nur die Sängerknaben regelmäßigen Gesangsunterricht erhielten, sondern auch die Sänger. Musikalische Qualitätssicherung blieb also selbst in finanziell und personell schwierigen Zeiten dann doch ein zentrales Gebot.

Spätestens 1876 rückte die Dommusikkapelle durch Außenstehende allmählich in ein vom Cäcilianismus geprägtes Blickfeld: In diesem Jahr meinte der bereits genannte Josef Böhm, die Praxis der Gregorianik sei von einem

> Hudeln des Chorals ohne richtigen Vortrag, gute Betonung und Aussprache, ohne Kenntnis der Noten und des Tonsystems [geprägt]; diese hehren Gesänge werden zur wahren Caricatur. Solange die Choralnoten für unsere Chordirigenten, Choralisten und Domcantoren noch immer Hieroglyphen sind, das Declamieren, Athmen, Betonen, Unterscheiden

[669] Ebd., 2v–3r.
[670] A-Wd, *Catalog*, pag. 139–140.
[671] Ebd.
[672] Ebd.
[673] Ebd., pag. 139.
[674] Ebd.

> von Syllaben und Neumen eine *terra incognita*, ist es kein Wunder, dass der Choral so misshandelt wird.[675]

Da jene Hände, die Werke von Preyer im Catalog eintrugen, keine Choralbücher verzeichneten[676] und im Wiener Dom- wie auch Diözesanarchiv bislang für die fragliche Zeit keine Pfarrchroniken o. Ä. gefunden wurden, können vorerst keine aussagekräftigen Rückschlüsse auf Quantität und Qualität der Choralpraxis gezogen werden. Böhm bestätigt mit seinen Ausführungen aber, dass Gregorianischer Choral im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts im Dom eine gewisse musikalische Rolle gespielt haben muss.

Im Mai 1878 überließ „[d]er k. k. Hoforganist Herr Rudolf Bibl"[677], Sohn des am 30. April 1878 verstorbenen Domorganisten Andreas Bibl,[678] der Dommusik drei *Requien*, je ein *Ave Regina* und *Offertorium* sowie vier *Ave Maria* seines Vaters. Im diese Schenkung bestätigenden Schreiben, dessen Adressat nicht genannt wurde, findet sich zudem die Bitte, „dieselben [Werke] dem Musikalien Archiv der Metropolitankirche einverleiben und in den Musikalien *Catalog* eintragen lassen zu wollen, so wie auch die Eintragung in den im Kirchenmeisteramt befindlichen *Musicalien Catalog* bereits bewerkstelligt worden ist."[679] Während es sich beim erstgenannten Musikalienkatalog eindeutig um den von Gänsbacher initiierten Catalog handelt (mit Hand 9 sind alle genannten Werke von A. Bibl pro Gattung direkt aufeinanderfolgend verzeichnet),[680] wirft die Nennung eines eigens im Kirchenmeisteramt verorteten Verzeichnisses von Musikalien Fragen auf: Ein solcher Katalog, der offenbar eine Art Kopie des Catalogs gewesen sein müsste, kann derzeit nicht physisch nachgewiesen werden. Sollte er – was anzunehmen ist – tatsächlich existiert haben,[681] würde dies eine deutliche Bestätigung für Wechselwirkungen zwischen dem Kirchenmeisteramt und der Dommusik sein. Rudolf Bibl retournierte außerdem Simon Sechters Vesper *De Beata* in Es-Dur[682] sowie Johann Baptist

---

[675] *Die Kunstmusik* 1900, S. 10–11.
[676] A-Wd, *Catalog*, pag. 1–261.
[677] A-Wd, Karton 40, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1876 – 1878 [A-Wd, Karton 40, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 3, *62. Herr Gottfried Preyer, Domkapellmeister bei St. Stephan u. k. k. Vicehofkapellmeister a.D.*, 1r.
[678] Elisabeth Th. Hilscher / Monika Kornberger: Art. „Bibl, Familie", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f886> [Hilscher / Kornberger, „Bibl, Familie"], letzter Zugriff: 09.09.2022.
[679] A-Wd, Karton 40, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *62. Herr Gottfried Preyer, Domkapellmeister bei St. Stephan u. k. k. Vicehofkapellmeister a.D.*, 1r.
[680] A-Wd, *Catalog*, pag. 206, 228, 255a.
[681] Im Catalog sind sämtliche Eintragungen mit der Anmerkung im Kirchenmeisteramt – meist mit Bleistift und damit wohl jeweils zu einem späteren Zeitpunkt eingetragen – versehen. Da die Anmerkungen ausschließlich in den Händen 1 und 2 zu finden sind (Ebd., u.a. pag. 27, 41, 131.), dürften sie eher auf Werke, die im Kirchenmeisteramt abgelegt wurden, als auf Einträge in dem dort befindlichen Katalog hinweisen.
[682] Ebd., pag. 122. Der Eintrag dieser Vesper ist mit Blaustift gestrichen (Ebd.).

Gänsbachers Offertorium *De Nativitate D.N.J.C.*,[683] welche Andreas Bibl seinem Sohn zufolge vermutlich beizeiten ausgeliehen und auf die Rückgabe vergessen hatte.[684] Beide Werke sind im Catalog verzeichnet, allerdings ohne Verweis auf deren zwischenzeitliche Abwesenheit.[685] Während Preyer am 24. Mai 1878 den Erhalt der Werke A. Bibls kurz, sachlich und ohne Kommentar zur musikalischen Qualität bestätigte,[686] tat der Kirchenvorstand dies bereits drei Tage zuvor inklusive einer musikpraktischen Beurteilung:

> Indem die gefertigten Kirchenvorsteher den Empfang dieser sehr brauchbaren musikalischen Werke bestätigen, fügen sie ihren wärmsten Dank hiefür bei, und [bestätigen], daß die Aufnahme dieser Compositionen in den Musikalien *Catalog* der Metropolitankirche gleichzeitig veranlaßt wird.[687]

Ob es sich hierbei vonseiten der Kirchenvorstehung um Höflichkeitsfloskeln oder tatsächliche musikalische Kenntnisse bzw. möglicherweise gar den Wunsch, diese Werke an St. Stephan aufgeführt zu wissen, handelt, lässt sich auf Basis des Schreibens nicht beurteilen. Es zeigt aber deutlich, dass sich auch die Geistlichkeit in musikalischen Angelegenheiten durchaus zu Wort gemeldet haben dürfte. Hand 9 verzeichnet außerdem zwei Funeral-Motetten von A. Bibl, welche dieser den Anmerkungen zufolge der Dommusik schenkte.[688] Demnach scheinen auch die Organisten – sowohl Andreas als auch Rudolf Bibl wirkten in dieser musikalischen Funktion an St. Stephan[689] – zumindest einen minimalen Einfluss auf das verfügbare Repertoire gehabt zu haben.

Insgesamt dürften im zuletzt behandelten Zeitraum weiterhin vorwiegend Werke von Preyer rezipiert worden sein. So soll er vor Feiertagen auf die Nachfrage, welche Messe vorzubereiten sei, wiederholt geäußert haben: „‘Da nehmen wir etwas ganz großes [sic].‘ Darauf gab er ihm [seinem Archivar, dessen Identität nicht geklärt werden konnte,] eine seiner eigenen Messen in die Hand.“[690] Dass Propriumsvertonungen nach wie vor eine Rolle spielten, legt eine Anmerkung im Catalog nahe, wonach Preyers *Ave Maria* in F-Dur erstmals am 8. Dezember 1887 zum Offertorium musiziert wurde.[691] Reaktionen vonseiten der verschiedenen geistlichen Instanzen auf diese Programmsetzungen sind nicht überliefert. Da Preyer nicht zuletzt

---

683 Ebd., pag. 97.
684 A-Wd, Karton 40, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *62. Herr Gottfried Preyer, Domkapellmeister bei St. Stephan u. k. k. Vicehofkapellmeister a.D.*, 1r.
685 A-Wd, *Catalog*, pag. 97, 122.
686 A-Wd, Karton 40, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *62. Herr Gottfried Preyer, Domkapellmeister bei St. Stephan u. k. k. Vicehofkapellmeister a.D.*, 2r.
687 Ebd., 1r.
688 A-Wd, *Catalog*, pag. 103.
689 Ebenbauer 2005, S. 50.
690 Bernhauer 1951, S. 150.
691 A-Wd, *Catalog*, pag. 206.

durch sein kompositorisches Wirken im Wiener Kulturleben bekannt war[692] und er bereits 1870 von Papst Pius IX. mit dem „‘Commandeurkreuz des päpstlichen Sylvesterordens‘“[693] ausgezeichnet wurde,[694] ist davon auszugehen, dass ihm das Wiener Bürgertum bzw. die Pfarrgemeinde von St. Stephan wohlwollend gegenüberstand und von geistlicher Seite ob des päpstlichen Ordens ebenso kein allzu großer Widerstand rund um die Auswahl des Repertoires kam.

Insgesamt scheint es so, als hätte sich die Kirchenmusikpraxis an St. Stephan zwischen 1865 und 1889 an den allgemeinen musikalischen Entwicklungen ihrer Zeit sowie den Werken von Domkapellmeister Preyer orientiert. Auszuschließen sind mit Blick auf das Repertoire jedenfalls allzu markante Innovationen: So hinterließ der im letzten Drittel des Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum aufkeimende Cäcilianismus[695] keine nachweisbaren Spuren und die allgemeine Kirchenmusikgeschichtsschreibung erwähnt die Wiener Domkirche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kaum.[696]

4.3.5 1890 bis 1909: Spannungsfeld zwischen Wiener Kirchenmusiktradition und Cäcilianismus

Mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert waren Ebenbauer zufolge qua Rechnungsbelegen erstmals Sängerinnen im Chor tätig.[697] Dies könnte die Auswahl bzw. die Klangästhetik der aufgeführten Werke in mehrerlei Hinsicht durchaus beeinflusst haben: So berichtet Theobald Kretschmann, Preyer hätte für eine nicht näher genannte Aufführung des *Requiem* von Wolfgang Amadeus Mozart an St. Stephan „eine vorzügliche Soloaltistin [benötigt]. Da er meinem [Kretschmanns] Geschmacke und meinen Beziehungen viel zutraute, wurde ich mit der Beschaffung dieser [namentlich nicht genannten] Gesangskraft betraut.“[698] Zwei Aspekte fallen hierbei auf: Erstens wurden die solistischen Aufgaben offensichtlich nicht durchwegs von den Sängerknaben bzw. dem angestammten Vokalpersonal übernommen, zweitens griff Preyer bei entsprechendem Bedarf an Ausführenden offenbar auf sein Netzwerk außerhalb des Domes zurück – und bezog Frauen in die Musikausübung ein. Reaktionen darauf vonseiten der Geistlichkeit sowie den weiteren Interessensvertretungen konnten bislang nicht nachgewiesen werden.

---

[692] Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von“, letzter Zugriff: 03.09.2022.
[693] Bernhauer 1951, S. 151.
[694] Ebd.
[695] Boisits, „Cäcilianismus“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[696] Tittel 1961, S. 300–308.
[697] Ebenbauer 2005, S. 35. Dies muss allerdings nicht zwangsläufig bedeuten, dass Frauen davor nicht auch schon – wohl ehrenamtlich – chorische oder solostische Aufgaben übernommen haben könnten.
[698] Bernhauer 1951, S. 149.

Das Jahr 1890 markiert insofern eine Zäsur, als Preyer nach einer offensichtlich weitgehenden, ca. vierjährigen Schaffenspause nun mit vier Messen (*Messe in Es-Dur* op. 89, *Dankmesse* a-Moll op. 91, *Messe in C-Dur* und *Messe in B-Dur*) sowie dem *Requiem in d-Moll* op. 93 fünf größere Kirchenmusikwerke komponierte.[699] Es ist anzunehmen, dass diese von Hand 7 im Catalog verzeichneten Vertonungen dann ehestbaldigst an St. Stephan aufgeführt wurden.[700] Die nach der *Dankmesse*[701] getätigten Eintragungen bieten zudem Aufschlüsse über weitere Komponisten, welche das Repertoire der Messvertonungen jener Zeit geprägt haben dürften. Quantitativ überwiegt hierbei Simon Sechter, gefolgt von Ludwig Rotter.[702] Beide waren wohl u.a. durch ihr Wirken als Organisten am Hof der Habsburger mit den kirchenmusikalischen Gepflogenheiten der Wiener Innenstadt vertraut: Sechter war ab 1825 Erster Hoforganist,[703] Rotter zunächst Organist an der Kirche am Hof sowie der Universitätskirche und ab 1867 Nachfolger Sechters als Erster Hoforganist.[704] Eine Datierung sämtlicher Kompositionen kleinerer Gattungen von Preyer (v.a. Graduale, Offertorium, Marianische Antiphon, Psalm, Hymnus und Hymne betreffend), welche ebenfalls von Hand 7 eingetragen wurden, ist mit den bisher gesichteten Quellen nicht möglich.[705] Dass diese Werke ebenso ab ca. 1890 entstanden und an St. Stephan erklangen, scheint mit Blick auf deren Platzierung im Catalog wahrscheinlich. Sie belegen zudem eine Fortführung der Rezeption des Proprium missae, zumal beispielsweise auch Offertorien wiederum von Sechter, Rotter sowie Joseph Leopold Eybler verzeichnet wurden.[706] Der Repertoire-Zuwachs in diesen späten Jahren von Preyers Wirken als Domkapellmeister[707] erfolgte also merklich durch Kompositionen von (teils bereits verstorbenen) Wiener Hofmusikern. Nachdem Preyer ebenfalls etliche Jahre Mitglied der Hofkapelle war,[708] wäre es denkbar, dass diese Werke aufgrund seiner Kontakte zur eben genannten Musikinstitution in den Catalog und damit wohl auch ins Repertoire der Dommusik aufgenommen wurden.

---

[699] Ebd., S. 165.
[700] A-Wd, *Catalog*, pag. 114, 177–179.
[701] Diese erfreute sich offenbar noch nach der Jahrhundertwende einer gewissen Beliebtheit, denn laut Catalog wurden 1904 Ergänzungsstimmen angekauft (Ebd., pag. 177.).
[702] Ebd., pag. 177–181.
[703] Christian Fastl: Art. „Sechter, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e21b> [Fastl, „Sechter, Familie“], letzter Zugriff: 07.07.2022.
[704] Rausch / Fastl, „Rotter, Ludwig“, letzter Zugriff: 08.09.2022
[705] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 74–75, 131, 139–140, 175, 193–195, 197–198, 201, 204–205, 221, 227.
[706] Ebd., u.a. pag. 201–202.
[707] Ebenbauer 2005, S. 48.
[708] Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von“, letzter Zugriff: 03.09.2022.

Die Eintragungen von Musikalien, die den im Catalog festgehaltenen Anmerkungen zufolge „Geschenk[e] des Herrn Höfer sen. gewes. Schullehrer in Pilichsdorf N. Ö.“[709] waren,[710] fallen auf, da es sich beim Schenkenden um Franz Höfer, den Vater des Curpriesters Karl Höfer, handelt.[711] Franz Höfer überließ der Domkirche drei in Hand 7 verzeichnete Offertorien (zwei von Joseph Preindl, eines von W. A. Mozart) sowie eine *Messe in Es-Dur* von Johann Nepomuk Hummel und eine *Messe in G-Dur* von W. A. Mozart.[712] Beide Eintragungen erfolgten durch Hand 8. Diese fünf verzeichneten Werke weisen darauf hin, dass der verfügbare Musikalienbestand – und damit auch das Repertoire – ebenso von sich offensichtlich aus familiären Gründen dem Stephansdom zugehörig fühlenden Menschen beeinflusst werden konnte.

Die finanziellen Ausgaben der Dommusik zeigen sich rund um die 1890er-Jahren gewissermaßen als Wechselspiel der Summen: Während die Anträge der Jahre 1889 und 1893 davon ausgingen, keinen Mehrbedarf für Noten und Musikinstrumente zu erwarten,[713] wurde in der Abrechnung von 1894 festgehalten, „daß die Musik bei St. Stefan nahezu den 4t Teil ihrer Einnahmen in Anspruch nimmt.“[714] Insgesamt stiegen die Ausgaben im Laufe der Jahre an,[715] wobei der Spitzenwert im Jahr 1896 bei 707,79[716] Kronen[717] lag. Diese Summe ist allerdings sicher nicht primär mit dem Ankauf von Notenmaterial in Verbindung zu bringen, sondern v.a. auf eine gründliche Reinigung und Stimmung der großen Orgel zurückzuführen. In den Jahren 1897 und 1898 finden sich unter den Ausgaben für Musikalien und Instrumente wiederum Beträge, die eindeutig für die Erhaltung der beider Orgeln aufgewendet wurden.[718]

---

[709] A-Wd, *Catalog*, pag. 205.
[710] Ebd.
[711] Donin o.J., S. 113.
[712] A-Wd, *Catalog*, pag. 183.
[713] A-Wd, Karton 42, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1888, 1889, 1891–1893 [A-Wd, Karton 42, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 1, *Domkirche St. Ste[...] Praelimina[...] pro 1889*. A-Wd, Karton 42, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1893*.
[714] A-Wd, Karton 43, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1894–1899 [A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1896*.
[715] DAW, Karton 16, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1886–1889, 1890–1894, 1895–1898 [DAW, Karton 16, OA St. Stephan], Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1893*. A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1894*. A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1895*. A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1896*.
[716] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1897*.
[717] Da seit 11. August 1892 mit der Krone eine neue Währung eingeführt wurde (Mayrhofer 2019, S. 263–264.), ist davon auszugehen, dass es sich hier bereits um dieses Zahlungsmittel und nicht mehr um Gulden handelt.
[718] DAW, Karton 17, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1899–1903, 1904–1911, 1912–1917 [DAW, Karton 17, OA St. Stephan], Fasz. 1, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr*

Die Quellen ab der zweiten Hälfte der 1890er-Jahre rücken pragmatische Überlegungen dahingehend, wie viel Personal zu gewissen Zeiten überhaupt verfügbar war, in den Vordergrund: Aus den Jahren 1896 und 1897 haben sich von Musikern sowie Sängern der Domkapelle etliche Urlaubsgesuche für die Sommerzeit erhalten. Diese sind durchwegs mit Mitte Juni datiert und zumeist an das Kirchenmeisteramt[719] – also an die das Honorar der Musiker auszahlende Stelle – gerichtet.[720] Es ist demnach davon auszugehen, dass im Sommer weniger Personal zur Verfügung stand und in den Liturgien daher kleiner besetzte Werke aufgeführt wurden. Möglich scheint in den Sommermonaten aber auch ein Rückgriff auf Substituten: So bittet der Sänger Wilhelm Platt[721] „vom *28. Juni bis 10. Juli*"[722] 1899 aus gesundheitlichen Gründen um einen Urlaub und schlägt dem Kirchenmeisteramt für die Zeit seiner Abwesenheit „den besten und verlässlichsten Substituten für die *Kirchendienste*"[723] vor.[724] Dass die Frage nach dem verfügbaren Personal hinsichtlich der Programmgestaltung generell nicht vernachlässigt werden sollte, legt zudem ein Schreiben Preyers an den Kirchenvorstand vom 6. Mai 1899 nahe:

> Ich bitte die Ausschreibung eines Concurses für 2 Sopran u 2 *Altistenstellen* in den Zeitungen für den *30. Mai* um 9 Uhr veranlassen zu wollen, da es trotz aller Bemühung nicht gelungen ist, ohne Veröffentlichung, einen Ersatz für die aus zutrettenden Sängerknaben zu finden. Das genaue Formular, welches von Wichtigkeit ist, habe ich vor Jahren bei der letzten Ausschreibung im Kirchenmeisteramte hinterlegt, wo es sich vorfinden muß.[725]

Die passgenaue Nachbesetzung der Knaben dürfte also nach wie vor gewisse Herausforderungen mit sich gebracht haben, für die reguläre Aufrechterhaltung des Musiklebens jedoch unabdingbar gewesen sein. Auffallend am eben genannten Schreiben ist dessen Zeitpunkt: Selbst kurz vor dem Sommer – einer liturgisch bekanntlich nicht allzu dichten und wie eben ausgeführt von Urlauben des Personals geprägten Zeit – setzte sich der Domkapellmeister noch aktiv für die Suche nach geeigneten Sängerknaben ein. Ob ein solch frühsommerliches Aufnahmeverfahren der Eingewöhnung der Knaben an St. Stephan dienen sollte, es bei den jungen Vokalisten eine Art Schicht- bzw. Notbetrieb über die Sommermonate gab oder damit

---

1898. DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1899*.

[719] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1896/50 Löbliches Kirchenmeister-Amt!*. A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1896/51 Hochlöbliche Kirchenvorstehung*. A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1897/71 Löbliches Kirchenmeisteramt!*. A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1897/76 Löbliches Kirchenmeister-Amt!*.

[720] Ebd.

[721] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1897/71 Löbliches Kirchenmeisteramt!*.

[722] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1899/42 Löbliches Kirchenmeisteramt!*.

[723] Ebd.

[724] Ebd.

[725] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1899/35 Löblicher Kirchenvorstand zum heil. Stefan!*.

sichergestellt werden sollte, im Herbst über genügend Sangeskräfte zu verfügen, lässt sich auf Basis der aktuell bekannten Quellenlage nicht entscheiden.

Am 2. September 1899[726] richteten die „*Sänger* der *Dom-Musik-Capelle* von *St. Stefan*“[727] eine Bitte um Gehaltsaufbesserung an die Kirchenvorstehung. Begründet wurde diese mit einem massiven Rückgang der Nebenbezüge: Die bis dato durch das Singen von „*außer-stolapflichtigen Gesänge[n]* bei den *Leichenbegängnissen (Libera, Trauer-Quartette)*“[728] erwirtschafteten Einnahmen fielen de facto weg, da die Chorregenten der jeweiligen – offenbar zu St. Stephan gehörenden – Pfarren für Beerdigungen nun eigenes Vokalpersonal einsetzten. Gründe für diese Entwicklung scheinen im Schreiben nicht auf, dürften aber zumindest teilweise in den vielen – v.a. ab den 1880er-Jahren – neu gegründeten Kirchenmusikvereinen und deren eigenen Ausführende zu suchen sein.[729] Den Sängern der Domkapelle blieben somit im Außendienst einzig die stolapflichtigen Gesänge, welche wesentlich weniger einbrachten.[730] Zusammen mit dem Umstand der je individuell zu finanzierenden Pension (die Mitglieder der Domkapelle mussten im Falle einer altersbedingten Dienstunfähigkeit einen Expektanten selbst bezahlen) sahen sich die Sänger nicht in der Lage, ohne Gehaltsaufbesserung „de[m] *verantwortungsvollen* Dienst mit demselben *Eifer* und mit *künstlerischer Ambition* nachzukommen wie bisher.“[731] Dieses Schreiben legt nahe, dass die im Catalog eingetragenen Libera und Funeral-Motetten wohl ebenso, evtl. sogar primär für Dienste außerhalb des Doms benötigt wurden. Zudem wäre es denkbar, dass bei der Repertoirewahl auch auf die altersbedingt veränderten stimmlichen Möglichkeiten der Sänger Rücksicht genommen werden musste.

Ebenfalls aus dem Jahr 1899 erhielt sich eine *Gottesdienst-Ordnung* für den Zeitraum vom 29. Oktober bis zum 4. November. Diese umfasst ausschließlich die Arten, Uhrzeiten und teils innerkirchlichen Orte (v.a. den Hochaltar betreffend) der Liturgien und Predigten für die Wochen-, Sonn- und Feiertage sowie die zusätzlichen Gottesdienste zu Allerheiligen und Allerseelen. Nicht angeführt wurden hingegen die jeweils zelebrierenden Geistlichen sowie die geplanten Musiken bzw. ob zu den jeweiligen Terminen überhaupt eine musikalische Begleitung vorgesehen war. Sonn- und feiertags fanden von 5:00 bis 8:30 halbstündlich „Messen am

[726] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1899/66 Löbliche Kirchenvorstehung!*, 1v.
[727] Ebd., 1r.
[728] Ebd.
[729] Fritz-Hilscher 2011, S. 317–319.
[730] A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1899/66 Löbliche Kirchenvorstehung!*, 1r.
[731] Ebd., 1v.

Hochaltare“[732] statt.[733] Ob der zeitlichen Dichte ist davon auszugehen, dass diese Liturgien höchstens mit minimaler musikalischer Gestaltung gefeiert wurden. Die Hochämter waren hingegen nachweislich von der Dommusik[734] – also wohl mit umfassendem Musikprogramm – zu gestalten.[735] Zumindest von 29. Oktober bis 4. November 1899 fanden sie nicht nur sonn- und feiertags um 9 Uhr, sondern auch an den Wochentagen um 8 Uhr statt. Da für das Hochamt um 9 Uhr offenbar zwei Stunden zur Verfügung standen (die nächste Messe am Hochaltar wurde um 11 Uhr gefeiert),[736] kann diese Gottesdienstordnung als Beleg dafür angesehen werden, dass an Sonn- und Feiertagen – dem Anlass entsprechend – umfangreichere Vertonungen erklungen sein müssten.

Eine dem Druck nach anonyme Publikation aus dem Jahr 1900 mit dem Titel *Die Kunstmusik in der Wiener Metropolitankirche*[737] weist darauf hin, dass sich St. Stephan wohl schon einige Zeit in einem zunehmenden Spannungsfeld zwischen Wiener Kirchenmusiktradition und Cäcilianismus befand, welches nun von cäcilianischer Seite vergleichsweise systematisch ausformuliert und veröffentlicht wurde:

> So dürfte wohl allerorten von sachverständiger und unbefangener Seite anerkannt werden, dass die an der Metropolitankirche in Wien bisher geübte Pflege der Musik den kirchlichen Charakter sehr vermissen lässt und selbst vom allgemein musikalischen Standpunkte aus vielfach zu bemängeln ist.[738]

Thematisiert wurden also durchwegs Aspekte der Musikpflege, welche typische Kritikpunkte des Cäcilianismus umfassten:[739] So heißt es in der näheren Ausführung zu den im Zitat genannten Vorwürfen, der Domkapelle seien die als vollkommen angesehenen Werke der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts gänzlich unbekannt sowie die Gregorianischen Gesänge in der Art der Ausführung nach wie vor unzureichend[740] und „noch dazu von einigen wenigen für den großen Raum der Domkirche ganz ungenügenden unschönen Männerstimmen [gesungen], denen man geradezu das Bestreben anhörte, recht bald […] das Gotteshaus verlassen zu

[732] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Gottesdienst-Ordnung in der Metropolitan-Domkirche zu St. Stephan in der Woche vom 29. October bis 4. November 1899*.
[733] Ebd.
[734] Wiener Dommusik: „Geschichte. Die Wiener Dommusik“, in: *Wiener Dommusik*, <https://www.wiener-dommusik.at/dommusik.php> [Wiener Dommusik, „Geschichte. Die Wiener Dommusik“], letzter Zugriff: 13.09.2022.
[735] Bis heute besteht „[d]ie vorrangige Aufgabe der Wiener Dommusik [in der] Gestaltung des Hochamts […] an allen Sonn- und Feiertagen.“ (Ebd., letzter Zugriff: 13.09.2022.).
[736] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Gottesdienst-Ordnung in der Metropolitan-Domkirche zu St. Stephan in der Woche vom 29. October bis 4. November 1899*.
[737] *Die Kunstmusik* 1900, S. 1.
[738] Ebd., S. 3.
[739] Boisits, „Cäcilianismus“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[740] Ebd., S. 10–11.

können."[741] Die aus cäcilianischer Sicht mangelhafte Einhaltung der liturgischen Vorschriften wurde ebenfalls umfassend kritisiert: Am 2. Adventsonntag des Jahres 1899 sollen beispielsweise die Propriumsteile Introitus, Graduale, Offertorium und Communio nicht gesungen, sondern teils von Orgelspiel ersetzt worden sein. In reinen Choralämtern würde der vertonte Text zudem stark gekürzt[742] bzw. in Hochämtern nicht jener für den Tag vorgeschriebene eingesetzt. All diese Mängel spiegelten sich der anonymen Autorschaft zufolge mehr oder weniger ebenso in der musikalischen Gestaltung der Vespern,[743] bei welcher die Verwendung von durchkomponierten, auf gekürzten Texten basierenden, „meistens schale[n und] nichtssagenden Compositionen"[744] kritisiert wurde.[745] Mit Blick auf die allen verfügbaren Informationen nach zu Preyers Zeit in den Catalog eingetragenen Werke lässt sich anhand der neu hinzugekommenen Musikalien im Vergleich zu den Vespern tatsächlich ein quantitativer Schwerpunkt auf Messvertonungen feststellen, ohne dass Vokalwerke der Renaissance oder Gregorianik Berücksichtigung fanden.[746] Mögen somit einzelne Kritikpunkte dieser 1900 veröffentlichten Publikation auf das Repertoire zutreffen, zeichnet diese durch die eindeutig cäcilianische Sichtweise ein einseitiges Bild der Musikpflege an St. Stephan. Auffallend ist, dass trotz des de facto polemischen Grundtons niemand namentlich kritisiert und auch die Geistlichkeit nicht dezidiert in die Pflicht genommen wurde.[747] Fakt ist: Das Repertoire der Dommusik war um die Jahrhundertwende den verfügbaren Quellen zufolge nicht zuletzt auf Wunsch des Domkapellmeisters sowie wohl ebenso der Geistlichkeit eindeutig an der Wiener Musiktradition orientiert und sah sich nun zunehmend von außen – sprich weder von der Geistlichkeit, noch vom Musikpersonal – kommenden, primär weltlichen Stimmen mit Rufen nach einer cäcilianischen Grundhaltung konfrontiert.

Von den geistlichen Instanzen erhielt sich keine Stellungnahme zu dieser offenbar zumindest in interessierten Musikkreisen schwelenden Diskussion um die Reformbedürftigkeit des Repertoires und der Aufführungspraxis an St. Stephan. Dass sich Preyer hier nicht nachweisbar einmischte, dürfte wohl nicht zuletzt auf sein inzwischen deutlich vorgerücktes Alter zurückzuführen sein. So berichtet das *Neue Wiener Journal* vom 10. Mai 1901 anlässlich seines Ablebens am Tag davor, er sei ob zunehmender gesundheitlicher Probleme ab Februar dieses

[741] Ebd., S. 11.
[742] Ebd.
[743] Ebd., S. 13.
[744] Ebd., S. 14.
[745] Ebd.
[746] A-Wd, *Catalog*, u.a. pag.74–76, 102–104, 139–140, 174–183, 193–206.
[747] *Die Kunstmusik* 1900, S. 3–15.

Jahres „nicht mehr kräftig genug [gewesen], um im Dome am Dirigentenpulte zu erscheinen.“[748] Mit Herrn Bruckner[749] (gemeint ist Subcantor Carl Bruckner)[750] vertrat ihn ein Mitglied der Dommusikkapelle, welches mit dem laufenden Musikbetrieb an St. Stephan durch und durch vertraut gewesen sein muss. Bruckner wurde am 3. Juni 1901[751] offiziell „provisorische[r] Leiter der Dom-Musikkapelle […] bis zur Ernennung des neuen Domkapellmeisters“[752]. In seinem Anstellungsdekret steht außerdem, dass er „auch die Sängerknaben in artistischer Beziehung zu überwachen u. [für] deren *Repertoir* [sic] u. musikalischen Unterricht zu sorgen [habe]“[753]. Für all diese Tätigkeiten wurde er bereits seit 1. Mai 1901 entlohnt. Dieser dienstrechtliche Erlass ging vom fürsterzbischöflichen Ordinariat an die Kirchenvorstehung,[754] unterschrieben wurde das Dekret u.a. vom damaligen kaiserlichen Rat sowie dem den Curpriestern angehörenden Cur- und Chormeister Karl Höfer.[755] Somit ist klar, dass die verschiedensten Interessensvertretungen von dieser interimistischen Leitung wussten und mit ihr wohl auch einverstanden waren. Zwar wird im Dekret der Begriff *Repertoire* genannt und sogar in Lateinschrift hervorgehoben, allerdings ohne darauf einzugehen, worauf bei der Programmwahl zu achten sei.[756] C. Bruckner muss als Subkantor mit den musikalischen Anforderungen vertraut gewesen sein, wodurch entsprechende Erläuterungen wohl als nicht notwendig erachtet wurden. Möglicherweise ist das Aussparen musikästhetischer Dienstanweisungen aber auch im Kontext der durch den Tod Preyers wohl nochmals verstärkten Spannungen der unterschiedlichen kirchenmusikalischen Anschauungen jener Zeit zu verstehen. Im Vergleich zu den Instruktionen der vorigen Domkapellmeister fällt auf, dass C. Bruckner keinen Kompositionsverpflichtungen nachzukommen hatte[757] und dem Catalog zufolge auch tatsächlich nichts für St. Stephan komponiert haben dürfte.[758]

---

[748] *Neues Wiener Journal* 10.05.1901 [*Neues Wr. Journal* 10.05.1901], S. 4, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19010510&query=%22preyer%22&ref=anno-search&seite=4>, letzter Zugriff: 09.07.2022.
[749] *Neues Wiener Journal* 16.03.1901 [*Neues Wr. Journal* 16.03.1901], S. 5, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19010316&query=%22preyer%22&ref=anno-search&seite=5> letzter Zugriff: 09.07.2022.
[750] A-Wd, Karton 44, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1900–1905 [A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 1, *1901/Z.72 N. 72 I. Decret an Herrn Carl Bruckner, Subcantor der Dom Musikkapelle zu St. Stefan*, 1r.
[751] Ebd., 1v.
[752] Ebd., 1r.
[753] Ebd.
[754] Ebd.
[755] Ebd.
[756] Ebd.
[757] Ebd.
[758] A-Wd, *Catalog*, pag. 1–261.

Die Nachbesetzung Preyers gestaltete sich – wohl auch durch das Spannungsfeld zwischen Wiener Kirchenmusiktradition und Cäcilianismus – offenbar schwieriger als gedacht: So wurde eine mit Februar 1902 datierte und vom fürsterzbischöflichen Ordinariat genehmigte[759] „Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan"[760] formuliert, obwohl es zu diesem Zeitpunkt dem aktuellen Wissensstand zufolge keine belegbaren und damit offiziellen Anwärter für dieses Amt gab. Eben genanntes Schriftstück bezieht sich im Vergleich zu den bereits behandelten Instruktionen deutlich auf cäcilianische Themen und kann nahezu als Antwort auf die Kritikpunkte der anonymen Druckschrift von 1900 gelesen werden: Gefordert wurde beispielsweise „eine gründliche Kenntniß des *gregorianischen Chorals*; […] eine auffallende Kenntniß der Kirchenmusikalischen Literatur, [sowie] Kenntniß und […] Verständnisse der Kirchen Ceremonien und der liturgischen Texte"[761]. Auch die Vorschrift, der Domkapellmeister habe sich

> strenge an die allgemeinen kirchlichen Vorschriften und speziellen Anordnungen des Ordinarius zu halten, welche genau angeben, was und in welcher Weise dasselbe in den verschiedenen kirchlichen Zeiten bei gottesdienstlichen Handlungen aufgeführt werden soll und darf, und die insbesondere jede unkirchliche weltliche Musik aus dem Gotteshause entfernt wissen wollen[,][762]

scheint sich auf die bereits genannten, im Jahr 1900 anonym vorgebrachten Einwände zu beziehen. Die Responsorien seien laut Instruktion zudem „nach den Vorschriften des Graduale Romanum […] in allen Fällen im *gregorianischen Choral* zu singen"[763] und die Vespern immer mittels der „von der Kirche festgesetzten *Antiphonen*, Psalmen und *Hymnen*"[764] zu gestalten. In einem eigenen Punkt wurde zudem klargestellt, dass „[a]lle Werke […] correct und möglichst wirkungsvoll wiedergegeben werden [müssen]"[765]. Festlegungen rund um die Auswahl des Repertoires scheinen auch in dieser Instruktion auf: So der Domkapellmeister kompositorisch tätig sei,

> steht es ihm frei, seine Compositionen, wenn dieselben den Anforderungen der Kirche und der Kunst entsprechen, am Kirchenchor zu St. Stephan zur Aufführung zu bringen

[759] A-Wd, Karton 42, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Instruction für den Domkapellmeister von St. Stephan*, 6v.
[760] Ebd., 1r.
[761] Ebd., 1v.
[762] Ebd., 2r–v.
[763] Ebd., 2v.
[764] Ebd.
[765] Ebd.

> […]. Andererseits aber darf er nicht seine eigenen Compositionen bey Aufführungen derart in den Vordergrund treten lassen, daß für andere vorzügliche Compositionen keine Gelegenheit bliebe, und dieselben nur sporadisch zu Gehör gebracht würden.[766]

Ob mit diesen *vorzüglichen Compositionen* bereits im Catalog verzeichnete oder von cäcilianischer Seite empfohlene Werke gemeint waren, bleibt unklar.[767] Ein inhaltlich de facto gleicher Passus findet sich bereits in der Instruktion von 1844,[768] was auf eine nach wie vor praktizierte Tradition, vorhandene Werke im Repertoire zu behalten, hinweisen dürfte.

Sollte der Domkapellmeister ein aus welchen Gründen auch immer unpassendes Musikstück auswählen, würde ihm dies laut Instruktion vom Kirchenvorstand mitgeteilt, welcher „dessen Nichtaufführung verlangen"[769] könne.[770] Die Möglichkeit einer Einflussnahme auf das Repertoire von geistlicher Seite scheint hiermit belegt zu sein. Andere inhaltliche Punkte ähneln wiederum den bereits behandelten Dienstanweisungen des 19. Jahrhunderts: So wird verdeutlicht, dass der Domkapellmeister dem Kirchenvorstand unterstehe,[771] das Kirchenmusikarchiv instandzuhalten habe und für „die ständige Completirung und Rektifizirung des Musikalienkataloges"[772] zuständig sei.[773] Er solle nicht nur alle neuen, sondern auch Ergänzungen bereits verzeichneter Werke eintragen. Damit dürfte die oben aufgestellte These, dass älteres Repertoire in teils aktualisierter Form rezipiert wurde, weitgehend bestätigt sein. Möglicherweise war es gerade dieser von den geistlichen Instanzen angestrebte Sonderweg abseits allzu cäcilianischer Pfade, welcher dazu anregte, die für Aufführungen geplanten Musikstücke „nur als interne amtliche Mitheilungen zu"[774] kommunizieren[775] und „[d]ie Veröffentlichung der Aufführungsordnung durch die Zeitungen […], besondere Umstände und die ausdrückliche Bewilligung des Kirchenvorstandes ausgenommen, [zu] untersag[en]."[776] Die Instruktion ist nach derzeitigem Wissensstand zudem das erste Dokument, welches Frauen als – wohlge-

[766] Ebd., 3r.
[767] Ebd., 1r–6v.
[768] Dort heißt es: „Der Kapellmeister hat sich in der Aufführung keineswegs auf seine eigenen Kompositionen zu beschränken, s[on]d[e]rn in entsprechender Abwechslung die Werke anderer ausgezeichneter *Compositeurs* zu wählen u zur Aufführung zu bringen." (DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Instrucktion für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien*, 4r.).
[769] A-Wd, Karton 42, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Instruction für den Domkapellmeister von St. Stephan*, 3v.
[770] Ebd.
[771] Ebd., 1r.
[772] Ebd., 2r. Der Musikalienkatalog sei „in zwey gleichen Exemplaren ausgefertigt […] und von denen das eine zu seinen [i.e. des Domkapellmeisters] Handen, das zweite in der Verwaltungskanzelley erliegt." (Ebd.). Wo sich das zweite Exemplar heute befindet, so es noch existiert, ist bislang unklar.
[773] Ebd.
[774] Ebd., 3r.
[775] Ebd.
[776] Ebd., 3v.

merkt ausschließlich vokal – Mitwirkende an der Kirchenmusikpraxis nennt: „Dem Domkapellmeister ist die Aufsicht und Leitung des gesammten Chorpersonals der Sänger und Sängerinnen, der Instrumentalisten jeder Kategorie, des Calcanten und eventuell anderer Organe übertragen“[777]. Ob diese Einbeziehung weiblicher Vokalkräfte das Repertoire nachhaltig beeinflusste, lässt sich mittels der bisher gesichteten Quellen nicht abschätzen.

Für C. Bruckner galt diese Instruction zumindest nicht offiziell, denn anlässlich seiner mit dem 9. Mai 1902 datierten[778] Bitte an die Kirchenvorstehung, aufgrund dreier austretender Sängerknaben einen Concurs für deren Nachbesetzung im Juni desselben Jahres abzuhalten,[779] wird er als „Subcantor [und] prov. Leiter der Dom-Musik-Capelle v. St. Stephan“[780], nicht aber als Domkapellmeister bezeichnet.[781]

Brunner listet unter den Leitern der Dommusik für das Jahr 1902 Rudolf Bibl,[782] welcher ab 1859 Organist an St. Stephan sowie ab 1863 Mitglied der Hofkapelle war und am 2. August 1902 verstarb.[783] Ob er vor seinem Tod tatsächlich kurzzeitig das Amt des Domkapellmeisters ausübte, bleibt fraglich. Erstens finden sich bislang keine Archivalien dazu, zweitens scheinen sich bereits die Nachrufe auf ihn darüber uneins gewesen zu sein: Während u.a. das *Neue Wiener Journal* dezidiert vom Ableben des Domkapellmeisters R. Bibl berichtete, [784] sprach die *Reichspost* davon, dass „[d]er k. k. Hofkapellmeister Rudolf Bibl […] zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Wiener Domkapellmeister […] Preyer ausersehen war“[785]. R. Bibls Sterbematrike nennt ebenso ausschließlich seine ehemalige Tätigkeit als Hofkapellmeister. Aufgrund einer Krebserkrankung[786] kann davon ausgegangen werden, dass er die Dommusik nach Preyers Wirken – in welchem offiziellen Status auch immer – wohl nicht selbst geleitet

[777] Ebd.
[778] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/33 Verehrliche Kirchenvorstehung!*, 1v.
[779] Ebd., 1r.
[780] Ebd., 1v.
[781] Ebd.
[782] Brunner 1948, S. 20.
[783] Hilscher / Kornberger, „Bibl, Familie“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[784] *Neues Wiener Journal* 03.08.1902 [*Neues Wr. Journal* 03.08.1902], S. 7, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19020803&query=%22andreas+bibl%22&ref=anno-search&seite=7>, letzter Zugriff: 04.07.2022.
[785] *Reichspost* 05.08.1902 [*Reichspost* 05.08.1902], S. 10, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=rpt&datum=19020805&query=%22andreas+bibl%22&ref=anno-search&seite=10>, letzter Zugriff: 04.07.2022.
[786] *Sterbebuch der Pfarre Rennweg – Maria Geburt (Wien III)* 1901–1902 [*Sterbebuch der Pfarre Rennweg* 1901–1902], fol. 66, <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/wien/03-rennweg-maria-geburt/03-14/?pg=197>, letzter Zugriff: 27.06.2022.

haben dürfte[787] und der musikalische Betrieb weiterhin von C. Bruckner aufrecht erhalten wurde.

Im August 1902,[788] also wohl nach R. Bibls Ableben am 2. dieses Monats,[789] plädierten die „Mitglieder des Chores und der Kapelle“[790] beim Kirchenmeisteramt dafür, C. Bruckner – er war im Übrigen auch Vize-Hofkapellmeister, wodurch sich eine weitere musikalische Verbindungslinie zum Hof ergibt – das Definitivum als Domkapellmeister zu verleihen.[791] Sie begründeten dieses Anliegen damit, dass „dessen wissenschaftliche, wie musikalische Bildung die beste Garantie für gediegenen Vortrag und richtige Auswahl in Bezug auf Textinhalt bietet“[792]. Diesem Argument zufolge war die Zusammenstellung von textlich passenden Vertonungen rund um die Jahrhundertwende tatsächlich nicht nur ein Kritikpunkt von cäcilianischer Seite,[793] sondern ebenso ein Aspekt, welcher die verschiedenen an St. Stephan vertretenen Instanzen beschäftigte, sonst hätten die Musiker wohl nicht diese Argumentation gewählt, um ihrem Anliegen Ausdruck zu verleihen.

Am 1. Jänner 1903 wurde August Weirich mit der Bestätigung vom 29. Dezember 1902 von Fürsterzbischof Anton Josef Kardinal Gruscha zum Domkapellmeister ernannt[794] und der „erbitterte […] Kampf um Besetzung der vakanten“[795] Position[796] beendet. Weirich war zuvor in Wien u.a. Chorregent an der Brigitta- und Dominikanerkirche sowie an St. Michael,[797] also mit der kirchenmusikalischen Praxis dieser Stadt offenbar gut vertraut. Da er als „Vertreter des gemäßigten Cäcilianismus“[798] galt, kamen die damit verbundenen kirchenmusikalischen Reformbestrebungen nun de facto offiziell an St. Stephan an. Die im Februar 1902 aufge-

[787] Auch Cudermann vertritt den Standpunkt, dass Bibl den „Domkapellmeisterposten wegen Krankheit nicht mehr antreten [konnte]“ (Cuderman 1960a, S. 135.).
[788] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/83 Hohes Kirchenmeisteramt!*, 1v.
[789] Hilscher / Kornberger, „Bibl, Familie“, letzter Zugriff: 09.09.2022.
[790] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/83 Hohes Kirchenmeisteramt!*, 1r.
[791] Ebd.
[792] Ebd., 1r–v.
[793] *Die Kunstmusik* 1900, S. 13.
[794] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Z 717 1902/110 Abschrift*, 1r.
[795] Cuderman 1960a, S. 135.
[796] Ebd.
[797] Rausch, „Weirich, Familie“, letzter Zugriff: 01.09.2022.
[798] Ebd.

setzte – und in einer Abschrift von ihm unterschriebene – Instruktion hatte nun einen Adressaten.[799] Fürsterzbischof Gruscha und Weirich kannten einander bereits vom früheren gemeinsamen Wirken im *Katholischen Gesellen-Verein Gumpendorf*;[800] ein Umstand, der die Besetzung der Domkapellmeisterstelle durchaus beeinflusst haben könnte. Nähere oder weitere – möglicherweise musikalische – Beweggründe, die zur Wahl Weirichs führten, sind bislang nicht bekannt. Unumstritten war seine Berufung jedenfalls aufgrund der Meinungsverschiedenheiten zwischen Befürwortern und Gegnern des Cäcilianismus nicht.[801] Sogar der Wiener Bürgermeister Karl Lueger soll sich eingebracht und Weirich „Net z'viel Cäci! Mischen! Mischen!"[802] geraten haben.[803] Angesichts der Klausel, der Domkapellmeister müsse ein Gleichgewicht zwischen der Rezeption eigener Werke und der Kompositionen anderer Tonsetzer einhalten,[804] entsteht einmal mehr der Eindruck, dass eine solche Abwechslung gerade auch vonseiten des fürsterzbischöflichen Ordinariates, welches die Instruktion genehmigte,[805] gewünscht war.

Weirich setzte wohl von Beginn seines Wirkens an neue Maßstäbe in der Repertoiregestaltung. Dies dürfte gewissermaßen erwartet worden sein, denn aus den Präliminaren geht hervor, dass „[i]m Jahr 1903 mit Rücksicht auf den neuen Domkapellmeister"[806] 500 Kronen für Musikalien und 400 Kronen für Instrumente[807] – und damit im Schnitt höhere Summen als in den Jahren zuvor und danach[808] – veranschlagt wurden. Zudem „schuf [er] die Tusche und Fanfaren bei feierlichen Hochämtern ab und beliess sie nur noch bei der Frohnleichnahmsprozession [sic] und beim Silverster-Te Deum."[809] Diese Einschränkungen der reinen Instrumen-

[799] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 6v.
[800] Cuderman 1960a, S. 122–123, 136.
[801] Ebd., S. 136.
[802] Ebd., S. 138.
[803] Ebd.
[804] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 3r.
[805] Ebd., 6v.
[806] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1903*.
[807] Ebd.
[808] U.a. DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 1, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1901*. A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1902*. A-Wd, Karton 45, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten [A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1906*. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1907*.
[809] Cuderman 1960a, S. 139.

talmusik betrafen einen der zentralen Streitpunkte „zwischen Cäcilianern und Konservativen“[810] und dürften die musikalische Positionierung des nunmehrigen Domkapellmeisters auch praktisch klargestellt haben. Cuderman zufolge war es Weirich wichtig, die Propriumsgesänge liturgisch korrekt, also mit dem jeweils entsprechenden Text, aufzuführen, wobei der Domkapellmeister zumeist eigene Werke herangezogen haben soll.[811] Die Aufzeichnungen im Catalog bestätigen diese Einschätzung weitgehend: Von 1903 bis 1909 finden sich von Hand 12 – und damit Weirich selbst – eingetragene, von ihm komponierte Gesänge zum Introitus[812] sowie Gradualien, Offertorien und Marianische Antiphonen von stilistisch doch recht unterschiedlichen Tonsetzern, beispielsweise Franz Xaver Witt, Gottfried Preyer, Rudolf Bibl, Josef Gabriel Rheinberger und Hermannus Contractus.[813] Neben diesen Werken zeigen auch die mit eben genannter Hand verzeichneten Vespern, Messen und Requien,[814] dass Weirich – wohl der Instruktion von 1902 folgend[815] – „Musik aller Zeitperioden und Richtungen“[816] pflegte. So fanden beispielsweise Werke aus Preyers Nachlass[817] Aufnahme in den Catalog und zu Messen von R. Bibl wurden 1904 Ergänzungsstimmen angeschafft.[818] Bei „Werke[n] der Wiener Klassiker“[819] – v.a. bei den Messvertonungen von F. Schubert und J. Haydn – soll Weirich Textkorrekturen zur Wahrung der liturgischen Vorgaben vorgenommen haben.[820] Eine weitgehende Belebung der Choralpraxis dürfte ihm allerdings nicht im großen Stile gelungen sein, denn die Eintragungen zu dieser Gattung im Catalog beschränken sich auf vier Zeilen in den Jahren 1903, 1904 und 1906.[821] Auch Cuderman geht davon aus, dass „[d]er Choral [an St. Stephan] die Kirchenmusik der Advent- und Fastenzeit [blieb].“[822] Demnach konnte Weirich nicht alle seine das Repertoire betreffenden Ziele umsetzen. Zudem war er bereits in den ersten Jahren seines Wirkens durch einen offensichtlichen Mangel an Vokalisten „‘der Not gehorchend‘ […] gezwungen, durch Zuziehung der Frauenstimmen eine Verbesserung zu erwirken.“[823] Obwohl Sängerinnen der Instruktion von 1902 zufolge offiziell

---

[810] Martin Hawranek: *Das Motu proprio Pius X. und die Wiener Kirchenmusik. Seine Entstehung, Durchführung und Bedeutung im Musikleben der Zeit*, Diplomarbeit Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien 1998 [Hawranek 1998], S. 49.
[811] Cuderman 1960a, S. 139.
[812] A-Wd, *Catalog*, pag. 242, 245–246.
[813] Ebd., pag. 207–209, 215–216, 229–230.
[814] Ebd., pag. 185–191, 255b, 257, 258a.
[815] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 3r.
[816] Cuderman 1960a, S. 139.
[817] A-Wd, *Catalog*, pag. 208, 215, 229
[818] Ebd., pag. 188.
[819] Cuderman 1960a, S. 140.
[820] Ebd.
[821] A-Wd, *Catalog*, pag. 242.
[822] Cuderman 1960a, S. 139.
[823] Ebd., S. 137.

als Teil des Chorpersonals angeführt waren,[824] dürfte deren vokale Mitwirkung inzwischen nicht zuletzt in cäcilianischen Kreisen offenbar eher skeptisch gesehen worden sein.

Sämtliche wohl in das Jahr 1905[825] zu datierende Rechnungsnachweise[826] – vorwiegend Ergänzungsstimmen zu Ordinariumsvertonungen betreffend[827] – legen nahe, dass zu dieser Zeit wieder genügend Musiker*innen zur Verfügung standen, um größer besetzte Werke aufzuführen. Auf Basis der Komponisten ist nun ein merklich cäcilianischer Schwerpunkt (u.a. mit Moritz Brosig, Orlando di Lasso und Karl Greith)[828] erkennbar. Dass vergleichsweise wenig Material für Propriumsvertonungen angeführt wurde,[829] dürfte auf die weitgehende Verwendung von dementsprechenden Werken aus der Feder Weirichs zurückzuführen sein.

Für das Jahr 1906 ist der Prozess des Notenkaufs weitgehend beleg- und somit vergleichsweise schlüssig nachvollziehbar: Weirich bat die Kirchenvorstehung am 15. Mai 1906 „um die Bewilligung der beiliegenden Ergänzungen (Neuanschaffung) des Musikarchiv's; ferner, dass das neue Notenmaterial zur Schonung desselben, mit den nötigen steifen Umschlägen versehen werden kann."[830] Er listete die von ihm gewünschten Werke auf, indem er zumeist die Kategorien Komponist, Gattung bzw. Titel der Vertonung, Art des Materials (Stimmen und/oder Partitur) sowie die Kosten nannte.[831] Da sich die angeführten Kompositionen – soweit sie auf Basis der vorhandenen Informationen konkreten Werken eindeutig zuordenbar sind – im Catalog wiederfinden und offenbar keine weiteren Schriftstücke zu den von Weirich erbetenen Anschaffungen erhalten sind, kann von deren widerspruchsfreier Genehmigung ausgegangen werden. Dies mag wohl auch darauf zurückzuführen sein, dass neben Komponisten der cäcilianischen Richtung (beispielweise Michael Haller, Josef Gabriel Rheinberger und Orlando di Lasso) auch die Tonsetzer der Wiener Kirchenmusiktradition (u.a. mit Gottfried Preyer, Rudolf Bibl, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert), also sämtliche

---

[824] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 3v.
[825] A-Wd, Karton 52, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1920–1921 [A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 2, *Musikalien zur Ergänzung des Archiv's* [1905?]. Ob der Datierung des Kartons könnten die nachfolgend im Fließtext behandelten Musikalien auch 1920 bzw. 1921 angekauft worden sein, allerdings lässt ein mit Blaustift geschriebener Vermerk der Jahreszahl *1905* auf dem undatierten Rechnungsnachweis die Schlussfolgerung zu, dass die darauf verzeichneten Noten eben schon 1905 angeschafft wurden.
[826] Die Rechnungsnachweise finden sich tabellarisch aufbereitet im Anhang (siehe Kapitel 8.1.4).
[827] A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Musikalien zur Ergänzung des Archiv's* [1905?].
[828] Ebd.
[829] Ebd.
[830] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Löbliche Kirchenvorstehung!*.
[831] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *1906/56 Angabe des Notenmaterials ur notwendigen Ergänzung des Musik-Archiv's*. All diese Informationen sind im Anhang in einer Tabelle (siehe Kapitel 8.1.4) zusammengefasst.

musikalische Interessen, Berücksichtigung fanden. 1909 zeigt sich ein ähnliches Bild: Weirich musste für die Anschaffung neuer Musikalien wiederum die Genehmigung der Kirchenvorstehung einholen. Der Vergleich zwischen den erbetenen Werken[832] und den Eintragungen im Catalog[833] lässt in Verbindung mit keinen bislang bekannten Einwänden gegen das gewünschte Notenmaterial erneut auf eine widerspruchsfreie Zusage schließen.

Im Catalog finden sich mit Hand 12 getätigte Eintragungen, die belegen, dass in den ersten Jahren von Weirichs Wirken sämtliche Geistliche der Dommusik Musikalien schenkten: 1908 kam Anton Bruckners *Messe in e-Moll* als „Spende von Sr Eminenz dem Kardinal Dr Anton Gruschka"[834] zum Bestand hinzu.[835] In etwa zu dieser Zeit steuerte der Domprediger Wilhelm Michele ein Offertorium von Karl Raimund Kristinus[836] sowie ein Motettenbuch von Johann Gustav Eduard Stehle bei und Kanonikus Karl Höfer schenkte „3 Hefte [mit] Motetten versch. Meister."[837] Auffallend ist, dass Gruschka als höchste geistliche Instanz eine Messvertonung, die genannten Curpriester hingegen durchwegs Werke für das Proprium missae – also hinsichtlich des Umfangs kleinere Vertonungen – schenkten. Ob dies mit deren jeweiliger kirchenrechtlicher Hierarchiezugehörigkeit, finanziellen Möglichkeiten oder musikalischen Interessen begründet werden kann, bleibt vorerst ungeklärt.

Ein Blick auf die Ausgaben der Dommusik zwischen 1905 und 1909 belegt, dass diese für das Instrumentarium in den Jahren 1906, 1907 und 1909 zum Teil erheblich höher als jene für Musikalien waren.[838] 1907 lassen sich die hohen Summen durch größere Reparaturen – ohne Nennung der betroffenen Instrumente – erklären;[839] wie sich die Summen der anderen Jahre ergaben, müsste noch untersucht werden.

Am 16. Juni 1908 weist Weirich die Kirchenvorstehung darauf hin, dass „dieses Jahr am Frohnleichnamsfeste [sic] die Chormusik vom Domchor besorgt werden muß und in diesem

---

832 A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1909/16 An die löbliche Kirchenvorstehung "St. Stefan"*.
833 A-Wd, *Catalog*, u.a. pag. 189–190.
834 Ebd., pag. 191.
835 Ebd.
836 Ebd., pag. 207.
837 Ebd., pag. 216.
838 A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1906*. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1907*. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1908*. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1909*. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1910*.
839 A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1908*.

Falle als außergewöhnliche Dienstleistung anzusehen ist“[840]. Er forderte eine „Remuneration für die 12 Violinisten, 2 Cellisten, 2 Violinisten und den Organisten. Die Sänger, Bläser und der Paukist sind anderweitig entlohnt.“[841] Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass das Hochamt zu Fronleichnam zu Beginn des 20. Jahrhunderts offensichtlich nicht regulär von der Dommusik gestaltet wurde. Da Kaiser Franz Joseph I. diesen Feiertag regelmäßig an St. Stephan beging,[842] dürfte die Hofmusikkapelle für die musikalische Begleitung dieses Feiertags hauptverantwortlich gewesen sein. Offensichtlich war die Dommusik an diesem Festtag ausschließlich für die Musik zur Prozession zuständig, wie die *Hymnen für die Frohnleichnamsprozession* von Josef Gruber[843] sowie das *Herz-Jesu-Lied für die Frohnleichnamsprozession* von Joseph Mitterer (beide 1909 in den Catalog eingetragen)[844] nahelegen. Es dürften also wohl aus organisatorischen Gründen nicht beide Termine – Hochamt und Prozession – vom selben Personal absolviert worden sein.

Neben der bereits mehrfach angeführten Instruktion, welche von Weirich eine ausgeglichene Repertoiregestaltung zwischen eigenen und anderen Werken forderte,[845] dürfte auch der Wiener Hof als Interessensvertretung zumindest indirekt eine gewisse Rolle gespielt haben: Im Dezember 1908 wurden die „Hof-Festlichkeiten anläßlich des sechzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner k. und k. Apostolischen Majestät“[846] u.a. mit einem „Hochamt und Te Deum in der St. Stephanskirche“[847] begangen, wobei „[d]ie Kirchenmusik […] von der Domkapelle exekutiert [wurde]“[848]. Wer für die Musikauswahl verantwortlich war und welche Werke aufgeführt wurden, konnte bislang nicht festgestellt werden.

Aus dem Jahr 1909 haben sich einige Rechnungsnachweise erhalten,[849] von denen – obwohl nicht sicher ist, dass es sich um alle musikalienbezogenen Quittungen dieses Jahres handelt – tendenzielle Aufschlüsse über das Repertoire abgeleitet werden können: Es scheint in der Anschaffung von Notenmaterial beinahe eine Ausgeglichenheit zwischen Werken von ehemals

---

[840] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1908/70 Löbliche Kirchenvorstehung!*.
[841] Ebd.
[842] Renata Kassal-Mikula: „Der Fronleichnamsumzug über den Graben“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, 226. Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien von 24. April bis 31. August 1997. [Wien]: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997 [Kassal-Mikula 1997b], S. 357, S. 357.
[843] A-Wd, *Catalog*, pag. 249.
[844] Ebd., pag. 168.
[845] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 3r.
[846] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1908/No. 143 Programm für die Hof-Festlichkeiten anläßlich des sechzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner k. und k. Apostolischen Majestät am 2. Dezember 1908*, S. 1.
[847] Ebd., S. 3.
[848] Ebd., S. 4.
[849] Die Rechnungsnachweise finden sich tabellarisch aufbereitet im Anhang (siehe Kapitel 8.1.4).

am Dom tätigen (Gottfried Preyer und Rudolf Bibl betreffend) und dem Cäcilianimus zuzurechnenden (u.a. Orlando di Lasso, Johann Gustav Eduard Stehle, Moritz Brosig) Tonsetzern sowie Komponisten der Wiener Musiktradition (W. A. Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert) gegeben zu haben. Auffallend ist, dass vorwiegend Singstimmen angekauft wurden.[850] Dies lässt auf mehr Vokalpersonal als in den Jahren zuvor schließen.

Dass Weirich die Sicherstellung der musikalischen Qualität an St. Stephan ein ernstzunehmendes Anliegen war, zeigt ein Schreiben vom 26. November 1909, in welchem er den Kaiserlichen Rat bittet, einen Zuschuss um eine Krone pro erstem Bläser (Oboe, Klarinette, Fagott und Horn betreffend) zu gewähren, da er für die bisherige Besoldung von „4 Kronen pr. Dienst […] keine geeigneten Musiker […] mehr bekomme."[851] Dieser Einsatz für qualifizierte Instrumentalisten ist bemerkenswert, denn von cäcilianischer Seite wurden Instrumente abseits der Orgel generell skeptisch gesehen.[852] Weirich näherte sich hier offenbar ein Stück weit an die Wiener Kirchenmusik-Tradition an.

4.3.6 1910 bis Frühjahr 1921: Musikpraxis in konfliktreichen Zeiten

Eine nachweislich an August Weirich adressierte Instruktion über seine Pflichten als Domkapellmeister ist mit Juli 1910 datiert. Dieses Dokument ist vom Umfang her wesentlich kürzer[853] als jenes aus dem Jahr 1902[854] und beinhaltet keinerlei repertoirespezifische Dienstanweisungen.[855] Dass die Musikpraxis selbst keine inhaltliche Rolle spielte, könnte entweder mit der bis dato zufriedenstellenden Repertoirewahl Weirichs oder aber auch derart starken Spannungen zwischen Anhängern des Cäcilianismus sowie der Wiener Kirchenmusiktradition, welche ein gänzliches Aussparen der Thematik forderten, erklärt werden. Im Catalog finden sich ab 1910 zudem keine datierten Einträge mehr.[856] Das Fortführen dieses Musikalienverzeichnisses wurde in der Instruktion aus demselben Jahr allerdings auch nicht mehr gefordert.[857]

---

[850] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1909/16 Verzeichnis der Musikalien zur Ergänzung des Archivs*.
[851] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Wien, am 26. November, 1909.*, 1r–v.
[852] Boisits, „Cäcilianismus", letzter Zugriff: 09.09.2022.
[853] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Z. 7995 Instruktion für den Domkapellmeister der Metropolitankirhce zum Hlg. Stephan*, 1 r–v.
[854] [854] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 1r–6v.
[855] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Z. 7995 Instruktion für den Domkapellmeister der Metropolitankirhce zum Hlg. Stephan*, 1 r–v.
[856] A-Wd, *Catalog*, pag. 1–261.
[857] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Z. 7995 Instruktion für den Domkapellmeister der Metropolitankirche zum Hlg. Stephan*, 1 r–v.

Im September 1910 wurde ein „Protokoll über die am grossen und kl. Musikchore der Metropolitankirche St. Stephan befindlichen Gegenstände u. Musikinstrumente […] aufgenommen“[858]. Der kleine Musikchor[859] beherbergte demnach „3 Antiphon Grad. rom. [sowie] 2 Choral Requiem“[860]. Es ist davon auszugehen, dass dies der bisherige Aufbewahrungsort dieser Musikalien war, da es keinerlei gegenteilige Hinweise gibt. Diese direkte Verwahrung von Choralbüchern am Ort der Musikpraxis lässt auf eine regelmäßige Pflege dieser Gregorianischen Gesänge schließen, zumal es aus Platzgründen unwahrscheinlich scheint, den kleinen Musikchor als Lagerraum für aussortiertes oder selten gebrauchtes Notenmaterial genutzt zu haben. Die weiteren Musikalien befanden sich dem Protokoll zufolge inzwischen ausschließlich im Sängerknabenkonvikt[861] und nicht mehr (auch) im Kirchenmeisteramt. Eine Erklärung, wo die Kompositionen von nun an verzeichnet worden sein dürften, bietet ein weiteres Protokoll der am kleinen Musikchor verwahrten Musikalien aus dem Jahr 1912: Neben drei Antiphonalen (Graduale romanum), zwei Choralrequien sowie 32 größeren und kleineren Choralbüchern befand sich das darüber hinaus vorhandene Notenmaterial „in Verwahrung des Herrn Domkapellmeisters *August Weirich*. und [wurde] im Inventar für das Konvikt verzeichnet.“[862] Dieses letztgenannte Schriftstück konnte bis dato nicht gefunden werden. Möglicherweise verbrannte es 1945 im Zuge des Dombrands.[863]

St. Stephan war im Laufe der Zeit über weite Strecken eine Baustelle. Dies beeinflusste naturgemäß nicht nur das Feiern der Liturgie,[864] sondern auch die in ihrem Rahmen dargebotene Musikpraxis: Weirich richtete beispielsweise am 20. November 1911 eine Anfrage an das fürsterzbischöfliche Ordinariat, „welche Verfügungen im Falle der [wegen Reparaturen der Orgel nötigen] Einrüstung des kleinen Chores bezüglich der musikalischen Aufführungen (Choral- und Hochamt) getroffen werden.“[865] Das Antwortschreiben scheint nicht mehr erhalten zu sein, dennoch deutet Weirichs Anfrage darauf hin, dass die Repertoirewahl zumindest zeitweise auch von äußeren Umständen – und nicht unbedingt persönlichen Interessen oder kirchenmusikalischen Tendenzen – beeinflusst wurde: Erstens stand die Orgel während

[858] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Protokoll über die am grossen und kl. Musikchore der Metropolitankirhce St Stephan befindlichen Gegenstände u. Musikinstrumente*, 1r.
[859] Dieser ist mit der Musikempore, welche sich mit Blickrichtung zum Hochaltar links über dem barocken Chorgestühl (1945 verbrannt) befand (Gruber 2011, S. 29.), gleichzusetzen.
[860] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Protokoll über die am grossen und kl. Musikchore der Metropolitankirhce St Stephan befindlichen Gegenstände u. Musikinstrumente*, 1r.
[861] Ebd.
[862] Ebd.,1v.
[863] Siehe Gruber 2011, S. 55.
[864] Josef Weismayer: „Einleitung“, in: Schedl, Barbara, *St. Stephan in Wien. Der Bau der gotischen Kirche (1200–1500)*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2018 [Weismayer 2018], S. 10.
[865] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2, *10894 An das hochwürdigste f.e. Ordinariat!*, 1r.

den Reparaturarbeiten u.a. für das Continuo-Spiel vermutlich nicht zur Verfügung und zweitens mussten die Knaben wohl von einem anderen Standort aus singen, was wiederum durch andere akustische Gegebenheiten die Auswahl des Programms geprägt haben könnte.

Aus den Jahren 1911 und 1913 sind musikalische Ablaufpläne überliefert,[866] welche in ihrer Genauigkeit einmalige Einblicke in die Repertoiregestaltung zumindest zu Beginn der 1910er-Jahre geben. Festgehalten wurde jeweils das Datum, der liturgische Anlass, Werk und Komponist sowie meist auch die entsprechende Gattung.[867] Diese Auflistungen stammen eindeutig aus Weirichs Hand,[868] was die Schlussfolgerung, dass der Domkapellmeister in Summe die Hauptverantwortung für die Zusammenstellung des Musikprogramms innehatte, zulässt. Da ausschließlich Werke mit Vokalbeteiligung nachgewiesen werden können, dürfte Cudermans Einschätzung, Weirich hätte „die Tusche und Fanfaren bei feierlichen Hochämtern ab[geschafft]"[869] stimmen. Sämtliche der genannten Kompositionen – beispielsweise der bereits 1908 von Weirich vertonte Introitus *Puer natus*[870] und die im selben Jahr komponierte Communio *Psallite Domino*,[871] Josef Gabriel Rheinbergers *Messe in f-Moll* oder[872] Otto Müllers *Missa De Beatae Mariae*[873] finden sich nicht im Catalog und belegen somit die Annahme, dass dieser ab ca. 1910 nicht mehr ergänzt wurde.

Hinsichtlich der Zusammenstellung des Repertoires in den Jahren 1911 und 1913 zeigt sich die Fortführung der bisherigen Praxis einer Mischung von cäcilianischen Werken und Kompositionen der Wiener Kirchenmusiktradition: Während das Proprium missae merklich von dem Cäcilianismus zuzuordnenden Vertonungen u.a. von Weirich,[874] Josef Venantius von Wöss und Gregorianischen Gesängen[875] geprägt wurde, kamen regelmäßig Messvertonungen

---

[866] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Jänner* [bis] *Dezember 1911*, 1r–25r. A-Wd, Karton 46, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1913–1917 [A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 1, *Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan* / *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan* / *Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan* / *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan* / *Kirchenmusik-Programm* / *Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan*, 1r–22r. Eine tabellarische Aufbereitung dieser musikalischen Ablaufpläne findet sich im Anhang (siehe Kapitel 8.1.5).
[867] Ebd.
[868] Der Schriftvergleich mit einem von Cuderman angeführten Autograph bestätigt dies (Cuderman 1960a, S. 115.).
[869] Ebd., S. 139.
[870] Mirko Cuderman: *Der Cäcilianismus in Wien und sein erster Repräsentant am Dom zu St. Stephan, August Weirich 1858-1921 mit thematischem Katalog seines Gesamtschaffens und Darstellung seiner Messen. Band II*, Dissertation Universität Wien 1960 [Cuderman 1960b], S. 18. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Jänner 1911*, 1r.
[871] Cuderman 1960b, S. 59. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan*, 8r.
[872] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Feber 1911*, 3r.
[873] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan*, 5r.
[874] U.a. ebd., 6r.
[875] U.a. ebd., 2r.

von beispielsweise Gottfried Preyer,[876] W. A. Mozart,[877] Michael Haydn[878] und Anton Bruckner[879] zum Einsatz. Festzuhalten ist, dass die Hochämter der Hochfeste, allen voran Weihnachten und Ostern, grundsätzlich mit Ordinariums-Vertonungen der Wiener Klassik (nicht zuletzt jenen von W. A. Mozart, J. Haydn und Ludwig van Beethoven), die Advent- sowie Fastenzeit hingegen in erster Linie mit Werken von dem Cäcilianismus zuordenbaren Komponisten gestaltet wurden.[880] In der Programmplanung dürften somit nach wie vor – ausgehend vom Spannungsfeld zwischen der Wiener Kirchenmusiktradition und dem Cäcilianismus – Kompromisse hinsichtlich der verschiedenen Stilvorstellungen eingegangen worden sein, wie es die Instruktion von 1902 wohl vorsah,[881] allerdings nicht jene aus dem Jahr 1910.[882] Insgesamt kann festgestellt werden, dass trotz des Miteinbeziehens der Wiener Kirchenmusiktradition die Werke cäcilianischer Komponisten quantitativ überwogen.[883] Da es sich bei Letzteren vielfach um Propriumsvertonungen und damit Werke mit kürzerer Aufführungsdauer handelte, dürfte sich im Klangerleben der Gottesdienstbesucher*innen aber insgesamt ein stilistisches Gleichgewicht ergeben haben. Festzuhalten ist, dass aus den Jahren der überlieferten Ablaufpläne keine Stellungnahmen zum Repertoire von geistlichen oder weltlichen Interessensvertretungen gefunden werden konnten, auch nicht – wie bereits dargelegt – in der Instruktion von 1910.[884]

Ab 1911 forderte das Musikpersonal regelmäßig höhere Einkünfte.[885] Weirich begründete seine diesbezüglich an die Kirchenvorstehung adressierte Bitte 1912 u.a. mit „seit 10 Jahren ganz abnormen Teuerungsverhältnisse[n] sowie [den] von Jahr zu Jahr geringer werdenden

[876] U.a. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Feber 1911*, 3r.
[877] U.a. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Juni 1911*, 12r.
[878] U.a. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan*, 3r.
[879] U.a. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Kirchenmusik-Programm*, 9r.
[880] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Jänner* [bis] *Dezember 1911*, 1r–25r. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan* / *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan* / *Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan* / *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan* / *Kirchenmusik-Programm* / *Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan*, 1r–22r.
[881] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1902/110 Instruction für den Domkapellmeister von St. Stefan*, 3r.
[882] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Z. 7995 Instruktion für den Domkapellmeister der Metropolitankirche zum Hlg. Stephan*, 1 r–v.
[883] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Jänner* [bis] *Dezember 1911*, 1r–25r. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan* / *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan* / *Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan* / *Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan* / *Kirchenmusik-Programm* / *Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan*, 1r–22r.
[884] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2, *Z. 7995 Instruktion für den Domkapellmeister der Metropolitankirche zum Hlg. Stephan*, 1 r–v.
[885] U.a. A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1912/44 Löbliche Kirchenvorstehung!*, 1r–2v.

Stolaeinkünften“[886]. Auch der Chordiener, dessen Aufgabenbereich bis dato nicht nachvollziehbar ist, bemühte sich in diesem Jahr ebenso bei der Vorstehung von St. Stephan um eine Gehaltserhöhung u.a. aus oben angeführten Gründen.[887] Die Chorsänger benannten 1912 den Rückgang an Begräbnisdiensten und den damit verbundenen Entlohnungens-Verlusten als Hauptgrund für ihre Bitte „um Erhöhung der fixen Bezüge“[888]. Sie berichteten zudem, zur Bestreitung des Lebensunterhalts auf Nebenverdienste angewiesen zu sein. Durch die Vielzahl an Frühdiensten und zusätzlichen Liturgien, beispielweise dem „Hochamt zur Eröffnung des Reichs- und Landtages, *etc*, [müssten sie] auch größere Ansprüche“[889] – möglicherwiese musikalischer, auf jeden Fall aber zeitlicher Art – erfüllen.[890] Adolf Misek, ein Kontrabass-Expektant, führte wiederum die allgemeinen Teuerungen als zentralen Grund seiner Forderung nach einem monatlichen Zuschuss an.[891] Im Februar 1913 genehmigte das fürsterzbischöfliche Ordinariat schließlich eine Aufbesserung der Bezüge des Musikpersonals, allerdings verbunden mit der Forderung, dass „dessen Leistungen, namentlich bei den Choralämtern, künftighin einwandfrei gestaltet werden.“[892] Ob die vonseiten der Geistlichkeit offenbar als unzureichend aufgefasste Qualität der Choralgesänge tatsächlich primär auf die anscheinend prekäre Entlohnung der Chorsänger oder nicht beispielsweise auf Überalterung bzw. qua Personalmangel auf Überarbeitung zurückzuführen war, sei dahingestellt. Auffallend ist, dass es hierbei eindeutig um die Art der Ausführungen und nicht um die Auswahl des Repertoires ging, welche demnach im Einklang mit den fürsterzbischöflichen Interessen gestanden sein dürfte. Die finanzielle Unzufriedenheit des Personals wurde von geistlicher Seite also offenbar als Druckmittel für eine angestrebte Steigerung der Qualität genutzt.

Die angemessene Entlohnung von Kirchenmusikern war in den 1910er-Jahren ein Konfliktfeld, das nicht nur St.Stephan betraf: Im Mai 1914 fand in Wien von der *Schola Austriaca*, welcher August Weirich vorstand, eine „vorberatende Versammlung der österreichischen Chorregenten und Organisten statt“[893]. Diskutiert werden sollte die Frage: „‘Welche Mittel

[886] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1912/75 Löbliche Kirchenvorstehung!*, 1r.
[887] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *1912/78 An die Hochlöbliche Vorstehung der Domkirche St. Stephan*, 1r–v.
[888] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 3, *Z. 48 Memorandum*, 1r.
[889] Ebd., 1v.
[890] Ebd.
[891] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Löbliche Verwaltung! Der ergebenst Gefertigte, Expektant (Kontrabaß) der Dom-Musikkapelle, bittet hiemit höflichst […]*, 1r.
[892] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *1913/27 Z. 1181 Wien, am 21. Februar 1913*, S. 1.
[893] August Weirich: „Organisationsfragen. Chorregenten- und Organistenversammlung in Wien“, in: *Musica Divina* 5 (1914) [Weirich 1914], S. 186–187, S. 186.

lassen sich im Wege der Organisation und Gesetzgebung finden, um die unhaltbaren Gehaltsverhältnisse des Chorregenten- und Organistenberufes einer zeitgemäßen Regelung zuzuführen?‘“[894]

Die Ausgaben für Musikalien und Instrumente der 1910er-Jahre lassen sich an St. Stephan nur bedingt nachvollziehen, da aufgrund meist doppelter Datierungen in den Präliminarien selten klar ist, welche Summen für welche Jahre gelten.[895] Es fällt auf, dass im Jahr 1910 für Musikalien 200 Kronen beantragt,[896] aber nur 68,48 davon ausgegeben wurden, da laut Vermerk kein Notenmaterial hinzukam.[897] Zwischen 1912 und 1920 waren die nachweisbaren Beträge für Instrumente und Musikalien dann mit einer Spanne von 750 bis 1700 K recht hoch, wobei hier stets Ausgaben für Orgelreinigungen und dergleichen miteinbezogen waren[898] und damit letztlich unklar bleibt, wie groß die Investitionen in Notenmaterial ausfielen. Die Rechnungsbeträge legen insgesamt nahe, dass primär das bereits vorhandene Repertoire – möglicherweise ergänzt um Schenkungen bzw. Werke von Weirich – zur Aufführung kam, denn 1916, 1920 und 1921 gab es keine verzeichneten Ausgaben oder Anträge für Musikalien und bzw. oder Instrumente.[899]

Laut Hawranek „gewann die Cäcilienbewegung im Jahr 1913 eine nicht zu unterschätzende Machtposition, [da] […] Dr. Friedrich Gustav Piffl […] zum Fürsterzbischof von Wien ernannt wurde.“[900] Tatsächlich setzten sich die österreichischen Bischöfe – so auch Piffl – für die aus cäcilianischer Sicht nötige „Hebung der kirchenmusikalischen Verhältnisse in Österreich“[901] ein.[902] Piffl war zudem Vorsitzender der 1913[903] „vom k. k. Ministerium für Kultus

---

[894] Ebd.
[895] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1911*. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1913*. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1917*. A-Wd, Karton 47, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1918–1922, Sammelakten Orgelgebläse, Kirchenfeste [A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten], Fasz. 1, *Voranschlag für das Jahr 1920*. A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Voranschlag für das Jahr 1921*.
[896] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1910*.
[897] A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 3, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1911*.
[898] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1913*. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1917*. A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Voranschlag für das Jahr 1920*. A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Voranschlag für das Jahr 1921*.
[899] Siehe A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten. A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten.
[900] Hawranek 1998, S. 52.
[901] „Österreichische Bischöfe als Förderer der Bestrebungen der Monatsschrift ‚Musica Divina‘“, in: *Musica Divina* 7 (1913) [„Österreichische Bischöfe als Förderer der […] ‚Musica Divina‘“ 1913], S. 289–290, S. 290.
[902] Ebd.
[903] Laut eines Berichts der *Musica Divina* hatte diese ihre erste Sitzung im November 1914 („Kirchenmusikalische Kommission in Wien“, in: *Musica Divina* 1/2 (1914) [„Kirchenmusikalische Kommission in Wien“ 1914], S. 37–38, S. 37.), wodurch dieses Jahr als Gründungsdatum wahrscheinlicher scheint.

und Unterricht ernannte[n]“[904] *Kirchenmusikalischen Kommission* – hier zeigt sich exemplarisch, dass von weltlich-politischer Seite offenbar nach wie vor ein gewisser Einfluss auf die Musikpraxis bestand – und installierte im fürsterzbischöflichen Ordinariat einen Kirchenmusik-Referenten.[905] Ob diese Entwicklungen zu direkten Auswirkungen auf die Programmgestaltung an St. Stephan führten, lässt sich anhand der derzeit bekannten Quellen nicht beurteilen.

Der für die Jahre 1911 und 1913 in der Fastenzeit festgestellte cäcilianische Schwerpunkt kann ebenso für das Jahr 1914 belegt werden, in welchem laut einem Bericht der *Musica Divina* folgende Messvertonungen zur Aufführung kamen: „Missa II. von Hans Leo *Hasler* [sic]; Missa VIII. toni von Orlando *Lasso*; Cantus Missae (achtstimmig) von Josef *Rheinberger*; Missa in C (Klosterneuburger Messe) von Joh. Jos. *Fux* und Missa Assumpta est von G. P. da *Palestrina*.“[906] Die Propriumsgesänge stammten von Weirich.[907] Offenbar wurde auch Gregorianik gesungen, denn der Rezensent – mit Josef Venantius von Wöss eindeutig ein Vertreter des Cäcilianismus[908] – meint, die Orgelbegleitung dieser Gesänge sei „künstlerisch nicht einwandfrei […]“[909] gewesen und hätte durchaus weggelassen werden können.[910]

Ab 1915 finden sich erneut Belege für eine Sommerpause der Dommusik: Weirich ersuchte in diesem Jahr bei der Kirchenvorstehung um Ferien „vom 10. Juli bis 13. August“[911]. Die Hochämter an den in diesem Zeitraum liegenden Sonntagen sollten jeweils „ein Choralamt mit Orgel sein.“[912] Das fürsterzbischöfliche Ordinariat bewilligte dies[913] auch für 1918, allerdings sollte im letztgenannten Jahr während des „Ferien-Urlaub[s] vom 11. Juli bis 14. August […] dafür Sorge getragen werden, daß der Choral in würdiger Weise [Unterstreichung im Original] zur Erbauung der Gläubigen vorgetragen werde.“[914] Auch hier fällt erneut auf, dass von geistlicher Seite zur Art der Ausführung, nicht jedoch zum Repertoire selbst – wiederum Gregorianische Gesänge betreffend – Stellung bezogen wurde. Eine derartige Programmge-

[904] Ebd.
[905] Hawranek 1998, S. 53.
[906] Josef Venantius von Wöss: „Die Fastenzeit bei St. Stephan“, in: *Musica Divina* 5 (1914) [Wöss 1914], S. 192–193, S. 192.
[907] Ebd., 193.
[908] Barbara Boisits: Art. „Wöss, Josef Venantius von“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e72b> [Boisits, „Wöss, Josef Venantius von“], letzter Zugriff: 15.08.2022.
[909] Wöss 1914, 192.
[910] Ebd.
[911] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *1915/25 Löbliche Kirchenvorstehung!*, 1r.
[912] Ebd.
[913] Ebd.
[914] A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *1918/45 Wien, 6. Juni 1918*, 1r.

staltung kann in der Sommerzeit bis zum Jahr 1920 indirekt belegt werden: Aus den Quittungen zweier Gesangssolist*innen (Anna Eder, Sopran und Wilhelm Fink bzw. Linke,[915] Tenor),[916] welche von zumindest 1915[917] bis 1921 das gesamte Kirchenjahr über tätig waren, geht hervor, dass sie zwischen dem Hochamt vor dem 10. Juli und der Vesper am 14. August keine Engagements hatten.[918] Demnach wurden in diesem Zeitraum keine Orchestermessen bzw. Werke mit anspruchsvolleren Vokalsoli aufgeführt.

Während des Ersten Weltkrieges dürfte versucht worden sein, die Repertoireausübung nach Möglichkeit unverändert fortzuführen: Die Gesangssolist*innen Anna Eder und Wilhelm Fink bzw. Linke[919] wirkten in den Kriegsjahren vorwiegend an Hochämtern und Vespern durchgehend mit, wobei kaum ein Feiertag entfiel.[920] Die stets dreimal im Mai und meist auch einmal im April abgehaltenen Bitt-Ämter bzw. Bittgottesdienste sind nicht ausschließlich im Kontext des Krieges zu sehen, da sie ebenso in den Jahren 1919 bis 1921 stattfanden.[921]

Aus den Jahren 1915 bis 1918 haben sich etliche Quittungen erhalten,[922] welche Einblicke in die rezipierten Werke (vorwiegend Messvertonungen und Vespern betreffend) an höheren bis hohen Feiertagen geben. Außerdem geht aus den Rechnungen hervor, dass zumeist[923] – wohl

---

[915] Die Unterschriften auf den Quittungen legen den Nachnamen *Fink* nahe (u.a. A-Wd, Karton 49, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1915 [A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 1, *Quittung 68/64*.); sämtliche Zeitungsberichte deuten allerdings darauf hin, dass es sich bei diesem Sänger um Wilhelm *Linke* handelte (u.a. *Neue Freie Presse* 30.01.1915, [*Neue Freie Presse* 30.01.1915], S. 14, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19150130&query=%22wilhelm+linke%22&ref=anno-search&seite=14>, letzter Zugriff: 15.02.2023. *Reichspost* 28.10.1923, [*Reichspost* 28.10.1923], S. 12, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=rpt&datum=19231028&query=%22anna+eder+sopran%22~5&ref=anno-search&seite=12>, letzter Zugriff: 31.01.2023.

[916] Die Quittungen finden sich tabellarisch aufgearbeitet im Anhang (siehe Kapitel 8.1.7).

[917] Anna Eder wirkte nachweislich bereits am 31.12.1914 bei einer Vesper mit (A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 69/65*.).

[918] Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1916/II–1917 [A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 51, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1918, 1919 [A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 1. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2.

[919] Zu den Lesarten des Nachnamens siehe Fußnote 915.

[920] Dass Hochämter mangels Personal oder finanzieller Möglichkeiten offenbar öfter entfallen sein sollen (Ebenbauer 2005, S. 36.), lässt sich anhand der Quittungen von Anna Eder und Wilhelm Fink bzw. Linke (zu den Lesarten des Nachnamens siehe Fußnote 915) nicht nachvollziehen (Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1.). Eine Auszahlung nicht absolvierter Dienste scheint in prekären Zeiten zwar eher unwahrscheinlich, aber dennoch nicht unmöglich.

[921] A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2.

[922] Diese stehen tabellarisch aufgearbeitet im Anhang zur Einsicht (siehe Kapitel 8.1.6).

[923] Siehe Kapitel 8.1.6 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1.

wegen der Kriegswirren – externe Musiker engagiert werden mussten, um jene Vertonungen aufführen zu können.[924] Die bereits für die Jahre 1911 und 1913 festgestellte Tendenz, sich in der Repertoiregestaltung gewisser Feste an der Wiener Kirchenmusiktradition bzw. an Kompositionen der (ehemaligen) Domkapellmeister zu orientieren, setzte sich offenbar fort, wobei nur die Jahre 1915 und 1916 diesbezüglich beinahe vollständig nachvollziehbar sind: Während zu Weihnachten Werke von Johann Baptist Gänsbacher und Gottfried Preyer aufgeführt wurden, erklangen zu Ostern vorwiegend Messen von J. Haydn und wiederum Preyer und beispielsweise zu Christi Himmelfahrt jene von F. Schubert und L. v. Beethoven. Bis auf die letzten beiden Komponisten weisen alle genannten persönliche bzw. musikpraktische Verbindungen zu St. Stephan auf. Zum Fest des Hl. Leopold wurde 1915 bis 1917 jährlich eine Messe von Anton Bruckner,[925] möglicherweise stets jene in e-Moll,[926] dargeboten. W. A. Mozart weist mit sechs nachweisbaren Aufführungen seiner Vertonungen ebenso viele wie Preyer auf. Mit Blick auf die Anlässe zeigt sich, dass W. A. Mozart offenbar schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch an St. Stephan ein gewisses identitätsstiftendes, politisches Moment zukam: So wurde beispielsweise am 24. Juni 1915 seine *Krönungsmesse* zu einem Dankamt anlässlich der Eroberung Lembergs, eine nicht näher definierte „Messe in C-Dur"[927] von ihm am 4. Oktober 1915 zum Kaiseramt sowie am 14. November der Jahre 1915 und 1916 zum Fest des Hl. Leopold, des Landespatrons Niederösterreichs,[928] jeweils eine seiner Vespern aufgeführt.[929] Werke von dem Cäcilianismus zuzurechnenden Komponisten erklangen vorwiegend einerseits zu Vespern (v.a. von Weirich jeweils am Abend vor Christi Himmelfahrt und Allerheiligen 1915) und andererseits an kleineren Festtagen, beispielsweise Messvertonungen wiederum von Weirich zu den Namen-Jesu-Festen 1915 und 1916 oder Franz Neuhofers Missa *Deo Gratias* zum Dreifaltigkeitsfest 1915.[930]Auffallend ist, dass im Laufe der Jahre auch für gewichtigere Feiertage zunehmend cäcilianische Werke ausgewählt wurden:

---

[924] Ebd.
[925] A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 679/642*. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 717/24*. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Quittung 29*.
[926] 1915 wird die Messe in e-Moll zweifelsfrei genannt (A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 679/642*.), 1917 eine „Messe für Bläserchor" (A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Quittung 29*.), welche ob der Besetzung jene in e-Moll sein müsste und 1916 steht auf der Quittung lediglich „Bruckner: Messe" (A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 717/24*.).
[927] A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 563/471*.
[928] „Leopold III. der Heilige", in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Leopold_III._der_Heilige> [Leopold III. der Heilige"], letzter Zugriff: 16.09.2022.
[929] Siehe Kapitel 8.1.6 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1.
[930] Siehe Kapitel 8.1.6 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1.

Dies zeigt sich u.a. an Vertonungen von Josef Gabriel Rheinberger, dessen *Festmesse* 1915 zum Fest Hl. Dreikönig sowie am Christtag erklang oder an einem *Te Deum* von Josef Venantius von Wöss, welches zur Auferstehung 1916 nachweisbar ist. Das im April 1916[931] offenbar für letztgenannten liturgischen Anlass mit externen Musikern geprobte Werk bzw. dessen Widmung an Fürsterzbischof Piffl[932] legt zudem einen indirekten Einfluss der hohen Geistlichkeit auf das Repertoire nahe.

Wie sich das Proprium missae in den späten 1910er-Jahren musikalisch zusammensetzte, geht aus den verfügbaren Quellen nicht hervor. Eine Fortführung der bisherigen Praxis mit erkennbarem Fokus auf Vertonungen von Weirich dürfte, so genügend Personal bzw. kriegsbedingt Probemöglichkeiten vorhanden waren, anzunehmen sein. Die Oster- und Adventszeit scheint in den offenbar relativ vollständig erhaltenen Quittungen – allerdings ohne Angaben der dargebotenen Kompositionen – nicht auf.[933] Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass in diesen liturgischen Phasen weiterhin durchwegs a-cappella-Werke bzw. maximal Vertonungen mit Orgelbegleitung bzw. Gregorianische Gesänge aufgeführt wurden.

Die Einrückung der beiden Domorganisten im Jahr 1916 dürfte einige Unruhe in den Musikbetrieb gebracht haben: So setzte sich Weirich v.a. bei den zuständigen Behörden auf diplomatischem Wege mit einiger Vehemenz für die Kriegsdienstfreistellung von Viktor Boschetti[934] und Karl Schöffmann[935] ein. Weirich begründet dies durchwegs mit der Unentbehrlichkeit beider Musiker u.a. wegen einer „Anzahl größerer kirchenmusikalischer Aufführungen“[936], deren „besonderen künstlerischen Fähigkeiten [und] vollendeter technischer Ausbildung [sowie] eine[r] bis in das kleinste gehende Vertrautheit mit den liturgischen Vorschriften.“[937] Darüber hinaus argumentiert der Domkapellmeister, die Domorgeln dürften ausschließlich von kundigen Musikern gespielt werden, um keinen Schaden zu nehmen.[938] Ins-

[931] A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *Quittung 1*.
[932] Ebd.
[933] Siehe Kapitel 8.1.6 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1.
[934] U.a. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *An das K. und K. Militär-Kommando Landwehrgruppe Wien VII. Wickenburggasse Wien, 27.VI.16*, 1r–v.
[935] U.a. A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Gutachten, über die Unentbehrlichkeit des I. Domorganisten Herrn Victor Boschetti*, 1r.
[936] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *An das K. und K. Militär-Kommando Landwehrgruppe Wien VII. Wickenburggasse Wien, 27.VI.16*, 1r.
[937] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Gutachten, über die Unentbehrlichkeit des I. Domorganisten Herrn Victor Boschetti*, 1r.
[938] Ebd.

gesamt hatten die Organisten an St. Stephan demnach wohl nicht nur unter Weirich eine kirchenmusikalisch tragende Rolle: Domorganist Carl Schüller[939] beispielsweise bat das fürsterzbischöfliche Ordinariat im Februar 1880 ob der zahlreichen zu absolvierenden Dienste um eine Gehaltserhöhung oder die Anstellung eines weiteren Organisten.[940] Neben vier täglich zu spielenden Diensten galt es ihm zufolge,

> de[n] Dienst an Sonntagen beim Predigtliede und bei der Christenlehre, ferner bei den vielen gestifteten Requien, bei der Andacht zur Kindheit Jesu, beim 40-stündigen Gebete, während der Mai Andacht und bei den öfteren Frühehoren, endlich der sehr anstrengende und zeitraubende Dienst bei Leichenbegängnissen I. u. II. Classe bei St Stefan und in den bisher zu Sto. Stefan stolpflichtigen 14 Stadt u. Vorstadtpfarren[941]

zu absolvieren.[942] Neben den sich vielfach überschneidenden Leichenbegängnissen kamen noch etliche frühe Dienste, z.B. die Fronleichnamsoktav um 4 Uhr und die Roraten um 6 Uhr zum ohnehin schon ausgelasteten Arbeitsalltag des Organisten hinzu.[943] Über das Orgelrepertoire ist bislang kaum etwas bekannt, allerdings gibt ein Prüfungsprotokoll, entstanden im Zuge des Auswahlverfahrens für die zweite Domorganistenstelle aus dem Jahr 1903, Aufschluss über die Anforderungen und damit wohl auch Aufgaben der Organisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Die Bewerber hatten ihr Können in den Bereichen *freies Präludium* (sprich Improvisation) sowie *Präludium* zu einem vorgegebenen Thema, Choralbegleitung (den Gregorianischen Choral betreffend), Versettieren, beziffertes Bassspiel, Blattspiel und Begleitung des Gemeindegesangs vorzuzeigen.[944] Während davon auszugehen ist, dass die Improvisationen in der liturgischen Praxis wohl eine handlungsbegleitende Funktion – beispielsweise während der Kommunionspendung – hatten, zeugt jenes Schreiben zudem von einer konstanten Ausübung des Gregorianischen Chorals und des Volksgesangs. Auffallend ist, dass offenbar kein verpflichtender Bedarf an Repertoirestücken, z.B. für das Postludium, gefordert war. Ein rund um das Jahr 1920 zu datierendes *Memorandum* zu den Verhältnissen der Kirchenmusik an St. Stephan führt aus, dass eine Elektrisierung der großen Domorgel nötig wäre, um das Instrument konstant gebrauchen zu können. Da für die einmalige Verwendung der Orgel Kalkanten-Kosten in der Höhe von bis zu zwölf Kronen anfielen, wurde „der Gebrauch der Orgel

---

[939] Während Ebenbauer den Namen *Carl Schüller* anführt (Ebenbauer 2005, S. 50.), weisen die Archivalien ihn als *Carl Schülle* aus (DAW, Karton 15, OA St. Stephan, Fasz. 1, G.*Z. 141/1879 Hochwürdigstes fürsterzbischöfliches Ordinariat!*, 1r.).
[940] Ebd.
[941] Ebd., 1r–v.
[942] Ebd.
[943] Ebd., 2r–v.
[944] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, No. 125 *Zu dem, von den löbl. Vorstehern der Metropolitankirche zum heil. Stephan am 25. November 1903 veranstalteten Probespiel […]*, 1r.

[damals offenbar] auf ein Minimum eingeschränkt“[945]. 1922 findet sich in der Pfarrchronik ein Eintrag,[946] wonach die Domorganisten[947] eine Vorführung – wohl eine Art Konzert und bzw. oder Vorstellung des Instruments – zu bestreiten hatten.[948]

Festzuhalten ist, dass einzelne Organisten auch im vokalen Bereich wirkten: Viktor Boschetti, von 1896 bis 1921 zunächst zwei Jahre Adjunkt, dann Domorganist,[949] war in einem bislang nicht näher definierbaren Zeitraum „Mitglied des Domchores“[950] und ab 1. Oktober 1903 Singlehrer im Sängerknabenkonvikt.[951] Karl Walter errichtete 1925 offenbar eine „Chorgesangschule für Knaben“[952], welche allem Anschein nach – so sie wirklich bestand – wesentlich durch die wöchentlichen Orgelvorführungen der Domorganisten finanziert wurde.[953] Bei den Organisten handelt es sich somit nach derzeitigem Wissensstand um die einzigen Musiker, die innerhalb der Dommusik nachweislich verschiedene kirchenmusikalische Berufsfelder ausübten.

Die wohl offensichtlichste Neuerung des Repertoires an St. Stephan bzw. der Zuständigkeit der Dommusik war die „unter dem Einfluss des Cäcilianismus“[954] zu sehende Veröffentlichung eines *Gesangbuchs für die Erzdiözese Wien* im Jahr 1915.[955] Von der Intention her handelte es sich hierbei eindeutig um Volksgesang.[956] Das Musikpersonal war dennoch in die im Dom abgehaltenen Gesangsübungen,[957] bei welchen wohl die Lieder dieses Buchs mit der Gemeinde einstudiert wurden, zumindest ab 1916 involviert: Neben einer von der Dommusik

[945] A-Wd, Karton 25, Cur: Pfarre St. Stephan unter Dompfr. Gessl, Dommusikverein, Dombauverein [A-Wd, Karton 25, Cur], Fasz. 7, Memorandum über die Verhältnisse, welche mit der Ausführung der Kirchenmusik an der Metropolitankirche St. Stephan in Wien im Zusammenhange stehen, 2r–v.
[946] A-Wd, Karton 24, Cur: Liturgie, Gottesdienst (öffentl. Gebete), Pfarrchronik 1915–1938, Domweihfest 1940, Dompfr. Gessl [A-Wd, Karton 24, Cur], Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1938*, S. 14.
[947] Zu dieser Zeit war Karl Walter der erste und Wilhelm Mück der zweite Domorganist (Ebenbauer 2005, S. 50.).
[948] A-Wd, Karton 24, Cur, Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1938*, S. 14.
[949] Ebenbauer 2005, S. 50.
[950] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Löbliche Kirchenvorstehung! Bezüglich der Besetzung der Gesanglehrerstelle im Sängerknaben-Konvikt […]*, 1r.
[951] A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *Decret an Herrn Victor Boschetti, 1. Domorganist an der Metropolitankirche St. Stephan in Wien*, 1r–1v.
[952] A-Wd, Karton 24, Cur, Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1938*, S. 14.
[953] Vinzenz Goller: „St. Stephan. Ein kirchenmusikalischer Jahresbericht“, in: *Musica Divina* 1 (1925) [Goller 1925], S. 19–21, S. 21.
[954] Praßl 2020, S. 186.
[955] Ebd.
[956] U.a. A-Wd, Karton 24, Cur, Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1918*, S. 1.
[957] Ebd.

gestellten Orgelbegleitung[958] unterstützten jeweils fünf Sängerknaben die Probenarbeit offenbar als Vorsänger.[959] Das Singen von Kirchenliedern dürfte an St. Stephan zu diesem Zeitpunkt bereits eine nicht zu unterschätzende Tradition gehabt haben: In Brünn erschienen schon 1744 die wohl nicht allzu umfangreich rezipierten *Andächtige Kirchen=Gesänger, So In der Hohen Metropolitan=Kirchen Bey St. Stephan, In Wienn, Alle Sonn= und Feyertaeg Vor der Predigt Dem Volck von der Cantzel vorgesungen werden*.[960] Zunächst dürften Kirchenlieder also außerhalb der Messfeiern und nicht von der Gemeinde selbst gesungen worden sein, da die Predigt zu dieser Zeit nicht in die Liturgie integriert war. Inspiriert von eben genannter Publikation wurden 1774 *Geistliche Lieder zum Gebrauche der hohen Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien und des ganzen wienerischen Erzbisthums* herausgegeben, welche deutlich von der Aufklärung gekennzeichnet waren und 17 von Michael Denis edierte Liedertexte ohne Noten für das gesamte Kirchenjahr enthielten.[961] Kurz darauf erschien 1776[962] ein „Katholisches | Gesangbuch, | auf allerhöchsten Befehl | Ihrer k. k. apost. Majestät | Marien Theresiens [..]“[963]. Diese nun auch Melodien beinhaltende Publikation sollte „im Bereich der gesamten Monarchie eingeführt werden,“[964] wodurch ihr Gebrauch an St. Stephan wohl ebenso vorgesehen war. Mit Sicherheit wurden hier einige Jahrzehnte später die von „Domkapellmeister Joseph Preindl“[965] veröffentlichten „Melodien | aller deutschen Kirchenlieder, | welche in der Haupt- und Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien | das ganze Jahr hindurch von dem Volke gesungen werden“[966], rezipiert. Dass ein Domkapellmeister ein solches Gesangbuch veröffentlichte, kann als eindeutiger Hinweis auf eine rege Kirchenliederpraxis aufgefasst werden. Welche Rolle die Dommusik bei der Ausführung dieser Lieder im 19. Jahrhundert spielte, geht aus den derzeit gesichteten Quellen nicht hervor.

Hinsichtlich der Gesangssolist*innen kann festgestellt werden, dass Anna Eder mit 570 verrechneten Terminen von 1914 bis 1921 deutlich mehr Aufführungen bestritt als Wilhelm Fink

---

[958] A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Quittung 116/3*.
[959] A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Quittung 1* [und] *2*.
[960] Praßl 2020, S. 180–181.
[961] Ebd., S. 181.
[962] Ebd.
[963] Katholisches | Gesangbuch, | auf allerhöchsten Befehl | Ihrer k. k. apost. Majestät | Marien Theresiens | zum Druck befördert, Wien: Verlag der katechetischen Bibliothek o.J., <http://data.onb.ac.at/rep/1000DA15>, letzter Zugriff: 08.11.2022 [Theresianisches Gesangbuch].
[964] Praßl 2020, S. 181.
[965] Ebd., S. 185.
[966] Melodien | aller deutschen Kirchenlieder, | welche in der Haupt- und Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien | das ganze Jahr hindurch von dem Volke gesungen werden, | nebst dazu verfassten | neuen Kadenzen und Präambuln | für | Orgel oder Pianoforte | mit unterlegter erster Strophe zum Singen, | herausgegeben | von | Joseph Preindl, Wien: Pietro Mechetti [1830], MS80178-4° [Preindl [1830]], Titelseite r.

bzw. Linke,[967] der im Vergleichszeitraum auf 438 verrechnete Termine kam.[968] Vor allem Vespern vor kleineren Feiertagen, aber auch die Ämter am Karsamstag und einige Hochämter abseits der Sonn- und hohen Feiertage scheinen ausschließlich in den Quittungen von Eder auf. Manche Hochämter absolvierte Fink bzw. Linke[969] wiederum ohne nachweisbare Mitwirkung von Eder. Die Mehrzahl belegter Engagements von Anna Eder ist mit Blick auf das 1903 veröffentlichte Motu proprio *Tra le sollecitudini* von Pius X. auffallend, denn in diesem heißt es, dass

> [d]ie Sänger […] in der Kirche ein liturgisches Amt im eigentlichen Sinne [bekleiden]. Daraus folgt, dass die Frauen, die doch zu einem solchen Amt nicht fähig sind, zu keiner Partie des Chores und überhaupt zu keiner Mitwirkung beim Kirchenchor zugelassen werden dürfen. Will man Sopran- und Altstimmen verwenden, so haben nach uraltem Brauch der Kirche Knaben diese Aufgabe zu erfüllen.[970]

Da dieses Motu proprio v.a. den Anliegen des Cäcilianismus nachkam,[971] verwundert es, dass der gemäßigte Cäcilianist Weirich[972] es als Domkapellmeister offenbar duldete, eine Frau, noch dazu als Solistin, derart oft bei Aufführungen mitwirken zu lassen. Wie es zum Engagement der solistisch wirkenden Gesangskräfte kam und welche Interessensvertretungen hier mitwirkten, kann mittels der aktuell verfügbaren Quellenlage nicht geklärt werden. Offen bleibt zudem die Frage, ob zumindest die Alt-, evtl. auch die Basssoli von Sängerknaben bzw. dem Chorpersonal übernommen wurden oder von externen Solist*innen dieser Stimmlagen keine Quittungen erhalten sind.

Die kriegsbedingte,[973] ausschließlich zeitweilig geplante Schließung des Sängerknabenkonvikts im Juli 1917[974] dürfte die Musikpraxis an St. Stephan insgesamt nicht allzu heftig beeinträchtigt haben. Mit entsprechenden Strategien wurde einem Mangel an Vokalisten entgegengewirkt: So griff das fürsterzbischöfliche Ordinariat die Vorschläge Weirichs[975] auf, wonach

---

[967] Zu den Lesarten des Nachnamens siehe Fußnote 915.
[968] Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2.
[969] Zu den Lesarten der Nachnamen siehe Fußnote 915.
[970] Krieg 1954, S. 192–193.
[971] Hawranek 1998, S. 44.
[972] Rausch, „Weirich, Familie“, letzter Zugriff: 01.09.2022.
[973] Helene Lafite-Tuschak begründete die Schließung des Sängerknabenkonvikts mit der damaligen Lebensmittelnot. (Helene Lafite-Tuschak: „Domkapellmeister August Weirich +“, in: *Musica Divina* 3/4 (1921) [Lafite-Tuschak 1921], S. 30–31, S. 31.).
[974] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 3, *Verehrliche Kirchenvorstehung St. Stefan!*, 1r.
[975] Ebd.

„während der Zeit der Auflassung“[976] des eben genannten Instituts „durch Schulung und durch Proben die Leistungsfähigkeit der Sängerknaben zu erhalten und deren Eifer durch eine entsprechende materielle Entlohnung zu heben“[977] seien. Als Gegenleistung dafür verpflichteten sich die Knaben,

> bei den Aufführungen an Sonn- u. Feiertagen, in der Charwoche u.s.w. und nach Möglichkeit bei größeren Aufführungen an Wochentagen mitzuwirken. Für separate Leistungen, die nicht in der Sonntag- und Festtagsfeier des Kirchenjahres begründet sind (Geburts- u. Namensfest Ihrer Majestäten, Parlaments- u. Landtagseröffnung, Hochämter über besonderen Auftrag des Oberhirten) werden wie bisher besonders entlohnt [.][978]

Trotz der offiziellen Schließung des Sängerknabenkonvikts wirkten die Knaben also weiterhin als externe Gesangskräfte an St. Stephan. Zudem zeigt dieses Schreiben auf, welche Interessensvertretungen nach wie vor zumindest im weitesten Sinne Berührungspunkte mit dem hier dargebotenen Repertoire hatten: Zunächst werden im oben angeführten Zitat Feierlichkeiten in Verbindung mit dem Kaiserhaus angeführt, gefolgt von weltlich-politischen Anlässen und zusätzlichen Terminen, die der Oberhirte, also der Fürsterzbischof, ansetzen konnte. Inwieweit eben genannte Instanzen die Musikauswahl jener Feierlichkeiten mitbestimmten, kann mittels der bislang gesichteten Quellen nicht geklärt werden. Weirich wie auch das fürsterzbischöfliche Ordinariat gingen von einer Wiedereröffnung des Sängerknabenkonvikts nach Kriegsende aus[979] und legten hierfür fest, „daß ein unentgeltlicher Gesangsunterricht als Vorbereitung zur späteren Aufnahme ins Konvikt eingeschaltet werde […]“[980]. Ob die in der Pfarrchronik am 14. Oktober 1925 vermerkte, bereits erwähnte „Errichtung einer Chorgesangschule für Knaben unter Domkapellm. [sic] Carl Walter“[981] als Wiedereröffnung dieses Konvikts anzusehen oder auf eine private Initiative Walters zurückzuführen ist, wäre noch zu untersuchen.

Durch die Schließung des Sängerknabenkonvikts wurden Frauenstimmen zur Aufrechterhaltung des Musikbetriebs Ende der 1910er-Jahre wohl kriegsbedingt endgültig notwendig und

---

[976] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1917/72 Fürsterzbischöfliches Ordinariat. Z. 4479/1 Wien, am 31. Juli 1917*, S. 1.
[977] Ebd.
[978] Ebd., S. 2.
[979] Ebd., S. 1. DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 3, *Verehrliche Kirchenvorstehung St. Stefan!*, 1r.
[980] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1917/72 Fürsterzbischöfliches Ordinariat. Z. 4479/1 Wien, am 31. Juli 1917*, S. 1.
[981] A-Wd, Karton 24, Cur, Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1938*, S. 14. Es gibt bislang keinerlei weitere Hinweise dazu, dass Karl Walter, von 1921 bis 1946 Domorganist (Ebenbauer 2005, S. 50.), auch als Domkapellmeister wirkte.

offiziell gewissermaßen akzeptiert, wie einem Schreiben Weirichs vom 18. Juli 1917[982] zu entnehmen ist:

> Für die eventuelle notwenige Heranziehung von Ersatzkräften (Damen) besonders an Wochentagen, hat der Domkapellmeister zu sorgen, und geschieht deren Bezahlung in der bisher üblichen Weise, für die einzelnen Aufführungen gegen Quittung durch die Kirchenvorstehung.[983]

Das fürsterzbischöfliche Ordinariat hielt hingegen fest, dass „für eine Heranziehung von [vokalen] Aushilfskräften (Damen) an Wochentagen die Kirche nicht aufkommen [kann].“[984] Offenbar wurden Frauen als Ausführende vonseiten der verschiedenen geistlichen Instanzen nicht gleichermaßen akzeptiert bzw. geachtet. Ob in der mangelnden Bereitschaft, für deren vokales Wirken finanzielle Mittel bereitzustellen, gar eine gewisse Ablehnung dieser Gesangskräfte zu sehen sei, konnte mittels der verfügbaren Quellen jedoch nicht eindeutig belegt werden.

Der Konflikt rund um die aus Sicht der Musiker zu geringe Entlohnung dürfte sich v.a. beim Chorpersonal im Laufe der Jahre weiter zugespitzt haben: So ließen die Vokalisten im Juni 1919 durch die *Vereinigung der Wiener Musiker*[985] – offenbar deren quasi gewerkschaftliche Vertretung – an das Domkapitel sowie das Kirchenmeisteramt ausrichten, den Dienst einstellen zu wollen, falls auf die bereits kommunizierten Forderungen nach einer Erhöhung der Bezüge nicht eingegangen werde.[986] Dass es tatsächlich zu einem Streik kam, scheint unwahrscheinlich, da die Aufführungsdaten der Gesangssolist*innen Anna Eder und Wilhelm Fink bzw. Linke[987] einen durchgehenden Musikbetrieb im besagten Jahr nahelegen.[988]

---

[982] DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 3, *Verehrliche Kirchenvorstehung St. Stefan!*, 2r.
[983] Ebd., 1v–2r.
[984] A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2, *1917/72 Fürsterzbischöfliches Ordinariat. Z. 4479/1 Wien, am 31. Juli 1917*, S. 2.
[985] A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *1919/34 Vereinigung der Wiener Musiker Wien, am 4. Juni 1919*, S. 1.; A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Wien, am 11. Juni 1919 An das ehrenwerthe Kirchenmeisteramt der Metropolitankirche St. Stefan in Wien*, S. 1.
[986] Ebd.
[987] Zu den Lesarten des Nachnamens siehe Fußnote 915.
[988] Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2.

Ein Ansuchen der Domsänger und des ersten Domorganisten[989] Viktor Boschetti[990] um „Einschränkungen des Dienstes“[991] wurde vom Fürsterzbischof persönlich erstmals am 18. September 1919 bewilligt und in weiterer Folge „bis Ostern 1920“[992] verlängert. Diese Dienstreduktionen bezogen sich ausschließlich auf „die gestifteten Requiem [sic] des Domkapitels“[993], welche von nun an „ohne Gesang als stille [Unterstreichung im Original] Messen gelesen w[u]rden“[994] und damit nicht auf die musikalische Gestaltung der Hochämter und Vespern.[995] Ausgenommen von den Einschränkungen waren hingegen ausdrücklich die sonstigen Requien sowie die „Ämter am Tage des hl. Apostels Matthias und am Tage des hl. Nährvaters Josef“[996]. Einerseits zeigt sich in diesem Schreiben der direkte Einfluss des Fürsterzbischofs auf – zumindest organisatorische – Belange der Kirchenmusikpraxis, andererseits kann hier der Stellenwert der Heiligenverehrung an St. Stephan herausgelesen werden, da zumindest für einige dieser Festtage musikalische Begleitung eindeutig erwünscht war.

Am 2. März 1921 verstarb August Weirich,[997] woraufhin die Stelle des Domkapellmeisters knapp einen Monat lang offiziell unbesetzt blieb. Wer bis zur Übernahme dieses Amts durch Ferdinand Habel am 1. April[998] und seinem ersten Dirigat „am Weißen Sonntag, den 10. April, Friedensmesse von Franz Neuhofer“[999] die unverändert weiterlaufenden Aufführungen der Dommusik leitete – noch dazu fiel in diesen Zeitraum die Karwoche und damit eine hohe Dichte an zu absolvierenden Diensten[1000] – lässt sich aus den derzeit bekannten Quellen nicht erschließen. Lafite-Tuschak schrieb in einem Nachruf auf Weirich, er hätte „seinen ausgezeichneten Nachfolger Ferdinand *Habel* herangebildet“[1001]. Tatsächlich war der 1874 geborene Habel ab 1890 Schüler von Weirich und u.a. an St. Brigitta dessen Hilfsorganist, zudem

[989] A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Fürsterzbischöfliches Ordinariat Z. 13201 Wien, am 31. Dezember 1919. Wien I. St. Stephan, Domchor, Einschränkungen*, 1r.
[990] Ebenbauer 2005, S. 50.
[991] A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Fürsterzbischöfliches Ordinariat Z. 13201 Wien, am 31. Dezember 1919. Wien I. St. Stephan, Domchor, Einschränkungen*, 1r.
[992] Ebd.
[993] Ebd.
[994] Ebd.
[995] Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1.
[996] A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *Fürsterzbischöfliches Ordinariat Z. 13201 Wien, am 31. Dezember 1919. Wien I. St. Stephan, Domchor, Einschränkungen*, 1r.
[997] Rausch, „Weirich, Familie“, letzter Zugriff: 01.09.2022.
[998] A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1, *1921/23 Vom Kardinal-Erzbischof in Wien. Z. 30/Pr. Wien, am 30. März 1921*, 1r.
[999] Brunner 1948, S. 23.
[1000] Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *161/135 Quittung 3*. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Quittung 3*.
[1001] Lafite-Tuschak 1921, S. 30.

galt Habel als überzeugter Cäcilianist.[1002] Dies lässt zumindest zwei Mutmaßungen zu: Erstens könnte Weirich einen gewissen Einfluss auf die Besetzung des Domkapellmeister-Postens gehabt haben, zweitens wäre es denkbar, dass Habel durch seine musikalische Nähe zu Weirich bereits im Monat vor seinem offiziellen Dienstantritt zumindest einige Liturgien leitete.

4.3.7 Sommer 1921 bis April 1932: Neue Wege zur Sicherstellung der Musikpraxis

Eine an Domkapellmeister Ferdinand Habel adressierte Instruktion bzw. ein sonstiges Dokument mit ihn betreffenden Dienstanweisungen wurde bislang nicht gefunden. Folglich kann nicht analysiert werden, welche Verpflichtungen er hinsichtlich des Repertoires – wenn überhaupt – zu erfüllen hatte. Habel verfolgte laut Brunner von Beginn seiner Tätigkeit an vier musikalische Grundsätze: Erstens wollte er die bisherige Tradition, die „wertvollsten Teile aus dem Repertoire [August] Weirichs und seiner Vorgänger"[1003] zu Gehör zu bringen, fortführen,[1004] zweitens alle Stilarten von der Gregorianik bis zu lebenden Komponisten gleichberechtigt rezipieren, drittens die liturgische Korrektheit der Musikpraxis vollkommen einhalten und viertens eine „[m]öglichste Höhe künstlerische[r] Darbietungen"[1005] gewährleisten.[1006] Obwohl Habel – wie bereits erwähnt – als überzeugter Cäcilianist galt, dürfte er qua seiner vielfältigen Erfahrungen als Organist sowie Lehrender an Kirchenmusikschulen[1007] gewusst haben, dass die Kirchenmusikpraxis an St. Stephan wohl auch ob der verschiedenen Interessensvertretungen nach einer stilistischen Pluralität verlangte.

Habel hatte zunächst kaum domeigene Gesangskräfte zur Verfügung, laut Brunner waren es „3 Sängerknaben, einige Damen, 5 bis 6 Choralisten […] und Frau [Anna] Eder [Sopransolistin]"[1008]. Den erhaltenen Quittungen zufolge müsste auch Wilhelm Fink bzw. Linke[1009] als Tenorsolist diesem Grundstock angehört haben.[1010] Um dem „Riesenraum des Domes"[1011] akustisch gerecht zu werden, wirkten „einige Mitglieder des Sängerbundes ‚Dreizehnlinden'"[1012] mit,[1013] welchem Habel von 1896 bis 1939 als Chormeister vorstand.[1014] Dieser dem

[1002] Fastl, „Habel, Ferdinand", letzter Zugriff: 01.09.2022.
[1003] Brunner 1948, S. 23.
[1004] Ebd.
[1005] Ebd., S. 24.
[1006] Ebd.
[1007] Fastl, „Habel, Ferdinand", letzter Zugriff: 01.09.2022.
[1008] Brunner 1948, S. 23.
[1009] Zu den Lesarten des Nachnamens siehe Fußnote 915.
[1010] Siehe Kapitel 8.1.7 bzw. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2.
[1011] Brunner 1948, S. 23.
[1012] Ebd.
[1013] Ebd.
[1014] Fastl, „Habel, Ferdinand", letzter Zugriff: 01.09.2022.

Cäcilianismus zuzurechnende Sängerbund[1015] war über dessen Leiter hinaus eng mit St. Stephan verbunden: So war beispielweise Friedrich Gustav Piffl, ab 1913 Fürsterzbischof, beitragendes, also finanziell förderndes Mitglied[1016] und sämtliche Curpriester sangen gar als ausübende Mitglieder mit.[1017] Dies wiederum zeigt auf, dass mit einigen Pfarrgeistlichen und dem Fürsterzbischof zumindest zwei geistliche Interessensvertretungen den cäcilianischen Reformbestrebungen gegenüber wohlgesinnt gewesen sein dürften. Im Laufe der Zeit fanden weitere Sangesfreudige in die Dommusik, „so daß der Chor allmählich auf 50 bis 60 Sänger und Sängerinnen gebracht werden konnte."[1018]

Habel suchte offenbar nach einer Strategie, um die finanziell angespannte Situation der Dommusik entschärfen zu können und fand diese in der Einführung von Domkonzerten.[1019] Die erste derartige Veranstaltung fand dem derzeitigen Wissensstand nach am 12. Juni 1921 statt und brachte neben Palestrinas *Missa Papae Marcelli* einige nicht näher definierte Motetten.[1020] Mit Blick auf die Programmzusammenstellungen weiterer Konzerte (am 11. September 1921 erklang W. A. Mozarts *Requiem*, am 23. März 1923 wurden Kompositionen von J. S. Bach, Cesar Franck und Max Reger, u.a. von einer Violinistin namens Alberdingk[1021] sowie eines Herrn Peischer interpretiert; das Konzert am Palmsonntag des Jahres 1922 brachte Werke von Bach, Jacobus Carniolus Gallus, Antonio Lotti, Anton Förster und Max Reger, dargeboten u.a. von Hermine Kittel, Sängerin an der Wiener Staatsoper)[1022] ist ein Schwerpunkt auf cäcilianische Werke erkennbar. Diese könnten qua ihrer a-cappella-Besetzung allerdings auch aus Kostengründen – zur Einsparung von Instrumentalisten bzw. Solist*innen –

[1015] Sauer 1979/1980, S. 86.
[1016] Rudolf Strobl: *Bericht über das 17. Bundesjahr (1. November 1912 bis 30. September 1913.)*, Wien: Verlag des Sängerbundes o. J [Strobl o. J.], S. 26.
[1017] Ausübende Mitglieder des Sängerbundes Dreizehnlinden waren u.a. Domprediger Johann Amstädter und Curpriester Franz Feichtinger (Ebd., S. 45.).
[1018] Brunner 1948, S. 23.
[1019] Ebd., S. 25–26. Die Pfarrchronik für das Jahr 1922 bestätigt, dass es sich bei den Domkonzerten vordergründig um einen finanziellen Zuverdienst „zu Gunsten des Domchores" (A-Wd, Karton 24, Cur, Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1938*, S. 5.) handelte. (Ebd.).
[1020] Brunner 1948, S. 26.
[1021] Hierbei handelt es sich um Erny Alberdingk (Nicole Lorek / Andrea Harrandt / Monika Kornberger: Art. „Alberdingk (verh. Walter, A.-Walter, Walter-A.), Erny (Erni, eig. Ernestine Carline Josefine)", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f689> [Lorek / Harrandt / Kornberger, „Alberdingk, Erny"], letzter Zugriff: 06.08.2022.), die ab 1920 mit Karl Walter, von 1921 bis 1946 Domorganist an St. Stephan, verheiratet war (Alexander Rausch / Christian Fastl: Art. „Walter, Karl Josef", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0015cb9d> [Rausch / Fastl, „Walter, Karl Josef"], letzter Zugriff: 06.08.2022.).
[1022] Brunner 1948, S. 26–27. Die Altistin Hermine Kittel (geboren am 2. Dezember 1879, gestorben am 4. März 1948, beides Wien) trat zudem bei den Salzburger und Bayreuther Festspielen auf und wirkte ab 1931 als Gesangslehrerin (Andrea Harrandt, Art. „Kittel (verh. Haydter), Hermine", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d449> [Harrandt, „Kittel (verh. Haydter), Hermine"], letzter Zugriff: 14.01.2023.).

angesetzt worden sein. Unklar ist bisher, welche Instanzen die offenbar externen Musiker*innen dieser Konzerte engagierten und bezahlten.

Am 22. Juni 1921 erfolgte die „Gründungsversammlung des Dom-Musikvereins zu St. Stephan in Wien […] im Sitzungssaale des Alten Rathauses".[1023] Bei dieser Lokalität handelte es sich – ob Zufall oder nicht – um das „Übungslokal des Sängerbundes Dreizehnlinden"[1024]. Der Plan eines solchen Dommusikvereins ging bereits auf August Weirich zurück[1025] und die Satzungen wurden auch schon am 13. Jänner 1921, also noch während seines Wirkens als Domkapellmeister, genehmigt.[1026] „Der Zweck des Vereines [war] die Sicherung der regelmässigen kirchenmusikalischen Aufführungen in der Domkirche nach den kirchlichen Vorschriften"[1027]. Es wurde hiermit also ein weiterer Weg zur Gewährleistung der Musikpflege in finanziell herausfordernden Zeiten beschritten. Jene für die Ausübung der Musica sacra nötigen Mittel sollten durch Jahresbeiträge der Mitglieder, „[d]ie Errichtung und Erhaltung einer Dom-Singschule"[1028], außerordentliche Aufführungen sowie freiwillige Beiträge, sprich Spenden, aufgebracht werden.[1029] Das Kirchenmeisteramt fungierte allerdings zumindest (bis) 1926 weiterhin als Geldgeber der Kirchenmusik;[1030] der Verein konnte die finanziellen Erfordernisse hierfür offenbar nicht alleine aufbringen. Befand der Domkapellmeister eine Person „als zur künstlerischen Mitwirkung geeignet"[1031], war es möglich, ausübendes Mitglied des Chores zu werden. Als solches hatte man offenbar keine Mitgliedsbeiträge zu zahlen,[1032] verpflichtete sich aber „zur Teilnahme an allen vom Domkapellmeister bestimmten Aufführungen, zum pünktlichen Besuch der Proben, sowie zur Einhaltung des für die künstlerischen Zwecke des Vereines ergehenden Weisungen des Domkapellmeisters insbesondere der Chorordnung."[1033] Festzuhalten ist, dass dieser – wie jeder andere Kirchenmusikverein – auf

[1023] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Einladung zur Gründungsversammlung des Dom-Musikvereins zu St. Stephan in Wien*, S. 1.
[1024] Sauer 1979/1980, S. 94.
[1025] Ebenbauer 2005, S. 36–37.
[1026] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Satzungen des Dom-Musik-Vereines zu St. Stephan in Wien*, S. 4.
[1027] Ebd., S. 1.
[1028] Ebd. Ob es einen Zusammenhang dieser geplanten Dom-Singschule mit der laut Pfarrchronik von Karl Walter errichteten „Chorgesangschule für Knaben" (A-Wd, Karton 24, Cur, Fasz. 3, *Pfarrchronik 1915–1938*, S. 14.) handelt, müsste noch untersucht werden.
[1029] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Satzungen des Dom-Musik-Vereines zu St. Stephan in Wien*, S. 1.
[1030] U.a. A-Wd, Karton 54, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen [A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 1, *No. 574/2*, 1r.
[1031] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Satzungen des Dom-Musik-Vereines zu St. Stephan in Wien*, S. 1.
[1032] Ebd.
[1033] Ebd., S. 2.

weltlichen Satzungen bestehende Verein[1034] „unter dem Ehrenschutz des jeweiligen Erzbischofs“[1035] stand und daher wohl auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der höchsten Geistlichkeit setzte. Zudem sollten sich in der Vereinsleitung neben einem Obmann und dem Domkapellmeister mit dem jeweiligen Cur- und Chormeister ein Priester der Pfarre St. Stephan und unter den zwölf weiteren Leitungsmitgliedern „mindestens je 1 Vertreter des Domkapitels und der Churgeistlichkeit befinden“[1036]. Ein gewisser Einfluss aller geistlichen Interessensvertretungen auf musikalische Belange erscheint daher naheliegend. Dass dem Kirchenmeister keine (offizielle) Funktion zugedacht wurde, obwohl er doch – wie oben dargelegt – in die finanziellen Belange der Musikpraxis nach wie vor eingebunden gewesen sein müsste,[1037] fällt auf und wäre noch näher zu untersuchen.

1923 wurde am Palmsonntag im Rahmen eines Domkonzertes J. S. Bachs *Matthäus-Passion* aufgeführt und „stand [einem Bericht zufolge] mit de[m] in Konzertsälen gebotenen [sic] auf gleicher Höhe. Domkapellmeister Habel leitete die ihm unterstellten Chormassen (Domchor, Sängerbund ‚Dreizehnlinden‘, Knabenchor Peterlini) und das Staatsopernorchester mit Umsicht und Fürsorge.“[1038] Wenn wirklich über tausend Zuhörer*innen im Dom anwesend waren und für das Konzert auch Eintritt bezahlten,[1039] könnte dieses Unternehmen einen nennenswerten finanziellen Beitrag zur Sicherstellung der Kirchenmusikpraxis geleistet haben. Ob an derartigen Konzerten tatsächlich bis zu 200 Ausführende mitwirkten,[1040] bleibt mit Blick auf die nach wie vor mit Sicherheit angespannte finanzielle Situation der Dommusik wohl selbst dann fraglich, wenn ein Großteil der Ausführenden ehrenamtlich tätig gewesen wäre. Auffallend ist, dass die „während der Schließung des Konvikts“[1041] extern lebenden Dom-Sängerknaben offenbar nicht mitwirkten, obwohl sie zumindest von 1921 bis 1923 in einigermaßen regelmäßigen Belegen in Form von Stipendien sowie Quittungen über an Habel ausgezahlte Verköstigungsbeiträge[1042] nachweisbar sind. Anscheinend waren sie primär in den Liturgien tätig. Die bislang nachweisbaren Stipendien gingen auf zwei namentlich fassbare Personen zurück: Während bislang unklar ist, in welcher Beziehung Barbara Staudinger zu St. Stephan

[1034] Fritz-Hilscher 2011, S. 317.
[1035] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Satzungen des Dom-Musik-Vereines zu St. Stephan in Wien*, S. 3.
[1036] Ebd.
[1037] U.a. A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *No. 574/2*, 1r.
[1038] Brunner 1948, S. 27.
[1039] Ebd.
[1040] Ebenbauer 2005, S. 37.
[1041] U.a. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *262/220 Quittung 4*.
[1042] U.a. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *312/263 Quittung 5*. A-Wd, Karton 53, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1922–1924 [A-Wd, Karton 53, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 1, *130/125 Quittung 42*. A-Wd, Karton 53, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *31/26 Quittung 2*.

stand bzw. warum es ein nach ihr benanntes Sängerknabenstipendium gab,[1043] kann das „Ludwig Donin'sche Sängerknaben-Stipendium […]"[1044] eindeutig dem gleichnamigen Domkuraten – er lebte von 1810 bis 1876[1045] – zugeordnet werden. Durch diese Stipendien zeigt sich, dass die verschiedensten Menschen Interesse an einer entsprechenden Vokalmusikpraxis an St. Stephan gehabt haben müssen.

Die musikalische Gestaltung der Karwoche scheint in den 1920er-Jahren ähnlich wie unter Weirich fortgeführt worden zu sein: Zumindest 1923 lag der Fokus offenkundig auf cäcilianischer Vokalmusik, da „das weltberühmte (in Rom regelmäßig gesungene) doppelchörige *Miserere* von [Gregorio] Allegri; ferner Werke von [Giovanni Pierluigi da] Palestrina, Pierre de la Rue, Michael Haydn, [Johann Georg] Albrechtsbergen [sic], [Edgar] Tinel, [Anton] Bruckner und anderen"[1046] aufgeführt wurden, am Ostersonntag hingegen die eher der Wiener Musiktradition zuzurechnende *Messe in d-Moll* von Bruckner erklang.[1047] Auch für den Beginn der 1930er-Jahre ist eine derartige Programmzusammenstellung anzunehmen, denn bei der Karfreitagsliturgie 1932 kamen nicht näher definierte *Passionsmusiken* von August Weirich,[1048] einem „Vertreter des gemäßigten Cäcilianismus",[1049] zu Gehör.[1050]

Unter Habel dürften insgesamt – trotz finanziell angespannter Jahre – verstärkt groß besetzte Messvertonungen aufgeführt worden sein. Das dafür nötige Personal scheint nicht durchwegs ehrenamtlich gewirkt zu haben, denn am 20. September 1923 bestätigte der damalige Schriftführer des Dommusikvereins, ein Herr Kauffmann, „für die Erweiterung des Domchores durch Hochw. Herrn Domkurat Engelhart [9 500 000 Kronen] heute richtig erhalten [zu haben]"[1051]. Dies belegt einerseits, dass zumindest die Organisation der Vokalmusik nun in erster Linie durch diesen Verein und nicht mehr durch sämtliche andere Interessensvertretungen an St. Stephan erfolgte. Andererseits zeigt sich, dass qua eines Domkuraten die Pfarrgeistlichkeit finanzielle Mittel für eine entsprechende Anzahl an Sänger*innen auszahlte und somit Aufführungen dieser Besetzungsgröße von eben genannter Interessensvertretung offenbar gewünscht waren.

[1043] U.a. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *322/270 Quittung 25*.
[1044] U.a. A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *59/53 Quittung 27*.
[1045] Mann 2020, S. 122.
[1046] Brunner 1948, S. 27.
[1047] Ebd.
[1048] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Karfreitagsfeier 1932*, 1r.
[1049] Boisits, „Cäcilianismus", letzter Zugriff: 09.09.2022.
[1050] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Karfreitagsfeier 1932*, 1r.
[1051] A-Wd, Karton 53, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *282/1 Bestätige hiemit den Empfang von 9,500.000 K*, 1r.

Ab 1924 orientierte sich die Repertoiregestaltung nicht unwesentlich an Gedenkjahren zentraler Komponisten, welche vorwiegend der Wiener Kirchenmusiktradition zuzurechnen sind, wobei „die betreffenden Meister in *Zyklen*“[1052] gefeiert wurden.[1053] Auf welche Interessen diese Idee grundsätzlich zurückzuführen ist, konnte bislang nicht geklärt werden. Zum 100. Geburtstag A. Bruckners im Jahr 1924 stand etwa das Osterfest im Zeichen seiner Werke, denn es erklangen „zur Auferstehung: Tedeum, Ostersonntag: Messe in d-moll, Ostermontag: Messe in e-moll“[1054]. Seine *Messe in f-Moll* wurde liturgisch erstmals am 12. Oktober 1924 aufgeführt. A. Bruckner scheint sich an St. Stephan insgesamt einiger Beliebtheit erfreut zu haben, denn gleich 1925 folgte ein zweiter Zyklus mit seinen Werken, diesmal deutlich über das Osterfest hinausreichend: So kamen „am Ostersonntag (12. April) Messe in d-moll, am Weißen Sonntag die Messe in e-moll [und] am Domweihfest die Messe in f-moll“[1055] zur Aufführung.[1056] Wie das Proprium missae an diesen Feiertagen gestaltet wurde, geht aus den verfügbaren Quellen nicht hervor. 1925 brachte die Dommusik anlässlich des 400. Geburtstags von Palestrina „als einzige […] musikalische […] Körperschaft Wiens […] in einem Domkonzert wie auch beim Gottesdienst eine Anzahl seiner berühmtesten Messen und Motetten“[1057] zu Gehör.[1058] Hier zeigt sich, dass dem Cäcilianismus zuzurechnende Komponisten respektive deren Werke in diesen Zyklen ebenso, wenn auch in geringerem Umfang, Berücksichtigung fanden und damit nach wie vor eine stilistische Ausgeglichenheit des Repertoires angestrebt wurde. 1928 kam es zum 100. Todestag von Franz Schubert zu Aufführungen etlicher seiner Messvertonungen, 1931 erklang zum 140. Todestag von W. A. Mozart „ein großer Teil“[1059] seiner Messen und „[…] zum 200. Geburtstage Joseph *Haydns* […] wurde ein Haydn-Zyklus veranstaltet“[1060].

Insgesamt strebte der Dommusikverein in den 1920er-Jahren allen Widrigkeiten zum Trotz musikalisch offenbar tatsächlich zu den von Habel angestrebten „immer höheren Zielen:“[1061] So erklang beispielsweise „[d]ie *Graner Festmesse* von Franz *Liszt* (1926)“[1062]; Beethovens Missa solemnis erlebte 1927 ihre Erstaufführung an St. Stephan und in den folgenden Jahren

[1052] Brunner 1948, S. 29.
[1053] Ebd.
[1054] Ebd.
[1055] Ebd.
[1056] Ebd.
[1057] Ebd.
[1058] Ebd.
[1059] Ebd.
[1060] Ebd.
[1061] Ebd., S. 28.
[1062] Ebd.

mehrfache – zumindest in zwei Fällen, nämlich „am 30. Oktober 1927 [und] am 22. November 1926“[1063], liturgische – Wiedergaben.[1064] Der Katholikentag im Jahr 1923 wurde mit der *Vesper de Confessore* von W. A. Mozart, der *Nelson-Messe* von Joseph Haydn und Anton Bruckners *Messe in e-Moll* sowie 1925 mit einer ähnlichen Programmauswahl begangen.[1065]

Neben der Pflege dieser Werke kam es unter Habels Leitung auch zu etlichen Ur- und weiteren Erstaufführungen: In den Zeitraum von 1921 bis 1932 fallen beispielsweise die Uraufführungen der *Missa Beati pacifici* von Vinzenz Goller am 26. Juni 1921 und der *Missa in adorationem Sanctissimae Trinitatis* von Josef Venantius von Wöss[1066] zu Ostern 1928. Da Goller und Wöss dem Cäcilianismus zuzurechnen sind,[1067] waren die bislang belegbaren Uraufführungen merklich von Werken dieser Stilrichtung geprägt. Dies wiederum würde nicht nur die musikalischen Vorlieben von Domkapellmeister Habel,[1068] sondern auch jene von Fürsterzbischof Piffl[1069] widerspiegeln. Die derzeit datierbaren Erstaufführungen wirken auf Basis des aktuell bekannten Quellenstandes hingegen stilistisch breiter gestreut, wenn auch hier cäcilianische Tendenzen erkennbar bleiben: Neben den bereits genannten Messen von Beethoven, A. Bruckner und F. Liszt erklangen an St. Stephan erstmals Ordinariums-Vertonungen von Max Filke (*Missa Oriens ex Alto*, 17. April 1921), Franz Neuhofer (*Immaculata-Messe*, 8. Dezember 1921), Ignaz Mitterer (*Jubiläumsfestmesse*, 2. April 1923), Karl Koch (*Marien-Messe*, 13. Mai 1923),[1070] Michael Haydn (*Franziskus-Messe*, „21. Juni 1923 anläßlich des 30jährigen Jubiläums der Gesellschaft zur Herausgabe der Denkmäler der Tonkunst in Österreich“[1071]), Maria Joseph Erb (*Missa Dona nobis pacem*, 21. Oktober 1923), Vinzenz Goller (*Missa Sursum corda*, 2. Februar 1925), Josef Lechthaler (*Missa Patronus ecclesiae*, 25. Oktober 1925) sowie wiederum Wöss (*Marien-Messe*, 3. Februar 1929 und *Familienmesse*, 30. März 1930). Bei einem überwiegenden Teil der genannten Komponisten handelte es sich damals um Zeitgenossen.[1072] Das Repertoire wurde somit durch Erstaufführungen eindeutig

---

[1063] Ebd.
[1064] Ebd.
[1065] Ebd., S. 46.
[1066] Laut Zeitgenossen war es bereits unter August Weirich, aber vor allem unter Ferdinand Habel die Dommusik, welche Wöss‘ Chorschaffen den Weg bereitete (Ebd., S. 24.). Ein Rechnungsbeleg aus dem Jahr 1926 über eine Notenkopiatur von seinem *Tenebrae factae sunt* und einem *Benedictus* (A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *No. 154/4 Notenkopiatur um 15 Schilling*, 1r.) könnte dies belegen.
[1067] Boisits, „Wöss, Josef Venantius von“, letzter Zugriff: 15.08.2022. Christian Fastl: Art. „Goller, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x00020969> [Fastl, „Goller, Familie“], letzter Zugriff: 15.08.2022.
[1068] Fastl, „Habel, Ferdinand“, letzter Zugriff: 01.09.2022.
[1069] Hawranek 1998, S. 52.
[1070] Brunner 1948, S. 35–37.
[1071] Ebd., 36.
[1072] Ebd., S. 35–37.

um zeitgenössische Werke von nicht an St. Stephan angestellten Musikschaffenden[1073] erweitert.

Am 5. Mai 1930 dürfte es eine Aufführung von Giuseppe Verdis *Requiem* gegeben haben, wie aus einer schriftlichen Zusage[1074] des Bass-Baritons Josef Manowarda den Basssolo-Part betreffend[1075] hervorgeht. Wer ihn hierfür engagierte und damit zu den Verantwortlichen dieser Aufführung zählte, geht aus dem Schreiben nicht hervor.[1076] Den derzeit bekannten Rechnungsbelegen zufolge war das Jahr 1930 im Zeitraum von 1927 bis 1932 hinsichtlich der Ausgaben für Instrumente das kostenintensivste.[1077] Ob dies mit der Rezeption eines derart groß besetzten Werkes wie dem eben genannten *Requiem* in Verbindung stehen könnte, geht aus den Quellen nicht hervor.

Die Strategie, den Sängerbund *Dreizehnlinden* in die Musikpraxis an St. Stephan einzubinden, wurde wohl bis in die 1930er-Jahre fortgeführt: So lud Habel unter Nennung der Adresse dieses Sängerbundes den damaligen Cur- und Chormeister schriftlich ein, dem Komitee zur Augustiner-Feier an St. Stephan am 7. Dezember 1930 beizutreten. Da dieses „Komitee unter dem Vorsitze Sr. Eminenz des hochwürdigen Herrn Kardinals Dr. Friedr. Gustav *Piffl* [in weiterer Folge] eine Aufführung des Oratoriums ‚Der heilige Augustinus' […] von […] Franz X. Müller"[1078] veranstaltete,[1079] kann davon ausgegangen werden, dass Piffl dieser Programmauswahl zustimmte. Als Vorsitzender dieses Komitees hätte er in seiner Position anderenfalls wohl Widerspruch einlegen können.

Die bislang gesichteten Quellen geben insgesamt nur bedingt Aufschluss über die Gestaltung der Gottesdienste im Jahreskreis abseits von Hochfesten und Komponisten-Jubiläen. Aus den Jahren 1926 und 1927 haben sich zwar einige Rechnungen des Dommusikvereins erhalten, welche die Termine, liturgischen Anlässe und Anzahl an Musikern (weibliche Mitwirkende

---

[1073] Ebenbauer 2005, S. 48, 50.
[1074] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Euer Hochwohlgeboren! Herzlich gerne gebe ich meine Zusage für 5. Mai Requiem von Verdi […]*, 1r.
[1075] Alexander Rausch / Monika Kornberger: Art. „Manowarda (Edler von Jana), Josef", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d898> [Rausch / Kornberger, „Manowarda, (Edler von Jana), Josef"], letzter Zugriff: 15.08.2022. Manowarda (geboren 1890 in Krakau, gestorben 1942 in Berlin) war zu diesem Zeitpunkt, also 1930, Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper (Ebd.).
[1076] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Euer Hochwohlgeboren! Herzlich gerne gebe ich meine Zusage für 5. Mai Requiem von Verdi […]*, 1r.
[1077] Siehe Kapitel 8.1.3 bzw. A-Wd, Karton 48, KMA Kirchenrechnungsbeilagen [A-Wd, Karton 48, KMA Kirchenrechnungsbeilagen], Fasz. 1, u.a. *Rechnung 1930*.
[1078] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *Sängerbund „Dreizehnlinden"* […] *Aus Anlass der grossen Augustiner-Feier […]*, 1r.
[1079] Ebd.

werden in diesen Auflistungen nicht angeführt), jedoch keine Werke verzeichnen.[1080] Zudem dürften die 18 nachweisbaren Termine im Jahr 1926 und die teils gar monatsweise zusammengefassten Ausgaben des Jahres 1927 nur jene Aufführungen beinhalten, in welchen Orchestermessen musiziert wurden.[1081] Die Rezeption von a-cappella-Vertonungen, Gregorianik und Orgelmusik kann somit derzeit nicht rekonstruiert werden.

Inwieweit Habel das Proprium missae pflegte, lässt sich bis dato schwer abschätzen, weil u.a. „die Aufzeichnungen für die Jahre 1921 bis 1926 zum großen Teile verlorengegangen"[1082] und die „tägliche […] liturgische […] Gebrauchsmusik"[1083] in Form von Musikalien durch den Dombrand im April 1945 vernichtet wurde.[1084] Eine Auflistung jener Musikalien, welche diesen Brand überstanden und als Grundlage für die derzeit laufende Katalogisierung dieses Bestandes dient, führt zwar u.a. etliche kleine Kirchenmusikwerke, darunter eine Vielzahl an Gradualien und Offertorien von Ignaz Reimann, an, hat aber mangels Datierungen dieser Vertonungen[1085] für die Frage nach dem Repertoire noch nicht genug Aussagekraft. Die Dommusik verfügte jedenfalls spätestens ab den 1920ern wie „wohl kein anderer Kirchenchor oder nur wenige Domchöre [über] einen […] reichen und mannigfaltigen Bestand an Notenmaterial"[1086]. Der Dombrand dezimierte diese „Gebrauchsmessen und handschriftlichen Noten zu gut 75 Prozent"[1087]. Da noch Musikalien in einem Umfang von 557 Signaturen aus der Zeit vor 1945 erhalten sind,[1088] müsste der Gesamtbestand 2228 Signaturen umfasst haben. Dies wiederum widerspricht einem Schreiben von Dompfarrer Franz Gessl, der im Zuge dieses Brandes von „4.000 kirchenmusikalische[n] Werken verschiedenster Gattungen"[1089] im Dommusikarchiv berichtete.[1090] Der gesamte Notenbestand wurde von Habel und einigen Chormitgliedern zwar „mappiert, katalogisiert und numeriert"[1091], da dieser Katalog – so er noch existiert – bis dato allerdings nicht gefunden wurde, kann derzeit nicht festgestellt werden,

[1080] Aufgrund der uneinheitlichen Informationsdichte der Rechnungen wurde auf eine tabellarische Auflistung der Inhalte verzichtet.
[1081] U.a. A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *No. 574/2*. A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *No. 154/4*. A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *No. 66/7*. A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 1, *No. 88/3*. A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen, Fasz. 2, *Post 62*, 1v.
[1082] Brunner 1948, S. 32.
[1083] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *An alle Freunde der Dom-Musik zu St. Stephan!*, S. 1.
[1084] Ebd.
[1085] A-Wd, *Historisches Archiv*.
[1086] Brunner 1948, S. 32.
[1087] Ebd.
[1088] A-Wd, *Historisches Archiv*.
[1089] A-Wd, Karton 25, Cur, Fasz. 7, *An alle Freunde der Dom-Musik zu St. Stephan!*, S. 1.
[1090] Ebd.
[1091] Brunner 1948, S. 33.

wie umfangreich der Gesamtbestand des Notenmaterials zwischen 1921 und 1932 nun tatsächlich war bzw. wie er sich – und damit das verfügbare Repertoire – zusammensetzte.

Das Requiem von Kardinal Piffl am 26. April 1932 zeigte sich musikstilistisch vielseitig: Neben dem „Lacrymosa“ aus W. A. Mozarts *Requiem* wurde das „‘Miserere‘ von Allegri [sowie] ‚Christus factus est‘ von A. Bruckner“[1092] aufgeführt.[1093] Dass das seit der Jahrhundertwende bestehende Spannungsfeld zwischen Wiener Musiktradition und Cäcilianismus im ersten Jahrzehnt von Habels Wirken als Domkapellmeister endgültig in ein Nebeneinander beider Stilrichtungen überführt werden konnte, scheint Goller mit seinem 1925 in der *Musica Divina* publizierten Bericht zu bestätigen: Er charakterisiert die Kirchenmusikpraxis an St. Stephan zu dieser Zeit als ein „wundervolle[s] Ineinandergreifen der Stilformen“[1094], welches neben der Choralpflege und Werken der Vokalpolyphonie genauso Kompositionen der Wiener Klassik berücksichtige[1095] und damit ein breites musikalisches Spektrum abgedeckt haben dürfte.

[1092] Ebd., S. 47.
[1093] Ebd.
[1094] Goller 1925, S. 19.
[1095] Ebd., S. 19–20.

5 Vergleichende Betrachtungen zum Musikleben umliegender Diözesen

5.1 Salzburg: Hl. Rupert und Hl. Virgil

Der Salzburger und der Wiener Dom weisen in ihren historischen Genesen deutliche Parallelen auf, wobei es im Detail dann doch festzuhaltende Unterschiede gibt. Auch die Hauptkirche von Salzburg war zugleich eine Stadtpfarr-, Dom- und Metropolitankirche,[1096] allerdings entstand diese kirchenrechtliche Struktur in einer anderen Reihenfolge als in Wien: Der Heilige Rupert, Bischof von Worms, widmete sich im Salzburg des beginnenden 8. Jahrhunderts[1097] nicht nur der Reorganisation[1098] der Klosterkirche[1099] St. Peter und der Gründung des „Frauenkloster[s] am Nonnberg"[1100], sondern ebenso der Mission, welche zu einer merklichen Verbreitung des Christentums führte.[1101] „Unter Ruperts Nachfolger Virgil"[1102] wurde schließlich die heutige Hauptkirche von Salzburg 774 zur Bischofs- bzw. Domkirche geweiht und somit Salzburgs „Aufstieg zum geistigen und kulturellen Zentrum des Ostalpenraumes"[1103] weiter geebnet. 798 erfolgte während der Wirkungszeit von Bischof Arn die Erhebung zum Erzbistum[1104] und damit zur Metropolitankirche. Erst 1635 wurde dann die Stadtpfarre eingegliedert[1105] – ein Schritt, der an St. Stephan in Wien vor allen weiteren kirchenrechtlichen Steigerungsformen des Gotteshauses getätigt wurde.[1106] Diese andere Reihenfolge ermöglichte es den Salzburger Oberhirten, bereits ab dem 11. Jahrhundert Eigenbistümer in den umliegenden Regionen zu gründen und so ihren kirchenpolitischen Einfluss zu vergrößern.[1107] Auch an der Salzburger Hauptkirche bündelten sich geistliche sowie weltliche Herrschaftsansprüche, allerdings gewissermaßen in Personalunion des Fürsterzbischofs: Dieser verfügte neben seinem Sitz an der Metropolitankirche auch über die Salzburger Residenz, die als „Repräsentationsbereich einer fürstlich-absolutistischen Hofhaltung"[1108] genutzt wurde. Der Salzburger Dom

[1096] Neumayr 2018, S. 1.
[1097] Ernst Hintermaier / Petrus Eder / Rudolf Flotzinger: Art. „Salzburg (Erzbistum und Erzstift)", in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x00036c82> [Hintermaier / Eder / Flotzinger, „Salzburg (Erzbistum und Erzstift"], letzter Zugriff: 20.11.2022.
[1098] Heinrich Koller: „Salzburg im 8. Jahrhundert", in: Metropolitankapitel von Salzburg (Hrsg.), *1200 Jahre Dom zu Salzburg 774–1974*, Salzburg: o.V. 1974 [Koller 1974], S. 15–25, S. 16.
[1099] Ebd., S. 23.
[1100] Ebd., S. 16.
[1101] Ebd.
[1102] Hintermaier / Eder / Flotzinger, „Salzburg (Erzbistum und Erzstift)", letzter Zugriff: 20.11.2022.
[1103] Ebd.
[1104] Ebd.
[1105] Neumayr 2018, S. 1.
[1106] Gruber 2021, S. 118.
[1107] Hintermaier / Eder / Flotzinger, „Salzburg (Erzbistum und Erzstift", letzter Zugriff: 20.11.2022.
[1108] Neumayr 2018, S. 1.

beherbergte zwar u.a. etliche Bruderschaften,[1109] allerdings konnte im Zuge des Forschungsprozesses nicht festgestellt werden, welche Rolle die finanzielle Mitbestimmung der Bürger*innen – die in Wien einen merklichen Stellenwert hatte, nicht zuletzt durch das im Laufe der Geschichte meist von Bürgern versehene Amt des Kirchenmeisters, sprich Vermögensverwalters[1110] – spielte. Festzuhalten ist, dass durch die „Säkularisation des Erzstiftes [Salzburg]"[1111] im Jahre 1803[1112] die weltlichen Herrschaftsbefugnisse des Fürsterzbischofs wegfielen und sich dies möglicherweise auch in der Kirchenmusikpraxis, beispielsweise bei der musikalischen Gestaltung des liturgischen Einzugs, da ja nun ausschließlich die kirchliche Macht klanglich zu verdeutlichen war, widergespiegelt haben mag.

Neben den Differenzen mit Blick auf die kirchenhistorische Genese – möglicherweise auch bedingt durch diese – zeigen sich ebenso hinsichtlich der am Dom tätigen Musiker bzw. der Musikorganisation einige Unterschiede im Vergleich zu Wien: Der Salzburger Domchor setzte sich „im 18. Jahrhundert aus etwa 20 Domchorvikaren und acht Domchoralisten zusammen […], wobei erstere Priester, letztere weltliche Sänger waren."[1113] Geleitet wurde der Chor von zwei gewählten Domchorregenten, die als Domchorvikare dem geistlichen Stand angehörten.[1114] Dieser Fokus auf Geistliche als Ausführende der Kirchenmusik mag u.a. damit zu erklären sein, dass am Salzburger Dom im Vergleich zu anderen Domkirchen von Beginn an keine Weltpriester tätig waren.[1115] Am Wiener Dom lag die Kirchenmusikpraxis in diesem Zeitraum hingegen eindeutig in weltlichen Händen.[1116] Vier der Salzburger Domchoralisten mussten zudem in der Lage sein, auch Kontrabass spielen zu können, ab den 1820er-Jahren wurde der Dienst am Orgelpositiv generell aus den Reihen des Domchores bestritten.[1117] Derartig systematisch angelegte Doppelbesetzungen von musikpraktischen Tätigkeitsfeldern dürfte es dem derzeitigen Kenntnisstand zufolge in Wien nicht gegeben haben. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass es in Salzburg für pfarrliche Gottesdienste offenbar eigene Stadtpfarrmusikanten gab, welche zumindest „in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts"[1118] nicht an Aufführungen der Dommusik mitwirkten. Die Trennung dieser beiden Mu-

[1109] Ebd.
[1110] Gruber 2011, S. 18–19.
[1111] Walterskirchen 2014, S. 70.
[1112] Ebd.
[1113] Neumayr 2018, S. 17.
[1114] Ebd.
[1115] Ebenbauer 2005, S. 13.
[1116] Ebd., S. 48–50.
[1117] Neumayr 2018, S. 17.
[1118] Neumayr 2014, S. 44.

sik-Institutionen (Stadtpfarr- und Dommusiker) wurde 1841 durch die „Gründung des *Dommusikvereins und Mozarteum* […] aufgehoben."[1119] Mit Blick auf die Strukturen der Musikorganisation fallen jedoch auch Gemeinsamkeiten mit Wien auf: In Salzburg war die personelle Verflechtung zwischen der Hofmusikkapelle und den Musikern am Dom ebenso eng. Zwar wurde die Hofmusikkapelle bereits „in den Jahren 1806 und 1807"[1120] aufgelöst,[1121] allerdings waren etliche Musiker weiterhin am Dom tätig.[1122] Zudem gab es auch in Salzburg Kapellknaben, die seit mindestens 1677 über ein eigenes Kapellhaus verfügten[1123] und bis in das 20. Jahrhundert hinein[1124] in der Domkirche sangen.[1125]

Beim Vergleich der Musikalien-Kataloge[1126] fallen in der Anlage der Repertoires zwischen der Salzburger und der Wiener Hauptkirche zwei deutliche Differenzen auf: Die Lebensdaten der in Salzburg verzeichneten Komponisten zeigen, dass hier vielfach Werke des 17. bis 19. Jahrhunderts vorhanden waren und wohl auch rezipiert wurden. Diese Tendenz könnte damit erklärt werden, „dass die Ordnung zur musikalischen Ausgestaltung der Feste, wie sie im 18. Jahrhundert gegolten hatte, mindestens bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts weiter gepflegt wurde."[1127] Dies legt wiederum einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Musikpraxis von geistlicher Seite nahe, welcher in ähnlicher Weise auch am Wiener Dom nachweisbar ist. Anders als in Wien lassen die in Salzburg verzeichneten Namen der Komponisten außerdem einen feststellbaren musikalischen Einfluss aus Italien erkennen.[1128] „Die Erneuerung des Repertoires am Salzburger Dom – als Kathedralkirche wie als Stadtpfarrkirche – basierte [in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, ähnlich wie in Wien,] nach wie vor sehr stark auf Salzburger Eigenproduktion."[1129] Offenbar wurde auch zu repräsentativen Anlässen auf Kompositionen solch lokal zu verortender Komponisten gesetzt,[1130] beispielsweise

[1119] Ebd. „Mit der Gründung des *Dommusikverein und Mozarteums*" (Hintermaier / Laubhold 2018, S. 186.) zielte Erzbischof Friedrich Fürst von Schwarzenberg darauf ab, das Musikleben in Salzburg, besonders jenes an den Kirchen, neu zu beleben (Ebd.). Festzuhalten ist, dass es sich beim Vereinsgründer um einen Geistlichen handelt, dem die Qualität der Kirchenmusik offensichtlich ein zentrales Anliegen war.
[1120] Neumayr 2014, S. 32.
[1121] Ebd.
[1122] Ebd., S. 33–34, 36.
[1123] Neumayr 2018, S. 17.
[1124] Walterskirchen 2014, S. 79.
[1125] Neumayr 2018, S. 18.
[1126] Anders als in Wien haben sich in Salzburg mehrere Kataloge zur Musikpraxis am Dom erhalten (Hintermaier / Laubhold 2018, S. 196.). Für vorliegende Vergleiche wurde ein 2018 publizierter Katalog, welcher Musikalien vor 1841 verzeichnet (Dommusikarchiv Salzburg, S. V.), herangezogen, da diese Zusammenstellung von Musikalien am ehesten mit dem hier behandelten Zeitraum des Musiklebens am Wiener Dom übereinstimmt.
[1127] Neumayr 2014, S. 38.
[1128] Neumayr / Laubhold 2018, S. 909–924.
[1129] Laubhold 2014, S. 55.
[1130] Ebd.

erklang „1812 bei den Exequien für Fürsterzbischof Colloredo“[1131] ein *Requiem* von Luigi Gatti.[1132] Dieser war ab 1782 Hof-, später Domkapellmeister und ab 1796 Leiter der Kapellknaben und wirkte als Kompositionslehrer.[1133] Alle im Wiener Catalog verzeichneten Gattungen finden sich ebenso im Repertoire der Salzburger Dommusik;[1134] eine Feststellung, die ob der kirchenrechtlich vergleichbaren Situationen beider Kirchen nicht weiter verwundert.

Auf Ebene der Musikalien gilt es, Austauschprozesse zwischen Wien und Salzburg anzunehmen: So befinden sich im Salzburger Dommusikarchiv einige Werke der Wiener Domkapellmeister Johann Josef Fux,[1135] Georg Reutter,[1136] Leopold Hofmann[1137] Joseph Preindl[1138] sowie Johann Baptist Gänsbacher.[1139] Auf welche Weise diese an den Salzburger Dom kamen, konnte bislang nicht eruiert werden. Anzumerken ist, dass es sich bei diesem offensichtlich mehrere Etappen umfassenden Transfer ausschließlich um Vertonungen von Komponisten handelt, die mit Blick auf ihre Lebensdaten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zu datieren sind.[1140] Die Weitergabe einiger Vertonungen von Salzburg nach Wien ging eindeutig von geistlicher Seite aus: Wie bereits erwähnt (siehe Kapitel 4.3.2), wurde dem Wiener Domkapellmeister Gänsbacher von einem Salzburger Priester eine Sammlung von Gradualien Michael Haydns angeboten, die Fürsterzbischof Firmian kaufte und dem Wiener Dom schenkte.[1141] Ob es sich bei dem einzigen im Wiener Catalog verzeichneten Werk des Salzburger Domkapellmeisters Luigi Gatti (gestorben 1817),[1142] einem *Offertorium in C-Dur*,[1143] um eines der beiden in Salzburg befindlichen Offertorien dieses Komponisten handelt, lässt sich anhand der aktuell verfügbaren Informationen nicht sicher feststellen,[1144] könnte aber auf weitere musikalische Austauschprozesse zwischen beiden Domkirchen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hindeuten.

[1131] Hintermaier / Neumayr 2018, S. 68.
[1132] Ebd.
[1133] Uwe Harten: Art. „Gatti (eig. Dalla Gatta), Luigi Maria Baldassare“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ceb8> [Harten, „Gatti (eig. Dalla Gatta), Luigi“], letzter Zugriff: 21.11.2022.
[1134] Neumayr / Laubhold 2018, S. 3–889.
[1135] Ebd., S. 306–308.
[1136] Ebd., S. 650–653.
[1137] Ebd., S. 505–506.
[1138] Ebd., S. 642–643.
[1139] Ebd., S. 308–310.
[1140] Ebenbauer 2005, S. 48.
[1141] Senn 1986, S. 109.
[1142] Harten, „Gatti (eig. Dalla Gatta), Luigi“, letzter Zugriff: 21.11.2022.
[1143] A-Wd, *Catalog*, pag. 85.
[1144] Neumayr / Laubhold 2018, S. 349.

5.3 Olmütz: Hl. Wenzel

Der Wenzelsdom in Olmütz wurde 1063 zur Bischofskirche und 1777 zum Sitz eines Erzbischofs erhoben.[1145] Verglichen mit den Domkirchen in Wien und Salzburg fällt auf, dass St. Wenzel nie eine Pfarrkirche war.[1146] Diese kirchenrechtlich andere Genese mag ob ihrer offensichtlichen Ausrichtung auf höhere geistliche Regentschaft ein zentraler Grund dafür sein, dass die Musikpraxis an der Olmützer Kathedrale bereits „[s]eit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts […] beispielgebend für andere Kirchen [war].“[1147] Als Schlüsselfigur fungierte hierbei Fürstbischof Carl Liechtenstein-Castelcorn (Episkopat von 1664 bis 1695), der in Kremsier, einer Stadt „südlich von Olmütz“[1148], das örtliche Schloss zu einer barocken Residenz umbauen und „[n]ach dem Vorbild der Salzburger Bischofe und des Wiener Hofes“[1149] hier zudem weltliche Musik aufführen ließ.[1150] Sehnal verortet mit Blick auf eben genannten Fürstbischof den Höhepunkt des Einflusses „der Wiener Kirchenmusik in Mähren [somit] in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.“[1151] Diese nicht nur in Kremsier, sondern auch am Wenzelsdom bis mindestens ins 18. Jahrhundert feststellbare Orientierung „am kaiserlichen Musikgeschmack“[1152] dürfte auf ein gewisses Macht- bzw. Repräsentationsinteresse der gefürsteten (Erz-) Bischöfe zurückzuführen sein. Auch „Veranstaltungen von staatlicher Bedeutung“[1153], also u.a. „Gottesdienste anlässlich der Inthronisierung des Kaisers“[1154], waren stets mit entsprechender Kirchenmusik verbunden.[1155] Geistliche und weltliche Interessen hatten also offenbar auch an der Olmützer Domkirche einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Kirchenmusikpraxis. Das Bürgertum dürfte – anders als in Wien – seine finanziellen Möglichkeiten und kirchenmusikalischen Interessen an St. Wenzel nicht eingebracht haben, da es sich bei dieser Kirche um keine Pfarrkirche handelte,[1156] welche auch die Wünsche ihrer Gemeinde zu berücksichtigen gehabt hätte.

Mit Blick auf das Musikpersonal fällt im Vergleich zu Wien auf, dass es an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert innerhalb des Musikbetriebs zu mehrfachen Posten-Umbesetzungen

---

[1145] Vičarova o.J., S. 180.
[1146] Jiří Sehnal: Art. „Olmütz (deutsch für tschechisch Olomouc)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dbcb> [Sehnal, „Olmütz“], letzter Zugriff: 22.11.2022.
[1147] Vicarova o.J., S. 180.
[1148] Glüxam, „Kremsier“, letzter Zugriff: 22.11.2022.
[1149] Ebd.
[1150] Ebd. Zur Rolle und zum Repertoire der Instrumentalmusik im fürstbischöflichen Schloss Kremsier siehe u.a. Sehnal 1972, S. 285–317 sowie Meyer 1956, S. 388–411.
[1151] Sehnal 2011, S. 179.
[1152] Ebd., S. 184.
[1153] Vičarová o.J., S. 180.
[1154] Ebd.
[1155] Ebd.
[1156] Sehnal, „Olmütz“, letzter Zugriff: 22.11.2022.

kam: Antonín Petzold, ab 1886 Domorganist, übernahm beispielsweise von 1914 bis 1931 die Leitung der Chormusik[1157] und der ab 1919 als Choralist wirkende Gustav Pivoňka wurde 1931 zum Domkapellmeister ernannt.[1158] Insgesamt dürfte „[a]ufgrund [des] wenig stabilen Chorkörpers“[1159] dem verfügbaren Musikpersonal ab 1897 eine nicht zu unterschätzende Rolle rund um „die Auswahl des Repertoires, das sich [qua der überhaupt für Dienste bereitstehenden Musiker] aufführen ließ“[1160], zukommen.[1161] Ähnliches kann beispielsweise mit Blick auf die Situation der Sängerknaben für den Wiener Stephansdom angenommen werden.

Zunächst scheint das Repertoire an St. Wenzel merklich von Tonsetzern geprägt worden zu sein, die auch im Catalog von St. Stephan verzeichnet sind. Neben „Komponisten der Klassik wie Michael Haydn [und] Wolfgang Amadeus Mozart“[1162] wurden Werke von u.a. Robert Führer, Anton Diabelli, Václav Emanuel Horák und Ludwig Rotter[1163] sowie von den Wiener Domkapellmeistern[1164] Joseph Preindl und Johann Baptist Gänsbacher rezipiert.[1165] Dieser Fokus des Repertoires in Richtung Wien mag u.a. einerseits noch auf die bereits genannte Vorbildwirkung der Kirchenmusik dieser Stadt für die Fürstbischöfe des 17. Jahrhunderts,[1166] andererseits aber auch auf die zeitgleichen „Beziehungen der Musiker der [Olmützer] Kathedrale zu Wien“[1167] zurückzuführen sein. Vielfach wurde das Musikpersonal in Wien ausgebildet. Der Organist Karl Joseph Einwaldt war beispielsweise Schüler von Johann Georg Reinhardt, der Choralist Franz Wilhelm Marshoffer erhielt Kompositionsunterricht von Georg Christoph Wagenseil.[1168]

Ab dem ausgehenden 19. Jahrhunderts fällt mit Blick auf das Repertoire ein markanter Unterschied zwischen der Wiener und der Olmützer Domkirche auf: Als die musikalische Qualität an St. Wenzel zu Beginn der 1870er-Jahre durch akuten Personalmangel sank, „berief Kardinal Erzbischof Friedrich Fürstenberg (Episkopat 1853–1892) Pavel Křížkovský“[1169] im Jahr 1872 zum Domkapellmeister. Unter dessen Leitung entwickelte sich „der Wenzelsdom zum Zentrum der cäcilianischen Bewegung“[1170], die in den böhmischen Ländern – so auch im

[1157] Vičarová o.J., S. 190.
[1158] Ebd., S. 194.
[1159] Ebd., S. 191.
[1160] Ebd.
[1161] Ebd.
[1162] Ebd., S. 181.
[1163] Ebd.
[1164] Ebenbauer 2005, S. 48.
[1165] Vičarová o.J., S. 181.
[1166] Sehnal 2011, S. 179.
[1167] Ebd., S. 184.
[1168] Ebd., S. 184–185.
[1169] Vičarová 2014, S. 117.
[1170] Ebd.

Raum Olmütz – *Kyrillismus* genannt wurde.[1171] Anders als an St. Stephan dürfte diese kirchenmusikalische Reformbewegung an St. Wenzel erstens früher und zweitens konsequenter durchgeführt worden sein: Křížkovský reduzierte die Instrumentalmusik auf ein Minimum (Orgelspiel zum Gesang, zu entsprechenden Feierlichkeiten Posaunen) und fokussierte das Repertoire auf Vertonungen „der klassischen Vokalpolyphonie"[1172] sowie Werke von deutschsprachigen, dem Cäcilianismus zuzurechnenden Komponisten, u.a. Karl Greith, Moritz Brosig, Johann Gustav Eduard Stehle und Franz Xaver Witt.[1173] Hierbei handelt es sich durchwegs um Namen, die auch im Catalog von St. Stephan nachweisbar sind.[1174] Tonsetzer des Kyrrilismus selbst erhielten an St. Wenzel hingegen „eher wenig Aufmerksamkeit"[1175], da ihre Werke in den 1870er-Jahren als zu puristisch und von einer rückschrittlichen Tonsprache geprägt aufgefasst wurden und tendenziell eher Vertonungen erklangen,[1176] „die neben den Renaissance- und Neorenaissance-Idiomen auch einen zeitgenössischen Stil boten."[1177] Křížkovskýs Nachfolger, Josef Nešvera, setzte in seiner Wirkungszeit „von 1884 bis 1914"[1178] auf ein Repertoire, welches gleichberechtigt aus Kompositionen „der Renaissance, der sogenannten Witt-Schule sowie der böhmischen Reformprotagonisten"[1179] bestand.[1180] In Wien dürfte es eine vergleichbare Entwicklung hinsichtlich der Ausgeglichenheit der musikalischen Stile gegeben haben,[1181] wobei sie ihren Höhepunkt erst etwas später unter Domkapellmeister Ferdinand Habel, also ab 1921,[1182] erreichte.[1183] Mit Blick auf musikalische Transferprozesse zwischen Olmütz und Wien fällt auf, dass zu Beginn des 20. Jahrhunderts während des Kyrrilismus offenbar eine nennenswerte Zahl an Werken[1184] des Wiener Domkapellmeisters und gemäßigten Cäcilianisten[1185] August Weirich rezipiert wurde,[1186] im Catalog von St. Stephan hingegen nur zwei Messen von Josef Nešvera aufscheinen.[1187] Da diese beiden Kompositionen allerdings von Hand 12 und damit von Weirich selbst eingetragen wurden, könnte dies als

[1171] Ebd., S. 107.
[1172] Ebd., S. 118.
[1173] Ebd.
[1174] A-Wd, *Catalog*, pag. 183, 185, 190, 207–209, 215–216, 255b.
[1175] Vičarová 2014, S. 118.
[1176] Ebd.
[1177] Ebd., S. 119.
[1178] Ebd.
[1179] Ebd., S. 120.
[1180] Ebd.
[1181] Goller 1925, S. 19.
[1182] Ebenbauer 2005, S. 48.
[1183] Goller 1925, S. 19.
[1184] Vičarová 2014, S. 122–123.
[1185] Rausch, „Weirich, Familie", letzter Zugriff: 01.09.2022.
[1186] Vičarová 2014, 122–123.
[1187] A-Wd, *Catalog*, pag. 187, 189.

Hinweis auf einen möglicherweise gar persönlichen Austausch von Musikalien zwischen beiden Domkapellmeistern hindeuten. In Zusammenschau mit der Zeit vor dem Kyrrilismus vermitteln die hier berücksichtigten Quellen den Eindruck, dass der musikalische Transfer eher von Wien nach Olmütz als viceversa stattfand.

6 Fazit

Das Musikleben am Wiener Stephansdom spielte sich zwischen 1824 und 1932 in einem komplexen Geflecht der Interessensvertretungen an dieser Kirche ab: Neben drei geistlichen Instanzen (Curpriester, Dom- bzw. Kollegiatkapitel sowie (Fürst-) Erzbischof) waren mit den Landesfürsten, der Stadtverwaltung sowie der Pfarrgemeinde ebenso weltliche Einflüsse zugegen. Durch den Dombrand 1945 wurde zwar eine Vielzahl an musikbezogenen Quellen zerstört, die erhaltenen Archivalien erlauben dennoch Erkenntnisse zur Entwicklung des Repertoires in der Zeit von 1824 bis 1932 sowie Aussagen darüber, welche Interessen die Auswahl des Musikprogramms beeinflussten. Fünf Tendenzen konnten festgestellt werden:

Erstens stammten die meisten verfügbaren Musikalien aus der Feder ehemaliger bzw. aktiver Domkapellmeister. Damit wurde einer in Österreich vielfach praktizierten Tradition, Kompositionen der jeweiligen Leiter der Kirchenmusik zu rezipieren, gefolgt. Das Repertoire dürfte also deutlich durch Werke von an St. Stephan tätigem Musikpersonal geprägt worden sein, wobei die Intensität wohl verschieden war: Während von Domkapellmeister Joseph Drechsler bei achtjähriger Wirkungszeit zehn Werke im Catalog eingetragen wurden, sind es bei Gottfried Preyer – mit seiner knapp fünfzigjährigen Dienstzeit der bislang längstdienende Domkapellmeister – 154 Vertonungen. Da an der Bestellung neuer Domkapellmeister im hier behandelten Zeitraum mit Ausnahme der Landesfürsten alle oben genannten Interessensvertretungen zumindest einmal involviert waren, dürften hierbei durchaus deren musikalische Präferenzen eingeflossen sein.

Zweitens wurde in den Instruktionen an die Domkapellmeister mehrfach darauf hingewiesen, dass das Programm der Kirchenmusik nicht ausschließlich aus deren eigenen Kompositionen, sondern ebenso aus Werken anderer Tonsetzer bestehen solle. Nicht zuletzt vonseiten der Geistlichkeit – an diesen Instruktionen waren zumeist der Kirchenvorstand sowie mit dem Cur- und Chormeister ein Curpriester beteiligt – war offenbar ein stilistisch vielfältiges Repertoire gewünscht.

Drittens ließ sich nachvollziehen, dass sich die Eintragungen von Musikalien in den Catalog bis Mitte des 19. Jahrhunderts grundsätzlich durch die genaue Angabe eines Titels, welcher zumeist den Festtag beinhaltet, auszeichnen. Es müsste also eine dem Kirchenjahr folgend genau differenzierte Musikpraxis – wohl im primären Interesse der geistlichen Instanzen – gegeben haben. In der zweiten Hälfte desselben Jahrhunderts wurden die Werke jedoch vielfach ohne Nennung eines Titels verzeichnet. Dies dürfte auf eine zumindest phasenweise eher pragmatische Repertoirewahl – eine Messvertonung konnte somit an verschiedenen Festtagen

aufgeführt werden – hinweisen. Hinsichtlich der Gattungen ist festzuhalten, dass es im Catalog stets Zuwächse im Bereich des Proprium und Ordinarium missae gab.

Viertens fallen einige personelle und musikalienbezogene Verbindungslinien zur Hofmusikkapelle auf: Domkapellmeister Johann Baptist Gänsbacher übernahm 1824 bereits einige Vertonungen von Hofmusikern und erweiterte das Repertoire in diese Richtung nicht zuletzt durch Schenkungen des Fürsterzbischofs Leopold Maximilian Graf Firmian. Domorganist Rudolf Bibl sowie Domkapellmeister Gottfried Preyer waren teils parallel auch am Wiener Hof angestellt und dürften so zu weiteren musikalischen Austauschprozessen beigetragen haben. Es scheint naheliegend, dass ebenso die Habsburger – wenn sie eine Liturgie an St. Stephan besuchten – das Repertoire beeinflussten, da unter ihrer Anwesenheit in erster Linie hofeigene Musiker im Dom musizierten.

Fünftens wurde die kirchenmusikalische Reformbewegung des Cäcilianismus in der Musikpraxis von St. Stephan erst kurz nach der Wende zum 20. Jahrhundert spürbar: Einerseits durch Domkapellmeister August Weirich, der als gemäßigter Cäcilianist galt, andererseits durch entsprechendes Repertoire, welches vorwiegend in der Advent- und Fastenzeit sowie als Proprium missae im gesamten Kirchenjahr rezipiert wurde. An St. Stephan herrschte insgesamt allerdings eine eher distanzierte Haltung zum Cäcilianismus. Diese zeigte sich nicht zuletzt in den zur Entlastung der finanziell angespannten Situation der Dommusik nach dem Ersten Weltkrieg eingeführten – nicht liturgischen – Domkonzerten und deren Einbeziehung von Werken der Wiener Kirchenmusiktradition.

Im gesamten hier behandelten Zeitraum war das mit einem Bürgerlichen besetzte Kirchenmeisteramt für die Finanzierung der Dommusik zuständig. Der Kirchenmeister könnte somit durchaus bürgerlich-musikalische Interessen bzw. Vorlieben in das Repertoire eingebracht haben. Darüber hinaus dürfte die Musikpraxis auch vom jeweils verfügbaren Personal abhängig gewesen sein: In Phasen mit wenigen Sängerknaben bzw. Vokalisten (und spätestens mit Beginn des 20. Jahrhunderts auch Vokalistinnen) oder während kriegsbedingter Abwesenheiten von Organisten muss sich das Musikprogramm wohl solchen äußeren Gegebenheiten angepasst haben.

Vergleichende Betrachtungen mit den Repertoires an den Domkirchen von Salzburg und Olmütz legen nahe, dass es zwischen diesen Kirchen musikalische Transferprozesse gab: Während sich etliche Musikalien aus Salzburg an St. Stephan nachweisen lassen (beispielsweise schenkte Fürsterzbischof Firmian der Wiener Domkirche eine umfassende Sammlung an

Gradualien Michael Haydns), fanden offenbar einige Vertonungen von Wiener Domkapellmeistern den Weg in das Repertoire der Hauptkirche von Olmütz. Dies zeigt auf, dass der Stellenwert des Wiener Stephansdoms im kirchenmusikalischen Geschehen des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts – entgegen bisheriger Annahmen – nicht zu unterschätzen war. Mit Blick auf die das Repertoire beeinflussenden Interessen sind in Salzburg und Olmütz Unterschiede zu Wien erkennbar: In Salzburg repräsentierte der Fürsterzbischof geistliche und weltliche Macht in Personalunion. Die Stadtpfarre wurde erst im 17. Jahrhundert eingegliedert, wodurch ihr Einfluss auf das Musikprogramm wohl geringer einzuschätzen ist. Olmütz orientierte sich bereits im 17. Jahrhundert am Musikgeschmack des Wiener Hofs, war aber zu keinem Zeitpunkt eine Pfarrkirche und musste somit die musikalischen Interessen der Pfarrgemeinde bzw. der Bürger*innen nicht berücksichtigen.

Im Zeitraum von 1824 bis 1932 wuchs das Repertoire am Wiener Stephansdom den bisherigen Forschungsergebnissen zufolge komtinuierlich um Werke der jeweiligen Domkapellmeister sowie anderer Komponisten an, wobei es parallel dazu stets Rückgriffe auf bereits vorhandene Musikalien gegeben haben dürfte. Der Cäcilianismus floss vergleichsweise spät und moderat in die Musikpraxis von St. Stephan ein. Neben dem Wiener Domkapellmeister hatten im Laufe der gut hundert Jahre ebenso die geistlichen sowie weltlichen Würdenträger, die Hofmusikkapelle sowie der Magistrat der Stadt Wien, der bürgerliche Kirchenmeister sowie wohl bis zu einem gewissen Grad auch die Pfarrgemeinde verschiedentliche Einflüsse auf das Musikleben am Wiener Stephansdom.

Um die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen bzw. zu überprüfen wäre es aufschlussreich, die via *ANNO* digitalisierten Zeitungen zwischen 1824 und 1932 nach musikbezogenen Informationen zu St. Stephan systematisch zu sichten. Ebenso dürfte das Aufarbeiten des erhaltenen Notenmaterials, welches derzeit noch katalogisiert wird, qua vorhandener Eintragungen und Gebrauchsspuren weitere Aufschlüsse zur Musikpraxis geben. Mit Blick auf die verfügbaren Primärquellen könnten darüber hinaus u.a. Untersuchungen zur Geschichte der Sängerknaben sowie der Organisten und des Orgelrepertoires, zur Rolle von Stiftungen für die Musikpraxis und nicht zuletzt ein Vergleich der Repertoires von Dom- und Hofkapelle in Wien weitere Erkenntnisse zur Geschichte der Wiener Dommusik und deren Rolle im Österreichischen Kirchenmusikgeschehen bringen.

7 Quellenverzeichnis

7.1 Primärquellen

7.1.1 Domarchiv St. Stephan Wien (A-Wd)

A-Wd, Schachtel 56, Altes Dommusik-Archiv:
A-Wd, Schachtel 56, Altes Dommusik-Archiv.

A-Wd, *Catalog*:
A-Wd, Catalog | sämtlicher Musicalien, | welche der Kapellmeister | der Dom-Kirche St. Stephan | in Verwahrung hat. | verfasset / vom | Joan. Bapt. Gansbacher | Dom=Kapellmeister | in den Jahren 1827 u: 1828. | abcopirt vom Jos: Perschl. Contrabassist | in der Dom: Kapelle 1837., Handschriftensammlung.

A-Wd, Karton 24, Cur:
A-Wd, Karton 24, Cur: Liturgie, Gottesdienst (öffentl. Gebete), Pfarrchronik 1915–1938, Domweihfest 1940, Dompfr. Gessl

A-Wd, Karton 25, Cur:
A-Wd, Karton 25, Cur: Pfarre St. Stephan unter Dompfr. Gessl, Dommusikverein, Dombauverein.

A-Wd, *Historisches Archiv*:
A-Wd, *Historisches Archiv geistlicher Werke (incl. der Noten aus dem RISM-Buch)*, Excel-Tabelle o.J.

A-Wd, *Inventarium*:
A-Wd, Inventarium | Uiber die der Domkirche St: Stephan angehörigen | Instrumente, Musikalien, und Mobilien in dem | Kapellhause, welche von denen am Ende Unter- | schriebenen am 6ten December 1824 vorgefunden, | und der Ordnung nach beschrieben worden sind., Handschriftensammlung.

A-Wd, Karton 37, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 37, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1867–1868.

A-Wd, Karton 38, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 38, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1869–1871/I.

A-Wd, Karton 39, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 39, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1871/II–1875.

A-Wd, Karton 40, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 40, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1876–1878.

A-Wd, Karton 41, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 41, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1879, 1885–1887.

A-Wd, Karton 42, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 42, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1888, 1889, 1891–1893.

A-Wd, Karton 43, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 43, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1894–1899.

A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 44, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1900–1905.

A-Wd, Karton 45, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 45, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1906–1912.

A-Wd, Karton 46, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 46, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1913–1917.

A-Wd, Karton 47, KMA Verwaltungsakten:
A-Wd, Karton 47, Kirchenmeisteramt Verwaltungsakten 1918–1922, Sammelakten Orgelgebläse, Kirchenfeste.

A-Wd, Karton 48, KMA Kirchenrechnungen:
A-Wd, Karton 48, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungen 1927, 1930–1940.

A-Wd, Karton 49, KMA Kirchenrechnungsbeilagen:
A-Wd, Karton 49, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1915.

A-Wd, Karton 50, KMA Kirchenrechnungsbeilagen:
A-Wd, Karton 50, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1916/II–1917.

A-Wd, Karton 51, KMA Kirchenrechnungsbeilagen:
A-Wd, Karton 51, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1918, 1919.

A-Wd, Karton 52, KMA Kirchenrechnungsbeilagen:
A-Wd, Karton 52, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1920–1921.

A-Wd, Karton 53, KMA Kirchenrechnungsbeilagen:
A-Wd, Karton 53, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1922–1924.

A-Wd, Karton 54, KMA Kirchenrechnungsbeilagen:
A-Wd, Karton 54, Kirchenmeisteramt Kirchenrechnungsbeilagen 1926–1927.

7.1.2 Diözesanarchiv Wien (DAW)

DAW, Karton 12, OA St. Stephan:
DAW, Karton 12, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1840–1843, 1844–1845, 1846–1849.

DAW, Karton 13, OA St. Stephan:
DAW, Karton 13, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1850–1859, 1860–1862, 1863–1865, 1866–1867.

DAW, Karton 14, OA St. Stephan:
DAW, Karton 14, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1868–1870, 1871–1873, 1874–1876.

DAW, Karton 15, OA St. Stephan:
DAW, Karton 15, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1877–1879, 1880–1882, 1883–1885.

DAW, Karton 16, OA St. Stephan:
DAW, Karton 16, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1886–1889, 1890–1894, 1895–1898.

DAW, Karton 17, OA St. Stephan:
DAW, Karton 17, Ordinariatsakten Stadtpfarren Wien I St. Stephan 1899–1903, 1904–1911, 1912–1917.

7.1.3 Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek

Theresianisches Gesangbuch:
Katholisches | Gesangbuch, | auf allerhöchsten Befehl | Ihrer k. k. apost. Majestät | Marien Theresiens | zum Druck befördert, Wien: Verlag der katechetischen Bibliothek o.J., <http://data.onb.ac.at/rep/1000DA15>, letzter Zugriff: 08.11.2022.

Preindl [1830]:
Melodien | aller deutschen Kirchenlieder, | welche in der Haupt- und Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien | das ganze Jahr hindurch von dem Volke gesungen werden, | nebst dazu verfassten | neuen Kadenzen und Präambuln | für | Orgel oder Pianoforte | mit unterlegter erster Strophe zum Singen, | herausgegeben | von | Joseph Preindl, Wien: Pietro Mechetti [1830], MS80178-4°.

7.2 Sekundärliteratur

Antonicek 1985:
Theophil Antonicek: „Musik und Musikleben an der Alten Universität“, in: Günther Hamann / Kurt Mühlberger / Franz Skacel (Hrsg.), *Das Alte Universitätsviertel in Wien, 1385–1985*, Wien: Universitätsverlag für Wissenschaft und Forschung 1985 (Schriftenreihe des Universitätsarchivs 2), S. 161–176.

Antonicek 1995:
Theophil Antonicek: „Biedermeierzeit und Vormärz“, in: Rudolf Flotzinger / Gernot Gruber (Hrsg.): *Musikgeschichte Österreichs. Band 2. Vom Barock zum Vormärz*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 1995, S. 279–351.

Bergauer 1946:
Josef Bergauer: *Das klingende Wien. Erinnerungsstätten berühmter Tondichter*, Wien: Johannes Günther 1946.

Bernhauer 1951:
Elfriede Bernhauer: *Gottfried von Preyer. Sein Leben und Wirken, mit thematischem Katalog seiner Werke*, Dissertation Universität Wien 1951.

Brunner 1948:
Hans Brunner: *Die Kantorei bei St. Stephan in Wien*, Wien: Albrecht Dürer 1948.

Cuderman 1960a:
Mirko Cuderman: *Der Cäcilianismus in Wien und sein erster Repräsentant am Dom zu St. Stephan, August Weirich 1858-1921 mit thematischem Katalog seines Gesamtschaffens und Darstellung seiner Messen. Band I*, Dissertation Universität Wien 1960.

Cuderman 1960b:
Mirko Cuderman: *Der Cäcilianismus in Wien und sein erster Repräsentant am Dom zu St. Stephan, August Weirich 1858-1921 mit thematischem Katalog seines Gesamtschaffens und Darstellung seiner Messen. Band II*, Dissertation Universität Wien 1960.

Czernin 2020:
Martin Czernin: „Die Anfänge der (Orgel-) Musik im Stephansdom zu Wien“, in: Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020, S. 147–161.

***Die Kunstmusik* 1900:**
Anonym [Carl Hausleithner?]: *Die Kunstmusik in der Wiener Metropolitankirche*, Wien: Bartelt 1900.

Donin o.J.:
Ludwig Donin: *Der Heilige Stefan und die Stefaner*, o.O: o.V. o.J.

Donin 1873:
Ludwig Donin: *Der Stefansdom und seine Geschichte*, Wien: Heinrich Kirsch 1873.

Dostal 2009/2010:
Christian Dostal: „Der Gregorianische Choral", in: Richard Mailänder / Britta Martini (Hrsg.), *Basiswissen Kirchenmusik 1. Theologie – Liturgiegesang*, Stuttgart: Carus 2009/2010.

Drinkwelder 1915:
Otto Drinkwelder: „Die katholische Kirchenmusik und der Weltkrieg (mit einem Nachwort der Redaktion)", in: *Musica divina* 3 (1915), S. 70–74.

Ebenbauer 1997:
Melitta Ebenbauer: „850 Jahre Musik am Stephansdom im Überblick", in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, 226. Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien von 24. April bis 31. August 1997. [Wien]: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997, S. 408–422.

Ebenbauer 2002:
Melitta Ebenbauer: *Die Dommusikkapelle St. Stephan im Wien des 19. Jahrhunderts. Mit einem Abriss ihrer Geschichte vom 12. – 20. Jahrhundert*, Magisterarbeit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien 2002.

Ebenbauer 2005:
Melitta Ebenbauer: „Zur Geschichte der Dommusik", in: Michael Jahn (Hrsg.), *Die Musikhandschriften des Domarchivs St. Stephan in Wien. Mit einer Einleitung von Melitta Ebenbauer*, Wien: Der Apfel 2005 (Veröffentlichungen des rism-österreich A/1), S. 11–50.

„Errichtung einer Amtsstelle für Kirchenmusik […]" 1917:
„Errichtung einer Amtsstelle für Kirchenmusik bei dem fürsterzbischöflichen Ordinariate in Wien", in: *Musica Divina* 4 (1917), S. 69.

Eybl / Fritz-Hilscher 2011:
Martin Eybl / Elisabeth Fritz-Hilscher: „Vom Barock zur *Wiener Klassik* (circa 1740–1790/1800)", in: Dies. / Helmut Kretschmer (Hrsg.), *Wien Musikgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart*, Wien: Lit 2011 (Geschichte der Stadt Wien 7), S. 213–269.

Fenzl 1997:
Annemarie Fenzl: *Die Erzdiözese Wien in ihrer Geschichte. Von König Ottokar zu Rudolf IV., dem Stifter. Im Brennpunkt: St. Stephan zu Wien, Wien*: Wiener Dom-Verlag 1997 (Heft II/1).

Flieder 1968:
Viktor Flieder: *Stephansdom und Wiener Bistumsgründung. Eine diözesan- und rechtsgeschichtliche Untersuchung*, Wien: Wiener Dom-Verlag 1968 (Veröffentlichungen des kirchenhistorischen Instituts der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien 6).

Flotzinger 1995:
Rudolf Flotzinger: „Von der Ersten zur Zweiten Republik“, in: Ders. / Gernot Gruber (Hrsg.): *Musikgeschichte Österreichs. Band 3. Von der Revolution 1848 zur Gegenwart*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 1995, S. 173–250.

Fritz-Hilscher 2011:
Elisabeth Fritz-Hilscher: „Das 19. Jahrhundert (circa 1790/1800 bis 1918)“, in: Dies. / Helmut Kretschmer (Hrsg.), *Wien Musikgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart*, Wien: Lit 2011 (Geschichte der Stadt Wien 7), S. 271–357.

Glöggl 1828:
Franz Xaver Glöggl: *Kirchenmusik-Ordnung. Erklärendes Handbuch des musikalischen Gottesdienstes, für Kapellmeister, Regenschori, Sänger und Tonkünstler. Anleitung, wie die Kirchenmusik nach Vorschrift der Kirche und des Staats gehalten werden soll*, Wien: Wallishausser 1828.

Goller 1925:
Vinzenz Goller: „St. Stephan. Ein kirchenmusikalischer Jahresbericht“, in: *Musica Divina* 1 (1925), S. 19–21.

Graf 2019:
Bettina Graf: *Das Passionsspiel an St. Stephan in der Karwoche vom Mittelalter bis zum Barock. Welche Besonderheiten fallen in der dramatischen Darstellung der Passion Christi auf?*, Bachelorarbeit Universität Wien 2019.

Gruber 1995:
Gernot Gruber: „Nachmärz und Ringstraßenzeit“, in: Rudolf Flotzinger / Ders. (Hrsg.): *Musikgeschichte Österreichs. Band 3. Von der Revolution 1848 zur Gegenwart*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 1995, S. 15–90.

Gruber 2011:
Reinhard H. Gruber: *Der Wiener Stephansdom. Porträt eines Wahrzeichens*, Innsbruck: Tyrolia 2011.

Gruber 2021:
Reinhard Hugo Gruber: *Manifestation mittelalterlicher Frömmigkeit. Der Dom zu St Stephan in Wien als Allerheiligenkirche*, Masterarbeit Kirchliche pädagogische Hochschule Wien/Krems 2021.

Harnoncourt 1974:
Philipp Harnoncourt: *Gesamtkirchliche und teilkirchliche Liturgie. Studien zum liturgischen Heiligenkalender und zum Gesang im Gottesdienst unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Sprachgebiets*, Freiburg i. Br.: Herder 1974 (Untersuchungen zur praktischen Theologie 3).

Hawranek 1998:
Martin Hawranek: *Das Motu proprio Pius X. und die Wiener Kirchenmusik. Seine Entstehung, Durchführung und Bedeutung im Musikleben der Zeit*, Diplomarbeit Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien 1998.

Heumann 1917:
Matthias Heumann: „Die nächsten Aufgaben der Wiener Ordinariats-Amtsstelle für Kirchenmusik“, in: *Musica Divina* 4 (1917), S. 70–72.

Hilscher 2021:
Elisabeth Theresia Hilscher: „Raum II: Wandel und Kontinuität. Zur Rolle von Musik in den habsburgischen Ländern um 1740“, in: Gernot Gruber / Barbara Boisits / Björn R. Tammen (Hrsg.), *Musik – Identität – Raum. Perspektiven auf die österreichische Musikgeschichte*, Wien: Böhlau 2021 (Wiener Musikwissenschaftliche Beiträge 27), S. 81–140.

Hintermaier / Laubhold 2018:
Ernst Hintermaier / Lars E. Laubhold: „Die Sammlung Dommusikarchiv“, in: Eva Neumayr / Lars Laubhold / Ernst Hintermaier, *Musik am Dom zu Salzburg. Repertoire und liturgisch gebundene Praxis zwischen hochbarocker Repräsentation und Mozart-Kult*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 18), S. 185–304.

Hintermaier / Neumayr 2018:
Ernst Hintermaier / Eva Neumayr: „Geschichte der Musik an der Metropolitankirche“, in: Eva Neumayr / Lars Laubhold / Ernst Hintermaier, *Musik am Dom zu Salzburg. Repertoire und liturgisch gebundene Praxis zwischen hochbarocker Repräsentation und Mozart-Kult*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 18), S. 35–76.

Huber 2015:
Constanze Huber: *Das Porträt Rudolfs IV. im Kontext*, Masterarbeit Universität Wien 2015.

Jaschinski 1990:
Eckhard Jaschinski: *Musica sacra oder Musik im Gottesdienst? Die Entstehung der Aussagen über die Kirchenmusik in der Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ (1963) und bis zur Instruktion „Musicam sacram“ (1967)*, Regensburg: Friedrich Pustet 1990 (Studien zur Pastoralliturgie 8).

Kassal-Mikula 1997a:
Renata Kassal-Mikula: „St. Stephan im 19. Jahrhundert – Praxis und Ästhetik“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, 226. Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien von 24. April bis 31. August 1997. [Wien]: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997, S. 400–407.

Kassal-Mikula 1997b:
Renata Kassal-Mikula: „Der Fronleichnamsumzug über den Graben“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, 226. Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien von 24. April bis 31. August 1997. [Wien]: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997, S. 357.

„Kirchenlied-Andacht im Wiener Stephansdom“ 1916:
„Kirchenlied-Andacht im Wiener Stephansdom“, in: *Musica Divina* 1 (1916), S. 16–17.

„Kirchenmusikalische Kommission in Wien“ 1914:
„Kirchenmusikalische Kommission in Wien“, in: *Musica Divina* 1/2 (1914), S. 37–38.

Kitzler 1983:
Eva Kitzler: *Joseph Drechsler und seine Kirchenmusik*, Dissertation Universität Wien 1983.

Klugseder 2019:
Robert Klugseder: *Der Liber ordinarius Pataviensis. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs der Diözese Passau unter Mitarbeit von Gionata Brusa*, Purkersdorf: Brüder Hollinek 2019 (Codices Manuscripti & Impressi Supplementum 13).

Köchel 1869:
Ludwig Ritter von Köchel: *Die kaiserliche Hof-Musikkapelle in Wien von 1543–1867*, Wien: Beck'sche Universitätsbuchhandlung Alfred Hölder 1869. Reprint Hildesheim / New York: Georg Olms 1976.

Koller 1974:
Heinrich Koller: „Salzburg im 8. Jahrhundert", in: Metropolitankapitel von Salzburg (Hrsg.), *1200 Jahre Dom zu Salzburg 774–1974*, Salzburg: o.V. 1974, S. 15–25.

Kosch 1933:
Franz Kosch: „Die Choralpflege am Dom von St. Stephan", in: *Musica Divina* 21 (1933), S. 77–79.

Kramářová 2020:
Helena Kramářová: „Ordnung und Instruktion für die Dommusik zu St. Stephan aus dem Jahr 1638", in: Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020, S. 163–175.

Krieg 1954:
Franz Krieg: *Katholische Kirchenmusik. Geist und Praxis. Mit geschichtlichen Beiträgen von Ernst Tittel*, Teufen u.a.: Arthur Niggli und Willi Verkauf 1954 (Bücher der Weltmusik 5).

Krombach 1986:
Gabriela Krombach: *Die Vertonungen liturgischer Sonntagsoffertorien am Wiener Hof. Ein Beitrag zur Geschichte der katholischen Kirchenmusik im 18. und 19. Jahrhundert*, München / Salzburg: Katzbichler 1986 (Studien zur Landes- und Sozialgeschichte der Musik 7).

Krüger 2013:
Peter Krüger: *Katholische Kirchenmusik in Wien von 1815 bis 1848 im Spiegel der Wiener Presseberichte*, Diplomarbeit Universität Wien 2013.

Lafite-Tuschak 1921:
Helene Lafite-Tuschak: „Domkapellmeister August Weirich +", in: *Musica Divina* 3/4 (1921), S. 30–31.

Laubhold 2014:
Lars E. Laubhold: „Repertoire und Repertoireentwicklung in der Musik am Salzburger Dom in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Beobachtungen am Musikalienbestand Dommusikarchiv im Archiv der Erzdiözese Salzburg", in: Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte", 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte" 2), S. 45–69.

Mann 2020:
Erwin Mann / Christine Mann: *Das Curhaus am Wiener Stephansplatz. Zur Geschichte einer jahrhundertealten Bildungsstätte*, Wien: Lit 2020 (Religion & Bildung 4).

Mayrhofer 2019:
Willibald Mayrhofer: *Quellenerläuterungen für Haus- und Familienforschung in Oberösterreich*, Linz: oberösterreichisches Landesarchiv 2019.

Meyer 1956:
Ernst Hermann Meyer: „Die Bedeutung der Instrumentalmusik am Fürstbischöflichen Hofe zu Olomouc (Olmütz) in Kromeriz (Kremsier)“, in: *Die Musikforschung* 9/4 (1956), S. 388–411.

Neumayr 2014:
Eva Neumayr: „Kirchenmusik am Salzburger Dom in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts“, in: Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte“, 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte“ 2), S. 29–44.

Neumayr 2018:
Eva Neumayr: „Der Dom als Metropolitankirche“, in: Eva Neumayr / Lars Laubhold / Ernst Hintermaier, *Musik am Dom zu Salzburg. Repertoire und liturgisch gebundene Praxis zwischen hochbarocker Repräsentation und Mozart-Kult*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 18), S. 1–34.

Neumayr / Laubhold 2018:
Eva Neumayr / Lars E. Laubhold: *Dommusikarchiv Salzburg (A-Sd). Thematischer Katalog der musikalischen Quellen, Reihe A*, Wien: Hollitzer 2018 (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 17).

„Österreichische Bischöfe als Förderer der […] ‚Musica Divina‘“ 1913:
„Österreichische Bischöfe als Förderer der Bestrebungen der Monatsschrift ‚Musica Divina‘“, in: *Musica Divina* 7 (1913), S. 289–290.

Opll 2022:
Ferdinand Opll: „Die Wiener Stephanskirche vor ihrer Erstnennung“, in: *Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien* 75 (2019), S. 153–179.

Perger 1997:
Richard Perger: „St. Stephan und die Wiener vom 12. bis zum 19. Jahrhundert“, in: *850 Jahre St. Stephan. Symbol und Mitte in Wien*, 226. Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien von 24. April bis 31. August 1997. [Wien]: Eigenverlag der Museen der Stadt Wien 1997, S. 36–54.

Pius XI. [1928]:
Pius XI.: *Apostolische Konstitution ‚Divini Cultus Sanctitatem‘ vom 20. Dezember 1928. „Die Liturgie, der Gregorianische Choral und die Kirchenmusik sollen täglich mehr gefördert werden.“ Von der Heiligen Ritenkongregation approbierte Übersetzung. Als Manuskript privat eigenvervielfältigt von Karl und Ilse Haselböck*, Wien: o.V. o.J. (Freude an der Wahrheit 56).

Praßl 2020:
Franz Karl Praßl: „Gesangbücher und Gemeindegesang rund um den Stephansdom“, in: Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020, S. 178–187.

Reymaier 2020:
Konstantin Reymaier (Hrsg.), *Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom*, Regensburg: Schnell & Steiner 2020.

Riedel 2001:
Friedrich W. Riedel: „Liturgie und Kirchenmusik im Umbruch zwischen Biedermeier und Gründerzeit“, in: Ders. (Hrsg.), *Anton Bruckner – Tradition und Fortschritt in der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts*, Sinzing: Schewe 2001 (Kirchenmusikalische Studien 7), S. 11–27.

Sauer 1979/1980:
Walter Sauer: „Musikvereine an Wiener Kirchen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert“, in: *Kirchenmusikalisches Jahrbuch* 63/64 (1979/1980), S. 81–114.

Schneider 1933:
Constantin Schneider: „Die Kirchenmusik im St. Stephansdom zu Wien“, in: *Musica Divina* 21 (1933), S. 67–77.

Šedivý 2014:
Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte“, 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte“ 2).

Sehnal 1972:
Jiří Sehnal: „Das Musikinventar des Olmützer Bischofs Leopold Egk aus dem Jahre 1760 als Quelle vorklassischer Instrumentalmusik“, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 29/4 (1972), S. 285–317.

Sehnal 2011:
Jiří Sehnal: „Der Einfluss der Hofmusikkapelle auf das Musikleben in Böhmen und Mähren“, in: Hartmut Krones / Theophil Antonicek / Elisabeth Theresia Fritz-Hilscher (Hrsg.), *Die Wiener Hofmusikkapelle III. Gibt es einen Stil der Hofmusikkapelle?*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2011, S. 175–193.

Seidl / Ende / Weißensteiner 2015:
Johannes Seidl / Angelika Ende / Johannes Weißensteiner: „Vorgeschichte, Errichtung und Entwicklung des Kollegiat- bzw. Domkapitels bei St. Stephan in Wien bis 1554“, in: Ders. / Dies. / Ders. (Hrsg.), *Das Wiener Kollegiat-, nachmals Domkapitel zu St. Stephan in Wien 1365–1554. Dissertation von Hermann Göhler (+) Mai 1932*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2015, S. 23–33.

Seifert 2011:
Herbert Seifert: „Barock (circa 1618 bis 1740)“, in: Elisabeth Fritz-Hilscher / Helmut Kretschmer (Hrsg.), *Wien Musikgeschichte. Von der Prähistorie bis zur Gegenwart*, Wien: Lit 2011 (Geschichte der Stadt Wien 7), S. 143–212.

Senn 1986:
Walter Senn (Hrsg.): *Johann Gänsbacher. Denkwürdigkeiten aus meinem Leben*, Thaur: Österreichischer Kulturverlag 1986.

Steurer 1998:
Richard Steurer: *Das Repertoire der Wiener Hofmusikkapelle im neunzehnten Jahrhundert*, Tutzing: Hans Schneider 1998 (Publikationen des Instituts für Österreichische Musikdokumentation 22).

Strobl o.J.:
Rudolf Strobl: *Bericht über das 17. Bundesjahr (1. November 1912 bis 30. September 1913.)*, Wien: Verlag des Sängerbundes o. J.

Tittel 1961:
Ernst Tittel: *Österreichische Kirchenmusikgeschichte. Werden-Wachsen-Wirken*, Wien: Herder 1961.

Uhlirz 1902:
Carl Uhlirz: *Die Rechnungen des Kirchmeisteramtes von St. Stephan zu Wien über die Jahre 1404, 1407, 1408, 1415-17, 1420, 1422, 1426, 1427, 1429, 1430, 1476, 1535*, Wien: Braumüller 1902.

Vičarová 2014:
Eva Vičarová: „Die Reform der Kirchenmusik in der Kathedrale in Olomouc vor dem Hintergrund des Kyrillismus in Böhmen", in: *Kirchenmusikalisches Jahrbuch* 98 (2014), S. 107–124.

Walterskirchen 2014:
Gerhard Walterskirchen: „'Kein vergleichbares Institut im Bereich der österreichischen Monarchie'. Zur Geschichte der Kapellknaben und des Kapellhauses", in: Dominik Šedivý (Hrsg.), *Salzburger Musikgeschichte im Zeichen des Provinzialismus? Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Bericht einer Tagung der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte", 23. bis 25. September 2012*, Wien: Hollitzer 2014 (Veröffentlichungen der Forschungsplattform „Salzburger Musikgeschichte" 2), S. 70–80.

Weirich 1914:
August Weirich: „Organisationsfragen. Chorregenten- und Organistenversammlung in Wien", in: *Musica Divina* 5 (1914), S. 186–187.

Weismayer 2018:
Josef Weismayer: „Einleitung", in: Schedl, Barbara, *St. Stephan in Wien. Der Bau der gotischen Kirche (1200–1500)*, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2018.

Wöss 1914:
Josef Venantius von Wöss: „Die Fastenzeit bei St. Stephan", in: *Musica Divina* 5 (1914), S. 192–193.

Wollmann 2019:
Matthias Wollmann: *Verträge des Heiligen Stuhls. Konkordate mit den deutschen Bundesländern und der Republik Österreich – Regelungsmaterien im Vergleich*, Kiel: Eick 2019.

Zschokke 1895:
Hermann Zschokke: *Geschichte des Metropolitan-Capitels zum Heiligen Stephan in Wien*, Wien: Carl Konegen 1895.

Zykan 1981:
Marlene Zykan: *Der Stephansdom*, Wien / Hamburg: Zsolnay 1981 (Wiener Geschichtsbücher 26/27).

7.3 Onlinequellen

***Allgem. musikal. Ztg.* 15.01.1824:**
Allgemeine musikalische Zeitung 15.01.1824, Sp. 45–46, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aml&datum=18240115&query=%22g%c3%a4nsbacher%22&ref=anno-search&seite=7>, letzter Zugriff: 28.10.2022.

***Allgem. musikal. Ztg.* 05.08.1824:**
Allgemeine musikalische Zeitung 05.08.1824, Sp. 526, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aml&datum=18240805&query=%22g%c3%a4nsbacher%22&ref=anno-search&seite=7>, letzter Zugriff: 28.10.2022.

***Allgem. musikal. Ztg.* 28.10.1824:**
Allgemeine musikalische Zeitung 28.10.1824, Sp. 715, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aml&datum=18241028&query=%22g%c3%a4nsbacher%22&ref=anno-search&seite=6>, letzter Zugriff: 28.10.2022.

Boisits, „Cäcilianismus“:
Barbara Boisits: Art. „Cäcilianismus“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ca8f>, letzter Zugriff: 09.09.2022.

Boisits, „Habert, Johann Evangelist“:
Barbara Boisits: Art. „Habert, Johann Evangelist“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d012>, letzter Zugriff: 15.08.2022.

Boisits, „Wöss, Josef Venantius von“:
Barbara Boisits: Art. „Wöss, Josef Venantius von“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e72b>, letzter Zugriff: 15.08.2022.

Dompfarre St. Stephan Wien, „Curhaus. Heutige Nutzung […]“:
Dompfarre St. Stephan Wien: „Curhaus. Heutige Nutzung des Curhauses“, in: *Dompfarre St. Stephan*, <https://www.dompfarre.info/Ueber_uns/Dom_und_Pfarre/Curhaus/>, letzter Zugriff: 25.08.2022.

„Drobisch, Karl Ludwig“:
„Drobisch, Karl Ludwig“, in: *Bayerisches Musiker-Lexikon Online*, <https://bmlo.de/d0400>, letzter Zugriff: 26.03.2022.

Fastl, „Böhm, Familie“:
Christian Fastl: Art. „Böhm, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f8e3>, letzter Zugriff: 10.09.2022.

Fastl, „Goller, Familie“:
Christian Fastl: Art. „Goller, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x00020969>, letzter Zugriff: 15.08.2022.

Fastl, „Habel, Ferdinand“:
Christian Fastl, Art. „Habel, Ferdinand“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x00137200>, letzter Zugriff: 01.09.2022.

Fastl, „Sechter, Familie“:
Christian Fastl: Art. „Sechter, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e21b>, letzter Zugriff: 07.07.2022.

Fastl, „Wiener Chorregenten-Pensionsverein“:
Christian Fastl: Art. „Wiener Chorregenten-Pensionsverein“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x003ac0b5>, letzter Zugriff: 19.09.2022.

„Friedrich Gustav Piffl“:
„Friedrich Gustav Piffl“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Friedrich_Gustav_Piffl>, letzter Zugriff: 27.08.2022.

Glüxam, „Kremsier“:
Dagmar Glüxam: Art. „Kremsier (deutsch für tschechisch Kroměříž, lat. Cremsirium)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d600>, letzter Zugriff: 22.11.2022.

Harnoncourt, „Hymnus“:
Philipp Harnoncourt, Art. „Hymnus“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d277>, letzter Zugriff: 10.01.2023.

Harrandt, „Kittel (verh. Haydter), Hermine“:
Andrea Harrandt, Art. „Kittel (verh. Haydter), Hermine“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d449>, letzter Zugriff: 14.01.2023.

Harten, „Cherubini, Luigi“:
Uwe Harten: Art. „Cherubini, Luigi (Maria Luigi Carlo Zanobi Salvadore)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001cad6>, letzter Zugriff: 19.09.2022.

Harten, „Führer, Robert Johann Nepomuk“:
Uwe Harten: Art. „Führer, Robert Johann Nepomuk“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ce46>, letzter Zugriff: 15.08.2022.

Harten, „Gatti (eig. Dalla Gatta), Luigi“:
Uwe Harten: Art. „Gatti (eig. Dalla Gatta), Luigi Maria Baldassare“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ceb8>, letzter Zugriff: 21.11.2022.

Harten, „Preindl, Joseph (Josef)“:
Uwe Harten: Art. „Preindl, Joseph (Josef)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ddbd>, letzter Zugriff: 28.08.2022.

Harten, „Preyer, Gottfried Freiherr von“:
Uwe Harten: Art. „Preyer, Gottfried Freiherr von“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ddd4>, letzter Zugriff: 03.09.2022.

Herrmann-Schneider, „Gänsbacher, Familie“:
Hildegard Herrmann-Schneider: Art. „Gänsbacher, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x000208d2>, letzter Zugriff: 28.08.2022.

Hilscher / Fastl, „Drechsler (eig. Traxler), Joseph“:
Elisabeth Th. Hilscher / Christian Fastl: Art. „Drechsler (eig. Traxler), Joseph“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001cc02>, letzter Zugriff: 28.08.2022.

Hilscher / Kornberger, „Bibl, Familie“:
Elisabeth Th. Hilscher / Monika Kornberger: Art. „Bibl, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f886>, letzter Zugriff: 09.09.2022.

Hintermaier / Eder / Flotzinger, „Salzburg (Erzbistum und Erzstift)“:
Ernst Hintermaier / Petrus Eder / Rudolf Flotzinger: Art. „Salzburg (Erzbistum und Erzstift)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x00036c82>, letzter Zugriff: 20.11.2022.

Kramářová 2019a:
Helena Kramářová: „Die Dommusik zu St. Stephan im 18. Jahrhundert – Institutionsgeschichte“, in: *Musicologia Brunensia* 54 (2019), S. 109–143, <https://doi.org/10.5817/MB2019-1-10>, letzter Zugriff: 04.03.2021.

Kramářová 2019b:
Helena Kramářová: „Die Dommusik zu St. Stephan im 18. Jahrhundert in sozialgeschichtlicher Perspektive“, in: *Musicologia Brunensia* 54 (2019), S. 145–166, <https://doi.org/10.5817/MB2019-1-11>, letzter Zugriff: 04.03.2021.

„Leo-Gesellschaft“:
„Leo-Gesellschaft“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Leo-Gesellschaft>, letzter Zugriff: 10.10.2022.

„Leopold Maximilian Firmian“:
„Leopold Maximilian Firmian“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Leopold_Maximilian_Firmian>, letzter Zugriff: 07.12.2021.

„Leopold III. der Heilige“:
„Leopold III. der Heilige“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Leopold_III._der_Heilige>, letzter Zugriff: 16.09.2022.

„Liste der Bischöfe und Erzbischöfe von Wien“:
„Liste der Bischöfe und Erzbischöfe von Wien“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Liste_der_Bisch%C3%B6fe_und_Erzbisch%C3%B6fe_von_Wien>, letzter Zugriff: 04.12.2022.

Lorek / Harrandt / Kornberger, „Alberdingk, Erny“:
Nicole Lorek / Andrea Harrandt / Monika Kornberger: Art. „Alberdingk (verh. Walter, A.-Walter, Walter-A.), Erny (Erni, eig. Ernestine Carline Josefine)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f689>, letzter Zugriff: 06.08.2022.

***Neue Freie Presse* 30.01.1915:**
Neue Freie Presse 30.01.1915, S. 14, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19150130&query=%22wilhelm+linke%22&ref=anno-search&seite=14>, letzter Zugriff: 15.02.2023.

***Neues Wr. Journal* 16.03.1901:**
Neues Wiener Journal 16.03.1901, S. 5, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19010316&query=%22preyer%22&ref=anno-search&seite=5> letzter Zugriff: 09.07.2022.

***Neues Wr. Journal* 10.05.1901:**
Neues Wiener Journal 10.05.1901, S. 4, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19010510&query=%22preyer%22&ref=anno-search&seite=4>, letzter Zugriff: 09.07.2022.

***Neues Wr. Journal* 03.08.1902:**
Neues Wiener Journal 03.08.1902, S. 7, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19020803&query=%22andreas+bibl%22&ref=anno-search&seite=7>, letzter Zugriff: 04.07.2022.

„Niederösterreichische Landesregierung“:
„Niederösterreichische Landesregierung“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Nieder%C3%B6sterreichische_Landesregierung>, letzter Zugriff: 12.01.2023.

Penz [2008/2009]:
Helga Penz: *Kirchliche Behörden und Institutionen. Skriptum im Rahmen der Lehrveranstaltung von Thomas Winkelbauer: Österreichische Behördengeschichte der Neuzeit* WS 2008, <https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/2623/file/Skriptum_Penz_pdf-a.pdf>, letzter Zugriff: 23.10.2022.

Praßl, „Offizium“:
Franz Karl Praßl: Art. „Offizium“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dbc6>, letzter Zugriff: 03.10.2022.

Rausch, „Posch, Gregor“:
Alexander Rausch: Art. „Posch, Gregor“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dd95>, letzter Zugriff: 28.08.2022.

Rausch, „Slatkonia, Georg von“:
Alexander Rausch: Art. „Slatkonia (Slatkonja, Slakany, griech. Chrysippus [„Goldpferd“]), Georg von“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e2a0>, letzter Zugriff: 28.08.2022.

Rausch, „Strauß (Straus), Christoph“:
Alexander Rausch: Art. „Strauß (Straus), Christoph“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e3a9>, letzter Zugriff: 28.08.2022.

Rausch, „Weirich, Familie“:
Alexander Rausch: Art. „Weirich, Familie“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e669>, letzter Zugriff: 01.09.2022.

Rausch / Fastl, „Rotter, Ludwig“:
Alexander Rausch / Christian Fastl: Art. „Rotter, Ludwig“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dfd1>, letzter Zugriff: 08.09.2022.

Rausch / Fastl, „Walter, Karl Josef“:
Alexander Rausch / Christian Fastl: Art. „Walter, Karl Josef“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0015cb9d>, letzter Zugriff: 06.08.2022.

Rausch / Flotzinger, „Sängerknaben“:
Alexander Rausch / Rudolf Flotzinger: Art. „Sängerknaben“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e024>, letzter Zugriff: 19.09.2022.

Rausch / Kornberger, „Manowarda (Edler von Jana), Josef“:
Alexander Rausch / Monika Kornberger: Art. „Manowarda (Edler von Jana), Josef“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d898>, letzter Zugriff: 15.08.2022.

***Reichspost* 05.08.1902:**
Reichspost 05.08.1902, S. 10, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=rpt&datum=19020805&query=%22andreas+bibl%22&ref=anno-search&seite=10>, letzter Zugriff: 04.07.2022.

***Reichspost* 28.10.1923:**
Reichspost 28.10.1923, S. 12, <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=rpt&datum=19231028&query=%22anna+eder+sopran%22~5&ref=anno-search&seite=12>, letzter Zugriff: 31.01.2023.

Sehnal, „Olmütz“:
Jiří Sehnal: Art. „Olmütz (deutsch für tschechisch Olomouc)“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001dbcb>, letzter Zugriff: 22.11.2022.

„Städtische Bestattung“:
„Städtische Bestattung“, in: *Wien Geschichte Wiki*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Städtische_Bestattung>, letzter Zugriff: 28.10.2022.

***Sterbebuch der Pfarre Rennweg* 1901–1902:**
Sterbebuch der Pfarre Rennweg – Maria Geburt (Wien III) 1901–1902, fol. 66, <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/wien/03-rennweg-maria-geburt/03-14/?pg=197>, letzter Zugriff: 27.06.2022.

Strohm, „Musik im Gottesdienst. Wien“:
Reinhard Strohm: „Musik im Gottesdienst. Wien “, in: *Musikleben des Spätmittelalters in der Region Österreich*,<https://musical-life.net/essays/musik-im-gottesdienst-wien-st-stephan>, letzter Zugriff: 26.10.2022.

Szabó-Knotik, „Hymnen“:
Cornelia Szabó-Knotik, Art. „Hymnen“, in: *Oesterreichisches Musiklexikon online*, <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d276>, letzter Zugriff: 10.01.2023.

Vičarová o.J.:
Eva Vičarová: „Die Musik in der Kathedrale von Olomouc (1872–1985)“, <https://core.ac.uk/download/pdf/226125299.pdf>, letzter Zugriff: 22.11.2022, S. 180–200.

Wiener Dommusik, „Geschichte. Die Wiener Dommusik“:
Wiener Dommusik: „Geschichte. Die Wiener Dommusik“, in: *Wiener Dommusik*, <https://www.wiener-dommusik.at/dommusik.php>, letzter Zugriff: 13.09.2022.

***Wr. allgem. Musik-Ztg.* 20.11.1847:**
Wiener allgemeine Musik-Zeitung 20.11.1847, S. 557, <https://anno.onb.ac.at/cgicontent/anno?aid=awm&datum=18471120&seite=1&zoom=33&query=%22drechsler%22&ref=anno-search>, letzter Zugriff: 08.09.2022.

8 Anhang

8.1 Tabellen

8.1.1 Inventarium 1824

Anmerkungen zur Transkription:

- Die Transkription erfolgte mit Ausnahme der Silbentrennung, Interpunktion sowie hochgestellten Buchstaben (stehen auf einer Ebene mit allen weiteren Wörtern) kritisch, also zeichengetreu.
- Der Aufbau der Excel-Tabelle folgt der Quelle ebenso kritisch: Die Kategorien der Spalten (*Authoren*, *No*, *Werke*, *Tonart*, *Anmerkungen*) entsprechen jenen des Inventariums; die Kategorie *pag.* wurde zwecks Quellennachweis ergänzt.
- Nicht übertragen wurden unleserliche Bleistifteintragungen sowie mit Bleistift geschriebene Haken. Letztere könnten aus Gründen der Übersichtlichkeit oder im Zuge von Überprüfungen des Archivbestandes eingetragen worden sein.
- Die mit dem Kürzel *d°* abgekürzten Wörter wurden in eckigen Klammern *[ ]* ausgeschrieben.

Authoren	No	Werke	Tonart	Anmerkungen	pag.
Domkapell-meister Alb-rechtsberger	1	10 Solemne Messen	6 C-Dur, 3 D-Dur, 1 B-Dur		3
		8 Kleine oder sogenante Or-dinaire Messen	1 C-Dur, 1 E-Dur, 1 F-Dur, 2 G-Dur, 1 A-Dur, 1 B-Dur, 1 Es-Dur		3
		5 a 4tro Messen samt Orgel	1 C-Dur, 1 D-Dur, 1 F-Dur, 1 A-Dur, 1 Es-Dur		3
		41 Offertorien	9 C-Dur, 4 D-Dur, 1 E-Dur, 9 F-Dur, 5 G-Dur, 4 A-Dur, 4 B-Dur, 1 c-Moll, 1 d-Moll, 1 g-Moll, 1 h-Moll, 1 dis-Moll		3
		40 Gradualen	8 C-Dur, 7 D-Dur, 10 F-Dur, 3 G-Dur, 1 A-Dur, 3 B-Dur, 3 Es-Dur, 1 C-Dur, 1 D-Dur, 1 G-Dur, 2 a-Moll		3
		3 Introitus	F-Dur		3
		2 Veni Sancto Spiritus	1 D-Dur, 1 C-Dur		3
		1 Te Deum Laudamus	C-Dur		3
		3 Solemne Vespern	1 B-Dur, 2 C-Dur		3
		4 Ordinaire [Vespern]	1 C-Dur, 1 D-Dur, 1 A-Dur, 1 Es-Dur		3
		26 Hymnio	3 C-Dur, 2 D-Dur, 1 E-Dur, 5 F-Dur, 2 G-Dur, 2 A-Dur, 1 Es-Dur, 1 c-Moll, 2 d-Moll, 1 f-Moll, 1 g-Moll, 3 a-Moll, 2 b-Moll		3
		7 Psalmen und zwar			3
		Magnificat	C-Dur		3
		nisi Dominus	a-Moll		3

		Lauda Jerusalem	e-Moll		3
		Laetatus sum	F-Dur		3
		Memento	G-Dur		3
		Laudate Dominum	D-Dur		3
		Dixit Dominus	C-Dur		3
		2 Salve Regina	1 F-Dur, 1 D-Dur		3
		3 [Salve Regina] a 4tro	2 F-Dur, 1 C-Dur		3
		2 Regina coeli	1 D-Dur, 1 B-Dur		3
		2 Alma Redemptoris	1 D-Dur, 1 E-Dur		3
		1 Solemne Litaney	C-Dur		3
		1 Pangue lingua	C-Dur		3
		1 Circuitus	C-Dur		3
		1 großes Requiem	c-Moll		3
		1 kleines [Requiem]	c-Moll		3
		1 Libera	d-Moll		3
		3 Motetten zur 1ten Klaße	2 c-Moll, 1 a-Moll		3
		3 [Motetten] zur 2ten Klaße	1 e-Moll, 1 g-Moll, 1 f-Moll		3
		1 in Coena Domini zur Fuß-waschung	-		3
		1 Magnificat	c-Moll		4
		1 Sequentia	F-Dur		4
		1 Responsorium	F-Dur		4
Domkapell-meister v. Reutter	1	25 große Solemne Messen	17 C-Dur, 3 D-Dur, 1 F-Dur, 1 G-Dur, 1 A-Dur, 1 B-Dur 1 Es-Dur		4
		5 kleine Messen	1 C-Dur, 1 F-Dur, 1 G-Dur, 2 B-Dur		4
		1 große Messe jedoch bloß Kyrie und Gloria	C-Dur		4

		14 ganze Offertorien	2 C-Dur, 5 F-Dur, 1 B-Dur 1 Es-Dur, 1 d-Moll, 1 e-Moll, 1 g-Moll, 1 h-Moll		4
		10 mangelhafte Offert.	3 C-Dur, 1 Es-Dur, 1 B-Dur 1 c-Moll, 1 d-Moll, 1 a-Moll, 1 b-Moll, 1 h-Moll		4
		17 Gradualen	3 C-Dur, 1 D-Dur, 2 F-Dur, 1 B-Dur, 3 c-Moll, 2 e-Moll, 1 f-Moll, 4 g-Moll		4
		2 Veni Sanctae		hierunter 1 Mangel-haft	4
		4 Te Deum laudamus	3 C-Dur, 1 a-Moll		4
		2 Solemni Vespern	2 F-Dur		4
		3 Vespern a 4tro	1 d-Moll, 1 F-Dur, 1 C-Dur		4
		2 Hymnen	2 d-Moll	ein Mangelhaftes	4
		20 Psalmen und zwar			4
		3 in exitu Israel	F-Dur	hierunter 6 Mangel-hafte	4
		1 Credidi	a-Moll		4
		1 Beatus vir	F-Dur		4
		2 Beati omnes	g-Moll		4
		1 Laetatus sum	C-Dur		4
		1 Confitebor de Angelis	F-Dur		4
		1 Memento	F-Dur		4
		3 Laudate pueri	G-Dur, A-Dur, G-Dur		4
		3 Laudate Dominum	F-Dur, F-Dur, C-Dur		4
		3 Dixit Dominus	C-Dur		4
		1 Magnificat	C-Dur		4
		1 Asperges 5stimmig	C-Dur		4

		2 Antiphona mit dem Benedictus und miserere	2 F-Dur		5
		3 große Requiem	2 c-Moll, 1 g-Moll		5
		1 kleines [Requiem]	c-Moll	Mangelhaft	5
		1 Libera	c-Moll		5
		1 Responsorium post requiem	g-Moll		5
		1 De profundis	c-Moll, d-Moll	Mangelhaft	5
		Antiphona für die 3 Pumpermetten in der Charwoche	F-Dur		5
		1 Completorium	F-Dur		5
Domkapellmeister Hofmann	1	13 große Solemne Messen	7 C-Dur, 4 D-Dur, 1 Es-Dur		5
		1 kleine [Solemne Messe]	B-Dur		5
		14 Gradualen und Offert.	5 C-Dur, 2 D-Dur, 4 Es-Dur 1 F-Dur, 2 C-Dur	hierunter 6 Mangelhafte	5
		1 Veni Sancte	C-Dur		5
		2 Te Deum laudamus	2 C-Dur	hierunter 1 Mangelhaftes	5
		1 Salve Regina		Mangelhaft	5
		1 Solemne Litaney	C-Dur		5
		1 4stimmiges Pangue lingua	C-Dur		5
		1 Vidi aquam	C-Dur		5
		1 Sequentia am Frohnleichnamstag	C-Dur		5
		1 Antiphon 4stimmig ohne miserere	a-Moll		5

		1 großes Requiem	c-Moll		5
		2 Motetten für die 1te Klaße	1 c-Moll, 1 g-Moll		5
		2 Motetten für die 2te Klaße	Es-Dur		5
		1 Exaudi Domini 4stimmig	F-Dur		5
		1 Confitebor de Angelis a 4tro	d-Moll		5
Joseph Haydn	1	8 große Solemne Messen	2 C-Dur, 3 B-Dur, 1 d-Moll	NB sind 2 doppelt	6
		2 kleine Ord. Messen	1 G-Dur, 1 Es-Dur		6
		2 Gradualen und Offert.	1 F-Dur, 1 G-Dur		6
		1 Te Deum Laudamus	C-Dur		6
		1 Die Sieben Worte	haben verschiedene Tonarten		6
Florian Gas-mann	1	1 große Solemne Messe	C-Dur		6
		1 kleine Messe	B-Dur		6
		5 Gradualen und Offert.	3 C-Dur, 1 F-Dur, 1 G-Dur	hierunter 1 Mangel-haftes	6
		1 großes Requiem bis zum Domine samt Dies irae	c-Moll		6
		1 Solemne Vesper 8stim-mig	C-Dur	die Part sind einfach geschrieben	6
Lotty	1	4 Gradualen und Offert.	1 F-Dur, 1 B-Dur, 1 E-Dur, 1 g-Moll	vorhien innig von Reutter	6
Hasse	1	1 große Solemne Messe	G-Dur		7
		1 Te Deum Laudamus	D-Dur		7
		1 Regina coeli	D-Dur		7
		1 Lytanay a 4tro	G-Dur		7

		2 große Offertorien oder Motetten	1 D-Dur, 1 B-Dur	hierunter ein Mangelhaftes	7
Monn	1	2 große Solemne Messen	1 G-Dur, 1 B-Dur	ohne Clarin	7
Caldara	1	1 kleine Ordinaire Messe	e-Moll	unbrauchbar	7
		4 Graudalen und Offert.	1 A-Dur, 3 g-Moll		7
		2 Dixit Dominus	C-Dur	hierunter 1 Mangelhaftes	7
		1 Psalm Laetatus sum	B-Dur		7
Jomelly	1	1 Offertorium	Es-Dur		7
Domkapellmeister Josephus Preindl	1	4 große Solemne gestochene Messen	3 C-Dur, 1 B-Dur		8
		2 kleine oder Ordine. gestochene Messen	1 Es-Dur, 1 D-Dur		8
		6 große gestochene Offert.	2 Es-Dur, 2 C-Dur, 1 G-Dur, 1 As-Dur		8
		6 gestochene Gradualen	1 H-Dur, 1 G-Dur, 1 d-Moll, 1 e-Moll, 1 c-Moll		8
	0	1 Solemne Vesper			8
		1 4stimmiges Gradual	C-Dur		8
		2 Te Deum laudamus	C-Dur	die gewöhnlichen Singstimmen und Violinen sind 3 mahl vorhanden, welche unter den 3 Exempl. [siehe Zeile darunter] verstanden wird	8
		3 Exemplair für Te Deum und Requiem	[C-Dur]		8

		1 Ave Maria	F-Dur		8
		1 Tantum ergo	F-Dur		8
		Lamentationen für die Charwoche	verschiedene Tonarten		8
		1 kleines Requiem	Es-Dur		8
	0	1 Solemne Vesper neu Componirt		Ist ein Eigenthum der Frau Wittwe und in ihren Handen wovon Sie eine Abschrift der Kirche widmen wird	8
		1 großes Requiem neu Componirt	c-Moll		8
		1 Motetto per il monti 1ma Classis		Ist ein Eigenthum der Frau Wittwe und in ihren Handen hievon erhält ebenfalls die Kirche eine Abschrift	8
Michael Haydn	1	1 große Solemne Messe	d-Moll		9
		1 Te Deum laudamus	C-Dur		9
		2 Hymnio	A-Dur	NB bey einem Hymnus ist nur der Text anders wovon eine Aria Mangelhaft	9
		1 großes Requiem	c-Moll		9
		6 große Offertorien	2 G-Dur, 1 B-Dur, 1 C-Dur, 1 Es-Dur, 1 g-Moll		9
Boog	1	1 kleine Messe	B-Dur		9
Johann Wanhal	1	1 Offertorium	C-Dur		9

Giuseppe primo	1	1 Regina coeli	B-Dur		9
Flamm	1	1 Chora Pastorale	F-Dur		9
		1 Motetten	G-Dur		9
Hirgest eigent-lich Hörger	1	1 Gradual	d-Moll		10
Kayset eigent-lich Kayser	1	1 Offertorium	C-Dur		10
Fux	1	1 Offertorium	g-Moll		10
		1 Introitus	F-Dur	Mangelhaft	10
Sances	1	2 Introitus	1 d-Moll, 1 B-Dur		10
Reinhard	1	2 Introitus	1 F-Dur, 1 d-Moll		11
Wolfgang Amade Mozart	1	2 große Solemne Messen	C-Dur		11
		1 kleine Ordin. Messe	B-Dur		11
		1 großes Requiem	d-Moll		11
		1 Te Deum laudamus	C-Dur		11
		2 große Offertorium	1 d-Moll, 1 C-Dur		11
Grassl	1	1 Solemne Vesper	C-Dur		11
Hayda	1	1 Vesper	C-Dur		11
Pertaly	1	27 Introitus	4 C-Dur, 1 F-Dur, 1 G-Dur, 4 B-Dur, 14 d-Moll, 1 g-Moll, 2 a-Moll	hierunter 9 Mangel-hafte	12
Gsur	1	2 Circuitus	C-Dur		12
		3 Antiphonen benedictus und miserere	1 F-Dur, 1 a-Moll	hierunter 1 Mangel-haftes und die in A ist doppelt daher nur 2 eigentlich sind	12
		7 Psalmen und zwar		hierunter 1 Mangel-hafter	12

		Domine probasti	a-Moll		12
		in Conventendo	D-Dur		12
		de profundis 3.	d-Moll		12
		Beati omnes	g-Moll		12
		Memento	G-Dur		12
		in exitu	d-Moll		12
		Crediti	B-Dur		12
Baumann	1	1 Asperges 4stimmig	C-Dur		12
Ignoto	1	1 Offertorium	F-Dur		12
		1 Sequentia an dem Frohn-leichnamstag	C-Dur		12
Neukomm	1	1 großes Requiem	c-Moll		12
Spangler	1	2 Motetten	1 Es-Dur, 1 C-Dur		13
		1 Solemni Vespera a 4tro	C-Dur		13
		1 kleines Requiem	Es-Dur	in Schreiben unrich-tig	13
Neck	1	1 großes Requiem	F-Dur		13
Sigora von Eu-lenstein	1	2 große Offertorium	1 B-Dur 1 F-Dur		13
Mosel	1	1 Gradual	G-Dur		13
Winter	1	1 großes Offertorium	F-Dur		13
		1 großes Requiem	c-Moll		13
Ullrich	1	1 Regina coeli	C-Dur		13
Liner	1	1 Requiem	f-Moll		14
Pater Joseph	1	1 Requiem	g-Moll		14
Pt. Schmied	1	1 Requiem	Es-Dur		14
Karl	1	1 Requiem	c-Moll		14
Hummel	1	1 große Solemne Messe	B-Dur		14

von Ungenan-ten	1	1 Vesper Defunctorum	B-Dur		14
		1 Passion für den Palmson-tag Chordienstag und Mitt-woch	F-Dur		14
		das Mandatum und Panguae lingua am Gründonnerstag	a-Moll		14
		Passion für den Charfreytag samt Tenebrae	c-Moll		14
		Antiphonen für die 2 Bittag und Auffahrtstage	a-Moll		14
		1 Libera	d-Moll		14
		Choral pro sabato Sancto ad Matudinum	C-Dur		14
		1 Circuitus	C-Dur		14
		1 Tantum ergo	G-Dur		15
		1 Psalm in exitu	C-Dur		15

8.1.2 Musikalien-Catalog 1837

Anmerkungen zur Transkription finden sich im Kapitel 4.3.1.1.

Nachfolgende Legende zeigt, welche Hintergrundfarben der Transkription des Musikalien-Catalogs den jeweiligen Händen zugeordnet wurden:

Hand 1 [Jos. Perschl]
Hand 2
Hand 3
Hand 4
Hand 5
Hand 6
Hand 7
Hand 8
Hand 9
Hand 10
Hand 11
Hand 12 [August Weirich]

Sig-natur	Unter-sig-natur	Gattung	Komponist	Titel	Tonart	Partitur oder Stimmen	Partes	Incipit	Tutti oder Solo	Abweichung der gewöhnlichen Or-chester Begleitung	Anmerkung	pag.
\ 1		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Kyrie.	d-Moll	[Stimmen]	41	ja	Solo	Va, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	Voci virfach Violini vierfach Bassi Violoncelli doppelt	1
\ 2		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Purificationis. B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	2 Ob, 2 Clarini, Pk		1
3		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Sti Spiritus.	B-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	fünfstimmig. Oboe. Fagott. Violoncello. Organo Obligat.	1
\ 4		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Nominis Mariae.	D-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	fehlt die Orgelstimme Oboi a piacere	1
\ 5		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Resurrectionis D.N.J.C.	C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk		1
\ 6		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Coronationis.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Fl, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	Benedictus ist Flauto Solo welches auch für die Orgel eingerichtet ist, daher die Flöte entbehrlich.	1
\ 7		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Sti Leopoldi.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk		2
8		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Conceptionis. B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Ob unisono, Clarini, Pk		2
\ 9		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Annunciationis. B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Clarini, Pk		2

\ 10		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Nativitatis Domini	D-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti	Ob, Clarini, 2 Trp, Pk		2
\ 11		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	7 Dolorum B.V.M.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		fehlt ein Sopran und 1 Alt.	2
\ 12		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Desponsationis B.V.M.	A-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Va		2
13		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Sti Liborii.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti		fehlt 1 Sopran. [mit Bleistift unterstrichen] ~~NB~~ [mit Bleistift gestrichen] in Convict	3
\ 14		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Sti Mathiae.	E-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo			3
\ 15		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Stae Magdalenae.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			3
16		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg		F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			3
17		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Sti Georgii.	G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			3
18		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg		G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Organo Concertante Violoni ripieni kann auch a 4tro gemacht werden.	3
19		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg		D-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violoni ripieni ist auch a 4tro zu machen.	4
20		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg		A-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		4
21		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Sti Josephi.	Es-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		4

22		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg		F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		4
23		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg		C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		4
24		Messe	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Dominica Palmarum.	C-Dur	Partitur	12	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung	In die Bartholeum Capl statt 13.	4
\ 25		Messe	Boog, Johann Nepomuk	Visitationis. B.V.M.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		NB	5
\ 26		Messe	Caldara, Antonio	Fortitudinis.	e-Moll	[Stimmen]	27	ja	Solo		NB	5
27		Messe	Eybler, Joseph Leopold	Coronationis No 1.	Es-Dur	Partitur	34	ja	Solo	2 Klar, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	ex dono Archiepiscopi Leopoldi Com. de Firmian. fehlen die Solo stimme	5
28		Messe	Eybler, Joseph Leopold	[Coronationis] No 2.	C-Dur	Partitur	31	ja	Tutti	Va, Ob, Hr, 2 Fg, Clarini, Pk	ex dono Archiepiscopi Leopoldi. Com. de Firmian.	5
29		Messe	Gänsbacher, Johann	Sti Leopoldi.	G-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 3 Pos, Clarini, Pk	Haupt-Tonart C. fehlt M.D.C.	5
30		Messe	Gänsbacher, Johann	Sti Caroli.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	Haupt-Tonart. B.	5
31		Messe	Gänsbacher, Johann	Sti Josephi.	B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Hr od. Pos, Clarini, Pk		6
32		Messe	Gänsbacher, Johann	Resurrect. D.N.J.C.	D-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 4 Clarini, Pk	fehlt ein Violon	6
33		Messe	Gänsbacher, Johann	Jubilaei.	C-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, 2 Ob, Clarini, Pk	Brevis.	6

34		Messe	Gänsbacher, Johann	Stae Julianae.	G-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, 2 Ob, Clarini, Pk	Brevis. Osanna 8stimmig.	6
\ 35		Messe	Gassmann, Florian Leopold		C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	Va, 2 Ob, Clarini, Pk	fehlt 1 Clarin	6
\ 36		Messe	Gassmann, Florian Leopold		B-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Va	Brevis.	6
37		[Messe]	Haydn, Joseph	[Harmoniemesse]	B-Dur	[Stimmen]	~~36~~ 34	ja	Solo	Va, Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, Clarini, Pk	samt Partitur 1862 ~~doppelt vorhanden.~~ [mit Bleistift gestrichen]	7
38		[Messe]	Haydn, Joseph	[Theresienmesse]	B-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, 2 Ob, Clarini, Pk	~~Partitur 1862~~	7
39		[Messe]	Haydn, Joseph	[Nelsonmesse]	d-Moll	[Stimmen]	56 ~~33~~	ja	Solo	2 S conc., Va, Fl, 2 Ob, 3 Clarini, Pk	1907 Ergänzungsst. Partitur 1862.	7
40		[Messe]	Haydn, Joseph	Maria Zeller	C-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, 2 Ob, Clarini, Pk	Partitur 1862	7
41		[Messe]	Haydn, Joseph	[Schöpfungsmesse]	B-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	2 S, 2 T, Va, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, Clarini, Pk	Organo Concertante samt Partitur 1862	7
42		[Messe]	Haydn, Joseph	[Heiligmesse]	B-Dur	[Stimmen]	51 ~~31~~	ja	Solo	2 S, 2 B conc., Va, 2 Fg, Clarini, Pk	samt Partitur d. 4 Novemb 1862	7
43		Messe	Haydn, Joseph	[Paukenmesse]	C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Solo	2 S conc., Va, Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, Clarini, Pk	Qui tollis Violoncello Obligato Partitur 1862	8
44		Messe	Haydn, Joseph	[Große Orgelsolomesse]	Es-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	2 Hr Englesi, Clarini, Pk	fehlt die Orgelstim	8
45		Messe	Haydn, Joseph	[Kleine Orgelsolomesse]	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		das eingelegte Benedictus Soprano Solo und Organo Concto	8

46		Messe	Haydn, Michael		C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Va, 2 Ob, Clarini, Pk		8
\ 47	a	Messe	Hasse, Johann Adolf		G-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, 2 Ob, Clarini, Pk	NB.	8
47	b	Messe	Haydn, Joseph	[Nikolaimesse]	G-Dur	[Stimmen]	36	ja	Solo	Va, Ob, Hr, Clarini, Pk		8
\ 48		Messe	Hofmann, Leopold		C-Dur	[Stimmen]	58	ja	Tutti	Ob, 2 Hr, Trp, Pk	Organo Concto NB	9
\ 49		Messe	Hofmann, Leopold	Sti Aloysii.	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	2 Va conc., Fl conc., 2 Pos conc., Clarini, Org conc.	kann ohne Flöte gemacht werden. Die Violinen sind nur doppeltgeschrieben.	9
\ 50		Messe	Hofmann, Leopold	Sti Ignatii.	C-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	2 Clarini, 2 Trp, Pk	Et incarnatus et Agnus 8stimmig. im Kirchen meister Amt	9
\ 51		Messe	Hofmann, Leopold		D-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	2 Clarini, 2 Trp, Pk	Qui tollis. Viole Solo im Kirchenmeister Amt	9
\ 52		Messe	Hofmann, Leopold	Sti Peregrini.	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti			9
\ 53		Messe	Hofmann, Leopold	Sti Erasmi.	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	im Kirchenmeister Amt.	9
\ 54		Messe	Hofmann, Leopold	Stae Barbarae.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Clarini, Pk	das eingelegte Benedictus, Violino Solo Tromboni Concti fehlt ein Violinprn [?]	10
\ 55		Messe	Hofmann, Leopold	Refugium peccatorum.	C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Organo Concto NB	10

\ 56		Messe	Hofmann, Leopold	In honorem omnium Sanctorum.	Es-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	Agnus Dei Tromboni Concti	10
\ 57		Messe	Hofmann, Leopold	Sti Leopoldi.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Benedictus Organo o Violino Solo ad acta. NB	10
\ 58		Messe	Hofmann, Leopold	Auxilium Christianorum.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Qui tollis Viole Solo Agnus Dei Tromboni Solo NB [Rötel]	10
\ 59		Messe	Hofmann, Leopold	Sti Vicentii.	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Clarini, Pk	Organo Concto NB	10
\ 60		Messe	Hofmann, Leopold	Stae Annae.	B-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	2 Clarini	Ist da Organo Concto kann auch a 4tro gemacht werden. ~~im Kirchenmeister Amt~~	11
\ 61		Messe	Hofmann, Leopold	Stae Theclae.	B-Dur	[Stimmen]	11	ja	Tutti		Wird a 4tro gemacht. fehlt die M.D.C.	11
62		Messe	Hummel, Johann Nepomuk		B-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk		11
\ 63		Messe	Monn, Mathias Georg		B-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo	Va	ad acta. NB.	11
\ 64		Messe	Monn, Mathias Georg		G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo		ad acta NB.	11
65		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus	[Missa solemnis in C]	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	1909: Partitur und Ergänzungsstimmen. Vom eingelegten Agnus Dei ist auch die Partitur dabei.	12

66		Messe	Mozart, Wolf-gang Amadeus	[Krönungsmesse]	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	1907 - Partitur. 1909 Ergänzungs-Stimmen.	12
67		Messe	Mozart, Wolf-gang Amadeus	[Spaur-Messe]	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk		12
68		Messe	Mozart, Wolf-gang Amadeus	[Große Credomesse]	C-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk		12
69		Messe	Mozart, Wolf-gang Amadeus	[Große Orgelsolo-messe]	C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	Va ad lib., Clarini, Pk		12
70		Messe	Mozart, Wolf-gang Amadeus	[Missa brevis in B]	B-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk		12
\ 71		Messe	Preindl, Joseph		B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	Gratias Violino o Organo Solo. Et in-carnatus Organo Solo.	13
\ 72		Messe	Preindl, Joseph		C-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo		Et incarnatus. Or-gano Solo.	13
\ 73		Messe	Preindl, Joseph		c-Moll	[Stimmen]	34	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	Et incarnatus Or-gano Solo	13
74		Messe	Preindl, Joseph		C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		13
75		Messe	Preindl, Joseph		Es-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	Brevis.	13
76		Messe	Preindl, Joseph		D-Dur	[Stimmen]	42	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	Brevis.	13

\ 77		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	31 / 40	ja	Tutti	Va, Trp, Clarini, Pk	Kyrie. Gloria Qui tollis Viole Solo [31 Partes] Credo etc. Violini. Violon. Organo mit zweifacher Begleitung. Et incarnatus Viole Solo. Prod. [40 Partes] NB.	14
\ 78		Messe	Reutter, Georg		D-Dur	[Stimmen]	31 / 27	ja	Tutti	Va, Trp, Clarini, Pk	Kyrie. Gloria. [31 Partes] Credo etc non prod. [27 Partes] NB	14
\ 79		Messe	Reutter, Georg		A-Dur	[Stimmen]	28 / 27	ja	Tutti	Va, Clarini, Pk	Kyrie. Gloria. [28 Partes] Credo etc prod. [27 Partes] NB	14
\ 80		Messe	Reutter, Georg		D-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti	Ob conc., Trp, Clarini, Pk	statt Oboe Organo Solo NB	14
\ 81		Messe	Reutter, Georg	Sti Mariani.	G-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	NB	14
\ 82		Messe	Reutter, Georg	Sti Petri et Pauli.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti		Organo Concto NB	14
\ 83		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti		fehlt Timpani prod.	15
\ 84		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Im Gloria Viole Solo. NB	15
\ 85		Messe	Reutter, Georg	Sti Georgii.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp [?], Clarini, Pk	Agnus Tromboni Solo NB	15
\ 86		Messe	Reutter, Georg	Sti Francisci. Sal.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Benedictus Organo Solo. NB	15
\ 87		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Fagotto o l'Organo Solo NB	15

\ 88		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Ob conc., Trp, Clarini, Pk	Oboe o l'Organo Solo ist a 4tro zu machen.	15
\ 89		Messe	Reutter, Georg	Sti Bernardi	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Im Et incarnatus 2 Soprani. NB	16
\ 90		Messe	Reutter, Georg		Es-Dur	[Stimmen]	29 / 32	ja	Tutti	Clarini, Pk	Kyrie. Gloria. [29 Partes] Credo etc Et incarnatus Tromboni Solo Benedictus Violino Solo. [32 Partes] NB	16
\ 91		Messe	Reutter, Georg	Sti Michaelis.	D-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Qui tollis. 2 Viole Solo NB	16
\ 92		Messe	Reutter, Georg	Sti Sebastiani.	B-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	ad acta. NB	16
\ 93		Messe	Reutter, Georg	Sti Francisci.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	im Kirchenmeister Amt prod.	16
\ 94		Messe	Reutter, Georg	Sti Josephi.	G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		fehlt M.D.C. prod.	16
\ 95		Messe	Reutter, Georg	Sti Ignatii.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Organo Concto prod. NB	17
\ 96		Messe	Reutter, Georg	Sti Francisci de Paula.	C-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti		fehlen Clarini. Trombe Tympani. a 4tro zu machem mit Organo Concto Schimmelmesse.	17
\ 97		Messe	Reutter, Georg	Sti Philippi et Jacobi.	C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	V conc. u. rip., Trp, Clarini, Pk	a 4tro zu machen mit Organo Concto	17
\ 98		Messe	Reutter, Georg		B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti		fehlt ein Violin Second brevissima.	17
\ 99		Messe	Reutter, Georg	Sti Francisci Seraphici	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	V conc. u. rip.	a 4tro zu machen mit Organo Concto	17

\ 100		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Fl conc., Clarini, Pk	a 4tro zu machen mit Organo Concto Et incarnatus 2 Soprani. NB	17
\ 101		Messe	Reutter, Georg	Sti Leopoldi.	C-Dur	[Stimmen]	58	ja	Tutti	Clarini, Pk	das eingelegte Benedictus Basso Solo und Violoncello Concto	18
\ 102		Messe	Reutter, Georg	Sti Francisci de Paula.	C-Dur	[Stimmen]	40	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Et incarnatus ist 8stimmig. a 4tro zu machen mit Organo Concto NB.	18
\ 103		Messe	Reutter, Georg	Sti Joannis Baptistae	C-Dur	[Stimmen]	35	ja	Tutti	Clarini, Pk	Qui tollis Tromboni Solo a 4tro zu machen mit Organo Concto NB.	18
104		Messe	Reutter, Georg	Sti Joannis Nopom. [sic]	B-Dur	[Stimmen]	20	ja	Tutti		die Stimmen mangelhaft, daher nur a 4tro zu machen. fehlen diee [sic] Violinen und M.D.C.	18
105		Messe	Reutter, Georg		F-Dur	[Stimmen]	23	ja	Tutti		a 4tro zu machen. fehlt ein Alt	18
\ 106		Messe	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	Kyrie und Gloria allein. NB.	18
\ 107		Messe	Reutter, Georg	Sti Laurentii.	C-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	prod. NB	19
211		Messe	Preyer, Gottfried		C-Dur	[Stimmen] / 3 Partituren gestochen	14	ja	Tutti	SATB, Vlone, Org	gestochen 3 Partituren und 3 Auflagstimmen.	19
212		Messe	Preyer, Gottfried		B-Dur		10	ja	Solo	für 4 Maenner-Stimmen		19

210		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus		G-Dur	Partitur	24	ja	Tutti			19
108		Messe	Eybler, Joseph Leopold	Sti Leopoldi No 3.	D-Dur	Partitur	37	ja	Solo	Va, Klar, Ob, Hr od. 3 Pos, Fg, Clarini, Pk	Zuwachs seit dem Jahr 1828. Ex dono Princ. Archiep. Leop. Comes de Firmian.	20
109		Messe	Eybler, Joseph Leopold	Sti Ludovici. No 4.	C-Dur	Partitur	37	ja	Solo	Va, Klar, Ob, Hr od. 3 Pos, Fg, Clarini, Pk	Ex dono Princ. Archiep. Leop. Comes de Firmian.	20
110		Messe	Gänsbacher, Johann		A-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	fehlt M.D.C.	20
111		Messe	Gänsbacher, Johann		C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk, ohne Fg	fehlt M.D.C.	20
112		Messe	Gänsbacher, Johann		F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	ganz	20
113		Messe	Haydn, Michael		G-Dur	[Stimmen]		ja	Solo			20
\ 114		Messe	Sechter, Simon	In coena Domini.	d-Moll	Partitur	25	ja	Tutti	nur mit 2 V, Vlone, Org	Kyrie und Gloria ist instrumentirt. das übrige blos a 4tro ex dono Princ. Archiep. Leop. Comes de Firmian.	21
115		Messe	Eybler, Joseph Leopold	Sti Rudolphi. No 5.	F-Dur	Partitur	35	ja	Solo	Va, Ob, Hr, Fg, Clarini, Pk	ex dono Princ. Archiep. Leop. Comes de Firmian.	21
116		Messe	Gänsbacher, Johann		D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk ad lib., ohne Fg u. Va		21
117		Messe	Gänsbacher, Johann		B-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk ad lib., ~~ohne~~ Fg u. Va		21

\ 118		Messe	Gänsbacher, Johann		D-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	Va, Ob, Fg, Clarini, Pk	Kyrie in G.	21
119		Messe	Eybler, Joseph Leopold	Sti Rainerii. No 6.	F-Dur	Partitur		ja	Tutti	Va, Klar, Ob, Hr, Fg, Clarini, Pk	ex dono Princ. Archiep. Leop. Comes de Firmian.	21
\ 120		Messe	Gänsbacher, Johann		E-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, Ob, Fg, Clarini, Pk	Benedictus Organo Solo 2 Soprani. 2 Alti Concto oder 1 Sopran 1 Alt. Tenor Basso.	22
\ 121		Messe	Sechter, Simon		F-Dur	[Stimmen]	20	ja	Tutti	Va, Hr ad lib., ohne Fg u. Pos	Geschenk vom Domkapellmeister Gänsbacher. ~~fehlt eine Horn Stimme~~	22
\ 122		Messe	Gänsbacher, Johann		Es-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk		22
123		Messe	Gänsbacher, Johann	pro diebus rogationis.	G-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, Ob	ohne Gloria und Credo welche Stüke später dazu componirt werden.	22
124		Messe	Gänsbacher, Johann		Es-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Ob ad lib.		22
\ 125		Messe	Gänsbacher, Johann		F-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk		22
126		Messe	Gänsbacher, Johann		As-Dur	[Stimmen]		ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Fg		23
127		Messe	Gänsbacher, Johann		F-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Klar od. Ob, Clarini, Pk ad lib.		23
128		Messe	Gänsbacher, Johann		C-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Klar od. Ob, Clarini, Pk ad lib.		23

129		Messe	Gänsbacher, Johann		G-Dur	[Stimmen]	27	ja	Solo	Va, Fg, Pos	1838.	23
\ 130		Messe	Gänsbacher, Johann		G-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Va, Ob, Fg, Pos	1839.	23
131		Messe	Gänsbacher, Johann		A-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Va, Ob	1839	23
\ 132		Messe	Gänsbacher, Johann		B-Dur		32	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	fehlt M.D.C. 1840.	24
133		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus		F-Dur		26	ja	Solo		7t September 1841.	24
134		Messe	Vogler, Georg Joseph	Pastorale	E-Dur	Partitur	42	ja	Solo	Fl, Klar, Ob, 4 Hr, Fg, 2 Trp, 3 Pos, Pk	samt gestochener Partitur den 20t Februar 1842.	24
\ 135		Messe	Gänsbacher, Johann		B-Dur		32	ja	Solo	Va, Ob, 2 Trp, Pk	den 24. Juny 1842.	24
136		Messe	Gänsbacher, Johann		G-Dur		18	ja	Tutti	gewöhnliche Besetzung	~~fehlt Organo~~ den 6t August 1842.	24
137		Messe	Beethoven, Ludwig van		C-Dur		37	ja	Solo	Va, Fl, Klar, Ob, Fg, Trp, Pk	1906 Ergänzungsstimmen [unter Tinte Bleistift unleserlich] und 4 Clavierauszüge für die Solisten. 1909 Ergänzungsstimmen. fehlt M.D.C. [mit Tinte überschrieben] den 9t August 1842.	24

\ 138		Messe	Gänsbacher, Johann		Es-Dur		35	ja	Tutti	2 Ob, Fg, 2 Clarini, Pk	1843.	25
139		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus	[Missa brevis in D]	D-Dur		25	ja	Solo		August 1844.	25
\ 140		Messe	Drechsler, Joseph		F-Dur		36	ja	Solo		August 1845.	25
141		Messe	Umlauff, Michael		D-Dur		28	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	Juny 1846.	25
\ 142		Messe	Haydn, Joseph	[Missa brevis in F]	F-Dur		26	ja	Solo	2 Ob ad lib.	November 1846.	25
\ 143		Messe	Haydn, Joseph		C-Dur		24	ja	Solo	2 Clarini ad lib.	April 1847.	25
144		Messe	Bibl, Andreas		B-Dur		38	ja	Solo	Fl, 2 Ob, 2 Fg, 2 Trp, 3 Pos, Pk	9. Juny 1847.	26
145		Messe	Cherubini, Luigi	in D-moll	d-Moll		39	ja	Solo	Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, Pk	17. Juny 1847.	26
\ 146		Messe	Diabelli, Anton		D-Dur		39	ja	Tutti	1 Fl, 2 Klar od. Ob, 2 Hr, 2 Fg, Trb Basso, 2 Clarini, Pk	zum Gebrauch. vom Componisten.	26
\ 147		Messe	Drechsler, Joseph		C-Dur		31	ja	Tutti	Va, 2 Ob obl., 2 Fg obl., 2 Pos, 2 Clarini, Pk	18t August 1847.	26
\ 148		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus vollendet von Drechsler, Joseph	[Missa in c]	C-Dur [Incipit recte c-Moll]		40	ja	Solo	4 Voci, 2 V, Va, Vlone [?], 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 3 Pos	~~[unleserlich]~~ 28t October 1847.	26

\ 149		Messe	Drechsler, Joseph		C-Dur		10	ja		4 Voci, Vlone, Org	16t Dezember 1847.	26
150		Messe	Blachy, Wenzel		B-Dur	Partitur	32	ja	Solo	2 Fl, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, Pk	\ ? samt Partitur befindet sich im Kirchenmeisteramt	27
151		Messe	Vitásek, Jan Nepomuk August		C-Dur	[Stimmen]	30	ja		Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Trp, Pk, M.D.C.	Im Kirchenmeisteramt [ausgekratzt]	27
152		Messe	Führer, Robert		D-Dur	[Stimmen]	36 ~~20~~	ja		Fl, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, Trb Basso, Pk	in Convict	27
153		Messe	Horák, Václav Emanuel		D-Dur	[Stimmen]	27	ja		2 Ob, 2 Hr od. Trp, Pk	in Convict	27
\ 154		Messe	Sechter, Simon		A-Dur		14	ja	Tutti		~~geht ab~~ Ist da	27
\ 155		Messe	Mascheck, Albino		[d-Moll]		25	ja	Solo	Fl, 2 Ob, 2 Hr, Fg, 2 Clarini, Pk	den 31. October 1852. G.Z.199	27
156		Messe	Cherubini, Luigi		F-Dur			ja	Solo			28
\ 157		Messe	Diabelli, Anton		[A-Dur]			ja	Solo			28
\ 158		Messe	Seegner, Franz Gregor		F-Dur			ja				28
159		Messe	Haydn, Michael		C-Dur		31	ja	Solo	2 Ob, Fg ad lib., Trp, Pk		28
160		Messe	Horák, Václav Emanuel		Es-Dur		27	ja	Solo	2 Klar, 2 Hr ad lib.	den 1t August 1856	28
161		Messe	Rotter, Ludwig	de sancto Friderico	F-Dur		30	ja	Solo	2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, Pk	den 24t März 1857. NB Pagi. No 7~~5~~6	28

				Fortsetzung Seite ~~256 177~~ [Streichung teils mit Bleistift] 76								28
\ 1		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica 1ma adventus.	d-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Violini non obligati	29
\ 2		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 2da adventus.	g-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Violini non obligati	29
\ 3		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 3tia adventus	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	2 Clarini		29
\ 4		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 4ta adventus	a-Moll	[Stimmen]	23	ja	Tutti		Violini non obligati.	29
5		Graduale	Haydn, Michael	In Nativitate Domini ad Missam in nocte	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Hr	So weiter ins Kirchenmeisteramt abgegeben [unleserlich] 58 [unleserlich]	29
6		Graduale	Haydn, Michael	In Nativitate Domini ad Missam in aurora	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		29
7		Graduale	Haydn, Michael	ad 3tiam Missam in nativ. et circumc. Dni	F-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Hr, 3 Pos ad lib.	unter N 116	30
8		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Sti Stephani.	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		30
9		Graduale	Haydn, Michael	de S. Joanne Evangelista	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		30
10		Graduale	Haydn, Michael	In Festo SS. Innocentium.	D-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	2 S u. A		30

11		Graduale	Haydn, Michael	In Epiphania Domini.	G-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Ob, Hr, 3 Pos		30
12		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. infra 8vam Epiphaniae.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		30
13		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 2do post Epiphaniam	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti			31
14		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 3tia et 5ta post Epipha. et 16ta post Pentec.	E-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		31
15		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 4ta et 6ta post Epiphan.	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini	Dominus regnavit, exultet terra.	31
16		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Purificationis B.V.M.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		31
17		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. in Septuagesima	E-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		31
18		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. in Sexagesima	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		31
19		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica in Quinquagesima.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti			32
20		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 1ma in Quadragesima.	h-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Violini non obligati	32
21		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 2da in Quadragesima	E Plag.	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Violini non Obligati	32
22		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 3tia in Quadragesima	c-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Violini non Obligati	32
23		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 4ta in Quadragesima.	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		32

24		Graduale	Haydn, Michael	Pro Festo 7 dolorum. B.V.M.	c-Moll	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Hr od. Pos, Fg ad lib.	1837.	32
25		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Resurrectionis D.N.J.C	F-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Hr	ist unter N 54 mithalten	33
26		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica in Albis.	B-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Clarini	ad 26 unter N 55 mitgebdn	33
27		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 2da post Pascha	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		33
28		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 3tia post Pascha.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Hr		33
29		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 4ta post Pascha.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		33
30		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 5ta post Pascha.	E-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		33
31		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 6ta post Pascha	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		34
32		Graduale	Haydn, Michael	In die Ascensionis Domini.	A-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Ob, Hr		34
\ 33		Graduale	Haydn, Michael	In Vigilia Pentecostes.	h-Moll	[Stimmen]	11	ja	Tutti	Hr		34
\ 34		Graduale	Haydn, Michael	Sequentia in Festivitate Pentecostes.	Es-Dur	[Stimmen]	12	ja	Tutti	Ob, Hr		34
35		Graduale	Haydn, Michael	Hymnus in Festivitate Pentecostes	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Ob, Hr, Clarini, Pk		34

36		Graduale	Haydn, Michael	In Festo SS. Trinitatis.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			34
37		Graduale	Haydn, Michael	Sequentia in Solemnitate Corporis Xsti	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Ob, Hr, Clarini, Pk	Auch Haydns eigene Handschrift. geht ab NB	35
38		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica 2da post. Pentecostes.	a-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		35
39		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 3tia post Pentec.	Es-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		35
40		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 4ta post Pentecos.	d-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		35
41		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 5ta post. Pentec.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		35
42		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domini. 6ta post Pentecos.	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		35
43		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 7ma Pentecos.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		36
44		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 8va post Pentec.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		36
45		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 9na post Pentec.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		36
46		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 10ma post Pentec.	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr	fehlt M.D.C.	36
47		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 11ma post Pentec.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		36
48		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 12ma post Pentec.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr	ganz	36

49		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 13tia post Pentecos.	e-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr	ganz	37
50		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 14ta post Pentec.	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		37
51		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 15ta post Pentec.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		37
\ 52		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 16ta post Pentec. Time-bunt gentes. wie No 14.	E-Dur	[Stimmen]		nein			Vide No 14.	37
\ 53		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 17ma post Pentec.	Es-Dur	[Stimmen]	10	ja	Tutti	Hr	Gesangamt [?] im Kirchenmeisteramt.	37
54		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 18va post Pentec.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		37
55		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 19na post Pentecos.	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		38
56		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 20ma post Pentecos.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		38
57		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 21ma post Pentec.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		38
58		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 22da post Pentec.	B-Dur	[Stimmen]	8	ja	Tutti	Clarini	unter N	38
59		Graduale	Haydn, Michael	Pro Domin. 23tia post. Pentec.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		38
60		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica ul-tima post Pentecos.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		38
61		Graduale	Haydn, Michael	De SS. Altaris Sa-cramento.	B-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Pos od. Clarini	1837.	39

62		Graduale	Haydn, Michael	De vener. Altaris Sacramento	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Hr	1837.	39
63		Graduale	Haydn, Michael	De vener. Eucharis-tiae Sacramento	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Hr		39
64		Graduale	Haydn, Michael	In Festo SS. Nom. Jesu, vel de ven. Sa-cram.	g-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		39
65		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Transfigu-rationis D.N.J.C.	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Pos od. Clarini	1837	39
66		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Annuncia-tionis B.V.M.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini, Pk	Mich. Haydns Handschrift	39
67		Graduale	Haydn, Michael	In Missa rorate	g-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	Clarini	Im Kirchenmeister amt nicht [?]	40
68		Graduale	Haydn, Michael	In Missa rorate.	E plag.	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		40
69		Graduale	Haydn, Michael	In Missa rorate.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		40
70		Graduale	Haydn, Michael	In Missa rorate, et in Festo Annunc. B.V.M. temp. Pa-scha.	Es-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Hr	Kirchmeistamt nur einfch	40
71		Graduale	Haydn, Michael	In Festis B.V.Ma-riae.	F-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Ob, Hr, 3 Pos	ganz	40
72		Graduale	Haydn, Michael	In Festis. B.V.Ma-riae.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti		ganz	40
73		Graduale	Haydn, Michael	De B.V.Maria.	Es-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Ob, Hr	ganz	41

74		Graduale	Haydn, Michael	Pro quovis Festo B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini, Pk	Mich. Haydns Handschrift.	41
75		Graduale	Haydn, Michael	De Virgine et de Beata V.M.	d-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		41
76		Graduale	Haydn, Michael	De Virgine et de Beata V.M.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Ob, Hr		41
\ 77		Graduale	Haydn, Michael	De S. Cruce.	a-Moll	[Stimmen]	10	ja	Tutti	Clarini	Kirchmeisteramt nur einfach	41
78		Graduale	Haydn, Michael	De Dominica SS. Angelorum, et de Sto Michaele.	E-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr	fehlt ein Violoncell	41
79		Graduale	Haydn, Michael	In Festo omnium Sanctorum.	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Ob, Hr	[ganz]	42
80		Graduale	Haydn, Michael	In Festo SS. Apost. Petri et Pauli.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr	ganz	42
81		Graduale	Haydn, Michael	In Festo SS. Petri et Pauli.	a-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini	[ganz]	42
82		Graduale	Haydn, Michael	In Festo conversio-nis Sti Pauli Apost.	A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr	[ganz]	42
83		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Sti Joannis Baptistae	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini	[ganz]	42
\ 84		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Sti Bene-dicti.	F-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Hr	ganz unvollständig [mit Bleistift unter-strichen] Kirchnmst [?]	42
\ 85		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Sti Bene-dicti.	B-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Clarini		43

\ 86		Graduale	Haydn, Michael	In honorem divae Erentrudis.	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Hr		43
87		Graduale	Haydn, Michael	De quo vis Apostolo	e-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti			43
88		Graduale	Haydn, Michael	In Festis Pontificum	e-Moll	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Hr, 3 Pos		43
89		Graduale	Haydn, Michael	De Confessore Pontifice.	Es-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Ob, Hr		43
90		Graduale	Haydn, Michael	In Anniversario Electionis Celsiss. et de Confesso. Pontif. post Septuag.	c-Moll	[Stimmen]	18	ja	Tutti	Ob, Hr, Clarini, Pk		43
91		Graduale	Haydn, Michael	De Confessore, et in Fest. Sti Josephi et spineae coronae.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		44
92		Graduale	Haydn, Michael	De Confessore. Pontifice.	a-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti			44
93		Graduale	Haydn, Michael	De Confessore non Pontifice.	g-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		44
94		Graduale	Haydn, Michael	De Virgine et Martyre.	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		44
95		Graduale	Haydn, Michael	De uno Martyre.	d-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		44
96		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Sti Viti et SS. Martyrum.	e-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		44
97		Graduale	Haydn, Michael	De communi Martyrum temp. Paschal.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		45

98		Graduale	Haydn, Michael	In Festis Stae Magdalenae, Catharinae. Annae.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		45
99		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Dedicationis Ecclesiae	F-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Ob, Hr		45
100		Graduale	Haydn, Michael	In Rogationibus.	F-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro	ohne Violinen	45
101		Graduale	Haydn, Michael	Pro Festis Sti Vicentii. Anastasii. Fabiani et Sebastiani.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		45
102		Graduale	Haydn, Michael	De Beata V.M.	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		45
103		Graduale	Haydn, Michael	In Festo Sti Joannes Nepom.	E-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		46
\ 104		Graduale	Haydn, Michael	Pro Vigilia Nativitatis D.N.J.C. extra Dominicam.	Es-Dur	[Stimmen]	10	ja	Tutti	Hr	Einfach Kirchenmst	46
\ 105		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica Palmarum.	d-Moll	[Stimmen]	5	ja	Tutti		Nur a 4tro [mit Bleistift unterstrichen] [Kirchenmst]	46
106		Graduale	Haydn, Michael	Pro Dominica 5ta in Quadragesima	f-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti		einfach [Kirchenmst]	46
\ 107		Graduale	Haydn, Michael	In coena Domini	e-Moll	[Stimmen]	6	ja	Tutti		Nur a 4tro	46
108		Graduale	Haydn, Michael	De Pontifice Martyre	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		46
109		Graduale	Haydn, Michael	De Beata V.M.	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Hr		47
110		Graduale	Haydn, Michael	De Apostolis.	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini, Pk		47

111		Graduale	Haydn, Michael	In Festo S. Innocentium die Dominica	F-Dur	[Stimmen]	18	ja	Tutti	Hr	Nur 2 Soprani und Alt	47
112		Graduale	Haydn, Michael	Pro omni Tempore.	A-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk		47
\ 113		Graduale	Haydn, Michael	Pro Festo Assumptionis B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Clarini, 3 Pos		47
\ 114		Graduale	Haydn, Michael	De Beata V.M.	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini		47
\ 115		Graduale	Haydn, Michael	Sequentia pro Festo Sti Mauri Abbatis.	G-Dur	[Stimmen]	12	ja	Tutti	Ob, Clarini	einfach	48
116		Graduale	Haydn, Michael	De Apostolis.	B-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini	Diese vollständige Sammlung der Gradualen von Michael Haydn haben S. hochfürstl Gnaden der hochwürdige Fürst Erzbischof Leopold Graf v. Firmian der Domkirche von St. Stephan zum Geschenk gemacht.	48
199		Graduale	Preyer, Gottfried		G-Dur	3 Partituren gestochen	14	ja	Tutti	SATB, Vlone, Org	gestochen 3 Partituren 3 Auflag-Stimmen	48
223		Graduale	Preyer, Gottfried		F-Dur		10	ja	Tutti	für vier Mannerstimmen	Fortsetzung v. pag. 213 M.D.C. fehlt	48
		[Marianische Antiphon]	Preyer, Gottfried	Ave Maria siehe pag. 213				nein				48

1		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata V.M.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti			49
2		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Festo Purific. B.V.M. ante Domi. Septua.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		ist auch a 4tro zu machen.	49
3		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Festo Purific. B.V.M. post Domi. Septuae.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		ist auch a 4tro zu machen.	49
4		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata praes. de Annunciat. B.V.M.	F-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		49
5		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore et de Beata	D-Dur	[Stimmen]	52	ja	Tutti	Ob, Trp, Clarini, Pk	Mit zweifachem Text.	49
\ 6		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore.	F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Solo	Ob	Recitativo ed Aria Basso Solo /:Te Domine plaudentes praedicamus:/ NB	49
7		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk		50
8		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica	h-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti			50
9		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica	d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			50
10		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Domin. 3tia. 4ta. 5ta. 6ta. post Epiph. et de Domi. 15ta post. Pentec.	Es-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti		mit zweifachem Text /:Bonum est confiteri Domino.	50

\ 11		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	In Coena Domini.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		Violini uniso. a 4tro zu machen [mit Bleistift unterstri-chen] NB	50
\ 12		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Resurrect. Do-mini.	C-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	1 Ob, Clarini, Pk		50
13		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De SS. Sacramento et de Dominica 2da post Pascha.	D-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti		mit 2fachem Text /:Cognoverunt disci-puli Dominum:/	51
14		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Domini. 4ta post Pascha et 20da post Pentecos.	F-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Occuli omnium in te sperant:/	51
15		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo Pentecos. et de Consecra. Episcopi.	G-Dur	[Stimmen]	49	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	mit 2fachem Text. /:Sacerdote ejus in-duam:/ auch a 4tro zu machen.	51
16		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De SS. Trinitate et de Martyre.	a-Moll	[Stimmen]	34	ja	Tutti		mit 2fachem Text /:Posuisti Domine:/ auch a 4tro zu ma-chen.	51
17		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Domin. 5ta post Pentecost.	g-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violini uniso. auch a 4tro zu machen.	51
18		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Dominica 7ma post Pentecost. et de Sto Stephano Proto Marty.	A-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti		mit 2fachem Text /:Sederunt prin-cipes:/ Violini uniso. auch a 4tro zu machen.	51

19		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Dominica 12ma post Pentecost. et Offertor. pro dieb. Rogationis.	B-Dur	[Stimmen]	47	ja	Tutti	Clarini, Pk ad lib.	mit 2fachem Text /:Confitebor Domino:/ Violini uniso. auch a 4tro zu machen.	52
20		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Domin. Laetare et Domin. 18va post Pentecost.	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		Violini unisoni auch a 4tro zu machen.	52
21		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Domin. 22da post Pentecost. et Offerto. de Sto Stephano Pr. Marty.	A-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti		mit 2fachem Text /:Elegerunt Apostoli Stephanum:/ auch a 4tro zu machen	52
22		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dedicatione Ecclesiae	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		52
23		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo omnium Sanctorum	D-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti			52
24		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Nativitate D.N.J.Ch.	C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	1 Ob, Clarini, Pk		52
\ 25		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De quovis Sancto. Prae. De Sto Leopoldo et Sto Stephano Ung. Regis.	C-Dur	[Stimmen]	49	ja	Tutti	1 Ob, Clarini, Pk	mit 2fachem Text /:Inveni David servum meum:/	53
\ 26		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sancto et de plurib. Sanctis.	D-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk	/:Sancti Festa celebramus:/ Divum Festa celebramus:/	53

27		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Josepho et Sto Mathaeo.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violini uniso. auch a 4tro zu machen.	53
\ 28		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore prae. de Sto Josepho	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		/:Amaviteum Dominus:/	53
29		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore.	Es-Dur	[Stimmen]	23	ja	Tutti		Violini uniso. auch a 4tro zu machen. ~~fehlt 1 Violin und Organo.~~ [mit Bleistift gestrichen]	53
30		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore prae. de Sto Martino et de SS. Nomine Jesu.	D-Dur	[Stimmen]	40	ja	Tutti	Clarini, Pk	Violini uniso. mit 2fachem Text. /:Laudem Domini loquetur os meum:/	53
31		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Joanne Baptista	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violini uniso. auch a 4tro zu machen.	54
32		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore, et de Apostolis praes. de divisione Apostol.	C-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		mit 2fachem Text /:In omnem terram:/ Violini 2fach. Violon 1fach Nur a 4tro zu machen.	54
33		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore prae. 9 post Pentecost. et de convers. Sti Pauli Apost.	a-Moll	[Stimmen]	37	ja	Tutti		Violini uniso. mit 2fachem Text /:Qui operatus est:/ auch a 4tro zu machen.	54
34		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis.	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violioni uniso. auch a 4tro zu machen.	54

35		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis et de Tempore	G-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Fidelis in verbis omnibus:/ auch a 4tro zu machen.	54
36		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Michaele	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	54
37		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Angelis.	C-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti		Nur a 4tro zu machen fehlt 1 Alt.	55
38		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Angelis et de Dominica 1ma in Quadragesimae	Es-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			55
39		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	De Virgine et de Sta Anna.	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti			55
40		Graduale	Caldara, Antonio		g-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			55
41		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	No 1	Es-Dur	Partitur	32	ja	Tutti	Va, Klar od. Ob, 2 Fg, Clarini, Pos, Pk	/:Tua est potentia:/ ex dono Archiep. Leop. Com. de Firmian.	55
42		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	No 2	C-Dur	Partitur	28	ja	Tutti	Va, Ob, Hr, Fg, Clarini, Pk	Oboe Concto /:Sperate in Deo omnis congregatio:/ ex dono A. Leop. Com. de Firmian	55
43		Graduale	Gänsbacher, Johann		F-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va, Ob	Ist mit dem Offertorium No 55 zusammen geschrieben.	56
44		Graduale	Gänsbacher, Johann		g-Moll	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Ob		56
45		Graduale	Gänsbacher, Johann		A-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Va, Ob		56

46		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Apostolis.	D-Dur	[Stimmen]	35	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk		56
47		Graduale	Gänsbacher, Johann	Pro Festo Pentecostes.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, Ob, 2 Fg, Clarini, Pk		56
\ 48		Graduale	Gassmann, Florian Leopold	De Nativitate et circumcisione D.N.J.C.	C-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk		56
49		Graduale	Hörger, Firmian	De Tempore	e-Moll	[Stimmen]	27	ja	Tutti			57
50		Graduale	Lotti, Antonio	De Dominica.	g-Moll	[Stimmen]	29	ja	Tutti			57
51		Graduale	Lotti, Antonio	De Beata	d-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti			57
52		Graduale	Haydn, Michael	De Tempore	G-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Ob, Hr	Basso Concto /:Ad te Domine levavi animam meam:/	57
53		Graduale	Haydn, Michael	In coena Domini ad communionem	B-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	blos a 4tro mit Organo und Violon.	Geschenk vom Dom-Kapellmeister Gänsbacher. Gründonnerstag	57
54		Graduale	Haydn, Michael	De Festo Resurrectionis D.N.J.C.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Ob		57
55		Graduale	Haydn, Michael	Alleluja in die Resurrectionis	B-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Va ad lib., Clarini	es dono Archiep. Leopoldi Com. de Firmian	58
56		Graduale	Haydn, Michael	Pro Festo Pentecost.	Es-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Va ad lib., Ob	ex dono A. Leopoldi Com. de Firmian.	58
57		Graduale	Haydn, Michael	De Tempore praes. de dominica 22da post Pentecost.	B-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Va ad lib., Pos. od. Clarini	ex dono A. Leopoldi Com. de Firmian.	58

58		Graduale	Haydn, Michael	De Dominica in Nativit. ad 1ma Missam	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Ob, Hr, ohne Pos		58
59		Graduale	Haydn, Michael	De Confessore	c-Moll		28	ja	Tutti	Va, Clarini, Pk		58
60		Graduale	Haydn, Michael	Pro Festo Corporis Xsti	G-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Hr ad lib., Clarini, Pk	fehlt Organo [unleserlich]	58
\ 61		Graduale	Hofmann, Leopold	De nativitate Domini.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo		Aria Soprano Solo et Coro /:O summa bonitas:/	59
62		Graduale	Hofmann, Leopold	De nativitate Domini.	D-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini	Organo Solo /:Pastor bone, Deus vere:/	59
\ 63		Graduale	Hofmann, Leopold	De Tempore et de Beata.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo		Soprano Concto fehlt 1 Violino 1mo	59
\ 64		Graduale	Hofmann, Leopold		c-Moll	[Stimmen]	19	ja	Tutti		Coro. /:Ut post haec mundi:/ sehr mangelhaft. NB ad acta.	59
\ 65		Graduale	Hofmann, Leopold	De Martyr. vel de Beata. vel de Sancto. vel de Tempore	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Solo	Va, Clarini, Pk	/:Ad sponsum Animae:/ Soprano Concto Aria. Recitvo Aria e Coro mangelhaft. ad acta. NB	59
\ 66		Graduale	Hofmann, Leopold	De Tempore vel de Sancto	A-Dur	[Stimmen]	20	ja	Solo		Aria. Alto Concto /:Hic vir despiciens:/ mangelhaft. NB ad acta.	59
\ 67		Graduale	Hofmann, Leopold	De Tempore.	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Clarini	/:Laudate Dominum de coelis:/ Organo Concto NB	60
\ 68		Graduale	Hofmann, Leopold	De Tempore.	C-Dur	[Stimmen]	19	ja	Tutti		/:Salus et gloria:/ mangelhaft. NB	60

\ 69		Graduale	Hofmann, Leopold		A-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Clarini	/:Te summa bonitas:/ ad acta. NB	60
\ 70		Graduale	Hofmann, Leopold		Es-Dur	[Stimmen]	24	ja	Solo		Soprano et Alto Concto con choro. NB	60
71		Graduale	Preindl, Joseph	3 Grad. de Tempore	C-Dur / As-Dur / F-Dur	[Stimmen]	14	ja / ja / ja	Tutti		a 4tro mit Begleitung der Orgl.	60
72		Graduale	Preindl, Joseph	De Beata	F-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti		Organo Concto	60
73		Graduale	Preindl, Joseph	De Tempore.	d-Moll	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	auch gestochen. die gestochenen Exemplare dieser Gradualen 73 bis 78 befinden sich bey den Offertorien 90 bis 95.	61
74		Graduale	Preindl, Joseph	De Tempore	B-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	auch gestochen.	61
75		Graduale	Preindl, Joseph	De Tempore	c-Moll	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	auch gestochen.	61
76		Graduale	Preindl, Joseph	De Tempore	e-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch gestochen.	61
77		Graduale	Preindl, Joseph	De Tempore	F-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	auch gestochen.	61
78		Graduale	Preindl, Joseph	De Tempore.	c-Moll	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	auch gestochen.	61
\ 79		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore et de Nativitate D.N.J.C.	B-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti	NB	Mit zweifachem Text. /:Confitebor tibi Deus:/ /:Salve verbum incarnatum:/ Violini Concti e Ripni auch a 4tro zu machen.	62

80		Graduale	Reutter, Georg	De Nativitate Domini. De Tempore et de Sto Joachimo.	C-Dur	[Stimmen]	52	ja	Tutti	Trp, Clarini	Mit 3fachem Text. /:Domine in numine tuo:/ /:Gloria et honore:/ auch a 4tro zu machen.	62
\ 81		Graduale	Reutter, Georg	Pro Festo Epiphaniae. De Trinitate et de Tempore.	g-Moll	[Stimmen]	63	ja	Tutti		mit 3fachem Text. /:Te patrem creatorem:/ /:Auditam fac Domine:/ die Violinen sind 3mal verschieden. auch a 4tro zu machen.	62
82		Graduale	Reutter, Georg	De Epiphania. De Trinitate et de Dominica.	F-Dur	[Stimmen]	74	ja	Tutti		Violini Concti e Ripni Organo Concto um es auch a 4tro machen zu können. Mit 3fachem Text. /:Benedicata sancta:/ /:Memor sui operum:/	62
\ 83		Graduale	Reutter, Georg	De Festo Corporis Xsti	e-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	62
84		Graduale	Reutter, Georg	Pro Pascha et Pentecosten.	C-Dur	[Stimmen]	42	ja	Tutti		Mit 2fachem Text. /:Descendit jam paraclitus:/ auch a 4tro zu machen.	62
85		Graduale	Reutter, Georg	De Sanctissimo Nomine Jesu aut Circumcisione.	h-Moll	[Stimmen]	40	ja	Tutti		Mit 2fachem Text. /:Ave Jesu summe bonus:/ auch a 4tro zu machen.	63

\ 86		Graduale	Reutter, Georg	Sequentia pro Festo corporis Xsti	G-Dur	[Stimmen]	22	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	63
\ 87		Graduale	Reutter, Georg	De Sanctissimo.	c-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	63
\ 88		Graduale	Reutter, Georg	De Ascensione Domini.	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	63
89		Graduale	Reutter, Georg	De Dedicatione	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	63
90		Graduale	Reutter, Georg	De Apostolis et de Tempore.	D-Dur		42	ja	Tutti		Mit 3fachem Text. 2ter Text de Apost. Petri et Pauli. /:Ostende misericordiam:/ auch a 4tro zu machen.	63
91		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore et de Beata.	g-Moll	[Stimmen]	38	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Ad te clamamus virgo Maria:/ auch a 4tro zu machen.	64
92		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore et de Beata.	c-Moll	[Stimmen]	36	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Vide moerorem et clemens adjuva:/ auch a 4tro zu machen.	64
93		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore et de Beata	d-Moll	[Stimmen]	36	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Domina intercede:/ auch a 4tro zu machen.	64
94		Graduale	Reutter, Georg	De Venerabili. de Nomine Jesu et de Beata	F-Dur	[Stimmen]	48	ja	Tutti		mit 3fachem Text. /:Jesu cordis gaudium:/ /:Ave mater	64

											gratiae:/ auch a 4tro zu machen.	
95		Graduale	Reutter, Georg	De Beata. de Verenabili. et de Tempore.	c-Moll	[Stimmen]	51	ja	Tutti		mit 3fachem Text. /:o sacrum convivium:/ /:Divinam clementiam:/ auch a 4tro zu machen.	64
96		Graduale	Reutter, Georg	De Beata, de quovis Sancto et de Tempore.	a-Moll	[Stimmen]	55	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Per mundi castra:/ auch a 4tro zu machen.	64
\ 97		Graduale	Reutter, Georg	De Beata aut de Jesu.	g-Moll	[Stimmen]	39	ja	Tutti		mit 2fachem Text /:O Jesu Salvator:/ auch a 4tro zu machen. NB	65
98		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore et de Beata	B-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Domina, ad te clamamus:/ auch a 4tro zu machen.	65
99		Graduale	Reutter, Georg	De Assumptione. de Nativitate Nomin. V.M. et de Tempore.	F-Dur	[Stimmen]	53	ja	Tutti		mit 3fachem Text. /:Benedicta et venerabilis:/ /:Tenuisti dexteram:/ auch a 4tro zu machen.	65
\ 100		Graduale	Reutter, Georg	De Beata. de Tempore et de Venerabili.	g-Moll	[Stimmen]	46	ja	Tutti	NB	mit 3fachem Text. /:Gentes convolate ad aram pietatis:/ /:Ave salus mundi:/ auch a 4tro zu machen Mangelhaft.	65

101		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore, et de Beata.	F-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Salve mater Domini:/ auch a 4tro zu machen.	65
\ 102		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore. Praes. de Circumcisione.	D-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	Va, Clarini, Pk NB	/:In coeli favore:/	65
\ 103		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore.	e-Moll	[Stimmen]	20	ja	Tutti		Violini nur 2fach. auch a 4tro zu machen. NB	66
\ 104		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore. Praes. de Dominica 11ma post Pentecost.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	66
105		Graduale	Reutter, Georg	De Beata. de Tempore et de Confessore Pontifice.	c-Moll	[Stimmen]	51	ja	Tutti		Mit 3fachem Text. /:Ad te levavi animam meam:/ /:Inveni David servum meum:/	66
\ 106		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore et de Venerabili.	F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Solo	Va NB	Mit 2fachem Text. /:Ad te aram pietatis:/ /:Factus cibus viatorum:/ Duetto a Soprano et Alto.	66
\ 107		Graduale	Reutter, Georg	De Tempore prae. de Nativitate.	C-Dur	[Stimmen]	21	ja	Solo	NB	Coro. Duetto a Soprano et Alto. Choro. mangelhaft.	66
\ 108		Graduale	Reutter, Georg	De Assumptione.	C-Dur	[Stimmen]	20	ja	Tutti		äußerst mangelhaft. NB	66
\ 109		Graduale	Spangler, Georg	De Beata	Es-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	/:Ave genitrix beata:/ Quartetto Concto con Coro.	67

\ 110		Graduale	Spangler, Georg	De Sancto vel de Tempore	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk	/:Heros qui aver-num:/	67
\ 111		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Sequentia.	C-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		Pro Festo Corporis Xsti NB	67
112		Graduale	Albrechtsberger, Johann Georg	Sequentia.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		Pro Festo Corporis Xsti	67
\ 113		Graduale	Hofmann, Leo-pold	Introitus et Sequen-tia	g-Moll	[Stimmen]	12	ja	Tutti	a 4tro	NB	67
114		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	Pro Festo Epipha-niae.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Ob, Hr, Fg, Clarini, Pk	Zuwachs seit dem Jahr 1828. Ex dono Princ. Arch. Leop. Com. de Firmian.	67
115		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	In coena Domini.	F-Dur	Partitur	12	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung.	Geschenk des Dom-kapellmeister Gäns-bacher. Dextera Do-mine Offertorium 109	68
116		Graduale	Haydn, Michael	De Nativitate D.N.J.C. et circum-cisione.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Hr	Ex dono Princ. Ar-chiep. Leop. Com. de Firmian.	68
117		Graduale	Gänsbacher, Jo-hann	De Nativitate.	A-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini	/:Quem vidistis pas-tores:/	68
118		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	De Nativitate	G-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Klar, Hr, Fg	Ex dono Princ. Ar-chiep. Leop. Com. de Firmian.	68
119		Graduale	Sechter, Simon	In coena Domini.	d-Moll	Partitur	16	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung.	Ex dono Princ. Ar-chiep. Leop. Com. de Firmian. Befindet sich mit dem Offer-torio 112. zusam-mengeschrieben.	68

120		Graduale	Eybler, Joseph Leopold		F-Dur	Partitur	31	ja	Tutti	Klar, Ob, Hr, Fg	ex dono Princ. Archiep. Leop. Com. de Firmian. /:Benedicam Dominum:/	68
121		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	No 6.	F-Dur	Partitur	29	ja	Tutti	Va, Klar, Ob, Fg	/:Non in multitudine:/ Ex dono Princ. Archiep. Leop. Com. de Firmian.	69
122		Graduale	Gänsbacher, Johann		D-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	2 Ob, 2 Fg, 4 Trp, 1 Maschin-Trp, Pk	Bei der Installirung des Fürst Erzbischofs Vinzenz Eduard Milde den 31 May 1832 zum erstenmal aufgeführt.	69
123		Graduale	Gänsbacher, Johann		F-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Ob, Fg ad lib.		69
124		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Sto Stephano.	e-Moll	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk		69
125		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata.	e-Moll	[Stimmen]	13	ja	Solo	Va, Vc Solo	Aria Tenore Solo. /:Salus infirmorum:/ 1837.	69
126		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Tempore.	F-Dur	[Stimmen]	~~29~~ 32	ja	Solo	2 Ob, Clarini, Pk	In te Domine speravi. 1838.	69
127		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata.	C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va, Ob, 2 Clarini, Pk	Virgo prudentissima	70
128		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata	G-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Va, Ob	Beata Dei Genitria	70
\ 129		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata	C-Dur		32	ja	Tutti	Va, Ob, 2 Clarini, Pk	1839.	70

130		Graduale	Mozart, Wolfgang Amadeus	De Beata virgine Maria	D-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti		Beata virgine Maria 1840.	70
131		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata	A-Dur		15	ja	Tutti	4 Voci, Org	1841.	70
132		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata	d-Moll		15	ja	Tutti	4 Voci, Org	1841.	70
133		Graduale	Vogler, Georg Joseph	Pastorale			39	ja	Tutti	2 Klar, 4 Hr, Fg, 2 Trp, 3 Pos	den 17t März 1842.	71
134		Graduale	Parth, Gustav		G-Dur		18	ja	Tutti	4 Voci, Org	den 9t Novemb 1842	71
135		Graduale	Gänsbacher, Johann	De Beata	C-Dur		24	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, Vlone, 2 Pos, Org	1843.	71
136		Graduale	Rotter, Ludwig		c-Moll	Partitur	30	ja	Tutti	2 Klar, 2 Fg	1844.	71
~~137~~		Graduale	Preyer, Gottfried	Ave	A-Dur			~~ja~~				71
~~138~~[;] 137		Graduale	Führer, Robert		G-Dur	Partitur	26	ja		2 Ob, 2 Hr	den 12t. Febr 1855	71
~~139~~[;] 138		Graduale	Führer, Robert		Es-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk	den 12 Feb. 1855.	72
139[;] ~~140~~		Graduale	Führer, Robert		G-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr	den 12 Feb. 1855.	72
~~141~~		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur		40	~~ja~~	Tutti	2 Ob, 2 Fg, 2 Trp, Pk	B ~~N~~ 151 den 11t July 1855.	72
~~142~~		Graduale	Preyer, Gottfried		F-Dur		12	~~ja~~	Tutti	4 Voci	B N 152 den 5t. Juny 1856.	72
140		Graduale	Führer, Robert	am Feste Allerheiligen	B-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		72
141		Graduale	Führer, Robert		C-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp		72

142		[Graduale]	Führer, Robert		C-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		73
143		[Graduale]	Führer, Robert		Es-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr, ~~ohne Trp, Pk~~		73
144		[Graduale]	Führer, Robert		F-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		73
145		[Graduale]	Führer, Robert		B-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		73
146		[Graduale]	Führer, Robert		F-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		73
147		[Graduale]	Führer, Robert		A-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		73
148		Graduale	Führer, Robert		C-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		74
149		Graduale	Führer, Robert		D-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		74
150		Graduale	Führer, Robert		f-Moll		26	ja		2 Ob, 2 Hr		74
151		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur		40	ja	Tutti	2 Ob, 2 Fg, 2 Trp, Pk		74
~~152~~		Graduale	Preyer, Gottfried		~~F-Dur~~			~~ja~~	~~Tutti~~	~~4 Voci~~		74
152		Graduale	Preyer, Gottfried		G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Pos		74
153		Graduale	Bibl, Andreas		A-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk		75
154		Graduale	Bibl, Andreas		B-Dur	Partitur	36	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	Es kann auch der Text "In omnem terram untergelegt werden.	75
155		Graduale	Preyer, Gottfried	Pater noster.			18	ja	Tutti	4 Voci, Org		75
156		Graduale	Schnabel, Joseph Ignaz		E-Dur	Partitur	17	ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Hr, Fg Solo	In cline Domine aurem tuam. Basso Solo.	75
157		Graduale	Salieri, Antonio	Veni sancte.	B-Dur	Partitur	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	Veni sancte spiritus.	75

158		Graduale	Preyer, Gottfried	O Maria virgo.	F-Dur	Partitur	21	ja	Bass o Solo	Va		75
											Vide pag. 193	75
162		Messe	Rotter, Ludwig		D-Dur		32	ja	Solo	2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk	Juny 1857.	76
163		Messe	Preyer, Gottfried		F-Dur	[Stimmen]		ja	Solo	2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	März 1858.	76
164		Messe	Führer, Robert		Es-Dur	Auszug	27	ja	Solo	4 Voci, 2 V, Va, 2 Ob, 2 Hr (Es), Org		76
165		Messe	Preindl, Joseph		A-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	2 Ob, 2 Pos, 2 Clarini, Pk		76
166		Messe	Drobisch, Karl Ludwig		C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Fl, 2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk		76
167		Messe	Haydn, Michael		d-Moll	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, Pos	ohne Gloria.	76
											Vide pag. 177	76
\ 1		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica.	E-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		praese. De Domin. 3tia post Pentecost. /:Sperent in te omnes:/	77
\ 2		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De SS. Nomine Jesu, et de Dominica 5ta post Pentecost.	A-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti		2ter Text. de Domin. 5ta /:Benedicam Dominum:/	77
\ 3		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore praes. de Domin. 6ta post Pentecost.	A-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo			77

4		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore praes. de Domin. 9na post Pentecost.	F-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti		etiam Graduale de Sto Laurentio. /:Probasti Domine:/	77
\ 5		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica praes. 11ma post Pentec.	C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk	/:Exaltabo te Domine:/	77
\ 6		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore. Praes. de Dom. 12ma post. Pentec.	d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Solo			77
7		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica 16ta post Pentecost.	fis-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		etiam pro diebus rogationis.	78
8		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica 19ma post Pentecost.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo	Ob ad lib.	/:Si ambulavero in medio tribulationis:/	78
9		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore et de Dominica.	h-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Fuga /:De profundis clamavi:/	78
\ 10		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Tempore.	g-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		ad acta	78
\ 11		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Venerabili.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Va, Clarini, Pk	Aria con Recitvo Tenore Solo Coro tutti.	78
12		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Trinitate. De Beata praes. de Nativitate B.V.M.	G-Dur	[Stimmen]	22	ja	Solo	Va, Ob, Quartetto Solo	De Trinitate /:Gloria Parti qui creeavit nos:/ De Beata. /:Virgo Maria:/	78

\ 13		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Trinitate et de Nativitate D.N.J.C.	D-Dur	[Stimmen]	40	ja	Tutti	Ob ad lib., Trp, Clarini, Pk	/:Te invocamus, te laudamus:/	79
\ 14		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Trinitate et de Confessore.	B-Dur	[Stimmen]	54	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	de Trinitate. /:Benedictus sit pater:/ de Confessore /:Veritas mea:/	79
\ 15		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata.	B-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		/:Ad Mariam cum tribularer:/	79
16		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata V.M. et de Virgine	F-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		79
\ 17		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata praes. de Nativit. B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Clarini, Pk	Organo Solo. /:Beata es virgo Maria:/	79
18		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata praes. in Nomine Maria.	G-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			79
19		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De 7 Doloribus B.V.M.	B-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		/:Recordare virgo mater Dei:/	80
\ 20		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Josepho et de Beata.	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	/:Fac nos:/	80
21		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Josepho et de Confessore.	F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		80
22		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Josepho et de Confessore.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		~~NB~~ Ist aus Versehen hir angesetzt und befindet sich No 61 der Offertorien ist in die [unleserlich] zu [unleserlich] ~~ist~~ hat für No 61 zu gelten.	80

23		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore. de Martyre. de Sto Joanne Evangel. et Baptistae	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			80
\ 24		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Stephano U.R. et de Confess. non Pontif.	C-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti		/:Veritas mea et misericordia mea:/	80
25		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Mathaeo. Grad. de Martyre et de Sto Joachimo	C-Dur	[Stimmen]	52	ja	Tutti	Clarini, Pk	De Sto Mathaeo. /:Posuisti Domine:/ De Sto Joachimo /:O Joachim sancte Conjux:/ auch a 4tro zu machen.	81
\ 26		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Martyre.	G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		/:Iste Sanctus pro lege Dei certavit:/	81
27		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis praes. Grad. de Sto Joanne Evang.	B-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	nur a 4tro		81
28		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis.	C-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	mit gewöhnlichem Orchester	[28 u. 29 in einer Zeile verzeichnet]	81
29		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis.	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	auch a 4tro mit [15]	[28 u. 29 in einer Zeile verzeichnet]	81
30		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis, praes. de Divis. Apostolo. et de Sancto Joanne Bapt.	F-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	nur a 4tro	2ter Text. /:Justus ut palma florebit:/	81

31		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sta Magdalena. Anna et Catharina	G-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	auch a 4tro	2ter Text. /:Filiae regum:/	81
\ 32		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sta Theresia et de Virgine mutato nominis, et de Dominica.	C-Dur	[Stimmen]	44	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	2ter Text. /:Viatores festinate:/	82
\ 33		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Laurentio.	F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	nur a 4tro	/:Confessio et pulchritudo:/	82
34		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Georgio. Philippo. Stae Magdalena et Chatarina.	C-Dur	[Stimmen]	40	ja	Tutti			82
\ 35		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De quovis Sancto.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo		Soprano e Tenore Solo /:Quam graves sunt angores:/ NB	82
\ 36		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sancto et de omnibus Sanctis.	D-Dur	[Stimmen]	51	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk	/:Justus ut palma florebit:/ /:Jostorum [sic] animae in manu Dei sunt:/	82
\ 37		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dedicatione Ecclesiae	D-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti			82
\ 38		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Epiphania.	C-Dur	[Stimmen]	18	ja	Solo	Va, Clarini, Pk	/:Thuris odorem. Myrhae saporem:/ 3 Bassi Soli.	83
39		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Dominica laetare.	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti			83
40		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica et in coena Domini.	c-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			83

41		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica Resurrect. Domini	C-Dur	[Stimmen]	41	ja	Tutti			83
42		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	De Dominica 2da post Pascha.	A-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violini ripieni.	83
43		Offertorium	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo Pentecostes.	C-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		83
\ 44		Offertorium	Caldara, Antonio	De Ascensione D.N.J.C.	A-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo		/:Ascendit Deus in jubilatione:/ Violini nur 2fach. NB	84
\ 45		Offertorium	Caldara, Antonio	De Tempore.	g-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			84
46		Offertorium	Caldara, Antonio	De Tempore.	g-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			84
47		Offertorium	Sigora von Eulenstein, Anton Heinrich	Mottetto de Jesu.	B-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	2 Va, Ob obl., Clarini, Pk	/:Pugnate Heroes, et vosmet ipsos superate:/ Recitvo et Aria con Coro. Basso Solo Violoncello o Viola Solo.	84
\ 48		Offertorium	Sigora von Eulenstein, Anton Heinrich	De SS. Nomine Jesu.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	2 Va, Ob obl., Clarini, Pk	/:Domine Dominus noster:/ Soprano Solo con Coro.	84
186		Offertorium	Preyer, Gottfried		G-Dur	3 Partituren gestochen / [Stimmen]	14	ja	Tutti	SATB, Vlone, Org	dasselbe Offertorium mit No 186 [unleserlich] um dem [sic] Text Lauda anima mea gest. 3 Partit. 3 Auflagst.	84

49		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		c-Moll	Partitur	30	ja	Solo	Va, Ob, 2 Fg, Clarini Pk, ohne Pos	Soprano Solo. Ex dono Princ. Archiep. Leop. Com. de Firmian.	85
50		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		c-Moll	Partitur	33	ja	Solo	Va, Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	/:Si consistant adversum me castra:/ in der Mitte Männer-Quartet Solo. Ex dono Princ. Archiep. Leop. Com. de Firmian.	85
\ 51		Offertorium	Flamm, Franz Xaver	De Beata.	F-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	/:O virgo et mater sanctissima:/ Soprano Solo e Coro. NB	85
52		Offertorium	Flamm, Franz Xaver	Coro Pastorale.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		/:Salve Jesu pie, fili Dei et Mariae:/ Orgno Solo.	85
\ 53		Offertorium	Fux, Johann Joseph	Pro Dominica 10ma post Pentec.	g-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			85
54		Offertorium	Gatti, Luigi	De SS. Nom. Jesu et de Nativit.	C-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	Ob		85
55		Offertorium	Gänsbacher, Johann		C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va, Ob	Beym Graduale No 43. /:Voce mea:/ befindlich.	86
56		Offertorium	Gänsbacher, Johann		c-Moll	[Stimmen]	36	ja	Solo	Va, Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	/:Exurgat Deus, et dissipentur inimici:/	86
57		Offertorium	Gänsbacher, Johann	De Assumptione B.V.M.	C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	2 Soprani.	86

\ 58		Offertorium	Gänsbacher, Johann	De Tempore.	G-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	Va, Ob, Hr od. Pos, Clarini, Pk	Basso Solo con Coro.	86
59		Offertorium	Gänsbacher, Johann	De Tempore.	F-Dur	[Stimmen]	42	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	/:Dominus Deus salutis meae:/ Basso Aria con Coro	86
60		Offertorium	Gänsbacher, Johann	Pro Festo Pentecostes.	C-Dur	[Stimmen]	38	ja	Solo	Va, 2 Fg, Hr od. Pos, Clarini, Pk		86
61		Offertorium	Gassmann, Florian Leopold	De Sto Josepho et de Confessore.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			87
\ 62		Offertorium	Gassmann, Florian Leopold	De Dedicatione	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		87
63		Offertorium	Gassmann, Florian Leopold	De Nativitate D.N.J.C.	C-Dur	[Stimmen]	39	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		87
64		Offertorium	Gassmann, Florian Leopold	De Ascensione Domini.	G-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		87
\ 65		Offertorium	Haydn, Joseph	De Ascensione Domini.	G-Dur	[Stimmen]	18	ja	Solo	Ob, Hr, Quartetto Solo	/:Christus coeli atria:/ im Kirchen meister Amt NB	87
\ 66		Offertorium	Haydn, Joseph	De Sto Joanne a cruce, vel de alio muta-to nomine.	F-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	Va, Ob, Hr, Clarini, Pk	NB	87
67		Offertorium	Haydn, Joseph	De Jesu aut Maria.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		88
\ 68		Offertorium	Haydn, Michael	Aria de Nativitate	Es-Dur	[Stimmen]	13	ja	Solo	Va	a 2 Soprani Soli /:Ah noli tardare Emanuel chare:/	88
69		Offertorium	Haydn, Michael	De Sanctissimo	g-Moll	[Stimmen]	27	ja	Solo		/:Quicunque manducaverit panem hunc:/	88

70		Offertorium	Haydn, Michael	De Sanctissimo.	B-Dur	[Stimmen]	13	ja	Solo		Soprano et Alto Soli. /:Dat panis coeli figuris:/	88
71		Offertorium	Haydn, Michael		D-Dur		23	ja	Solo		/:Laudate populi universi Dominum:/	88
72		Offertorium	Haydn, Michael		G-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Va, Ob, Hr	/:In adoratione nostra tremendi Dei:/	88
73		Offertorium	Haydn, Michael	De Beata et de Jesu	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo		Alto o Basso Solo. /:Alma Dei creatoris:/ /:Jesu pie fons amoris:/	89
74		Offertorium	Haydn, Michael	De SS. Trinitate.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	/:Tres sunt, qui testimonium dant:/	89
\ 75		Offertorium	Hasse, Johann Adolf	De Beata et de Sancto.	D-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Clarini, Pk	Sopran. Alt. Tenor Concto /:Civis beate mater intacta:/ NB	89
\ 76		Offertorium	Hasse, Johann Adolf	De Beata.	B-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Va, Ob	Sopran. Alt. Tenor Concto /:Ave nata creatoris:/ NB	89
\ 77		Offertorium	Hofmann, Leopold	Pro diversis Festis.	c-Moll	[Stimmen]	66	ja	Solo	2 Va, 2 Cor Inglese, Clarini, Pk	Alto e Tenore Concto De SS. Sacramento. De Resurrectione et de Beata. De pluribus Sanctis. De Apostolis et Martyri. De Sto Michaele. Chorus. Aria. NB [mit Rötel]	89

\ 78		Offertorium	Hofmann, Leopold	De Beata et de omnibus Sanctis.	C-Dur	[Stimmen]	46	ja	Solo	Trp, Clarini, Pk	Chorus. Aria. Basso concertante /:Viatores festinate:/ /:Matrem Dei honorate:/ NB	89
\ 79		Offertorium	Hofmann, Leopold	De Tempore. de Circum-cisione et de Epiphania	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Ob, Clarini	Soprano Concto Recitvo Aria e Coro. /:Quid hostem times et excidium:/ NB	90
\ 80		Offertorium	Hofmann, Leopold	De Sancto vel de Sancta. de Sta Theresia et de Trinitate.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Clarini	Tenore Concto Recitvo Aria e Coro die Stimmen mangelhaft. NB	90
\ 81		Offertorium	Hofmann, Leopold	De Tempore.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		/:Inimici circum dederunt me:/ NB	90
\ 82		Offertorium	Anonymus	De Nativitate.	F-Dur	[Stimmen]	27	ja	Solo		Bass Aria und Coro. /:Salve verbum incarnatum:/ NB	90
\ 83		Offertorium	Jommelli, Niccolò	De Sancto vel Sancta.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo	Va, ohne Pos	Bass Aria. Recitvo e Coro. /:Eja laudes beati devoti:/ /: Eja laudes beatae devoti:/	90
84		Offertorium	*Kayser*	De Dominica Jubilate	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			90
85		Offertorium	Lotti, Antonio	De Tempore.	B-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti		Mit 2fachem Text. /:Dextera Domini fecit virtutem:/	91
86		Offertorium	Lotti, Antonio	De Tempore.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		5stimmig	91
87		Offertorium	Mosel, Ignaz Franz von	De Domin. 14ta post Pentec.	G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo		Canone a 4tro Voci	91

88		Offertorium	Mozart, Wolf-gang Amadeus	De Nativitate	C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Solo	Va, Fl, Ob, Hr, Clarini, Pk	/:Splendente te Deus discussa tristis est nox:/	91
89		Offertorium	Mozart, Wolf-gang Amadeus	De Dominica	d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			91
185		Offertorium	Preyer, Gott-fried	Comfirma hoc Deus	B-Dur		33	ja	Tutti	Va, Vc, Ob, Fg, Clarini, Pk		91
90		Offertorium	Preindl, Joseph	De Tempore. No 1.	G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo		Soprano Concto Von den gestoche-nen Exemplaren sind nur 13 Partes vorhanden.	92
91		Offertorium	Preindl, Joseph	De Tempore. No 2.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo		Basso Concto Von den gestochenen Exemplaren sind nur 13 Partes vor-handen.	92
\ 92		Offertorium	Preindl, Joseph	De Beata No 3.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo	ohne Fg u. Pos	Soprano e Violino Concto gestochen. im Kirch.M.A. ge-stochen befinden sich in einem bei den [Gradualen No 75 und 76 .]	92

93		Offertorium	Preindl, Joseph	De Tempore. No 4.	C-Dur	[Stimmen]	32 / 25	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	[befinden sich in einem bei den] Gradualen No 75 und 76. Tenore e Violoncello o Fagotto Concto [32] geschriebene Exemplare [25] gestochene Exemplare. im K.M.A. gestochen	92
94		Offertorium	Preindl, Joseph	De Tempore. No 5.	C-Dur	[Stimmen]	15 / 22	ja	Solo	ohne Pos	im K.M.A. [15] geschriebene Exempl. [22] gestochene Exempl. befinden sich in einem bei [den Grad. No 77 und 78.]	92
95		Offertorium	Preindl, Joseph	De Tempore. No 6.	As-Dur	[Stimmen]	30 / 25	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	[befinden sich in einem bei] den Grad. No 77 und 78. [30] geschriebene Exempl. [25] gestochene Exempl. im K.M.A.	92
\ 96		Offertorium	Reutter, Georg	De Tempore. De Beata de Pentecost. de Sto Leopoldo.	d-Moll	[Stimmen]	64	ja	Tutti		Mit 4fachem Text. /:Ave mater gratiae:/ /:Veni sancte spiritus:/ /:Leopolde Sancte:/	93
97		Offertorium	Reutter, Georg	De Tempore vel de Beata De Resurrectione.	C-Dur	[Stimmen]	47	ja	Tutti	Clarini, Pk	2ter Text. /:Haec dies quam fecit Dominus:/	93

\ 98		Offertorium	Reutter, Georg	De Tempore. de Beata. de Sto Michaele.	B-Dur	[Stimmen]	47	ja	Tutti		Mit 3fachem Text. /:Virgo virginum:/ /:Stetit angelus juxta aram:/	93
\ 99		Offertorium	Reutter, Georg	De Nativitate. de SS. Sacramento. de Tempore	C-Dur	[Stimmen]	48	ja	Tutti	NB	Mit 3fachem Text. /:Dies sanctificatus:/ /:Deum pane velatum:/ /:Deus ne elongeris:/ die Orgl Stimme fehlt.	93
\ 100		Offertorium	Reutter, Georg	De venerab. SS. Sacramento	F-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	NB	mit 2fachem Text. /:O mi Jesu, o mi Deus:/ M.D.C. Stimme fehlt.	93
101		Offertorium	Reutter, Georg	De venerab. SS. Sacramento.	Es-Dur	[Stimmen]	42	ja	Tutti		mit 2fachem Text. /:Ave Jesu author vitae	93
\ 102		Offertorium	Reutter, Georg	Pro Festo Pentecost. et de Tempore.	B-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti		2ter Text. /:Quis habitabit in tabernaculis:/ NB	94
\ 103		Offertorium	Reutter, Georg	De Tempore. de Dominica in albis.	F-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti		/:In hac sacrata die:/ NB	94
104		Offertorium	Reutter, Georg	De Tempore.	e-Moll	[Stimmen]	27	ja	Tutti		5stimmig.	94
105		Offertorium	Reutter, Georg	De Tempore.	g-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti		5stimmig.	94
\ 106		Offertorium	Vanhal, Johann Baptist	De Beata et de Sto Angelo custode.	C-Dur	[Stimmen]	40	ja	Tutti	Clarini, Pk	Organo Concto Mit 2fachem Text. /:O Maria virgo pia:/ /:Benedicite Dominum omnes angeli ejus:/ NB	94
107		Offertorium	Winter, Peter von	De Tempore.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk	Ob Concto /:Domus Israel speravit in Domino:/	94

108		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold	Pro Festo Epiphan.	B-Dur	Partitur	31	ja	Tutti	Ob, Hr, Fg, Clarini, Pk	Zuwachs seit dem Jahr 1828. Ex dono Archiep. Leop. Com. de Firmian.	95
109		Offertorium	Reutter, Georg	In coena Domini	B-Dur	Partitur	16	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung.	befindet sich beim Graduale No 115	95
110		Offertorium	Gänsbacher, Johann	De Tempore.	B-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo	Va, Klar od. Ob	Tenore Solo con Coro.	95
111		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		C-Dur	Partitur	31	ja	Tutti	Klar, Hr, Fg, Clarini, Pk	/:Tui sunt coeli:/ ex dono Princ. Archiep. Leop. Com. de Firmian.	95
112		Offertorium	Sechter, Simon	In coena Domini.	F-Dur	Partitur	16	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung.	Ex dono Princ. Archi. Leop. Com. de Firmian.	95
113		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		D-Dur	Partitur	34	ja	Tutti	Klar, Ob, Hr, Fg, Clarini, Pk	/:Jubilate Deo omnis terra:/ ex dono Princ. Archiep. Leopold. Com. de Firmian.	95
114		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		c-Moll	Partitur	37	ja	Tutti	Va, Klar, Hr, 2 Fg, Clarini, Pk	Mit doppeltem Sänger-Chor. Ex dono Princ. Archiep. Leop. Com. de Firmian.	96
115		Offertorium	Mozart, Wolfgang Amadeus		d-Moll	[Stimmen]	39	ja	Solo	Va, Fl, Ob, Hr, Fg, 3 Pos, Clarini, Pk	/:Nos pulvis:/ Geschenk vom Hochwür. Hr. Curmeister Ahl.	96
116		Offertorium	Eberlin, Johann Ernst		G-Dur	Partitur	24	ja	Tutti	Va		96

117		Offertorium	Gänsbacher, Johann		A-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	V Solo, Klar od. Ob ad lib., Clarini, Pk		96
118		Offertorium	Gänsbacher, Johann		C-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	/:Dextera Domini:/	96
119		Offertorium	Gänsbacher, Johann		Es-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Fg	/:Exaudi me:/	96
120		Offertorium	Gänsbacher, Johann	De Nativitate D.N.J.C.	F-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	T u. Org Solo, Va, 2 Ob, Clarini, Pk	/:Exulta filia Sion:/	97
121		Offertorium	Mozart, Wolfgang Amadeus	De Beata.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo	Voci Solo, Fg u. Pos ad lib.	1837.	97
122		Offertorium	Haydn, Michael	In Festo Dedicationis Ecclesiae. et de venerabi Sacramento.	F-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Hr in F, Fg ad lib.	/:Sicut cervus ad fluenta:/ 1837	97
123		Offertorium	Gänsbacher, Johann		B-Dur	[Stimmen]	35	ja	Tutti	Va, 2 Klar od. Ob, 2 Fg, 2 Pos, Clarini, Pk	1838	97
124		Offertorium	Gänsbacher, Johann		B-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	2 Klar in B, 2 Fg, 2 Pos	/:Miserator et misericors:/ 1838	97
125		Offertorium	Gänsbacher, Johann		C-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Va, Ob, Fg, Clarini, Pk, Org Solo	O gloriosa Domina. 1838.	97
126		Offertorium	Gänsbacher, Johann	de Beata	e-Moll	[Stimmen]	29	ja	Solo	Ob	compon. im April 841 gestochen den 2t July 841.	98
127		Offertorium	Preindl, Joseph	de Trinitate	C-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Clarini, Pk		98

\ 128		Offertorium	Preindl, Joseph	de Beata	F-Dur	[Stimmen]	13	ja	Solo	Nur Quartett Begleitung.	abgängig Duetto für Sopran und Alt.	98
129		Offertorium	Vogler, Georg Joseph	Pastorale	A-Dur	Partitur	47	ja	Solo	Fl, Klar, 4 Hr, Fg, 2 Trp, 3 Pos, Pk	den 17t März 1842.	98
130		Offertorium	Gänsbacher, Johann	De Beata	D-Dur		24	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, 2 Pos, Vlone, Org	1843.	98
\ 131		Offertorium	Seegner, Franz Gregor		D-Dur	Klavier-Auszug	33	ja		Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	Zum Geschenk vom Componisten. Basso Solo.	98
\ 132		Offertorium	Seegner, Franz Gregor		F-Dur	Klavier-Auszug	33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	Tenore Solo. zum Geschenk vom Componisten	99
\ 133		Offertorium	Seegner, Franz Gregor		Es-Dur	Klavier-Auszug	33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	Alt Solo zum Geschenk vom Componisten.	99
\ 134[;] ~~135~~		Offertorium	Seegner, Franz Gregor		G-Dur	Klavier-Auszug	33	ja	Solo		Sop. et Violin Solo. zum Geschenk vom Componisten.	99
~~135~~		Offertorium	Führer, Robert		D-Dur	Partitur	27	~~ja~~		2 Ob, 2 Trp, Pk	den 12 Feb. 1855.	99
~~136~~		Offertorium	Führer, Robert		d-Moll	Partitur	27	~~ja~~		2 Ob, 2 Trp, Pk	den 12 Feb. 1855.	99
~~137~~		Offertorium	Führer, Robert	Veritas	D-Dur	Partitur	27	~~ja~~		2 Ob, 2 Trp, Pk	den 12t. Feb. 1855.	99
~~138~~[;] 135		Offertorium	Händel, Georg Friedrich	[Halleluja aus: Messias]	D-Dur		39	ja	Tutti	2 Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, Fg, 2 Trp, Pk	den 19 Dezemb. 1855.	100
\ ~~139~~[;] 136		Offertorium	Preyer, Gottfried		C-Dur		41	ja	T Solo	2 Ob, 2 Fg, Trp, Pk	den 25t Februar 1856	100
137		Offertorium	Führer, Robert		d-Moll	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		100
138		Offertorium	Führer, Robert		~~D-Dur~~ B-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		100

139		Offertorium	Führer, Robert		D-Dur	Partitur	27	ja	Tutti u. Solo	2 Ob, 2 Trp, Pk		100
140		Offertorium	Führer, Robert		B-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		100
141		Offertorium	Führer, Robert		C-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		101
142		Offertorium	Führer, Robert		D-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		101
143		Offertorium	Führer, Robert		G-Dur	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr		101
144		Offertorium	Führer, Robert		C-Dur	Partitur	27	ja	Solo	2 Ob, 2 Trp, Pk		101
145		Offertorium	Führer, Robert		A-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		101
146		Offertorium	Führer, Robert		d-Moll	Partitur	26	ja	Tutti	2 Ob, 2 Hr	NB. Pag. 174.	101
\ 27		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	IIda Classis	B-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti		Fortsetzung von Pagina 108 [korrigiert auf 105] comp. im Mai 1841 Mit No 26 zusamm geschrieben	102
28		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	Ima Classis	Es-Dur	[Stimmen]	19	ja	Tutti	Clarini	compon. wie oben den 6t Juny 1841.	102
29		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	Laudate puri.	F-Dur			nein				102
30		Funeral-Motette	Drechsler, Joseph		d-Moll		20	ja	Tutti	Clarini, Pk	comp 9t September 846 [unleserlich] dem 30t September 1846.	102
31		Funeral-Motette	Drechsler, Joseph		As-Dur		13	ja			den 31t October 1846.	102
32		Funeral-Motette	Drechsler, Joseph		d-Moll		15	ja			den 15t Februar 1847	102

33		Funeral-Motette	Drechsler, Joseph		C-Dur [Incipit recte c-Moll]		18	ja			Nachträglich eingetragen d 23. März 1852.	103
34		Funeral-Motette	Preyer, Gottfried		f-Moll		15	ja	Tutti			103
35		Funeral-Motette	Preyer, Gottfried		d-Moll		21	ja	Tutti			103
36		Funeral-Motette	Bibl, Andreas	II. Classis	Es-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti		Sitivit anima mea Ein Geschenk vom Herrn Componisten [beide Motetten sind zusammen geschrieben Dirige Domine deus meus]	103
37		Funeral-Motette	Bibl, Andreas	II. Classis	As-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti		[Sitivit anima mea Ein Geschenk vom Herrn Componisten] beide Motetten sind zusammen geschrieben Dirige Domine deus meus	103
38		Funeral-Motette	Preyer, Gottfried	II. Classis	B-Dur	[Stimmen]	11	ja				103
39		Funeral-Motette	Preyer, Gottfried		g-Moll	[Stimmen]	12	ja	Tutti			104
40		Funeral-Motette	Preyer, Gottfried		As-Dur			nein				104
41		Funeral-Motette	Preyer, Gottfried		Es-Dur			nein				104
											Vide pag. 213	104

1		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	1ma Classis.	c-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti	Clarini	Tromboni obl	105
\ 2		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	1mae Classis.	c-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	Clarini	NB	105
\ 3		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	1ma Classis.	a-Moll	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Clarini	NB	105
4		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	2dae Classis.	g-Moll	[Stimmen]	15	ja	Tutti		/:Reminiscere:/ Ist vorhanden ~~NB~~ [mit Tinte gestrichen]	105
5		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	2dae Classis.	f-Moll	[Stimmen]	15 ~~24~~	ja	Tutti		Wurde Neu ge-schrieben u vor han-den ~~NB~~ [mit Tinte gestrichen]	105
\ 6		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	2dae Classis.	e-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti		/:Deus in nomine tuo:/ Mangelhaft. NB	105
\ 7		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	2dae Classis.	c-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti		NB	106
8		Funeral-Motette	Gänsbacher, Jo-hann	1mae Classis.	g-Moll	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, Ob, Fg, 4 Pos, Clarini, Pk	Auch mit gewöhnli-cher Begleitung zu machen.	106
9		Funeral-Motette	Gänsbacher, Jo-hann	2dae Classis.	g-Moll	[Stimmen]	15	ja	Tutti	sind zusammen [geschrieben. [9 u. 10]]	/:Mei mihi Domine:/	106
10		Funeral-Motette	Gänsbacher, Jo-hann	2dae Classis.	Es-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti	[sind zusammen] geschrieben. [9 u. 10]		106
\ 11		Funeral-Motette	Gänsbacher, Jo-hann	2dae Classis.	B-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	sind zusammen [geschrieben. [11 u. 12]]		106

12		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	2dae Classis.	As-Dur	[Stimmen]	10	ja	Tutti	[sind zusammen] geschrieben. [11 u. 12]		106
\ 13		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	1mae Classis.	g-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	2 Va obl., Clarini	fehlt die Orgl Stimme. NB	107
\ 14		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg	1mae Classis.	c-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti		fehlt die Orgl Stimme. NB	107
\ 15		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	2dae Classis.	c-Moll	[Stimmen]	20	ja	Tutti		sind zusammen [geschrieben. [15 u. 16]]	107
\ 16		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	1mae Classis.	d-Moll	[Stimmen]	20	ja	Tutti	Clarini	[sind zusammen] geschrieben. [15 u. 16]	107
17		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	2dae Classis.	a-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti		sind zusammen [geschrieben. [17 u. 18]]	107
18		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	2dae Classis.	f-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti		[sind zusammen] geschrieben. [17 u. 18]	107
19		Funeral-Motette	Albrechtsberger, Johann Georg		Es-Dur	[Stimmen]	16.Nov	ja	Tutti		Von den alten Stimmen [unleserlich] später [unleserlich] mit No 10 zusammgeschrieben	108
20		Funeral-Motette	Stadler, Maximilian		B-Dur	[Stimmen]	11	ja	Tutti		Ist mit No 4 zusamm geschrieben	108
\ 21		Funeral-Motette	Haydn, Michael	Ima Classis	c-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	Clarini		108

22		Funeral-Motette	Haydn, Michael	IIda Classis	F-Dur [Incipit recte f-Moll]	[Stimmen]	15	ja	Tutti			108
23		Funeral-Motette	Haydn, Michael	IIda Classis	As-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti			108
\ 24		Funeral-Motette	Haydn, Michael	IIda Classis	c-Moll	[Stimmen]	17	ja	Tutti			108
\ 25		Funeral-Motette	Haydn, Michael	IIda Classis	f-Moll	[Stimmen]	17	ja	Tutti			108
\ 26		Funeral-Motette	Gänsbacher, Johann	IIda Classis	e-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti		Die Fortsetzung der Leichen Motetten befindet sich Pagina 102. den 6t Juny 841.	108
1		Requiem	Albrechtsberger, Johann Georg		c-Moll	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, 2 Fl ad lib.	Großes.	109
\ 2		Requiem	Albrechtsberger, Johann Georg		c-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Clarini	Kleines.	109
3		Requiem	*Carl*		c-Moll	[Stimmen]	20	ja	Tutti			109
\ 4		Requiem	Gassmann, Florian Leopold		c-Moll	[Stimmen]	31	ja	Tutti	2 Va, Ob, Clarini	der erste Satz vom Requiem allein. NB	109
\ 5		Requiem	Gassmann, Florian Leopold		c-Moll	[Stimmen]	27	ja	Tutti	2 Va, Ob	der 2te Satz Dies irae allein. NB	109
6		Requiem	Gänsbacher, Johann		Es-Dur	[Stimmen]	~~32~~ 39	ja	Solo	Klar, Hr, Trp, Pk	Mit 2 Benedictus.	109
7		Requiem	Haydn, Michael		c-Moll	[Stimmen]	30	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk		110

\ 8		Requiem	Hofmann, Leopold		c-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini	dieses Requiem ist doppelt vorhanden. einmal zusammen geschrieben, das zweitemal in 3 Abtheilungen. ~~NB~~ [mit Tinte gestrichen]	110
\ 9		Requiem	*Pater Joseph*		g-Moll	[Stimmen]	17	ja	Tutti			110
\ 10		Requiem	*Liner*		f-Moll	[Stimmen]	24	ja	Tutti			110
11		Requiem	Mozart, Wolfgang Amadeus		d-Moll	[Stimmen]	34	ja	Solo		samt Partitur	110
12		Requiem	*Neck*		d-Moll	[Stimmen]	18	ja	Tutti	Nur virstimmig mit der Orgel		110
\ 13		Requiem	Neukomm, Sigismund Ritter von		c-Moll	[Stimmen]	15	ja	Tutti	Nur 4stimmig aber mit doppeltem Chor.	NB	111
14		Requiem	Preindl, Joseph		c-Moll	[Stimmen]	31 29 26	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	dreifach vorhanden. [31] gestochen [29] geschrieben [26] geschrieben. ~~NB~~ [mit Tinte gestrichen]	111
15		Requiem	Preindl, Joseph		Es-Dur	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Kleines.	111
\ 16		Requiem	Reutter, Georg		g-Moll	[Stimmen]	97	ja	Tutti	2 Clarini	8stimmig in drei Abtheilungen. NB	111
\ 17		Requiem	Reutter, Georg		c-Moll	[Stimmen]	29 30 24	ja	Tutti	Clarini	in ~~3~~ 2 Abtheilungen [30] geht ab.	111
18		Requiem	Reutter, Georg		c-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Clarini		111

19		Requiem	Reutter, Georg		g-Moll	[Stimmen]	18	ja	Tutti		mangelhaft. 1 Sopran 1 Violoncell M.D.C.	112
20		Requiem	Schmid, Ferdinand		Es-Dur	[Stimmen]	17	ja	Tutti			112
21		Requiem	Spangler, Georg		Es-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti			112
22		Requiem	Winter, Peter von		c-Moll	[Stimmen]	34	ja	Solo	Va, Fl, Ob, Fg, Clarini, Pk		112
23		Requiem	Gänsbacher, Johann		d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Hr od. Pos, Clarini	Zuwachs seit dem Jahr 1828. Brevis.	112
24		Requiem	Gänsbacher, Johann		B-Dur	[Stimmen]	21	ja	Tutti	Hr od. Pos		112
25		Requiem	Gänsbacher, Johann		c-Moll	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Hr od. Pos, Clarini, Pk ad lib.		113
26		Requiem	Gänsbacher, Johann		g-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti	Hr od. Pos, Clarini ad lib.		113
27		Requiem	Gänsbacher, Johann		f-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Hr od. Pos		113
28		Requiem	Gänsbacher, Johann		As-Dur	[Stimmen]	21	ja	Tutti	2 Hr, Fg, 2 Pos	1837	113
29		Requiem	Stadler, Maximilian		c-Moll		32	ja	Solo	2 Ob, Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	11t October. 1841.	113
30		Requiem	Drechsler, Joseph		C-Dur [Incipit recte c-Moll]			ja	Solo			113
31		Requiem	Drechsler, Joseph		c-Moll	Partitur		ja	Solo			114

32		Requiem	Stadler, Maximilian		F-Dur		18	ja	Tutti			114
33		Requiem	*Pater Josef*		e-Moll	[Stimmen]	13	ja	Tutti	2 Pos, Org obl.		114
34		Requiem	Sechter, Simon		Es-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	4 Voci, 2 Pos, Org		114
35		Requiem	Preyer, Gottfried		c-Moll	Partitur	21	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, Vc, Vlone, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, Org		114
36		Requiem	Preyer, Gottfried		d-Moll		34	ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk		114
											Vide pag. 255	114
1		Libera	Albrechtsberger, Johann Georg		d-Moll	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro		115
2		Libera	Palestrina, Giovanni Pierluigi da		a-Moll	[Stimmen]	7	ja	Tutti	A, 2 T, B, a 4tro		115
3		Libera	Reutter, Georg		d-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		115
4		Libera	Reutter, Georg				12	ja	Tutti	a 4tro	9t August 1848.	115
5		Libera	Preyer, Gottfried		F-Dur	[Stimmen]		ja				115
6		Libera	Preyer, Gottfried		a-Moll		8	ja	Tutti	für vier Maennerstimmen		115
7		Libera	Preyer, Gottfried		a-Moll		16	ja	Tutti	SATB		116
37		Vesper	Vogler, Georg Joseph	De Confessore	G-Dur		31	ja	Tutti	Va, Vc, Vlone [?], 2 Ob, 2 Hr, 2 Clarini, Pk, Org, M.D.C.		116
											Vide pag. 237.	116

\ 1		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore	B-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		117
\ 2		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		117
3		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore.	A-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		117
\ 4		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Clarini, Pk		117
5		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		117
6		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis.	Es-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		117
7		Vesper	Fux, Johann Joseph	De Beata	Es-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk, ohne Pos		118
8		Vesper	Gänsbacher, Johann	De Confessore	a-Moll	[Stimmen]	~~32~~ 36	ja	Tutti	Va, Ob ad lib., Clarini, Pk	Auch a 4tro mit Organo Concto	118
\ 9		Vesper	Gassmann, Florian Leopold	De Confesso. et de Beata	C-Dur	[Stimmen]	~~18~~ 21	ja	Tutti		11 Psalmen 8stimmig mit Orgl-Begleitung allein zu machen. Violino 1mo e 2do Viola einfach geschrieben.	118
\ 10		Vesper	*Grasl*	De Beata.	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk		118
11		Vesper	Heyda, Josef Lorenz	De Confessore.	C-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro		118
12		Vesper	Mozart, Wolfgang Amadeus	De Confessore.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Va ad lib., Clarini, Pk	Ohne Laudate Dominum. 1905 Partitur angekauft	118

13		Vesper	Mozart, Wolfgang Amadeus	De Confessore.	C-Dur	Partitur	27	ja	Solo	Clarini, Pk	Ohne Laudate Dominum. 1905: Partitur angekauft.	119
14		Vesper	Raab, Franz de Paula	De Confessore.	F-Dur	[Stimmen]	11	ja	Tutti	a 4tro	Ohne Laudate Dominum.	119
15		Vesper	Reutter, Georg	De Confessore.	F-Dur	[Stimmen]	23	ja	Tutti		a 4tro zu machen. Mangelhaft.	119
16		Vesper	Reutter, Georg	De Confessore.	d-Moll	[Stimmen]	22	ja	Tutti		Violini ripieni. Mangelhaft. Nur a 4tro zu machen. Sopran fehlt.	119
17		Vesper	Reutter, Georg	De Confessore	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro	Brevis.	119
\ 18		Vesper	Reutter, Georg	De Beata	F-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Clarini, Pk	Ohne Lauda Jerusalem auch a 4tro zu machen.	119
19		Vesper	Reutter, Georg	De Beata.	F-Dur	[Stimmen]	17	ja	Tutti	a 4tro	Dixit und Magnificat wie in No 19.	120
20		Vesper	Spangler, Georg	De Confessore.	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		120
21		Vesper	Stadler, Maximilian	De Confesso. et de Beata	G-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro	10 Psalmen gestochen.	120
22		Vesper	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata.	D-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		120
23		Vesper		Vesperae Defunctorum.	2di	[Stimmen]	17	nein	Tutti	ohne Begleitung alternatim zu singen.		120
24		Vesper	Gänsbacher, Johann	De Confessore.	B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk, ohne Va	Beatus. Tenore Concto	120
25		Vesper	Gänsbacher, Johann	De Beata.	C-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		121

26		Vesper	Gänsbacher, Johann	De Festo SS. Corporis Xsti	C-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		121
27		Vesper		alternatim de Beata.		Partitur	8	ja		SATB		121
28		Vesper	Gänsbacher, Johann		C-Dur		34	ja	Solo	8 Voci, 2 V, Va, Vc, Vlone, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	den 28t. May. 1841..	121
29		Vesper		de Apostolis alternatim.			~~36~~ 40	nein			am Musik Chor	121
~~30~~ 1		Vesper	Drechsler, Joseph	Vesper	B-Dur		35	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, Va, Vlone, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, Org	den 22t August 1846.	121
~~31~~ 0		Vesper	Sechter, Simon	de Dominae et Confes-sore.	C-Dur		14	ja	Tutti	4 Voci, Vlone, Org		122
\ 32		Vesper	Sechter, Simon	De Beata	Es-Dur		~~18~~ 11	ja	Tutti	4 Voci, Vc, Org	1t. August 1848.	122
33		Vesper	Aiblinger, Johann Caspar	alle 14 Psalm			15	ja	Tutti		den 29t September 1856	122
34		Vesper	Preyer, Gottfried	de Confessore			36	ja	Tutti	2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	den 29t Dezb 1856	122
35		Vesper	Schnabel, Joseph Ignaz	De Confessore.	F-Dur	Partitur		ja	Solo		Nur die Partitur geschrieben vorhanden.	122
36		Vesper	Brixi, František Xaver	De Confessore.			27	ja	Solo	4 Voci, 2 V, Vc, Vlone, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, Org		122
											Vide pag. 215.	122

\ 1		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	Dixit u. Magnificat.	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	Vorhanden	123
\ 2		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	4 Psalmi. De Confessore.	a-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		del	123
3		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	Dixit. Laudate pueri. Magnificat.	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro	del	123
4		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	3 Psalmi. De Beata.	F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro	del	123
\ 5		Psalm	Reutter, Georg	Dixit.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Clarini, Pk		124
\ 6		Psalm	Reutter, Georg	Confitebor. Beatus.	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti		Kann auch a 4tro mit Organo Concto gemacht werden. NB	124
\ 7		Psalm	Reutter, Georg	4. Psalmi de Confessore.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	124
\ 8		Psalm	Reutter, Georg	Magnificat.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	fehlt Tenor	124
\ 9		Psalm	Caldara, Antonio	Dixit.	C-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Clarini, Pk	NB	124
\ 10		Psalm	Caldara, Antonio	Dixit.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Clarini, Pk	NB	124
11		Psalm	Hofmann, Leopold	Confitebor. de Angelis.	d-Moll	[Stimmen]	21	ja	Tutti	a 4tro		125
12		Psalm	Gsur, Tobias	Credidi.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			125
13		Psalm	Reutter, Georg	Credidi.	a-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		Violini ripieni. auch a 4tro zu machen.	125
14		Psalm	Reutter, Georg	Credidi.	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	125
15		Psalm	Gsur, Tobias	Beati omnes.	g-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	125
16		Psalm	Reutter, Georg	Beati omnes.	F-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	125

17		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	De profundis.	d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	126
18		Psalm	Gsur, Tobias	De profundis.	d-Moll	[Stimmen]	29	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	126
19		Psalm	Gsur, Tobias	Domine probasti me.	a-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	126
20		Psalm	Gsur, Tobias	Inconvertendo.	D-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	126
21		Psalm	Gsur, Tobias	In exitu.	d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. abgehend Kaplm Brevis.	126
\ 22		Psalm	Reutter, Georg	In exitu.	F-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. Longe.	126
\ 23		Psalm	Anonymus	In exitu.	C-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	127
24		Psalm	Mozart, Wolfgang Amadeus	Laudate Dominum.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Solo	Ob	Soprano Concto	127
\ 25		Psalm	Reutter, Georg	Laudate Dominum.	F-Dur	[Stimmen]	19	ja	Tutti		a 4tro zu machen. die Stimmen nur 2fach.	127
\ 26		Psalm	Reutter, Georg	Laudate Dominum.	C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk	auch a 4tro zu machen. NB	127
27		Psalm	Reutter, Georg	Lauda Jerusalem.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	127
28		Psalm	Reutter, Georg	Lauda Jerusalem.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	127
\ 29		Psalm	Reutter, Georg	Laetatus sum. Nisi Dominus.	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen. NB	128
\ 30		Psalm	Caldara, Antonio	Laetatus sum.	B-Dur	[Stimmen]	27	ja	Solo		NB	128

31		Psalm	Gsur, Tobias	Memento Domine.	G-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	128
32		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	Memento	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	128
33		Psalm	Reutter, Georg	Memento Domine.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	128
34		Psalm	Reutter, Georg	De profundis.	c-Moll [Incipit recte g-Moll]	[Stimmen]	29	ja	Tutti		auch a 4tro zu machen.	128
\ 35		Psalm	Reutter, Georg	Laudate Dominum.	G-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti		NB	129
\ 36		Psalm	Reutter, Georg	Laudate pueri.	A-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		NB	129
\ 37		Psalm	Reutter, Georg	Laudate pueri.	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti		NB.	129
38		Psalm	Albrechtsberger, Johann Georg	Magnificat.	g-Moll	[Stimmen]	14	ja	Tutti	a 4tro	Pro alternatim Vesperis. am Musik Chor	129
39		Psalm	Reutter, Georg	Antiphona et Benedictus.	F-Dur	Partitur	16	ja	Tutti	a 4tro	Pro Feria 5ta In coena Domini.	129
40		Psalm	Reutter, Georg	Antiphona et Benedictus.	F-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro	ad officium defunctorum.	129
41		Psalm	Reutter, Georg	Miserere.	g-Moll	Partitur	14	ja	Tutti		Zu Charwoche.	130
42		Psalm	Gänsbacher, Johann	De profundis.	d-Moll	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va obl., 2 Ob obl., Clarini	sind zusammen [geschrieben. [42 u. 43]]	130
43		Psalm	Gänsbacher, Johann	Memento	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	2 Ob obl., ohne Va	[sind zusammen] geschrieben. [42 u. 43]	130
44		Psalm	Gänsbacher, Johann	Dixit.	D-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	[44-47 sind zusammen geschrieben]	130

45		Psalm	Gänsbacher, Johann	Confitebor.	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	[44-47 sind zusammen geschrieben]	130
46		Psalm	Gänsbacher, Johann	Beatus.	B-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob Clarini, Pk	[44-47 sind zusammen geschrieben]	130
47		Psalm	Gänsbacher, Johann	Magnificat.	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	die Psalmen. 44. 45. 46. 47. sind zusammengeschrieben die Gloria patri sind pastorelo daher nur pro tempore nativitatis D.N.J.C. geeignet.	131
48		Psalm	Gänsbacher, Johann	Lauda Jerusalem	A-Dur		36	ja		Ob, Clarini, Pk	[unleserlich] im Kirchenmeisteramt [unleserlich]	131
49		Psalm	Mozart, Wolfgang Amadeus	Laudate Dominum	F-Dur		34	ja		S Solo, 4 Voci rip., 2 V, Va, Vlone, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Org	den 28t November 1847.	131
50		Psalm	Preyer, Gottfried		F-Dur	Partitur	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Clarini, Pk		131
51		Psalm	Kammerlander, Karl	I. Sammlung von Vesper-Psalmen			14	nein	Solo	a 4tro	2 Partit und je 3 Stimmen	131
52		Psalm	Kammerlander, Karl	II. Sammlung von Vesper-Psalmen			14	nein	Solo	a 4tro	2 Partit und je 3 Stimmen	131
53			Bauer, Michael	Sammlung von Vesper-Psalmen			14	nein	Tutti	a 4tro	2 Partituren u. je 4 Auflag Stimmen	132
54			Kempter, Karl	Musica Sacra Sammlung von Vesper-Psalmen			14	nein	Tutti	a 4tro	2 Partituren u. je 4 Auflag Stimmen	132

55			Griesbacher, Peter	Sammlung von Vesper Psalmen		Partitur	21	nein	Tutti	Vocal	1903.	132
1		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata.	e-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			133
2		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			133
3		Hymne	Haydn, Michael	De Beata	A-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			133
4		Hymne	Reutter, Georg	De Beata.	d-Moll	[Stimmen]	23	ja	Tutti			133
5		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De inventione et exaltatione Sti crucis.	F-Dur	[Stimmen]	23	ja	Tutti			133
6		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	de Sto Michaele Archang.	a-Moll	[Stimmen]	15	ja	Tutti		Nur a 4tro zu machen.	133
7		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Joanne Baptista.	G-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti		nur a 4tro	134
8		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Josepho.	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti		nur a 4tro	134
9		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sancta Catharina etc	c-Moll	[Stimmen]	16	ja	Tutti		nur a 4tro	134
10		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sancta Magdalena.	C-Dur		15	ja	Tutti		nur a 4tro	134
11		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sti Apostoli Petro et Paulo et de convers. Sti Pauli.	A-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti		mit doppeltem Text.	134
12		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Joanne Evangelista et Apost. circa Nativit. D.N.J.C.	d-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			134

13		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis.	F-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti			135
14		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis.	F-Dur	[Stimmen]	~~15~~ 14	ja	Tutti			135
15		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Apostolis Phillippo et Jacobo	f-Moll	[Stimmen]	~~18~~ 15	ja	Tutti			135
16		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Angelo custode et de Angelis.	A-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti			135
17		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Confessore.	D-Dur	[Stimmen]	23	ja	Tutti			135
18		Hymne	Haydn, Michael	De Confessore	A-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			135
19		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Martyre vel Martyribus et de inventione Sti Stephani.	G-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti			136
20		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo Epiphaniae	B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			136
21		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo Paschale	G-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			136
22		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	In Ascensione Domini.	d-Moll	[Stimmen]	15	ja	Tutti			136
23		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sanctissima Trinitate	F-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti			136
24		Hymne	Reutter, Georg	De Sanctissimo	d-Moll	[Stimmen]	26	ja	Tutti			136
25		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo corporis Xsti	a-Moll	[Stimmen]	23	ja	Tutti			137

26		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	Pro Festo Pentecost.	D-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			137
27		Hymne	Reutter, Georg	Pro Festo Pentecost.	G-Dur	[Stimmen]	~~8~~ 10	ja	Tutti		nur 4 Soprani unis.	137
28		Hymne	Reutter, Georg	De Dedicatione Ecclesiae	g-Moll	[Stimmen]	23	ja	Tutti			137
29		Hymne	Reutter, Georg	De omnibus Sanctis	a-Moll	[Stimmen]	25	ja	Tutti			137
30		Hymne	Reutter, Georg	De Nativitate	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			137
31		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Nativitate et Circumcisione	E-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti			138
32		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	De Sto Steffano proto Martyre.	Es-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			138
33		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	Veni sancte Spiritus	D-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		138
34		Hymne	Albrechtsberger, Johann Georg	Veni sancte Spiritus.	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		138
35		Hymne	Hofmann, Leopold	Veni sancte	C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk		138
36		Hymne	Reutter, Georg	Veni sancte.	C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Trp, Clarini, Pk		138
37		Hymnus	Gänsbacher, Johann	De Confessore.	D-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Ob ad lib., Clarini	Zuwachs seit September 1830.	139
38		Hymnus	Gänsbacher, Johann	Pro Festo Epiphaniae.	D-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Ob ad lib., Clarini		139
39		Hymnus	Gänsbacher, Johann	De SS. Corde Jesu.	C-Dur	Partitur	15	ja	Tutti	a 4tro mit Org		139

40		Hymnus	Preyer, Gottfried	in fst. Sti. Leopoldi.	F-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4dro c. Org	/:Austrides gentes.:/ 3 Strophen Geschenk v. H. Compositeur	139
41		Hymnus	Preyer, Gottfried	I. Ascensione D.N.J.Ch.	Es-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, Va, Vc, Vlone, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Org	/:Salutis humanae:/ 3 Strophen /:1te a 4dro die anderen mit ganzem Chor:/ Geschenk v. H. Componisten.	139
42		Hymnus	Preyer, Gottfried	De Beata.	d-Moll	Partitur	7	ja	Tutti	4 Voci, Vc, Kb, Org	Ave Maris stella.	139
43		Hymnus	Preyer, Gottfried	De Beata.	A-Dur	Partitur	10	ja	Tutti	4 Voci, Org		140
44		Hymnus	Preyer, Gottfried	De Nativitate Domini	Es-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	4 Voci, Org		140
45		Hymnus	Preyer, Gottfried	De Festo St Stefani	Es-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	4 Voci, Org		140
46		Hymnus	Preyer, Gottfried	De Festo Epiphaniae.	g-Moll	Partitur	15	ja	Tutti	4 Voci, Vc, Vlone, Org	Crudelis Herodes deum.	140
47		Hymnus	Preyer, Gottfried	Pro Festo Apostolorum Petri et Pauli.	G-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	4 Voci, Vc, Vlone, Org		140
48		Hymnus	Preyer, Gottfried	Pro Festo omnium sanctorum.	G-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	4 Voci, Vc, Vlone, Org		140
											Vide pag. 221.	140
\ 1		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Salve.	d-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	im Kirchen meister Amt diese drey [[1-3] Salve befinden sich in [unleserlich] Heft.]	141

\ 2		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Salve	F-Dur	[Stimmen]	11	ja	Tutti	a 4tro	[diese drey [1-3]] Salve befinden im Kirchen meister Amt sich in [unleserlich] [Heft.]	141
\ 3		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Salve	C-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[diese drey [1-3] Salve befinden sich in [unleserlich]] Heft. im Kirchen meister Amt	141
\ 4		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Salve	G-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo		Tenore Concto im Kirchen meister Amt	141
\ 5		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Salve.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			141
\ 6		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Salve	C-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	Clarini, Pk	Organo Concto im Kirchen meister Amt	141
7		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Alma.	F-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti	a 4tro	Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.	142
8		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Alma.	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	142
9		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave regina	d-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	142

10		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Regina coeli	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	142
11		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Salve.	d-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	142
12		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave Maria	C-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	142
13		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	Es-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	143
14		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	c-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	143
15		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	B-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	143
16		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	g-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	143

17		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	B-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	143
18		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	143
19		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	144
20		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	h-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	144
21		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	a-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	144
22		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave	A-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	144
23		Marianische Antiphon	Hofmann, Leopold	Ave.	d-Moll	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro	[Von No 7 bis 23 inclus. befinden sich ein einem Hefte zusammengeschrieben.]	144

70		Marianische Antiphon	Preyer, Gottfried	Regina coeli	C-Dur		13	ja	Tutti	a 4to, Org		144
24		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Salve.	F-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		145
25		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Salve	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		145
26		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Ave Regina	F-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		145
27		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Alma redemptoris	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		145
28		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Regina coeli.	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		145
29		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Ave Maria	A-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro		145
30		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Ave Maria.	B-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro	sind zusammen [geschrieben. [30-31]]	146
31		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Ave Maria.	F-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro	[sind zusammen] geschrieben. [30-31]	146
32		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Alma.	E-Dur	[Stimmen]	26	ja	Solo		Basso und Violino Concerto im Kirchen meister Amt	146
33		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Alma.	D-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Clarini, Pk	im Kirchen meister Amt	146
34		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Regina coeli.	B-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	im Kirchen meisteramt	146
35		Marianische Antiphon	Albrechtsberger, Johann Georg	Regina coeli.	D-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	im Kirchen meisteramt	146

36		Marianische Antiphon	*Primo, Giuseppe* [Joseph I., Kaiser]	Regina coeli.	B-Dur	[Stimmen]	14	ja	Solo	Va	Soprano Solo im Kirchen meister Amt	147
37		Marianische Antiphon	Hasse, Johann Adolf	Regina coeli.	D-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk	im Kirchen meister Amt	147
38		Marianische Antiphon	Ulrich, Karl Ernst Hermann	Regina coeli.	C-Dur	[Stimmen]	46	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	die Orchester Stimmen sind auch in B übersetzt. im Kirchen meister Amt	147
39		Marianische Antiphon	Ulrich, Karl Ernst Hermann	Completorium	F-Dur	[Stimmen]	4	ja	Tutti	a 4tro	Wird nur in der Corporis Xsti 8va gemacht. im Kirchen meisteramt	147
40		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Regina Coeli.	D-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro, Org	Zuwachs seit dem Jahre 1828. befindet sich mit meinen übrigen Antiphonen zusammen geschrieben.	147
41		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Regina coeli.	D-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	Va, Ob, 4 Clarini, Pk		147
42		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Salve.	G-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro, Org		148
43		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Ave.	Es-Dur	[Stimmen]		ja	Tutti	a 4tro, Org		148
44		Marianische Antiphon	Bibl, Andreas	Salve.	F-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	a 4tro, Org		148
45		Marianische Antiphon	Bibl, Andreas	3 Ave Maria.	B-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	a 4tro, Org		148

46		Marianische Antiphon	Gänsbacher, Johann	Alma.	F-Dur		33	ja	Tutti	4 Voci, V, Va, Vc, Vlone, Ob, Fg, Pos, Clarini, Pk		148
47		Marianische Antiphon	Mozart, Wolfgang Amadeus	Regina coeli	C-Dur		30	ja	Tutti	Ob, Fg, Trp, Pk	1840.	148
48		[Marianische Antiphon]	Gänsbacher, Johann	Regina coeli	G-Dur		18	ja		4 Voci, Org	1843.	149
49		[Marianische Antiphon]	Gänsbacher, Johann	3. Alma No 1.	A-Dur			ja	Tutti	4 Voci, Org	[zusammen geschrieben.]	149
		[Marianische Antiphon]	Gänsbacher, Johann	[3. Alma] No 2	B-Dur		18	ja		4 Voci, Org	zusammen geschrieben.	149
		[Marianische Antiphon]	Gänsbacher, Johann	[3. Alma] No 3.	F-Dur			ja		4 Voci, Org	[zusammen geschrieben.] 1843.	149
50		[Marianische Antiphon]	Gänsbacher, Johann	Ave Regina.	Es-Dur		18	ja		4 Voci, Org	~~N.~~ Nro 48 et 50. ist zusammen geschrieben.	149
51		[Marianische Antiphon]	Neukomm, Sigismund Ritter von	Ave Maria	F-Dur		18	ja		4 Voci, Org	1844.	149
52		Antiphon	Preyer, Gottfried	Ave Maria	F-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4dro, Org	Gesch. v. H. Compositeur	150
53		Antiphon	Preyer, Gottfried	Ave Maria	Es-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	a 4dro, Org	Geschenk v. H. Compositeur.	150
54		Antiphon	Preyer, Gottfried	Alma Redemptoris	G-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4dro	Geschenk v. H. Compositeur	150
55		Antiphon	Preyer, Gottfried	Ave Maria	E-Dur	[Stimmen]	4	ja	Tutti	Maenner Quartetto	Geschenk v. H. Compositeur.	150

56		Antiphon	Preyer, Gott-fried	Alma Redemptoris	A-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4dro, Org	Geschenk v. H. Compositeur.	150
57		Antiphon	Preyer, Gott-fried	Ave Maria	B-Dur	[Stimmen]	7	ja	Tutti	für 4 Knaben stim-men	1909 Singstimmen. Geschenk v. H. Compositeur.	150
											Seite 227	150
1		Tantum ergo	Preindl, Joseph		F-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro	Im Kirchen meister-amt	151
2		Tantum ergo	Anonymus		G-Dur	[Stimmen]	11	ja	Tutti	zweistimmig.	befindet sich auf den Musik Chor	151
3		Tantum ergo	Anonymus		G-Dur	[Stimmen]	12	ja	Tutti	a 4tro	im Kirchen meister Amt	151
4		Tantum ergo	Fux, Johann Jo-seph		C-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro	[im Kirchen meister Amt]	151
5		Tantum ergo	Albrechtsberger, Johann Georg		C-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro	Im Kirchen meister-amt	151
6		Tantum ergo	Hofmann, Leo-pold		C-Dur	[Stimmen]	21	ja	Tutti	a 4tro	dto	151
7	a	Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		C-Dur		14	ja		S, A, 2 T	Sop. Alt Stimmen 1909.	152
8		Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		As-Dur		13	ja	Tutti	SATB, Org	für die Nummern 8. 9 .und 10 zusammen 1 Partitur.	152
9		Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		G-Dur			ja	Tutti	SATB, Org		152
10		Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		E-Dur		15	ja	Tutti	SATB, Vc, Vlone, Org		152
7		Tantum ergo	Preyer, Gott-fried	Pange lingua	F-Dur	Partitur	9	ja	Tutti	für vier Männer-Stimmen	incl. Partitur	152

11		Tantum ergo	Preyer, Gottfried	Tantum ergo	B-Dur	Partitur	10	ja	Solo od. Tutti	für vier Männer-Stimmen, Org	incl. Orgl Partitur	152
											Vide pag. 233	152
1		Te Deum	Albrechtsberger, Johann Georg		C-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti	Ob, Clarini, Pk	im Kirchen meister Amt	153
2		Te Deum	Gänsbacher, Johann		D-Dur	[Stimmen]	35	ja	Tutti	Va, Ob, Clarini, Pk		153
3		Te Deum	Gänsbacher, Johann		D-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, Ob, Clarini, Pk		153
4		Te Deum	Hasse, Johann Adolf		D-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	2 Ob, Hr ad lib., Clarini, Pk	a 5 Voci. im Kirchen meister Amt	153
5		Te Deum	Haydn, Joseph		C-Dur	[Stimmen]	33	ja				153
6		Te Deum	Haydn, Michael		C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti		NB	153
7		Te Deum	Hofmann, Leopold		C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti		im Kirchen meister Amt	154
8		Te Deum	Hofmann, Leopold		C-Dur	[Stimmen]	38	ja	Solo	Va, Fl, Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	dem obigen gleich, aber mit einigen Solo Stüken vermehrt NB	154
9		Te Deum	Hofmann, Leopold		C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Clarini, Pk	im Kirchen meister Amt	154
10		Te Deum	Mozart, Wolfgang Amadeus		C-Dur	[Stimmen]	~~14~~ 33	ja	Tutti	Clarini, Pk; Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos wurden vom hb. Hofkapellmeister Jos. Edl. v. Eybler dazu gesetzt.	~~sehr mangelhaft~~ 1837.	154
11		Te Deum	Preindl, Joseph		C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Clarini, Pk	NB	154

12		Te Deum	Preindl, Joseph		C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Ob, Clarini, Pk	feht die Bass Concto Stimme.	154
13		Te Deum	Reutter, Georg		a-Moll	[Stimmen]	21	ja	Tutti		mangelhaft. NB	155
14		Te Deum	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Clarini, Pk	NB	155
15		Te Deum	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Clarini, Pk	im Kirchenmeister Amt	155
16		Te Deum	Reutter, Georg		C-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	Trp, 2 Cori di Clarini, Pk	NB	155
17		Te Deum	Haydn, Michael		D-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Ob, Fg, 2 Pos, Clarini, Pk	1837	155
18		Te Deum	Gänsbacher, Johann		C-Dur	[Stimmen]	~~34~~ 37	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 4 Clarini, Pk	1838	155
19		Te Deum	Preyer, Gottfried	Te Deum	C-Dur		35	ja	Tutti	2 Ob, 2 Fg, Clarini, Pk	20 July 1854.	156
20		Te Deum	Preyer, Gottfried	Te Deum	C-Dur	Partitur	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	Über den gregorianischen Choral	156
21		Te Deum	Preyer, Gottfried	Te Deum.	D-Dur	Partitur		ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		156
22		Te Deum	Haydn, Joseph		C-Dur	[Stimmen]	12	ja	Tutti	2 Ob, 2 Clarini, Pk	die 4 Singstimmen u. Violinen sind nur einfach vorhanden, Basso et Cell u. M.D.C. fehlt.	156
23		Te Deum	~~Haydn, Joseph~~ Mozart, Wolfgang Amadeus		C-Dur	Partitur	80	ja	Tutti	Va	51 Singstimmen 29 Quartettstimmen 1907-Partitur.	156

24		Te Deum	Zeller, Carl	Te Deum		Partitur	55 ~~49~~	nein	Tutti	mit Orchester	1904. angekauft 1907-Ergänzungsst. [ab 1907 Bleistift unleserlich, weil mit Tinte überschrieben]	156
											Vide pag. 235	156
1		Asperges	Reutter, Georg	Asperges.	C-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	a 5 voci	im Kirchen meister Amt ? ?	157
2		Asperges	Paumann, Bern-hard	Asperges.	C-Dur	Partitur	8	ja	Tutti	a 4tro		157
3		Asperges	Hofmann, Leo-pold	Vidi aquam.	C-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	a 4tro		157
											Vide pag. 239	157
1		Circuitus	Gsur, Tobias	De Resurrectione Domini.	C-Dur	Partitur	12	ja	Tutti	a 4tro		158
2		Circuitus	Gsur, Tobias	Pro Festo ascensio-nis.	C-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro		158
3		Circuitus	Gsur, Tobias	Pro Festo Pen-tecostis.	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		158
4		Circuitus	Gsur, Tobias	De Beata	g-Moll	[Stimmen]	14	ja	Tutti	a 4tro		158
5		Circuitus	Albrechtsberger, Johann Georg	De Beata.	D-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	a 4tro		158
6		Circuitus	Albrechtsberger, Johann Georg	In diebus Domini-cis.	C-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro		158
											Vide pag. 241	158
1		Introitus	Bertali, Antonio	De Beata V.M.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti			159
2		Introitus	Bertali, Antonio	De Assumptione B.V.M.	B-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti			159

3		Introitus	Bertali, Antonio	De Visitatione. Praesentatione. Conceptione et Nativitate B.V.M.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti			159
4		Introitus	Bertali, Antonio	De comuni Virginum et in Festo Annunciationis. B.V.M.	F-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti			159
5		Introitus	Bertali, Antonio	De Comuni Virginum.	F-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			159
6		Introitus	Bertali, Antonio	De Confessore non Pontifice.	B-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti			159
7		Introitus	Bertali, Antonio	De Angelis.	F-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			160
8		Introitus	Bertali, Antonio	De Apostolis.	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			160
9		Introitus	Bertali, Antonio	De Apostolis.	F-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			160
10		Introitus	Bertali, Antonio	In Festo Sti Philippi et Jacobi.	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			160
11		Introitus	Bertali, Antonio	In conversione Sti Pauli.	C-Dur		28	ja	Tutti			160
12		Introitus	Bertali, Antonio	De Sto Joanne Baptista	C-Dur		28	ja	Tutti			160
13		Introitus	Bertali, Antonio	De Sto Francisco Seraphico.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti			161
14		Introitus	Bertali, Antonio	De Sta Theresia.	d-Moll	[Stimmen]	19	ja	Tutti		mangelhaft.	161
15		Introitus	Bertali, Antonio	De Virginibus. de Sta Clara et de Sta Theresia.	C-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti			161

16		Introitus	Bertali, Antonio	De Comuni Martyrum.	B-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti			161
17		Introitus	Bertali, Antonio	De Sto Laurentio	d-Moll	[Stimmen]	27	ja	Tutti			161
18		Introitus	Bertali, Antonio	De plurib. Martyr. tempore Paschal.	d-Moll	[Stimmen]	31	ja	Tutti			161
19		Introitus	Fux, Johann Joseph	De pluribus Martyribus et de Divisione Apostol.	F-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti			162
20		Introitus	Bertali, Antonio	De Resurrect. Domini.	d-Moll	[Stimmen]	32	ja	Tutti			162
21		Introitus	Bertali, Antonio	Pro Feria 2da Resurrectionis	d-Moll	[Stimmen]	29	ja	Tutti			162
22		Introitus	Bertali, Antonio	Pro Feria 3tia Resurrect.			27	ja	Tutti			162
23		Introitus	Bertali, Antonio	De Ascensione Domini.			26	ja	Tutti			162
24		Introitus	Albrechtsberger, Johann Georg	de Ascens. Domi.	F-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti			162
25		Introitus	Albrechtsberger, Johann Georg	de Festo Pentecost.	F-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti			163
26		Introitus	Bertali, Antonio	De SS. Trinitate.	F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti			163
27		Introitus	Albrechtsberger, Johann Georg	de Dedic. Ecclesiae	F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			163
28		Introitus	Bertali, Antonio	de Festo omn. Sanctorum	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti			163
29		Introitus	Bertali, Antonio	De Sto Steffano.			26	ja	Tutti		Violini nur 2fach.	163

30		Introitus	Sances, Giovanni Felice	pro Dom. 3tia Adventus.			28	ja	Tutti			163
31		Introitus	Sances, Giovanni Felice	Dom. ad 1mam Missam in nocte		[Stimmen]	27	ja	Tutti			164
32		Introitus	Bertali, Antonio	De Nativit. et Circumcis.		[Stimmen]	26	ja	Tutti			164
33		Introitus	Bertali, Antonio	De venerab. Sacramento			33	ja	Tutti			164
34		Introitus	Reinhardt, Johann Georg	de SS. Nomine Jesu.	F-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti			164
35		Introitus	Reinhardt, Johann Georg	De Dominica	d-Moll	[Stimmen]	26 ~~27~~	ja	Tutti			164
36		Introitus	Reinhardt, Johann Georg				24	ja	Tutti			164
37		Introitus	Weirich, August	Reliquienfest und SS. Joh. und Paul Intro. "Multae tribulationis" Comm. "1. Gaudete" 2. Et si eoram"		Partitur	16	nein		Chor	1903.	165
38		Introitus	Weirich, August	Ss. Trinitate Intr. "Benedicta sit" Comm. " "Benedicimus"			16	nein		Chor	1903	165

39		Introitus	Weirich, August	Maria Verkündigung. Intr. "Vultum tuum" Comm. 1. "Ecce Virgo" 2. "Beata viscera"			12	nein		Chor	1903	165
40		Introitus	Weirich, August	Ostersonntag. Intr. "Resurrexi" Comm. "Pascha nostrum"		Partitur / Org	16	nein		Chor mit Orgel	1903	165
41		Introitus	Weirich, August	Ostermontag. Intr. "Introduxit" Comm. "Surrexit"			16	nein		Chor mit Orgel	1903	165
42		Introitus	Weirich, August	Dominica in Albis. Intr. "Quasi modo" Comm. "Mitte manum"			12	nein		Chor mit Orgel	1903	165
											Vidi: pag. 245	165
4		Antiphon (Bitttage)	Preyer, Gottfried	pro fer. 2. 3. 4.	C-Dur	Partitur	9	ja	Tutti	f. vier Männerstimmen.	incl. Partitur	166
5		Antiphon (Bitttage)	Preyer, Gottfried	p. fer. 2da. [3tia]	g-Moll	Partitur	9	ja	Tutti	für vier Männer-Stimmen	incl. Partitur [die Antiphonen No. 5. 6. 7 u 8 sind in einem Heft.]	166
6		Antiphon (Bitttage)	Preyer, Gottfried	p. fer. [2da.] 3tia	g-Moll	Partitur	9		Tutti	für vier Männer-Stimmen	incl. Partitur [die Antiphonen No. 5. 6. 7 u 8 sind in einem Heft.]	166

7		Antiphon (Bitttage)	Preyer, Gottfried	fer. 4t. Statio 1a	C-Dur			ja			die Antiphonen No. 5. 6. 7 u 8 sind in einem Heft.	166
8		Antiphon (Bitttage)	Preyer, Gottfried	fer. 4t. Stat. 2da	F-Dur			ja			[die Antiphonen No. 5. 6. 7 u 8 sind in einem Heft.]	166
											Vide pag. 245	166
1		Laurentanische Litanei	Albrechtsberger, Johann Georg		C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Clarini, Pk	Organo Concto NB	167
2		Laurentanische Litanei	Hasse, Johann Adolf		G-Dur	[Stimmen]	9	ja	Solo	a tre	2 Soprani. Alto. Violone et Organo NB	167
3		Laurentanische Litanei	Hofmann, Leopold		B-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti	Clarini, Pk	Fagotto Concto NB	167
1		Laurentanische Litanei	Preyer, Gottfried	de omn. Sanctis f. d. Bitt-Tage	G-Dur	Partitur	9	ja	Tutti	für vier Männerstimmen	incl. Partit.	167
											Vide pag. 247	167
1		Antiphon (Bitttage)	Gsur, Tobias	Pro Feria 2da	a-Moll	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro		168
2		Antiphon (Bitttage)	Gsur, Tobias	Pro Feria 3tia	a-Moll	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro		168
3		Antiphon (Bitttage)	Gsur, Tobias	Pro Feria 4ta	F-Dur	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro		168
4		Antiphon (Bitttage)	Hofmann, Leopold	Pro Processione Jubilaei.	a-Moll	Partitur	24	ja	Tutti	a 4tro	die erste Antiphon ist vom Gänsbacher.	168
5		Antiphon (Bitttage)	Hofmann, Leopold	Ad Processinem. Exaudi.	F-Dur	[Stimmen]	20	ja	Tutti	a 4tro		168

6		Antiphon (Bitttage)	Mitterer, Joseph	Herz-Jesu-Lied für die Frohnleichnams-prozession				nein		mit Harmonie-begleitung	1909.	168
											Vide pag. 249	168
1		Karwoche		Passio in Domin. Palmarum.			12	nein		a 4tro		169
2		Karwoche		Passio pro Feria 3tia			12	nein		a 4tro		169
3		Karwoche		Passio pro Feria 4ta			12	nein		a 4tro		169
4		Karwoche		Passio in Parasceve.			12	nein		a 4tro		169
5		Karwoche	Preindl, Joseph	Lamentationes.			7	nein		a 4tro, Org	gestochen. ~~NB~~ neu geschrieben den 21tn Februar 1838.	169
1		Karwoche	Reutter, Georg	Resp. in Coena Domini Feria 5ta	F-Dur	Partitur	20	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung		170
2		Karwoche	Reutter, Georg	Resp. in Parasceve. Feria 6ta	g-Moll	Partitur	20	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung		170
3		Karwoche	Reutter, Georg	Resp. in Sabbato sancto ad Matutin.	B-Dur	Partitur	20	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung		170
4		Karwoche	Albrechtsberger, Johann Georg	In coena Domi. Mandatum novum	a-Moll	Partitur	12	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung	Wird während der Fußwaschung gesungen.	170
5		Karwoche	Albrechtsberger, Johann Georg	Ecce quomodo.	f-Moll	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung	Mit 2fachem Text /:In paradisum:/	170

6		Karwoche	Albrechtsberger, Johann Georg	Tenebrae.	c-Moll	[Stimmen]	16	ja	Tutti	a 4tro ohne Begleitung		170
7		Karwoche	Albrechtsberger, Johann Georg	Domin. Resurrectionis ad Matutin.	C-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti	a 4tro, Org	Beide sind [zur Auferstehung.]	171
8		Karwoche	Albrechtsberger, Johann Georg	Psalmi ad Matutinum.		Partitur	12	nein		a 4tro, alternatim	[Beide sind] zur Auferstehung.	171
9		Karwoche		Antiph. et Psalmi pro Feria 5ta in Coena Domini.			7	nein		choraliter, T, B		171
10		Karwoche		Antiph. et Psalmi pro Feria 6ta in Parasceve.				nein		choraliter, T, B		171
11		Karwoche		Antipho. et Psalmi pro Sabbato sancto				nein		choraliter, T, B		171
12		Karwoche	Reutter, Georg	Benedictus et Miserere				nein		a 4tro	Befinden sich bei den einzelnen Psalmen sub No 39 und 41.	171
											Vide pag. 251	171
1		Responsorium		In Ascensione Domini N.J.C.	F-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti	a 4tro	im Kirchen meister Amt	172

2		Responsorium		Post Requiem.	g-Moll		24	ja	Tutti	a 4tro im Kirchen meister Amt	besteht aus 5 Responsorien, wovon das Letzte /:Libera welches gewöhnlich bei Leichenbegängnissen gesungen wird:/ auch einzeln geschrieben vorhanden ist.	172
		Responsorium		Vespere Alternat. de Beata.				nein				172
		Responsorium		Vespere Alternat. de Apostolis.				nein				172
1		Responsorium	Preyer, Gottfried	Trauer Musik	As-Dur	[Stimmen]	6	ja	Tutti	2 Klar in B, 2 Fg, 2 Pos	Trauer Musik während der Prozession am Charfreitag.	172
4		Responsorium	Preyer, Gottfried	Trauer Musik f. Char-Freitag	f-Moll	[Stimmen]	6	ja	Tutti	2 Klar in B, 2 Fg, 2 Pos	f. d. Char-Freitags Prozession	172
											Vide pag. 253	172
1		[Sonstiges]	Haydn, Joseph	Die 7 Worte.	d-Moll		37	ja	Solo	Fl, Ob, Hr, Fg, Pos, Clarini, Pk, Tamburo grande	NB	173
147		Offertorium	Führer, Robert		D-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		174
148		Offertorium	Führer, Robert		C-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		174
149		Offertorium	Führer, Robert		d-Moll	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Trp, Pk		174
150		Offertorium	Führer, Robert		B-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	2 Ob, 2 Clarini, Pk		174

152		Offertorium	Salieri, Antonio		B-Dur	Partitur	27	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, Va, 2 Ob, 2 Pos, Kb, Org		174
151		Offertorium	Preyer, Gott-fried				37	ja	Te-nor Solo	2 V, Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini Pk		174
153		Offertorium	Preyer, Gott-fried		F-Dur	Partitur	35	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	Basso Solo Domine Deus salutis mea	175
154		Offertorium	Sechter, Simon		C-Dur	Partitur	29	ja	Solo	Va, 2 Ob	Basso Solo.	175
155		Offertorium	Preyer, Gott-fried		C-Dur	Partitur	21	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	Tenor Solo. Salvum fac servum tuum.	175
156		Offertorium	Preyer, Gott-fried		D-Dur	Partitur	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	Terra tremuit.	175
157		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		C-Dur	Partitur	35	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	Veni sancte spiritus.	175
158		Offertorium	Sechter, Simon		D-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	Mit dem Graduale No 160 zusammen geschrieben.	175
											Vide pag. 201	175
1		[Sonstiges]	Haydn, Michael	Oelberg Andacht			11	ja	Solo	S Solo, A Solo, 2 V, Va, Vlone, 2 Klar ad lib., 2 Hr, Org	comp. Sallisburgen-sis 1t Feb 1796	176
168		Messe	Preyer, Gott-fried	Dankmesse.	a-Moll	3 / 1 Parti-tur/en		ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	gestochen 3 Partitu-ren 3 Auflagstim-men 1904 Ergän-zungsstimmen. an-gekauft.	177
169		Messe	Horák, Václav Emanuel		F-Dur	Auszug	25	ja	Solo	Va, 2 Hr		177

170		Messe	Rotter, Ludwig		C-Dur	[Stimmen]		ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Hr, 2 Clarini, Pk		177
171		Messe	Rotter, Ludwig		B-Dur	[Stimmen]		ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk		177
172		Messe	Rotter, Ludwig		G-Dur	[Stimmen]		ja	Solo	Va, Fl, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk		177
173		Messe	Rotter, Ludwig		C-Dur	[Stimmen]		ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Hr, 2 Clarini, Pk		177
174		Messe	Preyer, Gottfried		Es-Dur	Partitur	33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk		178
175		Messe	Sechter, Simon		As-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	4 Voci, 2 Pos, Kb, Org		178
176		Messe	Preyer, Gottfried		d-Moll	Partitur	37	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Klar, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		178
177		Messe	Preyer, Gottfried		D-Dur	Partitur	39	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		178
178		Messe	Preyer, Gottfried				33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		178
179		Messe	Preyer, Gottfried		C-Dur	Partitur	39	ja	Solo	Va obl., 1 Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.	Benedictus Violino Solo.	178
180		Messe	Sechter, Simon		D-Dur	Partitur		ja	Tutti	Va, Fl, Klar, Hr, Fg, Clarini, Pk		179

181		Messe	Preyer, Gott-fried		B-Dur	Partitur	39	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		179
182		Messe	Süßmayr, Franz Xaver		D-Dur	[Stimmen]	35	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 4 Clarini, Pk		179
183		Messe	Sechter, Simon		F-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	ohne M.D.C.	179
184		Messe	Preyer, Gott-fried		E-Dur	Partitur		ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		179
185		Messe	Preyer, Gott-fried		B-Dur	Partitur		ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		179
186		Messe	Sechter, Simon		C-Dur	[Stimmen]	21	ja	Tutti	nur für 4 Voci, 2 V, Vlone, Org		180
187		Messe	Sechter, Simon		As-Dur	[Stimmen]	27	ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg	fehlt 1 Alt, 1 Tenor 1 Bass, dann eine Bass et Cellostimme und M.D.C	180
188		Messe	Sechter, Simon		C-Dur	[Stimmen]	21	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	die 4 Singstimmen sind nur einfach, die Violinen und Bass et Cellostimmen 2fach vorhanden.	180
189		Messe	Sechter, Simon		F-Dur	Partitur	36	ja	Solo	Va, Fl, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk		180

190		Messe	Sechter, Simon		E-Dur	Partitur	20	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Hr	fehlt 1 Tenor, 1 Bass 1 Violino 1mo 1 [Violino] 2do 1 Bass et Cello u. M.D.C.	180
191		Messe	Sechter, Simon		C-Dur	[Stimmen]	29	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg	fehlt 1 Bass et Cello und M.D.C.	180
192		Messe	Sechter, Simon		D-Dur	[Stimmen]	27	ja	Tutti	Va, 2 Clarini, Pk	fehlt 1 Tenor, 1 Bass 1 Violone und M.D.C.	181
193		Messe	Preyer, Gott-fried		B-Dur		34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, ohne M.D.C.		181
194		Messe	Führer, Robert		G-Dur	[Stimmen]	27	ja	Solo	Va, 2 Ob [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		181
195		Messe	Führer, Robert		B-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Va, 2 Ob [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		181
196		Messe	Führer, Robert		C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Va, 2 Ob [u.] 2 Hr [u.] Pk ad lib., M.D.C.		181
197		Messe	Führer, Robert		F-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, 2 Ob [u.] 2 Hr ad lib.		181
198		Messe	Kempter, Karl		D-Dur	[Stimmen]	35	ja	Solo	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr [u.] 2 Trp [u.] Pk ad lib., M.D.C.		182
199		Messe	Kempter, Karl		C-Dur	[Stimmen]	33	ja	Solo	Va, Fl, 2 Klar, 2 Hr [u.] 2 Trp [u.] Pk ad lib., M.D.C.		182

200		Messe	Drobisch, Karl Ludwig		Es-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr [u.] 2 Trp [u.] Pk ad lib., M.D.C.		182
201		Messe	Drobisch, Karl Ludwig		G-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr [u.] 2 Trp [u.] Pk ad lib., M.D.C.		182
202		Messe	Horák, Václav Emanuel		Es-Dur	[Stimmen]	29	ja	Solo	Va, 2 Klar [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		182
203		Messe	Preyer, Gottfried		As-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		182
204		Messe	Preyer, Gottfried		d-Moll	[Stimmen]	18	ja	Tutti (Vocal)	Vlone, Org	gestochen 3 Partit. ohne Singstimme	183
205		Messe	Hummel, Johann Nepomuk		Es-Dur	[Stimmen]	62	ja	Solo	Va, Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, 3 Pos ad lib., Pk, Org	Geschenk des Herrn Höfer sen. gewes. Schullehrer in Pilichsdorf. N.Ö.	183
206		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus		G-Dur	[Stimmen]	10	ja	Solo	2 Hr	Geschenk des Herrn Höfer sen. gewes. Schullehrer in Pilichsdorf N.Ö.	183
207		Messe	Hummel, Johann Nepomuk		B-Dur	[Stimmen]	52	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Clarini, Pk, Org	/:Duplicat:/	183
208		Messe	Schubert, Franz		As-Dur	Partitur	37	ja	Solo	Va, Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	1906: Klavierauszug.	183

213		Messe	Brosig, Moritz		c-Moll	M.D.C.	36	ja	Solo	für 4 Singstimmen, 2 V, Va, Vc, Kb, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, Pk	1904. Ergänzungsst. angek.	183
											~~Vide Pag. 260.~~ [mit Bleistift gestrichen]	183
214		Messe	Preyer, Gott-fried		A-Dur		19	ja	Tutti	a 4to, SATB, Vc, Vlone, Org		184
215		Messe	Preyer, Gott-fried		Es-Dur	3 Partitu-ren	14	ja	Tutti	a 4dro, SATB, Vlone, Org	gestochen 3 Partitu-ren 3 Auflag-Stim-men.	184
209		Messe	Preyer, Gott-fried		F-Dur		33	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		184
212		Messe	Preyer, Gott-fried			3 Partitu-ren	10	ja	Solo	für 4 Männer-stim-men		184
211		Messe	Preyer, Gott-fried		[C-Dur]		14	ja	Tutti	a 4tro	gestochen 3 Partitu-ren u 3 Auflagstim-men	184
216		Messe	Lipp, Alban	St. Albans-Messe			14	nein	Solo	a 4tro	gestochen 2 Part. u. je 3 Stimmen	184
217		Messe	Gruber, Josef	St. Leopolds-Messe			14	nein	Solo	a 4tro	gestochen 2 Part. u. je 3 Auflagstimmen	185
218		Messe	Bauer, Michael	Kurze Messe in B			13	nein	Tutti	a 4tro	1 Partitur [u. je 3 Auflagstimmen]	185
219		Messe	Kempter, Karl	Messe in C (Collec-tion "musica sacra")			14	nein	Solo	a 4tr	2 Partituren je 3 Aufl-Stimmen.	185
220		Messe	Greith, Karl	op. 35. Missa sol-emnis in Hmoll	[h-Moll]	Partitur	16	nein		2 Ob, 2 Hr	1904. Gemischter Chor mit Orchester	185

221		Messe	Filke, Max	op 87 Missa solemnis in Fd. in hon. B.M.V. de Lourdes	F-Dur	Partitur / Org	48	nein	Solo	2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, 2 Pos, Pk	1904	185
222		Messe	Rheinberger, Josef Gabriel	op. 169. Missa solemnis in Cdur für Soli, Chor und Orchester	C-Dur	Partitur / Org	57	nein	Solo	1 Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, 3 Pos, Pk	1904 1 Clavierauszug.	185
223		Messe	Lasso, Orlando di	VIII. Toni "Puisque j'ay perdu"		Partitur	32	nein	Tutti	Vocal	1904	186
224		Messe	Gabrieli, Andrea	Missa-Brevis in Fdur.	[F-Dur]		16	nein	Tutti	Vocal	1905	186
225		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus	in Ddur	[D-Dur]	Partitur / Org	~~42~~ 41	ja	Solo u. Tutti	Streichinstr.	1905	186
226		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus	in Bdur	[B-Dur]	Partitur / Org	~~42~~ 41	ja	Solo u. Tutti	Streichinstr.	1905	186
227		Messe	Schubert, Franz	in Gdur	[G-Dur]	Partitur		ja	Solo u. Tutti	Streichquintett	1906	186
228		Messe	Bibl, Rudolf	brevis Gd.	[G-Dur]	Partitur / Org	~~40~~ 39	ja	Solo / Tutti	Streichinstr., 2 Hr	1905	186
229		Messe	Tinel, Edgar	op XLI. in hon. B.M.V. de Lourdes. in Amoll	a-Moll	Partitur	30	nein	Tutti	5stimmigen gem. Chor. Bass getheilt	1905	187

230		Messe	*Renner, Josef junior*	op 30. Missa solemnis	d-Moll	Partitur / Org	~~32~~ 31	ja	Tutti	Vocal-Chor, Org	1905	187
231		Messe	Nešvera, Josef	op 67. Missa S. Theodorii	B-Dur	Partitur	31	nein	Tutti	Vocal, Org	1905	187
232		Messe	Filke, Max	op 47. in hon. B.M.V.	d-Moll	Partitur / Org	45	ja	Solo u. Tutti	Vocal, Streich, 2 Ob, 2 Hr, 2 Trp, 2 Pos, Pk	1905	187
233		Messe	Förster, Anton	op 25. solemnis	a-Moll	Partitur / Org	21	ja	Solo u. Tutti	mit Orchester	1905	187
234		Messe	Götze, Heinrich	op 38.	d-Moll	Partitur / Org	48	ja	Solo u. Tutti	Vocal mit Orchester	1905	187
235		Messe	Fuchs, Robert	op	F-Dur	Partitur / 2 Org	31	ja	Solo / Tutti	Chor-Solo, Orchester	1905	188
236		Messe	Filke, Max	Missa in hon. S. Carl Boromaeus	G-Dur	Partitur	10	nein	Tutti		1905 nur Orchester	188
237		Messe	Bibl, Rudolf	Cäcilien-Messe in Cdur	C-Dur	Partitur / Org	40	nein	Solo / Tutti	Vocal mit Orchester	1904 Ergänzungsstimmen	188
238		Messe	Bibl, Rudolf	Festmesse in Ddur	D-Dur	Partitur / Org	43	nein	Solo / Tutti	mit Orcheser	1909 Cellostimme 1904 Ergänzungsstimmen	188
239		Messe	Weirich, August	Festmesse zu Ehren des hl. Joseph.	B-Dur	Partitur / Org	~~52~~ 35	nein	Solo / Tutti	Streichinstr., 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 3 Pos, 2 Trp, Pk		188
240		Messe	Bibl, Rudolf	Vocal-Messe in A-Dur	A-Dur	Partitur	20	nein		Gem. Chor		188

241		Messe	Schubert, Franz		C-Dur	Partitur	28	nein	Solo	mit Orchester.	1907.	189
242		Messe	Rheinberger, Josef Gabriel		G-Dur	Partitur	27	nein	Tutti	Vocal ohne Begleitung	1907	189
243		Messe	Nešvera, Josef	S. Eugenius Messe	D-Dur	Partitur	31	nein	B [?]	Vocal mit Orgel.	1907	189
244		Messe	Fux, Johann Joseph	Missa in Quadragesima		Partitur	6	nein		Vocal	1907	189
245		Messe	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	Missa sine titulo		Partitur		nein		Vocal 8stimmig.	1907 Partitur	189
246		Messe	Meuerer, Johannes Georg	Missa sol. in Esdur	Es-Dur	Partitur		nein	Solo	mit Orchester	1907 Partitur 1909 Stimmenmaterial	189
247		Messe	Schubert, Franz	Messe in Esdur	Es-Dur	Partitur	4	nein	Solo	großes Orchester.	1906 Clavierauszug. 1907 Partitur / Quartett. 1909 Stimmenmaterial.	190
248		Messe	Lasso, Orlando di	Missa: "Qual donna"		Partitur		nein		Vocal	1909 angekauft.	190
249		Messe	Brosig, Moritz	Messe in Fmoll	[f-Moll]			nein	Solo	Orchester	1909 angekauft	190
250		Messe	Schweitzer, Johannes	S. Joannis-Messe				nein		mit Orgel	1906 angek.	190
251		Messe	Gruber, Josef	Messe in Gd.	[G-Dur]			nein		mit Orgel.	1906	190
252		Messe	Haller, Michael	Missa: De Beata				nein		vocal	1906 nur Singstimmen.	190
253		Messe	Schubert, Franz	Messe in Bdur	[B-Dur]			nein			1906 Klavierauszug.	191

254		Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus	Messe in Fdur	[F-Dur]			nein			1906. Partitur und Stimmen.	191
255		Messe	Bruckner, Anton	Messe in Emoll	[e-Moll]			nein		Chor und Blas-orchester	Spende von Sr Eminenz dem Kardinal Dr Anton Gruschka. 1908.	191
256		Messe	Glickh, Rudolf	Missa sol. in Bdur	[B-Dur]			nein		Solo- Chor- und Orchester	Spende vom Komponisten. 1909.	191
		Messe	Neuhofer, Franz	Friedensmesse op. 90.	[e-Moll]			ja		mit Str.-Orch. u. Hr.	Spende des Hrn. Schmidt	191
159		Graduale	Preyer, Gottfried	Constitues eos principes	A-Dur	Partitur	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk		193
160		Graduale	Sechter, Simon	Beata es virgo Maria.	E-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini		193
161		Graduale	Sechter, Simon		B-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos		193
162		Graduale	Preyer, Gottfried		C-Dur		34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		193
163		Graduale	Preyer, Gottfried	Haec dies.	B-Dur	Partitur	32	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		193
164		Graduale	Preyer, Gottfried	Justus ut palma.	B-Dur	Partitur	34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		193
165		Graduale	Preyer, Gottfried	Locus iste.	D-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		194
166		Graduale	Preyer, Gottfried	Viderunt omnes.	B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		194

167		Graduale	Preyer, Gottfried	Benedicta es tu.	B-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti	Nur für 4 Singstimmen und Orgel.		194
168		Graduale	Preyer, Gottfried	Ad te levavi.	B-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	Nur für 4 Singstimmen und Orgel.		194
169		Graduale	Sechter, Simon		E-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, Pk		194
170		Graduale	Preyer, Gottfried	Timete Dominum.	B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		194
171		Graduale	Preyer, Gottfried		c-Moll	[Stimmen]	34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	Tenor Solo oder Soprano Solo.	195
172		Graduale	Stadler, Maximilian		B-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	O quam metuendus locus iste.	195
173		Graduale	Eybler, Joseph Leopold		C-Dur [Incipit recte c-Moll]	[Stimmen]	38	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	O Justi meditabitur.	195
174		Graduale	Haydn, Michael	Salve Regina	D-Dur	[Stimmen]	8	ja	Tutti	2 Hr	die 4 Singstimmen Violinen sind nur einfach vorhanden. Bass et Cello und 2. Cornostimmen fehlen.	195
175		Graduale	Haydn, Michael		C-Dur	[Stimmen]	10	ja	Tutti	2 Ob, 2 Clarini, Pk	die 4 Singstimmen Violinen nur einfach vorhanden, die 2 Oboen und Bass et Cellostimmen fehlen ganz.	195

176		Graduale	Hummel, Johann Nepomuk		F-Dur	Partitur	52	ja	Tutti	Va, 2 Fl, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 3 Pk		195
177		Graduale	Eybler, Joseph Leopold	Cantate domino	C-Dur	[Stimmen]	42	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk		196
178		Graduale	Eybler, Joseph Leopold		G-Dur	[Stimmen]	13	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg	Sopran Solo die 4 Singstimmen, Violinen und Bassstimmen sind nur einfach vorhanden. M.D.C. fehlt	196
179		Graduale	Eybler, Joseph Leopold		B-Dur	[Stimmen]	32	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	Organo M.D.C. fehlen	196
180		Graduale	Vogler, Georg Joseph		a-Moll	[Stimmen]	50	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 4 Hr, 2 Fg, 1 Clarino	M.D.C. fehlt.	196
181		Graduale	Preindl, Joseph		D-Dur	[Stimmen]	36	ja	Tutti	2 Clarini, Pk	M.D.C. fehlt.	196
182		Graduale	Gluck, Christoph Willibald	De profundis	F-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	1 Ob, 1 Hr, 1 Fg, 3 Pos	Organo M.D.C. fehlen	196
183		Graduale	Rotter, Ludwig		B-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, Ob, Hr, Clarini, Pk		197
184		Graduale	Rotter, Ludwig	Coro	D-Dur	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, Ob, Hr, Clarini, Pk		197
185		Graduale	Rotter, Ludwig		Es-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Va, Klar od. Ob, Hr		197
186		Graduale	Rotter, Ludwig		B-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Va, Hr		197
187		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		197

188		Graduale	Preyer, Gottfried		F-Dur	3 Partituren / [Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, M.D.C.	gestochen 3 Partituren 3 Auflag-Stimmen.	197
189		Graduale	Preyer, Gottfried		G-Dur	3 Partituren / [Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, M.D.C.	gestochen 3 Partituren 3 Auflag-Stimmen.	198
190		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, Org, M.D.C.		198
191		Graduale	Preyer, Gottfried		F-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		198
192		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		198
193		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	23	ja	Tutti	Va, M.D.C.		198
194		Graduale	Preyer, Gottfried	Bonum est confidere	Es-Dur	[Stimmen]	34	ja	Solo Bass	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, Org, M.D.C.		198
195		Graduale	Preyer, Gottfried	Benedictus es.	B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, Org, M.D.C.		199
196		Graduale									Ist unter den Offertorien eingetragen.	199

197		Graduale	Preyer, Gottfried	Veni Sancte Spiritus	B-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	Va, Vc, Kb, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, Org, ohne M.D.C.		199
198		Graduale	Preyer, Gottfried	Ecce sacerdos magnus.	D-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, Vc, Kb, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, Org, ohne M.D.C.		199
199		Graduale	Umlauff, Michael	Prosternimur contrito corde.	C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Vc, Kb, 2 Ob, 2 Fg, M.D.C.		199
200		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig		B-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Ob [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		199
201		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig		Es-Dur	[Stimmen]	30	ja	Solo Sopran	Va, 2 Klar [u.] 2 Hr [u.] 2 Fg ad lib., M.D.C.		200
202		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig		A-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		200
203		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig		A-Dur	[Stimmen]	24	ja	Tutti	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		200
204		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig	Intellige clamorem.	B-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		200
205		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig		G-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr [u.] 2 Fg ad lib., M.D.C.		200

206		Graduale	Drobisch, Karl Ludwig		F-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Va, Fl [u.] 2 Klar [u.] 2 Hr ad lib., M.D.C.		200
											Vide pag. 211.	200
159		Offertorium	Sechter, Simon		C-Dur	[Stimmen]	28	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos	Laudate Dominum quia benignus est. Mit dem Graduale No 161 zusammen-geschrieben.	201
160		Offertorium	Preyer, Gott-fried		B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		201
161		Offertorium	Preyer, Gott-fried		D-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		201
162		Offertorium	Preyer, Gott-fried		F-Dur	[Stimmen]	29 ~~13~~	ja	Solo	Nur für 4 Sing-stimmen	1907 Ergänzungs-stimmen	201
163		Offertorium	Preyer, Gott-fried		F-Dur		21	ja	Solo	Va, Org	unter derselben No auch in A u [mit Bleistift unterstri-chen] f. Tenor od. Sopran Solo in As f. Chor Viol. + Cello Orgl	201
164		Offertorium	Preyer, Gott-fried				34	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.	Basso Solo	201
\ 165		Offertorium	Rotter, Ludwig		F-Dur	Auszug	17	ja	Solo	2 Voci Solo, Va, 2 Hr		202
\ 166		Offertorium	Rotter, Ludwig		F-Dur	Auszug	31	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk		202
167		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		B-Dur	[Stimmen]	38	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg	De profundis.	202

168		Offertorium	Stadler, Maxi-milian		C-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	Magna et mirabilia.	202
169		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold	Terra tremuit.	c-Moll	[Stimmen]	38	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	M.D.C. fehlt	202
170		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold	Laudate pueri	B-Dur	[Stimmen]	49	ja	Solo	Va, 2 Fl, 2 Ob, 2 Klar, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	M.D.C. fehlt.	202
171		Offertorium	Eybler, Joseph Leopold		B-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	M.D.C. fehlt	203
172		Offertorium	Winter, Peter von	Coro	C-Dur	[Stimmen]	26	ja	Tutti	2 Klar, 2 Clarini, Pk	die 4 Voci, Violino 1mo und Bass et Cellostimmen nur 2mal geschrieben vorhanden. M.D.C. fehlt.	203
173		Offertorium	Salieri, Antonio	Coro De Tempore	C-Dur	[Stimmen]	17	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 1 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	die 4 Singstimmen Violinen Bass et Cellostimmen sind nur einfach vorhan-den. M.D.C. fehlt	203
174		Offertorium	Schnabel, Jo-seph Ignaz	De Apostolis.	C-Dur	[Stimmen]	14	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Cla-rini, Pk	die 4 Singstimmen Violinen Bass et Cellostimmen sind nur einfach vorhan-den. M.D.C. fehlt	203
175		Offertorium	Rotter, Ludwig		F-Dur	[Stimmen]	17	ja	Solo	4 Voci Solo, Va, 2 Hr		203
176		Offertorium	Rotter, Ludwig		F-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk		203

177		Offertorium	Haydn, Joseph	Choro De Sancto vel Sancta.	C-Dur	[Stimmen]	15	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Clarini, Pk	Agite poperate ad aras convolate Sopran 2, Alt, Tenor, Bass, Violini Bass et Cello nur von je eine Stimme vorhanden.	204
178		Offertorium	Hummel, Johann Nepomuk	Alma Virgo	F-Dur	Partitur	56	ja	Solo	Va, 2 Fl, 2 Ob, 4 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	M.D.C. fehlt.	204
179		Offertorium	Beethoven, Ludwig van	Choro	C-Dur	Partitur	53	ja	Tutti	Va, 2 Fl, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Clarini, Pk	Jubilate.	204
180		Offertorium	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, M.D.C.		204
~~181~~		Offertorium	~~Preyer, Gottfried~~	~~Dextera Domini~~	~~C-Dur~~	[Stimmen]	25 [gestrichen]	~~ja~~	~~Tutti~~	~~Va, Alt- u. Tenor-Pos~~		204
181		Offertorium	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	37	ja	Tutti	Va, 2 Klar, 2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk, Org, M.D.C.		204
182		Offertorium	Preyer, Gottfried	Suscipe Domini	B-Dur	[Stimmen]	34	ja	Tutti	Va, Vc, Kb, 2 Ob [u.] 2 Fg [u.] 3 Pos [u.] 2 Clarini [u.] Pk ad lib., Org, M.D.C.		205
183		Offertorium	Preyer, Gottfried	Jubilate Deo.	B-Dur		38	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, ohne M.D.C.		205

184		Offertorium	Preyer, Gottfried	Dextera Domini	C-Dur	[Stimmen]	25	ja	Tutti	Va, Alt-Pos, Tenor-Pos	1909 Ergänzungsstimmen	205
185		Offertorium	Preindl, Joseph	In te Domine speravi	G-Dur	[Stimmen]	8	ja	Solo Quartett		Geschenk des Herrn Höfer sen. gewes. Schullehrer in Pilichsdorf N.Ö.	205
186		Offertorium	Preindl, Joseph	Immittet Angelus Canon	G-Dur	[Stimmen]	13	ja	Solo	Vc obl., Vlone, 2 Pos, Org	Geschenk des Herrn Höfer sen. gewes. Schullehrer in Pilichsdorf N.Ö.	205
187		Offertorium	Mozart, Wolfgang Amadeus	Aria de B.M.V.	Es-Dur	[Stimmen]	10	ja	Sopran Solo	Va, 2 Klar, 2 Hr	Geschenk des Herrn Höfer sen. gewes. Schullehrer in Pilichsdorf N.Ö.	205
188		Offertorium	Umlauff, Michael	Lauda anima mea Dominum	C-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Fg, 2 Trp, 2 Pos, Pk, Org, M.D.C.		206
189		Offertorium	Bibl, Andreas	Omni die dic Mariä	B-Dur	Partitur	38	ja		in Festo B.M.V. 4 Voci conc., 2 V, Va, Vc, Vlone, Fl, 2 Ob obl., 2 Fg, 3 Pos obl., Clarini, Pk, Org, M.D.C.		206
190		Offertorium	Preyer, Gottfried	Ave Maria	F-Dur		27	ja	Solo	mit Chor Streich-Quar-tett, Org	z. 1. mal aufgeführt d. 8/12 1887	206
191		Offertorium	Preyer, Gottfried	Tres sunt	B-Dur		38	ja	Tutti	ganzes Orchester		206
192		Offertorium	Preyer, Gottfried	Veritas	Es-Dur		14	ja	Tutti	a 4tro mit Vlone, Org		206

193		Offertorium	Rotter, Ludwig	In Deo speravit	A-Dur	Partitur	32	ja		mit Chor, ganzes Orch, Org		206
194		Offertorium	Leitner, Karl August	Sammlung v. Offertorien			44	nein	Tutti	a 4tro	2 Part + je 3 Stimmen	207
195		Offertorium	Kristinus, Karl Raimund			Partitur / Org	43	ja	Tutti	Va, 2 Klar od. Ob, 2 Hr	1 Directions- 1 Orgelst. Geschenk Sr. Hochw. Mons. W. Michele Domprediger.	207
196		Offertorium	Witt, Franz Xaver	Offertorien-Sammlung.		4 Partituren / 4 Org		nein	Tutti		4 Bände 1903	207
197		Offertorium	Seyler, Carl			Partitur / Org	18	ja	Tutti		1903 3stimmiger Knabenchor mit Orgel.	207
198		Offertorium	Greith, Karl	op 61.		Partitur / Org	34	ja	Solo u. Tutti	2 Ob, 2 Hr	1904	207
199		Offertorium	Filke, Max	op 70. 1. Terra tremuit. 2. Angelus Domini für Ostern		Partitur / Org	52	nein	Tutti	2 Ob, 2 Hr, 2 Fg, 2 Trp, 2 Pos, Pk	1904	207
200		Offertorium	Haller, Michael	op 15. 18 Offertorien		Partitur	31	nein	Tutti	Vocal	1905 Gemischter Chor	208
201		Offertorium	Preyer, Gottfried	2 Offertorien: 1. Justorum animae 2. Tu es Petrus.	2 [?]			nein	Chor	mit Orchester	Geschenk aus dem Nachlass des Preyer durch Hr. Dr. v. Fuchs.	208
202		Offertorium	Bibl, Rudolf	"Oculi omnium" oder "Justus ut palma"		Partitur / Org	36	nein	Solo	Violin ~~und~~ Solo mit Orchester		208

203		Offertorium	Weirich, August	Offertorium in festo Ss. Redemptoris			16	nein	Chor			208
204		Offertorium	Greith, Karl	Offertorium für Maria Himmelfahrt.			22	nein	Chor			208
205		Offertorium	Bibl, Rudolf	Offertorium "Confitebuntur"		Partitur / Org	~~38~~ 37	nein	Tutti	mit Orchester		208
206		Offertorium	Kristinus, Karl Raimund	In omnem terram		Partitur	7	nein	Tutti	Vocal mit Orgel.	1907	209
207		Offertorium	Brosig, Moritz	1. Recordare und 2. Ave Maria		Partitur	38	nein		mit Orchester	1907	209
208		Offertorium	Filke, Max	1. Tui sunt coeli 2. Reges Tharsis		Partitur	47	nein		mit Orchester	1907	209
209		Offertorium	Brosig, Moritz	Ascendit		Partitur	25	nein		mit Orgel.	1907	209
210		Offertorium	Filke, Max	Afferentur		Partitur	37	nein		mit Orchester	1907	209
211		Offertorium	*Keller*	Ave Maria				nein		Vocal	1906.	209
207		Graduale	Preyer, Gottfried		B-Dur	[Stimmen]	33	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk, ohne M.D.C.		211
208		Graduale	Haydn, Joseph	Speravi tempore	C-Dur	Partitur	17	ja	Tutti	Va, nur 2 T, B		211
209		Graduale	Haydn, Joseph	Te dominum laudamus	F-Dur	Partitur	18	ja	Tutti	Va, nur 2 T, B		211
210		Graduale	Haydn, Joseph	Tu quam mitis dominum	A-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		211
211		Graduale	Haydn, Joseph	Jesu veritas et spes.	A-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		211
212		Graduale	Haydn, Joseph	Quid est homo fragilis.	B-Dur	Partitur	20	ja	Tutti	Va		211

213		Graduale	Haydn, Joseph	Quid nobis sit per te	A-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		212
214		Graduale	Haydn, Joseph	Quam suavis es.	G-Dur	Partitur	18	ja	Tutti	nur SAT, Va		212
215		Graduale	Haydn, Joseph	Deus me sedemtum fac.	B-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		212
216		Graduale	Haydn, Joseph	Salve mater.	F-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		212
217		Graduale	Haydn, Joseph	O salutaris hostia	B-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		212
218		Graduale	Haydn, Joseph	Judicium jam imi-net.	a-Moll	Partitur	18	ja	Tutti	nur STB, Va		212
219		Graduale	Haydn, Joseph	Tu es quem toto corde	Es-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		213
220		Graduale	Haydn, Joseph	Te Deum adoramus.	E-Dur	Partitur	21	ja	Tutti	Va		213
221		Graduale	Preyer, Gott-fried	Ave Maria.	As-Dur	Partitur	21	ja	Solo			213
222		Graduale	Mozart, Wolf-gang Amadeus	Sancta Maria.	F-Dur	[Stimmen]	12	ja	Tutti			213
124		Graduale	Preyer, Gott-fried	Ave Maria	F-Dur	[Stimmen]	23	ja				213
225		Graduale	Preyer, Gott-fried		Es-Dur		37	ja	Tutti	Chor, V, Ob, Fg, Pos, Clarini, Pk, Org		213
226		Graduale	Preyer, Gott-fried	Ave Maria	Es-Dur		18	ja	Solo u. Chor	S Solo, Chor, Org		214
227		Graduale	Preyer, Gott-fried	Ave Maria	C-Dur		28	ja	Solo mit Chor	Ssolo, T Solo, 4 Singstimmen, 4 V,		214

										Va, Vc, Vlone, Org		
228		Graduale	Preyer, Gottfried	Ave Maria	Es-Dur		27	ja	Solo mit Chor	S Solo, Chor, V, Va, Vc, Kb, Org		214
229		Graduale	Preyer, Gottfried	Ave Maria	E-Dur		26	ja	Solo mit Chor	4tr, 2 V, Va, Vc, Kb, Org		214
230		Graduale	Preyer, Gottfried	Ave Maria	B-Dur		10	ja	Tutti	blos Orgel-Begleitung	1906 Stimmen.	214
231		Graduale	Preyer, Gottfried	Ave Maria	A-Dur			ja		4 Singstimmen mit Orgel-Begleitung.	Fortsetzung Seite 215	214
37		Vesper	Vogler, Georg Joseph	De Confessore.	G-Dur	[Stimmen]	31	ja	Tutti	Va, Vc, Vlone, 2 Ob, 2 Hr, 2 Clarini, Pk, Org, M.D.C.	Fortsetzung Seite 257.	215
232		Graduale	Leitner, Karl August	I. Heft Gradualien				nein				215
233		Graduale	Leitner, Karl August	II. Heft Gradualien				nein				215
234		Graduale	Witt, Franz Xaver	Sammlung von Gradualien verschiedener Componisten für das ganze Kirchenjahr		Partitur / Org		nein	Chor		1903. in 8 Heften.	215
235		Graduale	Preyer, Gottfried	Justus ut palma		Partitur		nein	Tutti	mit Orchester	Geschenk aus dem Nachlass von	215

											[Preyer durch Hr. Dr. v. Fuchs.]	
236		Graduale	Preyer, Gottfried	Locus iste		Partitur		nein	Tutti	mit Orchester	[Geschenk aus dem Nachlass von] Preyer durch Hr. Dr. v. Fuchs.	215
237		Graduale	Bibl, Rudolf	Benedicta et venerabilis es (ohne Vers).			28	nein		Chor		216
238		Graduale	Bibl, Rudolf	"Prope est" und "Ave Maria"	x [?]		32	nein		Chor		216
239		Graduale		Musica Divina. 3 Hefte Motetten versch. Meister.			12	nein		Chor	Geschenk des hochwürdigen Herrn Canonicus Höfer.	216
240		Graduale	Stehle, Johann Gustav Eduard	Motettenbuch				nein		Chor	Geschenk Sr. Hochw. Mons. Wilhelm Michele I. Domprediger	216
241		Graduale	Nikol, Emil	"Lauda Sion" Sammlung von 150 Motetten etc.				nein		Chor	Geschenk Sr. Hochw. Mons. Wilhelm Michele I. Domprediger.	216
		Psalm									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	220
49		Hymne	Preyer, Gottfried	Pro Festo de dedicatione Ecclesiae.	g-Moll	Partitur	23	ja	Tutti	4 Voci, 2 V, Va, Vc, Vlone, Org		221
50		Hymne	Preyer, Gottfried	De Sanctissimo.	C-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	4 Voci, Org		221

51		Hymne	Preyer, Gott-fried	Veni creator Spiri-tus.	C-Dur	Partitur	13	ja	Tutti	4 Voci, Org		221
53		Hymne	Preyer, Gott-fried	pro fest. Pentecostes	C-Dur	Partitur	18	ja	Tutti	4 Voci, Org	Hymnus Choral für d. Pfingst-Vesper.	221
52		Hymne	Preyer, Gott-fried		D-Dur			nein				221
		Hymne									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	222
		Hymne									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	223
58		Marianische Antiphon	Preyer, Gott-fried	Regina coeli.	B-Dur	Partitur	34	ja	Tutti	Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		227
59		Marianische Antiphon	Preyer, Gott-fried	Ave Maria.	A-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	4 Voci, Org		227
60		Marianische Antiphon	Preyer, Gott-fried	Ave Maria.	G-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	4 Voci, Org		227
61		Marianische Antiphon	Preyer, Gott-fried	[Ave Maria]	G-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	4 Voci, Org		227
62		Marianische Antiphon	Preyer, Gott-fried	Ave Maria	As-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro, Org	gestochen 3 Partit. 3mal Sop. A. T. B.	227
63		Marianische Antiphon	Preyer, Gott-fried	Ave Maria	As-Dur	[Stimmen]	13	ja	Tutti	a 4tro, Org		227
64		Antiphon	Bibl, Andreas	Ave Maria gratia plena	B-Dur		16	ja		4 Voci, Org		228
65		Antiphon	Bibl, Andreas	Ave Maria gratia plena	G-Dur	Partitur	7	ja	Tutti	4 Voci, Org		228
66		Antiphon	Bibl, Andreas	Ave Maria gratia plena	D-Dur		16	ja		4 Voci, Org		228

67		Antiphon	Bibl, Andreas	Ave Maria gratia plena	Es-Dur		20	ja		4 Voci, Org		228
68		Antiphon	Bibl, Andreas	Ave Regina coelorum	G-Dur		14	ja		4 Voci, Org		228
69		Antiphon	Preyer, Gottfried	Ave Maria.	B-Dur		14	ja	Solo Sopran	4 Voci Solo, Org		228
71		Marianische Antiphon	Preyer, Gottfried	Salve regina	F-Dur		18	ja	Tutti	SATB, Org		229
72		Marianische Antiphon	Bruckner, Anton	Ave Maria		Partitur		nein		Chor, Org	1905	229
73		Marianische Antiphon	Rheinberger, Josef Gabriel	Ave Maria		Partitur / Org	12	nein		Knabenchor, Org	1905	229
74		Marianische Antiphon	Preyer, Gottfried	3 marianische Antiphonen		[Partitur]	4	nein	Chor		1. Alma 2. Regina coeli 3. Salve Regina Geschenk aus dem Nachlass von Preyer durch Hr. Dr. von Fuchs.	229
75		Marianische Antiphon	Preyer, Gottfried	Regina coeli in Bd.	[B-Dur]	[Partitur]		nein	Chor	mit Orchester	Geschenk aus dem Nachlass von Preyer durch Hr. Dr. v. Fuchs.	229
76		Marianische Antiphon	Bibl, Rudolf	Ave Maria		[Partitur]	31	nein		mit Orchester		229
77		Marianische Antiphon	Glickh, Rudolf	Ave Maria				nein	Solo	Chor, Org	1906 Stimmen und Partitur	230
78		Marianische Antiphon	Contractus, Hermannus	Salve Regina				nein		Chor	1906 Partitur.	230

12		Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		C-Dur		9	ja	Chor	Tutti für SA, Org		233
7	b	Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		C-Dur	Partitur	14	ja	Tutti	SA, 1. u. 2. T	1909 Singstimmen ist pag 152 schon eingetr.	233
13		Tantum ergo	Preyer, Gott-fried		C-Dur		16	ja	Tutti	SA, Va u. Vc ad lib., Org		233
14		Tantum ergo	Weirich, August	4 Tantum ergo		Partitur	23	nein	Tutti	mit Orchester	1907.	233
25		Te Deum	Mitterer, Josef	Te Deum		Partitur / Org	49	nein	Tutti	mit Orchester	1903.	235
26		Te Deum	Filke, Max	Te Deum.				nein		mit großem Or-chester	1906 angekauft.	235
		Te Deum									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	236
		Libera									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	237
		Libera									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	238
		Asperges									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	239
		Circuitus									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	241
1		Choral		Graduale Romanum		3 Partitu-ren [für Orgel]	21	nein		Choral mit Or-gelbe-gleitung	1903 Orgel 3 Bü-cher	242
2		Choral		Choral-Vesperbuch		Partitur	1	nein			1903	242
3		Choral		Römisches Vesper-buch		Partitur	1	nein			1904	242

4		Choral		Kyriale. (traditio-nelle Ausgabe.)		Partitur	1	nein			1906.	242
43		Introitus	Weirich, August	Pfingstsonntag Intr. "Spiritus Dom." Comm. "Factus est"			21	nein		Chor	1903	245
44		Introitus	Weirich, August	Kirchweihfest. Intr. "Terribilis" Comm. "Domus mea"			21	nein		Chor	1903	245
45		Introitus	Weirich, August	Allerheiligen und S. Josaphat. Intr. "Gau-deamus" Comm. "1. Beati mundo" 2. Ego sum pastor"			21	nein		Chor	1903	245
46		Introitus	Weirich, August	Maria Empfängnis Intr. "Gaudans gau-debo" Comm. "Glo-riosa"			19	nein		Chor	1903	245

47		Introitus	Weirich, August	Jungfrauen und Märtyrer. Intr. "Me exspectaverunt" Comm. 1. "Feci judicium" 2. "Quique prud." 3. "Confundantur" 4. "Principes"			22	nein		Chor	1903	245
48		Introitus	Weirich, August	XII. Sonntag nach Pfingsten. Intr. "Deus in adjutorium" Comm. "De fructu"			21	nein		Chor	1903	245
49		Introitus	Weirich, August	Missa de sanctis Apostolis Petro et Paulo. Introitus: Mihi autem. Communio: Vos, qui secuti.				nein		6stimm. Gemischter Chor	1906	246
50		Introitus	Weirich, August	Commune Virginum. Introitus: Loquebar. Communio: Confundantur.				nein		gemischter Chor	1906	246

51		Introitus	Weirich, August	Dominica III. post Pentec. Introitus: Respice. Commu-nio: Dico vobis.				nein		gemischter Chor	1907	246
52		Introitus	Weirich, August	Dominica IV. post Pentec. Introitus: Dominus illuminatio Communio: Domi-nus firmamentum				nein		gemischter Chor	1909	246
53		Introitus	Weirich, August	S. Joh. Nepomuk, Mt. Introitus "Dedit mihi. Communio "Volavit				nein		gemischter Chor	1909.	246
		Laurentanische Litanei									[ganze Seite mit sechs Zeilen leer]	247
7		Antiphon (Bitttage)	Gruber, Josef	Hymnen für die Frohnleichnams-prozession.				nein		mit Harmonie-be-gleitung.	1909.	249
13		Karwoche	Mitterer, Josef	27 Responsorien für das Matutinum in der Charwoche		Partitur	28	nein		Chor	1903	251

14		Karwoche	Krenn, Franz	Gesänge für Char-freitag		Partitur		nein		Chor	1904 1. Popule meus v. Vittoria 2. Vexilla von Pale-strina 3. Ecce quo-modo von Handl (Gallus)	251
15		Karwoche	Haller, Michael	Gesänge zur Palm-weihe am Palm-sonntag und zur Kerzenweihe am Lichtmesstag.		Partitur	24	nein		Chor	1903	251
16		Karwoche	Mitterer, Josef	2 Responsorien zum Matutinum am Charsamstag (Auf-erstehung).		Partitur		nein	Chor		1904	251
17		Karwoche	Soriano, Francesco	Passionen für Palm-sonntag und Char-freitag.				nein		Turba für Chor.	1906.	251
5		Responsorium	Mitterer, Josef	Responsorien bei Begräbnissen				nein		gem. Chor	1906 Partitur	253
37		Requiem	Preyer, Gott-fried		c-Moll	[Stimmen]	33	ja	Solo	Va, 2 Klar, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk		255a
38		Requiem	Mozart, Wolf-gang Amadeus		d-Moll	[Stimmen]	69	ja	Solo	Va, 2 Bassethr, 2 Fg, 3 Pos, 2 Cla-rini, Pk	/:Duplicat:/	255a
39		Requiem	Bibl, Andreas		c-Moll		23	ja		2 V, [u.] 2 Trp [u.] 2 Pos ad lib., M.D.C.		255a

40		Requiem	Bibl, Andreas		Es-Dur	Partitur	8	ja		4 Singstimmen, 2 Pos, Kb, Org, M.D.C.		255a
41		Requiem	Bibl, Andreas		c-Moll	Partitur	32	ja		Va, 1. u. 2. Trp [?] Solo, Clarini, Pk, M.D.C.		255a
42		Requiem	Preyer, Gottfried		c-Moll		17	ja		Vocal Requiem für 4 Männerstimmen, Vlone, 3 Pos, Org	gestochen 3 Partituren 3 mal vier Maennerst 3 Pos. Violon	255a
43		Requiem	Becher, Josef	Requiem in Es mit Libera	[Es-Dur]		14	nein	Tutti	a 4tro	2 P. je 3. Stimmen	255b
44		Requiem	Ett, Caspar	Requiem in Cmoll	c-Moll	Partitur / Org	30 [Bleistift]	nein		mit Streichinstrumente, 2 Trp, 2 Pos o. ganzes Orch	1903	255b
45		Requiem	Auer, Joseph		F-Dur	Partitur / Org	9 [Bleistift]	ja	Tutti	mit Orgel	1904	255b
46		Requiem	Thaller, Johann Baptist		c-Moll	Partitur	37 [Bleistift]	ja	Solo	mit Orchester o. Streich, 2 Trp, 2 Pos, Org	1904	255b
47		Requiem	Stehle, Johann Gustav Eduard	op 52	F-Dur	Partitur / Org	9 [Bleistift]	ja	Solo	mit Orgel	1904 1909 Ergänzungsstimmen	255b
48		Requiem	Haller, Michael	op 55	F-Dur	Partitur / Org	8 [Bleistift]	ja		mit Orgel	1904	255b
											Fortsetzung Seite 258	255b

162		Messe	Rotter, Ludwig		D-Dur	[Stimmen]	32	ja	Solo	2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk	Juni 1857.	256
163		Messe	Preyer, Gottfried		F-Dur	Partitur	40	ja	Solo	2 Ob, 2 Fg, 2 Pos, 2 Clarini, Pk	März 1858	256
164		Messe	Führer, Robert		Es-Dur	Auszug	27	ja	Solo	Va, 2 Ob, 2 Clarini in Es	Aug. 1858	256
165		Messe	Preindl, Joseph		A-Dur	[Stimmen]	28	ja	Solo	2 Ob, 2 Pos, 2 Clarini, Pk		256
166		Messe	Drobisch, Karl Ludwig		C-Dur	[Stimmen]	31	ja	Solo	Va, Fl, 2 Klar, 2 Hr, 2 Clarini, Pk	Aug. 1858	256
167		Messe	Haydn, Michael		d-Moll	[Stimmen]	30	ja	Tutti	Va, Pos	ohne Gloria.	256
											Fortsetzung Pag. 177.	256
38		Vesper	Mettenleiter, Bernhard	De Beata		Partitur / Org	21	nein		Chor mit Orgel	1903 angekauft 1909: Ergänzungsstimmen.	257
39		Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Choral-Vesper		Partitur	16	nein		mit Orgel	1907	257
40		Vesper	Boschetti, Victor	De Beata				nein		mit ganzem Orchester	1909.	257
41		Vesper	Weirich, August	I. Vesper für Confessor nat. Dom.				nein		mit ganzem Orchester.	Stimmenmaterial 1907	257
49		Requiem	*Renner, Josef junior*	op 54	d-Moll	Partitur / Org	9	ja		Chor mit Orgel.	1905	258a
50		Requiem	Bibl, Rudolf	In memoriam suae Majestatis Elisabethe Imp. Austr. + 10. Sept. 1898.	d-Moll	Partitur / Org	42	nein	Solo / Tutti	mit großem Orchester	1909 Cellostimme	258a

51		Requiem	Bibl, Rudolf		c-Moll	Partitur / Org	35	nein	Solo / Tutti	mit Orchester.	1907.	258a
52		Requiem	Mitterer, Josef	Vocal Requiem		Partitur		nein		ohne Begleitung.	1909.	258a
209		Messe	\ Preyer, Gott-fried		F-Dur			ja		Va, 2 Ob, 2 Fg, 3 Pos, 2 Clarini, Pk	ist Seite 184 ver-zeichnet	260v
210		[Messe]	Mozart, Wolf-gang Amadeus		G-Dur	Partitur	24	ja	Tutti			261

8.1.3 Präliminare: Ausgaben für Musikalien und Instrumente ab 1877

Anmerkungen zur Transkription:

- Die Transkription erfolgte kritisch, also zeichengetreu.
- Die Kategorien für die Spalten der Excel-Tabelle wurden inhaltlich übernommen und in neuer deutscher Rechtschreibung wiedergegeben. In den Originalquellen sind die Kategorien in Zeilen – und nicht wie in der vorliegenden Übertragung aus Gründen der Übersicht in Spalten – angeführt.
- Bei den in eckigen Klammern *[ ]* angeführten Textteilen handelt es sich um Informationen, die in der Quelle klar ersichtlich sind und in der tabellarischen Aufbereitung einer Ergänzung bedürfen, damit sie verstanden werden können.

Jahr	Musikalien & Instrumente	Ankauf/Kopiatur Musikalien	Reparatur/Zubehör Instrumente	Anmerkung	Quellennachweis
Betrag 1877		45,34	56,09	[Musikalien:] Nach einem 5jährigen Durchschnitte abgerundet. [Instrumente:] Nach einem 3jährigen Durchschnitte abgerundet.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche zu St. Stephan für das Jahr 1879, Karton 41/1.
Antrag 1879		50	70	[Musikalien:] Nach einem 5jährigen Durchschnitte abgerundet. [Instrumente:] Nach einem 3jährigen Durchschnitte abgerundet.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche zu St. Stephan für das Jahr 1879, Karton 41/1.
Betrag 1883		33,99	94,18	nach einem 5jährigen Durchschnitt	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1885, Karton 41/2.
Betrag 1884		26,55	73,66		DAW, Präliminare der Metropolitankirche zum heiligen Stefan pro 1886, Karton 15/3.
Antrag 1885		30	120	nach einem 5jährigen Durchschnitt	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1885, Karton 41/2.
Betrag 1885		34	55,75	nach einem 3jährigen Durchschnitt	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1887, Karton 41/3.
Antrag 1886		30	120		DAW, Präliminare der Metropolitankirche zum heiligen Stefan pro 1886, Karton 15/3.
Betrag 1886	251,91	37,31			A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1888, Karton 42/1.

Antrag 1887		30	60	nach einem 3jährigen Durchschnitt	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche zum heil. Stefan pro 1887, Karton 41/3.
Betrag 1887	272,3				A-Wd, Domkirche St. Ste[...] Praelimina[…] pro 1889, Karton 42/1.
Antrag 1888	50	50			A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1888, Karton 42/1.
Antrag 1889	100			Da im J. 1889 voraussichtlich keine bedeutenden An-schaffungen bevorstehen, dürfte dieser Ansatz genügen.	A-Wd, Domkirche St. Ste[...] Praelimina[…] pro 1889, Karton 42/1.
Betrag 1890	229,48			Durchschnittsziffer	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1892, Karton 42/2.
Betrag 1891	47,57				DAW, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1893, Karton 16/2.
Antrag 1892	100			Durchschnittsziffer	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1892, Karton 42/2.
Betrag 1892	148			Die Durchschnittsziffer ist 150	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1894, Karton 43/1.
Antrag 1893	47,57			Da ein Mehrbedarf nicht in Aussicht steht, verbleibt es beim alten Ansatz.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan pro 1893, Karton 42/2.

Betrag 1893	374,5				A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1895, Karton 43/1.
Antrag 1894	150			Die Durchschnittsziffer ist 150	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1894, Karton 43/1.
Betrag 1894	400			Diese 4 Absätze […] ergeben, daß die Musik bei St. Stefan nahezu den 4t Teil ihrer Einnahmen in Anspruch nimmt.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1896, Karton 43/2.
Antrag 1895	200				A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1895, Karton 43/1.
Antrag 1896	300			Diese 4 Absätze […] ergeben, daß die Musik bei St. Stefan nahezu den 4t Teil ihrer Einnahmen in Anspruch nimmt.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1896, Karton 43/2.
Betrag 1896	707,79			Die Differenz liegt darin, daß im Jahre 1896 die große Orgel einer sehr gründlichen Reinigung und Umstimmung unterzogen wurde.	A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1897, Karton 43/2.
Antrag 1897	300				A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1897, Karton 43/2.
Betrag 1897	365,01			Hierunter ist ein Pauschalbeitrag von 135 f für die jährl. Reinigung und Stimmung der großen Orgel enthalten.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1898, Karton 17/1.
Antrag 1898	300			Hierunter ist ein Pauschalbeitrag von 135 f für die jährl. Reinigung und Stimmung der großen Orgel enthalten.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1898, Karton 17/1.

Betrag 1898	249,43			Hierunter ist auch die Ausgabe für die Stimmung der großen Orgel und für die nothwendige Reinigung der kl. Orgel enthalten.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1899, Karton 17/1.
Antrag 1899	400			Hierunter ist auch die Ausgabe für die Stimmung der großen Orgel und für die nothwendige Reinigung der kl. Orgel enthalten.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1899, Karton 17/1.
Betrag 1899	182,22			Durchnittlich unter 300 f. benöthigt.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1900, Karton 17/1.
Antrag 1900	300			Durchnittlich unter 300 f. benöthigt.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1900, Karton 17/1.
Betrag 1900	590			Durchschnittsziffer	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1901, Karton 17/1.
Antrag 1901	600			Durchschnittsziffer	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1901, Karton 17/1.
Betrag 1901	136,1			Durchschnitt	A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1902, Karton 44/2.
Antrag 1902	250				A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1902, Karton 44/2.

Betrag 1902			1423,1	Die Differenz ergibt sich aus der im Jahr 1902 erfolgten gründlichen Stimmung und Reinigung der großen Orgel, welche heuer entfällt.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1903, Karton 17/1.
Antrag 1903		500	400	Im Jahr 1903 dürfte mit Rücksicht auf den vom neuen Domkapellmeister in Aussicht gestellten Ankauf von neuen Musikalien [der] Betrag von 500 Kr. nöthig werden.	DAW, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1903, Karton 17/1.
Betrag 1905		340,42	292,8	Durchschnittsziffer	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1906, Karton 45/1.
Antrag 1906		200	200	Durchschnittsziffer	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1906, Karton 45/1.
Betrag 1906		173,08	566,16	Durchschnitt	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1907, Karton 45/1.
Antrag 1907		150	200	Durchschnitt	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1907, Karton 45/1.
Betrag 1907		53,3	791	[Musikalien:] Durchschnitt. [Instrumentarium:] Im J. 1907 waren größere Reparaturen, welche in diesem Jahre entfallen.	A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1908, Karton 45/1.
Antrag 1908		200	200	[Musikalien:] Durchschnitt. [Instrumentarium:] Im J. 1907 waren größere Reparaturen, welche in diesem Jahre entfallen.	A-Wd, Praeliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1908, Karton 45/1.

Betrag 1908		208,22	269,22		A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1909, Karton 45/2.
Antrag 1909		200	250		A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stefan für das Jahr 1909, Karton 45/2.
Betrag 1909		265	215,8		A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1910, Karton 45/3.
Antrag 1910		200	200		A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1910, Karton 45/3.
Betrag 1910		68,48	117	[Musikalien:] Die Differenz daher, als im verflossenen Jahre keine neuen Musikalien angeschafft wurden. [Instrumente:] Durchschnittsziffer.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1911, Karton 45/3.
Antrag 1911		200	200	[Musikalien:] Die Differenz daher, als im verflossenen Jahre keine neuen Musikalien angeschafft wurden. [Instrumente:] Durchschnittsziffer.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1911, Karton 45/3.
Betrag 1912 [Antrag 1914]	1159			Gewöhnliche jährliche Ausgabe für die Post. Die Differenz betrug die vorjährige gründliche Reinigung der kl. Orgel.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1913, Karton 46/1.
Antrag 1913 [Betrag 1913]	750			Gewöhnliche jährliche Ausgabe für die Post. Die Differenz betrug die vorjährige gründliche Reinigung der kl. Orgel.	A-Wd, Präliminare der Metropolitankirche St. Stephan für das Jahr 1913, Karton 46/1.

[Betrag] 1919	1659			[inkl.] Sterbequartale, Organisten der Pfarre Wieden u. Landstrasse	A-Wd, Voranschlag für das Jahr 1920, Karton 47/1.
Antrag 1920	1700			[inkl.] Sterbequartale, Organisten der Pfarre Wieden u. Landstrasse	A-Wd, Voranschlag für das Jahr 1920, Karton 47/1.
1927		141,84	89,6		A-Wd, Rechnung (1927), Karton 48/1.
1930			250,7		A-Wd, Rechnung 1930, Karton 48/1.
1931			94		A-Wd, Rechnung 1931, Karton 48/1.
1932			137,2		A-Wd, Rechnung 1932, Karton 48/1.

8.1.4 Musikalien-Ankäufe 1905 [?], 1906, 1909

Anmerkungen zur Transkription:

- Die auf den Schriftstücken befindlichen Informationen bzgl. *Komponist*, *Werk*, *Material* (Art der Musikalien), *Kosten* sowie *Quellennachweis* wurden in Spalten zusammengefasst.
- Die Kategorien *Werk* , *Material* sowie *Kosten* erscheinen kritisch transkribiert.
- Die Namen der Komponisten wurden zwecks eindeutiger Zuordnung vielfach um die Vornamen ergänzt (siehe RISM bzw. Oesterreichisches Musiklexikon online).
- Der Quellennachweis folgt dem Prinzip *Archivsigel*, *Titel bzw. Nummer der Archivalie*, *Karton Zahl*/*Nummer des Faszikels* , also beispielsweise A-Wd, 1906/56, Karton 45/1. Auf Kursivsetzung des Titels bzw. der Nummer der Archivalien wurde aus praktischen Gründen verzichtet.
- In eckigen Klammern *[ ]* stehen Vermutungen zur Datierung, da letztere bis dato nicht immer eindeutig möglich war.

Komponist	Werk	Material	Kosten (in Kronen)	Quellennachweis
Krenn, Franz	Charwochengesänge	Partitur-Stimmen	7	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Mitterer, Ignaz Martin	2 Responsorien	Partitur-Stimmen	5,04	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
	1 Römisches Vesperbuch		6	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Auer, Joseph	Requiem	Partitur und Stimmen	5,04	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Ett, Caspar	Requiem	Ergänzungsstimmen	3,6	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Bibl, Rudolf	Cäcilienmesse	Ergänzungsstimmen	2,8	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Bibl, Rudolf	Festmesse	Ergänzungsstimmen	5,4	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Bibl, Rudolf	Requiem	Ergänzungsstimmen	2,88	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Preyer, Gottfried	Dankmesse	Ergänzungsstimmen	1,44	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.

Brosig, Moritz	C-moll Messe	Ergänzungsstimmen	2,16	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Thaller, Johann Baptist	Requiem	mit Orchester complett	15,6	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Greith, Karl	Missa solemnis	Partitur-Singstimmen	11,52	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Greith, Karl	Offertorium	mit Orchester complett	9	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Zeller, Carl	Te Deum	mit Orchester complett	11,52	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Filke, Max	Festmesse	mit Orchester complett	24,88	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Stehle, Johann Gustav Eduard	Requiem vocal	Partitur-Singstimmen	6,96	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Lasso, Orlando di	Vocalmesse	Singstimmen	4,61	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Haller, Michael	Requiem vocal	Partitur-Singstimmen	4,8	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Rheinberger, Josef Gabriel	Missa solemnis	Partitur und Stimmen complett	72,68	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Filke, Max	Offertorien für Ostern	mit Orchester	12,6	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.

Bruckner, Anton	E-moll Messe	mit Orchester	82,5	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
			297,95	A-Wd, Musikalien zur Ergänzung des Archiv's [1905?], Karton 52/2.
Rheinberger, Josef Gabriel	Ave Maria	Stimmen	1,5	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Schweitzer, Johannes	Vocal Messe	Partitur und Stimmen	9,3	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Gruber, Josef	Vocal Messe	Partitur und Stimmen	8,1	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Greith, Karl	3 Offertorien	Partitur und Stimmen	10,2	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Mitterer, Ignaz Martin	4 Responsorien	Partitur und Stimmen	1	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Glickh, Rudolf	Ave Maria	Partitur und Stimmen	3,82	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Preyer, Gottfried	3 Antiphonen	Partitur und Stimmen	2,7	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Preyer, Gottfried	2 Ave Maria	Partitur und Stimmen	1,65	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Preyer, Gottfried	Ave Maria	Partitur und Stimmen	1,5	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Preyer, Gottfried	Ave Maria	Partitur und Stimmen	0,9	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Schubert, Franz	Missa in G-Dur	Orchesterstimmen	4,35	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Filke, Max	Te Deum	Stimmenmaterial	17,82	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Keller	Ave Maria	Partitur und Stimmen	6,24	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Haller, Michael	Vocal Messe	Partitur und Stimmen	1,8	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Beethoven, Ludwig van	Missa in C-Dur	Stimmenmaterial	24,12	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa in F-Dur	Partitur und Stimmen	20,24	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Soriano, Francesco	Chöre zu den Passionen	Partitur und Stimmen	7,92	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Soriano, Francesco	1 Kyriale (traditionelle Ausgabe)	-	0,72	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
			123,88	A-Wd, 1906/56, Karton 45/1.
Schubert, Franz	Es-Dur-Messe	Stimmenmaterial	48,96	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.

Lasso, Orlando di	Messe	Partitur und Stimmen	12,9	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Meuerer, Johannes Georg	Messe	Stimmenmaterial	27,96	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Bibl, Rudolf	Requiem	Ergänzungsstimmen	0,45	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Preyer, Gottfried	Ave Maria	Singstimmen	1,08	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Mettenleiter, Bernhard	Vesper	Singstimmen	2,7	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Mozart, Wolfgang Amadeus	14. Messe	Stimmenmaterial	30,6	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Brosig, Moritz	F-moll-Messe	Stimmenmaterial	29,34	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Mitterer, Ignaz Martin	Requiem	Partitur und Stimmen	8,88	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Preyer, Gottfried	Offertorium	Singstimmen	0,9	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Preyer, Gottfried	Tantum ergo	Singstimmen	0,9	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Mitterer, Ignaz Martin	Herz Jesu Lied	Singstimmen	2,1	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Gruber, Josef	Hymnen für die Frohn-leichnamsproc.		12,24	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Bibl, Rudolf	Messe	Ergänzungsstimmen	1,2	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Stehle, Johann Gustav Eduard	Requiem	Ergänzungsstimmen	1,2	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Mozart, Wolfgang Amadeus	Messe C-Dur	Partitur und Stimmen	13,62	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
Beethoven, Ludwig van	Messe	Ergänzungsstimmen	1,62	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.
			196,71	A-Wd, 1909/16, Karton 45/2.

8.1.5 Aufgeführte Werke 1911 und 1913

Anmerkungen zur Transkription:

- Bei den hier tabellarisch zusammengefassten Archivalien handelt es sich um Schriftstücke, welche jeweils vorgedruckte und mit Tinte ausgefüllte Raster beinhalten. Vorgedruckt erscheinen die Kategorien *Tag*, *Fest*, *Missa*, *Introitus*, *Graduale*, *Offertorium*, *Communio* und *Anmerkungen*. Diese wurden für die nachfolgende Tabelle wie folgt umbenannt bzw. zusammengefasst (Katgorie der Archivalien = Kategorie der Excel-Tabelle:
    - Tag = Datum (in der Form *Tag*, *00.00.000* – beispielsweise *Sonntag*, *01.01.1911* – genormt)
    - Fest = Fest
    - Missa, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio = Gattung
- Für die Transkription wurden die Kategorie *Komponist* ergänzt. Die hier angeführten Namen erscheinen vielfach um die Vornamen ergänzt (siehe RISM bzw. Oesterreichisches Musiklexikon online).
- Kritisch transkribiert wurden die Kategorien *Fest*, *Gattung* und *Werk*.
- Die Kategorie *Anmerkungen* wurde nicht in die Transkription übernommen, da sie vergleichsweise selten mit schriftlichen Informationen – und wenn, dann mit solchen, welche den vorhandenen Kategorien zugeordnet werden konnten – versehen erscheint.
- Der Quellennachweis folgt dem Prinzip *Archivsigel*, *Titel der Archivalie*, *Karton Zahl/Nummer des Faszikels*, *Folio-Angabe*, also beispielsweise A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r. Auf Kursivsetzung des Titels der Archivalien wurde aus praktischen Gründen verzichtet.

Datum	Fest	Komponist	Gattung	Werk	Quellennachweis
Sonntag, 01.01.1911	Circumcisio D.N.J.Chr.	Weirich, August	Missa	De Beata	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Introitus	Puer natus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Graduale	Viderunt	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Offertorium	Tui sunt coeli	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Communio	Viderunt	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
	II. Vesper	Mettenleiter, Bern-hard		Vesper	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Preyer, Gottfried		Hymnus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Preyer, Gottfried		Alma	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
Donnerstag, 05.01.1911	Vesper de seq.	Gänsbacher, Johann		Vesper	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Preyer, Gottfried		Hymnus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
Freitag, 06.01.1911	Epiphania Domini	Bruckner, Anton	Missa	in E-moll	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Introitus	Ecce advenit	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Graduale	Omnes de Saba	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Filke, Max	Offertorium	Reges Tharsis	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Communio	Vidimus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
Sonntag, 08.01.1911	Dominica infra Octavam	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in B-Dur	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Introitus	In excelso	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Aiblinger, Johann Caspar	Graduale	Benedictus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Aiblinger, Johann Caspar	Offertorium	Jubilate	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.

		Weirich, August	Communio	Fili	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
Sonntag, 15.01.1911	Ss. Nominis Jesu II. cl.	Filke, Max	Missa	De Beata	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Introitus	In nomine Jesu	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Salvos fac nos	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Haller, Michael	Offertorium	Confitebor	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
		Weirich, August	Communio	Omnes gentes	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 1r.
Sonntag, 22.01.1911	S. Familiae Jesu, M.J.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in F-Dur	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Introitus	Exultet	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Graduale	Unam petiit	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Offertorium	Tulerunt	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Communio	Descendit	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
Mittwoch, 25.01.1911	Conversio S. Pauli Ap.	Weirich, August	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Choral	Introitus	Scio cui cred.	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Qui operatus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Mihi autem	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Choral	Communio	Amen dico vobis	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
Sonntag, 29.01.1911	S. Francisci Sal.	Schubert, Franz	Missa	in G-Dur	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Introitus	In Medio	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Graduale	Os justi - Amavit	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Haller, Michael	Offertorium	Justus ut palma	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
		Weirich, August	Communio	Fidelis servus	A-Wd, Jänner 1911, Karton 45/3, 2r.
Mittwoch, 01.02.1911	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl		Vesper	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Preyer, Gottfried		Hymnus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August		Alma	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.

Dienstag, 02.02.1911	Purificatio B.M.V.	Götze, Heinrich	Missa	sol.	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Introitus	Suscepimus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Graduale	Suscepimus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Seyler, Carl	Offertorium	Diffusa	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Communio	Responsum	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Haller, Michael	Kerzen-weihe	Gesänge	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard		Vesper	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Mohr, Ingenuin [?]		Hymnus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Preyer, Gottfried		Alma	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
Freitag, 03.02.1911	1/2 8 Uhr Requiem für Ruschko	Mitterer, Ignaz Mar-tin		Requiem	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
Sonntag, 05.02.1911	S. Agathae Vg.	Bibl, Rudolf	Missa	S. Cäciliae	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Graduale	Adjuvabit	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Filke, Max	Offertorium	Afferentur	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Communio	Qui me dignatus est	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
Sonntag, 12.02.1911	Dom. In Septu-agesima	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	in F-moll	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Choral	Introitus	Circumdederunt	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Adjutor	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Weirich, August	Offertorium	Bonum est	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
		Choral	Communio	Klumina	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 3r.
Donnerstag, 16.02.1911	8 Uhr Requiem Amt	Preyer, Gottfried	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Weirich, August	Introitus	Multe Trib.	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.

		Weirich, August	Graduale	Exsultabunt	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
			Tractus	Qui seminant.	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Weirich, August	Offertorium	Mirabilis	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Weirich, August	Communio	Gaudete	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
Samstag, 18.02.1911	8 Uhr Requiem für Josef Trautson	Renner, Josef junior		Requiem	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
Sonntag, 19.02.1911	Dom. In Sexagesima	Renner, Josef junior	Missa		A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Choral	Introitus	Exsurge	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Sciant gentes	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Weirich, August	Offertorium	Perfice	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Choral	Communio	Introibo	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
Freitag, 24.02.1911	S. Mathiae Ap.	Gruber, Josef	Missa	in G-Dur	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Nimis	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
			Tractus	Desiderium	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Weirich, August	Offertorium	Constitues	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Choral	Communio	Vos, qui secuti	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
Sonntag, 26.02.1911	Dom. In Quin-tagesima	Liszt, Franz	Missa	choralis	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Choral	Introitus	Esti mihi	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Tu es Deus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Weirich, August	Offertorium	Benedictus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
		Choral	Communio	Manducaverunt	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 4r.
Sonntag, 05.03.1911	Dom. I. in Quadra-gesima	Tinel, Edgar	Missa	B.M.V. de Lourdes	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Choral	Introitus	Invocabit	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Graduale	Angelus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Offertorium	Scapulis	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Choral	Communio	Scapulis	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.

Sonntag, 12.03.1911	Dom. II. in Quadra-gesima	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	Missa	Assumpta est	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Choral	Introitus	Reminiscere	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Graduale	Tribulationes	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Offertorium	Meditabor	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Choral	Communio	Intellige	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
Samstag, 18.03.1911	Vorm. 1/2 9 Uhr Ves-per de seq.	Choral mit Orgel		Psalmen	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Hymnus	Te Josef celebr.	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August		Ave Regina	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
Sonntag, 19.03.1911	S. Joseph C.	Filke, Max	Missa	sol. Es-Dur	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Introitus	Justus ut palma	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Dom. praevenisti	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Veritas	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August	Communio	Joseph, fili David	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
	4 Uhr Vesper			Vesperpsalmen [wie I. Vesper]	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
				Hymnus [wie I. Vesper]	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
				Ave Regina [wie I. Vesper]	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
Freitag, 24.03.1911	Vorm. 1/2 9 Uhr Ves-per de seq.	Mettenleiter, Bern-hard		Vesper	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Mohr, Ingenuin [?]		Hymnus	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Weirich, August		Ave Regina	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Feber 1911, Karton 45/3, 6r.

Samstag, 25.03.1911	Annuntiatio B.M.V.	Weirich, August	Missa	De Beata	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August	Introitus	Vultum tuum	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August	Graduale	Diffusa	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August	Communio	Ecce Virgo	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
	anschließend die II. Vesper			Vesper [wie I. Vesper]	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
				Hymnus [wie I. Vesper]	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August		Ave Regina	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Rheinberger, Josef Gabriel		Ave Maria	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
Sonntag, 26.03.1911	Dom. IV. in Quadragesima	Kralik	Missa		A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Choral	Introitus	Laetare	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August	Graduale	Laetatus	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Weirich, August	Offertorium	Laudate	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
		Choral	Communio	Jerusalem	A-Wd, März 1911, Karton 45/3, 5r.
Sonntag, 02.04.1911	Dom. Passionis	Stehle, Johann Gustav Eduard	Missa	a Capella	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Choral	Introitus	Judica	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Weirich, August	Graduale	Eripe me	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Wöss, Josef Venantius von	Offertorium	Confitebor	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Choral	Communio	Hoc corpus	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
Sonntag, 09.04.1911	Dom. Palmarum	Choral	Missa		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Choral	Introitus	Domine	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Weirich, August	Graduale	Tenuisti	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.

		Weirich, August	Offertorium	Improperium	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Choral	Communio	Pater	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
	Zur Palmweihe	Haller, Michael	Chöre		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Soriano, Francesco	Passion		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
Dienstag, 11.04.1911	Major Hebd. Fer. III.		Passion	mit Choreinlagen	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
Mittwoch, 12.04.1911	Major Hebd. Fer. IV.		Passion	mit Choreinlagen	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
	4 Uhr Matutinum	Preindl, Joseph	Lamentationen		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Responsorien		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Choral	Benedictus	4st.	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Witt, Franz Xaver		Christus factus est	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Allegri, Gregorio?		Miserere	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
Donnerstag, 13.04.1911	In Coena Domini	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Choral	Introitus	Nos autem	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Christus factus est	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Gheradeschi	Offertorium	Dextera Dom.	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Weirich, August	Communio	Domine Jesu	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
	Zur Communion der Priester	Bischoff, Ferdinand Franz Xaver Georg [?]		O Salutaris hostia	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		O bone Jesu	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
	Zur Prozession	Weirich, August		Pange lingua	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
	Zur Fußwaschung	Albrechtsberger, Johann Georg		Mandatum	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 7r.
	4 Uhr Matutinum	Preindl, Joseph	Lamentationen		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.

		Mitterer, Ignaz Martin	Responsorien		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Choral	Benedictus		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Witt, Franz Xaver		Christus factus est	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Allegri, Gregorio [?]		Miserere	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
Freitag, 14.04.1911	In Parasceve	Soriano, Francesco	Passion		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		Popule meus	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		Vexilla	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Gallus		Ecce quomodo	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		Tenebrae	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
	4 Uhr Matutinum	Weirich, August	Lamentationen		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Responsorien		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Choral	Benedictus	4st.	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Witt, Franz Xaver		Christus factus est	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Allegri, Gregorio [?]		Miserere	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
Samstag, 15.04.1911	Sabbatum Sanctum	Stehle, Johann Gustav Eduard	Missa	Salve Regina	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Witt, Franz Xaver	Communio		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
	6 Uhr Auferstehungsfeier	Weirich, August		Tantum ergo 8st.	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Invitatorium		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.

		Mitterer, Ignaz Martin	Responsorien		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Preyer, Gottfried	Te Deum		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
Sonntag, 16.04.1911	Dom. Rexurrectionis D.N.J.Chr.	Haydn, Joseph	Missa	Nelsonmesse	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Introitus	Resurrexi	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Graduale und Sequenz		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Filke, Max	Offertorium	Terra tremuit	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Communio	Pascha nostrum	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
	4 Uhr Vesper	Mitterer, Ignaz Martin	Vesper		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August		Regina coeli D-Dur	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
	Zum Segen	Preyer, Gottfried		Tantum ergo	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
Montag, 17.04.1911	Fer. 2. Pascha	Preyer, Gottfried	Missa	Dankmesse	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Introitus	Introduxit	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Graduale und Sequenz		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Angelus	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August	Communio	Surrexit	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
	4 Uhr Vesper	Mitterer, Ignaz Martin	Vesper		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Weirich, August		Regina coeli C-Dur	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 8r.
Sonntag, 23.04.1911	Dom. In Albis	Glickh, Rudolf	Missa	B-Dur	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.

		Weirich, August	Introitus	Quasi modo	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Graduale	All In dicres	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Angelus	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Communio	Mitte manum	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
Montag, 17.04.1911	1/2 8 Requiem für Can. Ruschko	Mitterer, Ignaz Martin	Missa	Requiem	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
Dienstag, 25.04.1911	S. Marci Erzl.	Bibl, Rudolf	Missa	G-Dur	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Choral	Introitus	Exaudivit	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Graduale	All. Confitemini	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Confitebor	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Choral	Communio	Petite	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
	7 Uhr Prozession				A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
Freitag, 28.04.1911	8 Uhr Consecrations-Amt	Filke, Max	Missa	E-moll	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Introitus	Sacerdotes	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Graduale	All. Juravit	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Brosig, Moritz	Offertorium	Veritas	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Communio	Beatus servus	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
Sonntag, 30.04.1911	S. Catharinae Vg.	*Rinck*	Missa		A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Introitus	Dilexisti	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Graduale	All. Adducentur	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Haller, Michael	Offertorium	Filiae regum	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
		Weirich, August	Communio	Quinque prud.	A-Wd, April 1911, Karton 45/3, 9r.
Montag, 01.05.1911	SS. Philippi et Jacobi App.	Mitterer, Ignaz Martin	Missa	S. Josephi	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Choral	Introitus	Clamaverunt	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	All. Confitebuntur	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Confitebuntur	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.

		Choral	Communio	Tante tempore	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
Sonntag, 07.05.1911	Patrocin. S. Joseph	Brosig, Moritz	Missa	in F-moll	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Introitus	Adjutor	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Greith, Karl	Graduale	All. De quacumque	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Offertorium	Lauda Jerusalem	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Communio	Jacob autem	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
Sonntag, 14.05.1911	Dom. IV. post Pascha	Förster, Anton	Missa	in A-moll	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Introitus	Cantate Domino	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Graduale	All. Dextera	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Aiblinger, Johann Caspar	Offertorium	Jubilate Deo	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Communio	Cum venerit	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
Sonntag, 21.05.1911	Dom. V. post Pascha	Weirich, August	Missa	S. Antonii	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Introitus	Vocem jucunditatis	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Graduale	All. Surrexit Christus	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Wildberger	Offertorium	Benedicite	Mai 1911, A-Wd. 45/3, 11r.
		Weirich, August	Communio	Cantate Domino	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
Montag, 22.05.1911	I. Bittamt	Bibl, Rudolf	Missa	brevis	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Choral	Introitus	Exaudivit	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Weirich, August	Graduale	All. Confitemini	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Confitebor Dom.	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		Choral	Communio	Petite	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
Dienstag, 23.05.1911	II. Bittamt	Filke, Max	Missa	S. Carl Borom.	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		[Choral]	[Introitus]	[Exaudivit]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		[Weirich, August]	[Graduale]	[All. Confitemini]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
		[Witt, Franz Xaver]	[Offertorium]	[Confitebor Dom.]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.

		[Choral]	[Commu-nio]	[Petite]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 11r.
Mittwoch, 24.05.1911	III. Bittamt	Weirich, August	Missa	S. Ludovici	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		[Choral]	[Introitus]	[Exaudivit]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		[Weirich, August]	[Graduale]	[All. Confitemini]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		[Witt, Franz Xaver]	[Offerto-rium]	[Confitebor Dom.]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		[Choral]	[Commu-nio]	[Petite]	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
	4 Uhr Vesper	Weirich, August	Vesper		A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Salutis	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
Donnerstag, 25.05.1911	Ascensio D.N.J.Chr.	Beethoven, Ludwig van	Missa	in C-Dur	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Weirich, August	Introitus	Viri Galilaei	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Weirich, August	Graduale	All. Ascendit	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Brosig, Moritz	Offertorium	Ascendit	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Weirich, August	Communio	Psallite	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
	3/4 12 Non	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Choral	Psalmen	4st.	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Albrechtsberger, Jo-hann Georg	Responso-rien		A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
	4 Uhr Vesper	Choral		mit Orgel	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
			Hymnus	wie I. Vesper	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
Samstag, 27.05.1911	8 Uhr Requiem für Kardinal Migazzi	Ett, Caspar	Requiem		A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.

Sonntag, 28.05.1911	S. Augustini E. Cant. C.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in D-Dur	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Weirich, August	Introitus	Sacerdotes tui	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Weirich, August	Graduale	All. Juravit	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Haller, Michael	Offertorium	Veritas	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Weirich, August	Communio	Beatus servus	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
Dienstag, 30.05.1911	8 Uhr Requiem für Colloredo, Arch.	Thaller, Johann Baptist	Requiem		A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
		Thaller, Johann Baptist		Libera	A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
Mittwoch, 31.05.1911	1/2 8 Uhr Requiem für Prinz Lichtenstein	Ett, Caspar	Requiem		A-Wd, Mai 1911, Karton 45/3, 10r.
Samstag, 03.06.1911	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August	Hymnus	Veni Creator	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August		Regina coeli	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
Sonntag, 04.06.1911	Dominica Pentecostes			[Hochamt und Vesper entfallen wegen Firmung]	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
Montag, 05.06.1911	Fer II. Pentecostes			[Hochamt entfällt wegen Firmung]	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
Samstag, 10.06.1911	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl	Vesper		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August	Hymnus	Jam sol	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
Sonntag, 11.06.1911	Ss. Trinitatis	Krenn, Franz	Missa	sol. Es-Dur	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicta sit	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August	Graduale	Benedictus es	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Glickh, Rudolf	Offertorium	Benedictus sit	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.

		Weirich, August	Communio	Benedicimus	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
	4 Uhr Vesper	Preyer, Gottfried		Tantum ergo	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Vesper		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		[Weirich, August]	Hymnus	[Jam sol]	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
Mittwoch, 14.06.1911	4 Uhr Vesper	Führer, Robert		Tantum ergo	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Choral	Hymnus	Pange lingua	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
	Matutinum Ss. Corp. Chr.				A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 13r.
Donnerstag, 15.06.1911	Solemnit Ss. Corporis Christi	Götze, Heinrich	Missa	sol.	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Introitus	Cibavit	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Graduale und Sequenz		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Offertorium	Sacerdotes	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Mozart, Wolfgang Amadeus	Offertorium	Ave verum	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Communio	Quotiescumque	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
	Zur Prozession	Gruber, Josef	Hymnen		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
	4 Uhr Vesper	Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
			Hymnus	wie I. Vesper	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
	Matutinum			Conf.	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.

Sonntag, 18.06.1911	Dom. Infra Octavam	Pembaur, Josef	Missa	F-Dur	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Introitus	Factus est	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Graduale	Ad Dominum	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Offertorium	Domine convertere	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Communio	Cantabo Dom.	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
	4 Uhr Matutinum pro Virg.				A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
Donnerstag, 22.06.1911	8 Uhr Octav Ss. Corp. Christi	Filke, Max	Missa	De Beata	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Introitus	Cibavit	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Graduale und Sequenz		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Offertorium	Sacerdotes	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Mozart, Wolfgang Amadeus	Offertorium	Ave verum	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August	Communio	Quotiescumque	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
	4 Uhr Vesper	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Choral	Hymnus	Pange lingua	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
Freitag, 23.06.1911	Ss. Cordis D. N.J.Chr.	Gruber, Josef	Missa	S. Leopoldi	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Choral	Introitus	Miserebitur	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Koenen	Graduale	O vos omnes	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Benedic	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Choral	Communio	Improperium	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.

Samstag, 24.06.1911	Nativitas S. Joannis Bapt.	Weirich, August	Missa	Es-Dur	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Choral	Introitus	De ventre	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Priusquam	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Justus ut palma	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
		Choral	Communio	Tu puer	A-Wd, Juni 1911, Karton 45/3, 12r.
Sonntag, 25.06.1911	S. Gulielmi Abb.	Brosig, Moritz	Missa	in C-moll	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Introitus	Os justi	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Ortwein, Magnus Josef	Graduale	Dom. praev.	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
				Justus ut palma	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Offertorium	Desiderium	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Communio	Fidelis sevus	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
Mittwoch, 28.06.1911	4 Uhr Vesper	Weirich, August	Vesper		A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Decora lux	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
Donnerstag, 29.06.1911	SS. Peter et Pauli App.	Weirich, August	Missa	S. Josephi	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Introitus	Nunc scio	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Graduale	Constitues	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Communio	Tu es Petrus	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
	4 Uhr Vesper	Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
			Hymnus	wie I. Vesper	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
Samstag, 01.07.1911	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.

		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
Sonntag, 02.07.1911	Visitatio B.M.Vg.	Meuerer, Johannes Georg	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicta - Post partum	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Beata es	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, Juni-Juli 1911, Karton 45/3, 14r.
Sonntag, 09.07.1911	Pötsch-Amt	Bibl, Rudolf	Missa	sol.	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Benedicta - Post partens	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
Sonntag, 16.07.1911	Ss. Redemptoris	Filke, Max	Missa	S. Carl Borom.	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudens gaudebo	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Graduale	Omnes gentes	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Offertorium	Salus populi	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Communio	Confiteantur	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
Sonntag, 23.07.1911	S. Apollinaris E. Mt.	Bibl, Rudolf	Missa	brevis	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Sacerdotes	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Inveni David - Juravit	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Brosig, Moritz	Offertorium	Veritas	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Communio	Domine quinque tabuta	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
Sonntag, 30.07.1911	Dom. VIII. post Pentec.	Preyer, Gottfried	Missa	Es-Dur	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Suscepimus	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.

		Weirich, August	Graduale	Esto mihi	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Populum humilem	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
		Weirich, August	Communio	Gustate	A-Wd, Juli 1911, Karton 45/3, 15r.
Sonntag, 06.08.1911	Transfiguratio D.N.J.Chr.	Stehle, Johann Gustav Eduard	Missa	Salve regina	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Introitus	Illuxerunt	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Speciosus	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Gloria et divitiae	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Communio	Visionem	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
Sonntag, 13.08.1911	Dom. X. p. Pentec.	Weirich, August	Missa	S. Ludovici	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Introitus	Cum clamarem	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Graduale	Custodi me	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Offertorium	Ad te domine levavi	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Communio	Acceptabis	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
Montag, 14.08.1911	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Ave maris stella	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Preyer, Gottfried		Salve regina	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
Dienstag, 15.08.1911	Assumptio B.M.V.	Götze, Heinrich	Missa		A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Graduale	Propter veritatem	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Greith, Karl	Offertorium	Assumpta est	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Communio	Optimam	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
Freitag, 18.08.1911	11 Uhr Kaiseramt	Preyer, Gottfried	Missa	Dankmesse	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicta sit	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Benedictus es	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Greith, Karl	Offertorium	Benedictus sit	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
		Weirich, August	Communio	Benedicimus	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.

		Preyer, Gottfried		Te deum	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 16r.
Sonntag, 20.08.1911	S. Joachim C. patris B.M.V.	Habert, Johann Evangelist	Missa	S. Jordani	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Weirich, August	Introitus	Dispersit	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Weirich, August	Graduale	Dispersit	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Gloria et honore	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Weirich, August	Communio	Fidelis servus	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
Sonntag, 27.08.1911	Pnrissimi cordis B.M.V.	Faist, Anton	Missa	Es-Dur	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Weirich, August	Introitus	Omnis gloria	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Vihil iniquitatum	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Quia fecisti	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
		Weirich, August	Communio	Sub umbra	A-Wd, August 1911, Karton 45/3, 17r.
Sonntag, 03.09.1911	SS. Angelorum Cust.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	B-Dur	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicite	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Angelus	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weinberger	Offertorium	Benedicite	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Communio	Benedicite	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
Donnerstag, 07.09.1911	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl	Vesper		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Ave maris stella	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
Freitag, 08.09.1911	Nativitas B.M.V.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	Krönungsmesse	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Benedicta - Felix es	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.

		Preyer, Gottfried	Offertorium	Beata es	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
Samstag, 09.09.1911	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl	Vesper		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
Sonntag, 10.09.1911	Ss. Nominis B.M.V.	Bibl, Rudolf	Missa	solemnis	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Introitus	Vultum tuum	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Benedicta - Post partum	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
	Zum Segen	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
Donnerstag, 14.09.1911	Exaltatio S. Crucis	Schweitzer, Johan-nes	Missa		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Choral	Introitus	Nos autem	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Graduale	Christus factus est	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
		Weirich, August	Offertorium	Protege Dom.	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.

		Choral	Communio	Per signum	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 18r.
Samstag, 16.09.1911	1/2 8 Uhr Vocal Requiem mit Lobamt (Klesel)	Haller, Michael	Missa	tertia	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Introitus	Salve s.p.	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicta - Post partum	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Communio	Beata viscera	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Renner, Josef junior	Requiem		A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
Sonntag, 17.09.1911	Septem Dolorum B.M.V.	Brosig, Moritz	Missa	in C-moll	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Witt, Franz Xaver	Introitus	Stabant juxta	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Weirich, August	Graduale	Dolorosa	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Sequenz	Stabat mater	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Brosig, Moritz	Offertorium	Recordare	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Witt, Franz Xaver	Communio	Felices	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
Donnerstag, 21.09.1911	S. Mathaei Ap.	Gruber, Josef	Missa	in G-Dur	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Introitus	Os justi	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Beatus vir	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Posuisti	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Communio	Magna est	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
Sonntag, 24.09.1911	B.M.V. de Mercede	Filke, Max	Missa	in E-moll	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicta - Post partum	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Keller	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.

Freitag, 29.09.1911	S. Michaelis Arch.	Gruber, Josef	Missa	S. Leopoldi	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Introitus	Benedicite	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicite	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Stetit Angelus	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
		Choral	Communio	Benedicite	A-Wd, September 1911, Karton 45/3, 19r.
Sonntag, 01.10.1911	Sacrat. Rosarii B.M.V.	Filke, Max	Missa	E-moll	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Graduale	Propter veritatem	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
				Solemnitas	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Kersch	Offertorium	In me gratia	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Communio	Florette flores	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
Mittwoch, 04.10.1911	11 Uhr Kaiseramt	Krenn, Franz	Missa	sol.	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicta sit	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Graduale	Benedictus es	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Greith, Karl	Offertorium	Benedictus sit	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Communio	Benedicimus	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Preyer, Gottfried		Te Deum	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
Samstag, 07.10.1911	1/2 8 Uhr Vocal Requiem (Pollitzer)	Auer, Joesph	Requiem		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
Sonntag, 08.10.1911	Maternitatis B.M.V.	Weirich, August	Missa	S. Antonii	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Egredietur	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Kersch	Offertorium	Cum esset	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
Montag, 09.10.1911	1/2 8 Uhr Choralrequiem mit Orgel	[Choral]	[Requiem]		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.

Samstag, 14.10.1911	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Weirich, August	Hymnus	Coelesti urbs	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 20r.
Sonntag, 15.10.1911	Annivers. Dedicat. Eccl.	Haydn, Joseph	Missa	Theresienmesse	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August	Introitus	Terribilis	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Locus iste	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Domine Deus	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August	Communio	Domus mea	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
	4 Uhr Vesper	Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		[Weirich, August]	Hymnus	[Coelesti urbs]	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Samstag, 21.10.1911	1/2 8 Uhr Choralrequiem mit Orgel	[Choral]	[Requiem]		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Sonntag, 22.10.1911	Octava Dedic. Eccl.	Liszt, Franz	Missa	choralis (Zur 100jähr. Geburtstagsfeier Dr. Franz Liszts)	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Choral	Introitus	Terribilis	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August	Graduale	Locus iste	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Domine Deus	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Choral	Communio	Domus mea	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Samstag, 28.10.1911	SS. Simon et Judae App.	Mitterer, Ignaz Martin	Missa	S. Joseph	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.

		Weirich, August	Graduale	Constitues (V. Nimis)	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Kristinus, Karl Raimund	Offertorium	In omnem terram	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Choral	Communio	Vos qui secuti	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Sonntag, 29.10.1911	Puritatis B.M.V.	Glickh, Rudolf	Missa		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta p.	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August	Graduale	Sicut lilium	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Habert, Johann Evangelist	Offertorium	Post partum	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Weirich, August	Communio	Benedicta	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Montag, 30.10.1911	1/2 8 Uhr Choralrequiem mit Orgel	[Choral]	[Requiem]		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Dienstag, 31.10.1911	4 Uhr Vesper	Mozart, Wolfgang Amadeus	Vesper		A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Placare	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Oktober 1911, Karton 45/3, 21r.
Mittwoch, 01.11.1911	Omnium Sanctorum	Fuchs, Robert	Missa		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Timete Dom.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Justorum	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Communio	Beati mundo	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Psalmen		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Placare	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
	Nach dem Benedicamus	[Choral]	Vesper	Todtenvesper alternatim	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.

		Reutter, Georg	Responso-rien	2,3,4,5	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
Donnerstag, 02.11.1911	Comm. Co. Fidelium Defunct.	Preyer, Gottfried	Requiem		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
			[Introitus]	Beim Einzug kein Ecce Sacerdos und kein Orgelspiel	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
	Zur Prozession am Anfang	Reutter, Georg	Responso-rien	2,3,4,5	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
Freitag, 03.11.1911	1/2 8 Uhr Vocal Req-uiem pro def. Praep. Prael. Can.	Stehle, Johann Gus-tav Eduard	Requiem		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
Sonntag, 05.11.1911	B.M.V. de Poetsch	Weirich, August	Missa	De Beata	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Mitterer, Ignaz Mar-tin	Graduale	Benedicta - Post partum	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Keller	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
Samstag, 11.11.1911	S. Martini E.C.	Weirich, August	Missa	Es-Dur	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Choral	Introitus	Statuit	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Piel 120	Graduale	Ecce Sacerdos	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Brosig, Moritz	Offertorium	Veritas	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Choral	Communio	Beatus servus	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
Sonntag, 12.11.1911	Stiftungsamt	Krenn, Franz	Missa	Es-Dur	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudens gaudebo	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Benedicta - Tota pulchra	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria All.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Weirich, August	Communio	Gloriosa	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.

Dienstag, 14.11.1911	4 Uhr Vesper	Mozart, Wolfgang Amadeus	Vesper		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Austrides	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 22r.
Mittwoch, 15.11.1911	S. Leopold C.	Weirich, August	Missa	S. Josephi	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Introitus	Os justi	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Boschetti, Victor	Graduale	Justus ut palma	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Veritas	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Communio	Beatus servus	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		[Preyer, Gottfried]	Hymnus	[Austrides]	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Sonntag, 19.11.1911	Patrocinii B.M.V.	Brosig, Moritz	Missa	F-moll	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August / Witt, Franz Xaver	Introitus	Salve s.p.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Witt, Franz Xaver / Weirich, August	Graduale	Benedicta - Post p.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Kersch	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Dienstag, 21.11.1911	Praesentatio B.M.V.	Schweitzer, Johan-nes	Missa		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Choral	Introitus	Salve s.p.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicta - Post p.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Choral	Communio	Beata viscera	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Freitag, 24.11.1911	1/2 8 Uhr Requeim mit Libera	Thaller, Johann Baptist	Requiem		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.

		Thaller, Johann Baptist		Libera	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Samstag, 25.11.1911	8 Uhr Requiem mit Libera	Ett, Caspar	Requiem		A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Preyer, Gottfried		Libera	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Sonntag, 26.11.1911	S. Leonardi a Port.	Schubert, Franz	Missa	C-Dur	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Introitus	Dominus impl.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Graduale	Justus - Quam pulchr.	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Non sumus	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Communio	Pro Christo	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Donnerstag, 30.11.1911	S. Andreae Ap.	Gruber, Josef	Missa	D-moll	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Weirich, August	Graduale	Constitues - Nimis	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Mihi autem	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
		Choral	Communio	Venite post me	A-Wd, November 1911, Karton 45/3, 23r.
Sonntag, 03.12.1911	Dom. I. Adventus	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	G-Dur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Introitus	Ad te levavi	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Graduale	Universi	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Offertorium	Ad te levavi	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Communio	Dominus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Montag, 04.12.1911	S. Barbara Vg. Mt.	Gruber, Josef	Missa	G-Dur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Introitus	Loquebar	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Graduale	Dilexisti - Adducentur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Afferentur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.

		Choral	Communio	Confundantur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Donnerstag, 07.12.1911	4 Uhr Vesper	Boschetti, Victor	Vesper		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Boschetti, Victor	Hymnus		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Freitag, 08.12.1911	Immaculata Concep-tio B.M.V.	Filke, Max	Missa	sol. F-Dur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudens gaudebo	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Benedicta - Tota pulchra	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria - All.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Communio	Gloriosa	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Preyer, Gottfried		Alma Redemt.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Sonntag, 10.12.1911	Dom. II. Adventus	Tinel, Edgar	Missa	B.M.V. de Lourdes	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Introitus	Populus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Graduale	Ex Sion	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Offertorium	Deus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Communio	Jerusalem	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Sonntag, 17.12.1911	Dom. III. Adventus	Nešvera, Josef	Missa	S. Eugenii	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Introitus	Gaudete	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Graduale	Qui sedes	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Offertorium	Benedixisti	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Communio	Dicite	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Donnerstag, 21.12.1911	S. Thomae Ap.	Mitterer, Ignaz Mar-tin	Missa	S. Josef	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.

		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Nimis - Gaudete	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Kristinus, Karl Raimund	Offertorium	In omnem terram	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Communio	Mitte manum	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
Sonntag, 24.12.1911	Vigilia Nativit. Dmi.	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	F-moll	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Introitus	Hodie	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Weirich, August	Graduale	Hodie	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Tollite	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
		Choral	Communio	Revelabitur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 24r.
	I. Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Jesu R.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
Montag, 25.12.1911	Zur Mette	*Loller*		Te Deum	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	Nativitas D.N.J.Chr. I. Messe	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	D-Dur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Introitus	Dominus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Graduale	Tecum	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Offertorium	Laetatur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Communio	In splendoribus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	9 Uhr Hochamt III. Messe	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	sol.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Introitus	Puer natus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Graduale	Viderunt	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Filke, Max	Offertorium	Tui sunt coeli	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Communio	Viderunt	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.

		[Preyer, Gottfried]	Hymnus	[Jesu R.]	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	Zum Segen	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried		Alma Red.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
Dienstag, 26.12.1911	S. Stephani Protom. T.E.M.	Krenn, Franz	Missa	sol.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Introitus	Sederunt	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Sederunt	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Elegerunt	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Communio	Video	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	4 Uhr Vesper	Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Deus tuorum	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August		Alma	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
Mittwoch, 27.12.1911	S. Joannis Ap. et Evgl.	Schweitzer, Johannes	Missa	S. Joannis	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Choral	Introitus	In Medio	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Graduale	Exiit	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Justus ut palma	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Choral	Communio	Exiit	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
Sonntag, 31.12.1911	S. Silvestri I.P.C.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	B-Dur	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Introitus	Sacerdotes	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Ecce sac. - Inveni	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Inveni David	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August	Communio	Beatus servus	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Vesper		A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.

		Preyer, Gottfried	Hymnus	Jesu R.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Weirich, August		Alma	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
	Zum Segen	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
		Preyer, Gottfried		Alma Red.	A-Wd, Dezember 1911, Karton 45/3, 25r.
Sonntag, 02.02.1913	Dom. In Quinquagesima	Nešvera, Josef	Missa	S. Eugenii	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Introitus	Esto mihi	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Tu es Deus	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Offertorium	Benedictus	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Communio	Munducaverunt	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
	Bei der Kerzenweihe	Haller, Michael		Choral [evtl. Gregorianik] und Chöre	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
Sonntag, 09.02.1913	Dom. I. in Quadragesima (Vocal ohne Orgel)	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	Missa	Brevis	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Introitus	Invocabit	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Graduale	Angelis suis	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Offertorium	Scapulis suis	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Communio	Scapulis suis	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.

Sonntag, 16.02.1913	Dom. II. in Quadragesima (Vocal ohne Orgel)	Haßler, Hans Leo	Missa	secunda	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Introitus	Reminiscere	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Graduale	Tributationes	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Offertorium	Meditabor	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Communio	Intellige	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
Dienstag, 18.02.1913	De Comm. Sanct. Qun. Corp. 8 Uhr	Preyer, Gottfried	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Introitus	Multae tribulationes	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Graduale	Exultabunt mit Tractus	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Offertorium	Mirabilis	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Communio	Gaudete	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
Sonntag, 23.02.1913	Dom. III. in Quadragesima	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	Missa	Assumpta est	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Choral	Introitus	Oculi mei	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Graduale	Exurge	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
		Weirich, August	Offertorium	Justitiae	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.

		Choral	Communio	Passer	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 1r.
Montag, 24.02.1913	S. Mathiae Ap. (Vocal mit Orgel)	Schweitzer, Johannes	Missa	S. Joannis	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Nimis hon.	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Weirich, August	Offertorium	Constitues	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Choral	Communio	Vos qui secuti	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
Sonntag, 02.03.1913	Dom. IV. in Quadragesima (Vocal mit Orgel)	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	für 8stim. Chor	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Choral	Introitus	Laetare	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Weirich, August	Graduale	Laetatus sum	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Weirich, August	Offertorium	Laudate Dom.	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Choral	Communio	Jerusalem	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
Sonntag, 09.03.1913	Dom. Passionis	Wöss	Missa	Ss. Redemptoris	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Choral	Introitus	Judica me	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Weirich, August	Graduale	Eripe me	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.

		Wöss	Offertorium	Confitebor	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
		Choral	Communio	Hoc corpus	A-Wd, Kirchenmusik in der Dom- und Metropolitankirche St. Stefan, Karton 46/1, 2r.
Sonntag, 16.03.1913	Dom. Palmarum	Choral	Missa	Dom. In quadragesima	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Choral	Introitus	Domine	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Weirich, August	Graduale	Tenuisti	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Weirich, August	Offertorium	Improperium	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Choral	Communio	Pater	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
	Zur Palmenweihe	Haller, Michael		Choral und Antiphonen	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Soriano, Francesco	Passion	Passion	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
Dienstag, 18.03.1913	Feria 3. Major. Hod.		Missa	Choralamt mit Passion	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
Mittwoch, 19.03.1913	Feria 4. Major. Hod. 4 Uhr I. Matutinum	Choral	Lamentationen		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Responsorien		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Choral		Benedictus altern.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Allegri, Gregorio		Miserere	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.

Donnerstag, 20.03.1913	In Coena Domini	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	Brevis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Choral	Introitus	Nos autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Christus factus est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Gheradeschi	Offertorium	Dextera D.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Weirich, August	Communio	Domini Jesu	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Bischoff, Ferdinand Franz Xaver Georg [?]	Motette	O Salutaris	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da	Motette	O bone Jesu	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
	Zur Prozession	Weirich, August		Pange lingua	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
	Zur Fußwaschung	Albrechtsberger, Johann Georg		Mandatum novum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
	4 Uhr II. Matutinum	Choral	Lamentationen		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Responsorien		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Choral		Benedictus altern.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Allegri, Gregorio		Miserere	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
Freitag, 21.03.1913	9 Uhr In Parasceve	Soriano, Francesco	Passion	Passion	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.

		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		Improperium	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		Vexilla	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Gallus, Jacobus Carniolus	Offertorium	Ecce quomodo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Haydn, Michael	Communio	Tenebrae	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
	4 Uhr III. Matutinum	Weirich, August	Lamentatio-nen	f. Chor	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Mitterer, Ignaz Mar-tin	Responso-rien		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Choral		Benedictus altern.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
		Allegri, Gregorio		Miserere	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 3r.
Samstag, 22.03.1913	7 Uhr Sabbatum Sanctum	Stehle, Johann Gus-tav Eduard	Missa	Preismesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Witt, Franz Xaver		Zur Vesper	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
	0 Uhr Zur Auferste-hungsfeier	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August		Invitatorium	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Mitterer, Ignaz Mar-tin	Responso-rien		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.

		Preyer, Gottfried		Te Deum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
Sonntag, 23.03.1913	9 Uhr Dom. Resurrectionis D.N.J.Chr.	Haydn, Joseph	Missa	Nelsonmesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Introitus	Resurrexi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Graduale	und Sequenz	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Filke, Max	Offertorium	Terra tremuit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Communio	Pascha nostrum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
	4 Uhr Vesper	Mitterer, Ignaz Martin	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Antiphon		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
	Zum Segen	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
Montag, 24.03.1913	9 Uhr Fer. II. Paschae	Preyer, Gottfried	Missa	Dankmesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.

		Weirich, August	Introitus	Introduxit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Graduale	und Sequenz	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Angelus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Communio	Surrexit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
	4 Uhr Vesper	Mitterer, Ignaz Martin	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Antiphon		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
Dienstag, 25.03.1913	9 Uhr Fer. III. Paschae	Bibl, Rudolf	Missa	sol.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Choral	Introitus	Aqua sapientiae	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Graduale	und Sequenz	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Schaller, Franz Seraph [?]	Offertorium	Intonuit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Choral	Communio	Si consurrexisti	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
Sonntag, 30.03.1913	9 Uhr Dom. In Albis	Filke, Max	Missa	in E-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.

		Weirich, August	Introitus	Quasi modo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Graduale	All. In die resurrectionis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Angelus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
		Weirich, August	Communio	Mitte manum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 4r.
Donnerstag, 03.04.1913	1/2 8 Uhr Requiem (vocal) für Can. I. Ruschko	Griesbacher, Peter	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
Sonntag, 06.04.1913	9 Uhr Dom. II. post Pascha	Weirich, August	Missa	S. Antonii	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Introitus	Misericordia	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Graduale	All. Cognoverunt	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Offertorium	Deus, Deus meus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Communio	Ego sum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
Mittwoch, 09.04.1913	8 Uhr Requiem (vocal) für Card. J. Trautson	Goller, Vinzenz	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
Sonntag, 13.04.1913	9 Uhr Solemn. S. Joseph Spons. B.M.V.	Müller, Otto	Missa	De Beatae Mariae	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Introitus	Adjutor	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.

		Greith, Karl	Graduale	All. De quacumque	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Offertorium	Lauda Jerusalem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
		Weirich, August	Communio	Jacob autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
Dienstag, 15.04.1913	8 Uhr Requiem für Card. Migazzi	Thaller, Johann Baptist	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 5r.
Sonntag, 20.04.1913	9 Uhr Dom. IV. post Pascha	Brosig, Moritz	Missa	in C-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Introitus	Cantate Domino	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Graduale	All. Dextera Die	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Aiblinger, Johann Caspar	Offertorium	Jubilate Deo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Communio	Dum venerit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
Freitag, 25.04.1913	7 Uhr Bittprozession				A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
	1/2 8 Uhr S. Marci Evgl. Amt	Filke, Max	Missa	in G-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Choral	Introitus	Exaudivit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Graduale	All. Confitemini	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Confitebor	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.

		Choral	Communio	Petite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
Sonntag, 27.04.1913	9 Uhr Dom. V. post Pascha	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in D-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Introitus	Vocem jucunditatis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Graduale	All. Surrexit Christus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Choral	Offertorium	Benedicite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Palestrina, Giovanni Pierluigi da		O bone Jesu	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August	Communio	Cantate Domino	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
Montag, 28.04.1913	1/2 8 Uhr Bittamt	Bibl, Rudolf	Missa	Brevis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Choral]	Introitus	[Exaudivit]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Weirich, August]	Graduale	[All. Confitemini]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Witt, Franz Xaver]	Offertorium	[Confitebor]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Choral]	Communio	[Petite]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
Dienstag, 29.04.1913	1/2 Uhr Bittamt	Weirich, August	Missa	S. Ludovici	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Choral]	Introitus	[Exaudivit]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.

		[Weirich, August]	Graduale	[All. Confitemini]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Witt, Franz Xaver]	Offertorium	[Confitebor]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Choral]	Communio	[Petite]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
Mittwoch, 30.04.1913	1/2 8 Uhr Bittamt	Filke, Max	Missa	in G-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Choral]	Introitus	[Exaudivit]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Weirich, August]	Graduale	[All. Confitemini]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Witt, Franz Xaver]	Offertorium	[Confitebor]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		[Choral]	Communio	[Petite]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
	4 Uhr Vesper	Mozart, Wolfgang Amadeus	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Salutis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Weirich, August		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
		Rheinberger, Josef Gabriel		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 6r.
Donnerstag, 01.05.1913	Ascensio D.N.J.Chr.	Beethoven, Ludwig van	Missa	in C-Dur	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Introitus	Viri Galilaei	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.

		Weirich, August	Graduale	All. Ascendit	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Brosig, Moritz	Offertorium	Ascendit	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Communio	Psallite Domino	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
	3/4 12 Uhr Non	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Albrechtsberger, Johann Georg	Psalmen	Resp.	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Salutis	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
Sonntag, 04.05.1913	Dominica infra Oct. Ascensus	Förster, Anton	Missa	A-moll	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Introitus	Exaudi Dom.	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Graduale	All. Regnavit	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Schaller, Franz Seraph [?]	Offertorium	Ascendit	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Communio	Pater	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.

Samstag, 10.05.1913	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Hymnus	Veni Creator	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Regina coeli	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
Samstag, 17.05.1913	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Hymnus	Jam sol	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
Sonntag, 18.05.1913	Ss. Trinitatis	Haydn, Joseph	Missa	S. Theresia	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicta sit	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Graduale	Benedictus es	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Greith, Karl	Offertorium	Benedictus sit	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Weirich, August	Communio	Benedicimus	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
	4 Uhr Vesper	Mitterer, Ignaz Martin	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.

		Weirich, August	Hymnus	Jam sol	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik im Dome zu St. Stephan. (Mai 1913.), Karton 46/1, 8r.
Mittwoch, 21.05.1913	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Choral	Hymnus	Pange lingua	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Choral		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Führer, Robert		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
Donnerstag, 22.05.1913	Com. Sol. Ss. Corporis D.N.J.Chr.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	Krönungsmesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Introitus	Cibavit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Graduale	und Sequenz	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Offertorium	Sacerdotes	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Mozart, Wolfgang Amadeus	Offertorium	Ave verum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Communio	Qustioscumque	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.

	Zur Prozession	Gruber, Josef	Hymnen		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Gruber, Josef	Motetten		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann			A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Choral	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
Sonntag, 25.05.1913	Dominica infra Octavam	Pembaur, Josef	Missa	in F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Introitus	Factus est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Graduale	Ad Dominum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Offertorium	Domine convertore	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Communio	Cantate Domino	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
Donnerstag, 29.05.1913	Octav Comm. Sol. h. Corp. D.N.J.Chr.	Filke, Max	Missa	De Beata	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Introitus	Cibavit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Graduale	Oculi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.

		Choral	Graduale	Sequenz	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Offertorium	Sacerdotes	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Mozart, Wolfgang Amadeus	Offertorium	Ave verum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August	Communio	Quotiosqumque	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
	4 Uhr Vesper	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Gänsbacher, Johann Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Choral	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
Freitag, 30.05.1913	Ss. Cordis D. N.J.Chr.	Weirich, August	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Choral	Introitus	Miserebitur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Koenen	Graduale	O vos omnes	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Benedic	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.
		Choral	Communio	Improperium	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, 46/1, 7r.

Sonntag, 01.06.1913	Dom. III. post Pentec.	Brosig, Moritz	Missa	in F-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Introitus	Respice in me	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Graduale	Iacta cogitatum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Sperent in te	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Communio	Dico vobis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
Sonntag, 08.06.1913	Feierliche Inthronisation Seiner f.e. Gnaden	Krenn, Franz	Missa	sol.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Introitus	Dominus illuminatio	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Graduale	Propitius esto	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Filke, Max	Offertorium	Illumina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Communio	Dominus firmamentum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Bruckner, Anton		Ecce Sacerdos	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August		Veni Creator	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Kirchl		Te Deum, gesungen vom Schubertbund	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.

Sonntag, 15.06.1913	Dom. V. p. P.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Introitus	Exaudi Domine	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Graduale	Protector noster	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Offertorium	Benedicam Dom.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
		Weirich, August	Communio	Unam petri	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
Dienstag, 17.06.1913	1/2 8 Uhr Requiem für Prinz Lichtenstein	Ett, Caspar	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
Mittwoch, 18.06.1913	8 Uhr Requiem für Erzbischof Colloredo	Thaller, Johann Baptist	Missa	Requiem und Libera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 9r.
Sonntag, 22.06.1913	Nativ. S. Joannis Bapt.	Goller, Vinzenz	Missa	De B.M.V. de Lo-reto	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Weirich, August	Introitus	De ventre	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Greith, Karl	Graduale	Priusquam	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Haller, Michael	Offertorium	Justus ut palma	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Weirich, August	Communio	Tu puer	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
Samstag, 28.06.1913	4 Uhr Vesper	Weirich, August	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus	Decora lux	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.

		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
Sonntag, 29.06.1913	SS. Petri et Pauli App.	Filke, Max	Missa	sol. In Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Weirich, August	Introitus	Nunc scio vere	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Weirich, August	Graduale	Constitues	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Constitues	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Weirich, August	Communio	Tu es Petrus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
	4 Uhr Vesper	Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Koenen		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm für Juni 1913, Karton 46/1, 10r.
Dienstag, 01.07.1913	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper	D.B.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Weirich, August		Salve Regina F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.

		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
Mittwoch, 02.07.1913	Visitatio B.M.V.	Gruber, Josef	Missa	in D	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Choral	Introitus	Salver s.p.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicta - Felix es	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Diebold	Offertorium	Beata es	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Choral	Communio	Beata viscera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
Freitag, 04.07.1913	Mariazeller-Amt (gegen 1/4 10 Uhr)	Preyer, Gottfried	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Weirich, August	Graduale	Constitues - Rogavi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Kristinus, Karl Raimund	Offertorium	In omnem terram	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Choral	Communio	Vos, qui secuti esto	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Zeller, Carl		Te Deum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
Sonntag, 06.07.1913	B.M.V. de Poetsch	Weirich, August	Missa	D.B.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.

		Weirich, August	Introitus	Salve s.p.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Graduale	Benedicta - Post partum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
Mittwoch, 09.07.1913	1/8 Requiem für Kard. Gruscha	Thaller, Johann Baptist	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 11r.
Sonntag, 13.07.1913	Dom. IX. p. Pentec.	Filke, Max	Missa	in G-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Introitus	Ecce Deus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Graduale	Domine, Dominus noster	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Offertorium	Justitiae Domini	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Communio	Qui manducat	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
Sonntag, 20.07.1913	Ss. Redemptoris	Bibl, Rudolf	Missa	S. Cäcilia	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudens gaudebo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Graduale	Omnes gentes	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Offertorium	Salus populi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.

		Weirich, August	Communio	Confiteantur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
Freitag, 25.07.1913	Priesterweihe	Weirich, August		Veni Creator	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Choral	Antiphon	Iam non dicam	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
Sonntag, 27.07.1913	Dom. XI. p. Pentec.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in B-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Choral	Introitus	Deus in loco	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Weirich, August	Graduale	In Deo speravit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Filke, Max	Offertorium	Exaltabo te	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
		Choral	Communio	Honora Dom.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 12r.
Sonntag, 03.08.1913	Inventio S. Stephanie Protomt.	Mozart, Wolfgang Amadeus Brosig, Moritz	Missa	in B-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Choral	Introitus	Et enim sederunt	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Graduale	Sederunt	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Elegerunt	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Choral	Communio	Video	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
Sonntag, 10.08.1913	S. Lauterntii Lev. Mt.	Faist, Anton	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.

		Choral	Introitus	Confessio	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Graduale	Probasti	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Offertorium	Confessio	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Choral	Communio	Qui mihi ministrat	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
Donnerstag, 14.08.1913	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
Freitag, 15.08.1913	Assumptio B.M.V.	Götze, Heinrich	Missa	sol.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Graduale	Propter veritatem V. Assumpta	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Greith, Karl	Offertorium	Assumpta est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Communio	Optimam	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
Sonntag, 17.08.1913	S. Joachim C. patris B.M.V.	Preyer, Gottfried	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Introitus	Dispersit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.

		Weirich, August	Graduale	Dispersit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Gloria et honore	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
		Weirich, August	Communio	Fidelis servus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 13r.
Montag, 18.08.1913	11 Uhr Kaiseramt	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	Krönungsmesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicta sit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Benedictus es	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Greith, Karl	Offertorium	Benedictus sit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Communio	Benedicimus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Preyer, Gottfried		Te Deum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
Sonntag, 24.08.1913	S. Bartholomaei Ap.	Müller, Otto	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Graduale	Constitues V. Te gloriosum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Mihi autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Communio	Vos qui secuti	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.

Sonntag, 31.08.1913	SS. Angelorum Custodum	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in D-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Angelis suis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weinberger	Offertorium	Benedicite Dom.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
		Weirich, August	Communio	Benedicite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 14r.
Sonntag, 07.09.1913	Dominica XIII. p. P.	*Rinck*	Missa		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Justus et Domine	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Ortwein, Magnus Josef	Graduale	Beata gens	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Oravi Deum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Communio	Vovete	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August		Salve Regina G-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.

Montag, 08.09.1913	Nativitas B.M.V.	Preyer, Gottfried	Missa	Dankmesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Salve sancta parens	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Benedicta	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Beata es	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Communio	Beatas viscera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
Donnerstag, 11.09.1913	4 Uhr Vesper	Kammerlander, Karl	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August		Salve Regina F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
Freitag, 12.09.1913S	Ss. Nominis B.M.V.	Weirich, August	Missa	De Beata	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.

		Weirich, August	Introitus	Vultum tuum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Graduale	Benedicta	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
Sonntag, 14.09.1913	Exaltatio S. Crucis	Filke, Max	Missa	sol. In D	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Introitus	Nos autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Graduale	Christus factus est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Offertorium	Protege	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
		Weirich, August	Communio	Per signum crucis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 15r.
Sonntag, 21.09.1913	S. Matthaei Ap.	Mitterer, Ignaz Martin	Missa	Herz Jesu Messe	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.

		Weirich, August	Introitus	Os justi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Beatus vir	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Posuisti	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Weirich, August	Communio	Magna est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
Freitag, 26.09.1913	1/2 8 Uhr Requiem mit Lobamt für Kard. Klesel	Haller, Michael	Missa	tertia	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Renner, Josef junior		Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Choral	Introitus	Salve s.p.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicta	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Choral	Communio	Beata viscera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
Sonntag, 28.09.1913	Dom. XX. p. P.	Weirich, August	Missa	S. Antonii	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Weirich, August	Introitus	Omnia	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Oculi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Weirich, August	Offertorium	Super flumina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.

		Weirich, August	Communio	Memento	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
Montag, 29.09.1913	S. Michaelis Archang.	Schweitzer, Johannes	Missa		A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Choral	Introitus	Benedicite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Weirich, August	Graduale	Benedicite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Stetit Angelus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
		Choral	Communio	Benedicite	A-Wd, Kirchenmusik-Programm im Dome zu St. Stefan, Karton 46/1, 16r.
Samstag, 04.10.1913	11 Uhr Kaiseramt	Bruckner, Anton	Missa	in E-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Introitus	Benedicta sit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Graduale	Benedictus es	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Schaller, Franz Seraph [?]	Offertorium	Benedictus sit	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Communio	Benedicimus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Bruckner, Anton		Ecce Sacerdos	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Wöss, Josef Venantius von		Te Deum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
Sonntag, 05.10.1913	Sacrat. Rosarii B.M.V.	Schubert, Franz	Missa	in G-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.

		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Mitterer, Ignaz Martin	Graduale	Propter veritatem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Haller, Michael	Offertorium	In me gratia	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Communio	Florete flores	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
Montag, 06.10.1913	Vocal Requiem f. M. Pollitzer […] et Praep.	Auer, Joesph	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
Sonntag, 12.10.1913	9 Uhr Dom. XXII. post Pentec.	Pembaur, Josef	Missa	in F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Introitus	S. iniquitates	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Graduale	Ecce quam bonum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Offertorium	Recordare mei	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Communio	Ego clamavi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
Samstag, 18.10.1913	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann			A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Weirich, August	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 17r.
Sonntag, 19.10.1913	9 Uhr Annivers. Dedcat. Eccl.	Haydn, Joseph	Missa	Schöpfungsmesse	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.

		Weirich, August	Introitus	Terribilis est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Locus iste	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Greith, Karl	Offertorium	Domine Deus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Weirich, August	Communio	Domus mea	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
	4 Uhr Vesper	Griesbacher, Peter	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Weirich, August	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Preyer, Gottfried		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
Sonntag, 26.10.1913	9 Uhr Octav Anniv. Dedic. Eccl.	Filke, Max	Missa	E-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Weirich, August	Introitus	Terribilis est	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Weirich, August	Graduale	Locus iste	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Domine Deus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Weirich, August	Communio	Domus mea	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
Dienstag, 28.10.1913	8 Uhr SS. Simonis et Judae App.	Weirich, August	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.

		Choral	Introitus	Mihi autem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Weirich, August	Graduale	Constitues	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Kristinus, Karl Raimund	Offertorium	In omnem terram	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Choral	Communio	Vos qui secuti	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
Freitag, 31.10.1913	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 18r.
Samstag, 01.11.1913	Omnium Sanctorum	Filke, Max	Missa	sol. in F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Introitus	Gaudeamus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Timete Dom.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Preyer, Gottfried	Offertorium	Justorum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Communio	Beati mundo	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.

		Choral		Salve Regina mit Orgel	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria in F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Sonntag, 02.11.1913	Dominica XXV. p. Pent.	Brosig, Moritz	Missa	in F-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Introitus	Dicit Dominus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Graduale	Liberasti nos	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Offertorium	De profundis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Communio	Amen dico vobis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
	4 Uhr Vesper	Choral	Vesper	Defunctorum	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
	Zur Prozession	Reutter, Georg	Responsorien		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Montag, 03.11.1913	Com. oo. Fidelium Defunct.	Preyer, Gottfried	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
	Zur Prozession	Reutter, Georg	Responsorien		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Mittwoch, 05.11.1913	1/2 8 Uhr	Stehle, Johann Gustav Eduard	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Sonntag, 09.11.1913	B.M.V. de Poetsch	Krenn, Franz	Missa	in Es-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Introitus	Salve s.p.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.

		Mitterer, Ignaz Martin	Graduale	Benedicta	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Weirich, August	Communio	Beata viscera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Dienstag, 11.11.1913	S. Martini E.C.	Gruber, Josef	Missa		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Choral	Introitus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Piel	Graduale		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Brosig, Moritz	Graduale		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Choral	Communio		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Freitag, 14.11.1913	4 Uhr Vesper	Mozart, Wolfgang Amadeus	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 19r.
Samstag, 15.11.1913	S. Leopoldi March. C.	Fuchs, Robert	Missa	sol. in F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Introitus	Os justi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Boschetti, Victor	Graduale	Justus ut palma	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.

		Bibl [welcher?]	Offertorium	Veritas	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Communio	Beatus servus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bernhard	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August		Salve Regina	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
Sonntag, 16.11.1913	Dom. XXVII. p. Pent.	Brosig, Moritz	Missa	in C-moll	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Introitus	Dicit Dominus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Graduale	Liberasti nos	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Offertorium	De profundis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Communio	Amen dico vobis	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
Sonntag, 23.11.1913	Dom. XXVIII. p. Pentec.	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in B-Dur	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		[Weirich, August]	[Introitus]	[Dixit Dominus]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		[Weirich, August]	[Graduale]	[Liberasti nos]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.

		[Weirich, August]	[Offertorium]	[De profundis]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		[Weirich, August]	[Communio]	[Amen dico vobis]	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
Mittwoch, 26.11.1913	1/2 8 Uhr Requiem mit Libera für Kard. Rauscher	Ett, Caspar	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Reutter, Georg		Libera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
Donnerstag, 27.11.1913	8 Uhr Requiem mit Libera für Erzb. Firmian	Thaller, Johann Baptist	Missa	Requiem	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Thaller, Johann Baptist		Libera	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
Sonntag, 30.11.1913	Dom. I. Adventus	Tinel, Edgar	Missa	B.M.V. de Lourdes	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Choral	Introitus	Ad te levavi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Weirich, August	Graduale	Universi	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Fux, Johann Joseph	Offertorium	Ad te Dom.	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
		Choral	Communio	Dominus	A-Wd, Kirchenmusik-Programm. Domkirche St. Stefan, Karton 46/1, 20r.
Donnerstag, 04.12.1913	8 Uhr S. Barbara Vg. Mt.	Mitterer, Ignaz Martin	Missa	S. Josef	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Introitus	Loquebar	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.

		Weirich, August	Graduale	Dilexisti - Adducentur	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Afferentur	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Communio	Confundantur	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral		Requiem	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
Sonntag, 07.12.1913	9 Uhr Dom. II. Adventus	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	Cantus Missae 8st.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Introitus	Populus	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Fux, Johann Joseph	Graduale	Ex Sion	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Weirich, August	Offertorium	Deus tu convertens	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Communio	Jerusalem	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
	4 Uhr Vesper	Boschetti, Victor	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Boschetti, Victor	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Mitterer, Ignaz Martin		Ecce Sacerdos	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
Montag, 08.12.1913	3/4 9 Uhr Immaculata Conceptio B.M.V.	Mitterer, Ignaz Martin	Missa	in laudem Sanct. Salvatoris	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.

		Weirich, August	Introitus	Gaudens gaudebo	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Benedicta - Tota pulchra	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria mit All.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Weirich, August	Communio	Gloriosa	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Psalmen	D.B.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Mohr, Ingenuin [?]	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Weirich, August		Alma Red.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria F-Dur	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
Sonntag, 14.12.1913	9 Uhr Dom. III. Ad-ventus	Fux, Johann Joseph	Missa	in C	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Introitus	Gaudete	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Fux, Johann Joseph	Graduale	Qui sedes	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Fux, Johann Joseph	Offertorium	Benedixisti	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Communio	Dicite	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
Sonntag, 21.12.1913	9 Uhr Dom. IV. Ad-ventus	Haller, Michael	Missa	De Beata	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.

		Choral	Introitus	Rorate	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Fux, Johann Joseph	Graduale	Prope ost	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Weirich, August	Offertorium	Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Choral	Communio	Ecce Virgo	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
Mittwoch, 24.12.1913	4 Uhr Vesper	Weirich, August		Ecce Sacerdos	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 21r.
Donnerstag, 25.12.1913	Nativitas D.N.J.Chr. (Beginn der Mette um 5 Uhr früh!)	Mozart, Wolfgang Amadeus	Missa	in D-Dur	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Introitus	Dominus	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Graduale	Jesum pr.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Offertorium	Laetentur	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Communio	In splendoribus	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Zeller, Carl		Te Deum	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.

	9 Uhr Hochamt	Rheinberger, Josef Gabriel	Missa	sol.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Introitus	Puer natus	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Graduale	Viderunt	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Filke, Max	Offertorium	Tui sunt coeli	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Communio	Viderunt	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
	4 Uhr Vesper	Gänsbacher, Johann	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
	Zum Segen	Weirich, August		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried		Alma Red.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
Freitag, 26.12.1913	3/4 9 Uhr Hochamt S. Stephani Prot. T. Eccl. Metr.	Weirich, August	Missa	sol. "S. Josef"	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Introitus	Sederunt	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried	Graduale	Sederunt	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Stehle, Johann Gustav Eduard	Offertorium	Elegerunt	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.

		Weirich, August	Communio	Video	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
	4 Uhr Vesper	*Edenhofer*	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August		Alma Red.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
Samstag, 27.12.1913	8 Uhr S. Joannis Ap. et Evgl.	Schweitzer, Johan-nes	Missa	S. Joannis	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Choral	Introitus	In Medio	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August	Graduale	Exiit	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Witt, Franz Xaver	Offertorium	Justus ut palma	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Choral	Communio	Exiit	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
Sonntag, 28.12.1913	9 Uhr SS. Inno-centiom Mtt.	Bibl, Rudolf	Missa	S. Cäcilia	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Choral	Introitus	Ex ore	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Witt, Franz Xaver	Graduale	Anima nostra	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Glickh, Rudolf	Offertorium	Anima nostra	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.

		Choral	Communio	Vox in Roma	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
Mittwoch, 31.12.1913	4 Uhr Vesper	Mettenleiter, Bern-hard	Vesper		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried	Hymnus		A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Weirich, August		Alma Red.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried		Ave Maria	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
	Zum Segen	Schubert, Franz		Tantum ergo	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.
		Preyer, Gottfried		Alma Red.	A-Wd, Kirchenmusik Programm für den Monat Dezember 1913, Karton 46/1, 22r.

8.1.6 Aufführungsdaten und Werke von 1915 bis 1918

Anmerkungen zur Transkription:

- Die in den Rechnungsnachweisen enthaltenen Informationen wurden in die Kategorien *Liturgie* (also z.B. Vesper, Amt), *Datum*, *Anlass* (im Sinne von Feiertag, beispielsweise Neujahrsfest, Auferstehung), *Werk* (inkl. Nennung des Komponisten), *Verstärkung* (ja/nein) sowie *Quellennachweis* unterteilt und tabellarisch in Spalten dargestellt.
- Kritisch – also zeichengetreu – transkribiert wurden alle Kategorien mit Ausnahme von *Verstärkung* und *Quellennachweis*.
- Informationen, die in eckigen Klammern *[ ]* angegeben wurden,stehen nicht explizit als solche in den Rechnungsnachweisen, ergeben sich aber aus dem Kontext der Schriftstücke heraus.
- Der Quellennachweis folgt dem Prinzip *Archivsigel*, *Titel der Archivalie inkl. Nummer*, *Karton Zahl/Nummer des Faszikels*, also beispielsweise A-Wd, Quittung 11/8, Karton 49/1. Auf Kursivsetzung des Titels der Archivalien wurde aus praktischen Gründen verzichtet.

Liturgie	Datum	Anlass	Werk	Verstär-kung	Quellennachweis
	01.01.1915	Neujahrsfest	Filke: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 11/8, Karton 49/1.
	03.01.1915	Ss. Nominis Jesu	Weirich: Festmesse D. B.	[ja]	A-Wd, Quittung 12/9, Karton 49/1.
1. Vesper	05.01.1915	Hl. Dreikönig	Gänsbacher: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 13/10, Karton 49/1.
	06.01.1915	Hl. Dreikönig	Rheinberger: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 14/11, Karton 49/1.
	02.02.1915	Maria Lichtmess	Mozart: Messe	[ja]	A-Wd, Quittung 70/66, Karton 49/1.
	25.03.1915	Maria Verkündigung	Götze: Missa sol.	[ja]	A-Wd, Quittung 149/130, Karton 49/1.
	03.04.1915	Auferstehung	Begleitung des Osterliedes durch 3 Trompeten und 3 Posaunen. Te Deum und Regina coeli.	[ja]	A-Wd, Quittung 193/179, Karton 49/1.
	04.04.1915	Ostersonntag	J. Haydn: Nelson-Messe	[ja]	A-Wd, Quittung 194/180, Karton 49/1.
	05.04.1915	Ostermontag	Preyer: Dankmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 195/181, Karton 49/1.
	22.04.1915	Kirchweihfest	Gänsbacher: Vesper; Filke: Messe	[ja]	A-Wd, Quittung 215/201, A-Wd 49/1.
Vesper	12.05.1915	Christi Himmelfahrt	Weirich: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 273/254, Karton 49/1.
	13.05.1915	Christi Himmelfahrt	Schubert: Messe in Es-Dur	[ja]	A-Wd, Quittung 274/255, Karton 49/1.
	30.05.1915	Dreifaltigkeitsfest	Neuhofer: Missa "Deo Gratias"	[ja]	A-Wd, Quittung 287/268, Karton 49/1.
Vesper	02.06.1915	Frohnleichnamsfest	Gänsbacher: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 319/299, Karton 49/1.
Amt	03.06.1915	Frohnleichnamsfest	Filke: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 319/299, Karton 49/1.
	10.06.1915	Frohnleichnams-Oktav	Weirich: Festmesse De Beata	[ja]	A-Wd, Quittung 336/314, Karton 49/1.

Dankamt	24.06.1915	Eroberung von Lemberg	Mozart: Krönungsmesse; Preyer: Te Deum	[ja]	A-Wd, Quittung 354/331, Karton 49/1.
	29.06.1915	SS. Petri et Pauli	Krenn: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 361/338, Karton 49/1.
Amt	04.07.1915	Maria Poetsch-Amt	Brosig: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 412/389, Karton 49/1.
Vesper	14.08.1915	M. Himmelfahrt	Gänsbacher: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 473/445, Karton 49/1.
	15.08.1915	Maria Himmelfahrt	Götze: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 472/444, Karton 49/1.
	08.09.1915	Maria Geburt	Preyer: Dankmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 534/304, Karton 49/1.
	12.09.1915	Maria Namen	Weirich: Missa De Beata	[ja]	A-Wd, Quittung 535/505, Karton 49/1.
Kaiseramt	04.10.1915	Kaiseramt	Mozart: Messe in C-Dur	[ja]	A-Wd, Quittung 563/471, Karton 49/1.
Vesper	31.10.1915	Allerheiligen	Weirich: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 677/621, Karton 49/1.
	01.11.1915	Allerheiligen	R. Fuchs: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 678/622, Karton 49/1.
	02.11.1915	Allerseelen	Preyer: Requiem	[ja]	A-Wd, Quittung 679/623, Karton 49/1.
Amt	07.11.1915	Poetsch-Amt	Franz Schubert: Messe in C-Dur	[ja]	A-Wd, Quittung 665/633, Karton 49/1.
Vesper	14.11.1915	[Fest des hl. Leopold]	Mozart: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 679/642, Karton 49/1.
	15.11.1915	Fest des hl. Leopold	Bruckner: Missa in e-Moll	[ja]	A-Wd, Quittung 679/642, Karton 49/1.
Vesper	07.12.1915	Mariae Empfängnis	Boschetti: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 741/705, Karton 49/1.
Hochamt	08.12.1915	Mariae Empfängnis	Meuerer: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 741/705, Karton 49/1.

Erste Weihnachts-vesper	24.12.1915	[Hl. Abend]	Gänsbacher: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 786/719, Karton 49/1.
Mette	25.12.1915	1. Weihnachtsfeiertag	Preyer: Messe	[ja]	A-Wd, Quittung 788/721, Karton 49/1.
Hochamt	25.12.1915	1. Weihnachtsfeiertag	Rheinberger: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 788/721, Karton 49/1.
Vesper	25.12.1915	1. Weihnachtsfeiertag	Gänsbacher: Vesper	[ja]	A-Wd, Quittung 788/721, Karton 49/1.
	26.12.1915	St. Stefani	Weirich: Festmesse	[ja]	A-Wd, Quittung 757/720, Karton 49/1.
Hochamt	01.01.1916	Fest der Beschneidung des Herrn	Filke: Marien-Messe		A-Wd, Quittung 6/1, Karton 50/1.
Hochamt	02.01.1916	Ss. Nominis Jesu	Weirich: Marien-Messe		A-Wd, Quittung 7/2, Karton 50/1.
Vesper	05.01.1916	Epiphania Domini	Gänsbacher: Vesper		A-Wd, Quittung 8/3, Karton 50/1.
Hochamt	06.01.1916	Epiphania Domini	Krenn: Festmesse		A-Wd, Quittung 8/3, Karton 50/1.
	02.02.1916	Maria Lichtmess	Bibl: Festmesse		A-Wd, Quittung 66/4, Karton 50/1.
	25.03.1916	Maria Verkündigung	Weirich: [Missa s]ol. D.B.M.V		A-Wd, Quittung 147/6, Karton 50/1.
Auferstehung	22.04.1916	Auferstehung	Wöss: Te Deum		A-Wd, Quittung 209/8, Karton 50/1.
	23.04.1916	Ostersonntag	Preyer: Dankmesse		A-Wd, Quittung 211/10, Karton 50/1.
	24.04.1916	Ostermontag	J. Haydn: Paukenmesse		A-Wd, Quittung 210/9, Karton 50/1.
Vesper	31.05.1916	Christi Himmelfahrt	Mozart: Vesper		A-Wd, Quittung 306/11, Karton 50/1.
Hochamt	01.06.1916	Christi Himmelfahrt	Beethoven: Messe		A-Wd, Quittung 306/11, Karton 50/1.
Hochamt	18.06.1916	Dreifaltigkeitsfest		ja	A-Wd, Quittung 369/12, Karton 50/1.
Vesper	21.06.1916	Fronleichnamsfest		ja	A-Wd, Quittung 367/15, Karton 50/1.
Hochamt	22.06.1916	Fronleichnamsfest		ja	A-Wd, Quittung 367/15, Karton 50/1.

Prozession	22.06.1916	Fronleichnamsfest	Motetten, Hymnen, Lieder		A-Wd, Quittung 366/13, Karton 50/1.
Pontifical-Vesper	28.06.1916	Peter und Paul		ja	A-Wd, Quittung 389/16, Karton 50/1.
Pontifical-Amt	29.06.1916	Peter und Paul		ja	A-Wd, Quittung 389/16, Karton 50/1.
Hochamt	02.07.1916	Maria Heimsuchung		ja	A-Wd, Quittung 433/17, Karton 50/1.
Hochamt	09.07.1916	Maria Poetsch		ja	A-Wd, Quittung 454/18, Karton 50/1.
Vesper	14.08.1916	Maria Himmelfahrt		ja	A-Wd, Quittung 518/19, Karton 50/1.
Hochamt	15.08.1916	Maria Himmelfahrt		ja	A-Wd, Quittung 518/19, Karton 50/1.
Hochamt	08.09.1916	Maria Geburt		ja	A-Wd, Quittung 571/20, Karton 50/1.
Kaiseramt	04.10.1916			ja	A-Wd, Quittung 625/21, Karton 50/1.
Vesper	31.10.1916			ja	A-Wd, Quittung 697/22, Karton 50/1.
Hochamt	01.11.1916			ja	A-Wd, Quittung 697/22, Karton 50/1.
Requiem	02.11.1916			ja	A-Wd, Quittung 697/22, Karton 50/1.
Hochamt	12.11.1916			ja	A-Wd, Quittung 716/23, Karton 50/1.
Vesper	14.11.1916	Leopoldifest	Mozart: Vesper	ja	A-Wd, Quittung 717/24, Karton 50/1.
Hochamt	15.11.1916	Leopoldifest	Bruckner: Messe	ja	A-Wd, Quittung 717/24, Karton 50/1.
Vesper	07.12.1916	Maria Empfängnis		ja	A-Wd, Quittung 764/25, Karton 50/1.
Hochamt	08.12.1916	Maria Empfängnis	Te Deum	ja	A-Wd, Quittung 764/25, Karton 50/1.

Vesper	24.12.1916			ja	A-Wd, Quittung 806/27, Karton 50/1.
Mette	25.12.1916			ja	A-Wd, Quittung 806/27, Karton 50/1.
Hochamt	25.12.1916			ja	A-Wd, Quittung 806/27, Karton 50/1.
Vesper	25.12.1916			ja	A-Wd, Quittung 806/27, Karton 50/1.
Hochamt	26.12.1916			ja	A-Wd, Quittung 806/27, Karton 50/1.
Hochamt	01.01.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/1, Karton 50/2.
Hochamt	06.01.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/2, Karton 50/2.
Vesper	[06.01.1917]			ja	A-Wd, Quittung 114/2, Karton 50/2.
Hochamt	02.02.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/3, Karton 50/2.
Auferstehung	07.04.1917		Te Deum, Regina coeli	ja	A-Wd, Quittung 114/6, Karton 50/2.
Hochamt	[Osterso 7./8.4.1917]		Krenn: Messe	ja	A-Wd, Quittung 114/5, Karton 50/2.
Hochamt	[Ostermo 8./9.4. 1917]		J. Haydn: Paukenmesse	ja	A-Wd, Quittung 114/5, Karton 50/2.
Hochamt	15.04.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/7, Karton 50/2.
Hochamt	27.04.1917			nein	A-Wd, Quittung 114/8, Karton 50/2.
Hochamt	29.04.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/9, Karton 50/2.
Hochamt	09.05.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/10, Karton 50/2.
Vesper	16.05.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/11, Karton 50/2.
Hochamt	17.05.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/11, Karton 50/2.
Hochamt	30.05.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/12, Karton 50/2.
Consecrationsamt	01.06.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/13, Karton 50/2.

Hochamt	03.06.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/14, Karton 50/2.
Vesper	06.06.1917			nein	A-Wd, Quittung 114/16, Karton 50/2.
Hochamt	07.06.1917			nein	A-Wd, Quittung 114/16, Karton 50/2.
Prozession	07.06.1917			nein	A-Wd, Quittung 114/15, Karton 50/2.
Hochamt	14.06.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/17, Karton 50/2.
Hochamt	24.06.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/18, Karton 50/2.
Vesper	28.06.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/19, Karton 50/2.
Hochamt	29.06.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/19, Karton 50/2.
Hochamt	08.07.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/20, Karton 50/2.
Dankamt	11.08.1917			nein	A-Wd, Quittung 114/22, Karton 50/2.
Vesper	14.08.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/23, Karton 50/2.
Hochamt	15.08.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/23, Karton 50/2.
Hochamt	17.08.1917			nein	A-Wd, Quittung 114/24, Karton 50/2.
Hochamt	08.09.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/25, Karton 50/2.
Hochamt	28.10.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/26, Karton 50/2.
Vesper	31.10.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/27, Karton 50/2.
Hochamt	01.11.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/27, A-Wd. 50/2.

Requiem	02.11.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/27, Karton 50/2.
Kaiseramt	04.11.1917			ja	A-Wd, Quittung 114/27, Karton 50/2.
Hochamt (Po-etschamt)	11.11.1917			ja	A-Wd, Quittung 28, Karton 50/2.
Rettung Sr. Majes-tät des Kaisers	14.11.1917		Te Deum	ja	A-Wd, Quittung 30, Karton 50/2.
Vesper	14.11.1917			ja	A-Wd, Quittung 29, Karton 50/2.
Hochamt	15.11.1917		Bruckner: Messe für Bläserchor	ja	A-Wd, Quittung 29, Karton 50/2.
Vesper	07.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 31, Karton 50/2.
Hochamt	08.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 31, Karton 50/2.
Vesper	24.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 33, Karton 50/2.
Mette	25.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 33, Karton 50/2.
Hochamt	25.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 33, Karton 50/2.
Vesper	25.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 33, Karton 50/2.
Hochamt	26.12.1917			ja	A-Wd, Quittung 33, Karton 50/2.
Hochamt	01.01.1918			ja	A-Wd, Quittung 28, Karton 51/1.
Vesper	05.01.1918			ja	A-Wd, Quittung 27, Karton 51/1.
Hl. Drei Könige	06.01.1918			ja	A-Wd, Quittung 27, Karton 51/1.
Hochamt	02.02.1918			ja	A-Wd, Quittung 29, Karton 51/1.

8.1.7 Aufführungsnachweise von Gesangssolist*innen 1915 bis 1921

Anmerkungen zur Transkription:

- Die in den Rechnungsnachweisen enthaltenen Informationen wurden in die Kategorien *liturgischer Anlass* (v.a. Vesper und Hochamt betreffend), *Datum* sowie *Quellennachweis* unterteilt und tabellarisch dargestellt.
- Aufgrund der uneinheitlichen Schriftstücke wurde auf kritisches Transkribieren verzichtet (einzig die Kategorie *liturgischer Anlass* entspricht in der Tabelle der originalen Schreibweise) und sinngemäß übertragen.
- Der Quellennachweis folgt dem Prinzip *Archivsigel*, *Titel der Archivalie inkl. Nummer*, *Karton Zahl/Nummer des Faszikels*, also beispielsweise A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1. Auf Kursivsetzung des Titels der Archivalien wurde aus praktischen Gründen verzichtet.

ANNA EDER (Sopran)				**WILHELM FINK bzw. LINKE (Tenor)**		
liturgischer Anlass	**Datum**	**Quellennachweis**		**liturgischer Anlass**	**Datum**	**Quellennachweis**
Vesper	31.12.1914	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.				
Hochamt	01.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	01.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Vesper	01.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.				
Hochamt	03.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	03.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Vesper	05.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Vesper	05.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Hochamt	06.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	06.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Hochamt	10.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	10.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Hochamt	17.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	17.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Hochamt	24.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	24.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Hochamt	31.01.1915	A-Wd, Quittung 69/65, Karton 49/1.		Hochamt	31.01.1915	A-Wd, Quittung 68/64, Karton 49/1.
Vesper	01.02.1915	A-Wd, Quittung 102/91, Karton 49/1.				
Hochamt	02.02.1915	A-Wd, Quittung 102/91, Karton 49/1.		Hochamt	02.02.1915	A-Wd, Quittung 99/88, Karton 49/1.
Hochamt	07.02.1915	A-Wd, Quittung 102/91, Karton 49/1.		Hochamt	07.02.1915	A-Wd, Quittung 99/88, Karton 49/1.
Hochamt	14.02.1915	A-Wd, Quittung 102/91, Karton 49/1.		Hochamt	14.02.1915	A-Wd, Quittung 99/88, Karton 49/1.
Hochamt	21.02.1915	A-Wd, Quittung 102/91, Karton 49/1.		Hochamt	21.02.1915	A-Wd, Quittung 99/88, Karton 49/1.
Hochamt	28.02.1915	A-Wd, Quittung 102/91, Karton 49/1.		Hochamt	28.02.1915	A-Wd, Quittung 99/88, Karton 49/1.
Matai-Amt	24.02.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.				
Hochamt	07.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.		Hochamt	07.03.1915	A-Wd, Quittung 150/136, Karton 49/1.
Hochamt	14.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.		Hochamt	14.03.1915	A-Wd, Quittung 150/136, Karton 49/1.
Hochamt	19.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.				
Hochamt	21.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.		Hochamt	21.03.1915	A-Wd, Quittung 150/136, Karton 49/1.
Vesper	24.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.				
Hochamt	25.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.		Hochamt	25.03.1915	A-Wd, Quittung 150/136, Karton 49/1.
Hochamt	28.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.		Hochamt	28.03.1915	A-Wd, Quittung 150/136, Karton 49/1.

Matutinum	31.03.1915	A-Wd, Quittung 186/172, Karton 49/1.		Pumpermette	31.03.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Amt	01.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	01.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Matutinum	01.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Pumpermette	01.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Amt	02.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Zeremonien	02.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Matutinum	02.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Pumpermette	02.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Amt	03.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.				
Auferstehung	03.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Auferstehung	03.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Hochamt	04.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	04.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Vesper	04.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.				
Hochamt	05.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	05.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Vesper	05.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.				
Hochamt	11.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	11.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Hochamt	18.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	18.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Vesper	20.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Vesper	22.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Amt	21.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.				
Vesper	22.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.				
Hochamt	23.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	23.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Hochamt	25.04.1915	A-Wd, Quittung 222/201, Karton 49/1.		Hochamt	25.04.1915	A-Wd, Quittung 217/203, Karton 49/1.
Hochamt	02.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Hochamt	02.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Hochamt	09.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Hochamt	09.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Bitt-Amt	10.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Bittgottesdienst	10.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Bitt-Amt	11.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Bittgottesdienst	11.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Bitt-Amt	12.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Bittgottesdienst	12.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Vesper	12.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Vesper	12.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Hochamt	13.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Hochamt	13.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Hochamt	16.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Hochamt	16.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.
Vesper	29.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.				
Hochamt	30.05.1915	A-Wd, Quittung 283/264, Karton 49/1.		Hochamt	30.05.1915	A-Wd, Quittung 282/263, Karton 49/1.

Konsekrations-Amt	01.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.				
Vesper	02.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Vesper	02.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	03.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Hochamt	03.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	06.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Hochamt	06.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
				Hochamt	10.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	13.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Hochamt	13.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	20.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Hochamt	20.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	24.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		(Dank-) Hochamt	24.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	27.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		[Dank-] Hochamt	27.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Vesper	28.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Vesper	28.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Hochamt	29.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.		Hochamt	29.06.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Vesper	29.06.1915	A-Wd, Quittung 360/339, Karton 49/1.				
Hochamt	04.07.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.		Hochamt	04.07.1915	A-Wd, Quittung 359/336, Karton 49/1.
Vesper	08.07.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.				
Hochamt	09.07.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.				
Vesper	14.08.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.		Vesper	14.08.1915	A-Wd, Quittung 492/464, Karton 49/1.
Hochamt	15.08.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.		Hochamt	15.08.1915	A-Wd, Quittung 492/464, Karton 49/1.
Hochamt	22.08.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.		Hochamt	22.08.1915	A-Wd, Quittung 492/464, Karton 49/1.
Hochamt	29.08.1915	A-Wd, Quittung 493/465, Karton 49/1.		Hochamt	29.08.1915	A-Wd, Quittung 492/464, Karton 49/1.
Hochamt	05.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.		Hochamt	05.09.1915	A-Wd, Quittung 557/546, Karton 49/1.
Vesper	07.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.				
Hochamt	08.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.		Hochamt	08.09.1915	A-Wd, Quittung 557/546, Karton 49/1.
Hochamt	12.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.		Hochamt	12.09.1915	A-Wd, Quittung 557/546, Karton 49/1.
Vesper	12.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.				
Hochamt	14.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.				
Hochamt	19.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.		Hochamt	19.09.1915	A-Wd, Quittung 557/546, Karton 49/1.
Hochamt	26.09.1915	A-Wd, Quittung 540/512, Karton 49/1.		Hochamt	26.09.1915	A-Wd, Quittung 557/546, Karton 49/1.
Hochamt	03.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Hochamt	03.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.

Hochamt	04.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Kaiser-Hochamt	04.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.
Hochamt	10.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Hochamt	10.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.
Hochamt	17.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Hochamt	17.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.
Hochamt	24.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Hochamt	24.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.
Hochamt	31.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Hochamt	31.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.
Vesper	31.10.1915	A-Wd, Quittung 615/582, Karton 49/1.		Vesper	31.10.1915	A-Wd, Quittung 660/624, Karton 49/1.
Hochamt	01.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Hochamt	01.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Vesper	01.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.				
Requiem	02.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Requiem	02.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Hochamt	07.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Hochamt	07.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Hochamt	14.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Hochamt	14.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Vesper	14.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.				
Hochamt	15.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Hochamt	15.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Vesper	15.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.				
Hochamt	21.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Hochamt	21.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Hochamt	28.11.1915	A-Wd, Quittung 726/692, Karton 49/1.		Hochamt	28.11.1915	A-Wd, Quittung 725/691, Karton 49/1.
Hochamt	05.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Hochamt	05.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Vesper	07.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Vesper	07.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Hochamt	08.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Hochamt	08.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Hochamt	12.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Hochamt	12.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Hochamt	19.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Hochamt	19.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Vesper	24.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Vesper	24.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Mette	25.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Metten	25.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Hochamt	25.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Hochamt	25.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Vesper	25.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Vesper	25.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Hochamt	26.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.		Hochamt	26.12.1915	A-Wd, Quittung 801/764, Karton 49/1.
Vesper	26.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.				
Amt	27.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.				

Vesper	31.12.1915	A-Wd, Quittung 809/772, Karton 49/1.				
Hochamt	01.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	01.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Vesper	01.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.				
Hochamt	02.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	02.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Vesper	05.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Vesper	05.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Hochamt	06.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	06.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Hochamt	09.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	09.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Hochamt	16.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	16.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Hochamt	23.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	23.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Hochamt	30.01.1916	A-Wd, Quittung 34/1, Karton 50/1.		Hochamt	30.01.1916	A-Wd, Quittung 33/1, Karton 50/1.
Vesper	01.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.		Vesper	01.02.1916	A-Wd, Quittung 94/2, Karton 50/1.
Hochamt	02.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.		Hochamt	02.02.1916	A-Wd, Quittung 94/2, Karton 50/1.
Vesper	02.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.				
Hochamt	06.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.		Hochamt	06.02.1916	A-Wd, Quittung 94/2, Karton 50/1.
Hochamt	13.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.		Hochamt	13.02.1916	A-Wd, Quittung 94/2, Karton 50/1.
Hochamt	20.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.		Hochamt	20.02.1916	A-Wd, Quittung 94/2, Karton 50/1.
Hochamt	27.02.1916	A-Wd, Quittung 35/2, Karton 50/1.		Hochamt	27.02.1916	A-Wd, Quittung 94/2, Karton 50/1.
Hochamt	05.03.1916	A-Wd, Quittung 154/3, Karton 50/1.		Hochamt	05.03.1916	A-Wd, Quittung 151/3, Karton 50/1.
Hochamt	12.03.1916	A-Wd, Quittung 154/3, Karton 50/1.		Hochamt	12.03.1916	A-Wd, Quittung 151/3, Karton 50/1.
Hochamt	19.03.1916	A-Wd, Quittung 154/3, Karton 50/1.		Hochamt	19.03.1916	A-Wd, Quittung 151/3, Karton 50/1.
Vesper	24.03.1916	A-Wd, Quittung 154/3, Karton 50/1.				
Hochamt	25.03.1916	A-Wd, Quittung 154/3, Karton 50/1.		Hochamt	25.03.1916	A-Wd, Quittung 151/3, Karton 50/1.
Hochamt	26.03.1916	A-Wd, Quittung 154/3, Karton 50/1.		Hochamt	26.03.1916	A-Wd, Quittung 151/3, Karton 50/1.
Hochamt	02.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	02.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Hochamt	09.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	09.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Hochamt	16.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	16.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Lamentation	19.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Matutinum	19.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Amt	20.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	20.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.

Lamentation	20.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Matutinum	20.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Amt	21.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Ceremonien	21.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Lamentation	21.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Matutinum	21.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Amt	22.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.				
Auferstehung	22.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Auferstehung	22.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Hochamt	23.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	23.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Hochamt	24.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	24.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Bittamt	25.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Bittgottesdienst	25.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Hochamt	30.04.1916	A-Wd, Quittung 231/4, Karton 50/1.		Hochamt	30.04.1916	A-Wd, Quittung 232/4, Karton 50/1.
Hochamt	07.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Hochamt	07.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Hochamt	14.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Hochamt	14.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Hochamt	21.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Hochamt	21.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Hochamt	28.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Hochamt	28.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Bittamt	29.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Bittgottesdienst	29.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Bittamt	30.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Bittgottesdienst	30.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Bittamt	31.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Bittgottesdienst	31.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Vesper	31.05.1916	A-Wd, Quittung 307/5, Karton 50/1.		Vesper	31.05.1916	A-Wd, Quittung 303/5, Karton 50/1.
Hochamt	01.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Hochamt	01.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Hochamt	04.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Hochamt	04.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Vesper	17.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.				
Hochamt	18.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Hochamt	18.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Vesper	21.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Vesper	21.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Hochamt	22.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Hochamt	22.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Hochamt	25.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Hochamt	25.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Vesper	28.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Vesper	28.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Hochamt	29.06.1916	A-Wd, Quittung 381/6, Karton 50/1.		Hochamt	29.06.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Hochamt	02.07.1916	A-Wd, Quittung 427/7, Karton 50/1.		Hochamt	02.07.1916	A-Wd, Quittung 382/6, Karton 50/1.
Hochamt	09.07.1916	A-Wd, Quittung 427/7, Karton 50/1.		Hochamt	09.07.1916	A-Wd, Quittung 528/7, Karton 50/1.

Vesper	14.08.1916	A-Wd, Quittung 427/7, Karton 50/1.		Vesper	14.08.1916	A-Wd, Quittung 528/7, Karton 50/1.
Hochamt	15.08.1916	A-Wd, Quittung 427/7, Karton 50/1.		Hochamt	15.08.1916	A-Wd, Quittung 528/7, Karton 50/1.
Hochamt	20.08.1916	A-Wd, Quittung 427/7, Karton 50/1.		Hochamt	20.08.1916	A-Wd, Quittung 528/7, Karton 50/1.
Hochamt	27.08.1916	A-Wd, Quittung 427/7, Karton 50/1.		Hochamt	27.08.1916	A-Wd, Quittung 528/7, Karton 50/1.
Hochamt	03.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.		Hochamt	03.09.1916	A-Wd, Quittung 586/8, Karton 50/1.
Vesper	07.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.				
Hochamt	08.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.		Hochamt	08.09.1916	A-Wd, Quittung 586/8, Karton 50/1.
Hochamt	10.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.		Hochamt	10.09.1916	A-Wd, Quittung 586/8, Karton 50/1.
Vesper	11.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.				
Hochamt	12.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.				
Hochamt	17.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.		Hochamt	17.09.1916	A-Wd, Quittung 586/8, Karton 50/1.
Hochamt	24.09.1916	A-Wd, Quittung 585/8, Karton 50/1.		Hochamt	24.09.1916	A-Wd, Quittung 586/8, Karton 50/1.
Hochamt	01.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Hochamt	01.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Hochamt	04.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Kaiseramt	04.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Hochamt	08.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Hochamt	08.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Hochamt	15.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Hochamt	15.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Hochamt	22.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Hochamt	22.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Hochamt	29.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Hochamt	29.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Vesper	31.10.1916	A-Wd, Quittung 660/9, Karton 50/1.		Vesper	31.10.1916	A-Wd, Quittung 698/9, Karton 50/1.
Hochamt	01.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Hochamt	01.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
				Requiem	02.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Hochamt	05.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Hochamt	05.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Hochamt	12.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Hochamt	12.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Vesper	14.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Vesper	14.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Hochamt	15.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Hochamt	15.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Hochamt	19.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Hochamt	19.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Hochamt	26.11.1916	A-Wd, Quittung 726/10, Karton 50/1.		Hochamt	26.11.1916	A-Wd, Quittung 725/10, Karton 50/1.
Hochamt	03.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	03.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.

Vesper	07.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Vesper	07.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	08.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	08.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	10.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	10.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	17.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	17.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	24.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	24.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Vesper	24.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Vesper	24.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Mette	25.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Mette	25.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	25.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	25.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Vesper	25.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Vesper	25.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	26.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	26.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Vesper	26.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.				
Vesper	31.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.				
Hochamt	31.12.1916	A-Wd, Quittung 808/11, Karton 50/1.		Hochamt	31.12.1916	A-Wd, Quittung 801/11, Karton 50/1.
Hochamt	01.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Hochamt	01.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Vesper	05.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Vesper	05.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Hochamt	06.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Hochamt	06.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Vesper	06.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.				
Hochamt	07.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Hochamt	07.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Hochamt	14.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Hochamt	14.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Hochamt	21.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Hochamt	21.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Hochamt	28.01.1917	A-Wd, Quittung 12, Karton 50/2.		Hochamt	28.01.1917	A-Wd, Quittung 1, Karton 50/2.
Vesper	01.02.1917	A-Wd, Quittung 13, Karton 50/2.				
Hochamt	02.02.1917	A-Wd, Quittung 13, Karton 50/2.		Hochamt	02.02.1917	A-Wd, Quittung 2, Karton 50/2.
Hochamt	04.02.1917	A-Wd, Quittung 13, Karton 50/2.		Hochamt	04.02.1917	A-Wd, Quittung 2, Karton 50/2.
Hochamt	11.02.1917	A-Wd, Quittung 13, Karton 50/2.		Hochamt	11.02.1917	A-Wd, Quittung 2, Karton 50/2.
Hochamt	18.02.1917	A-Wd, Quittung 13, Karton 50/2.		Hochamt	18.02.1917	A-Wd, Quittung 2, Karton 50/2.
Hochamt	25.02.1917	A-Wd, Quittung 13, Karton 50/2.		Hochamt	25.02.1917	A-Wd, Quittung 2, Karton 50/2.
Hochamt	04.03.1917	A-Wd, Quittung 14, Karton 50/2.		Hochamt	04.03.1917	A-Wd, Quittung 3, Karton 50/2.

Hochamt	11.03.1917	A-Wd, Quittung 14, Karton 50/2.		Hochamt	11.03.1917	A-Wd, Quittung 3, Karton 50/2.
Hochamt	18.03.1917	A-Wd, Quittung 14, Karton 50/2.		Hochamt	18.03.1917	A-Wd, Quittung 3, Karton 50/2.
Hochamt	25.03.1917	A-Wd, Quittung 14, Karton 50/2.		Hochamt	25.03.1917	A-Wd, Quittung 3, Karton 50/2.
Hochamt	01.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	01.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
I. Matutinum	04.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Matutinum	04.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Hochamt	05.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	05.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
II. Matutinum	05.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Matutinum	05.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Passion etc.	06.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Passion	06.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
III. Matutinum	06.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Matutinum	06.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Amt	07.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.				
Auferstehung	07.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Auferstehung	07.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Hochamt	08.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	08.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Vesper	08.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.				
Hochamt	09.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	09.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Hochamt	15.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	15.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Hochamt	22.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	22.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Bittamt	25.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Bittgottesdienst	25.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Hochamt	29.04.1917	A-Wd, Quittung 15, Karton 50/2.		Hochamt	29.04.1917	A-Wd, Quittung 4, Karton 50/2.
Hochamt	06.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Hochamt	06.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Hochamt	09.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Geburtstag Ihrer Majestät Amt	09.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Hochamt	13.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Hochamt	13.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Bittamt	14.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Bittgottesdienst	14.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Bittamt	15.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Bittgottesdienst	15.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Bittamt	16.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Bittgottesdienst	16.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Vesper	16.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Vesper	16.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Hochamt	17.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Hochamt	17.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.
Hochamt	20.05.1917	A-Wd, Quittung 16, Karton 50/2.		Hochamt	20.05.1917	A-Wd, Quittung 5, Karton 50/2.

Hochamt (Reichs-rats-Eröff.)	30.05.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Reichr. Eröff Amt	30.05.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Hochamt (Conse-crations Amt)	01.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Consecrations Amt	01.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Vesper	02.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.				
Hochamt	03.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.				
				Hochamt	04.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Vesper	06.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Vesper	06.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Hochamt	07.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Hochamt	07.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Hochamt	10.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Hochamt	10.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Hochamt	14.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.				
Hochamt	15.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.				
Hochamt	17.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Hochamt	17.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Hochamt	24.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Hochamt	24.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Vesper	28.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Vesper	28.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Hochamt	29.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.		Hochamt	29.06.1917	A-Wd, Quittung 6, Karton 50/2.
Vesper	29.06.1917	A-Wd, Quittung 17, Karton 50/2.				
Hochamt	01.07.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.		Hochamt	01.07.1917	A-Wd, Quittung 7, Karton 50/2.
Vesper	01.07.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.				
Hochamt (Maria Heims.)	02.07.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.				
Hochamt	08.07.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.		Hochamt	08.07.1917	A-Wd, Quittung 7, Karton 50/2.
Vesper	14.08.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.		Vesper	14.08.1917	A-Wd, Quittung 7, Karton 50/2.
Hochamt	15.08.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.		Hochamt	15.08.1917	A-Wd, Quittung 7, Karton 50/2.
Hochamt	19.08.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.		Hochamt	19.08.1917	A-Wd, Quittung 7, Karton 50/2.
Hochamt	26.08.1917	A-Wd, Quittung 18, Karton 50/2.		Hochamt	26.08.1917	A-Wd, Quittung 7, Karton 50/2.
Hochamt	02.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.		Hochamt	02.09.1917	A-Wd, Quittung 9, Karton 50/2.

Vesper	07.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.				
Hochamt	08.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.		Hochamt	08.09.1917	A-Wd, Quittung 9, Karton 50/2.
Hochamt	09.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.		Hochamt	09.09.1917	A-Wd, Quittung 9, Karton 50/2.
Vesper	11.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.				
Hochamt (Maria N.)	12.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.				
Hochamt	16.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.		Hochamt	16.09.1917	A-Wd, Quittung 9, Karton 50/2.
Hochamt	23.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.		Hochamt	23.09.1917	A-Wd, Quittung 9, Karton 50/2.
Hochamt (St. Michael)	29.09.1917	A-Wd, Quittung 20, Karton 50/2.				
Hochamt	30.09.1917	A-Wd, Quittung 19, Karton 50/2.		Hochamt	30.09.1917	A-Wd, Quittung 9, Karton 50/2.
Hochamt	07.10.1917	A-Wd, Quittung 20, Karton 50/2.		Hochamt	07.10.1917	A-Wd, Quittung 8, Karton 50/2.
Hochamt	14.10.1917	A-Wd, Quittung 20, Karton 50/2.		Hochamt	14.10.1917	A-Wd, Quittung 8, Karton 50/2.
Hochamt	21.10.1917	A-Wd, Quittung 20, Karton 50/2.		Hochamt	21.10.1917	A-Wd, Quittung 8, Karton 50/2.
Hochamt	28.10.1917	A-Wd, Quittung 20, Karton 50/2.		Hochamt	28.10.1917	A-Wd, Quittung 8, Karton 50/2.
Vesper	31.10.1917	A-Wd, Quittung 20, Karton 50/2.		Vesper	31.10.1917	A-Wd, Quittung 8, Karton 50/2.
Hochamt	01.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Hochamt	01.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Vesper	01.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.				
Requiem	02.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Requiem	02.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Hochamt	04.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Hochamt	04.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Hochamt	11.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Hochamt	11.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Vesper	14.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Vesper	14.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Hochamt	15.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Hochamt	15.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Vesper	15.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.				
Hochamt	18.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Hochamt	18.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Hochamt	25.11.1917	A-Wd, Quittung 21, Karton 50/2.		Hochamt	25.11.1917	A-Wd, Quittung 10, Karton 50/2.
Hochamt	01.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.				
				Hochamt	02.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.

Vesper	07.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Vesper	07.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Hochamt	08.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	08.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Hochamt	09.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	09.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Hochamt	16.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	16.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Hochamt	23.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	23.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Vesper	24.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Vesper	24.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Mette	25.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Mette	25.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Hochamt	25.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	25.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Vesper	25.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Vesper	25.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Hochamt	26.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	26.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Vesper	26.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.				
Hochamt	30.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.		Hochamt	30.12.1917	A-Wd, Quittung 11, Karton 50/2.
Vesper	31.12.1917	A-Wd, Quittung o.S., Karton 50/2.				
Hochamt	01.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.		Hochamt	01.01.1918	A-Wd, Quittung 64, Karton 51/1.
Hochamt	02.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.				
Vesper	05.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.		Vesper	05.01.1918	A-Wd, Quittung 64, Karton 51/1.
Hochamt	06.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.		Hochamt	06.01.1918	A-Wd, Quittung 64, Karton 51/1.
Vesper	06.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.				
Hochamt	13.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.		Hochamt	13.01.1918	A-Wd, Quittung 64, Karton 51/1.
Hochamt	20.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.		Hochamt	20.01.1918	A-Wd, Quittung 64, Karton 51/1.
Hochamt	27.01.1918	A-Wd, Quittung 75, Karton 51/1.		Hochamt	27.01.1918	A-Wd, Quittung 64, Karton 51/1.
Vesper	01.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.				
Hochamt	02.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.		Hochamt	02.02.1918	A-Wd, Quittung 65, Karton 51/1.
Vesper	02.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.				
Hochamt	03.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.		Hochamt	03.02.1918	A-Wd, Quittung 65, Karton 51/1.
Hochamt	10.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.		Hochamt	10.02.1918	A-Wd, Quittung 65, Karton 51/1.
Hochamt	17.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.		Hochamt	17.02.1918	A-Wd, Quittung 65, Karton 51/1.
Hochamt	24.02.1918	A-Wd, Quittung 76, Karton 51/1.		Hochamt	24.02.1918	A-Wd, Quittung 65, Karton 51/1.

Hochamt	03.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	03.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Hochamt	10.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	10.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Hochamt	17.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	17.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Hochamt	19.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.				
Hochamt	24.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	24.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Hochamt	25.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	25.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Matutinum	27.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Matutinum	27.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Hochamt	28.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	28.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Matutinum	28.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Matutinum	28.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Passion	29.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Passion	29.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Matutinum	29.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Matutinum	29.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Amt	30.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.				
Auferstehung	30.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Auferstehung	30.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Hochamt	31.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.		Hochamt	31.03.1918	A-Wd, Quittung 66, Karton 51/1.
Vesper	31.03.1918	A-Wd, Quittung 77, Karton 51/1.				
Hochamt	01.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.		Hochamt	01.04.1918	A-Wd, Quittung 67, Karton 51/1.
Vesper	01.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.				
Hochamt	07.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.		Hochamt	07.04.1918	A-Wd, Quittung 67, Karton 51/1.
Hochamt	14.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.		Hochamt	14.04.1918	A-Wd, Quittung 67, Karton 51/1.
Vesper	16.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.				
Hochamt	17.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.				
Hochamt	21.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.		Hochamt	21.04.1918	A-Wd, Quittung 67, Karton 51/1.
Hochamt	23.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.				
Bittamt	25.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.		Bittamt	25.04.1918	A-Wd, Quittung 67, Karton 51/1.
Hochamt	28.04.1918	A-Wd, Quittung 78, Karton 51/1.		Hochamt	28.04.1918	A-Wd, Quittung 67, Karton 51/1.
Hochamt	05.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Hochamt	05.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Bittamt	06.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Bittamt	06.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Bittamt	07.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Bittamt	07.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.

Bittamt	08.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Bittamt	08.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Vesper	08.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Vesper	08.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Hochamt	09.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Hochamt	09.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Vesper	09.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.				
Hochamt	12.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Hochamt	12.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Vesper	25.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.				
Hochamt	26.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Hochamt	26.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Vesper	26.05.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Vesper	29.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Vesper	29.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Hochamt	30.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.		Hochamt	30.05.1918	A-Wd, Quittung 68, Karton 51/1.
Vesper	30.05.1918	A-Wd, Quittung 79, Karton 51/1.				
Amt	01.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Hochamt	02.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Hochamt	02.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Amt	06.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Vesper	06.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Amt	07.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Hochamt	09.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Hochamt	09.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Hochamt	16.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Hochamt	16.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Hochamt	23.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Hochamt	23.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Requiem	27.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Vesper	28.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Vesper	28.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Hochamt	29.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Hochamt	29.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Vesper	29.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.				
Hochamt	30.06.1918	A-Wd, Quittung 80, Karton 51/1.		Hochamt	30.06.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Vesper	01.07.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.				
Amt	02.07.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.				
Hochamt	07.07.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.		Hochamt	07.07.1918	A-Wd, Quittung 69, Karton 51/1.
Vesper	14.08.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.		Vesper	14.08.1918	A-Wd, Quittung 70, Karton 51/1.

Hochamt	15.08.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.		Hochamt	15.08.1918	A-Wd, Quittung 70, Karton 51/1.
Hochamt	18.08.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.		Hochamt	18.08.1918	A-Wd, Quittung 70, Karton 51/1.
Hochamt	25.08.1918	A-Wd, Quittung 81, Karton 51/1.		Hochamt	25.08.1918	A-Wd, Quittung 70, Karton 51/1.
Hochamt	01.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.		Hochamt	01.09.1918	A-Wd, Quittung 71, Karton 51/1.
Vesper	07.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.				
Hochamt	08.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.		Hochamt	08.09.1918	A-Wd, Quittung 71, Karton 51/1.
Vesper	08.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.				
Vesper	11.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.				
Hochamt	12.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.				
Hochamt	14.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.				
Hochamt	15.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.		Hochamt	15.09.1918	A-Wd, Quittung 71, Karton 51/1.
Hochamt	22.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.		Hochamt	22.09.1918	A-Wd, Quittung 71, Karton 51/1.
Hochamt	29.09.1918	A-Wd, Quittung 82, Karton 51/1.		Hochamt	29.09.1918	A-Wd, Quittung 71, Karton 51/1.
Hochamt	06.10.1918	A-Wd, Quittung 83, Karton 51/1.		Hochamt	06.10.1918	A-Wd, Quittung 72, Karton 51/1.
Hochamt	13.10.1918	A-Wd, Quittung 83, Karton 51/1.		Hochamt	13.10.1918	A-Wd, Quittung 72, Karton 51/1.
Hochamt	20.10.1918	A-Wd, Quittung 83, Karton 51/1.		Hochamt	20.10.1918	A-Wd, Quittung 72, Karton 51/1.
Hochamt	27.10.1918	A-Wd, Quittung 83, Karton 51/1.		Hochamt	27.10.1918	A-Wd, Quittung 72, Karton 51/1.
Vesper	31.10.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Vesper	31.10.1918	A-Wd, Quittung 72, Karton 51/1.
Hochamt	01.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Hochamt	01.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Vesper	01.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.				
Requiem	02.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Requiem	02.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Hochamt	03.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Hochamt	03.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Hochamt	10.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Hochamt	10.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Vesper	14.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Vesper	14.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Hochamt	15.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Hochamt	15.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Vesper	15.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.				
Hochamt	17.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Hochamt	17.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.
Hochamt	24.11.1918	A-Wd, Quittung 84, Karton 51/1.		Hochamt	24.11.1918	A-Wd, Quittung 73, Karton 51/1.

Hochamt	01.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Hochamt	01.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Vesper	07.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Vesper	07.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Hochamt	08.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Hochamt	08.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Vesper	08.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.				
Hochamt	15.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Hochamt	15.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Hochamt	22.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Hochamt	22.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Vesper	24.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Vesper	24.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Mette	25.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Mette	25.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Hochamt	25.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Hochamt	25.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Vesper	25.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.				
Hochamt	26.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.				
Vesper	26.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Vesper	26.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Hochamt	29.12.1918	A-Wd, Quittung 85, Karton 51/1.		Hochamt	29.12.1918	A-Wd, Quittung 74, Karton 51/1.
Vesper	31.12.1918	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.				
Hochamt	01.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Hochamt	01.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Vesper	01.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.				
Hochamt	05.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Hochamt	05.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Vesper	05.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Vesper	05.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Hochamt	06.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Hochamt	06.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Vesper	06.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.				
Hochamt	12.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Hochamt	12.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Hochamt	19.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Hochamt	19.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Hochamt	26.01.1919	A-Wd, Quittung 47, Karton 51/2.		Hochamt	26.01.1919	A-Wd, Quittung 37, Karton 51/2.
Vesper	01.02.1919	A-Wd, Quittung 48, Karton 51/2.		Vesper	01.02.1919	A-Wd, Quittung 38, Karton 51/2.
Hochamt	02.02.1919	A-Wd, Quittung 48, Karton 51/2.		Hochamt	02.02.1919	A-Wd, Quittung 38, Karton 51/2.
Vesper	02.02.1919	A-Wd, Quittung 48, Karton 51/2.				
Hochamt	09.02.1919	A-Wd, Quittung 48, Karton 51/2.		Hochamt	09.02.1919	A-Wd, Quittung 38, Karton 51/2.
Hochamt	23.02.1919	A-Wd, Quittung 48, Karton 51/2.		Hochamt	23.02.1919	A-Wd, Quittung 38, Karton 51/2.

Hochamt	02.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.		Hochamt	02.03.1919	A-Wd, Quittung 39, Karton 51/2.
Hochamt	09.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.		Hochamt	09.03.1919	A-Wd, Quittung 39, Karton 51/2.
Hochamt	16.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.		Hochamt	16.03.1919	A-Wd, Quittung 39, Karton 51/2.
Hochamt	19.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.				
Hochamt	23.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.		Hochamt	23.03.1919	A-Wd, Quittung 39, Karton 51/2.
Vesper	24.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.				
Hochamt	25.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.		Hochamt	25.03.1919	A-Wd, Quittung 39, Karton 51/2.
Vesper	25.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.				
Hochamt	30.03.1919	A-Wd, Quittung 49, Karton 51/2.		Hochamt	30.03.1919	A-Wd, Quittung 39, Karton 51/2.
Hochamt	06.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Hochamt	06.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Hochamt	13.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Palmsonntagsamt + Passion	13.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Matutinum	16.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Matutinum	16.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Amt	17.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Hochamt	17.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Matutinum	17.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Matutinum	17.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Amt	18.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Passion	18.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Matutinum	18.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Matutinum	18.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Amt	19.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.				
Auferstehung	19.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Auferstehung	19.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Hochamt	20.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Hochamt	20.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Vesper	20.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.				
Hochamt	21.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Hochamt	21.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
Vesper	21.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.				
Bittamt	25.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.				
Hochamt	27.04.1919	A-Wd, Quittung 46, Karton 51/2.		Hochamt	27.04.1919	A-Wd, Quittung 36, Karton 51/2.
				Hochamt	04.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Vesper	06.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.				
Schutzfest	07.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.				

Hochamt	11.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Hochamt	11.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Hochamt	18.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Hochamt	18.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Hochamt	25.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Hochamt	25.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Bittamt	26.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Bittgottesdienst	26.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Bittamt	27.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Bittgottesdienst	27.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Bittamt	28.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Bittgottesdienst	28.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Vesper	28.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Vesper	28.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Hochamt	29.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.		Hochamt	29.05.1919	A-Wd, Quittung 40, Karton 51/2.
Vesper	29.05.1919	A-Wd, Quittung 50, Karton 51/2.				
Hochamt	01.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.		Hochamt	01.06.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Vesper	14.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Hochamt	15.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.		Hochamt	15.06.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Vesper	15.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Vesper	18.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Hochamt	19.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.		Hochamt	19.06.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Vesper	19.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Hochamt	22.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.		Hochamt	22.06.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Hochamt	26.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Vesper	26.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Vesper	28.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.		Vesper	28.06.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Hochamt	29.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.		Hochamt	29.06.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Vesper	29.06.1919	A-Wd, Quittung 51, Karton 51/2.				
Hochamt	06.07.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Hochamt	06.07.1919	A-Wd, Quittung 41, Karton 51/2.
Priesterweihe	20.07.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.				
Vesper	14.08.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Vesper	14.08.1919	A-Wd, Quittung 42, Karton 51/2.
Hochamt	15.08.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Hochamt	15.08.1919	A-Wd, Quittung 42, Karton 51/2.
Vesper	07.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.				
Hochamt	08.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Hochamt	08.09.1919	A-Wd, Quittung 42, Karton 51/2.

Vesper	08.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.				
Hochamt	14.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Hochamt	14.09.1919	A-Wd, Quittung 42, Karton 51/2.
Segen	14.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.				
Hochamt	21.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Hochamt	21.09.1919	A-Wd, Quittung 42, Karton 51/2.
Hochamt	28.09.1919	A-Wd, Quittung 52, Karton 51/2.		Hochamt	28.09.1919	A-Wd, Quittung 42, Karton 51/2.
Hochamt	05.10.1919	A-Wd, Quittung 53, Karton 51/2.		Hochamt	05.10.1919	A-Wd, Quittung 43, Karton 51/2.
Hochamt	12.10.1919	A-Wd, Quittung 53, Karton 51/2.		Hochamt	12.10.1919	A-Wd, Quittung 43, Karton 51/2.
Hochamt	19.10.1919	A-Wd, Quittung 53, Karton 51/2.		Hochamt	19.10.1919	A-Wd, Quittung 43, Karton 51/2.
Hochamt	26.10.1919	A-Wd, Quittung 53, Karton 51/2.		Hochamt	26.10.1919	A-Wd, Quittung 43, Karton 51/2.
Vesper	31.10.1919	A-Wd, Quittung 53, Karton 51/2.		Vesper	31.10.1919	A-Wd, Quittung 43, Karton 51/2.
Hochamt	01.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	01.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Vesper	01.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.				
Requiem	02.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	02.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Hochamt	09.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	09.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Vesper	14.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Vesper	14.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Hochamt	15.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	15.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Hochamt	16.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	16.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Hochamt	23.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	23.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Hochamt	30.11.1919	A-Wd, Quittung 54, Karton 51/2.		Hochamt	30.11.1919	A-Wd, Quittung 44, Karton 51/2.
Hochamt	07.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	07.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Vesper	07.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Vesper	07.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Hochamt	08.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	08.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Hochamt	14.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	14.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Hochamt	21.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	21.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Vesper	24.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Vesper	24.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Mette	25.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Mette	25.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Hochamt	25.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	25.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Vesper	25.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Vesper	25.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.

Hochamt	26.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	26.11.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Hochamt	28.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.		Hochamt	28.12.1919	A-Wd, Quittung 45, Karton 51/2.
Vesper	31.12.1919	A-Wd, Quittung 55, Karton 51/2.				
Hochamt	01.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Hochamt	01.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Hochamt	04.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Hochamt	04.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Vesper	05.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Vesper	05.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Hochamt	06.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Hochamt	06.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Hochamt	11.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Hochamt	11.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Hochamt	18.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Hochamt	18.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Hochamt	25.01.1920	A-Wd, Quittung 37, Karton 52/1.		Hochamt	25.01.1920	A-Wd, Quittung 28, Karton 52/1.
Hochamt	01.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.		Hochamt	01.02.1920	A-Wd, Quittung 29, Karton 52/1.
Vesper	01.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.				
Hochamt	02.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.		Hochamt	02.02.1920	A-Wd, Quittung 29, Karton 52/1.
Hochamt	08.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.		Hochamt	08.02.1920	A-Wd, Quittung 29, Karton 52/1.
Hochamt	15.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.		Hochamt	15.02.1920	A-Wd, Quittung 29, Karton 52/1.
Hochamt	22.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.		Hochamt	22.02.1920	A-Wd, Quittung 29, Karton 52/1.
Hochamt	29.02.1920	A-Wd, Quittung 38, Karton 52/1.		Hochamt	29.02.1920	A-Wd, Quittung 29, Karton 52/1.
Hochamt	07.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.		Hochamt	07.03.1920	A-Wd, Quittung 30, Karton 52/1.
Hochamt	14.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.		Hochamt	14.03.1920	A-Wd, Quittung 30, Karton 52/1.
Hochamt	19.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.				
Hochamt	21.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.		Hochamt	21.03.1920	A-Wd, Quittung 30, Karton 52/1.
Vesper	24.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.				
Hochamt	25.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.		Hochamt	25.03.1920	A-Wd, Quittung 30, Karton 52/1.
Hochamt	28.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.		Hochamt	28.03.1920	A-Wd, Quittung 30, Karton 52/1.
Passion	30.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1. [Eintrag gestrichen]				
Passion	31.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1. [Eintrag gestrichen]				

Matutinum	31.03.1920	A-Wd, Quittung 39, Karton 52/1.		Matutinum	31.03.1920	A-Wd, Quittung 30, Karton 52/1.
Amt	01.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Hochamt	01.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Matutinum	01.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Matutinum	01.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Grablegung	02.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Passion	02.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Matutinum	02.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1		Matutinum	02.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Amt	03.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.				
Auferstehung	03.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Auferstehung	03.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Hochamt	04.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Hochamt	04.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Vesper	04.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.				
Hochamt	05.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Hochamt	05.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Hochamt	11.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Hochamt	11.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Hochamt	18.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Hochamt	18.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Vesper	20.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.				
Amt	21.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.				
Amt	23.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.				
Hochamt	25.04.1920	A-Wd, Quittung 40, Karton 52/1.		Hochamt	25.04.1920	A-Wd, Quittung 31, Karton 52/1.
Hochamt	02.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Hochamt	02.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Hochamt	09.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Hochamt	09.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Bittamt	10.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Bittamt	10.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Bittamt	11.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Bittamt	11.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Bittamt	12.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Bittamt	12.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Vesper	12.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Vesper	12.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
				Hochamt	12.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Hochamt	13.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.				
Non	13.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.				
Hochamt	16.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Hochamt	16.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.
Vesper	29.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.				
Hochamt	30.05.1920	A-Wd, Quittung 41, Karton 52/1.		Hochamt	30.05.1920	A-Wd, Quittung 32, Karton 52/1.

Vesper	02.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Vesper	02.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Hochamt	03.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Hochamt	03.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Hochamt	06.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Hochamt	06.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Frl. Oktav	10.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.				
Vesper	10.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.				
Herz Jesu Amt	11.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.				
Hochamt	20.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Hochamt	20.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Hochamt	27.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Hochamt	27.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Vesper	28.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Vesper	28.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Hochamt	29.06.1920	A-Wd, Quittung 42, Karton 52/1.		Hochamt	29.06.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Hochamt	02.07.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.				
				Hochamt	04.07.1920	A-Wd, Quittung 33, Karton 52/1.
Vesper	14.08.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.		Vesper	14.08.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Ho	15.08.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.		Hochamt	15.08.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Vesper	07.09.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.				
Hochamt	08.09.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.		Hochamt	08.09.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	12.09.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.		Hochamt	12.09.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	19.09.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.		Hochamt	19.09.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	21.09.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.				
Hochamt	26.09.1920	A-Wd, Quittung 43, Karton 52/1.		Hochamt	26.09.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	03.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.		Hochamt	03.10.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	10.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.		Hochamt	10.10.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	17.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.				
Hochamt	24.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.		Hochamt	24.10.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Apostelamt	28.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.				
Hochamt	31.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.		Hochamt	31.10.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Vesper	31.10.1920	A-Wd, Quittung 44, Karton 52/1.		Vesper	31.10.1920	A-Wd, Quittung 34, Karton 52/1.
Hochamt	01.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Hochamt	01.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.

Vesper	01.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.				
Requiem	02.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Requiem	02.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Hochamt	07.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Hochamt	07.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Hochamt	14.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Hochamt	14.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Vesper	14.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Vesper	14.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Hochamt	15.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Hochamt	15.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Hochamt	21.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Hochamt	21.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Hochamt	28.11.1920	A-Wd, Quittung 45, Karton 52/1.		Hochamt	28.11.1920	A-Wd, Quittung 36, Karton 52/1.
Hochamt	05.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Hochamt	05.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Vesper	07.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Vesper	07.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Hochamt	08.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Hochamt	08.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Hochamt	12.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Hochamt	12.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Hochamt	19.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Hochamt	19.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Hochamt	21.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.				
Vesper	24.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Vesper	24.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Mette	25.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Mette	25.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Hochamt	25.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Hochamt	25.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Vesper	25.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Vesper	25.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Hochamt	26.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.		Hochamt	26.12.1920	A-Wd, Quittung 35, Karton 52/1.
Vesper	26.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.				
Hochamt	27.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.				
Vesper	31.12.1920	A-Wd, Quittung 46, Karton 52/1.				
Hochamt	01.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	01.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Hochamt	02.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	02.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Vesper	05.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Vesper	05.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Hochamt	06.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	06.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Hochamt	09.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	09.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Hochamt	16.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	16.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.

Hochamt	23.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	23.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Apostel Amt	25.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.				
Hochamt	30.01.1921	A-Wd, 24/23 Quittung 1, Karton 52/2.		Hochamt	30.01.1921	A-Wd, Quittung 1, Karton 52/2.
Vesper	01.02.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	02.02.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	06.02.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	13.02.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	20.02.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	24.02.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	27.01.1921	A-Wd, 67/58 Quittung 2, Karton 52/2.				
Hochamt	06.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	06.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Hochamt	13.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	13.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Hochamt	19.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.				
Hochamt	20.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	20.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Lamentation	23.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Matutinum	23.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Amt	24.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	24.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Lamentation	24.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Matutinum	24.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Amt	25.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	25.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Lamentation	25.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Matutinum	25.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Amt	26.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.				
Auferstehung	26.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Auferstehung	26.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.

Hochamt	27.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	27.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Vesper	27.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.				
Hochamt	28.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.		Hochamt	28.03.1921	A-Wd, Quittung 3, Karton 52/2.
Hochamt	29.03.1921	A-Wd, 161/135 Quittung 3, Karton 52/2.				
Hochamt	03.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.		Hochamt	03.04.1921	A-Wd, Quittung 4, Karton 52/2.
Hochamt	04.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.		Hochamt	04.04.1921	A-Wd, Quittung 4, Karton 52/2.
Hochamt	10.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.		Hochamt	10.04.1921	A-Wd, Quittung 4, Karton 52/2.
Requiem	12.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.				
Hochamt	17.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.		Hochamt	17.04.1921	A-Wd, Quittung 4, Karton 52/2.
Hochamt	23.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.				
				Hochamt	24.04.1921	A-Wd, Quittung 4, Karton 52/2.
Hochamt	25.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.				
Requiem	26.04.1921	A-Wd, 198/163 Quittung 4, Karton 52/2.				
Hochamt	01.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	01.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Bittamt	02.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	02.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Bittamt	03.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	03.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Bittamt	04.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	04.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.

Vesper	04.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Vesper	04.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Erstkommunion	05.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.				
Hochamt	05.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	05.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Non	05.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.				
Hochamt	08.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	08.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Vesper	25.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Vesper	25.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Hochamt	26.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	26.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Hochamt	29.05.1921	A-Wd, 242/204 Quittung 5, Karton 52/2.		Hochamt	29.05.1921	A-Wd, Quittung 5, Karton 52/2.
Hochamt	01.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.		Hochamt	01.06.1921	A-Wd, Quittung 6, Karton 52/2.
Hochamt	02.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.		Hochamt	02.06.1921	A-Wd, Quittung 6, Karton 52/2.
Hochamt	03.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				
Hochamt	05.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.		Hochamt	05.06.1921	A-Wd, Quittung 6, Karton 52/2.
Hochamt	12.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				
				Hochamt	15.06.1921	A-Wd, Quittung 6, Karton 52/2.
Hochamt	19.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				
Hochamt	24.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				
Hochamt	26.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				

Vesper	28.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				
Hochamt	29.06.1921	A-Wd, 299/254 Quittung 6, Karton 52/2.				

8.2 Transkriptionen: Instruktionen für die Leiter der Dommusik

Nachfolgende Transkriptionen erfolgten mit Ausnahme der Silbentrennung kritisch. Kursiv gesetzte Wörter stehen in den Archivalien in Lateinschrift. Silbenkürzungen wurden ausgeschrieben.

8.2.1 September 1827 (DAW, Karton 12, OA St. Stephan, Fasz. 1)

[1r]
Instruction für den Herrn Kapellmeister von St. Stephans-Domkirche
Der Kapellmeister hat dem Wiener Stadt Magistrat als l. f. Patronats Representanten, und das Kirchen Meister-Amt bey St. Stephan als dem Kirchenprobsten zufolge der Anordnung vom 10. Jänner 814 anzusehen, und die aus diesen Verhältnissen hervorgehenden Pflichten gegenselbe zu erfüllen; daher die von da demselben ihm zukommenden Anordnungen und Aufträge auf das genaueste zu vollziehen.
§ 1.
Dem Kapellmeister ist die Aufsicht über das Musikpersonale, und die Erziehung und Bildung der 9 Sängerknaben, so wie die Aufsicht der Lehrer der letzteren hiermit anvertraut, daher er
§ 2.
Sich angelegen seyn zu laßen hat, die sich hiebey ergeben könnenden Fehler und Gebrechen, in Zeiten selbst abzustellen, oder da es erforderlich ware, und seinen Ermahnungen und Anordnungen nicht nach gelebt würde, hievon die schriftliche Anzeige entweder selbst, oder durch die jeweiligen Herren Cur-Chormeister zur Abänderung er dem Magistrat überreichen.

[1v]
§ 3. Der Kapellmeister hat genau Obsorge zu tragen, daß jeder musikalische Gottesdienst zur Ehre Gottes und der Domkirche mit möglichster Genauigkeit und Ordnung in erhabenem Style in schöner Harmonie mit deren heiligen Handlungen, in soweit es ihm, und das unter sorgende Personale betrift abgehalten werden.
§ 4.
Der Kapellmeister hat, wie es das Beste und die Ehre des Dienstes unumgänglich erfordert, jeden bey der Kirche angestellten Musikus zur persönlichen Dienstleistung streng zu verhalten, und abgeschickte *Substituten* nicht anzunehmen, es wäre denn daß sich ein Individuum durch ein Krankheitszeugniß, oder durch andere wichtige Verhinderungsgeschäfte bey ihm sattsamst ausweise.
§ 5.
Sollte sich aber wieder alles Vermuthen denoch ein Individuum finden, welches den dießfalls vom ihm gemachten Ermahnungen nicht Folge leisten sollte, so wird ihm aufgetragen, ein solches fahrläßiges Individuum dem Kirchenmeisteramte anzuzeigen, welches folglich diesen Umstand zur Kentniß des Magistrats zu bringen hat, von dem, wenn die Ermahnungen nicht fruchten würden die weitere Anzeige zur Abhülfe an die Regierung zu erstatten ist.

[2r]
§ 6.
Bey Erledigung einer Musikstelle wird das Kirchenmeisteramte die Gesuche der nun eine solche Stelle bei dem Magistrat einkommenden Individuen dem Kapellmeister mittheilen, welche er sodann genau zu prüfen und den tauglichsten dem Kirchenmeisteramt in Vorschlag zu bringen hat. Diesen Vorschlag hat dann das Kirchenmeisteramt dem Magistrat zur weiteren Beförderung vorzulegen, worüber die Entscheidung abzuwarten kömmt.
§ 7.
Da aber auch das richtige Erscheinen des Musikpersonals bey dem Gottesdienst sowohl, als auch bey Leichen von den genauen, und bestimmten Ansagen der *Calcanten* abhängt, so hat der Kapellmeister

hiezu verläßliche und kundige Leute aufzunehmen, und um so mehr sich diesen Umstand angelegen zu halten, als derselbe für die gute Ordnung im ganzen Umfange seiner Pflichten verantwortlich ist.
§ 8.
Es ist die Ordnung getroffen worden, daß das Kirchenmeisteramt über jede abzuhaltende Klassenleiche einen Zettel an den Kapellmeister ausfertige, und demselben gleich nach 12 Uhr Mittags in seine Wohnung überschike, über welches er dann das weitere und wichtige Ansagen an das betreffende Musikpersonale durch die *Calcanten* zu besorgen hat.

[2v]
§ 9
Es wird dem Kapellmeister ganz vorzüglich an das Herz gelegt, auf die seiner Aufsicht und Verpflegung anvertraute neun Sängerknaben sorgsam so zu wachen, auf die vollkommene Erlernung der ihnen vorgeschriebenen Wissenschaften, und als Vater für ihre moralische Erziehung, zu seiner und der Kirche Ehre unermüdet zu sehen, und daher die Aufnahme geschickter und ordentlich geprüfter, gut moralischer Lehrer die aus der St. Stephans Kirchenkassa ohnedieß bezahlt werden zu besorgen. Bey Aufnahme eines neuen Sängerknabens aber vorzüglich auf fähige Knaben aus dem hiesigen Bürgerstande bedacht zu nehmen.
§ 10.
Damit aber auch die Regierung in die nöthige Kentniß von den Sängerknaben ihrer Erlernung und Sitten gesetzt werde, hat der Kapellmeister nach jedem halbjährig vollendeten Lehrkurs die Schulzeugnisse der Sängerknaben dem Kirchenmeisteramte zu übergeben welches dieselben durch den Magistrat der Regirung zur Einsicht zu überreichen hat.
§ 11.
Da die für die Sängerknaben bestimmte Einrichtung samt Bett, Bettgewand und Tischzeug ein Eigenthum der St. Stephans-Domkirche ist so wird dem Kapellmeister für deren Schonung und Erhaltung im guten Stande bestens zu sorgen, und das Schad-hafte sogleich dem Kirchenmeisteramt anzuzeigen haben, welches sodann seinen weiteren

[3r]
Vorkehrungen zu treffen wissen wird. Für jedes hingegen, was ohne Wissen und eingehollter Paßirung des Kirchenmeisteramtes würde angeschaft, bestellt, und verfertiget werden seye, es möge zu was immer für einen Zwecke bestimmt seyn, von der Kirchenkassa nichts bezahlt werden.
§ 12.
Der Kapellmeister hat über die genaue Beobachtung des mit dem Kirchenmeisteramt, und mit dem bzg. Geigenmacher abgeschlossene Kontrakts, wegen Besorgung der Musikinstrumente von St. Stephan sorgfältig wachsam zu sein, und jede von Seite des Geigenmachers eintrettende Abweichung hievon, dem Kirchenmeisteramt unverzüglich zu melden.
§ 13.
Da bewilliget ist, daß die nöthige *Copiatur* aus dem Vermögen der St. Stephanskirchenkassa, jedoch mit der bestmöglichsten Wirtschaft zum Besten der Kirche bezahlt wird, so hat der Kapellmeister jedes mahl so oft etwas abzuschreiben nöthig ist das Kirchenmeisteramt hieran in die Kentniß zu setzen, welches Amt sodann die Paßirung an den bestimmten *Copisten* erlassen wird, der sodann seinem *Conto*, nach dem diesen der Kapellmeister wird vidirt haben an das Kirchenmeisteramt zur einzuhaltenden *Passirung* abzugeben hat.
§ 14.
Die vorfindigen Musikalien, hat der Kapellmeister in beysein des Herrn Kirchenmeisters und *Controllors*

[3v]
mittelst eines *Inventars* zu übernehmen, den Empfang derselben auf selbes zu quittiren, für deren guten Aufbewahrung zu sorgen, und es ist auf das Strengste verbothen von den Kirchenmusikalien, und Instrumenten etwas auszuleihen. Schlüßlich

§ 15
Ist der Kapellmeister verpflichtet, alle Jahre zwey neue Messen, oder eine Messe und andere zur Kirche gebräuchliche Musikstüke als ein *Requiem, Vesper, Modeten, Te Deum* etz. von seiner *Composition* ohne Anspruch auf eine Bezahlung für die St. Stephanskirche zu liefern, und allhie aufführen zu lassen haben.
Wien am 12. September 827.

8.2.2 Dezember 1844 (DAW, Karton 12, OA Ordinariatsakten, Fasz. 2)

[1r]
Instrucktion
für den Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien.
Der Kapellmeister der Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien erhält über seine Pflichten und Obliegenheiten nachfolgende Instruktion die er vollständig u genau zu befolgen verpflichtet wird.
§.1.
Der Kapellmeister ist in Hinsicht seiner Geschäfte dem jeweiligen Cur u Chormeister bey St. Stephan untergeordnet, dessen Aufträge u. Weisungen er stets bereitwillig u genau zu vollziehen hat.
2.§.
Dem Kapellmeister ist die Aufsicht über den Lebenswandel u der Verwendung des Musikpersonals, die Wahl u. Leitung der musikalischen Producktionen

[1v]
ferner, die Erziehung und Bildung der Sängerknaben anvertraut, daher derselbe
§.3.
Sorge zu tragen hat, daß jeder musikalische Gottesdienst, welcher bereits besteht, oder in Zukunft angeordnet wird, mit möglicher Genauigkeit, und zur bekannten Stunde im erhabenen Style u in schöner Harmonie zur Ehre Gottes u zur Erbauung der Gläubigen abgehalten werde.
§.4.
Fehler u Gebrechen des ihm untergeordneten Musikpersonales sowohl in der Verwendung als in dem Lebenswandel hat er sogleich ernstlich abzustellen, u wenn seine Ermahnungen u Anordnungen fruchtlos seyn sollten dem Cur- u Chormeister die Anzeige zu machen.
§.5.
Der Kapellmeister hat wie es das Beste u die Ehre des Dienstes fordert, jede bey der Kirche angestellten Musikus zur persönlichen Dienstlei-

[5r]
stung strenge zu erhalten, Substituten nicht anzunehmen, außer wenn ein Individuum sich durch ein Krankheitszeugniß oder eine andere sehr wichtige Ursache ~~sich~~ über die Unmöglichkeit den Dienst selbst zu verrichten ausweiset.
§ 6.
Sollte ein Individ. wider Vermuthen ohngeachtet seiner Ermahnungen in dem Dienste nachlässig seyn, so hat er den Cur- u Chormeister hievon in Kenntniß zu setzen, welcher, wenn auch seine Ermahnungen fruchtlos bleiben auf die Entlassg. des Individums bey der Behörde Antrag stellen wird.
§.7.
Bey Erledigg einer Musikstelle hat das Kirchenmeisteramt die Gesuche der Kompetenten zu sammeln, der Kapellmeister nun sein Gutachten zuzustellen, u dann dem Cur u Chormeister vorzulegen, welcher mit dem Kirchenmeisteramte den Vor-

[5v]
schlag an die Behörden zu machen hat

§.8.
Da die Ordnung das pünktliche Erscheinen des Musikpersonals sowohl bey dem Gottesdienste als bey den Leichen fordert, so hat der Kapellmeister verläßliche Leute als *Calcanten* zu wählen welche das Musikpersonale von der Stunde in der sie erscheinen sollen in Kenntniß setzen. Der Kapellmeister selbst soll nicht nur bey jedem Gottesdienste persönlich erscheinen, sdrn auch so oft es ihm möglich ist jenen Leichenbegängnissen beywohnen, bey welchen das Musikpersonale zu erscheinen hat. Aus diesem Grunde ist die Verfügung getroffen worden,
§.9.
daß das Kirchenmeisteramt über jede abzuhaltende Classenleiche einen Zettel an den Kapellmeister ausfertiget

[2r]
u ihm bis 12 Uhr Mittags in seiner Wohnung zustelle damit er das Musikpersonale hievon verständigen kann.
§.10.
Dem Kapellmeister wird es als Gewissenspflicht an das Herz gelegt, ~~auf~~ die seiner Aufsicht u Verpflegung anvertrauten 9 Sängerknaben sorgfältig zu überwachen, nicht nur für ihre Bildung in den Lehrgegenständen, sdrn besonders für ihre moralische religiöse Erziehung väterlich zu sorgen. Derselbe hat geschickte ordentlich geprüfte u moralisch gesinnte Lehrer für die Knaben zu wählen u da diese Lehrer aus der Kirchenkasse bezahlt werden allzeit vor ihrer Aufnahme der Zustimmung des Cur- u Chormeisters anzusuchen, und dann die Anzeige an das Kirchenmeisteramt zu machen.

[2v]
§.11.
Nach jedem halbjährigen Lehrkurs hat der Kapellmeister die Schulzeugnisse der Sängerknaben dem Cur u Chormeister vorzulegen damit dieser die Knaben auf Lob ermuntern oder zur großeren Verwendung u besserer Aufführung ermahnen u wenn dieses fruchtlos seyn sollte, sie entfernen.
12 §.
Da die für die Sängerknaben bestimmte Einrichtung, Bettgewand Tischzeug, ein Eigenthum der Metropolitankirche sind, so wird der Kapellmeister für die Erhaltung, Schonung u zweckmässige Verwendung derselben verantwortlich gemacht. Wenn eine Reparatur od. Nachschaffung nothwendig wird, so hat er dieses dem Cur u Chormeister anzuzeigen, welcher mit dem Kirchenmeisteramte die Untersuchung pflegen u die erforderliche Paßirung ertheilen wird.

[3r]
Ohne Anzeige u ohne Paßirung des Cur u Chormeisters darf nichts aus der Kirchenkasse bezahlet werden.
13.
Dasselbe ist bey den Reparaturen der Musikinstrumente u bey Anschaffung der Musikalischen Erfordernisse ~~z. B.~~ z.B. Saiten der Fall. Auch diese dürfen nur mit Vorwissen des Cur u Chormeisters u des Kirchenmeisteramtes geschehen. Die Conten müssen vorläufig von dem Kapellmeister u dem Instrumenten-Dispensator vidiret werden, u werden erst dann bezahlt, wenn der Cur u Chormeister u das Kirchenmeisteramt sich von der geschehenen Reparatur oder Lieferung überzeugt haben.
§.14.
Da bewilligt ist, daß die nothwendigen *Copiaturen* aus dem Vermögen der St. Stephanskirche jedoch mit möglichster Sparsamkeit bezahlt werden

[3v]
so hat der Kapellmeister, wenn etwa abzuschreiben nöthig ist, vorher die Paßirung bey dem Cur u Chormeister anzusuchen, welcher durch das Kirchenmeisteramt das Nothwendige einleiten wird.

§.15.
Die Musikalien, die Instrumente der Kirche, die Einrichtungsstücke für die Sängerknaben hat der Kapellmeister im Beyseyn des Kirchenmeisters oder *des Controllors* mittellst eines *Inventars* zu übernehmen, den Empfang zu bestätigen u für die gute Aufbewahrung zu sorgen. Es ist ihm auf das Strengste verboten, von den Kirchenmusikalien, Instrumenten oder anderen Gerätschaften der Kirche etwas auszuleihen.
§.16.
Der Kapellmeister ist endlich verpflichtet in jedem Jahr zwey neue Messen, oder eine Messe u andere der Kirche nothwendige Musikstücke, z. B. *Requiem, Vesper, Modetten, Te Deum, Offertorium Graduale* u dgl. von seiner *Composition* ohne Anspruch auf eine be-

[4r]
sondre Bezahlung für die Kirche zu liefern und in derselben aufzuführen. Es versteht sich v selbst, daß diese Musikstücke im erhabenen Kirchenstyle u zur Erbauung der Gläubigen verfaßt seyn müssen. Der Kapellmeister hat sich in der Aufführung keineswegs auf seine eigenen Kompositionen zu beschränken, sdrn in entsprechender Abwechslung die Werke anderer ausgezeichneter *Compositeurs* zu wählen u zur Aufführung zu bringen.
§:17.
Da die Geschäfte des Kapellmeisters die ganze Thätigkeit desselben fordern, so ist es nothwendig daß derselbe sich ganz und ausschließend seinem Amte widme, daher es nicht gestattet werden kann, daß der Kapellmeister der Metropolitankirche nebst dieser Stelle noch eine andere übernehme und ein anderes Geschäft besorge. Nebst den Vorschriften diese Instruktionen wird auf den freyen Eifer des Kapellmeisters gerechnet, u von ihm erwartet, daß er aus allen Kräften, die Feyerlichkeit u Erhabenheit des Gottesdienstes befördere, die Ehre der Metropolitankirche, und seinen eigenen Ruf

[4v]
stets vor Augen haben und sich des ihm geschenkten Vertrauens würdig zeigen wird.
Wien den 6. Dezember 844.

8.2.3 Februar 1902 (A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 2)

[1r]
Instruction für den Domkapellmeister von St. Stephan
A.
Stellung des Domkapellmeisters.
1.
Der Leiter des Musikchores an der Dom- und Metropolitankirche in Wien führt den Titel Domkapellmeister zu St. Stephan.
2.
Seine Obliegenheiten bestehen in der Leitung und Beaufsichtigung der Domkapelle, sowie in der pädagogischen und ökonomischen Leitung des von der Dom und Metropolitankirche unterhaltenen ~~Sag~~ Sängerknaben *Convictes*.
3.
Diesen Aufgaben hat der Domkapellmeister seine ganze Thätigkeit zu widmen; er darf daher keine andere Beschäftigung, welche seiner Hauptaufgabe in irgend einer Weise Eintrag thun würde, übernehmen. Sollte er vor Antritt seiner Stellung nach dieser Richtung Verpflichtungen übernommen haben, so müßte er dieselben lösen.
4.
Der Domkapellmeister untersteht unmittelbar dem Kirchenvorstande der Metropolitankirche von St. Stephan.

[1v]
B.
Voraussetzungen und Anforderungen, welche den Domkapellmeister persönlich betreffen.
1.
Der Domkapellmeister von St. Stephan muß *Katholik* von religiöser Überzeugung und durchaus tadellosem Lebenswandel seyn.
2.
Er hat die für Erfüllung seiner Aufgaben nothwenige Befähigung zu besitzen, welche erwiesen wird, durch:
a) eine gründliche Kenntniß des *gregorianischen Chorals*;
b.) des Vocal und Instrumentalsatzes, des *homophonen* und *polyphonen* Stiles (Contrapunctes);
c.) des Orgelspieles, alles in theoretischer und praktischer Hinsicht;
d.) durch eine auffallende Kenntniß der Kirchen-musikalischen Literatur, und
e.) darf es ihm an der Kenntniß und der Verständnisse der Kirchen Ceremonien und der liturgischen Texte nicht mangeln.
3.
Die Kirchendienstlichen Functionen des Domkapellmeisters sind:
a) die Auswahl, Vorbereitung und persönliche Leitung der Aufführung von Tonstücken.
b.) die Sichtung des Kirchenmusikalischen Materials und das Erstatten von Vorschlägen *resp.* Empfehlung der Musikalien bey Neuanschaffungen an den Kirchenvorstand, jedoch ohne

[2r]
daß derselbe verhalten wäre, diese Vorschläge ganz oder theilweise zu acceptiren.
c) die Ordnung und Instandhaltung des Kirchenmusikalien Archives, so wie die ständige Complettierung und Rektifizirung des Musikalienkataloges, welcher in zwey gleichen Exemplaren ausgefertigt ist, und von denen das eine zu seinen Handen, das zweite in der Verwaltungskanzelley erliegt.
d) Aufführungen, welche der Domkapellmeister persönlich und pünktlich zu leiten und zu überwachen hat, sind:
[alpha]) die Hochämter an allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen des Jahres.
[beta.]) andere besondere oder feierliche Anlässe, *Requiem* und ähnliche vom Kirchenvorstande zu bezeichnende Fälle.
[gamma]) die feyerlichen Vespern nach Maßgabe des Diöcesan Directoriums oder im Auftrage des Kirchenvorstandes.
[delta]) Endlich bei anderen vom Kirchenvorstande etwa noch bezeichneten oder in Zukunft zu bezeichnenden Dienste, ohne daß hiefür irgend eine besondere wie im[m]er geartete Honorirung beansprucht werden könnte.
e) bei der Auswahl der zur Aufführung bestimmten Musikstücke und bei der Ausführung selbst hat sich der Domkapellmeister strenge an die allgemeinen kirchlichen Vorschriften und

[2v]
speziellen Anordnungen des Ordinarius zu halten, welche genau angeben, was und in welcher Weise dasselbe in den verschiedenen kirchlichen Zeiten bei gottesdienstlichen Handlungen aufgeführt werden soll und darf, und die insbesondere jede unkirchliche weltliche Musik aus dem Gotteshause entfernt wissen wollen. (Vergl. Diöcesanblatt N 17 ex 1898)
Die *Responsorien* sind nach den Vorschriften des *Graduale Romanum* über den modus respondendi und in allen Fällen im *gregorianischen Choral* zu singen.
f.) Zum Zwecke der Feststellung von liturgischen Tagen hat der Kapellmeister sowohl das Diöcesan-*Directorium* als auch das *Graduale Romanum* und das *Brevier* zu consultiren, oder sich gegebenfalls an den Kirchenvorstand um Auskunft zu wenden.
g.) dasselbe gilt vom nachmittägigen liturgischen Gottesdienste, d.h. von der feyerlichen Vesper, bei welcher immer die von der Kirche festgesetzten *Antiphonen*, Psalmen und *Hymnen* betreffenden Tagesoffiziums, gesungen werden müssen.

h.) Alle Werke müssen correct und möglichst wirkungsvoll wiedergegeben werden. Der Domkapellmeister ist daher verpflichtet, bei jedem von den aufgezählten Gottesdiensten persönlich

[3r]
zu erscheinen und die Aufführung zu leiten, außerdem ist er aber noch gehalten, auch in solchen Fällen, wo der kirchliche Musikchor thätig ist, ohne daß seine persönliche Gegenwart bedingt wäre, wie z.B. bey Leichenbegängnissen öfter zu kommen, und den Chor zu überwachen.
i.) Ist der Domkapellmeister auf dem Gebiete der Komposition thätig, so steht es ihm frei, seine Compositionen, wenn dieselben den Anforderungen der Kirche und der Kunst entsprechen, am Kirchenchor zu St. Stephan zur Aufführung zu bringen, er ist aber nicht berechtigt, dafür ein besonderes Honorar zu beanspruchen. Anderseits aber darf er nicht seine eigenen Compositionen bey Auffürungen derart in den Vordergrund treten lassen, daß für andere vorzügliche Compositionen keine Gelegenheit bliebe, und dieselben nur sporadisch zu Gehör gebracht würden.
k) Alle Musikaufführungen hat der Domkapellmeister in Evidenz zu halten und alljährlich zu Neujahr in einem von ihm selbst verfaßten, dem Kirchenvorstande vorzulegendem Berichte darüber zu referiren. Auch sind alle für den kirchlichen Gebrauch bestimmten Musikstücke und die Programme der Aufführungen, die aber nur als interne amtliche Mitheilungen zu gelten haben, in angemessenen zwischen dem Domkapellmeister und dem Kirchenvorstande zu vereinbarenden Zeiträumen dem Letzteren vorzulegen. Wird ein

[3v]
vom Domkapellmeister zur Aufführung bezeichnetes Tonstück nach irgend einer Richtung hin für nicht entsprechend befunden, so wird der Kirchenvorstand den Domkapellmeister davon verständigen und dessen Nichtaufführung verlangen. Die Veröffentlichung der Aufführungsordnung durch die Zeitungen ist, besondere Umstände und die ausdrückliche Bewilligung des Kirchenvorstandes ausgenommen, untersagt.
C.
Verpflichtungen und Recht, die der Domkapellmeister gegenüber dem Chorpersonale übernimmt.
1.
Dem Domkapellmeister ist die Aufsicht und Leitung des gesamten Chorpersonals der Sänger und Sängerinnen, der Instrumentalisten jeder Kategorie, des Calcanten und eventuell anderer Organe übertragen Er hat die künstlerische Befähigung der neu eintretenden Mitglieder des Kirchenchores zu prüfen und festzustellen, und über den Lebenswandel desselben zu wachen, sowie die Erziehung der Sangerknaben zu leiten.
2.
Im Falle der Erledigung einer Musikerstelle im Kirchenchore, hat der Kirchenvorstand die Gesuche der Competenten entgegen zu nehmen, dieselben jedoch zur Überprüfung und Präsentation an den Domkapellmeister zu leiten

[4r]
und ernst nach dessen erfolgter Präsentation die Erledigung vorzunehmen.
3.
Der Domkapellmeister hat darüber zu wachen, daß vom Chorpersonale alle Dienste, so wie alle von ihm für nöthig gefundenen und angeordneten Proben, zu welchen das Chorpersonale beim Engagement verpflichtet werden muß, versehen und besucht werden, und der für das Chorpersonale erlassenen Instruction auf das gewissenhafteste beobachtet werden.
4.
Substituten dürfen vom Domkapellmeister nur in außerordentlich dringenden Fällen zugestanden werden. Für das Dienstpersonale soll eine eigene Instruction ausgearbeitet werden.
D.
Verpflichtungen und Recht betreffen das Sängerknaben Convict.

1.
Der Domkapellmeister übernimmt bei Antritt seines Amtes die Leitung des von der Dom- und Metropolitankirche unterhaltenen Sängerknaben-Convictes.
2.
Für die geistige Bildung desselben, die Aufsicht, die Sorge für den Bildungsgang, die moralische und religiöse Erziehung und Überwachung, sowie thätiges Mitwirken beim Gesangsunterrichte kann der Domkapellmeister keinerley besondere Honorirung beanspruchen. Dieser Theil der Convictsleitung gehört zu seinen Obliegenheiten,

[4v]
die er den Zöglingen gegenüber in väterlicher wohlwollender und umsichtiger Weise erfüllen soll.
3.
Auch ist ihm die Wahl pädagogisch tüchtiger, leitungsfähiger und moralisch wie auch religiös gesinnter Lehrer und Hofmeister für die Zöglinge übertragen jedoch so, daß für deren definitives Engagement die Zustimmung des Kirchenvorstandes anzusuchen ist, weil diese Hilfskräfte aus der Kirchenkasse bezahlt werden. Ebenso kann jeder Wechsel dieses Personals nur im Einverständnisse des Kirchenvorstandes vollzogen werden.
4.
Nach Schluß eines jeden Schulsemesters, hat der Domkapellmeister über den Fortschritt der Zöglinge und deren Verwendbarkeit im Allgemeinen und über jenen in den Schulgegenständen im Besonderen (schriftlich) an den Kirchenvorstand Bericht zu erstatten. Zöglinge, welche in sittlicher Erziehung nicht entsprechen, so wie lössige und unbrauchbare Zöglinge können, wenn die Besserungsmaßregeln nicht verfangen haben, aus der Anstalt entfernt werden, jedoch nur mit Vorwissen und Zustimmung des Kirchenvorstandes.
5.
Für die Ökonomie des Sängerknaben Convictes ist eine jährlich *budgetaer* festzusetzende Summe für Verköstigung, Bekleidung, Beheizung der Convictsräume, Beleuchtung derselben, Wäsche, Bedienung und die übrigen Haushaltungsbedürfnisse an den Kapellmeister auszuzahlen, jedoch hat

[5r]
derselbe alljährlich im Monate Dezember um die Passirung für das folgende Jahr einzuschreiten; dieser übernimmt die Verpflichtung mit der ihm zur Verfügung stehenden Summe gewissenhaft zu wirthschaften. Dem Domkapellmeister wird übrigens im Anschluss an diese Directiven noch eine separate speziell das Sängerknaben Convict betreffende und namentlich die Art der Verpflegung etc behandelnde Instruction zur stricten und gewissenhaften Befolgung übergeben werden, und steht dem Kirchenvorstande jederzeit das Recht zu, sich zu überzeugen, ob diese Directiven beobachtet werden.
E.
Verpflichtungen des Domkapellmeisters, das Innere betreffend.
1.
Das dem Domkapellmeister unter Aufsicht und Verantwortung gestellte Inventar besteht aus den beiden Kirchenorgeln, sämtlichen Tasten- Streich- Blas- Zupf und Schlaginstrumenten, und deren Theilen, sowohl des Kirchenchores, als des Sängerknabenconvicts. Von dem vom Domkapellmeister für die Domkirche componirten Musikalien (vergl. Abth. B. 3. i) bleibt die Original Partitur im Besitze des Componisten, die Copien (Partitur sowohl als Auflagstimmen) werden, da sie auf Kosten der Kirche angefertigt werden, Eigenthum der Kirche, und sind den Archive auf immerwährende Zeiten einzuverleiben.

[5v]
2.
Das ganze Inventarvermögen hat der Domkapellmeister auf Grund eines Detailver [mit Tinte unleserlich gestrichen] zeichnisses officiell in Gegenwart einer *ad hoc* bestellten Comission, welche gleichzeitig den Zustand der einzelnen Stücke zu constatiren haben wird, zu übernehmen, und die Übernahme durch seine eigenhändige Fertigung des Übernahmeprotokolls zu bestätigen.
3.
Der Domkapellmeister hat für die entsprechende Aufbewahrung und Conservirung *resp.* Instandhaltung der Inventarsgegenstände zu sorgen.
4.
Das Ausleihen dieser Gegenstände ist strengstens untersagt.
5.
Im Falle einer Neuanschaffung oder Reparatur von Instrumenten oder deren Theilen, bey Ankauf nothwendig gewordener Musikalien oder einer Copiatur derselben oder deren einzelnen Theilen, ebenso jede Neuanschaffung oder Reparatur von Inventargegenständen des Sängerknaben Convictes, sind vom Domkapellmeister festzustellen und dem Kirchenvorstande behufs Untersuchung und erforderlicher Passirung anzuzeigen.

[6r]
Die Rechnungen sind vom Domkapellmeister, und wenn es sich um Instrumente handelt, auch vom Instrumenten Dispensator zu vidieren und dem Kirchenmeisteramte vorzulegen, welches die Conti begleichen wird, wenn es sich von der erfolgten Lieferung der Arbeiten überzeugt hat. Ohne die Anzeige an das Kirchenmeisteramt und dessen Passirung und Vidirung darf aus der Kirchenkasse nichts bezahlt werden.
6.
Über den Zustand sämtlicher Instrumente und eventuell auch der Musikalien, hat der Domkapellmeister alljährlich an den Kirchenvorstand Bericht zu erstatten.
F.
Anstellung und Vereinbarung betreffend die Lösung des Dienstverhältnisses.
1.
Der Domkapellmeister übernimmt alle vorstehend angeführten Verpflichtungen von dem Tage an, an welchem ihm das vom f.e. Ordinariate ausgestellte Ernennungsdekret durch den Vorstand der Metropolitankirche eingehändigt wird.
2.
Beide Theile, der Kirchenvorstand einer- und der Domkapellmeister anderseits, vereinbaren, für den Fall einer Lösung des dekretal eingegangenen Vertrages die halbjährige schriftlich zu überreichende Kündigung.

[6v]
3.
Im Falle wiederholter grober Pflichtverletzung kann die Enthebung vom Dienste auch ohne vorherige Kündigung erfolgen.
4.
In keinem Falle, weder bey freiwilligem Rücktritt und halbjährig gekündetem Dienste, noch im Falle einer subitanen Entlassung, kann vom Kirchenvorstande eine wie im[m]er benannte Abfertigung etc verlangt werden.
Wien im Februar 1902
Vorstehende Instruction wird vom fe. Ordinariat genehmigt.
D Schneider
Vic. gen.

8.2.4 Juni 1910 (A-Wd, Karton 44, KMA Verwaltungsakten, Fasz. 1)

[1r]
N. 72 1901/Z.72
I. *Decret*
an Herrn *Carl Bruckner, Subcantor* der Dom Musikkapelle zu St Stefan, Wolgeboren.
Das hochw. f. e. Ordinariat hat über den heutigen Bericht v. 12. Nr. 3. 65 aus Anlaß des Ablebens des Domkapellmeisters *Gottfried von Preyer* folgenden Erlaß an die Kirchenvorsteher gerichtet:
1. Zum provisorischen Leiter der Dom-Musikkapelle ist der jetzige *Subcantor Carl Bruckner* u. bis zur Ernennung des neuen Domkapellmeisters zu bestellen u. ebenso hat
2. derselbe auch die Sängerknaben in artistischer Beziehung zu überwachen u. für deren *Repertoir* [sic] u. musikalischen Unterricht zu sorgen; dagegen ist ihm für diese 2 außerordentlichen Dienstleistungen ein monatliches Honorar von 100 Kronen ab 1. Mai dJ. auszugeben.
Euer Wolgeborn wird ferner mit dem weiteren Punkte verständigt, daß die Kirchenmeister von Ihnen erwarten, daß Sie diese Verfügungen in jener präcisen taktvollen Weise ausführen, welche die Gefertigten bisher an Ihnen zu beobachten Gelegenheit fanden u. werden Sie weiters anzuweisen, alle Fälle, welche ansonsten dem Kapellmeister zu vermelden kämen, indessen im Kirchenmeisteramte zur Kenntniß zu bringen.

[1v]
Unter Einem aber wird die Kirchenkasse angewiesen die Ihnen bewilligte Honorirung von monatlich 100 Kronen ab 1. Mai dJ. nachhinein am letzten eines jeden Monats gegen gestempelte Quittung auszugeben.
Wien, am 3. Juni 1901.

8.2.5 Juli 1910 (DAW, Karton 17, OA St. Stephan, Fasz. 2)

[1r]
Z. 7995
In einer Abschrift gesondert an Hochw. H. Kanonikus Jos. Kollar, St. Stephan, Kirchenmeisteramt [St. Stephan] u. Herrn August Weirich, Domkapellmeister, am 21. Juli 1910.
Instruktion für den Domkapellmeister der Metropolitankirche zum Hlg. Stephan.
1. Die Domkapelle zu St. Stephan, welche vom Domkapellmeister vertreten wird, untersteht unmittelbar der Vorstehung der Metropolitankirche, deren Repräsentant der Cur- und Chormeister von St. Stephan ist.
2. Aufgabe des Domcapellmeisters ist es, für die gottesdienstliche Musikaufführungen in der Metropolitankirche zu sorgen, dieselben zu leiten; alle Gebrauchsgegenstände des Musikchores, Musikalien, Instrumente in Obhut zu behalten, vor Beschädigung zu bewahren, dafür zu sorgen, daß diese Gebrauchsgegenstände nur im Dienste der Metropolitankirche verwendet werden, daß alles, was der Dienst verlangt stets vorhanden sei und im guten Zustande verbleibe.
3. Neuanschaffungen, Reparaturen, besonders größeren Umfanges sind im Kirchenmeisteramte schriftlich anzusuchen und zu motivieren. Der Domkapellmeister hat dießbezüglich als erster Sachverständiger sich mit dem Chormeister und den Kirchenmeisteramte in Einvernehmen zu setzen, die betreffende Voranschläge zu prüfen. Die Arbeit zu überwachen und nach vorgenommener *Collaudirung* die Rechnungen zu prüfen und zu vidieren.
4. Handelt es sich um Entlassung der Anstellung des Musikpersonales, so nicht der Domkapellmeister den Chormeister einen Vorschlag erstatte.
5. Eine Beurlaubung des Musikpersonales kann nur unter der Voraussetzung stattfinden, daß der Beruf keinen Abbruch erleidet. Diesfalls wird d. Herr Domkapellmeister bei der Kirchenvorstehung schriftlich einschreiten entweder für jeden einzelnen Fall oder in einer Gesamtausgabe, welche die Angabe der Urlaubsdauer und der Vertretung zu enthalten hat.
6. Für das Sängerknabenconvikt gilt bis auf Weiteres die am 24 März 1913 gegebene Instruktion.

[1v]
7. Für Alles, was einen nicht schon vorgesehenen außerordentliche Auslage verursacht, ist eine vorgängige Anzeige im Kirchenmeisteramte erforderlich.
8. Das Musikinventar ist [zwei Wörter unleserlich mit Tinte gestrichen] vom Domcapellmeister unter Intervention des Kirchenmeisteramtes zu revidieren und alljährlich gegen Jahresschluß eine Inventur vorzunehmen.
9. Ich behalte mir vor, über die Zusammensetzung des Musikpersonales seinerzeit nach reichlicher Erwägung Entschlüße zu fassen.
2. Juli 1910

Abstract (Deutsch)

Der Wiener Stephansdom ist in seiner historischen Genese eng mit der (Musik-) Geschichte der Stadt verbunden. Während weltliche und geistliche Würdenträger, zunehmend auch die Pfarrgemeinde bzw. Wiener Bürger*innen sowie die Stadtverwaltung ihre Interessen an dieser Kirche zu vertreten suchten, wurde stets Liturgie mit musikalischer Begleitung gefeiert. Die Quellenlage zur Musikgeschichte von St. Stephan ist komplex, da das alte Dommusikarchiv beim Dombrand 1945 großteils verbrannte. Impulsgebend für die Forschungsarbeit zum *Musikleben am Wiener Stephansdom zwischen 1824 und 1932* war ein erhalten gebliebener Musikalienkatalog, welchen Domkapellmeister Johann Baptist Gänsbacher anlegen ließ. Dieser fand bis ins 20. Jahrhundert hinein Verwendung und gibt Einblicke in das prinzipiell verfügbare Repertoire dieses Zeitraums. Durch systematische Recherchen im Dom- sowie Diözesanarchiv Wien konnten weitere Erkenntnisse zur Kirchenmusikpraxis an St. Stephan gewonnen werden. Im Zentrum steht die Frage, welche der eingangs erwähnten Interessensvertretungen die Repertoireauswahl und damit die Musikpraxis beeinflussten. Ein überblicksartiger Vergleich zu den Repertoires der Domkirchen von Salzburg und Olmütz soll die musikgeschichtliche Rolle von St. Stephan umfassender kontextualisieren. Insgesamt zeigt sich, dass das Musikleben am Wiener Stephansdom durch ein Zusammenspiel der verschiedenen Interessensvertretungen geprägt wurde. Es können zudem tendenzielle Transferprozesse ausgewählter Musikalien von Salzburg nach Wien und Wien nach Olmütz festgestellt werden, welche auf eine zentrale Rolle des Wiener Stephansdoms für die Kirchenmusikpraxis des 19. sowie beginnenden 20. Jahrhunderts hindeuten.

Abstract (Englisch)

The (music) history of St. Stephen's Cathedral in Vienna displays close links to Vienna's (music) history. Secular and religious dignitaries – and to a growing degree, the parish and citizens of Vienna as well as the municipal administration – all sought to have their interests represented at this cathedral, with music invariably representing an integral part of celebrating the liturgy. Assessing the existing source material on the musical history of St. Stephen's is a complex matter, as the old music archives were largely destroyed in the fire of 1945. A music catalog compiled under Johann Baptist Gänsbacher, Director of Music at St. Stephen's Cathedral, provided the impetus for research on *Music at St. Stephen's Cathedral between 1824 and 1932*. This catalog – which remained in use until the early 20th century – gives insights into the repertoire principally available during this period. Systematic analysis of material at the cathedral and diocesan archives brought to light further information about the church music practice at St. Stephen's Cathedral. The research focuses primarily on the impact of the above-mentioned interests on the choice of repertoire and thus the practice of music. A comparative overview of the repertoire at the cathedral of Salzburg and Olomouc serves to put St. Stephen's role in music history into a larger context. To sum it up, the findings indicate that the choice of music at St. Stephen's Cathedral was determined by the interplay of different interest groups. Additionally, a trend toward transfers of selected musical material from Salzburg to Vienna and from Vienna to Olomouc could be identified, evidencing the central role St. Stephen's played in the practice of church music in the 19th century and the early 20th century.[1188]

[1188] Herzlichen Dank an Mag.a Irene Mühldorf für die Unterstützung beim Übersetzen des Abstracts.